

# Konzern- Jahresbericht 2024

der Raiffeisen-Holding  
Niederösterreich-Wien

KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Konzernlagebericht.....	3
Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick .....	4
Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick .....	5
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	7
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	20
Risikobericht .....	21
Zweigniederlassungen .....	21
Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag .....	21
Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess .....	22
Forschung und Entwicklung .....	24
Ausblick 2025 .....	25
Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung .....	31
Konzernabschluss nach IFRS.....	487
Konzerngesamtergebnisrechnung .....	488
Konzernbilanz.....	490
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.....	492
Konzernkapitalflussrechnung .....	493
Notes .....	495
Bestätigungsvermerk .....	695
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	704
Impressum .....	722

# Konzernlagebericht

# Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld stellte sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar:

- Österreichs Wirtschaft war mit einem Rückgang des realen BIPs von 1,0% zum zweiten Jahr in Folge in einer Rezession und lag damit unter dem BIP-Wachstum der Eurozone, welches 0,7% betrug.
- Die Inflation in Österreich ist im Verlauf des Jahres 2024 stärker zurückgegangen als in der Eurozone, die durchschnittliche Inflation (HVPI) betrug in Österreich 2,9%.
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen 2024 sukzessive in vier Schritten gesenkt: der Einlagesatz wurde von 4,0% zum Jahresende 2023 auf 3,0% zum 31. Dezember 2024 reduziert; der Hauptrefinanzierungssatz wurde um 135 Basispunkte auf 3,15% verringert.

Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern nach International Financial Reporting Standards (IFRS) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe betrug im Geschäftsjahr EUR 442,4 Mio. (VJ: 985,3 Mio.).

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das Geschäftsjahr der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien):

Das Ergebnis vor Steuern des Teilkonzerns der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) betrug EUR 413,4 Mio. nach EUR 816,4 Mio. im Vorjahr. Die Reduktion war im Wesentlichen auf geringere Ergebnisbeiträge aus der at Equity bilanzierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) zurückzuführen, welche insb. aufgrund von a.o. Belastungen aus dem Verkauf der Beteiligung in Belarus und Rückstellungen im Zusammenhang mit Fremdwährungskrediten in Polen sowie Vorsorgen aus einem negativen Gerichtsurteil in Russland deutlich unter dem Vorjahr lagen. Die operativen Betriebserträge der RLB NÖ-Wien (vor Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen) entwickelten sich erfreulich und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 71,7 Mio. auf EUR 471,7 Mio. (VJ: 400,0 Mio.). Haupttreiber für den Anstieg waren eine positive Entwicklung des Zinsüberschusses, der von EUR 311,5 Mio. auf EUR 352,9 Mio. anstieg, ein verbessertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie eine Erhöhung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgrund von reduzierten Aufwendungen für den Abwicklungsfonds und die gesetzliche Einlagensicherung. Die Risikosituation des Kundenportfolios verschärfte sich im Einklang mit der wirtschaftlichen Situation und führte zu einem Wertminderungsaufwand für finanzielle Vermögenswerte von EUR -73,1 Mio. (VJ: -49,4 Mio.).

Das Konzernergebnis der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) war insbesondere durch negative Ergebnisbeiträge der Beteiligung an der BayWa stark belastet. In der operativen Geschäftstätigkeit waren sowohl im Segment Mehl & Mühle als auch im Segment Vending aufgrund der konjunkturellen Herausforderungen Rückgänge im EBIT zu verzeichnen. Insgesamt betrug der negative Ergebnisbeitrag der LLI zum Konzernergebnis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien EUR -96,6 Mio. (VJ: 20,1 Mio.).

Der NÖM-Teilkonzern konnte die Umsatzerlöse infolge gestiegener Absatzvolumina und einer weiteren Optimierung des Produktmixes deutlich steigern und trug mit EUR 24,3 Mio. (VJ: 14,4 Mio.) zum Konzernergebnis bei.

Aus den zum anteiligen Eigenkapital bilanzierten Beteiligungen der Zuckerindustrie; i.e. die AGRANA Beteiligungs-AG und die Südzucker AG, resultierte ein at Equity Ergebnis von EUR 20,5 Mio. (VJ: 67,5 Mio.), wobei insbesondere stark gesunkene Preise in den Segmenten Stärke und Zucker die Umsatzentwicklung belasteten.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der STRABAG SE Beteiligung (STRABAG) im Jahr 2024 betrug EUR 121,9 Mio. (VJ: 94,2 Mio.). Die EBIT-Marge konnte neuerlich gesteigert werden und wird nahe 6% nach 4,2% im Vorjahr erwartet. Die im Vorjahr erwirtschaftete Rekordleistung von EUR 19,1 Mrd. konnte 2024 weiter gesteigert werden; wobei positive Ergebniseffekte insbesondere in Deutschland erzielt wurden.



# Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick

## Globales Umfeld

Während sich die US-Wirtschaft auch 2024 robust zeigte, war das wirtschaftliche Umfeld in Westeuropa von einer nur leicht positiven Konjunktorentwicklung geprägt. Dem von den Dienstleistungen ausgehenden konjunkturellen Rückenwind stand eine anhaltend schwierige Lage des Industriesektors und teilweise auch des Bausektors gegenüber. Eher dienstleistungsorientierte Volkswirtschaften wie Spanien verzeichneten folglich eine überdurchschnittliche Dynamik, industrielastigere Länder Westeuropas wie Deutschland oder Österreich befanden sich dagegen mitunter in einer (milden) Rezession. Zwar verlangsamte sich der Inflationsrückgang im Jahr 2024 aufgrund einer weiterhin zähen Dienstleistungsinflation. Dennoch verlief der Disinflationsprozess aus Sicht der Notenbanken wie prognostiziert, auch wenn dieser in den USA gegen Jahresende etwas ins Stocken geraten ist. Sowohl die EZB als auch die US-Notenbank Fed begannen vor diesem Hintergrund im Sommer bzw. Herbst erste Zinssenkungen vorzunehmen.

## Eurozone/EZB

Das BIP-Wachstum in der Eurozone fiel seit 2023 sehr moderat aus und Frühindikatoren lassen auch im Jahr 2025 auf keine starke Konjunkturbelebung schließen. Zudem ist ein deutlicher Unterschied zwischen privatem Konsum und Investitionen bzw. Industrie- und Dienstleistungsbereich gegeben. Letzteres wird sich laut Umfragen Anfang 2025 fortsetzen. Die erhoffte Zunahme der Wirtschaftsaktivität lastet somit zunächst unausgewogen auf den Dienstleistungen, was Abwärtsrisiken für die BIP-Schätzung birgt. Nach 0,7% im Jahr 2024 wird heuer ein BIP-Zuwachs von 1,2% erwartet. Etwaige Zölle auf US-Exporte dürften belasten, sind in den Prognosen aber eingepreist.

Die EZB senkte im Jahr 2024 den Einlagesatz um 100 Basispunkte. Der Hauptrefinanzierungssatz wurde um 135 Basispunkte gesenkt. Trotz der Kehrtwende bei den Leitzinsen reduzierte sich der Anleihebestand der EZB weiter, indem fällige Anleihen entweder nicht mehr reinvestiert (APP) oder nur noch teilweise reinvestiert (PEPP) wurden. Im Zuge des EZB-Zinssenkungszyklus und in Antizipation dessen haben sich Euribor Geldmarktsätze deutlich rückgebildet. Die EZB hat klar gemacht, die Leitzinsen graduell weiter senken zu wollen. Je 25 Basispunkte pro Zinssitzung in der ersten Jahreshälfte erscheint dabei als die wahrscheinlichste Vorgehensweise.

## Österreich

Die österreichische Konjunktur verzeichnete 2024 das zweite Rezessionsjahr in Folge, im Gesamtjahr ging das reale BIP um 1,1% zurück. Österreich gehörte damit erneut zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Ursächlich dafür waren neben der Industrie und dem Bausektor auch konsumnahe Dienstleistungen. Der Bausektor verzeichnete eine stärkere reale Korrektur als in vielen anderen Euroländern. Und auch 2025 dürfte die österreichische Wirtschaft kaum wachsen. Impulse sind vom privaten Konsum zu erwarten, während von den Investitionen keine nennenswerte Unterstützung ausgehen sollte. Die industrielle Schwächephase dürfte auslaufen, während der (Wohn-)Bausektor nach deutlichen Rückgängen in den beiden Vorjahren wieder etwas zulegen könnte. Im Gesamtjahr ist daher nur mit einem sehr verhaltenen Wachstum von 0,4% auszugehen, wobei die Abwärtsrisiken ganz klar dominieren und ein drittes Rezessionsjahr nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit in Österreich setzte sich 2024 fort. Gegeben der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen kann der Arbeitsmarkt aber weiterhin als robust charakterisiert werden. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse notiert nahe dem Rekordhoch, die Arbeitslosenquote ist trotz ansteigender Tendenz immer noch vergleichsweise niedrig, Arbeitskräfteknappheit ist weiterhin ein Thema. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit sollte sich

2025 fortsetzen. Doch auch die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse sollte weiter zulegen, wenn auch nur marginal. Erst 2026 ist wieder mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Die Inflation (HVPI) in Österreich ist im Verlauf des Jahres 2024 stärker zurückgegangen als in der Eurozone, seit dem Herbst ist die Teuerung sogar niedriger als in der Währungsunion. Im Gesamtjahr 2024 wurde eine durchschnittliche Inflation (HVPI) von 2,9% verzeichnet, wobei die Kernrate (Inflation exkl. Energie und Nahrungsmittel) klar darüber lag (3,9%). Dies liegt nicht zuletzt an den dynamischen Lohnanstiegen, die besonders bei personalintensiven Dienstleistungen für anhaltend dynamische Preisanstiege sorgen. Im Durchschnitt des Jahres 2025 wird eine Teuerungsrate (HVPI) von mindestens 2,2% erwartet. Dies wäre das niedrigste Niveau seit 2020.

Trotz weiterhin hohen Zinsniveaus und regulatorischer Beschränkungen, die ihren Niederschlag in einer unverändert schwachen Neukreditvergabe von Hypothekarkrediten an private Haushalte gefunden haben, sind die Wohnimmobilienpreise in Österreich auch 2024 nur leicht gesunken (-2,1%). Insgesamt sind die Wohnimmobilienpreise trotz des beträchtlichen Gegenwinds seit dem Erreichen des preislichen Höhepunkts (Q3 22) um moderate 5% gesunken. Die verhaltene Preiskorrektur ist dabei maßgeblich der Preisentwicklung neuer Wohnimmobilien geschuldet, während die Preise im Gebrauchtssegment etwas stärker korrigiert haben. Die Zeit der Preisrückgänge dürfte sich dem Ende entgegenneigen, 2025 werden österreichweit in etwa stagnierende Immobilienpreise erwartet.

Anmerkung: Sämtliche Prognosen in diesem Kapitel stammen von RBI / Raiffeisen Research.


# Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.




## Konzernertragslage 2024 im Vorjahresvergleich

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	295.152	261.017	34.135	13,1
Provisionsüberschuss	54.406	52.651	1.755	3,3
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	344.809	910.959	-566.150	-62,1
Überschuss Industrie	673.092	647.534	25.558	3,9
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-901.467	-829.369	-72.098	8,7
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	1.668	-14.777	16.445	>100
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-22.232	-25.050	2.818	11,2
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-72.297	-49.870	-22.427	45,0
Sonstiges	69.221	32.179	37.042	>100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>442.352</b>	<b>985.274</b>	<b>-542.922</b>	<b>-55,1</b>
Steuern vom Einkommen	-7.668	-24.092	16.424	68,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>434.684</b>	<b>961.182</b>	<b>-526.498</b>	<b>-54,8</b>

Der **Zinsüberschuss** lag im Jahr 2024 bei EUR 295,2 Mio. und damit um 13,1% über dem Vorjahreswert. Die Steigerung resultierte vor allem aus einem neuerlichen Anstieg der Kundenforderungen (Forderungen an Kunden rund EUR +0,4 Mrd.) und der weiteren Erhöhung der Passiveinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inkl. Spareinlagen rund EUR +0,9 Mrd.).

<u>Zinsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2022 : 216,5
	2023 : 261,0
	2024: 295,2

Der **Provisionsüberschuss** lag mit EUR 54,4 Mio. mit 3,3% über dem Vorjahresniveau (52,7 Mio.). Zuwächsen im Zahlungsverkehr und Versicherungsgeschäft standen höhere Aufwendungen aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft gegenüber.

<u>Provisionsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2022: 51,9
	2023: 52,7
	2024: 54,4

Das **Ergebnis at Equity-bilanzierter Unternehmen** betrug EUR 344,8 Mio. (VJ: 911,0 Mio.) und betraf im Wesentlichen die Ergebnisanteile und Bewertungen folgender Unternehmen:

Der Ergebnisbeitrag der **RBI** lag bei EUR 302,9 Mio. (VJ: 738,7 Mio.) und setzte sich aus einem anteiligen Ergebnisbeitrag von EUR 261,4 Mio. (VJ: 519,4 Mio.), einem positiven Ergebnisbeitrag aus der Aufstockung der Anteile auf 25% +1 Aktie (VJ: Aufstockung auf 24,83%) von EUR 5,3 Mio. (VJ 89,5 Mio.) und einer Wertaufholung von EUR 36,2 Mio. (VJ: 129,8 Mio.) zusammen. Der Rückgang im anteiligen Ergebnisbeitrag spiegelte insb. Belastungen des RBI-Ergebnisses 2024 aus dem planmäßigen Verkauf der Tochtergesellschaft in Belarus und Rückstellungen im Zusammenhang mit Fremdwährungskrediten in Polen sowie einer erstinstanzlichen Gerichtsentscheidung in Russland betreffend einer Schadensersatzklage der Rasperia Trading Limited (weitere Details dazu finden sich im Ausblick) wider.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **AGRANA** Beteiligung im Jahr 2024 betrug EUR 28,1 Mio. (VJ: 5,6 Mio.). Auf Basis des Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der AGRANA eine Wertaufholung in Höhe von EUR +26,6 Mio. (VJ: Wertminderung -29,5 Mio.).

Aus der Beteiligung an der **Südzucker** resultierte ein Ergebnisbeitrag von EUR -7,6 Mio. (VJ: 61,9 Mio.), welcher insbesondere auf gesunkene Verkaufspreise bei Zucker und Stärkeprodukten sowie Ethanolnotierungen zurückzuführen war. Auf Basis des Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der Südzucker eine Wertminderung in Höhe von EUR -14,8 Mio. (VJ: -3,5 Mio.).

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **STRABAG** Beteiligung betrug EUR 121,9 Mio. (VJ: 94,2 Mio.). Die STRABAG konnte 2024 eine weiterhin sehr gute Geschäftsentwicklung auf hohem Niveau vorweisen und die EBIT-Marge deutlich steigern.

Die at Equity bilanzierte **BayWa** beauftragte im Sommer 2024 als Reaktion auf eine angespannte Finanzierungslage ein Sanierungsgutachten. Dieses sieht ein weitreichendes Transformationsprogramm vor, welches unter anderem eine organisatorische Verschlankung, operative Einsparungen sowie die Veräußerung von wesentlichen Beteiligungen bei Fortführung der Geschäftskernbereiche enthält. Die Sanierungssituation belastete die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns unter anderem durch erforderliche Wertminderungen und führte zu einem anteiligen Ergebnisbeitrag in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien von EUR -116,5 Mio. (VJ: -2,4 Mio.).

Der **Überschuss Industrie** stellt die Umsatzerlöse der wesentlichen Industrieunternehmen abzüglich der damit zusammenhängenden Aufwendungen dar und betrug EUR 673,1 Mio. (VJ: 647,5 Mio.). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% resultierte insb. aus dem NÖM-Teilkonzern, welcher eine sehr gute Geschäftsentwicklung mit deutlich gestiegenen Umsatzerlösen bei gleichzeitig moderatem Anstieg der Aufwände für Material und bezogene Leistungen berichtete.

Die Aufwendungen für **Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen** betrugen im Geschäftsjahr 2024 EUR 901,5 Mio. und lagen damit um 8,7% über dem Vorjahresniveau (VJ: 829,4 Mio.). Der **Personalaufwand** erhöhte sich aufgrund gestiegener Kosten infolge der Kollektivvertragserhöhungen der letzten beiden Jahre um 10,5% auf EUR 420,5 Mio. (VJ: 380,5 Mio.). Der **Sachaufwand** stieg um 7,5% von EUR 352,8 Mio. auf

EUR 379,3 Mio. In der RLB NÖ-Wien zogen gezielte Investitionen zu den im Rahmen des Strategieprojektes „FOKUS 2027“ definierten strategischen Initiativen höhere Aufwendungen für Marketing und Informationstechnologie nach sich. Weiters wirkte sich der inflationsbedingte Anstieg, vor allem bei den Logistikaufwendungen der Industrieunternehmen, aufwandserhöhend aus. Die **Abschreibungen** lagen mit EUR 101,7 Mio. um 5,9% über dem Vorjahreswert.

**Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen** in EUR Mio.



Der Posten **Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten** wies 2024 ein Ergebnis von EUR 1,7 Mio. (VJ: -14,8 Mio.) aus. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus einem verbesserten Handelsergebnis durch geringere Belastungen aus der Fair-Value Bewertung von Rohstoffderivaten der LLI AG und im Vorjahr im Handelsbestand gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten der RLB NÖ-Wien.

Die **Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten** lagen bei EUR -22,2 Mio. (VJ: -25,1 Mio.) und beinhalteten v.a. eine Wertminderung des Firmenwerts an der LLI AG von EUR -21,1 Mio. (VJ: -25,0 Mio.).

Der Posten **Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte** lag im Jahr 2024 bei EUR -72,3 Mio. (VJ: -49,9 Mio.). Der Anstieg der Risikokosten spiegelte insbesondere die steigenden Belastungen in der Immobilienbranche und der höheren Anzahl an Unternehmensinsolvenzen wider, welche durch die schwache Wirtschaftslage und die makroökonomischen Entwicklungen verursacht wurden.

Die Position **Sonstiges** enthält das sonstige betriebliche Ergebnis und die Erträge aus ausgeschütteten Dividenden und zeigte gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um EUR 37,0 Mio. auf EUR 69,2 Mio. Die Erträge aus Mieteinnahmen und Dienstleistungen entwickelten sich erfreulich und stiegen deutlich an. Gleichzeitig reduzierten sich die Aufwendungen für den Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung, nachdem die Zielvolumina der ex ante zu dotierenden Fonds nach den Zuführungen der letzten Jahre weitgehend erreicht wurden. Aufwandserhöhend wirkte sich hingegen eine Rückstellung im Zusammenhang mit der Umsatzsteuer-Zwischenbankbefreiung in Höhe von EUR -4,7 Mio. aus.

Aus den oben erwähnten Faktoren resultierte ein **Ergebnis vor Steuern und Fremdanteilen** i.H.v. EUR 442,4 Mio. (VJ: 985,3 Mio.).

**Ergebnis vor Steuern** in EUR Mio.



Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug das **Ergebnis nach Steuern** EUR 434,7 Mio. (VJ: 961,2 Mio.).

Das **Sonstige Ergebnis** von EUR -92,0 Mio. (VJ: -304,2 Mio.) leitete zum **Konzerngesamtergebnis** von EUR 342,7 Mio. (VJ: 657,0 Mio.) über. Das sonstige Ergebnis ist wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem im Rahmen der at Equity-Bilanzierung anteilig übernommenen sonstigen Ergebnis der RBI von EUR -81,1 Mio. (VJ: -230,9 Mio.) belastet. Die negative Entwicklung stammte dabei vor allem aus negativen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des von der RBI in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitals von Tochtergesellschaften.

## Konzernbilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird zum überwiegenden Teil durch den Konzern der RLB NÖ-Wien geprägt und lag bei EUR 35.771,9 Mio. (VJ: 36.952,2 Mio.). Der Rückgang resultierte v.a. aus einem reduzierten Guthabenstand bei der Zentralbank und geringeren Forderungsvolumina im Raiffeisensektor. Im Gegenzug konnten die Kredite und Darlehen an Kunden auch 2024 weiter gesteigert werden. Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich; dies war v.a. durch das Auslaufen des TLTRO Programms der EZB und einen Abbau des Volumens von echten Pensionsgeschäften bedingt. Die Kundeneinlagen konnten um EUR 864,4 Mio. erhöht werden.

## Aktiva

in EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>22.755</b>	<b>23.158</b>	<b>-403</b>	<b>-1,7</b>
Schuldverschreibungen	5.052	5.007	45	0,9
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.649	2.449	-800	-32,7
Kredite und Darlehen an Kunden	15.892	15.529	363	2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162	173	-11	-6,4
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>843</b>	<b>857</b>	<b>-14</b>	<b>-1,6</b>
davon zu Handelszwecken gehandelt	622	654	-32	-4,9
davon Beteiligungen, unwes. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	95	60	35	58,3
davon Schuldverschreibungen nicht zu Handelszwecken gehalten	9	9	0	0
davon Kredite und Darlehen an Kunden nicht zu Handelszwecken gehalten	117	134	-17	-12,7
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>108</b>	<b>106</b>	<b>2</b>	<b>1,9</b>
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-259	-312	53	17,0
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	4.186	4.086	100	2,4
<b>Übrige Aktiva</b>	<b>8.139</b>	<b>9.057</b>	<b>-918</b>	<b>-10,1</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>35.772</b>	<b>36.952</b>	<b>-1.180</b>	<b>-3,2</b>

Die **Kredite und Darlehen an Kunden** konnten im Vergleich zum Vorjahr v.a. durch fokussierte Vertriebsaktivitäten bei Unternehmens- und Privatkunden um 2,3% auf EUR 15.891,7 Mio. (VJ: 15.529,3 Mio.) gesteigert werden.

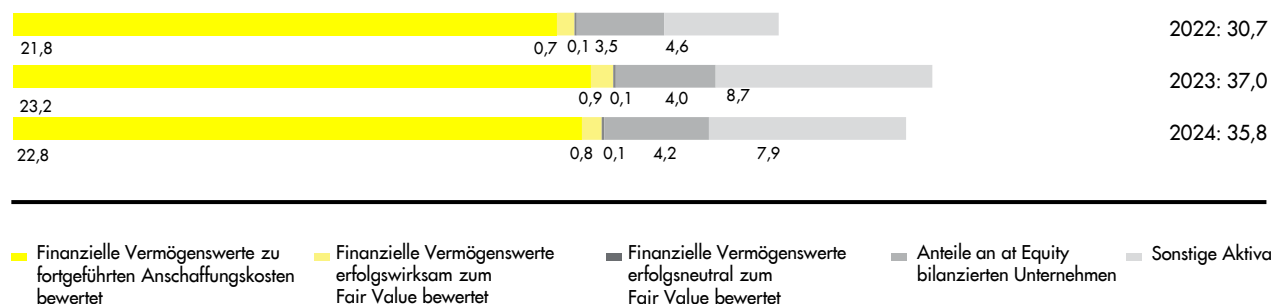
Die **Kredite und Darlehen an Kreditinstitute** betrugen zum 31. Dezember 2024 EUR 1.649,2 Mio. nach einem Vorjahreswert i.H.v. EUR 2.449,0 Mio., was vorwiegend auf ein gesunkenes Forderungsvolumen im Raiffeisensektor zurückzuführen war.

Der Bilanzposten der **at Equity bilanzierten Unternehmen** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2023 v.a. aufgrund einer weiteren Erhöhung der Beteiligung an der RBI auf 25,0% +1 Aktie (VJ: 24,83%) und positiven Ergebnisbeiträgen der RBI sowie der STRABAG auf EUR 4.186,1 Mio. (VJ: 4.086,1 Mio.).

Das Volumen der **übrigen Aktiva** betrug EUR 8.139,0 Mio. gegenüber EUR 9.057,6 Mio. zum 31. Dezember 2023. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war vorwiegend auf geringere Guthaben bei Zentralbanken zurückzuführen.

### Struktur der Konzernbilanzaktiva

in EUR Mrd.



## Passiva

in EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>30.195</b>	<b>31.603</b>	<b>-1.408</b>	<b>-4,5</b>
Einlagen von Kreditinstituten	10.323	12.409	-2.086	-16,8
Einlagen von Kunden	10.548	9.684	864	8,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.082	9.284	-202	-2,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	242	227	15	6,6
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	<b>152</b>	<b>175</b>	<b>-23</b>	<b>-13,1</b>
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>4.523</b>	<b>4.240</b>	<b>283</b>	<b>6,7</b>
<b>Übrige Passiva</b>	<b>902</b>	<b>934</b>	<b>-32</b>	<b>-3,4</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>35.772</b>	<b>36.952</b>	<b>-1.180</b>	<b>-3,2</b>

Die **Einlagen von Kreditinstituten** betrugen zum Bilanzstichtag EUR 10.323,3 Mio. Die Reduktion um EUR -2.086,0 Mio. oder -16,8% gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 12.409,3 Mio. war überwiegend auf das Auslaufen des TLTRO-Programmes und das geringere Volumen an Pensionsgeschäften zurückzuführen.

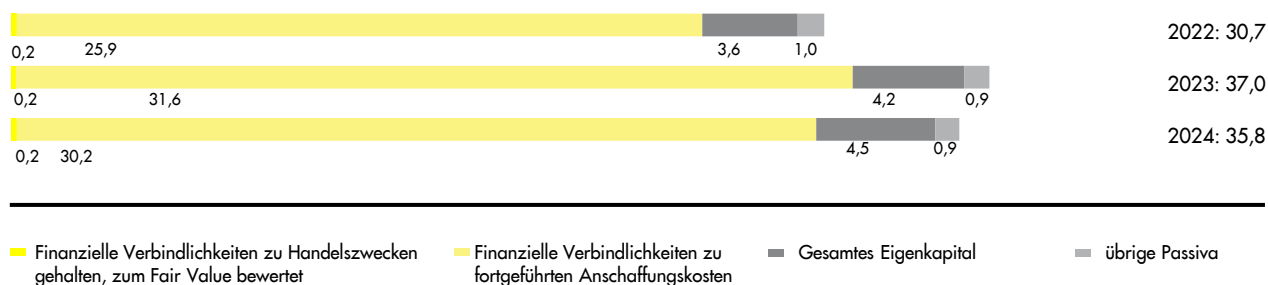
Die **Einlagen von Kunden inklusive Spareinlagen** stiegen vorwiegend durch ein höheres Einlagenvolumen von Unternehmen und Privatkunden um EUR 864,9 Mio. auf EUR 10.548,0 Mio. (VJ: 9.683,6).

Das Gesamtvolumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten inkl. Ergänzungskapital** lag bei EUR 9.081,8 Mio. und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr stabil (VJ: 9.283,6 Mio.).

Die positive Entwicklung des **Eigenkapitals** auf EUR 4.523,5 Mio. (VJ: 4.239,8 Mio.) war auf die gute Ergebnisentwicklung 2024 zurückzuführen.

### Struktur der Konzernbilanzpassiva

in EUR Mrd.





## GESCHÄFTSVERLAUF 2024 DER WICHTIGSTEN BETEILIGUNGEN

### ***RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG***

Die operativen Betriebserträge (vor Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 71,7 Mio. auf EUR 471,7 Mio. (VJ: 400,0 Mio.). Haupttreiber für den Anstieg waren eine positive Entwicklung des Zinsüberschusses, der von EUR 311,5 Mio. auf EUR 352,9 Mio. anstieg, ein verbessertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie eine Erhöhung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgrund von reduzierten Aufwendungen für den Abwicklungsfonds bzw. die gesetzliche Einlagensicherung.

Nach der Erhöhung der Anteile der RLB NÖ-Wien an der at Equity bilanzierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) von 22,7% auf 24,8% im Jahr 2023 erfolgte 2024 durch weitere Zukäufe eine Aufstockung der Anteile auf 25,0% +1 Aktie. Die RBI als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien erzielte 2024 ein konsolidiertes Ergebnis nach Minderheiten von EUR 1,2 Mrd., welches aufgrund von a.o. Belastungen aus dem Verkauf der Beteiligung in Belarus und Rückstellungen im Zusammenhang mit Fremdwährungskrediten in Polen sowie Vorsorgen aus einem negativen Gerichtsurteil in Russland um rund 52% unter dem Ergebnis des Vorjahres lag. Der anteilige Ergebnisbeitrag der RLB NÖ-Wien reduzierte sich entsprechend auf EUR 261,4 Mio. (VJ: 519,4 Mio.). Der für die Bewertung relevante Nutzungswert der Beteiligung lag per 31. Dezember 2024 geringfügig höher als zum 31. Dezember 2023, wodurch eine Wertaufholung von EUR 36,2 Mio. (VJ: 129,8 Mio.) ergebniserhöhend berücksichtigt werden konnte.

Die Sachaufwendungen stiegen inflationsbedingt und aufgrund von gezielten Investitionen zu den im Rahmen des Strategieprojektes „FOKUS 2027“ definierten strategischen Initiativen um 3,8% auf EUR 129,8 Mio.

Die Risikosituation des Kundenportfolios hat sich im Einklang mit der wirtschaftlichen Situation verschärft, der Wertminderungsaufwand für finanzielle Vermögenswerte stieg auf EUR –73,1 Mio. (VJ: –49,4 Mio.) an und spiegelte insbesondere die steigenden Belastungen in der Immobilienbranche und die höhere Anzahl an Unternehmensinsolvenzen wider.

Das Ergebnis nach Steuern lag unter Berücksichtigung der genannten Effekte bei EUR 397,2 Mio. (VJ: 807,8 Mio.); das Gesamtergebnis bei EUR 324,5 Mio. (VJ: 575,7 Mio.).

Die Konzern Cost Income Ratio (CIR) lag bei 32,7% (VJ: 18,5%); bezogen auf den RLB Bankbetrieb (exklusive Ergebnisbeitrag und Refinanzierungsaufwand aus der RBI Beteiligung) belief sich die CIR auf 47,8% (VJ: 53,0%). Der Konzern Return on Equity nach Steuern lag bei 14,1% (VJ: 33,9%).

### ***RBI Konzern***

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 11 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A. Insgesamt betreuen rund 42.600 Mitarbeiter der RBI 17,9 Millionen Kunden in mehr als 1.400 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Die Raiffeisenlandesbanken halten 61,2% der RBI-Aktien, die restlichen befinden sich im Streubesitz.

Das RBI-Konzernergebnis (nach Steuern und Minderheiten) zum 31. Dezember 2024 lag mit EUR 1.156,9 Mio. unter dem Vorjahresergebnis (EUR 2.385,8 Mio.). Die RBI kann aufgrund des positiven Zinsumfelds auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 zurückblicken. Andererseits war das Geschäftsjahr unter anderem

vom Ausstieg aus dem Markt Belarus, laufenden Rechtsstreitigkeiten in Polen und einer Rückstellungsdotierung aus der Rechtsstreitigkeit Rasperia im Zusammenhang mit der STRABAG in Russland belastet. Weiters war das Geschäftsjahr 2024 durch rückläufige Ergebnisbeiträge in Russland gekennzeichnet; ohne die Ergebnisbeiträge aus Russland ergäbe sich ein Konzernergebnis von EUR 283,9 Mio. und somit u.a. aufgrund erwähnter Sondereffekte ein Minus von 73,5% im Vergleich zu 2023.

### ***AGRANA BETEILIGUNGS-Aktiengesellschaft***

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (AGRANA) mit den drei Segmenten Frucht, Stärke und Zucker ist Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen, weltweit führender Hersteller (und Anbieter) von Apfelsaft- und Beerensaftkonzentraten sowie eines der führenden Stärke- und Zuckerunternehmen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Die Bandbreite von AGRANA-Produkten reicht von Zucker über Stärke in Lebensmitteln, Textilien und Papier, Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen für Joghurts. Die Produkte werden hauptsächlich an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie verkauft. AGRANA hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 von einem ursprünglich rein österreichischen Zucker- und Stärkeunternehmen zu einem internationalen Konzern mit 53 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten entwickelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist an der AGRANA per Stichtag 31. Dezember 2024 mit 39,4% beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der AGRANA notieren im Prime Market an der Wiener Börse. Der Schlusskurs des Kalenderjahres 2024 lag bei EUR 10,50.

Im Geschäftsjahr 2023/24 (01. März 2023 bis 29. Februar 2024) erzielte die AGRANA einen Konzernumsatz von EUR 3.786,9 Mio. und ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 64,9 Mio. Somit wurde der Umsatz aus dem Vorjahr von EUR 3.637,4 Mio. und das Ergebnis aus dem Vorjahr von EUR 15,8 Mio. sehr deutlich übertroffen.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2024/25 hat sich der Konzernumsatz der AGRANA gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres trotz leicht höherer Absatzvolumina aufgrund gesunkener Preise in den Segmenten Stärke und Zucker um -8,1% auf EUR 2.707,8 Mio. reduziert. Das erwirtschaftete Konzern-EBIT lag bei EUR 51,1 Mio. (VJ: 149,4 Mio.). Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) für die ersten drei Quartale 2024/25 lag bei EUR 11,4 Mio., im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde ein Ergebnis von EUR 72,5 Mio. ausgewiesen.

Im Segment Frucht konnte der Umsatz im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Im Bereich Fruchtzubereitungen stiegen die Umsätze mengenbedingt, bei Fruchtsaftkonzentraten mengen- und preisbedingt. Das EBIT wurde deutlich gesteigert. Die Verbesserung war dem Bereich Fruchtzubereitungen zuzurechnen aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in den Regionen Europa (inklusive Ukraine), Mexiko und Russland. Darüber hinaus war das Segmentergebnis im Vergleichszeitraum des Vorjahres durch eine Wertminderung auf Assets in Asien negativ belastet. Die Geschäftsentwicklung im Segment Stärke war geprägt von einer weiteren Normalisierung der Marktpreise aufgrund gesunkener Rohstoff- und Energiepreise. Dies führte zu rückläufigen Verkaufspreisen im gesamten Stärkeportfolio und dementsprechenden Umsatzeinbußen. Der aus geringeren Verkaufspreisen resultierende Margendruck im Bereich Stärkeprodukte war auch ausschlaggebend für die Einbußen beim EBIT. Im Segment Zucker führten rückläufige Zuckerverkaufspreise zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Die geringeren Preise, insbesondere im Retailgeschäft, in Verbindung mit über den Erwartungen liegenden Herstellungskosten in der Zuckerkampagne 2024 führten zu einem sehr deutlichen Ergebniseinbruch und einem negativen EBIT im Segment Zucker.

## **SÜDZUCKER AG**

Die Südzucker AG (Südzucker) ist ein weltweit tätiger Ernährungskonzern mit Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit der Südzucker untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Tiefkühl / Kühlprodukte und Portionsartikel), CropEnergies (Bioethanol), Stärke und Frucht (Fruchtzubereitungen / Fruchtkonzentrate). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist mit 10,3% am Südzucker-Konzern beteiligt. Die Aktien der Südzucker AG notieren an mehreren deutschen Börsen und schlossen das Jahr 2024 mit einem Kurs von EUR 10,37 (per 30. Dezember 2024).

Im Geschäftsjahr 2023/24 (01. März 2023 bis 29. Februar 2024) erzielte Südzucker bei einem Konzernumsatz von EUR 10.289,0 Mio. ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 589,0 Mio.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2024/25 verzeichnete der Südzucker-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Umsatzrückgang um -4,0% auf EUR 7.466,0 Mio., zu welchem vor allem die Segmente Spezialitäten, CropEnergies und Stärke beitrugen. Die Umsätze im Segment Zucker waren auf Vorjahresniveau, im Segment Frucht stiegen die Umsätze leicht an.

Das operative Konzernergebnis reduzierte sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2024/25 deutlich von EUR 860,0 Mio. auf EUR 236,0 Mio. Das Segment Zucker verzeichnete im dritten Quartal 2024/25 erstmals einen operativen Verlust, wodurch das operative Ergebnis in der ersten drei Quartalen mit EUR -23,0 Mio. negativ war. Der deutliche Ergebnismrückgang resultiert aus einem signifikantem Preismrückgang sowie den deutliche angestiegenen Herstellkosten aus der Kampagne 2023, deren Bestände noch im dritten Quartal 2024/25 zu deutlich gefallen Preisen verkauft wurden. Im Segment Spezialitäten entwickelte sich das operative Ergebnis aufgrund höherer Margen leicht positiv und lag bei EUR 152,0 Mio. Im Segment CropEnergies brach das operative Ergebnis auf EUR 8,0 Mio. (VJ: 61,0 Mio.) ein, was auf nochmals deutlich rückläufige Preise für erneuerbares Ethanol sowie Lebens- und Futtermittel zurückzuführen war. Im Segment Stärke ging das operative Ergebnis auf EUR 24,0 Mio. (VJ: 58 Mio.) zurück, da die Preismrückgänge durch ebenfalls rückläufige Rohstoffkosten und höhere Absatzmengen nicht kompensiert werden konnten. Im Segment Frucht konnte das operative Ergebnis auf EUR 75,0 Mio. (VJ: 66,0 Mio.) gesteigert werden, was insbesondere auf moderat höhere Margen bei Fruchtzubereitungen zurückzuführen ist.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit wurde in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2024/25 durch ein negatives Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen mit EUR -72,0 Mio. (VJ: -18,0 Mio.) belastet. Dies resultiert insbesondere aus einer Wertberichtigung von Sachanlagevermögen im Segment CropEnergies aufgrund des Stopps einer bereits begonnen Investition zum Bau einer Produktionsanlage für Proteinfuttermittel bei der Tochtergesellschaft Ensus UK Limited. Dem gegenüber steht ein Gewinn aus dem Verkauf des Dressing- und Saucengeschäfts von Richelieu in den USA. Im Vorjahr waren im Segment Frucht Wertberichtigungen von Sachanlagevermögen der asiatischen Produktionsstätten enthalten.

Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) der ersten drei Quartale 2024/25 reduzierte sich deutlich auf EUR 23,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 508,0 Mio.). Das Finanzergebnis von EUR -76,0 Mio. (VJ: -95,0 Mio.) umfasst ein Zinsergebnis von EUR -73,0 Mio. (VJ: -63,0 Mio.) und ein sonstiges Finanzergebnis von EUR -3,0 Mio. (VJ: -32,0 Mio.). Die Verbesserung beim sonstigen Finanzergebnis resultierte aus deutlich geringeren Wechselkursverlusten aus Fremdwährungsdarlehen. Die Verschlechterung beim Zinsergebnis resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen durchschnittlichen Zinssätzen von rund 3,4% (VJ: rund 2,9%) bei einer gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nahezu unveränderten Durchschnittsverschuldung.

## **LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST BETEILIGUNGS AG**

Der Konzern der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) ist als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihren Unternehmensgruppen in den Segmenten Mehl & Mühle, Vending (Automatencatering für Heißgetränke und Verpflegung) sowie Sonstige (Minderheitsbeteiligungen an BayWa AG, AGRANA und Südzucker) tätig. Der Fokus der Aktivitäten des LLI-Konzerns liegt auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit rund 50,1% Hauptaktionär der LLI, die damit zum Kreis ihrer vollkonsolidierten Beteiligungen zählt.

Im Geschäftsjahr 2023/24 (01. Oktober 2023 bis 30. September 2024) wurde bei einem Konzernumsatz von EUR 1.471,0 Mio. ein EBIT von EUR 65,1 Mio. und ein Ergebnis vor Ertragssteuern von EUR -28,2 Mio. erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2022/23 lag das EBIT bei EUR 90,2 Mio. und das Ergebnis vor Steuern bei EUR 69,8 Mio.

Die GoodMills Group (Segment Mehl & Mühle) umfasst Gesellschaften und Standorte in sieben Ländern. Das Kerngeschäft ist die Erzeugung von Mehlen und Mahlprodukten sowie von weiteren Ingredients für Bäckereien, Industrie und den Lebensmitteleinzelhandel. Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierte sich der Umsatz von EUR 1.387,4 Mio. auf EUR 1.157,9 Mio. Das erwirtschaftete EBIT lag bei EUR 54,7 Mio. und damit unter dem Vorjahreswert von EUR 75,7 Mio. Geringere Umsätze und höhere Personalaufwendungen waren ausschlaggebend für den Rückgang.

Die café+co International Holding (Segment Vending) hat sich mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und sieben weiteren Ländern in Zentral- und Osteuropa als Marktführer etabliert. Die Gruppe versteht sich als Dienstleister im Bereich Heiß- und Kaltgetränke sowie Snacks für Kunden aus den Bereichen Industrie und Büro, dem öffentlichen Sektor sowie Gastronomie und Hotellerie. Das Angebot umfasst Automaten, Wasserspender, den Betrieb und das Service von Espresso-Maschinen, Premium-Kaffee für die Gastronomie und Selbstbedienungs-Shops. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatzanstieg von EUR 295,1 Mio. auf EUR 313,2 Mio. erzielt. Eine Steigerung der verkauften Portionen, Preisanpassungen sowie Akquisitionen trugen zur Erhöhung bei. Das EBIT reduzierte sich konjunkturbedingt und auch aufgrund struktureller Herausforderungen von EUR 17,7 Mio. auf EUR 14,0 Mio.

Das Segment Sonstige umfasst neben Minderheitsbeteiligungen an AGRANA und Südzucker auch einen aus LLI-Sicht durchgerechneten Anteil von 10,2% an der BayWa AG, einem weltweit agierenden Konzern mit den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau. Das schwierige Marktumfeld, der Anstieg der Zinsen sowie hohe Impairments führten zuletzt zu signifikanten Ergebniseinbußen der BayWa AG, zum Ende des dritten Quartals wurde ein negatives EBIT von EUR -299,8 Mio. verzeichnet. Die BayWa AG hat im Juli 2024 angesichts ihrer angespannten Finanzierungslage ein Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben. In weiterer Folge hat die BayWa AG ein weitreichendes Transformationskonzept vorgelegt, um das Unternehmen in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Das Konzept sieht eine organisatorische Verschlinkung, zahlreiche operative Einsparmaßnahmen sowie die Veräußerung von wesentlichen internationalen Beteiligungen bei grundsätzlicher Fortführung der Kerngeschäftsbereiche vor. Die durch die Unternehmensverkäufe freiwerdenden Mittel sollen zur Stärkung der Liquidität des operativen Geschäftsbetriebs und zur Schuldentilgung verwendet werden. Der von der BayWa AG im Juli 2024 beauftragte Sanierungsgutachter bestätigt in seinem am 29. November 2024 vorgelegten zweiten Entwurf des Sanierungsgutachtens die Sanierungsfähigkeit der BayWa AG. Im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes für die BayWa AG hat sich LLI 2024 an der Vergabe von nachrangigen Gesellschafterdarlehen an die BayWa AG beteiligt.

## NÖM AG

Die NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor. An der NÖM AG (NÖM) mit Sitz in Baden ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien indirekt zu 65,0% beteiligt, nachdem am 15. Mai 2023 10% der NÖM an die MGN Milchgenossenschaft Niederösterreich registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung verkauft wurden. Die NÖM wird im Konzernabschluss Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vollkonsolidiert.

Der Teilkonzern der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH erzielte 2024 bei einem über dem Vorjahr liegenden Teilkonzernumsatz von rund EUR 679,6 Mio. (VJ: 641,9 Mio.) ein Ergebnis vor Steuern von EUR 24,3 Mio. (VJ: 14,4 Mio.).

Nachdem es im Jahr 2023 zu einem steten Preisverfall mit einem Milchauszahlungspreis von 45,22 ct/kg im November 2023 kam, stiegen entgegen der Inflationsentwicklung nach einem ruhigen ersten Halbjahr 2024 die Rohstoffpreise ab Juni 2024 wieder deutlich an. Der Milchauszahlungspreis erreichte im Dezember 51,89 ct/kg (VJ: 45,71 ct/kg) und lag im Jahr 2024 durchschnittlich bei 48,39 ct/kg (VJ: 49,67 ct/kg). Der Preisanstieg ist insbesondere auf einen Mangel an Milchfett durch geringere Milchmengen infolge der Blauzungenkrankheit, erhöhte Tierwohlstandards und einen Rückgang der Kuhbestände zurückzuführen. Um die gestiegenen Kosten weiterzugeben wurden Preiserhöhungen mit Kunden verhandelt. Da keine Einigung in den Verhandlungen mit Spar Österreich erzielt werden konnte wurde die Belieferung mit NÖM-Markenprodukten an Spar Österreich Ende Oktober 2024 eingestellt. Im Februar 2025 konnte letztendlich eine Einigung erzielt werden, die zur Aufhebung des Lieferstopps führte.

Die NÖM erzielte in 2024 eine Absatzmenge aus Eigenprodukten von 333,5 Mio. kg, was einer Steigerung gegenüber Vorjahr von +7,6% entspricht. Aufgrund der strategischen Ausrichtung auf hochwertige, veredelte Produkte wurde ein starkes Wachstum in den Produktkategorien Milchmischgetränke (+36,7%) und Kefir (+27,9%) erzielt. Dem gegenüber verzeichnete das Absatzvolumen von Trinkmilch mit -10,0% auch im dritten Jahr in Folge einen Rückgang. Das Wachstum wurde insbesondere durch erfolgreiche Kooperationen mit B2B-Partnern und innovative Produktkonzepte im Export-Retailgeschäft sowie ein stabiles Markenwachstum in Italien erzielt. Der Anteil an veredelten Flaschen- und Becherprodukten wurde auf 56,3% (VJ: 50,0%) und die Exportquote auf 59,2% (VJ: 52,3%) gesteigert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden erstmals in der Geschichte der NÖM über 1 Mrd. Produktionseinheiten abgefüllt, was einer Steigerung von 11,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Besonders im Bereich Flaschen (PET) wurden infolge der Absatzsteigerung bei aseptischen Milch- und Kefir drinks 637 Mio. Einheiten abgefüllt, was einer Steigerung von 18,7% entspricht. Um das Wachstum zu ermöglichen, wurden im Jahr 2024 die Abfüllkapazitäten durch eine neue Abfüllanlage für kleine PET-Flaschen um 102 Mio. Einheiten pro Jahr erweitert.

Die NÖM erzielte 2024 infolge des gestiegenen Absatzvolumens und der Optimierung des Produktmixes eine Umsatzsteigerung um 8,0% auf EUR 576,5 Mio. (VJ: 533,7 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern konnte signifikant auf EUR 20,3 Mio. (VJ: 9,9 Mio.) gesteigert werden.

Die Latteria NÖM Srl (Latteria) in Italien konnte auch in 2024 ein solides Wachstum bei gleichzeitiger Konsolidierung des Geschäfts erzielen und das Absatzvolumen um +4,6% steigern. In den Segmenten Kefir, High-Protein-Produkte und Trinkjoghurt wurde die Marktführerschaft erfolgreich verteidigt und das Wachstum der Marke Milk weiter fortgesetzt. Der Umsatz wurde auf EUR 208,8 Mio. (VJ: 204,7 Mio.) und das Ergebnis vor Steuern trotz herausfordernder Marktbedingungen um 25,0% auf EUR 7,7 Mio. (VJ: 6,2 Mio.) gesteigert.

Die Frischlogistik und Handel GmbH (Frischlogistik), Baden, konnte auch 2024 ihre Aufgabe als kompetente Logistikpartnerin für die gesamte Gruppe und als Dienstleisterin für andere Unternehmen erfüllen. Im Mai 2024 wurde

aufgrund der gestiegenen Absatzmengen v.a. im Bereich der aseptischen Milchmischgetränke mit langen Haltbarkeiten und Kefirprodukten ein zusätzliches Kühllager mit rund 8.000 Palettenstellplätzen angemietet. Bei einem um 14,3% höheren Umsatz von EUR 34,8 Mio. (VJ: 30,4 Mio.) wurde ein Ergebnis vor Steuern von EUR 1,2 Mio. (VJ: 0,9 Mio.) erreicht.

Die nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals Haas Lebensmittel GmbH) konnte im Jahr 2024 den Kundenstock durch Neukundenakquise um 3,5% und den Handelsumsatz um 2,4% steigern. Bei einem Gesamtumsatz von EUR 19,1 Mio. (VJ: 18,4 Mio.) lag das Ergebnis vor Steuern mit EUR 1,2 Mio. aufgrund des gestiegenen Wareneinsatzes geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

## **ORS**

Die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS) ist ein führendes Serviceunternehmen für die analoge und digitale Rundfunkübertragung in Österreich. Die ORS betreibt 1.795 Sendeanlagen an 430 Standorten in ganz Österreich und verfügt über technische Stützpunkte in Städten wie Linz, Salzburg, Innsbruck, Dornbirn, Graz und Klagenfurt. Über diese Infrastruktur bietet die ORS eine breite Palette an Dienstleistungen an, darunter die Übertragung von Radio- und Fernsehprogrammen über terrestrische Sender, Satellit und Kabel. Sie stellt auch Infrastruktur für Mobilfunkanbieter und Blaulichtdienste zur Verfügung und bietet Streaming-Lösungen an.

Die Raiffeisen Holding hält über die Medicur Sendeanlagen GmbH per Jahresende 2024 rund 40,0% an der ORS. Die ORS hat im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 22,2 Mio. (VJ: 16,8 Mio.) erwirtschaftet.

## **MediaPrint**

Die Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag GmbH & Co KG (MediaPrint) ist Österreichs größtes Printmedienhaus. Sie bietet eine breite Palette an Dienstleistungen rund um Printmedien an. Die Hauptgeschäftsfelder sind Anzeigenmanagement, Druck und Produktion sowie Vertrieb und Logistik, zusätzlich bietet sie digitale Lösungen (z.B. e-paper) sowie Marketing und Promotion Services an. Die MediaPrint übernimmt die zeitungswirtschaftlichen Belange der Kronen Zeitung und des KURIER in den Bereichen Anzeigen, Druck und Vertrieb.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält über die Printmedien Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. 50,6% an der KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. und diese wiederum 30,0% an der MediaPrint. Die MediaPrint hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 einen Jahresverlust vor Steuern von EUR -2,7 Mio. (VJ: -23,7 Mio.) erreicht.

## **STRABAG SE**

Die STRABAG SE (STRABAG) ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie projektbezogen auch auf anderen Kontinenten aktiv. In den Kernmärkten Deutschland und Österreich hat STRABAG eine führende Marktposition. STRABAG deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab und ist in sämtlichen Bereichen der Bauindustrie aktiv (Planung, Bau, Property & Facility Services, Betrieb und Abbruch).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält per Jahresende 2024 rund 15,7% (Stimmrechtsanteile) an der STRABAG und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der STRABAG notieren an der Wiener Börse und schlossen das Jahr 2024 mit einem Kurs von EUR 39,50.

Der Konzernabschluss 2024 der STRABAG lag zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor, weshalb an dieser Stelle die Kennzahlen des Jahres 2023 berichtet werden: Der Konzernumsatz 2023 der STRABAG kam bei EUR 17,7 Mrd. zu liegen, was einem Anstieg von 3,8% im Vergleich zum Jahr 2022 entspricht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 24,6% auf EUR 880,2 Mio. gesteigert werden. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf positive Ergebniseinflüsse, insbesondere aus den starken Marktpositionen im Segment Nord + West, zurückzuführen. Die EBIT-Marge lag bei 5,0% (2022: 4,2%), damit ist das Unternehmen dem ausgegebenen Ziel von 6,0% bis 2030 einen großen Schritt nähergekommen.

Der STRABAG SE-Konzern konnte die Leistung im Geschäftsjahr 2024 auf Basis der Bewertung indikativer Zahlen geringfügig von EUR 19,1 Mrd. auf EUR 19,2 Mrd. erhöhen. Die prognostizierte EBIT-Marge liegt bei nahe 6,0%, was deutlich über den ursprünglichen Erwartungen liegt. Ausschlaggebend für das höhere Ergebnis sind neben geringeren Ergebnisbelastungen bei internationalen Projekten vor allem positive Ergebniseffekte im Segment Nord + West, insbesondere in Deutschland.

Die von der 19. Ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2023 beschlossenen Kapitalmaßnahmen zur Reduktion des Anteils von MKAO „Rasperia Trading Limited“ (kurz Rasperia) von rund 27,8% auf rund 24,1% sind per Juli 2024 endgültig rechtswirksam. Zuvor hatte Rasperia ein Anfechtungsverfahren gegen die Herabsetzung am LG Klagenfurt sowie am OLG Graz eingeleitet. Dieses wurde vom OLG Graz am 04. Juli 2024 abgewiesen. Die Anfechtungsverfahren von Rasperia gegen Beschlüsse der beiden Hauptversammlungen im Jahr 2022 sind weiterhin gerichtsanhängig.

### *Immobilienmanagement*

Das Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentriert sich auf gewerbliche Immobilien in Niederösterreich und Wien. Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu keinen nennenswerten Ausfällen bei den Mieteinnahmen.

Die RLB NÖ-Wien wurde bei der Standortsuche, Mietvertragsmanagement sowie beim Relaunch von Betriebsstätten im Zuge der Umsetzung ihrer Standortstrategie unterstützt.

# Finanzielle Leistungsindikatoren

## Erfolgskennzahlen

Die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen exkl. Impairments) – lag im Jahr 2024 bei 65,4% (VJ: 42,6%).

Der **Konzern Return on Equity nach Steuern** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital betrug 9,9% (VJ: 24,5%).

## Konsolidierte bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art 18 CRR betragen EUR 3.591,6 Mio. (VJ: 3.225,6 Mio.). Mit 24,0% (VJ: 22,4%) liegt die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko deutlich über der SREP-Gesamtkapitalanforderung inkl. Puffer in Höhe von 17,22%. Diese umfasst eine Mindesteigenmittelanforderung von 8,00% gemäß Art. 92 CRR sowie eine zusätzliche Eigenmittelanforderung von 5,20% aufgrund des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Die Kapitalpufferanforderungen setzten sich aus dem Systemrisikopuffer von 0,50%, dem O-SII Puffer von 0,90%, dem antizyklischen Kapitalpuffer von 0,12% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,50% zusammen.

Die Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 124,6 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 907,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 2.647,5 Mio., diverse aufsichtsrechtliche Korrekturposten von EUR -89,5 Mio. sowie die Anwendung der IFRS 9-Übergangsvorschriften von EUR 7,8 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -220,8 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 3.377,3 Mio. Das zusätzliche Kernkapital besteht aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 3.472,3 Mio. (VJ: 3.106,4 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 119,3 Mio. (VJ: 119,2 Mio.) resultiert zur Gänze aus anrechenbaren Tier-2-Instrumenten.

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt 96,7% (VJ: 96,3%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET1 Ratio) beträgt per 31. Dezember 2024 22,5% (VJ: 20,9%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe liegt bei 23,2% (VJ: 21,6%).



## Risikobericht

Der Risikobericht gemäß IFRS 7 wird als verpflichtender Bestandteil des Konzernabschlusses in den Notes unter Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (34) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) ausgewiesen.

## Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat keine Zweigniederlassungen. Die Filialinfrastruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien wurde 2024 weiter optimiert. Per 31. Dezember 2024 wurden die Privat- und Geschäftskunden der RLB NÖ-Wien an 20 Wiener Standorten serviert. Im Raiffeisenhaus Wien wurden im Berichtsjahr zusätzlich auch Raiffeisen-Mitarbeiter und Mitarbeiter der Sektor-Unternehmen betreut, den Geschäftskunden standen fünf Berater-Teams zur Verfügung. Die Kommerzkunden wurden 2024 am Standort Raiffeisenhaus Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, betreut. Es bestehen keine Zweigniederlassungen im Ausland.

## Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die Details werden in der Note (58) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag erläutert.

# Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Einrichtung, Ausgestaltung und Aufrechterhaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontrollsystems (IKS), unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfanges sowie wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte. Die Geschäftsleitung hat ein IKS eingerichtet, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss überwacht wird. Das IKS wird laufend den sich ändernden organisatorischen Gegebenheiten angepasst.

## Kontrollumfeld

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKSRL) umfasst alle Abläufe – von der Entstehung eines Geschäftsfalls bis hin zur Erstellung des Jahresabschlusses. Es besteht aus definierten Grundsätzen sowie aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, welche dazu dienen das Vermögen zu sichern, die Ordnungsmäßigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der festgelegten Geschäftspolitik zu unterstützen. Ziel des IKSRL ist es, durch entsprechende Prozessgestaltung und Kontrollmaßnahmen die Risiken mit angemessener und hinreichender Sicherheit zu steuern und somit sicherzustellen, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten sowie ein wahrheitsgetreues Bild des Unternehmens durch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen vermittelt wird. Für die Implementierung der Anweisungen und internen Kontrollen ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheit verantwortlich. Die Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen erfolgt durch die interne Revision.

Das interne Kontrollsystem umfasst Richtlinien und Prozesse, welche:

- Die Aufbewahrung von Dokumenten regeln, sowie hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsentwicklungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben;
- sicherstellen, dass alle Transaktionen zur wahrheitsgemäßen Erstellung des Jahresabschlusses erfasst werden und dafür sorgen, dass nicht genehmigte Anschaffungen, Nutzungen oder Veräußerungen von Vermögenswerten, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden;
- die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften gewährleisten sowie
- eine ausreichende Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sicherstellen.

## Risikobeurteilung

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Geschäftsleitung evaluiert und überwacht, um Fehler und Betrugsfälle im Jahresabschluss zu vermeiden. Fehlerrisiken bestehen vor allem bei komplexen Bewertungs- und Bilanzierungsfragen.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses bergen insbesondere folgende Faktoren das Risiko wesentlicher Fehler:

- Schätzungen bei der Bestimmung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten bei Nichtvorliegen verlässlicher Marktwerte,
- Annahmen bei der Bilanzierung von Risikovorsorgen für Kredite und bei der Bildung von Rückstellungen,
- Annahmen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Eigenkapitalinstrumenten,
- komplexe Bilanzbewertungsgrundsätze im Rahmen des herausfordernden Geschäftsumfeldes.

## Kontrollmaßnahmen

Der Rechnungslegungsprozess bezüglich des Konzernabschlusses ist von effizienten im Prozess integrierten Kontrollen begleitet. An der Ausführung des IKSRL sind zahlreiche Mitarbeiter beteiligt, die im Bereich Finanzen der RLB NÖ-Wien sowie im Bereich Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien tätig sind. Die Abteilung ICAAP/Modelle wird als IKS-Beauftragter unterstützend tätig. Buchungskontrollen werden einerseits durch automatisierte IT-Kontrollen und andererseits anlassbezogen und periodisch durch die beauftragenden Abteilungen durchgeführt. Die Risiken und Kontrollen werden im IKS-Tool (SAS EGRC) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dokumentiert.

## Information und Kommunikation

Der Prozess der Konzernabschlusserstellung wird durch den Bereich Finanzen der RLB NÖ-Wien verantwortet. Die Überwachung des Prozesses und der Vollständigkeit erfolgt mittels Checklisten durch die Abteilung Rechnungswesen. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist den Mitarbeitern über IT-Systeme ersichtlich. Diese unterliegt einem laufenden Evaluierungsprozess.

Im jährlich erstellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht erfolgt die Erläuterung der Rechnungslegungsergebnisse entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

Durch monatliche und quartalsweise Berichte an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat sowie halbjährliche Berichte an den Prüfungsausschuss sind die Finanzberichterstattung und die Überwachung des internen Kontrollsystems sichergestellt.

## Überwachung

Die Verantwortung für die unternehmensweite fortlaufende Überwachung des Rechnungslegungsprozesses obliegt der Geschäftsleitung. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss den Prozess zu überwachen.

Die internen Kontrollsysteme basieren auf drei Verteidigungslinien (lines of defense).

Die erste Verteidigungslinie bilden die Fachbereiche, in der die Bereichs- und Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer Geschäftsfelder und die Einrichtung einer entsprechenden Kontrollumgebung zuständig sind. Hier werden gemäß den dokumentierten Prozessen in regelmäßigen Abständen Kontrollaktivitäten und Plausibilisierungsprüfungen vorgenommen.

Die zweite Verteidigungslinie wird durch themenspezifische Spezialbereiche wie Compliance, Data Governance Office, Strategisches Risikomanagement oder Information Security & Resilience abgedeckt. Sie sollen in erster Linie die Fachbereiche bei den Kontrollschritten unterstützen, die Durchführung der Kontrollen überprüfen und State-of-the-art Praktiken in die Organisation einbringen.

Als dritte Stufe ist die interne Revision in den Überwachungsprozess involviert. Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien prüft, als integraler Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision in Bezug auf das IKSRL liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien arbeitet weisungsfrei im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, nach den Vorgaben und Standards gem. §42 BWG, FMA-Mindeststandards für die interne Revision sowie gemäß den Global Internal Audit Standards.

# Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2024 wurde der eingeschlagene Weg in der Forschung und Entwicklung weiterverfolgt. Es wurden einige Investments in Venture Capital Fonds getätigt, aber auch zum Beispiel in das frühphasige Unternehmen Backbone One investiert. In der RLB NÖ-Wien wurde das interne Innovationsprogramm 'InnovateX' weiterentwickelt und wieder durchgeführt, aber auch Initiativen aus dem ersten Durchgang final umgesetzt. Weiters wurden rund um das Thema Bitpanda und Auri neue Produktlösungen für Kund:innen in den Markt gebracht.

# Ausblick 2025

Im Zuge der Unternehmensstrategie „Vorsprung 2027“ erfolgte für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Beteiligungsholding eine teilweise Neuausrichtung der Geschäftsfelder in Bank, Nahrungs- & Genussmittel, Medien und Infrastruktur & Energie. In den kommenden Jahren wird die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien das neue Geschäftsfeld „Gesundheit“ sowie „Unternehmertum & Regionale Verantwortung“ aufbauen. Strategisch verfolgt Raiffeisen NÖ-Wien eine klare Wachstumsstrategie über alle Geschäftsfelder. Weitere Schritte für eine Fokussierung auf absolute Kundenzentrierung und Innovation wurden bereits gesetzt. Durch gezielte Investitionen in bestehende und geplante Geschäftsfelder sowie aktive Steuerung des Portfolios wird die nachhaltige Wertsteigerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gefördert.

Für die Erschließung des neuen Geschäftsfeldes Gesundheit sollen in den kommenden Jahren gezielte Investitionen u.a. in Pflege, Prävention, Gesundheitsförderung und Digital Health getätigt werden.

Im Hinblick auf Unternehmertum & Regionale Verantwortung unterstützt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über Fondsinvestments (Jung-)Unternehmertum im Start-Up- und KMU-Bereich. Darüber hinaus lebt sie ihre regionale Verantwortung und nimmt gezielt Chancen in NÖ-Wien wahr.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird auch in Zukunft in bewährter Weise den genossenschaftlichen Auftrag zur Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitgliedsgenossenschaften in enger Zusammenarbeit mit ihren Beteiligungen und im Verbund wahrnehmen.

## ***Bank:***

Das Bankgeschäft ist das größte im Beteiligungsportfolio. Der Bereich umfasst die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und deren Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

## **Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG:**

In Umsetzung der Strategie „FOKUS 2027“ liegen die Prioritäten im Jahr 2025 im Kundengeschäft auf folgenden Themen:

- Fokus Mittelstand: Ein wesentlicher Schwerpunkt im Firmenkundensegment ist die intensivierte Betreuung und Finanzierung von mittelständischen Unternehmen, welche als tragende Säulen der österreichischen Wirtschaft gelten.
- Fokus Nachhaltigkeit: Die RLB NÖ-Wien möchte Firmenkunden aktiv bei der Umstellung auf ESG-Kriterien unterstützen und als zentraler Ansprechpartner in Sachen Nachhaltigkeit fungieren. So steht die RLB NÖ-Wien bei der grünen Transformation u.a. mit dem Going Green Kredit bei Investitionen, die einen aktiven Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten, zur Seite. Die steigende Erwartungshaltung von Investoren und ESG-Ratingagenturen aber auch der Markt und neue ESG-Regularien erwarten transparent und messbar über die Nachhaltigkeitsstrategie zu berichten. Die ESG-Positionierung der RLB NÖ-Wien stützt sich auf zwei entscheidende Säulen: eine ESG-Strategie sowie eine gezielte Kapitalmarkt-Strategie. Dabei liegt der Fokus aktuell auf der Dekarbonisierung im gesamten Konzern und auf dem Wachstum ESG-konformer Finanzierungen am Portfolio. Zusätzlich sind Biodiversität, Menschenrechte und die Verankerung von ESG-Aspekten in der Unternehmensführung besonders im Fokus.
- Fokus Omnikanal: Im Privatkundengeschäft soll durch ein umfassendes Omnikanal-Angebot eine optimale Kundenansprache gewährleistet werden. Durch die Konzentration auf Kernprodukte sollen diese digital, skalierbar und kundenzentriert angeboten werden.

- Kommerzkundengeschäft: Als starker Partner an der Seite der Kunden wird die RLB NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs sowohl durch Begleitung der bestehenden Kunden als auch durch Ansprache neuer Kundengruppen mit Positionierung auf den Mittelstand als Rückgrat der österreichischen Wirtschaft fortsetzen. Als regionaler Ansprechpartner werden persönliche Betreuung für komplexe Finanzierungslösungen und digitale Angebote für maßgeschneiderte Lösungen Hand in Hand offeriert. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert und weiterentwickelt.
- KMU und Privatkundengeschäft: Die RLB NÖ-Wien begleitet weiterhin klein- und mittelständische Betriebe (KMU) mit passenden Lösungen – diese reichen von Finanzierungen, über Förderberatung bis hin zur Vorsorge. Im Rahmen der Initiative "Raiffeisen Unternehmertum" soll KMU ermöglicht werden, etwa durch Mezzaninkapital Unternehmensnachfolgen, Betriebsübernahmen oder Wachstumsprojekte trotz fehlendem Eigenkapital zu realisieren. Im Privatkundengeschäft bleibt weiterhin das Hypothekengeschäft im Fokus, ergänzt um die gesamte Service- und Produktpalette, die den Kunden über traditionelle sowie breitflächig online verfügbare Vertriebswege angeboten wird. Als regionaler Partner entwickelt die RLB NÖ-Wien maßgeschneiderte und personalisierte Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Durch den fortgesetzten Wachstumskurs wird die Ertragslage der Bank und die Kapitalausstattung weiter langfristig gestärkt.
- Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts: Im Sinne der absoluten Kundenzentrierung bietet die RLB NÖ-Wien ihren Kunden aktuelle und lebensnahe Lösungen an – und das auch über das Bankgeschäft hinaus. Das Ziel ist, dass die RLB NÖ-Wien ihre Kunden begleiten kann – stets mit professionellen Partnern und durch die Weiterentwicklung des Angebots um innovative Lösungen. Durch die Weiterentwicklung und den Ausbau von Produktpartnerschaften soll ein spürbarer Mehrwert für die Kunden der RLB NÖ-Wien geboten werden. Mit neuen Angeboten im Raiffeisen Ökosystem ist die RLB NÖ-Wien ein verlässlicher Partner in den Bereichen Bank, Energie und Gesundheit. Mit der fortlaufenden Kooperation mit Bitpanda und der Möglichkeit für eine digitale Veranlagung über sämtliche Asset-Klassen nimmt die RLB NÖ-Wien eine Vorreiterrolle unter den traditionellen Banken im deutschsprachigen Raum ein. Im Jahr 2024 wurden neue Produktlösungen für Kunden in den Markt gebracht.  
Mit der „Raiffeisen JUNIOR“-App bietet die RLB NÖ-Wien als erstes traditionelles Kreditinstitut in Österreich eine innovative Banking-App für Kinder und Jugendliche und leistet damit einen Beitrag zur Finanzbildung von Kindern und jungen Menschen.
- Die RLB NÖ-Wien ist seit Jahrzehnten im Bereich der erneuerbaren Energien ein Vorreiter in der Finanzierung. Sie hält mit ihrer Beteiligung an NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, einem der größten Ökostromproduzenten Niederösterreichs, ein Unternehmen, das im Bereich der Energie- und Pelletserzeugung nachhaltig tätig ist und somit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit leistet. Weiters wurde mit dem Ökostromtarif „Auri“ ein attraktives Angebot sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen auf den Markt gebracht und somit die Innovationsstrategie konsequent fortgesetzt.
- Als Verbundbank soll die Rolle des Synergiepartners für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken weiter intensiv ausgebaut und die strategische sowie die operative Zusammenarbeit gestärkt werden.

Die Ergebnissituation des RLB NÖ-Wien Bankbetriebs (exklusive Dividende und Refinanzierungsaufwand aus RBI-Beteiligung) wird auch im Geschäftsjahr 2025 auf einem hohen Niveau erwartet. Im Zinsergebnis wird nach einem sehr deutlichen Wachstum im Kundengeschäft und positive Effekte aus der Zinswende im Jahr 2024 ein leichter Rückgang für das kommende Jahr erwartet. Durch geplante Vertriebschwerpunkte wird im Jahr 2025 eine Steigerung des Provisionsergebnisses angestrebt. Aufgrund der aktuellen Konjunkturlage wird 2025 von im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeren Risikokosten ausgegangen. Dabei kann in der RLB NÖ-Wien auf das stabile Fundament einer vorausblickenden und umsichtigen Risikopolitik aufgebaut werden.

Mit 1. Jänner 2025 hat die CRR-Kreditinstitutsgruppe, der die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien angehört, aufgrund des Überschreitens der Bilanzsummengrenze unter die Aufsicht (Single Supervisory Mechanism) der Europäischen

Zentralbank sowie in die Abwicklungszuständigkeit des Single Resolution Boards (Single Resolution Mechanism) gewechselt.

### **RBI Beteiligung:**

Die RBI ist die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien mit einem Anteil von 25% +1 Aktie. Aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa ist die RBI weiterhin stark von der aktuellen geopolitischen Situation rund um den Krieg in der Ukraine betroffen. Im Konzernabschluss der RLB NÖ-Wien sind die Auswirkungen des Krieges in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmenswertes der RBI auf Basis des aktuellen Informationsstandes abgebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die RBI wieder einen sehr guten operativen Geschäftsverlauf aus den fortgeführten Geschäftsbereichen ohne Russland mit sehr starken Kernerträgen, insbesondere im Nettozinsergebnis und im Provisionsergebnis.

Mit dem Verkauf ihres Anteils von 87,74% an der belarussischen Tochtergesellschaft Priorbank JSC hat sich die RBI 2024 planmäßig aus dem Markt Belarus zurückgezogen. Im Jahresergebnis der RBI schlägt sich dieser Rückzug mit rd. EUR -824 Mio. zu Buche. Demgegenüber steht eine positive OCI-Auswirkung i.H.v. rund EUR 500 Mio. Die Kapitalauswirkung nach OCI ist somit gering.

Die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Fremdwährungskrediten in Polen sind weiterhin nicht abschließend beurteilt und nach wie vor im laufenden Prozess. Das Jahr 2024 wurde mit rd. EUR -650 Mio. belastet.

Aufgrund einer Klage der Rasperia Trading Limited („Rasperia“) leitete der Arbitrazh Court of the Kaliningrad Region, Russland (das „Gericht“), am 20. August 2024 ein Verfahren gegen die STRABAG SE, die AO Raiffeisenbank und die österr. Kernaktionäre der STRABAG SE – darunter insb. auch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren 100%-Tochtergesellschaft BLR-Baubeteiligungs GmbH. („BLR“) – ein. Klagsgegenstand sind von Rasperia behauptete Schadenersatzansprüche gegen die Beklagten, die ihre Grundlage in EU-sanktionskonformen Maßnahmen der STRABAG SE und deren österr. Kernaktionären haben. Das Gericht gab der Klage mit Urteil vom 20. Jänner 2025 vollinhaltlich statt und verurteilte die STRABAG SE und deren österr. Kernaktionäre zur Zahlung von insg. rd. EUR 2,044 Mrd. Das Urteil ist in Österreich nicht vollstreckbar, weswegen von Rasperia auch die Exekution in Vermögenswerte der AO Raiffeisenbank eingeklagt wurde. Das Risiko für R-Holding aus diesem Urteil beschränkt sich daher auf potentielle, wirtschaftliche Nachteile aufgrund ihrer indirekten Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG und deren 100%-Tochtergesellschaft AO Raiffeisenbank. Die AO Raiffeisenbank hat zum 31. Dezember 2024 gemäß IFRS und russischen Rechnungslegungsstandards eine Rückstellung von rund EUR 840 Mio. eingebucht. Sämtliche Beklagte, darunter insb. auch Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und BLR, bekämpfen das Urteil.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen Situation wird vom Management der RBI laufend beobachtet, mögliche Szenarien werden analysiert sowie unterschiedliche strategische Optionen in Bezug auf Russland evaluiert. Im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2025 wird auf Basis der aktuellen Informationen eine gute Entwicklung des operativen Ergebnisses erwartet.

Aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten werden die Informationen und die strategischen Überlegungen der RBI durch den Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien laufend evaluiert und bewertet.

### *Nahrungs- und Genussmittel:*

Die Wurzeln der Raiffeisen-Idee liegen im Nahrungsmittelbereich. Dort ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stark vertreten. Mit ihren Beteiligungen sorgt sie dafür, dass regionale, nachhaltige Produktion und ländliche Räume eine sichere Zukunft haben.

**AGRANA** rechnet für das volle Geschäftsjahr 2024/25 mit einem moderaten Rückgang beim Konzernumsatz (VJ: 3.786,9 Mio.) und einem sehr deutlichen Rückgang von zumindest 50% beim Konzern-EBIT im Vergleich zum Vorjahr (VJ: 151,0 Mio.). Auf Segmentebene wird ein deutlicher EBIT-Anstieg für das Segment Frucht (VJ: 60,2 Mio.) prognostiziert. Für das Segment Stärke wird ein Rückgang beim EBIT (VJ: 50,4 Mio.) und für das Segment Zucker ein sehr deutlicher Rückgang beim EBIT (VJ: 40,4 Mio.) erwartet. Das Investitionsvolumen der AGRANA-Gruppe soll im Geschäftsjahr 2024/25 EUR 120,0 Mio. betragen und damit auf Abschreibungsniveau liegen. Etwa 12% der Investitionen werden auf Emissionsreduktionsmaßnahmen in der eigenen Produktion im Rahmen der AGRANA-Klimastrategie entfallen. Im November 2024 wurde die neue AGRANA NEXT LEVEL-Strategie beschlossen. Diese umfasst eine Neustrukturierung und Verschlankeung der Holdingstruktur und eine verstärkte segmentübergreifende Zusammenarbeit. Ziel ist es, Synergiepotenziale zu heben und profitables Wachstum zu ermöglichen. Als Begleitmaßnahmen sollen durch Neustrukturierungen, Prozessoptimierungen und Fixkostensenkungen positive Ergebniseffekte erzielt werden. Am 12. März 2025 wurde in einer Ad-hoc-Mitteilung darüber informiert, dass AGRANA die Produktion in den Zuckerfabriken Leopoldsdorf und Hrušovany (CZ) einstellen wird. In Österreich wird die heimische Produktion somit künftig ausschließlich am Standort in Tulln erfolgen. Ziel der Maßnahme ist die langfristige Stabilisierung und Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Zuckerproduktion.

**Südzucker** erwartet für das Gesamtjahr 2024/25 einen Konzernumsatz zwischen EUR 9,5 Mrd. und 9,9 Mrd. (VJ: 10,3 Mrd.) mit Umsatzrückgängen in den Segmenten Zucker, Spezialitäten, CropEnergies und Stärke sowie einem leichten Umsatzanstieg bei Frucht. Das Konzern-EBITDA soll dabei auf EUR 550,0 Mrd. bis 650,0 Mrd. (VJ: 1,3 Mrd.) zurückgehen. Das operative Konzernergebnis wird im oberen Bereich der Bandbreite zwischen EUR 175,0 Mio. und 275,0 Mio. (VJ: 947,0 Mio.) erwartet. Der Ergebnizrückgang ist insbesondere auf das Segment Zucker zurückzuführen, welches ein negatives operatives Ergebnis von EUR -150,0 Mio. bis -50,0 Mio. verzeichnen wird. Im Segment Spezialitäten wird ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau (VJ: 196,0 Mio.) prognostiziert. Im Segment CropEnergies wird aufgrund des nochmals deutlichen Rückgangs der Ethanolpreise ein operatives Ergebnis zwischen EUR 5,0 Mio. und EUR 20,0 Mio. erwartet (VJ: 60,0 Mio.). Auch im Segment Stärke wird mit einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses gerechnet (VJ: 48,0 Mio.). Das Segment Frucht wird hingegen ein operatives Ergebnis moderat über dem Vorjahr beitragen (VJ: 85,0 Mio.).

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2024/25 der **LLI** sind geprägt von Unsicherheit in der globalen Konjunktur. Diverse Unsicherheitsfaktoren üben nach wie vor Druck auf die Preise aus, insbesondere bei Lebensmitteln, in energieintensiven Sektoren und bei Rohstoffen. Neben dem Fokus auf das Management der getreide- und energiepreisbedingten Marktpreisvolatilitäten sowie der Stabilisierung der Marge bei Verkaufspreisschwankungen steht für die GoodMills Gruppe die Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz im Vordergrund. Die eingeschlagene Vertriebsoffensive insbesondere im Bereich Plant Based Proteins wird konsequent fortgesetzt. Neben laufender Optimierung des Portfolios wird auch an der Steigerung der Produktionseffizienz gearbeitet. Die café+co Gruppe konnte trotz großer Herausforderungen ihre Dienstleistungen für alle Kunden in gewohnter Qualität erbringen. Dabei wird in der Gruppe insbesondere ein Augenmerk auf Effizienzsteigerung gelegt, die unter anderem durch eine stärkere Digitalisierung und Modernisierung ermöglicht werden soll. Trotz eines dynamischen Umfelds bleibt die Strategie der café+co Gruppe, ihre Position in den vertretenen Märkten auszubauen und organisches und anorganisches Wachstum weiter voranzutreiben, aufrecht.

Die Entwicklung im Segment Sonstige ist insbesondere vom Verlauf der Sanierung und der Umsetzung des Transformationskonzepts der BayWa AG abhängig. In der Ad-hoc-Mitteilung vom 27. Dezember 2024 wird diesbezüg-



lich konkretisiert, dass die BayWa AG ihre Anteile an der RWA Raiffeisen Ware Austria AG an ein Verbundunternehmen der RWA Raiffeisen Ware Austria AG, unter anderem unter der aufschiebenden Bedingung der Bestätigung der finanziellen Angemessenheit des Kaufpreises durch eine Fairness Opinion und vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden, verkauft. Der Verkauf wird voraussichtlich bis Ende des ersten Quartals 2025 vollzogen. Darüber hinaus plant BayWa AG eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht mit einem Volumen von EUR 150,0 Mio., an der auch LLI teilnehmen wird. In einer Ad-hoc-Mitteilung vom 17. März 2025 wurde darüber informiert, dass sich die BayWa AG in fortgeschrittenen Gesprächen mit den Kernbanken sowie den Großaktionären über ein alternatives Finanzierungskonzept zur Deckung des nun zusätzlichen Kapital- und Avalbedarfs der Tochter BayWa r.e. AG befindet. Der zusätzliche Bedarf ist auf geopolitische und marktspezifische Unsicherheiten sowie Volatilitäten am Markt für erneuerbare Energien zurückzuführen. Als Folge wird eine Verlängerung der Sanierungsphase um ein Jahr bis Ende 2028 erwartet. Der Restrukturierungsplan muss angepasst werden.

Bei der **NÖM** wird rohstoffseitig nach einem Anstieg der Auszahlungspreise im zweiten Halbjahr 2024 um 6,8% sowohl am europäischen als auch am österreichischen Milchmarkt für das erste Halbjahr 2025 eine Seitwärtsbewegung erwartet. Der Fokus der NÖM wird im Jahr 2025 auf selektivem Wachstum in strategisch wichtigen Segmenten liegen. Im B2B-Bereich soll der Absatz von Proteingetränken und veganen Alternativen weiterausgebaut werden. Im Export-Retailbereich liegt der Fokus auf aseptischen Milchmischprodukten, Eiskaffee und Proteindrinks. In Italien wird der Absatz von Kefirprodukten weiter forciert, wobei die Marke Milk nach wie vor eine zentrale Rolle einnimmt. Das Ziel ist eine Exportquote von knapp über 60% in 2025 zu erreichen. In Österreich konzentriert sich NÖM weiter auf die Stabilisierung des Markengeschäfts, wobei die Marktpotenziale in den Trendsegmenten Protein (NÖM Pro) und „erlaubter Genuss“ (Cremix) weiter ausgeschöpft werden sollen. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von veredelten Markenprodukten und der Steigerung der Veredelungsquote auf knapp über 60%. In der weißen Palette wird die Margenoptimierung fortgesetzt. Nach intensivem Kapazitätsausbau in den vergangenen Jahren liegt der Fokus produktionsseitig im Jahr 2025 auf der Konsolidierung und Optimierung von Produktionsabläufen sowie auf der Weiterentwicklung von nachhaltigen Verpackungslösungen. Strategisch zentral ist der geplante Bau eines Hochregallagers, der Anfang 2025 mit dem Abriss des bestehenden Gebäudes begonnen hat.

### *Medien:*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien engagiert sich aktiv im Medienbereich. Medien sind heute für ein produktives gesellschaftliches Miteinander wichtiger denn je. Auch die technologischen Voraussetzungen für die digitale Verbreitung von Inhalten müssen gesichert sein.

**ORS** verfolgt weiter ihre Strategie der Digitalisierung und Diversifizierung des Geschäfts, um auf die aktuellen Markttrends zu reagieren. Neben dem Terrestrikt und Satelliten Geschäft, wird Streaming und Co-Location laufend ausgebaut. Zusätzlich wird der neue Übertragungsstandard 5G umgesetzt. Für die kommenden Jahre plant die ORS die Innovationen weiter voranzutreiben, um stabile Ergebnisse zu erwirtschaften.

Die bisherige Entwicklung bei der **Mediaprint**, insbesondere im Geschäftsbericht 2024/25, zeigt einen leichten Aufwärtstrend und auch positive Abweichungen gegenüber der Planung. Für dieses Geschäftsjahr wird ein deutlich positives Jahresergebnis prognostiziert.

### *Infrastruktur & Energie:*

**STRABAG** hält unverändert an ihrer Strategie der Diversifizierung nach Bausparten und Regionen fest. Der Vorstand erwartet im Geschäftsjahr 2025 einen Anstieg der Leistung auf rund EUR 21 Mrd. Basis dieses Anstiegs sind vor allem der hohe Auftragsbestand, welcher derzeit ein Rekordhoch aufweist, sowie die erfolgten Übernahmen. Die positive Entwicklung wird über alle operativen Segmente hinweg prognostiziert. Durch den Wegfall der vielen positiven Ergebniseinflüsse aus dem Jahr 2024, ist für 2025 eine Normalisierung der EBIT-Marge auf mindes-

tens 4,5% (2024: rund 6,0%) auszugehen. Geplante Akquisitionen im Rahmen der Strategie 2030 sorgen für einen Anstieg der Netto-Investitionen auf maximal EUR 1,1 Mrd. Durch die Strategie People. Planet. Progress. ist STRABAG für die Folgejahre bestens aufgestellt um vom erhöhten Bedarf bei Bauen im Bestand und im Bereich der Energiewende zu profitieren. Mit dem Ziel der Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2040 bekennt sich STRABAG zu ihrer Verantwortung als eines der führenden europäischen Technologieunternehmen für Baudienstleistungen.

In den kommenden Jahren wird die Raiffeisen-Holding auch vermehrt in **erneuerbare Energien** und damit in Verbindung stehende Felder investieren. Zur Erreichung der geplanten Wachstumsstrategie und vor allem getrieben durch politischen und gesellschaftlichen Fokus auf Klimaneutralität und Energieunabhängigkeit, ist eine Erweiterung des Produktportfolios in den Bereichen erneuerbarer Energieanlagen (Photovoltaikanlagen), Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur angedacht.

Der Fokus des **Immobilienmanagements** für das Wirtschaftsjahr 2025 liegt weiterhin auf der nachhaltigen und effizienten Bewirtschaftung des Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie einer strategischen Neuausrichtung aufgrund der sich ergebenden Marktgegebenheiten.

Risikofaktoren für die Prognose des Geschäftsjahres 2025 inkludieren geopolitische und volkswirtschaftliche Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie Änderungen im Wettbewerbsumfeld.

# Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung

## Einleitung

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) mit Hauptsitz Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2024 eine konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung (NFI) gemäß § 267a UGB, die Informationen enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeiten erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2024 hat sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erstmals an den europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (European Sustainability Reporting Standards (ESRS)) orientiert. Bisher wurde die europäische Berichterstattungsrichtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) in Österreich noch nicht durch ein nationales Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG) umgesetzt, und der Zeitpunkt dafür bleibt ungewiss. Die NFI des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns erfolgt nach ESRS daher freiwillig, jedoch vollumfänglich. Die ESRS umfassen zwölf Berichtsstandards, und zwar zwei berichtsübergreifende Standards und zehn themenspezifische Standards. Der erste berichtsübergreifende Standard ESRS 1 definiert allgemeine Anforderungen und formale Regeln für die Berichterstattung, die in der vorliegenden NFI nicht gesondert angeführt werden. Der ESRS 2 „Allgemeine Angaben“ fragt grundlegende Unternehmensdaten und Informationen u.a. zum Geschäftsmodell, zur Nachhaltigkeitsstrategie und zum Nachhaltigkeitsmanagement ab. Die zehn thematischen Berichtsstandards umfassen Umweltinformationen, soziale Informationen und das Thema Governance.

Die NFI wird einmal jährlich als Teil des Konzernlageberichts im Konzern-Jahresbericht 2024 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht. Der Berichtszeitraum für die NFI umfasst den 01. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024. Die Prüfung der NFI wird von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beauftragt, diese erfolgt durch unabhängige Prüfer:innen. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum 31. Dezember 2024 unterliegt einer verpflichtenden Prüfung durch den von dem Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Bankprüfer:in (siehe Bestätigungsvermerk) und wird zusätzlich auf freiwilliger Basis durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung der NFI erfolgt im Berichtsjahr 2024 durch den Österreichischen Raiffeisenverband freiwillig. Die NFI unterliegt als Bestandteil des Konzernlageberichts den internen Rechnungslegungskontrollprozessen.

### Bezeichnungen im Überblick

- Als **Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe** wird die CRR-KI-Gruppe verstanden.
- Als **Raiffeisen NÖ-Wien** wird die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien GmbH und die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG dargestellt.
- Der Begriff **Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien-Konzern** wird für alle berichtsrelevanten Beteiligungen verwendet und umfasst
  - RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien)
  - NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO)
  - NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals "PRUBOS" Beteiligungs GmbH)
  - "AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Marklerdienst Gesellschaft m.b.H. (Aktuell-Gruppe)
    - Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H.
    - Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH
  - Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH (RLP)
- Der Begriff **Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern** wird für alle berichtsrelevanten Beteiligungen verwendet und umfasst
  - RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
  - Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien-Konzern
  - NÖM AG (NÖM)
    - Frischlogistik und Handel GmbH
    - Latteria NÖM Srl
    - nöm Gast Lebensmittel GmbH
  - Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH
  - St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
  - Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH (RIT)
    - R19 Immobilien GmbH
    - RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H
  - RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H. (RH Fin)
  - LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI)
  - GoodMills Group GmbH (Konzern) (GoodMills Group)
  - café+co International Holding GmbH (Konzern) (café+co)
  - DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH
  - "SEPTO" Beteiligungs GmbH
  - Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW)

## ESRS 2 – Allgemeine Angaben

### *Angabepflicht BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der NFI*

Die NFI des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird auf vollkonsolidierter Basis erstellt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich und verfügt über eine eingeschränkte Bankkonzession. Die Spitze der Unternehmensgruppe hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitgliedsgenossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen. Die geografische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in Österreich sowie im angrenzenden, vor allem östlichen, Europa zu sehen. In Einzelfällen kann es hier auch zu Ausnahmen kommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt Substanzstärke und wirtschaftlichen Erfolg an. Sie versteht sich als zuverlässiger, stabiler Eigentümer und Kernaktionär. Dabei verfolgt sie den Ansatz, dass die operative Steuerung ihrer Beteiligungen den einzelnen Beteiligungsunternehmen obliegt. Ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion nimmt sie über die Entsendung von Mitgliedern in die Kontrollgremien der einzelnen Beteiligungsunternehmen wahr.

Die NFI der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erläutert die nichtfinanziellen Belange der wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024. Auf Basis der Unternehmensgruppe wird mittels Entscheidungsbaum und festgelegten Kriterien der NFI-Konsolidierungskreis festgelegt. Ausgangsbasis für den Entscheidungsbaum des Konsolidierungskreis der NFI bildet der Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung (Bilanzrichtlinie 2023/34/EU Artikel 2 Absatz 9). Der Entscheidungsbaum wird zu Beginn jeder Berichtsperiode durchgesehen und ein finaler NFI-Konsolidierungskreis davon abgeleitet. Ausschlaggebende Parameter für die Beurteilung der Einbeziehung der Beteiligungen in die NFI leiten sich von der Konsolidierungsart, operativen Tätigkeit, Mitarbeiteranzahl, Standortwahl und Geschäftssektor ab.

Folgende Beteiligungsunternehmen sind in der NFI aggregiert nach Geschäftsfeldern auf Basis des Konzernabschlusses abgebildet:

GF Bank	GF Nahrungs- und Genussmittel	GF Infrastruktur
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien GmbH	NÖM AG	Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG	-Frischlogistik und Handel GmbH	St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH	-Latteria NÖM Srl	Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH
NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals "PRUBOS" Beteiligungs GmbH)	-nöm Gast Lebensmittel GmbH	-RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H.*	LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft	-R19 Immobilien GmbH
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Marklerdienst Gesellschaft m.b.H.	cafe+co International Holding GmbH (Konzern)	DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH	GoodMills Group GmbH (Konzern)	"SEPTO" Beteiligungs GmbH
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H.		Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH		

\*Die RH-Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H. ist im IFRS Konzernabschluss unter dem GF Sonstige geführt. Im IFRS-Konzernabschluss werden zusätzlich zu Unternehmen der Finanzbranche auch wesentliche Industriebeteiligungen konsolidiert.

Die NFI berücksichtigt ebenfalls die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat ein breit gestreutes Beteiligungsportfolio. Die unterschiedlichen Branchen und Sektoren bringen unterschiedliche Wertschöpfungsketten mit sich, die in der NFI Berücksichtigung finden. Für eine tiefgreifende Analyse sind für die größten und wesentlichsten Beteiligungen Wertschöpfungskettenanalysen als Basis für die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt worden. Der Hauptfokus in den Wertschöpfungskettentemplates liegt auf den TIER1-Lieferanten, siehe SBM1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette.

Für die Durchführung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde ein Bottom-up Ansatz gewählt, um die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von Beteiligungen mit abweichenden Risikoprofil betrachten zu können. Bei themenspezifischen Angaben (bspw. Klimaschutz, Biodiversität, Menschenrechte) und Analysen wie beispielsweise der Treibhausgasbilanzierung E1-6 wurde gegebenenfalls der Betrachtungs-Scope der Wertschöpfungskette (TIER2) erweitert.

In der NFI des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird der § ESRS 1 7.7 Abschnitt 105 (Anhänge der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 in Deutsch) für folgende Punkte angewendet:

- E4-SBM 3 16a: Liste der wesentlichen Standorte - Die Standorte werden in einer anonymisierten Form dargestellt
- E5-4 31a: Angaben der Gesamtgewichte in Kilogramm – es wird kein Gesamtgewicht offengelegt
- E5-4 31c: Angaben des Gewichts in Kilogramm – es wird kein Gewicht in absoluter Zahl offengelegt

**Angabepflicht BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen**

Die in diesem Kapitel angeführten Angaben geben Aufschluss über die Auswirkungen konkreter Umstände auf die Erstellung der NFI.

Bei Kennzahlen, die verwendet werden, um die Wirksamkeit seiner Maßnahmen zum Umgang mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten zu messen, gab es im Geschäftsjahr 2024 für die Messung keine spezifische Qualitätssicherung durch eine externe Stelle. Für die Messung der Kennzahlen wurden im Zuge des Internen Kontrollsystems (IKS) Qualitätssicherungsmaßnahmen gesetzt und bei spezifischen Kennzahlen mit externen Beratungsunternehmen zur Messung und Offenlegung zusammengearbeitet.

**Zeithorizonte**

Bei der Erstellung der NFI sind die nach ESRS definierten Zeithorizonte angewendet worden. In Einzelanalysen wie beispielsweise dem Klimastresstest im Rahmen des ESG-Risikomanagementprozesses kann es zu Abweichungen kommen. In dieser Analyse sind längere Zeithorizonte gewählt worden, diese sind im Kapitel GOV-5 explizit erläutert. Bei quantitativen Angaben in den ökologischen Themenstandards ist es gegebenenfalls zu Hochrechnungen basierend auf das gesamte Berichtsjahr aufgrund abweichender Abrechnungszeiträume gekommen.

**Schätzungen der Wertschöpfungskette**

Bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen im Scope 1, 2 und 3 (exkl. den finanzierten Emissionen), lagen nicht für jeden Rohstoff oder jedes Produkt Product Carbon Footprints der Hersteller und Lieferanten vor. Für die Berechnung der eingekauften Produkte und Rohstoffe in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind Annäherungswerte für die Emissionsfaktoren aus allgemein anerkannten Datenbanken verwendet worden. In den kommenden Jahren ist das Ziel, die Datengrundlage bei eingekauften Waren durch die Erhebung von Product Carbon Footprints zu steigern. Der geplante digitale Produktpass im Rahmen der Ecodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR) wird das Vorhaben unterstützen.

**Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit**

Bei folgenden quantitativen Kennzahlen ist bei der Offenlegung über das Geschäftsjahr eine Messunsicherheit gegeben:

Kennzahl	Quelle der Unsicherheit	Annahmen/Näherungswerte
E1-1	Zur Berechnung der CO <sub>2</sub> -Intensität für den Immobilien-Dekarbonisierungspfad werden Quadratmeterzahlen verwendet, wobei diese nicht von allen Finanzierungen im System vorhanden sind.	Für die Quadratmeterzahlen hat die RLB NÖ-Wien auf die Schätzungen von Climcycle, welche auf Grundlage statistischer Daten (wie dem Pro-Kopf-Durchschnittswert für Wohnraum, der durchschnittlichen Haushaltsgröße pro Kopf und dem Urbanisierungsgrad) ermittelt wurden, zurückgegriffen.
E1-5	Es liegen teilweise abweichende Abrechnungszeiträume vor. Mehrere Beteiligungen befinden sich am Standort Wilhelm-Friedrich-Raiffeisen-Platz, für welchen es eine gesamte Abrechnung gibt.	Für Standorte, welche keine Abrechnungszeiträume gleich dem Berichtsjahr 2024 haben, wurden Hochrechnungen basierend auf der letzten Abrechnung vorgenommen. Für den Standort Wilhelm-Friedrich-Raiffeisen-Platz wurde die Abrechnung 2024 durch einen Quadratmeterschlüssel je Beteiligung

aufgeschlüsselt.		
<b>E1-6</b>	Zur Berechnung der Treibhausgasbilanz über das Geschäftsjahr 2024 liegen nicht alle Aktivdaten, besonders im Scope 3, in einer belastbaren Datenqualität vor.	Bei Emissionskategorien, bei denen keine Aktivdaten für das Geschäftsjahr 2024 vorlagen, wurde eine Hochrechnung auf Basis der MA-Kennzahlen, CapEx- und Umsatz-Entwicklungen oder dem verarbeiteten Grundrohstoff vorgenommen.
<b>E1-6</b>	Schätzwerte zu durchschnittlichen m <sup>2</sup> Größen und CO <sub>2</sub> Ausstoß aufgrund von Energieausweisdaten	Bei Lücken in Echtdaten von z.B. Energieausweiswerten oder m <sup>2</sup> wird auf Schätzwerte aus der PCAF-Datenbank, die z.B. auf Baujahren basieren, zurückgegriffen.
<b>E2-4 Von Fuhrpark erzeugter Feinstaub und Mikroplastik</b>	Es liegen keine direkten Messungen vom Fuhrpark erzeugten Feinstaub und Mikroplastik vor.	Es wurden Annäherungen auf Basis einer Publikation des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität Innovation und Technologie sowie eine Veröffentlichung des Verkehrsclub Österreichs (VCÖ) durchgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der Annäherung befindet sich im Kapitel E2-4.
<b>G1-3 Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und Bestechung</b>	Es liegen teilweise keine exakten Daten zu Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und Bestechung vor.	Bei Anti-Korruptions- und Bestechungsschulungen bei denen keine exakten Daten vorhanden sind, da es sich um Unterlagen zum Selbststudium handelt, wurden Annäherungen der Stunden herangezogen.
<b>G1-6 C-Lieferanten</b>	Es liegen teilweise keine exakten Daten zu Zahlungen an C-Lieferanten vor.	Auf Basis der üblichen Abwicklungsmodalitäten und Vertragsstrukturen, sowie typischer Zahlungsintervalle wurden durchschnittliche Zahlungen pro C-Lieferanten ermittelt.
<b>EU Taxonomie</b>	Schätzungen zu Klimarisiken für die DNSH-Kriterien sind mit Unsicherheiten behaftet.	Bewertung der Klimarisiken anhand klimarelevanter Daten (Niederschlagsmengen, Überschwemmung, etc.) für bestimmte Geokoordinaten
<b>EU Taxonomie Bankkennzahlen</b>	Schätzwerte im Zusammenhang mit der Taxonomiebewertung, bei besicherten privaten Wohnbaufinanzierungen sind mit Unsicherheiten behaftet.	Bei der Taxonomiekonformitätsbewertung im besicherten privaten Wohnbau, wird der Top 15% Ansatz (siehe Details im Taxonomiekapitel) verwendet. Dieser stellt auf die geltenden österreichischen Baurichtlinien in verschiedenen Baujahren ab.



### **Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen**

Der Konsolidierungskreis des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2024 stark erweitert. Im Interesse des Lesers sind keine Vorjahreskennzahlen veröffentlicht worden, da keine Vergleichbarkeit gegeben ist.

Im Kapitel SBM 1 „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ wurden im aktuellen Jahr Veränderungen bei der Darstellung durchgeführt. Dies wurde im Zuge der Anpassung der Definition von Impactfinanzierungen aktualisiert und an das Sustainable Finance Handbuch der RLB NÖ-Wien angepasst. Aufgrund der geänderten Methodik zur Bewertung von Impactfinanzierungen können, die veröffentlichten Letztjahreszahlen (per 31. Dezember 2023) nicht mit jenen per 31. Dezember 2024 verglichen werden. Deshalb wird die letztjährige Tabelle separat offengelegt. Genaue Angaben dazu können im Kapitel „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ nachgelesen werden.

Im aktuellen Jahr hat sich die Darstellung der PCAF-Auswertungen geändert. Der Hauptgrund dafür ist das Auslaufen des Phase-In-Ansatzes bei der Berechnung der Scope 3 Emissionen. Zudem wurden erstmals auch die Aktivpositionen in Bezug auf die Asset-Klasse „Sovereigns“ einbezogen. Um diese Änderungen transparent darzustellen und eine bessere Vergleichbarkeit mit den Werten des Geschäftsjahres 2024 zu gewährleisten, wurden die Zahlen aus dem Jahr 2023 nach der neuen Berechnungslogik angepasst und entsprechend übergeleitet. Die Angaben zur PCAF-Auswertung können im Kapitel ESRS E1-6 nachgelesen werden.

### **Fehler bei der Erstellung der NFI in früheren Berichtszeiträumen**

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern veröffentlicht über das Geschäftsjahr 2024 erstmalig eine NFI im Zuge des Konzernlageberichts nach der neuen Berichterstattungsrichtlinie CSRD. Es gibt somit keine Vergleichswerte oder Fehler in der Erstellung der NFI des Vorjahres.

### **Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur NFI**

Um eine umfassende Berichterstattung zu gewährleisten, wurde die Bewertung der Produkte und Dienstleistungen der RLB NÖ-Wien anhand der GRI Financial Services Sektor Standards durchgeführt und im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft gesondert dargestellt. Die genutzten GRI-Standards im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft umfassen G4-FS 7/8, 11, 14 und 16.

Zur Berechnung der finanzierten Emissionen verwendet die RLB NÖ-Wien das Tool Climcycle, das auf den von PCAF entwickelten Global GHG Accounting and Reporting Standard für Finanzinstitute zurückgreift. Dieser international anerkannte Standard ermöglicht eine einheitliche Erfassung und Berechnung der finanzierten Emissionen und sorgt für Transparenz sowie Vergleichbarkeit in der Finanzbranche.

### **Aufnahme von Informationen mittels Verweises**

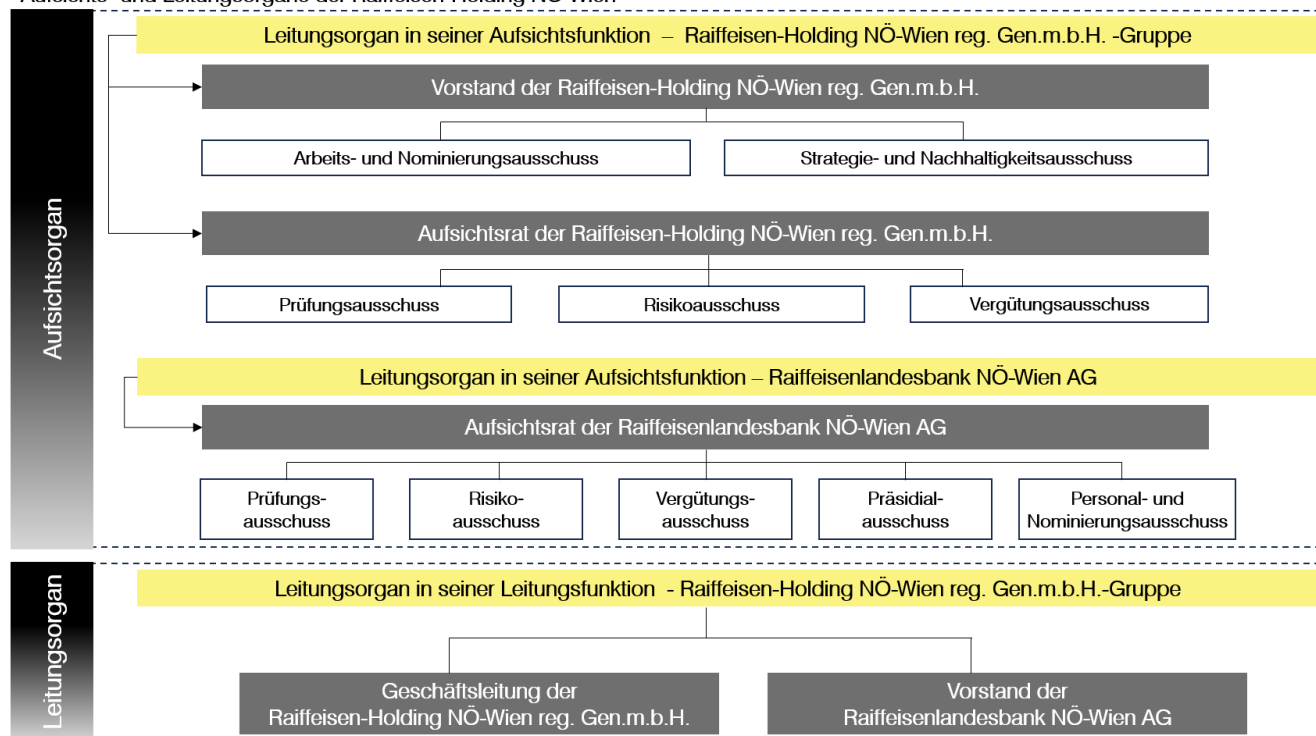
In der aktuellen NFI werden keine Informationen mittels Verweises aufgenommen.

## Angabepflicht GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gibt es ausschließlich Leitungs- und Aufsichtsorgane, jedoch keine Verwaltungsorgane, da es keine Beirät:innen gibt und keine Gremien bestehen, die ausschließlich administrative Funktionen ohne strategische Leitungs- oder Kontrollaufgaben übernehmen. Die Gremienstruktur bei Raiffeisen NÖ-Wien betreffend der Leitungs- sowie Aufsichtsgremien (inkl. der entsprechenden Ausschüsse) ist durch entsprechende Statuten, Satzungen und Geschäftsordnungen klar definiert. Die Begriffe Leitungs-, und Aufsichtsorgan beziehen sich auf unterschiedliche Funktionen in der Unternehmensführung. Das Leitungsorgan steuert und führt das Unternehmen, das Aufsichtsorgan kontrolliert und überwacht die Geschäftsleitung.

Zur besseren Verständlichkeit wird die Gremienstruktur grafisch dargestellt:

Aufsichts- und Leitungsorgane der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien



Zum 31. Dezember 2024 gehören der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien folgende Mitglieder an:

<b>Geschäftsleitung Raiffeisen-Holding NÖ-Wien</b>	<b>Geburtsjahr</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Erstbestellung</b>	<b>Ende der Funktionsperiode</b>
GD Mag. Michael Höllerer	1978	m	08.04.2022	31.05.2027
VD Dr. Claudia Süssenbacher	1977	w	01.03.2023	29.02.2028

<b>Vorstandsmitglied RLB NÖ-Wien</b>	<b>Geburtsjahr</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Erstbestellung</b>	<b>Ende der Funktionsperiode</b>
GD Mag. Michael Höllerer	1978	m	30.03.2022	31.05.2027
GD Stv. Mag. Reinhard Karl	1964	m	01.05.2009	31.07.2026
VD Dr. Martin Hauer	1976	m	01.07.2018	30.06.2028
VD Dr. Roland Mechtler	1977	m	01.03.2023	29.02.2028
VD Dr. Claudia Süssenbacher	1977	w	01.03.2023	29.02.2028

Bei den genannten Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsleitung von Raiffeisen NÖ-Wien handelt es sich um geschäftsführende Mitglieder. Es bestehen derzeit keine nicht geschäftsführenden Mitglieder.

Die genannten Ausschüsse von Raiffeisen NÖ-Wien setzen sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

<b>Raiffeisen-Holding NÖ-Wien</b>	<b>Arbeits- und Nominierungsausschuss</b>	<b>Vergütungsausschuss</b>	<b>Risikoausschuss</b>	<b>Prüfungsausschuss</b>	<b>Strategie- u. Nachhaltigkeitsausschuss</b>
Vorsitzende	Erwin Hameseder	Helmut Tacho	Brigitte Schuckert	Helmut Wess	Erwin Hameseder
Vorsitzender-Stv.		-	Helmut Tacho	Helmut Tacho	
ständiger Gast als AR-Vorsitzender					Helmut Tacho
Mitglied	Kurt Bogg	Brigitte Schuckert	Helmut Wess	Karl Hameder	
			Irene Neumann-Hartberger		Leopold Gruber-Doberer
Mitglied	Helmut Tacho	-		Gabriele Gaukel	
	Leopold Gruber-Doberer	-	-	-	Andreas Korda
		Bernhard Lochmann	Bernhard Lochmann	Bernhard Lochmann	Bernhard Lochmann
Betriebsrat	-		Katharina Tschrepitsch	Katharina Tschrepitsch	
Betriebsrat	-				

<b>RLB NÖ-Wien</b>	<b>Personal- und Nominierungsausschuss</b>	<b>Vergütungsausschuss</b>	<b>Risikoausschuss</b>	<b>Prüfungsausschuss</b>
Vorsitzende	Erwin Hameseder	Andrea Löffler	Eva-Maria Schrittwieser	Andreas Weber
Vorsitzender-Stv.	Andreas Weber	Erwin Hameseder	Brigitte Sommerbauer	Erwin Hameseder
Mitglied	Eva-Maria Schrittwieser	Hermine Hummel	Andrea Löffler	Hermine Hummel
Mitglied	Andrea Löffler	Andreas Weber	Gerhard Preiß	Hermine Dangl
Mitglied	-	-	Erwin Hameseder	Doris Berger-Grabner
Mitglied	-	-	-	Otto Weichselbaum
Betriebsrat	Wolfgang Einspieler	Wolfgang Einspieler	Eva Tatschl	Eva Tatschl
Betriebsrat	Wolfgang Lehofer	Wolfgang Lehofer	Wolfgang Lehofer	Michael Hofer
Betriebsrat	Michael Hofer	Eva Tatschl	Christian Jenkner	Christian Jenkner

Die RLB NÖ-Wien AG verfügt weiters über einen Präsidialausschuss. Da dieser jedoch laut Bankwesengesetz nicht verpflichtend ist, sondern freiwillig eingeführt wurde, scheint dieser in der obigen Übersicht nicht auf.

Zusammensetzung des Vorstands der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien		Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR				
Vorstandsmitglied	Hauptberuf	Aufsichtsfunktion gewerblich	Leitungsfunktion gewerblich	Aufsichtsfunktion	Leitungsfunktion	Funktionen nicht gewerblich
Mag. Erwin Hameseder (Obmann)	Obmann	14	0	3	0	10
Kurt Bogg	Geschäftsleiter	1	2	0	1	0
Michael Göschelbauer	Einzelunternehmer	4	0	2	0	7
Ing. Mag (FH) Richard Dörtl	Geschäftsführer	3	1	2	1	3
Petra Gregorits	Einzelunternehmerin	1	0	1	0	1
Leopold Gruber-Doberer	Bürgermeister und Obmann-Stellvertreter	3	1	2	1	7
Josef Gundinger	Einzelunternehmer	2	0	1	0	5
Ing. Michael Hell	Steuerberater	2	1	1	1	0
Harlald Eisterer	Obmann					
Mag. Andreas Korda	Geschäftsleiter	2	1	1	1	4
	Bereichsleiter					
Rainer Liebscher	Projektmanagement	2	0	1	0	1
Ing. Adolf Mechtler	Einzelunternehmer	4	0	3	0	5
Mag. Christian Moucka	Geschäftsleiter	2	1	0	1	1
Mag. (FH) Dagmar Posch	IT-Service Verantwortliche	2	0	1	0	3
Johannes Schmuckenschlager	Einzelunternehmer	3	0	2	0	11
Andrea Wagner	Einzelunternehmerin	5	0	4	0	4
DI Josef Pröll	Generaldirektor	x	x	x	x	x
Martin Steiner	kooptiertes Mitglied					

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzt sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien		Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR					
Aufsichtsrats- mitglieder	Hauptberuf	Aufsichts- funktion gewerblich	Leitungs- funktion gewerblich	Aufsichts- funktion	Leitungs- funktion	Funktionen nicht gewerblich	Formell unabhängig iSd BWG
Dr. Helmut Tacho (Vorsitzender)	Steuer- berater	2	0	1	0	5	ja
Mag. Dr. Brigitte Schuckert	Bereichs- leiterin	2	0	1	0	2	ja
Dkff. Gabriele Gaukel	Einzelunter- nehmerin	1	0	1	0	8	ja
Mag. Karl Hameder	Geschäfts- leiter	1	1	0	1	4	-
Irene Neumann- Hartberger	Einzelunter- nehmerin	2	0	2	0	14	ja
Mag. Helmut Wess	Geschäfts- leiter	1	1	0	1	1	-
Mag. Bernhard Lochmann (BR)	Angestellter	1	0	1	0	0	-
Mag. Katharina Tschrepitsch (BR)	Angestellte	1	0	1	0	1	ja
Bettina Kloiber (BR)	Angestellte	1	0	1	0	1	ja

Der Aufsichtsrat entscheidet als Gesamtgremium und ist als solches für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (keine wesentlichen im Geschäftsjahr 2024) zuständig.

Der Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien setzt sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien		Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art 435 Abs 2 lit a CRR					
Aufsichtsratsmitglieder	Hauptberuf	Aufsichtsfunktion gewerblich	Leitungsfunktion gewerblich	Aufsichtsfunktion	Leitungsfunktion	Funktionen nicht gewerblich	Formell unabhängig iSd BWG
Mag. Erwin Hameseder (Vorsitzender)	Obmann	14	0	3	0	10	-
Mag. Andreas Weber	Geschäftsleiterin	1	1	0	1	3	-
Dr. Doris Berger Grabner	Einzelunternehmer	2	0	1	1	4	ja
Hermine Dangl, Msc	Geschäftsleiterin	1	1	0	1	1	-
Hermine Hummel, MBA	Geschäftsleiterin	2	1	1	1	1	-
Mag. Andrea Löffler	Einzelunternehmerin	2	0	1	0	0	ja
Mag. Eva-Maria Schrittwieser	Einzelunternehmerin	1	1	1	1	0	ja
Mag. Gerhard Preiss	Pensionist	5	0	3	0	5	-
Brigitte Sommerbauer	Pensionistin	2	0	1	0	0	-
Mag. Bernhard Lochmann	Angestellter	1	1	0	1	0	-
Wolfgang Einspieler (BR)	Angestellter	1	0	1	0	0	ja
Anton Hechtel (BR)	Angestellter	3	1	2	1	0	-
Michael Hofer (BR)	Angestellter	1	0	1	0	0	-
Christian Jenkner (BR)	Angestellter	1	0	1	0	1	ja
Eva Tatschl (BR)	Angestellte	1	0	1	0	0	ja
Wolfgang Lehofer	Angestellter	x	x	x	x	x	x

Der Aufsichtsrat entscheidet als Gesamtgremium und ist als solches für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (keine wesentlichen im Geschäftsjahr 2024) zuständig.

#### Fähigkeiten- und Kompetenzen von Leitungs- und Aufsichtsorganen von Raiffeisen NÖ-Wien

Bei den Leitungsorganen in ihrer Leitungsfunktion und Aufsichtsorganen in ihrer Aufsichtsfunktion ist darauf zu achten, dass die Mitglieder über ausreichend fundierte (Spezial-)Kenntnisse sowie Erfahrungen im Nachhaltigkeitsbereich verfügen, damit die Ausschüsse in ihrer Gesamtheit die für ihre Aufgaben erforderliche Expertise ordnungsgemäß abdecken und das (einzelne) Mitglied seine daraus resultierenden Pflichten sorgfältig gemäß erfüllen kann.

Für die erste Funktionsperiode als Leitungsorgan in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist die bundesweite Kompetenz plus-Basisausbildung zu absolvieren. Die Ausbildung besteht aus insgesamt fünf Modulen und einem Spezial Nachhaltigkeitsmodul. Das Nachhaltigkeitsmodul vermittelt den Leitungsorganen einen umfassenden Überblick über die regulatorischen Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit und hilft ihnen, das notwendige Fachwissen in diesem Bereich zu erlangen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen sie über einen fundierten Überblick der aktuellen ESG-Regulatorik, sind optimal auf die ESG-Risiken und Anforderungen vorbereitet, mit

denen Banken konfrontiert sind und erhalten wertvolle Einblicke in erfolgreiche Nachhaltigkeitsinitiativen im Raiffeisensektor.

Ziel des „Kompetenz plus Spezial Nachhaltigkeit Online-Seminars“ ist es, Basisinformationen zu vermitteln, Begriffsdefinitionen zu liefern und den Bogen zur Raiffeisenbank und deren Möglichkeiten zu spannen.

Das Seminar besteht aus 2 Teilen:

- Der 1. Teil ist das durchzuarbeitende „Web Based Training Nachhaltigkeit“.
  - Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
  - Grundlagen und Begriffsdefinitionen
  - Überblick Environmental, Social and Governance
  - CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Möglichkeiten für eine Bank
  - Ressourcenverteilung weltweit und in Österreich, Aufschlüsselung der Sozialleistungen in Österreich
  - Globalisierung und Regionalisierung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftskreislauf
    - Nachhaltige Initiativen und Projekte
    - ESG als Querschnittsthema in der Bank
- Teil 2 ist als online Präsenzveranstaltung konzipiert und findet 14 Kalendertage später statt.
  - EU-Lieferketten-Richtlinie
  - NFI
  - ESG-Anforderungen durch „Basel IV“
  - Energieeffizienz von Gebäuden
  - „Green Supporting Factor“

Den Abschluss bildet der Praxisbericht einer Raiffeisenbank, der zeigt, wie und mit welchen Initiativen die Bank Nachhaltigkeit als Querschnittsthema implementiert hat.

### **Aufgaben der Leitungs- und Aufsichtsorganen von Raiffeisen NÖ-Wien**

Die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vorstandes und der Geschäftsleitung im Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen (keine wesentlichen im Geschäftsjahr 2024) sind von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie.

Die Vorstände und Geschäftsleiter:innen sind für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit verantwortlich und stellen sicher, dass das Unternehmen geeignete Verfahren und Mechanismen entwickelt, um diese Themen effektiv zu adressieren. Sie stellen sicher, dass es ein robustes Risikomanagementsystem gibt, das sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken, wie z.B. Klimarisiken, soziale Risiken und Governance-Themen, berücksichtigt. Dies beinhaltet die Entwicklung von Verfahren zur Identifizierung und Minderung dieser Risiken sowie die Sicherstellung der entsprechenden Ressourcen und Verantwortlichkeiten.

Der Aufsichtsrat hat eine überwachende Funktion, um sicherzustellen, dass bei Raiffeisen NÖ-Wien Nachhaltigkeit und ihre Auswirkungen, -Risiken und -Chancen effektiv in die Prozesse integriert ist. Die Ausschüsse des Aufsichtsrates werden nachfolgend beschrieben:

- > Bei Raiffeisen NÖ-Wien in Übereinstimmung mit den gesetz- und satzungsmäßigen Vorgaben eingerichteten Ausschüsse nehmen eine wichtige Rolle bei der Überwachung und Steuerung von ESG-Risiken wahr und erfüllen die ihnen auf Grund der gesetzlichen Vorgaben zugewiesenen Aufgaben betreffend ESG-Risiken umfassend.



Diese Aufgaben sind Teil der umfassenden Risikopolitik bei Raiffeisen NÖ-Wien, die darauf abzielt, die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kund:innen und Eigentümer:innen zu gewährleisten.

- > Der Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat als einen seiner Ausschüsse unter anderem den **Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss** implementiert. Der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss nimmt insbesondere Aufgaben zur Beratung und Überwachung der Geschäftsleiter betreffend der Festlegung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Geschäfts- und Beteiligungsstrategie sowie der Abstimmung der ESG-Aktivitäten in Bezug auf den Unternehmenszweck und der Werte der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Integration von Nachhaltigkeit in die allgemeine Geschäftsstrategie wahr. Seine Aufgaben und die Funktionsweise werden im Detail in der Geschäftsordnung des Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss beschrieben.
- > Der **Risikoausschuss** spielt eine zentrale Rolle im ESG-Risikomanagement, indem er die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen überwacht. Er stellt sicher, dass ESG-Risiken angemessen in die Gesamtrisikostategie integriert werden und dass entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um negative Auswirkungen auf das Unternehmen zu minimieren. Zentral dabei ist der ESG-Stresstest zur Risikobewertung- und Steuerung. Dabei ist der Ausschuss auch verantwortlich für die regelmäßige Berichterstattung über ESG-Risiken an den Aufsichtsrat.
- > Der **Prüfungsausschuss** übernimmt die Verantwortung für die Überwachung des:der Nachhaltigkeitsprüfer:in, der:die die NFI auf seine Übereinstimmung mit den relevanten Standards und gesetzlichen Vorgaben überprüft. Dabei sorgt der Ausschuss dafür, dass die Prüfungsprozesse transparent und unabhängig durchgeführt werden, um die Glaubwürdigkeit der NFI zu gewährleisten. Zudem überwacht der Ausschuss, dass die Ergebnisse den relevanten Stakeholdern zur Verfügung gestellt werden.
- > Der **Vergütungsausschuss** spielt eine zentrale Rolle bei der Integration von ESG-Zielen in die Struktur der Vorstandsvergütung, um Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung zu schaffen. Dies umfasst die Festlegung und Überwachung der Vergütungsstruktur und Anreizsysteme in der Vergütungspolitik und Vergütungsrichtlinie, in welcher die grundsätzlichen Vorgaben an Nachhaltigkeit und ESG festgelegt werden. Auf diese Weise stellt der Ausschuss sicher, dass die Vergütungspolitik die langfristigen ESG-Strategien des Unternehmens unterstützt und die Verantwortung gegenüber Stakeholdern stärkt.
- > Der **Personal- und Nominierungsausschuss** spielt eine zentrale Rolle bei der Integration von ESG-Zielen in die Struktur der Vorstandsvergütung, um Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung zu schaffen. Dies umfasst die Festlegung, Integration und Beurteilung von konkreten nachhaltigen ESG-Zielvorgaben, die mit der Leistungsbewertung der Vorstandsebene verknüpft sind. Auf diese Weise stellt der Ausschuss sicher, dass die Vergütungspolitik die langfristigen ESG-Strategien des Unternehmens unterstützt und die Verantwortung gegenüber Stakeholdern stärkt.

#### Kollektive Eignung der Leitungs- und Aufsichtsorganen von Raiffeisen NÖ-Wien

Die kontinuierliche Überwachung der individuellen und kollektiven Eignung der Leitungsorgane in Aufsichtsfunktionen sichert die fortlaufende Eignung des jeweiligen Organs. Hierfür wird die Teilnahme an Sitzungen, absolvierte Schulungsmaßnahmen sowie die Mandate der einzelnen Mitglieder systematisch überprüft. Dies erfolgt durch die Auswertung der Sitzungsprotokolle, der Dokumentation der absolvierten Ausbildungen sowie durch die Einholung einer aktuellen Mandatsliste und eines aktualisierten Fragebogens zur Bewertung der kollektiven Eignung (Eignungsmatrix). Darüber hinaus werden die Angaben des einzelnen Mitglieds durch das Generalsekretariat (für Aufsichtsratsmitglieder) beziehungsweise die Personalabteilung (für Geschäftsleiter:innen) erfasst und für den zuständigen Arbeits- & Nominierungsausschuss aufbereitet.

- > **Kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien**  
Im Rahmen der Bewertung der kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für das erste Quartal 2024 (Besetzung ab der Generalversammlung am 17. Mai 2024) schätzen die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Kompetenzen und Kenntnisse in den Bereichen Geschäftsmodell, Strategie, Banking und Agrar als sehr fundiert und umfassend ein. Darüber hinaus wird ihre Expertise im Verständnis der Geschäftsstrategie sowie des Geschäftsplans eines Instituts und deren erfolgreicher Umsetzung ebenfalls als umfassend bewertet. Diese Einschätzungen reflektieren die solide Grundlage für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung.
- > **Kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte im Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien**  
Im Rahmen der Bewertung der kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte im Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für das erste Quartal 2024 (Besetzung ab der Generalversammlung am 17. Mai 2024) schätzen die Mitglieder ihre Kompetenzen und Kenntnisse im Bereich Geschäftsmodell und Strategie als umfassend ein. Die Kenntnisse zu relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit werden als umfassend eingeschätzt.
- > **Kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte im Vorstand der RLB NÖ-Wien**  
Im Rahmen der laufenden Re-Evaluierung der kollektiven Eignung der Mitglieder des Vorstands durch den Personal- und Nominierungsausschuss werden auch Kenntnisse in Bezug auf Nachhaltigkeit des Vorstands der RLB NÖ-Wien überprüft. Die Mitglieder schätzen ihre Kenntnisse in Bezug auf die Nachhaltigkeit für das Geschäftsmodell, die Strategie des Unternehmens und ESG-Risiken als umfassend ein. Die Kenntnisse zu relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit, wird als umfassend eingeschätzt und vom Personal- und Nominierungsausschuss bestätigt.
- > **Kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte im Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien**  
Im Rahmen der Re-Evaluierung der kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte im Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien für das erste Quartal 2024 (Besetzung ab der Hauptversammlung am 17. Mai 2024) und außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Dezember 2024 schätzen die Mitglieder ihre Kenntnisse in Bezug auf die Nachhaltigkeit für das Geschäftsmodell, die Strategie des Unternehmens, und ESG-Risiken als umfassend ein. Die Kenntnisse zu relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit, wird als umfassend eingeschätzt.
- > **Kollektiven Eignung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte in der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien**  
Im Rahmen der laufenden Re-Evaluierung der kollektiven Eignung der Mitglieder des Vorstands durch den Personal- und Nominierungsausschuss werden auch Kenntnisse in Bezug auf Nachhaltigkeit des Vorstands der RLB NÖ-Wien überprüft. Die Mitglieder schätzen ihre Kenntnisse in Bezug auf die Nachhaltigkeit für das Geschäftsmodell, die Strategie des Unternehmens und ESG-Risiken als umfassend ein. Die Kenntnisse zu relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit, wird als umfassend eingeschätzt und vom Personal- und Nominierungsausschuss bestätigt.
- > Die Berufserfahrung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird bei der Fit&Proper Beurteilung zu Mandatsbeginn abgefragt. Nachdem der Standort von Raiffeisen NÖ-Wien ausschließlich Österreich ist, sind diesbezüglich keine speziellen Kenntnisse zu anderen Standorten erforderlich. Betreffend die Sektoren und Produkte verfügen die Mehrzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von Raiffeisen NÖ-Wien einen Bankenhintergrund, weshalb das Sektorenwissen und auch das Produktwissen entsprechend vorhanden ist.

### Geschlechtervielfalt der Verwaltungs- Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie des Aufsichtsrats der RLB NÖ-Wien und ihrer Ausschüsse regeln jeweils die Zusammensetzung dieser Gremien.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst zwei Mitglieder, davon eine Frau, was einem Anteil von 50% entspricht. Der Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst insgesamt 19 Mitglieder, darunter drei Frauen, was einem Anteil von 15,8% entspricht. Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht aus neun Mitgliedern, von denen fünf Frauen sind, was einem Anteil von 55,6% entspricht.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien umfasst fünf Mitglieder, davon eine Frau, was einem Anteil von 20% entspricht. Der Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien setzt sich aus insgesamt 15 Mitgliedern zusammen, darunter sieben Frauen, was einen Anteil von 46,7% ausmacht.

### Zuständigkeiten der einzelnen Organe oder Personen in Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und zur Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen wurde eine angemessene Organisationsstruktur etabliert.

Der Vorstand hat entsprechende Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Strukturen in der RLB NÖ-Wien verankert. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Ausgestaltung des Nachhaltigkeitsmanagements obliegt dem Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury (ETT) unter der Leitung von Dr. Roland Mechtler. Darüber hinaus verantworten die jeweiligen Ressortvorstände die in ihrem Aufgabenbereich liegenden Nachhaltigkeitsthemen. Die Themen der Diversitätsstrategie von Raiffeisen NÖ-Wien ist wie nachfolgend dargestellt zugeordnet:

Nachhaltigkeit im Top-Management der RLB NÖ-Wien

GENERALDIREKTION Mag. Michael Höllerer	RISIKOMANAGEMENT Dr. Claudia Süssenbacher	KOMMERZKUNDEN Dr. Reinhard Karl	EFFIZIENZ/TECHNOLOGY/ TREASURY Dr. Roland Mechtler	PRIVATKUNDEN & KMU Dr. Martin Hauer
Awareness für Diversität schaffen	Frauen in mehr Verantwortung	Aktives Generationen- management	Inklusion von Menschen mit Behinderung	Migration sichtbar machen

Raiffeisen NÖ-Wien hat im Rahmen der internen Governance eine eigene **Nachhaltigkeits-Organisationseinheit „ESG Transformation“** mit einer Gesamtverantwortung gegenüber dem letztverantwortlichen Leitungsorgan mit Leitungsfunktion (Vorstand und Geschäftsleitung) eingerichtet.

Die organisatorische Eingliederung ist in der RLB NÖ-Wien als Abteilung „ESG-Transformation“ innerhalb des Bereiches ESG & IR Management umgesetzt.

Die Aufgaben der Abteilung umfassen die Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen, die Koordination von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele, die Sicherstellung der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen und der nachhaltige Umgang im Geschäftsprozess sowie die Wahrung des nachhaltigen Handelns im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Zu den Aufgaben zählt ebenfalls die Erstellung der NFI des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns. Zudem werden ESG-Anforderungen und die Umsetzung regulatorischer Vorgaben im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern koordiniert und sichergestellt.

Die Abteilung, die dem Vorstandsbereich Effizienz, Technology & Treasury zugeordnet ist, steuert und koordiniert im Auftrag des Vorstands die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern.

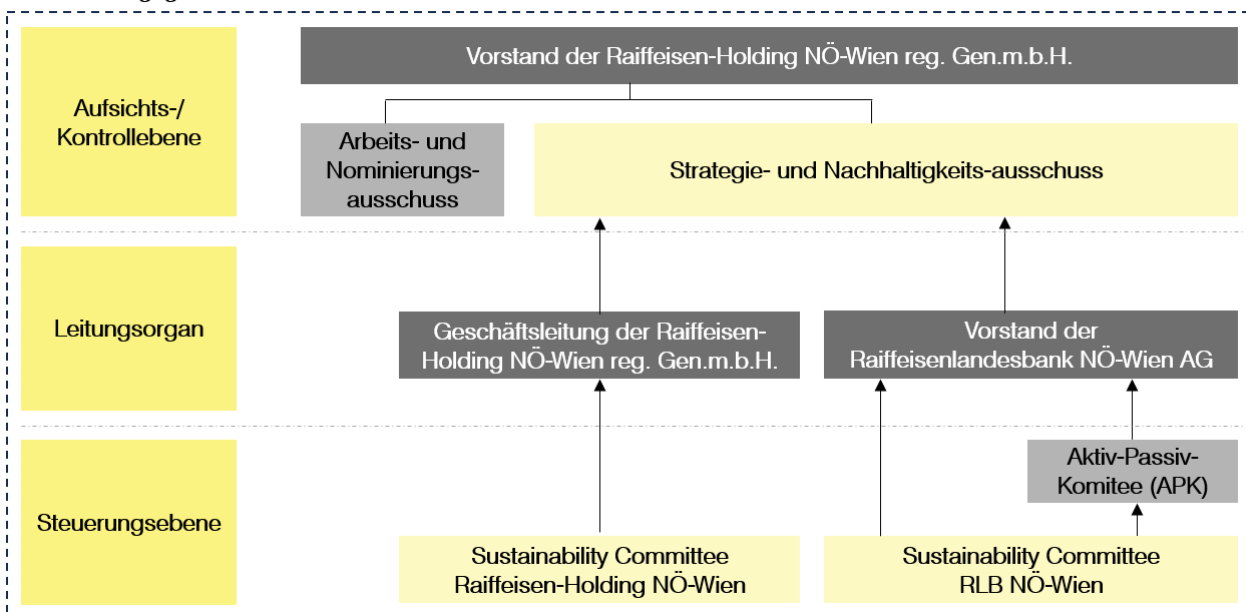
### ***Angabepflicht GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen***

Im Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses sollen künftig eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit übernehmen.

Die inhaltliche und organisatorische Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wichtigsten Beteiligung, der RLB NÖ-Wien, erfolgt dezentral in den einzelnen Fachbereichen der Unternehmen. Das Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien.

Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens tiefer zu verankern ist. Als bereichsübergreifendes Steuerungsgremium mit einem Aktiv-Passiv-Komitee ist im Juni 2023 ein Sustainability Committee (SUCO) bei der RLB NÖ-Wien implementiert worden, welches quartalsweise tagt. Im Mai 2024 wurde zusätzlich ein SUCO für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingeführt, welches quartalsweise tagt. Wesentliche ESG-Handlungsfelder und ESG-Ziele werden bereichsübergreifend thematisiert und daraus Umsetzungsmaßnahmen in den unterschiedlichen Bereichen definiert. Die Umsetzung obliegt den jeweiligen Bereichen und Abteilungen. Die Fortschritte werden tourlich an das SUCO rückgemeldet. Anschließend werden die Fortschritte und kritischen Anliegen im Zusammenhang mit ESG quartalsweise vom Fachbereich der Geschäftsleitung und dem Vorstand berichtet.

#### **Entscheidungsgremien**



Nachfolgend eine Übersicht aller Themen die im Berichtsjahr 2024 im SUCO besprochen wurden:

SUCO Bank 2024	
<b>Teilnehmende Bereiche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; ESG &amp; Investor Relations Management (EIM)</li> <li>&gt; Human Resources (HR)</li> <li>&gt; Strategie &amp; Innovation (SUI)</li> <li>&gt; Konzernkommunikation (KOK)</li> <li>&gt; Infrastrukturmanagement (INF)</li> <li>&gt; Corporate Products &amp; Financial Institutions (CPF)</li> <li>&gt; Strategisches Risikomanagement (STR)</li> <li>&gt; Finanzen (FNZ)</li> <li>&gt; Process &amp; Efficiency Management (PEM)</li> <li>&gt; Vertriebsmanagement PKU (VMP)</li> <li>&gt; Operatives Risikomanagement (ORM)</li> <li>&gt; Steering &amp; Support (TSS)</li> </ul>
<b>Datum</b>	<b>&gt; Themen</b>
17. Jänner 2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Update PCAF</li> <li>&gt; Sustainable Finance im KOM: Rückblick/ Ausblick</li> <li>&gt; Aktueller Stand zur Menschenrechtspolicy</li> <li>&gt; Spenden und Sponsoring</li> <li>&gt; Status Quo: Barrierefreier Zugang zu Finanzprodukten / Barrierefreie Webseite</li> </ul>
27. Februar 2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; APK-Themen (UZ49 Bericht, AGRU Incentivierung)</li> <li>&gt; PCAF-Ergebnisse 2023</li> <li>&gt; PCAF-Weg 2024 / Weitere Vorgehensweise: ESG-Dateneinholung</li> <li>&gt; Gemeinsam 2027 und KOOP#65</li> <li>&gt; ESG-Rating Maßnahmen Katalog</li> <li>&gt; Vorstellung und Ergebnisse: Projekt: „Indikator Flächeninanspruchnahme“</li> </ul>
20. März 2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; GAR Benchmarking</li> <li>&gt; Vorstellung Rating-Maßnahme durch Bereiche</li> <li>&gt; PCAF-Vergleich</li> </ul>
17. April 2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Vorstellung Produktvergleich</li> <li>&gt; ESG-Scoring (Presets und Methode)</li> <li>&gt; Innovate X</li> <li>&gt; ESG-Gewichtungsfaktor</li> <li>&gt; From Brown to Green</li> </ul>
21. Mai 2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Österreichische Umweltzeichen</li> <li>&gt; Follow-Up Statusbericht Agrus</li> <li>&gt; APK-Themen (UZ49 Bericht, AGRU Incentivierung)</li> <li>&gt; Maßnahmenfolien</li> <li>&gt; Überarbeitung Webseite: Bank/ Holding</li> <li>&gt; WIR BARRIEREFREI 2025</li> <li>&gt; Menschenrechtspositionspapier</li> <li>&gt; ESG-Strategie</li> <li>&gt; Verwendung von Moonscape für Kilometerdaten</li> </ul>
21. August 2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Follow-Up Statusbericht Agrus</li> <li>&gt; APK-Themen (UZ49 Bericht, AGRU Incentivierung)</li> <li>&gt; Maßnahmenfolien</li> <li>&gt; Taxonomie-Konformität: Maßnahmen PKU</li> </ul>

	> Berücksichtigung von Bonifikationen für Grüne Finanzierungen in Vorkalkulation, DWH und Nachkalkulation in Abstimmung mit RLB OÖ.
22. November 2024	> PCAF-Roadmap > ESG-Ziele im Kerngeschäft > ESG-Umsetzung > Barrierefreiheit > Taskforce Immobilien > Kooperationsmöglichkeiten Stadt Wien > Ausblick für ESG-konforme Finanzierung

### SUCO Holding 2024

<b>Teilnehmer Beteiligungen</b>	> Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG > LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft > Goodmills Group GmbH (Konzern) > café+co International Holding GmbH (Konzern) > NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH > RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H. > Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH > Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H. > NÖM AG (Konzern) > Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH
<b>Datum</b>	<b>&gt; Themen</b>
07. Mai 2024	> Kick-Off Begrüßung & Setup SUCO > Steuerung ESRS-Umsetzung im Konzern > Status Quo, Learnings und weitere Vorgehensweise 2024 > Vorbereitung für das nächste SUCO (Status aktuelle NH-Aktivitäten, geplante Verbesserung der taxonomiefähigen Aktivitäten)
07. August 2024	> Vorstellung eigener Aktivitäten aller Beteiligungen > DRY-RUN 30. Juni 2024 > Menschenrechtsbeauftragte und Blaupausen > Weitere Vorgehensweise NFI > Zeitplan 2024-2027
22. November 2024	> Status Quo: Umsetzung der Blaupausen > Whistleblowing-Guideline > Lessons Learned: Qualitativer Fragebogen > Deadlines für die Beteiligungen > Lessons Learned: Dry Run Cockpit > Stakeholderbefragung

Die Leitungsorgane erhalten grundsätzlich einmal jährlich umfassende Informationen über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (keine wesentlichen im Geschäftsjahr 2024) sowie quartalsweise Updates zu den Ergebnissen und der Wirksamkeit der beschlossenen Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele. Bei unterjährigen Veränderungen der Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt eine Ad-hoc-Benachrichtigung an die Leitungsorgane. Dieses Geschäftsjahr gab es keine solche Meldungen. Die Informationsweitergabe erfolgt im Regelfall nach dem SUCO, in dem zunächst alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen eingebracht und vorgestellt werden. ESG-Transformation übermittelt anschließend die entsprechenden Unterlagen für die nächste Vorstandssitzung und präsentiert die Ergebnisse.

Die Aufsichtsorgane von Raiffeisen NÖ-Wien werden jährlich über die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie über Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele informiert. ESG-Transformation stellt die relevanten Unterlagen für die Aufsichtsratssitzung zur Verfügung und präsentiert die Themen dort.

Die Leitungs- und Aufsichtsorgane berücksichtigen die wesentlichen Auswirkungen bei der Überwachung der Unternehmensstrategie, der Entscheidungen über wesentliche Transaktionen und des Risikomanagementverfahrens. Dies erfolgt unter Berücksichtigung regelmäßiger Informationen zu den Entwicklungen und Ergebnissen, die im Rahmen der ESG-Strategie bereitgestellt werden.

Die ESG-Strategie ist vollständig mit der Gesamtbankstrategie abgestimmt. Die übergeordneten Ziele der Gesamtbank berücksichtigen Nachhaltigkeitsthemen, die in die ESG-Strategie integriert sind. Diese Strategie basiert auf der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und umfasst entsprechende Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen und Konzepte, die mit den Unternehmenszielen in Einklang stehen. Leitungs- und Aufsichtsorgane werden regelmäßig durch interne Reportings zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise ESG-Scorings, doppelter Wesentlichkeitsanalyse, ESG-Strategie, Maßnahmen und Ziele, über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert, die bei der Überwachung der Strategie des Unternehmens, seiner Entscheidungen über wichtige Transaktionen und seines Risikomanagementverfahrens berücksichtigt werden. Es wurden keine Kompromisse hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen gemacht. Die Leitungs- und Aufsichtsorgane berücksichtigen die Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Unternehmensstrategie, der Entscheidungen über wesentliche Transaktionen und des Risikomanagementverfahrens. Dies erfolgt unter Berücksichtigung regelmäßiger Informationen zu den Entwicklungen und Ergebnissen, die im Rahmen der ESG-Strategie bereitgestellt werden.

In der regelmäßigen Berichterstattung zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen werden die Leitungs- und Aufsichtsorgane auch über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Stakeholder:innen informiert, da die Ergebnisse der Stakeholderbefragung im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt wurden und sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat darüber in Kenntnis gesetzt wurden. Da die Stakeholderbefragung zusätzlich in die Analyse der finanziellen Wesentlichkeit integriert wurde, ist gewährleistet, dass die Perspektiven der Interessensträger:innen auch im Risikomanagementprozess angemessen berücksichtigt werden.

### ***Angabepflicht GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme***

Die Vergütungsrichtlinie der Gesellschaft basiert auf den jeweils geltenden einschlägigen, europarechtlichen und nationalen Vorgaben, insb. § 39b BWG samt Anlage, sowie den jeweils einschlägigen EBA- und ESMA-Guidelines und Rundschreiben der FMA.

Die Vergütungspolitik der Gesellschaft beruht auf fünf Grundprinzipien, wobei eine davon „Nachhaltigkeit“ umfasst. Das Prinzip berücksichtigt den Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren in der Vergütungspolitik und ein gemeinsames Nachhaltigkeitsziel im Long-Term-Incentive (LTI).

Die Vergütungspolitik ist so ausgestaltet, dass sie Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung nicht entgegensteht. Weiters trägt sie den langfristigen Interessen der Gesellschaft und Anteilseigner:innen Rechnung. Die Gesellschaft bekennt sich zu einer geschlechtsneutralen Förderung der inhaltlichen und karrierebezogenen, unternehmensinternen Entwicklung.

Die variable Vergütung des Vorstands der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst einen jährlichen Short-Term-Incentive und einen Long-Term-Incentive (LTI) für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren. Die für die Bemessung im Vorhinein festgelegten Messgrößen, beinhalten für den LTI ein gemeinsames Nachhaltigkeitsziel. 30% der LTI-Auszahlung jedes Vorstandsmitgliedes hängt von der Erreichung dieses Nachhaltigkeitsziels ab. Zum gemeinsamen Nachhaltigkeitsziel zählen die Ausarbeitung und Umsetzung von gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung des ESG-Ratings.



### *Angabepflicht GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht*

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der NFI
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	E SRS 2-GOV 2 ; ESRS 2-GOV 3 ;ESRS 2-SBM 3
b) Einbindung betroffener Interessensträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	E SRS GOV 2, ESRS 2SBM 2; ESRS 2-IRO 1, ESRS MDR-P themenbezogene ESRS: Berücksichtigung der verschiedenen Phasen und Zwecke der Einbeziehung der Interessenträger während des gesamten Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht.
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2-IRO 1 ESRS 2-SBM 3
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E SRS MDR-M, und themenbezogene ESRS: Berücksichtigung des Spektrums der Maßnahmen, einschließlich der Übergangspläne, mit denen die Auswirkungen angegangen werden sollen.
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS MDR-M, ESRS 2 MDR-T und themenbezogene ESRS: in Bezug auf Parameter und Ziele.

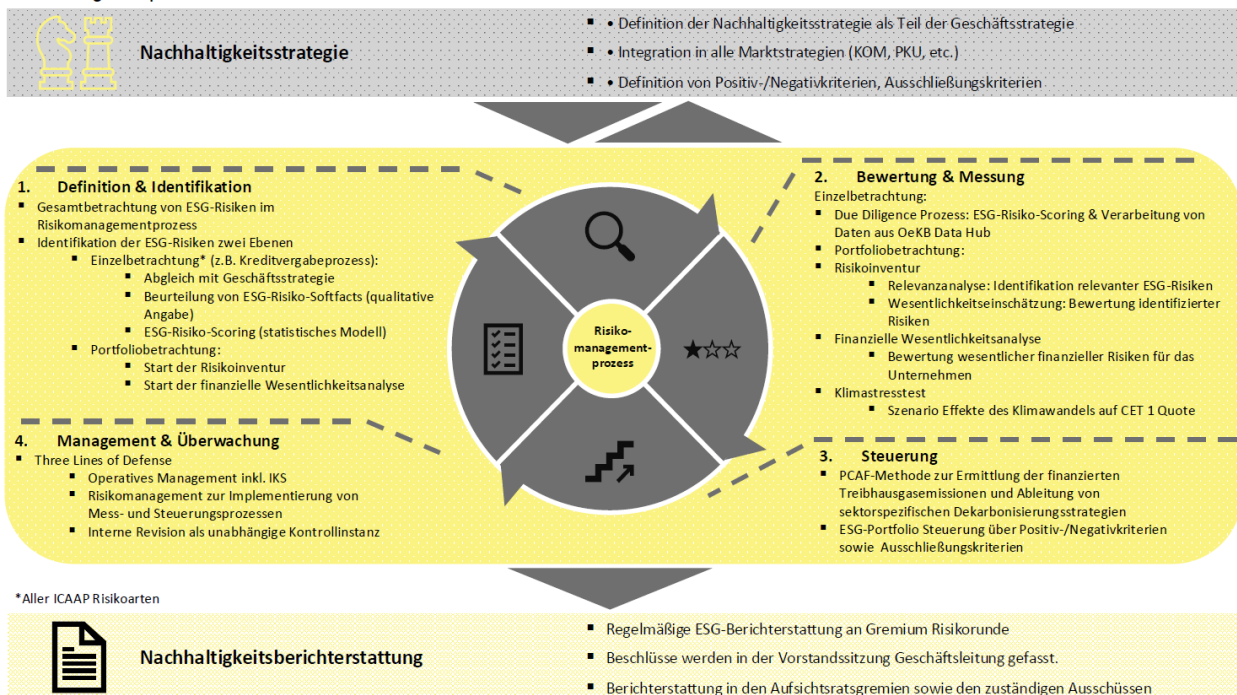
### *Angabepflicht GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der NFI*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht ESG-Risiken als zentrale Risiken der heutigen Zeit, und diese werden daher in bestehende Strukturen des Risikomanagements integriert, sowie vorhandene Methoden entsprechend erweitert. Die Einbettung klimabezogener Risiken und Chancen in das Risikomanagement ist ein besonders wichtiger Risikoprozess, da er es ermöglicht, potenzielle Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entsprechende Handlungsstrategien zu entwickeln, um sowohl Risiken zu minimieren als auch Chancen optimal zu nutzen. Dieser Prozess orientiert sich an den Anforderungen der CSRD und der ESRS, der FMA-/OeNB-/EZB-Leitfäden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement, die Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) sowie der TNFD (Task Force on Nature-Related Financial Disclosures).

## ESG-Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess umfasst mehrere Phasen, die Definition, Identifikation, Bewertung und Messung, Steuerung, Management und Überwachung und die Berichterstattung von ESG-Risiken. Nachfolgende Grafik veranschaulicht diesen Prozess:

### Risikomanagementprozess



## ESG-Risikodefinition

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind die ESG-Risiken in das Risikomanagement eingebunden und in das Riskmanagement-Framework (bestehend aus Risk Appetite Framework, Risikostrategie und ICAAP-Handbuch) integriert. Das Thema ESG-Risiken und -Chancen wird im Rahmen der Risikomaterialitätsbewertung, der Definition des Risikoappetits, der Definition der Branchenstrategien und der Definition der Portfoliostrategie berücksichtigt.

### Risikodefinition

<b>Environmental Risks (E)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltrisiken werden durch Umweltfaktoren bestimmt</li> <li>Umweltrisiken sind finanzielle Risiken, die sich aus den Engagements der Institute gegenüber Gegenparteien (Kund:innen, Lieferant:innen, etc.) ergeben, die möglicherweise sowohl zum Klimawandel als auch zur Umweltzerstörung (wie Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Frischwasserknappheit, Bodenkontaminierung, Verlust der biologischen Vielfalt und Arten sowie Entwaldung) beitragen können</li> </ul>
<b>Social Risks (S)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen, die durch den Missbrauch von Humankapital wie Rechten, Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften entstehen</li> <li>Dies könnte sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Mitarbeiterbeziehungen und Vielfalt, Mitarbeiterschulung, Inklusion, Gleichberechtigung und Gemeinschaftsprogramme beziehen.</li> </ul>
<b>Governance Risks (G)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Governance-Risiken beziehen sich auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute oder der eigenen investierten Vermögenswerte, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren im Rahmen der Governance der Kontrahenten.</li> <li>Dazu können u.a. die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur im Vorstand, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards, faire Steuerstrategie usw. gehören.</li> </ul>

## ESG-Risikoidentifikation

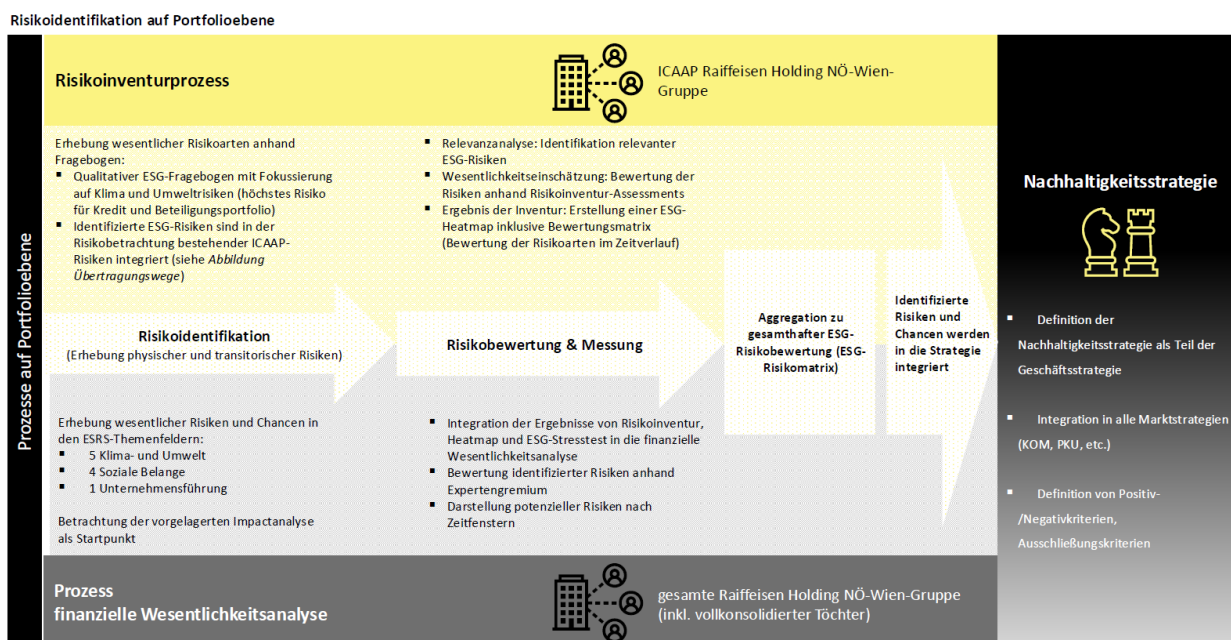
Die Risikoidentifikation erfolgt sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene.

Auf Einzelgeschäftsebene - zu Beginn einer Kundenbeziehung im Antragsprozess, und in Folge fortlaufend - erfolgt eine Erhebung von ESG-Risiko-Softfacts (einmalig) und die Durchführung eines ESG-Scorings (jährlich) bei Unternehmen und Beteiligungen mit Bezug auf Klima-, Umwelt- und Sozial-Risiken. Insbesondere schafft sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein Bild davon, inwieweit ESG-Risiken das Ausfallrisiko auf Einzelebene von Kreditnehmer:innen und Beteiligungen beeinflussen können.

Auf Portfolioebene erfolgt die ESG-Risikoidentifikation mithilfe zweier Instrumente:

- > Risikoinventur
- > Finanzielle Wesentlichkeitsanalyse

Nachstehende Grafik veranschaulicht die Phasen:

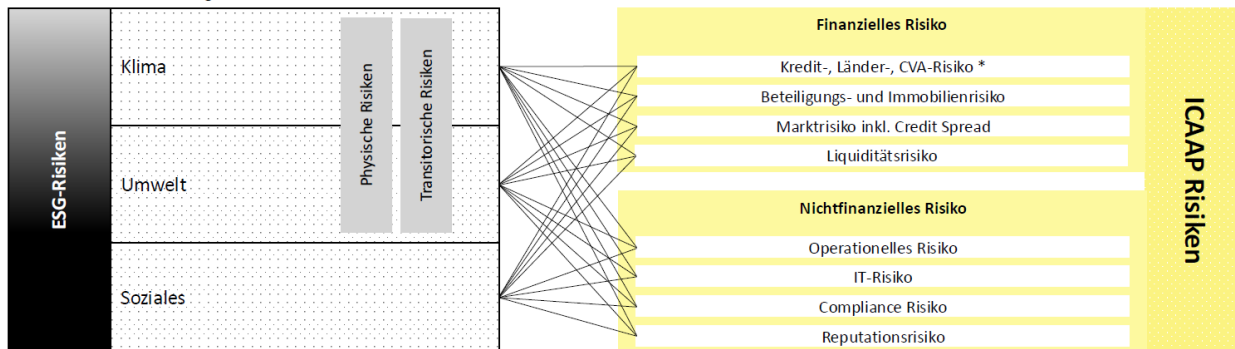


## Instrument eins: RISIKOINVENTUR

Im Rahmen der Risikoinventur wird für alle bestehenden ICAAP-Risikoarten mithilfe eines ESG-Fragebogens ermittelt, welche ESG-Risiken für diese Risikoarten relevant sind, um sie anschließend integriert mit den ICAAP-Risiken zu betrachten. Der ESG-Fragebogen fokussiert sich im Speziellen auf die Themen Klimawandel, Umweltschutz, Wasser- und Meeresressourcen, Biodiversitätsverlust, Kreislaufwirtschaft, Soziales und Governance.

Nachfolgendes Schaubild stellt die Integration dar:

ESG-Risiken im Risikomanagement



\* Im Kreditrisiko ist das makroökonomische Risiko enthalten, da es sich um dieselben Risikotreiber handelt

Das Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fokussiert sich auf die wesentlichen Risiken, die auf Basis der jährlichen Risikoinventur identifiziert werden. Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Hauptrisikokategorien der Bank als maßgeblich definiert:

- > Kreditrisiko
- > Länderrisiko
- > CVA-Risiko
- > Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- > Marktrisiko inkl. Credit Spread Risiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko
- > makroökonomisches Risiko
- > sonstige Risiken

Die methodische Berücksichtigung von Übertragungswegen von ESG-Risiken auf bestehende Risikokategorien im Risikomanagement ist auf internationaler und europäischer Ebene ein zentrales Thema. Klima- und Umweltrisiken lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen - physische Risiken und transitorische Risiken - die jedoch miteinander in Wechselwirkung stehen können. Bei Sozialen- und Governance-Risiken gibt es diese Unterteilung nicht.

Physische Risiken des Klimawandels ergeben sich direkt aus den Folgen von Klimaveränderungen, z.B. Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur, häufiger eintretende Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen, Hitze- / Dürreperioden, Sturm und Hagel. Primär betroffene Sektoren sind insbesondere die Land- und Forstwirtschaft, die Lebensmittelproduktion, der (Lebensmittel-)Transportsektor, der Lebensmittelhandel, der Immobiliensektor, der Gesundheitssektor, der Tourismus, der Energiesektor, der Wassersektor sowie die Infrastruktur.

Als Transitionsrisiken werden Risiken bezeichnet, die durch den Übergang zu einer klimaneutralen und resilienten Wirtschaft und Gesellschaft entstehen und so zu einer Abwertung von Vermögenswerten führen können, wie z.B. die Änderung von politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft (Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer, Änderungen der Bauordnungen und Flächenwidmungen, Vorgaben hinsichtlich Versorgungssicherheit, geänderte aufsichtsrechtliche Behandlung von Exposures mit höheren Nachhaltigkeitsrisiken etc.), technologische Entwicklungen (bspw. erneuerbare Energien) sowie Änderungen im Konsumverhalten

Die im Zuge des Risikoinventur-Prozesses festgestellten ESG-Risiken werden den bestehenden Hauptrisikokategorien zugeordnet und fließen im Rahmen der Bewertung dieser Risikoarten mit ein. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden in einer Risiko-Heatmap dargestellt und sind damit Teil der Risikostrategie. Das Risikomanagement betrachtet im Zuge des ICAAP-Prozesses alle Beteiligungen, die außerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe liegen, d.h. in dieser nicht vollkonsolidiert sind. Um den vorgegebenen CSRD-Konsolidierungskreis auch in der Risikoinventur adäquat abzubilden, werden zusätzlich alle vollkonsolidierten Beteiligungstöchter, die CSRD-Relevanz haben, in der Risikoinventur berücksichtigt.

### **Instrument zwei: FINANZIELLE WESENTLICHKEITSANALYSE**

Im Jahr 2024 erfolgte ein intensiver Austausch zwischen den Bereichen „Strategisches Risikomanagement“, „Treasury“ und der Abteilung „ESG-Transformation“, wo im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, neben der mit den vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen durchgeführten Inside-out-Analyse nach ESRS, die Outside-in-Risikobewertung zu ESG näher betrachtet und analysiert wurde. Der Prozess der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse wird in ESRS 2 IRO 1 näher beschrieben.

### **ESG-Risikobewertung und -Risikomessung**

Die ESG-Risikoidentifikation und -analyse auf Einzel- als auch auf Portfolioebene geht mit einer Bewertung der potenziellen ESG-Risiken auf Einzel- und Portfolioebene einher.

### **Einzelbetrachtung/-analyse**

Das Einbinden von ESG-Risiken erfolgt in allen relevanten Phasen des Kreditgewährungsprozesses. Die wichtigsten Schritte im Zuge der Bewertung und Messung von ESG-Risiken sind:

- > ESG-Risiko-Scoring
- > Qualitative ESG-Einschätzung
- > Daten aus dem OeKB (Österreichische Kontrollbank AG) Data Hub.

Die Anwendung der Methodik zum „ESG-Risiko-Scoring“ erfolgt mittels des Climcycle-Tools. Für die Berechnung des ESG-Risiko-Scorings verwendet das Climcycle-Tool eine Vielzahl von Datenquellen zu physischen und transitorischen Risiken. Dieses Tool klassifiziert jedes Geschäft jeweils nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance). Unter jedem dieser Teilscores finden sich detaillierte Informationen zu verschiedenen Risikofaktoren. Der Schwerpunkt liegt auch hier auf dem Umwelt-/Klimarisiko in Form eines „E“-Scores. Dabei wurden alle verfügbaren Daten (auf Kontoebene) in dieses Tool importiert und jede:r Kund:in wurde, basierend auf den Daten wie der ÖNACE-Code, dem Standort, dem LEI-Code (Legal Entity Identifier – 20-stelliger Code nach ISO 17442) etc. bewertet. Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden sowohl die Inside-out als auch die Outside-in einbezogen. Als Ergebnis wurde für jede Position im Portfolio ein Rating („AAA“ bis „C“), wobei „AAA“ für den besten Score steht, erstellt.

Zur Unterstützung im Gespräch mit Kund:innen dienen in Hinblick auf ESG der OeKB-Fragenkatalog. Die RLB NÖ-Wien generiert über diesen ESG-Fragenkatalog der Österreichischen Kontrollbank AG (OeKB) Informationen von den teilnehmenden Firmenkund:innen hinsichtlich ESG-Risikofaktoren in deren Unternehmen. Damit ist der Aufbau einer entsprechenden ESG-Datenbasis möglich.

Am Aufbau und an der Weiterentwicklung einer verbesserten Datengrundlage, die auch entsprechende Qualität und Genauigkeit vorweisen kann, wird laufend gearbeitet.

## Portfoliobetrachtung/-analyse

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für die Identifizierung, Messung und Begrenzung der ESG-Risiken folgende Analysen und Verfahren:

- > Risikoinventur
- > Finanzielle Wesentlichkeitsanalyse
- > Klimastresstests

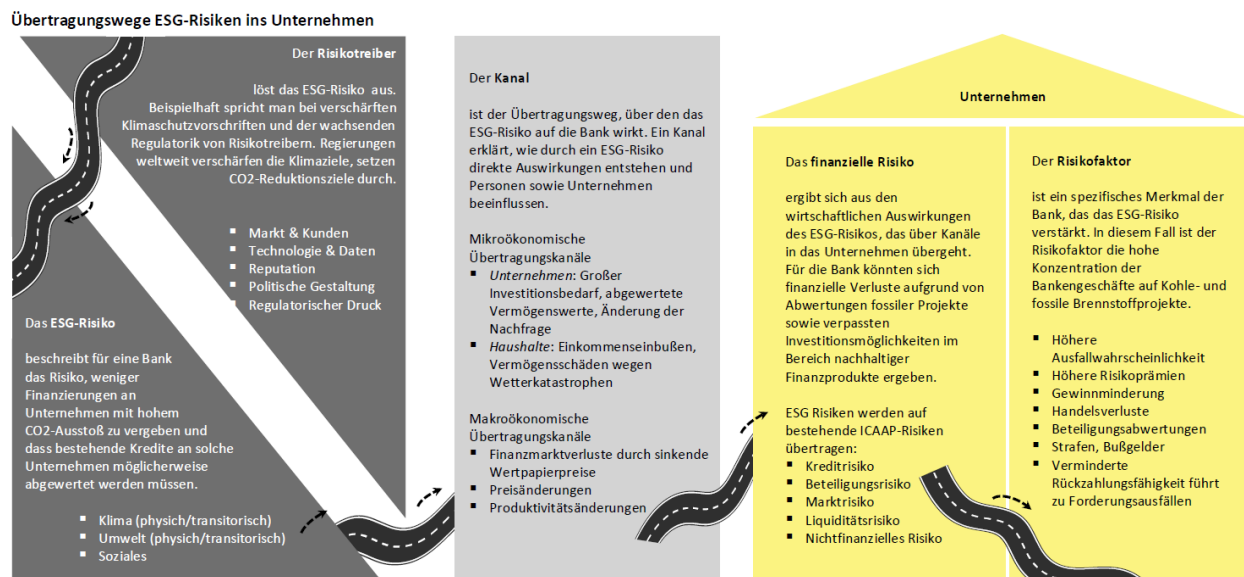
## Risikoinventur

Die Risikoinventur gliedert sich für die Bewertung der ESG-Risiken in die operative und die strategische Perspektive. ESG-Risiken werden in der Risikoinventur auf ihre Wesentlichkeit geprüft, insbesondere hinsichtlich Klima-, Umwelt- und Sozialaspekten, die nicht bereits durch bestehende Risikomanagementverfahren erfasst sind und durch strategische Entscheidungen relevant werden könnten.

Die Analyse wird für unterschiedliche Risikotreiber durchgeführt und unterteilt sich jeweils in zwei Schritte:

- > Relevanzanalyse: Welche ESG-Risikofaktoren (Bedingungen, die ein Risiko verstärken können) könnten potenziell relevant für das Bankgeschäft sein? Hierbei werden im Rahmen der Risikoinventur je Risikofaktor mögliche Transmissionskanäle beschrieben.
- > Wesentlichkeitseinschätzung: Sind die Auswirkungen der Risikotreiber aus Nachhaltigkeitsperspektiven wesentlich für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe? Das heißt sind die Auswirkungen, die nicht bereits durch Verfahren und Methoden anderer Risikoarten erfasst sind, aus Risikosicht wesentlich?

Nachstehende Grafik visualisiert die Übertragung von ESG-Risiken in das Unternehmen:



Das Ergebnis der Risikoinventur fließt in die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse mit ein.

## Finanzielle Wesentlichkeitsanalyse

Die Durchführung der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse erfolgt jährlich im strategischen Risikomanagement anhand der Erkenntnisse des ESG-Scorings, der ESG-Identifikation, der ESG-Heatmaps als Ergebnis der Risikoinventur sowie des Klimastresstests. Aus der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse ergeben sich zum 31. Dezember 2024 keine wesentlichen ESG-Risiken und -Chancen. Zur Nachvollziehbarkeit folgt eine Auflistung identifizierter wichtiger, aber nicht wesentlicher Risiken.

### Transitorische Klima- und Umweltrisiken

ICAAP Risiken	Klima- und Umweltrisiken (Transitorisch)	Risikofaktor	Risikotreiber				Zeithorizont
			Markt & Kunden	Technologie & Daten	Reputation	politische Gestaltung	
Portfolio- / Kreditrisiko	Abwertungen von Ländern / erhöhtes Kreditrisiko in Ländern, die viel CO2 verursachen ("Industrieländer,")	Höhere Ausfallwahrscheinlichkeit, finanzielle Risiken, stranded assets, höhere Risikoprämien	x				Long - Term
	Umstieg auf erneuerbare Energie und ggf. Lieferengpässe bei fossilen Energieträgern können die Versorgungssicherheit beeinflussen	Höhere Energiekosten und Ausfallwahrscheinlichkeit von Krediten, reduzierte Profitabilität	x	x		x	Short - Medium - Long Term
	Striktere Regulierungen von Regierungen für gewisse Sektoren	Nachteilige Marktanteilsänderungen, Ertragsreduktion				x	Long - Term
Beteiligungsrisiko / Immobilienrisiko	Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft kann das Unternehmen dazu zwingen, sich aus bestimmten Branchen zurückzuziehen (oder kostspielige Anpassungen an ihren Geschäftsmodellen vorzunehmen)	Gewinnminderung	x				Long - Term
	Bestehende und künftige regulatorische Anforderungen stellen ein Risiko für Branchen mit großen Klima-, und Umweltauswirkungen dar	Negative Auswirkungen auf Kosten, Free Cashflow, Rentabilität und Wert von Unternehmen				x	Medium - Long Term
	Risiken aus der mangelnden Beschäftigung mit Klimarisiken, strengeren Vorschriften und Änderungen im Konsumverhalten	Herabstufung von Ratings, steigende Risikoprämie, Zusatzzahlungen, höhere Kosten, Verschiebung der Nachfrage, sinkende Profitabilität	x			x	Long - Term
Non-Financial Risk	Umweltverschmutzungen können zu rechtlichen Verpflichtungen und möglichen Geldbußen, sowie Reputationsschäden führen	Verringerte Rückzahlungsfähigkeit dieser Unternehmen durch Rechtskosten, negative finanzielle Auswirkungen		x		x	Long - Term
	Klima-, und Umweltschädigende Investitionen und Finanzierungen erzeugen Reputationsschäden, regulatorische und rechtliche Risiken für das Unternehmen	Bußgelder, Strafen, negative finanzielle Auswirkungen			x	x	Long - Term
Sonstige Risiken	Stilllegung von Investitionen mit negativen Klima- und Umweltauswirkungen durch verschärfte Vorschriften oder gesellschaftliche Präferenzen	Negative Auswirkungen auf den Wert von Beteiligungen und die Rückzahlungsfähigkeit von Kunden		x		x	Medium - Long Term
	Der Umstieg auf erneuerbare Energien (und CO2-Bepreisungsmechanismen) kann zu unerwartet hohen Preisfluktuationen führen	Negativer Einfluss auf die Profitabilität von Unternehmen, den eigenen Unternehmenswert	x				Long - Term

### Physische Klima- und Umweltrisiken

ICAAP Risiken	Klima- und Umweltrisiken (Physisch)	Risikofaktor	Risikotreiber		Zeithorizont
			Akut	Chronisch	
Kreditrisiko	Häufigere und schwerwiegendere Klimaereignisse haben finanzielle Auswirkungen auf Vermögenswerte	Forderungs- und Kreditausfälle	x		Short - Medium - Long Term
	Bodenverschmutzung kann den Wert von Grundstücken und Immobilien erheblich verringern und zur Unbebaubarkeit führen	Sinkende Immobilienwerte, Gewinnminderung		x	Long Term
	Veränderungen der Wetterbedingungen und der Stabilität lokaler Ökosysteme gefährden Zuverlässigkeit der Wertschöpfungskette	Steigende Betriebskosten, Liefer- und Produktions- Engpässe		x	Long Term
Beteiligungs- / Immobilien-Risiko	Die Folgen des Klimawandels können zu Wertminderungen von Sicherheiten und Investments führen	Gewinnminderung wegen Reparaturkosten, höhere Ausfallquote	x	x	Long Term
Sonstige Risiken					



**Sozial- und Governance-Risiken**

Risiko-Typ	Risikobeschreibung aus finanzieller Wesentlichkeitsanalyse	Zeithorizont
<b>Soziale Risiken</b>	Längere Krankenstandstage durch Verletzungen oder Gesundheitsschäden führen zu Personalengpässen.	Short - Medium - Long Term
	Reputationsschäden durch Nichteinhaltung gewisser sozialer Belange (Faire Bezahlung, Meinungsfreiheit, Maßnahmen gegen Belästigung, Work-Life-Balance etc.).	
	Gesetzliche Strafen oder die Nichteinhaltung der Grundprinzipien der DSGVO können zu Geldstrafen von bis zu EUR 20,0 Mio. oder 4 % des Gesamtumsatzes verpflichten.	
	Arbeitsniederlegung / Produktionsniederlegung / Betriebsschließungen in der Lieferkette können zu Konflikten und Reputationsschäden führen.	Long Term
	Unattraktive Arbeitsbedingungen können zu erhöhter Fluktuation führen oder die Rekrutierung neuer Mitarbeiter:innen erschweren, was zu einem Fachkräftemangel und in der Folge zu einem Kapazitätsabbau führen kann.	
<b>Governance Risiken</b>	Steigende Kosten für Einkäufe aufgrund der begrenzten Auswahl an Lieferanten, die die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.	Short Term
	Mangelnde Governance und die Nichteinhaltung globaler Standards können zu Geldstrafen führen und eine Bedrohung für Kundenvertrauen darstellen.	Long Term
	Enge politische Verbindungen insbesondere im Korruptionsverfahren können indirekt zu Reputationsschäden führen und somit die Geschäftstätigkeit der RLB negativ beeinflussen.	Medium - Long Term
	Geopolitische Risiken aufgrund von Konflikten, die zu Sanktionen führen können, die sich auf die Versorgung durch wichtige Lieferanten und wichtige Ressourcen auswirken.	Short - Medium - Long Term

**Klimastresstest**

Klimastresstests sind ein ergänzendes Instrument zum laufenden Risikomanagementverfahren in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und konzentrieren sich als rein risikoorientierter Ansatz auf die Auswirkungen des Klimawandels auf das tatsächliche Risiko des Engagements und Exposures. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe führt seit dem Jahr 2023 jährlich einen ESG-Stresstest mit Fokus auf die Klima- und Umweltrisiken durch. Es wurden jeweils die Szenarien und die Methodologie des EZB-ESG-Stresstests 2022 übernommen und die jeweiligen Auswirkungen auf die CET1-Quote der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ermittelt. Dieser ESG-Stresstest liefert anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen plausible und erwartbare Ergebnisse im Vergleich mit den Ergebnissen aus dem von der EZB veröffentlichten ESG-Stresstest 2022. Wesentlichste Kapitaleffekte resultieren aus Wertreduktionen der Beteiligungen. Die Agrarwirtschaftsbeteiligungen sind vorrangig in den mehrjährigen Szenarien stark betroffen und stehen hierbei den größten Unsicherheiten gegenüber (Ernteauffälle und damit einhergehende Preisanpassungen sowie Transition in nachhaltige Wirtschaft). Das Szenario Flood zeigt hohe Auswirkungen auf Immobilien und immobilienbesicherte Kredite. Die Auswirkungen auf die GuV sowie die CET1-Quote sind zwar materiell wesentlich, aber über den Zeithorizont der langfristigen Szenarien (bis 2050) bewältigbar. Die nächsten Schritte sind die Verbesserung der ESG-Datenlage, vor allem in Bezug auf die Scope 1-3 Emissionen der Kund:innen und die Einbeziehung der jährlichen Risiko-Assessments zur Ermittlung der Effekte. Des Weiteren wird daran gearbeitet, den ESG-Stresstest in das ICAAP-Stresstestprogramm zu integrieren. Nachstehende Grafik zeigt die verwendeten lang- und kurzfristigen Szenarien, basierend auf den Szenarien, des EZB-ESG-Stresstests 2022, welche von NGFS (The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) entwickelt wurden:



## Szenarien Klimastresstest

Langfristige Szenarien	Orderly (langf. Basisszenario)	Disorderly	Hot House World
Anstieg globaler Durchschnittstemperatur	1,5°C	Unter 2,0°C	Mehr als +3,0°C
Höhe CO2 Emissionen	Globale Nullemissionen werden 2050 erreicht	Globale Nullemissionen werden 2050 mit abrupter Politikänderung erreicht	Globale Emissionen verbleiben auf aktuellem Niveau
Höhe des Übergangsrisikos	relativ gering	hoch	relativ gering
Höhe des physischen Risikos	relativ gering	relativ gering	Anstieg bis Ende des Jahrhunderts
Kurzfristige Szenarien	Short Term Disorderly	Flood risk	Drought and heat risk
Risikotyp	Übergang	physisch	physisch
Auswirkung	Sofortiger und nachhaltiger Anstieg der CO2-Preise	Extreme Überschwemmungen in Europa	Lange Hitzewellen in Europa
Methode	Erhöhung des CO2 Preises nach EZB-Annahmen	Rückgang Immobilienpreise abhängig von Betroffenheit der Region	Produktivitätsrückgänge aufgrund der Hitze

Neben den kurzfristigen Szenarien (Short Term Disorderly, Flood und Drought) mit einem Zeithorizont von drei Jahren, wurden adverse Szenarien („Hot House World“ und „Disorderly Transition“) unter Berücksichtigung eines langfristigen Zeithorizonts herangezogen. Dabei wurden die Auswirkungen auf die Kapitalquoten und die wesentlichen Beteiligungen sowie die Kreditausfälle bis zum Jahr 2050 simuliert. Bei den verwendeten Klimaszenarien wurden keine zusätzlichen kritischen klimabezogenen Annahmen getroffen.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von ESG-Risiken werden unter Heranziehung des Proportionalitätsprinzips das Geschäftsmodell und das Geschäftsumfeld als auch das Risikoprofil der Bank berücksichtigt. Das Risikomanagement ist zuständig für die sachgerechte Integration von Klima- und Umweltrisiken in den Risikomanagementkreislauf. Durch die Einbindung der Ergebnisse der ESG-Risikomessung und der Stresstests in die internen Risikomanagementprozesse wie ICAAP und ILAAP ist eine adäquate Kapital- und Liquiditätsausstattung gewährleistet. Details werden in ESRS 2-SBM 3 beschrieben.

### Risikomatrix als Ergebnis finanzieller Wesentlichkeitsanalyse und Risikoinventur

Das Ergebnis aus der Durchführung der Risikoinventur und der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse wird in einer ESG-Risikomatrix dargestellt. Nachstehende Übersicht zeigt die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse beziehungsweise die Einbettung in die Risikoinventur.

Risikomatrix als Ergebnis des Risikoinventurprozesses

Risikoart			1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Kreditrisiko *	Firmenkunden	Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
	Privatkunden	Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
	Gewerbliche Immobilien	Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
	Private Baufinanzierungen	Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
Beteiligungsrisiko		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
Immobilienrisiko		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
Marktrisiko (Zins-, FX- u. Preisrisiko)		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
Marktrisiko (Credit Spread Risiko)		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
Liquiditätsrisiko		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
Non Financial Risk		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
Sonstige Risiken		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			
CVA Risiko		Physische Risiken			
		Transitorische Risiken			

\*Im Kreditrisiko sind das Länderrisiko und das makroökonomische Risiko enthalten, da es sich um dieselben Risikotreiber handelt.

■ Risikotreiber nicht relevant, somit nicht wesentlich

■ Aufgrund des Geschäftsmodells für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als nicht wesentlich eingestuft

■ Unter Beobachtung: Aufgrund aktueller Auswirkungen und aktueller Entwicklungen ist die Lage im Blick zu behalten

Das Kreditrisiko, als eine der wesentlichsten Risikoarten, wird hinsichtlich ESG-Risiken durch quartalsweise Ermittlung des ESG-Scorings sowie die Berechnung von CO<sub>2</sub>-Emissionen mittels PCAF-Methodik bewertet. Im Zuge der Weiterentwicklung der Datengrundlage, werden laufend kundenspezifische ESG-Daten erhoben. Dazu wurden Prozesse implementiert, die eine strukturierte und effiziente Datenerfassung gewährleisten. Dies beinhaltet unter anderem das Einholen von Energieausweisen bei Immobilienfinanzierungen sowie Immobiliensicherheiten für Kredite, Unterstützung der Kund:innen bei der Befüllung des OeKB-Fragebogens, individuell abgestimmte Kundenfragebögen sowie ergänzende Recherchen aus öffentlich zugänglichen Quellen. Die Ergebnisse werden in plausibilisierter und grafisch aufbereiteter Form überwacht und tourlich in Form von Reports an den Vorstand und die Gremien berichtet. Dadurch können Branchen und Einzelkunden mit überdurchschnittlich hohem ESG-Risiko frühzeitig identifiziert und evaluiert werden. Darüber hinaus wird jährlich ein ESG-Stresstest durchgeführt. Aktuell zeigen sich vor allem kurz- bis mittelfristige physische Umweltrisiken als relevantestes Kriterium für das Kreditrisikoportfolio. Mittel- bis langfristig ist darüber hinaus mit wachsenden Herausforderungen aus transitorischen Risiken zu rechnen.

Das Beteiligungsrisiko ist durch die Größe des Beteiligungsportfolios für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die wesentlichste Risikoart. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos in Bezug auf die ESG-Risikofaktoren basiert zum einen auf der regelmäßigen Durchführung des ESG-Scorings und auf eigenen Analysen des Bereichs Gesamtbanksteuerung/Controlling im Zuge der Unternehmensbewertung. Diese Ergebnisse werden für eine ESG- und CO<sub>2</sub>-orientierte Steuerung des Portfolios verwendet und fließen in die Weiterentwicklung der ESG-Risiken ein. Kombiniert mit den bestehenden Analysen im Zuge der Erstellung der ESG-Stresstests konnte festgestellt werden, dass insbesondere die Beteiligungen im Agrarsektor im Zeitraum von über fünf Jahre großen Herausforderungen gegenüberstehen. Vor allem die Themen wie Dürre, Überschwemmungen und Transition in eine grüne Wirtschaft betreffen den Agrarsektor überdurchschnittlich.

Anschließend folgt die ESG-Risikomessung für das gesamte ESG-Risiko und die ESG-Risiken je Hauptrisikokategorie:

#### Ergebnis der Risikomessung

ESG-Risiko Gesamt und ESG-Risiko je Hauptrisikokategorie	Ergebnis ESG-Risikomessung
ESG-Risiko Gesamt	Mittel
Kreditrisiko	Mittel
Beteiligungsrisiko	Gering
Marktrisiko	Gering
Liquiditätsrisiko	Gering
Non Financial Risk / Sonstige Risiken	Mittel
• Operationelles Risiko	Mittel
• IT-Risiko	Mittel
• Compliance Risiko	Mittel
• Rechtsrisiko	Mittel
• Reputationsrisiko	Mittel
	Gering

Die Ergebnisse der ESG-Risikomessung zeigen eine mittlere Wesentlichkeit der ESG-Risiken für das Kredit-, Beteiligungs-, operationelle, IT- und Compliance Risiko und geringe Materialität bei Markt-, Liquiditäts- und Reputationsrisiko. Alle anderen Risikoarten werden hier aufgrund der aus ESG-Sicht nachrangigen Materialität nicht angeführt. Im Assessmentprozess wurden allerdings alle Hauptrisikokategorien analysiert und bewertet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entwickelt ihre Risikomanagementprozesse laufend weiter.

#### ESG-Risikosteuerung

Für die Klimarisikosteuerung werden zwei Methoden verwendet, die PCAF-Methode und die Steuerung über die Branchenausschlusskriterien der RLB NÖ-Wien.

Der Einsatz der PCAF-Methode erfolgt zur Ermittlung der Kennzahlen hinsichtlich Treibhausgasemissionen (GHG - Greenhouse Gas). Dazu werden CO<sub>2</sub>-relevante Daten erhoben und regelmäßig von den Kund:innen eingefordert. Details zu PCAF siehe ESRS E1 – 6.

Die Portfoliosteuerung in Bezug auf die ESG-Risiken im Risikomanagement erfolgt über festgelegte Minderungsstrategien, wie der Branchenausschlusskriterien und der Positiv- und Negativkriterien. In der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (sowohl in den Marktstrategien Kommerzkunden und Privatkunden für das Kundengeschäft als auch in der ESG-Strategie) wurden Positiv-/Negativkriterien definiert, welche vorgeben in welchen Branchen Kundenbeziehungen erwünscht und vermieden werden sollen. Details siehe Positiv-/Negativkriterien und Branchenrichtlinien.

#### ESG-Risikomanagement und ESG-Risikoüberwachung

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein funktionierendes Kontrollumfeld von zentraler Bedeutung. Das implementierte interne Kontrollsystem (IKS) unterstützt das risikoorientierte Handeln der Bankengruppe und gewährleistet die Qualität des Risikomanagements. Es spielt eine wesentliche Rolle bei der Bewertung und Begrenzung sämtlicher Risiken sowie im Umgang mit diesen. Das IKS ist in der zweiten Verteidigungslinie im Bereich „strategisches Risikomanagement“ angesiedelt. Die IKS-Prozesse-, Schlüssel- und Überwachungskontrollen sowie Risiko-Assessments werden unter Berücksichtigung der Geschäftsaktivitäten zur Identifikation, Steuerung und Überwachung der Geschäftsaktivitäten verwendet. Die Ergebnisse der Beurteilung der Bankprozesse beziehungsweise Geschäftsaktivitäten und daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen werden im Non Financial Risk (NFR)-Bericht dargestellt und an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus erfüllt das

IKS die Anforderungen des §39 BWG, der die Einführung und Nutzung eines wirksamen Kontrollverfahrens vorschreibt.

Eine unerlässliche Säule im Handlungsfeld Corporate Governance für den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und Verankerung von Nachhaltigkeitskompetenzen in Unternehmensleitung und Aufsichtsorganen.

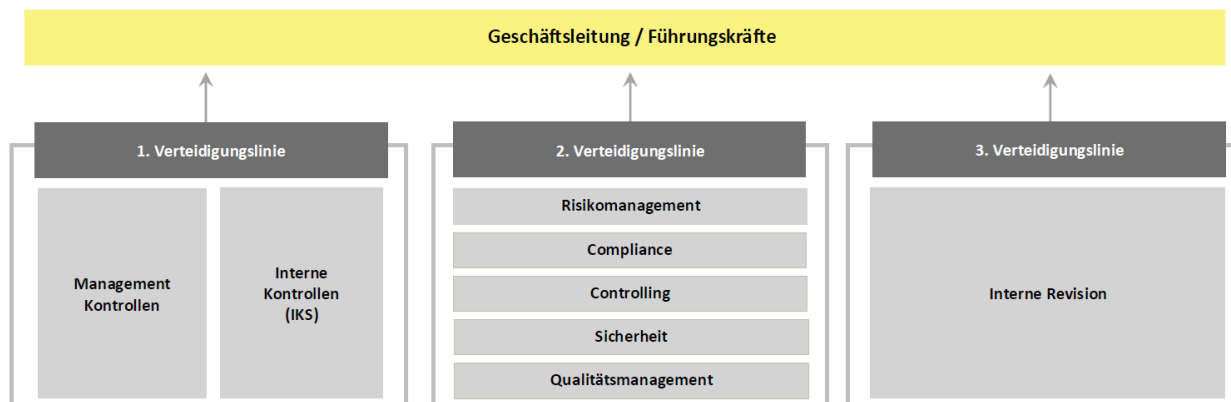
- > Die Gesamtverantwortung für die Festlegung und Umsetzung der unternehmensweiten Risikostrategie, die Überwachung des Risikomanagements und damit auch für die ESG-Risikomanagementstrategie, tragen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien informieren den Nachhaltigkeits- und Strategieausschuss (in Folge der Ausschuss) des Aufsichtsrates mindestens zweimal jährlich über alle ESG-Agenden der Gruppe. Der Ausschuss nimmt ebenfalls die regelmäßigen Berichte zu ESG-Risiken und -Chancen, inklusive einer Übermittlung kritischer Anliegen über potenziell und tatsächlich negativer Auswirkungen der Organisation auf Stakeholder:innen, aus den Fachbereichen der Gruppe sowie aus dem SUCO entgegen und berichtet darüber. Die Zusammensetzung verschiedener Funktionsbereiche gewährleistet die Schaffung eines agilen und einheitlichen Verständnisses der ESG-Risiken und -Chancen bereichsübergreifend und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsprozesse.
- > Die Steuerung der ESG-Risiken und -Chancen erfolgt innerhalb der einzelnen Risikoarten. Das interdisziplinäre Risikogremium „Risikorunde“ überwacht die ESG-Risiken und hier vor allem klimabedingte Risiken. Dem Gremium werden ESG-Risikoberichte im Rahmen des Gesamtbankrisikoberichts präsentiert, der in der Vorstandssitzung der RLB NÖ-Wien und in der Geschäftsleitungssitzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in regelmäßigen Abständen berichtet wird.
- > Das Management der Risiken obliegt im Rahmen von Vorgaben neben den Marktbereichen in erster Linie den Bereichen „Strategisches Risikomanagement“ und „Operatives Risikomanagement“. ESG-Risiken, im Speziellen klimabedingte Risiken, sind in das Risikomanagementsystem der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingebettet und im Risikoappetit berücksichtigt. Der CRO (Chief Risk Officer) ist mit seinen Bereichen Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement für die Bereitstellung und Aufrechterhaltung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems verantwortlich, welches vor allem das System für das Risikomanagement von Auswirkungen des Klimawandels auf die Bankengruppe berücksichtigt. Die Berichterstattung erfolgt durch den CRO an den CEO sowie den Gesamtvorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und zuletzt an die jeweiligen Aufsichtsorgane der Gruppe.

Der Gesamtvorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind für die Handlungsweise und die Einhaltung der Verpflichtungen, vor allem hinsichtlich der definierten Geschäfts- und Risikostrategie aller drei Linien (Three Lines of Defense), verantwortlich. Besondere Bedeutung liegt dabei auf der Betrachtung des Klimarisikos und dem Beitrag zum Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft. Damit besteht die Verantwortung die Auswirkungen, Chancen und Risiken des Klimawandels in das Gesamtrisikomanagement einzubinden und sicherzustellen, dass angemessene Richtlinien und Strategien implementiert sind. Eine weitere Verantwortung besteht darin, die ESG-Risiken und vor allem Klimarisiken zu erkennen, zu messen, zu bewältigen und gleichzeitig strategische Ziele zu definieren und Chancen zu ergreifen, die der Übergang und die Begleitung von Kund:innen in eine CO<sub>2</sub>-arme Transformation bietet. Ein entsprechendes Berichtswesen unterstützt den Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei der Erfüllung ihrer Verantwortung.

- > Das operative Risikomanagement bildet die erste Verteidigungslinie. Es ist für die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle (inkl. IKS – Internes Kontrollsystem) sowie entsprechender Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts zuständig.

- > Das strategische Risikomanagement ist als zweite Verteidigungslinie für die Konzeption und Implementierung der Risikoquantifizierungs- und -steuerungsprozesse sowie für die Durchführung der Analysen und Erstellung der regelmäßigen Berichte verantwortlich.
- > Die Innen- und Konzernrevision bildet als dritte Verteidigungslinie eine unabhängige und objektive Prüfungs- sowie Beratungsinstanz. Sie agiert weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie des Vorstands der RLB NÖ-Wien und verfolgt das Ziel der frühzeitigen Risikoerkennung. Sie unterstützt den Vorstand, die Führungskräfte und Aufsichtsorgane und sorgt für die Sicherheit hinsichtlich der Angemessenheit und Wirksamkeit der Überwachungs-, Risikomanagement- und Kontrollstrukturen. Um ihre Unabhängigkeit zu wahren, ist sie nicht direkt in die Konzeption und Entwicklung des Risikomanagementsystems eingebunden. Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stellt somit einen zentralen Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar.

Three-Lines-of-Defense-Modell



### ESG-Risikoberichterstattung

Die ESG-Risikoberichterstattung erfolgt jährlich im Zuge der NFI sowie auch regelmäßig an bestimmte Gremien. Berichte über Analysen von ESG-relevanten Portfolios und Themen erfolgen regelmäßig im Gremium Risikorunde. Diese werden in der Vorstandssitzung der RLB NÖ-Wien und in der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet und, so notwendig, Beschlüsse gefasst. Eine entsprechende Berichterstattung erfolgt ebenfalls in den Aufsichtsratsgremien sowie den zuständigen Ausschüssen.

Im Kreditrisikoteil des quartalsweisen Gesamtbankrisikoberichts werden ESG-Scoring und PCAF-Analysen sowie jährlich ein ESG-Stresstest dem Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und in weiterer Folge in den zuständigen Aufsichtsratsgremien (SUCO, Risikoausschuss, Prüfungsausschuss) berichtet. Details zu den Gremien siehe ESRS 2 GOV-1. Zudem sind ESG-Risiken in die Risikostrategie integriert, welche vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen und dem Aufsichtsrat vorgelegt wird.

Als Teil der regelmäßigen Risikoberichterstattung unterliegt dieses Reporting den gewöhnlichen Kontrollmechanismen des Risikomanagements. Das beinhaltet unter anderem die Erstellung der Berichte im Vier-Augen-Prinzip.

## Angabepflicht SBM 1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

### Strategie

Die Erweiterung der ESG-Positionierung ist ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsziele des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns mit Fokus auf Klimaziele weiterhin im Einklang mit den neuesten globalen Standards und den sich schnell verändernden Marktbedingungen stehen. Sie berücksichtigt sowohl ökologische als auch soziale und unternehmerische Aspekte. Sie verfolgt das Ziel bis 2050 die „Dekarbonisierung“ – also die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Einsatzes im Wirtschaftssystem durch adäquate wissenschaftsbasierte Unterziele zu erreichen. Diese Ziele entsprechen dem Übereinkommen von Paris, die globale Erwärmung auf 1,5-Grad zu begrenzen – was letztlich bedeutet, dass bis 2050 der Energiebedarf Großteils durch erneuerbare Energien gedeckt, die Energieeffizienz deutlich erhöht und der Energieverbrauch gesenkt werden muss.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern hat gemeinsam mit dem Österreichischen Umweltbundesamt einen konzernweiten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (Scope 1, 2, 3) erstellt, der als Grundlage zur Erstellung der Dekarbonisierungsstrategie gedient hat. Die einzelnen Beteiligungen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern übernehmen die Verantwortung für die Umsetzung der Klimaziele im Konzern durch die Schaffung ihres eigenen Transformationsweges als ihren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft. Ziele und Maßnahmen zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance werden von den Beteiligungen selbständig erarbeitet, in diesen Bereichen gibt es keine Konzernvorgaben.

Auf den folgenden Seiten wird ein Überblick über die ESG-Strategie des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns gegeben. Details zu den Dekarbonisierungsplänen finden sich im Themenstandard ESRS E1.

Die nachfolgende ESG-Haus-Grafik veranschaulicht die Struktur der Nachhaltigkeitsstrategie, die auf den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse basiert.

ESG-Strategie				
Strategie	Klimastrategie Eigener Betrieb & Portfolio	Umweltstrategie Eigener Betrieb & Portfolio	Soziale-Strategie	Governance-Strategie
Regulatorik	ESRS E1	ESRS E4	ESRS S1 – S4	ESRS G1
ESG-Handlungsfeld	Klimawandel	Biologische Vielfalt & Ökosysteme	Eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer	Unternehmensführung
Risikobasierter Ansatz <sup>1)</sup>	Analyse und monetäre Bewertung der transitorischen und physischen Klimarisiken	Analyse und monetäre Bewertung der transitorischen und physischen Biodiversitätsrisiken	Analyse wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen	Analyse potentieller und tatsächlicher Auswirkungen und Risikoeinschätzung
Maßnahmenplan	Dekarbonisierung der Betriebsstandorte & Finanzierungen und Definition wissenschaftsbasierter Ziele.	Reduzierung der Umweltauswirkungen durch Betriebsstandorte & Finanzierungen.	Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und Erhöhung sozialer Praktiken für die eigene Belegschaft, Kund:innen und Lieferanten.	Strenge ESG-Governance zur erfolgreichen Umsetzung unserer Net-Zero-Strategie.
Freiwillige Leitlinien <sup>2)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)</li> <li>• Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)</li> <li>• Greenhouse Gas Protocol (GHG)</li> <li>• Science Based Targets Initiative (SBTi)</li> <li>• Net-Zero Banking Alliance (NZBA)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Taskforce on Nature-related financial Disclosures (TNFD)</li> <li>• Partnership for Biodiversity Accounting Financials (PBAF)</li> <li>• Greenhouse Gas Protocol (GHG)</li> <li>• Science Based Targets Network (SBTN)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OECD-Leitlinien</li> <li>• Charta der Vielfalt</li> <li>• Sustainable Development Goals</li> </ul>	Keine konkreten Leitlinien in den ESRS genannt bzw. angeführt.



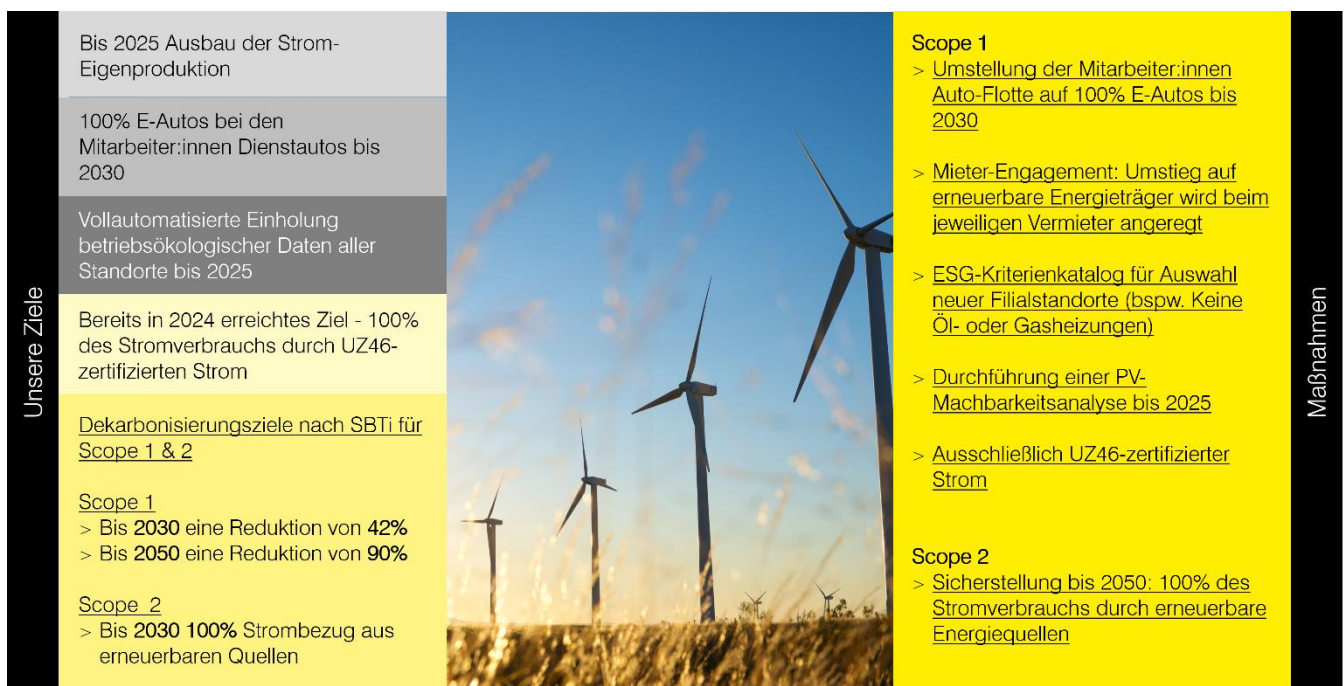
Diese Doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Entwicklung gezielter Maßnahmen in den vier wesentlichen Säulen der ESG-Strategie: Klima, Umwelt, Soziales und Governance. Jede dieser Säulen repräsentiert einen zentralen Handlungsbereich, in dem der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern konkrete Ziele, Maßnahmen und Konzepte formuliert hat, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen. Aufbauend auf dieser Struktur verfolgt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern einen integrierten Ansatz, der alle relevanten Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt und in ihre langfristige Unternehmensstrategie eingebettet ist.

Im Anschluss an die ESG-Haus-Grafik folgen detaillierte Darstellungen der spezifischen Ziele und Maßnahmen, die der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern für jede der vier Säulen – Klima, Umwelt, Sozial und Governance – entwickelt hat. Sie zeigen auf, wie das Unternehmen mit gezielten Strategien und Initiativen in den jeweiligen Bereichen nachhaltige Fortschritte erzielen will. Jede Säule enthält klare Ziele, die mit konkreten Maßnahmen und Konzepten untermauert werden, um die Verpflichtungen in der ESG-Agenda zu erfüllen und langfristige, positive Auswirkungen zu erzielen.

Die Säule Klimaschutz beinhaltet Ziele und Maßnahmen für den eigenen Betrieb und das Portfolio. Durch die Integration nachhaltiger Praktiken in beiden Bereichen strebt Raiffeisen NÖ-Wien an, sowohl ihre betrieblichen Abläufe als auch Finanzierungen in Einklang mit den Zielen des Klimaschutzes zu bringen. Nachfolgende Grafik betrachtet den Übergang zu einem klimafreundlichen Betrieb bei Raiffeisen NÖ-Wien.

### Säule 1: E1 Klimaschutz – Übergang zu einem klimafreundlichen Betrieb

Raiffeisen NÖ-Wien hat sich verpflichtet, das globale Klimaziel von maximal 1,5-Grad Erwärmung zu erreichen und verfolgt eine klare Netto-Null-Strategie. Diese Verpflichtung ist Teil der langfristigen Nachhaltigkeitsziele, um einen entscheidenden Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu leisten und den Klimawandel aktiv zu bekämpfen. Sie setzt sich dafür ein, ihre Emissionen bis spätestens 2050 auf Netto-Null zu senken und unterstützt damit die globalen Bestrebungen zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens.



Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern nimmt die Verantwortung für den Klimaschutz aktiv wahr und setzt umfangreiche Maßnahmen zum Übergang in einen klimafreundlichen Betrieb. Dabei setzen sie sich ambitionierte Dekarbonisierungsziele für den Scope 1 und 2, diese sind im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen. Dabei legen sie den Fokus zur Dekarbonisierung von Scope 1 auf die Umstellung des Fuhrparks auf E-Autos und der Entwicklung von Konzepten anhand von ESG-Kriterien für die eigenen Standorte. Die Dekarbonisierungspfade werden mit Hilfe der wissenschaftsbasierten Methode SBTi berechnet.

### Säule 1: E1 Klimaschutz – Übergang zu einem klimafreundlichen Portfolio



Die strategische Ausrichtung auf Klimafreundlichkeit erfordert nicht nur Veränderungen auf Betriebsebene, sondern auch eine konsequente Anpassung der Finanzierungsstruktur. Der Übergang zu einem klimafreundlichen Portfolio ist daher ein entscheidender Schritt, um langfristig sowohl ökologische als auch ökonomische Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Es ist erforderlich, den Bestand an Finanzierungen kontinuierlich zu überprüfen und an die Anforderungen der grünen Transformation anzupassen. Dies bedeutet, dass bestehende Geschäftsmodelle, die nicht mit den Klimazielen in Einklang stehen, einer kritischen Neubewertung unterzogen werden, während gleichzeitig Potenziale in klimafreundlichen und zukunftsfähigen Sektoren genutzt werden sollen. Ziel ist es, ein Portfolio zu entwickeln, das nicht nur der globalen Klimaschutzstrategie gerecht wird, sondern auch ökonomisch zukunftssicher ist.

Der Dekarbonisierungspfad der finanzierten Emissionen der RLB NÖ-Wien wird mit der wissenschaftsbasierten Methode SBTi ermittelt.

Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, werden im Rahmen einer umfassenden Strategie gezielte Maßnahmen ergriffen, die darauf ausgerichtet sind, nachhaltige und messbare Fortschritte in allen relevanten Bereichen zu erzielen.



**Engagement für Sanierung und Renovierung**

Um die Qualität und Nachhaltigkeit des Immobilienbestands zu fördern, setzt sich die Bank für Sanierung und Renovierung im Finanzierungsgeschäft ein.

**Einholung von Energieausweisen**

Bei jeder Immobilienfinanzierung und grundbücherlichen Sicherheit wird im Neugeschäft verpflichtend ein Energieausweis eingeholt und systemisch versorgt. Zudem werden fehlende Energieausweise bei Bestandsimmobilien angefordert und wenn möglich nachversorgt.

**Erstellung einer Immobilien Policy**

Die Bank erarbeitet eine Policy für Immobilienfinanzierung mit Positiv- und Negativkriterien zur künftigen Prüfung von Neugeschäft. Unter Positivkriterien versteht sie wünschenswerte Aktivitäten, unter Negativkriterien definiert die Bank Aktivitäten, von denen sie absieht.

**Intensiver Kundendialog**

Die Bank fördert den Austausch mit den Kunden:innen, um die Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Energiewende besser zu verstehen und gemeinsame Ansatzpunkte für nachhaltige Maßnahmen zu finden. Die Ansprache und Interaktionen werden in Meine Kontakte dokumentiert.

**Monitoring der Dekarbonisierungsfortschritte**

Die Integration von Energieausweisdaten, Gebäudezertifizierungen und Treibhausgasintensitäten in das bestehende ESG-Dashboard ermöglicht ein strukturiertes Monitoring der Dekarbonisierungsfortschritte. Somit können Veränderungen besser erfasst werden und gleichzeitig wird eine transparente Berichterstattung sichergestellt.

**Interne Schulungen und Ausbildungen**


Die Bank stärkt das fachliche Know-how der Vertriebsmitarbeiter:innen durch gezielte Schulungen und Ausbildungen. Dabei wird fundiertes Wissen vermittelt, insbesondere zu Nachhaltigkeitsthemen mit Fokus auf den Immobilienbereich, und fördern den kontinuierlichen Kompetenzaufbau.

Nachdem nun sowohl die Klimaschutzbezogenen Maßnahmen für den eigenen Betrieb als auch für das Portfolio umfassend dargelegt wurden, rückt ein weiterer wesentlicher Bestandteil der ESG-Strategie in den Fokus: die Biodiversität. Genau wie beim Klimaschutz erfordert auch der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt ein systematisches Vorgehen, das in den Betriebsabläufen und der gesamten Unternehmensstrategie verankert ist.

**Säule 2: E4 Biodiversität - Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Betrieb & Portfolio**

Der Schutz und die Förderung der Biodiversität sind essenziell für eine nachhaltige Entwicklung und gehören zu den zentralen Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie von Raiffeisen NÖ-Wien. Die Maßnahmen sind entlang der Biodiversitätsstrategie Österreich 2030+ entwickelt worden und beinhalten Biodiversitätsschulungen, ein Konzept zur Steigerung der Biodiversität bei eigenen Standorten sowie die Förderung der Artenvielfalt durch den Ankauf von drei Hektar Biodiversitätsfläche.

Das Thema Schutz der Biodiversität ist auch im Portfolio der RLB NÖ-Wien wichtig. Da das Portfolio der RLB NÖ-Wien viele Immobilienfinanzierungen umfasst, wurde in diesem Sektor der Fokus gesetzt. Erste Ziele und Maßnahmen wurden bereits erarbeitet, diese werden über die nächsten Jahre weiterentwickelt und sollen helfen, die Auswirkungen des Geschäftsmodells auf die Biodiversität besser zu verstehen und zu steuern.

Unsere Ziele	Bis 2025 haben 100% der Mitarbeiter:innen eine <b>Biodiversitätsschulung</b> absolviert		<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Erstellung einer webbasierten Schulung für Biodiversität</li> <li>&gt; Engagement für Sanierung und Renovierung</li> <li>&gt; Aktives Engagement mit Naturschutz- und Biodiversitätsvereinen, die sich der Bewirtschaftung und dem Schutz von Biodiversitätsflächen widmen</li> <li>&gt; Erweiterung der Branchenpolicies um ein Biodiversitätskapitel für Immobilien</li> <li>&gt; Erarbeitung eines Konzepts zur Erhebung der Flächenversiegelung und Flächeninanspruchnahme</li> <li>&gt; Aktive Gestaltung bestehender Prozesse zur Datenqualitätsverbesserung</li> </ul>	Maßnahmen
	Bis 2027 Forcieren von <b>Sanierungsfinanzierungen</b> im Immobilienportfolio			
	Bis 2030 Förderung der Artenvielfalt durch den Ankauf von drei Hektar <b>Biodiversitätsflächen</b>			
	Bis 2027 Aufnahme der <b>Biodiversitätsaspekte</b> in die Bewertungskriterien			
	Bis 2026 Erarbeitung von <b>branchenspezifischen KPIs</b>			
	Bis 2027 Verbesserung der <b>Datenqualität</b> : Monitoring des Neugeschäfts auf Greenfield bzw. Brownfield bei Immobilienprojektfinanzierungen			


Zunächst gilt es, die Auswirkungen des eigenen Betriebs auf die Biodiversität zu analysieren und gezielt zu reduzieren. Hierzu gehören etwa die Minimierung von Eingriffen in natürliche Lebensräume, der nachhaltige Umgang mit Ressourcen sowie die Umsetzung von Maßnahmen, die die Wiederherstellung und den Schutz von Ökosystemen fördern. Ein ganzheitlicher Ansatz zur Förderung der Biodiversität im Betrieb ist notwendig, um langfristig positive Auswirkungen auf die Natur zu erzielen und gleichzeitig das Unternehmen zukunftsfähig zu gestalten.

Es wird zunehmend bedeutend, auch die Auswirkungen auf die Biodiversität in den Finanzierungsentscheidungen zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass auch hier nachhaltige und ressourcenschonende Praktiken verfolgt werden. Für ein zukunftsfähiges Portfolio ist es daher entscheidend, nicht nur auf Klimaschutz und Dekarbonisierung zu setzen, sondern auch den Schutz der Biodiversität als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie zu verankern. Bei der Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie für das Kreditportfolio orientiert sich die Bank am LEAP-Ansatz der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD).

Zu Beginn erfolgt eine Portfolioanalyse, um die fünf wichtigsten Wirtschaftssektoren (NACE-Codes) zu identifizieren. Anschließend wird ein Screening der fokussierten fünf Wirtschaftssektoren auf potenziell negative Auswirkungen auf die Biodiversität unter Einsatz des ENCORE Version 2-Tools durchgeführt. Aufgrund der Fokussierung auf den Immobiliensektor wurden hier auch bereits die indirekten Auswirkungen aus der Wertschöpfungskette inkludiert. Basierend auf den ermittelten Auswirkungen dieser Sektoren auf die biologische Vielfalt werden bis 2027 Steuerungskennzahlen entwickelt, um die wesentlichen Auswirkungen messbar zu machen. Daraus resultierend werden konkrete Ziele und Maßnahmen formuliert, um diese Auswirkungen zu minimieren. Die definierten Maßnahmen orientieren sich dabei an den Zielen der Biodiversitätsstrategie Österreich 2030+, um einen Beitrag zur nationalen und globalen Biodiversitätsagenda zu leisten.

Mit der Klima- und Biodiversitätsstrategie wird der Grundstein für das umfassende ESG-Strategie-Haus gelegt, das durch die Sozialen und Governance-Aspekte vollständig ergänzt wird.

### Säule 3, 4: Soziales und Governance – Engagement für soziale Verantwortung und starke Governance-Praktiken

Unsere Ziele	<p>Bis 2024 Berufung einer <b>Menschenrechtsbeauftragten</b> und Veröffentlichung einer Menschenrechtsposition</p> <p>Zum 31.12.2024 beträgt die <b>Frauenquote in Führungspositionen</b> 31,7%</p> <p>Dekarbonisierungsziele sind in die <b>Vergütungspolitik</b> für 2025 aufgenommen worden</p> <p>Bis 2027 Steigerung der <b>Frauenquote in Führungspositionen</b> auf 33%</p> <p>Bis 2026 Software-gestützte Überprüfung <b>menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten</b> in der gesamten Lieferkette</p> <p>Bis 2027 Verbesserung der <b>ESG Ratings</b>          &gt; Sustainalytics &lt;20          &gt; ISS ESG: C+</p> <p>Bis 2025 absolvieren alle Mitarbeiter:innen die Schulung „DisAbility – Basic Awareness“</p> <p>Bis 2025 erfolgt die Installation eines <b>„Raum der Stille“</b> als konfessionsübergreifender Ort</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Aktives Engagement mit Software-Anbietern zur automatisierten Überprüfung der Lieferant:innen</li> <li>&gt; Regelmäßige Aktualisierung und kontinuierliche Bearbeitung der Empfehlungen der ESG-Rating-Agenturen</li> <li>&gt; Operationalisierung des Konzeptes für den „Raum der Stille“</li> <li>&gt; Aktive Teilnahme von weiblichen Mitarbeiterinnen an Führungsprogrammen</li> <li>&gt; Aktive Bewerbung von Schulungen im Intranet und Schaffung einer motivierenden Lernumgebung</li> </ul>	Maßnahmen
--------------	--	---	---	-----------

Die soziale Strategie zielt darauf ab, das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen und der Gemeinschaften, in denen Raiffeisen NÖ-Wien tätig ist, sowie aller betroffenen Stakeholder:innen zu fördern. Raiffeisen NÖ-Wien setzt sich für Chancengleichheit, faire Arbeitsbedingungen und die Unterstützung sozialer Initiativen ein. Gleichzeitig gewährleistet ihre Governance-Strategie, dass sie ethisch und transparent handelt, indem die Bank klare Strukturen und Prozesse implementiert, die Rechenschaftspflicht und Integrität fördern. Im Jahr 2024 hat die Bank bereits zwei gesetzte Ziele erreicht und arbeitet motiviert an der Erreichung aller weiteren Ziele.

Zusammen bilden diese vier Säulen – Klima, Umwelt, Soziales und Governance – ein starkes Fundament, das Raiffeisen NÖ-Wien ermöglicht, nachhaltige Werte zu schaffen und langfristigen Erfolg zu sichern.

Weitere Details zu den wesentlichen Auswirkungen, Zielen und Maßnahmen im Bereich Klima, Umwelt, Soziales und Governance werden in den entsprechenden ESRS-Themenstandards in der vorliegenden NFI beschrieben.

#### Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings. Der Beteiligungskreis, der in der NFI betrachtet wird, umfasst eine Vielzahl an unterschiedlichen Branchen und Wertschöpfungskettenstrukturen.

#### Geschäftsfeld Bank

Die **RLB NÖ-Wien** ist eine Regional- und Kommerzbank im Osten Österreichs und das Spitzeninstitut der niederösterreichischen Raiffeisenbanken. Während sich die RLB NÖ-Wien traditionell vor allem auf die Bundeshauptstadt konzentriert, sind die lokal tätigen Raiffeisenbanken die führende Bankengruppe in Niederösterreich.

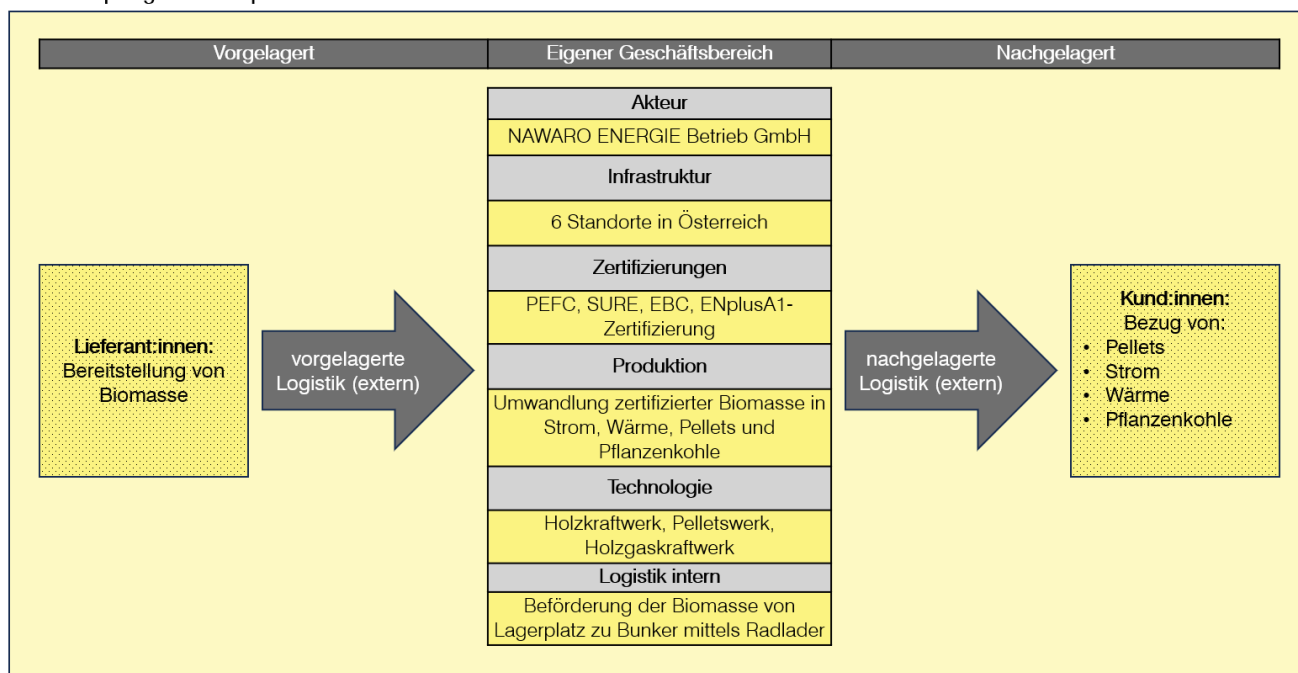
Die **Aktuell-Gruppe** ist eine Beteiligung der RLB NÖ-Wien mit der Geschäftstätigkeit der Versicherungsvermittlung in Österreichs und setzt sich aus drei Unternehmen zusammen: der internationalen Industriemaklergesellschaft Aktuell Raiffeisen Versicherungs -Maklerdienst Gesellschaft m.b.H, der Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH als Vermittlerin für KMU und Privatkunden und der Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H. als Versicherungsspezialistin für die Logistikbranche.

Die Aktuell-Gruppe ist ein reines Dienstleistungsunternehmen, die Haupttätigkeit besteht in der Vermittlung von Versicherungsprodukten. Als klassisches Dienstleistungsunternehmen bezieht die Aktuell-Gruppe keine wesentlichen Inputs, bei Versicherungsprodukten handelt es sich um immaterielle Güter. Neben der Zentrale in Wien werden Niederlassungen in Oberösterreich, Kärnten, Steiermark und Tirol betrieben. An diesen Standorten sind insgesamt ca. 115 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Das Leistungsangebot umfasst die Analyse der Risikosituation der Kund:innen und die Erstellung eines maßgeschneiderten Deckungskonzeptes. Darauf basierend erfolgt die Ausschreibung am österreichischen und internationalen Versicherungsmarkt und die Vermittlung nach „Best-Advice-Standard“. Die Aktuell-Gruppe unterstützt bei der laufenden Vertragsbetreuung sowie bei der Regulierung von Schadenfällen. Zu den Kund:innen zählen Betriebe aus den Bereichen Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel mit Schwerpunkten in den Sektoren Banken & Finanzinstitutionen, Wohnbau, Erneuerbare Energie, Gemeinden & öffentlicher Sektor sowie Transport & Logistik.

Die **NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO)** ist eine Beteiligung der RLB NÖ-Wien und ein regionaler Leitbetrieb im Bereich erneuerbare Energien sowie einer der größten Ökostromproduzent:innen Niederösterreichs. NAWARO betreibt drei Holzkraftwerke im nördlichen Waldviertel – in Altweitra, Rastendorf und Göpfritz an der Wild. Im Frühjahr 2023 wurden das neu errichtete Pelletswerk am bestehenden Standort Göpfritz sowie zwei Holzgaskraftwerke in Perg und Groß Gerungs in Betrieb genommen.

Wertschöpfungskettentemplate NAWARO



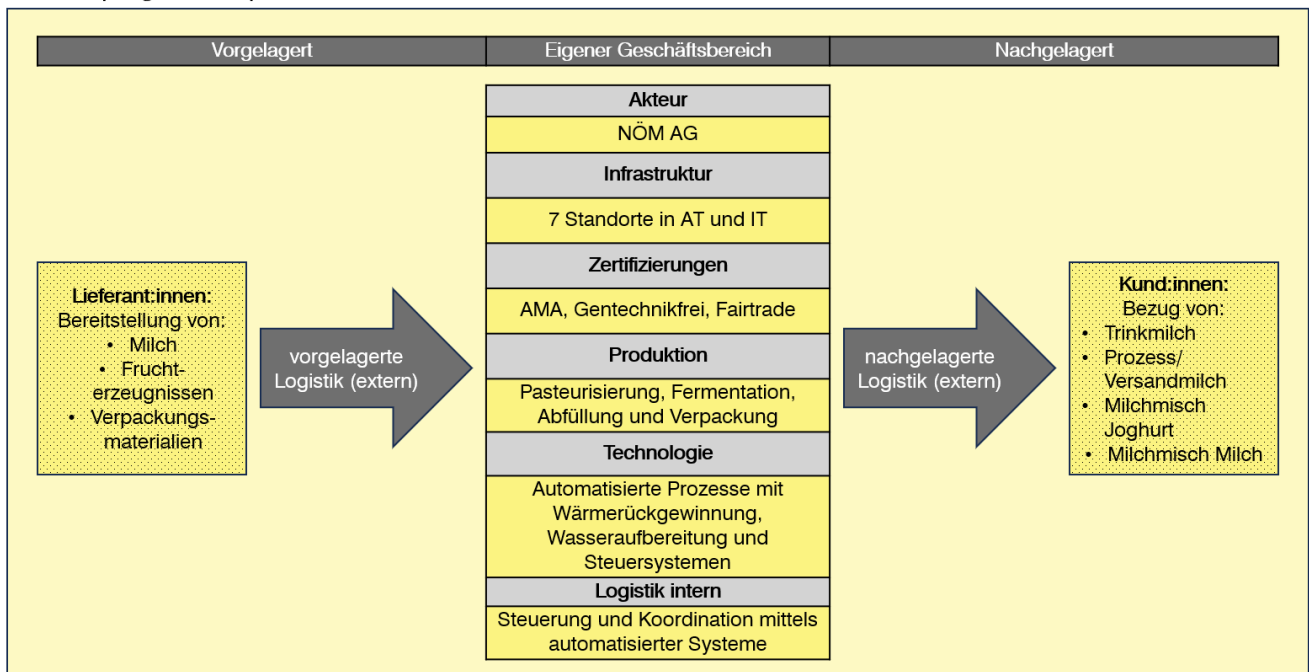
Das Unternehmen bezieht die zugekaufte Biomasse aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Durch die Verwendung von "Restholz" und "Durchforstungsholz" können Ressourcen effizient genutzt werden, geschädigtes Holz bleibt somit nicht im Wald liegen, somit kann das Ökosystem Wald optimal leben. Weiters unterstützt NAWARO lokale Gemeinschaften, beispielsweise durch den Kauf von Rohstoffen von lokalen Firmen oder Privatkund:innen. Sowohl das Unternehmen selbst als auch die abgesetzten Produkte (Pellets, Strom, Wärme, Pflanzenkohle) sind zertifiziert - PEFC, SURE, EBC, ENplusA1-Zertifizierung, EBC. Die Absatzmärkte liegen in Österreich und Italien.

Die **Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH (RLP)** ist im Eigentum von Immobilien in Niederösterreich, diese sind an Privatpersonen vermietet.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Die **NÖM AG (NÖM)** ist als Produzent veredelter Milchprodukte für den österreichischen und europäischen Markt für rund 2.300 österreichische Bäuer:innen zuständig. Durch Innovation im Bereich Produktions- und Abfülltechnologien entwickelte sie sich in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen europäischen Molkereiunternehmen. Die Hauptmärkte für den Export sind vor allem Italien, Deutschland, Polen, Schweden, Finnland und Belgien. Insgesamt sind die NÖM-Produkte in 27 Märkten vertreten. Die NÖM-Gruppe umfasst darüber hinaus auch die Latteria und die NÖM-Frischelogistik.

Wertschöpfungskettentemplate NÖM



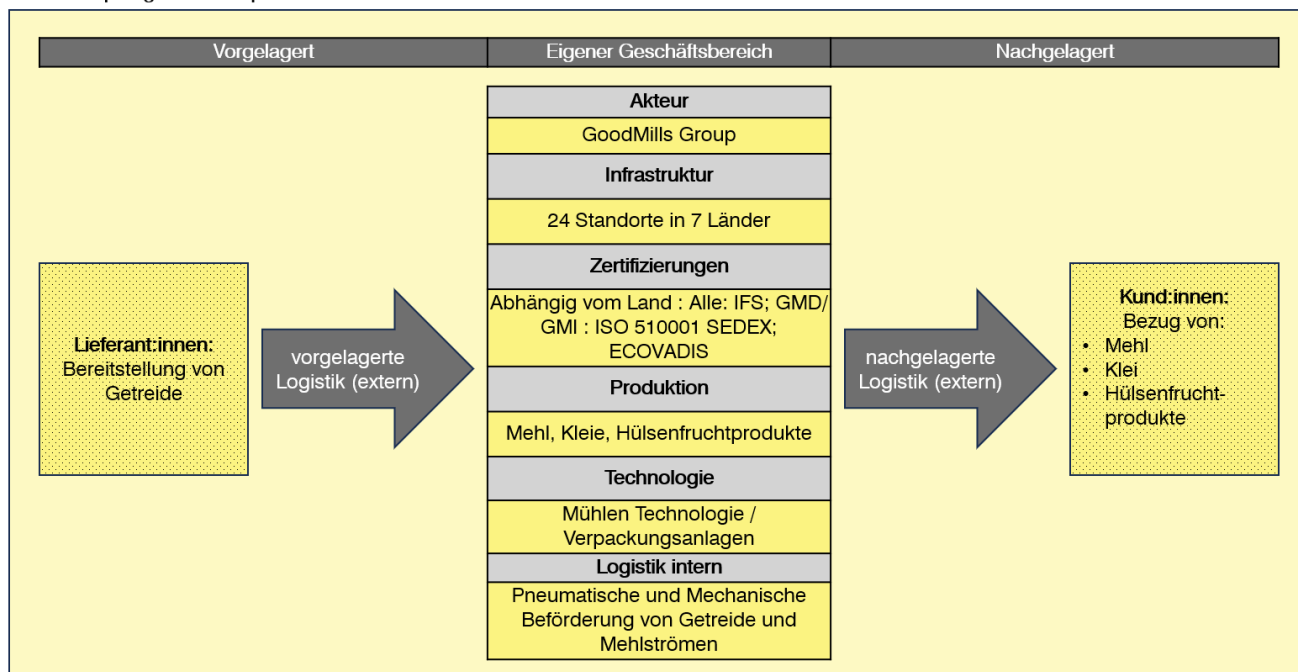
Die Rohmilch bezieht das Unternehmen von rund 2300 österreichischen Vertragsbauern. Zusätzlich werden als Inputmaterialien Fruchterzeugnisse und Verpackungsmaterialien benötigt. Durch die Weiterverarbeitung und Veredelung an den Produktionsstandorten werden die Endprodukte in einer hohen Varianten- und Produktvielfalt erzeugt. Diese werden durch externe Logistikunternehmen an den Nachgelagerten Großhandel transportiert, von wo die Produkte bei dem Endkunden landen.



Die **LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI)** versteht sich als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesellschaften der GoodMills Group (GMG) im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der café+co Gruppe (café+co) im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa AG, AGRANA Beteiligungs-AG und Südzucker AG, welche im Segment Sonstige zusammengefasst sind.

- > **GoodMills Group GmbH (GMG):** Die Holding mit Sitz in Wien betreibt mit ihren Tochterunternehmen 24 Mühlen an Standorten in sieben Ländern Europas: Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien. Neben Haushaltsmehlen wie Fini's Feinstes verkauft die GMG Mahlprodukte an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie und ist zukunftsweisend im Bereich Innovation tätig.

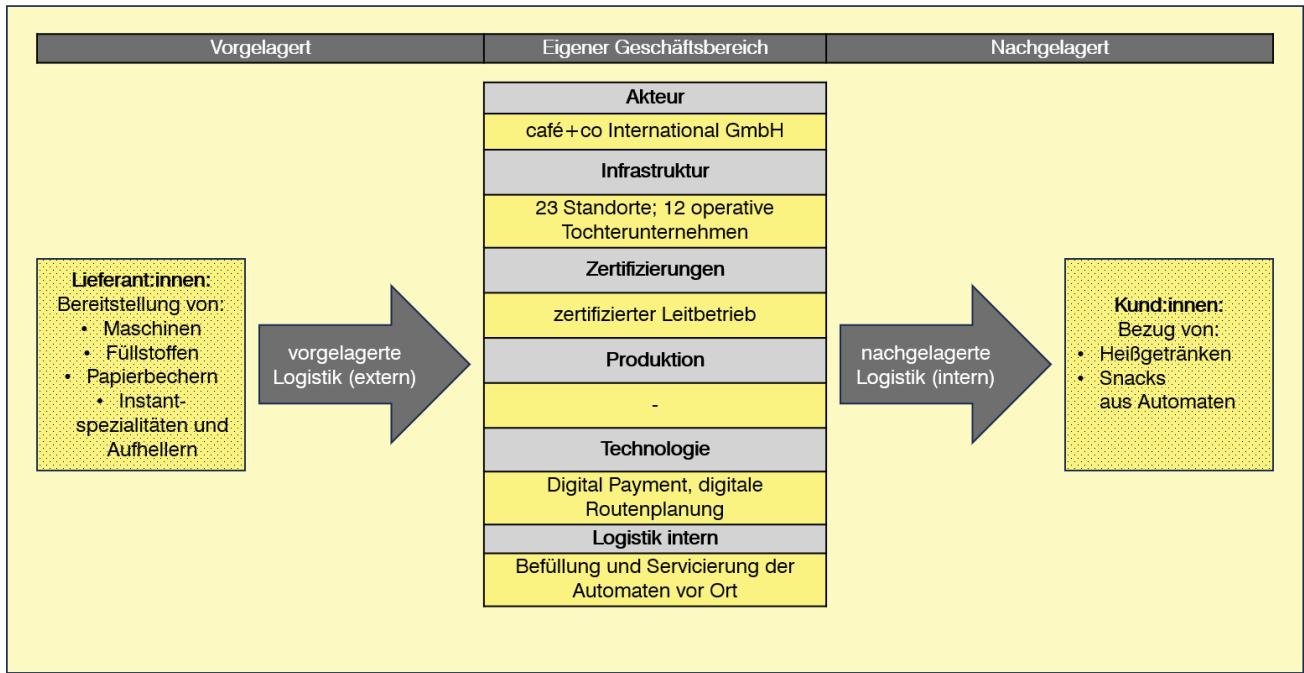
Wertschöpfungskettentemplate GMG



Der Hauptinputrohstoff wird durch eine Vielzahl von europäischen Getreidelieferant:innen bereitgestellt. Dieser wird in den 24 Standorten, welche unterschiedliche Zertifizierungen ausweisen, verarbeitet und verpackt. Dabei sind die produzierten Hauptprodukte: Mehl, Kleie und Hülsenfruchtprodukte. Über extern beauftragte Logistikunternehmen gelangen die Produkte zu Partner:innen im Großhandelssektor, von wo diese weiter an die Endkonsument:innen verteilt werden.

- > Die Unternehmensgruppe der **café+co International Holding GmbH (café+co-Gruppe)** hat sich mit zehn operativen Tochtergesellschaften in Österreich und in Zentral- und Osteuropa als Marktführer im Vendingbereich etabliert. Die café+co-Gruppe ist neben Österreich in Tschechien, Ungarn, Slowenien, Deutschland, Polen, Serbien und der Slowakei vertreten. Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst den Betrieb, den Vertrieb und das Service von Automaten für Heiß- und Kaltgetränke und Snacks für Kund:innen aus den Bereichen Produktion, Handel, Industrie und Büro, dem öffentlichen Sektor sowie Gastronomie und Hotellerie.

Wertschöpfungskettentemplate café+co



Eine Vielzahl von Lieferant:innen stellt café+co die benötigten Inputs zur Verfügung. Diese umfassen: Maschinen (Vending-Automaten), Füllstoffe, Papierbecher, Instantspezialitäten und Aufheller. Das Unternehmen befüllt die Automaten und ist für die Servicierung der Automatenstandorte zuständig. Dadurch garantiert café+co ihren Kund:innen die Bereitstellung von Heißgetränken und Snacks, welche durch Digital Payment bezahlt werden können.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

Die **Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH (RIT)** ist mit dem Zweck der Bündelung der Beteiligungen mit Immobilienbezug als 100%-Tochterunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neu gegründet worden. Die bisher von der RLB NÖ-Wien gehaltenen Anteile an den Gesellschaften Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H und Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH wurden konzernintern in die RIT sowie direkt in die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien transferiert. Die operative Abwicklung der Maklertätigkeiten bleibt weiter in der Raiffeisen Immobilien Vermittlung verankert.

Die **Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV)** bietet seit über 30 Jahren Unterstützung bei sämtlichen Immobilienfragen. Zu den Services zählen unter anderem der Verkauf und die Vermietung sowie die Bewertung von Immobilien in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland.

Das **Dienstleistungsangebot der Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RWV)** umfasst Services in den Bereichen Finanzen, Immobilien- Projektentwicklung, Bauträgertätigkeit, Vorsorgewohnungen, Vermarktung und Vermietung sowie Abnahmegarantien für Bauträger:innen. Darüber hinaus bewirtschaftet die RWV die vermittelten Wohnungen über 20 Jahre lang für ihre Kund:innen.

Sowohl die **Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH** als auch die **St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.** haben Immobilien in Wien im Eigentum. Die Immobilien sind als Geschäfts- und Büroflächen vermietet.

Wie im Kapitel ESRS 2 IRO-1 beschrieben, dient die Erhebung der Wertschöpfungsketten als Basis für die Erstellung der Longlist und der Ableitung der Impacts, Risiken und Chancen im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

Anzahl der Arbeitnehmer:innen nach Ländern (Personenzahl)	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF	GF
			Nahrungs- und Genussmittel 2024	Infrastruktur 2024
Österreich	3.309	1.584	1.661	64
Bulgarien	106		106	
Deutschland	822		822	
Italien	35		35	
Polen	534		534	
Rumänien	196		196	
Serbien	30		30	
Slowakei	129		129	
Slowenien	156		156	
Tschechien	928		928	
Ungarn	315		315	
<b>Gesamt</b>	<b>6.560</b>	<b>1.584</b>	<b>4.912</b>	<b>64</b>

### RLB NÖ-Wien

Die RLB NÖ-Wien verfolgt das Ziel, den Anteil nachhaltiger Finanzierungen bis 2027 auf 30% des gesamten finanzierten Volumens zu erhöhen. Darüber hinaus strebt die RLB NÖ-Wien bis 2030 einen vollständigen Ausstieg aus Finanzierungen im Bereich Kohle und Öl an und setzen verstärkt auf Gebäudesanierungen. Ein weiteres zentrales Ziel ist die Entwicklung spezifischer Dekarbonisierungsstrategien bis 2030, um bis 2050 Net-Zero-Emissionen für das gesamte Portfolio zu erreichen.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gibt es darüber hinaus Dekarbonisierungsziele für den Scope 1 und 2 entlang der Science Based Targets Initiative. Diese Ziele sind im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen, um die Erderwärmung auf maximal 1,5-Grad zu begrenzen und betreffen vor allem den eigenen Betrieb und sind nicht direkt auf ein Produkt oder eine Dienstleistung zurechenbar.

Eine zentrale Herausforderung bei der Steuerung der Scope 3 Emissionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien liegt in der Komplexität der Beteiligungslandschaft sowie den daraus resultierenden vielfältigen Strukturen und Prozessen entlang der Wertschöpfungskette. Ein wesentlicher Faktor für diese Herausforderungen ist die fehlende Skalierbarkeit vieler Technologien. Zahlreiche technologische Lösungen im Agrarsektor, wie etwa kohlenstoffarme oder präzise Landwirtschaftstechniken, sind bislang nicht in ausreichendem Maß anwendbar. Diese Technologien erfordern hohe Investitionen und sind in vielen Regionen noch nicht weit verbreitet. Hinzu kommt das Fehlen bahnbrechender Technologien, die bestehende Prozesse in großem Maßstab revolutionieren könnten. Zudem ist der Übergang zu nachhaltigen Praktiken im Agrarsektor oft nicht wirtschaftlich attraktiv, insbesondere für Kleinbauern, wobei Unsicherheiten bezüglich der Rentabilität „grüner“ Praktiken bestehen. Es bedarf klarer Marktveränderungen sowie finanzieller Anreize, um diesen Wandel zu fördern.

Auf Basis des Top-Down Ansatzes der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern folgende strategische Kernelemente definiert: Klima, Biodiversität und das Thema Menschenrechte sowohl bei der eigenen Belegschaft als auch in der Lieferkette.



Maßgeblich für die Managemententscheidung für diese Fokusthemen sind: Interessen der Stakeholder:innen (Bspw. Ratingagenturen, Kund:innen, Lieferant:innen) und weitere erwartbare regulatorische Anforderungen. Detailliertere Elemente der Strategien und Maßnahmen sind in den jeweiligen Themenstandards zu finden. Zur tieferen Analyse dieser Kernthemen wurde eine konzernweite Treibhausgasbilanz errechnet, mit externen Beratern ein Projekt zur Schaffung einer Biodiversitätsstrategie gestartet und eine Menschenrechtsposition erarbeitet.

### **Geschäftsstrategie für das Kreditportfolio**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat das Thema ESG und Nachhaltigkeit in verschiedenen Teilstrategien ihrer Geschäftsstrategie - Fokus 2027, Geschäftsstrategie KOM und Geschäftsstrategie PKU, Beteiligungsstrategie sowie in der Risikostrategie - berücksichtigt. Auch in den diversen nachgelagerten Geschäftsbereichen wie Human Resources, Infrastrukturmanagement sowie Compliance und Recht wird das Thema Nachhaltigkeit strategisch eingebunden.

In der Geschäftsstrategie (sowohl in den Marktstrategien KOM und PKU für das Kundengeschäft als auch in der ESG-Strategie) wurden Positiv- und Negativkriterien definiert, welche vorgeben in welchen Branchen Kundenbeziehungen erwünscht und vermieden werden sollen (siehe auch Angaben in ESRS 2 – GOV 5 Risikomanagement und interne Kontrollen der NFI). In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die ESG-Faktoren berücksichtigt. Im Rahmen der Kreditantragsstrecke erfolgt bei der Risikobewertung eines:einer Kund:in ein qualitatives ESG-Monitoring anhand eines Softfacts-Katalogs sowie ein quantitatives ESG-Scoring, wo Negativkriterien und bei abschlägigen Antworten auf Fragen des Softfacts-Katalogs eine Kreditgewährung zumeist ausgeschlossen wird. Damit sind u.a. Auswirkungen, die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können, bei Neukund:innen stark eingeschränkt.

Die Risikostrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt den qualitativen und den quantitativen Rahmen dar, unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen Risiken eingegangen werden können. Die Risikostrategie ist Teil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategien und leitet sich größtenteils aus der operativen Geschäftsstrategie ab. Schwerpunkt dieser Strategie ist u.a. der Steuerungsgedanke. Die Risikostrategie steht damit in wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-) Strategien der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

### **Nachhaltigkeit im Kerngeschäft**

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, bietet ein umfassendes Portfolio an nachhaltigen und sozialen Finanzprodukten. Um eine ganzheitliche und transparente Berichterstattung sicherzustellen, wird die Bewertung der Produkte und Dienstleistungen der RLB NÖ-Wien in diesem Kapitel gesondert dargestellt. Dabei orientiert sich die Darstellung an den GRI Financial Services Sector Standards.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bietet ein umfassendes Produktportfolio, das auf Nachhaltigkeit, sozialen Mehrwert und finanzielle Flexibilität ausgerichtet ist. Dabei besteht das Finanzierungsangebot aus folgenden Krediten:

- > Going Green Kredit
- > Social Impact Kredit
- > Sustainability Linked Loan
- > Taxonomie-Kredit
- > Going Green Real Estate Kredit (Neueinführung 2024, bereits EUR 47 Mio. an Kreditvolumen beantragt, die nach Baufortschritt ausbezahlt werden)
- > Going Green Kredit Privatkund:innen
- > Sustainability Linked Avalrahmen
- > EIB Darlehen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz
- > OeKB-Investitionsfinanzierungen mit positiven Umwelteffekten (Green)

Das Spargeschäft der RLB NÖ-Wien umfasst folgende Produkte:

- > Vermögenssparen mit Umwelt
- > Online Sparen fix
- > Jugend- und Kinderkonten: Sumsi-Konto, Jugend- und Taschengeldkonto, Lehrlingskonto, Studierendenkonto und Basiskonto für schutzbedürftige Kund:innen,

Überblick zur Anzahl der verschiedenen Konten:

- > Sumsikonto: 3.628
- > Jugendkonto: 9.081
- > Taschengeldkonto: 889
- > Lehrlingskonto: 216
- > Studentenkonto: 8.527
- > Basiskonto: 1.765

Im Bereich Wertpapiergeschäft bietet die Raiffeisenlandesbank eine breite Auswahl an nachhaltigen Fonds, die u.a. von der Raiffeisen Capital Management (RCM) stammen. Das Angebot reicht von monatlichem Ansparen in nachhaltige Wertpapierfonds bis hin zu individuellen Raiffeisen Vermögensverwaltungen.

Über das reine Produktangebot hinaus unterstützt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ihre Kund:innen mit umfassender Beratung zu Bundes- und Landesförderungen. Diese Leistungen helfen dabei, Investitionsentscheidungen optimal zu gestalten und nachhaltige Projekte effektiv umzusetzen.

In diesem Jahr wurden erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung der Auswertung des Produktportfolios erzielt. Um eine präzisere Analyse zu ermöglichen, wurden spezifische Spartenschlüssel für die Impactfinanzierungen generiert. Diese bilden die Grundlage für eine automatisierte Auswertung, die über ein internes Dashboard abgebildet werden können, welches im Abschnitt ESRS E1-3 näher erläutert wird. Durch das Verbessern der Auswertungslogik kommt es zu starken Abweichungen bei den Produkten im Gegensatz zu den Vorjahreswerten, weshalb die Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben ist.

### **Beratungsleistungen**

Die RLB NÖ-Wien berät und begleitet als Verbundleistung die niederösterreichischen Raiffeisenbanken in der Wissensvermittlung und Abwicklung von Fördereinreichungen zu Energiesparmaßnahmen, Wohnbauförderungen oder Eigenheimsanierung beim Land Niederösterreich. Für Kund:innen der Stadtbank Wien wird die Beratungsleistung zu Förderungen im Bereich Sanierung und Wohnbau für Privatkund:innen unentgeltlich angeboten. Die Raiffeisenbanken NÖ-Wien haben hierbei im Jahr 2024 1.058 Anträge (2023: 1.090 Anträge) eingereicht. Das entspricht gegenüber 2023 einem leichten Rückgang i.H.v. 2,9%, der vor allem im Neubau auftritt und auf die noch immer strengen Kreditvergaberichtlinien für private Wohnimmobilienfinanzierungen zurückzuführen ist.

Das Thema Energie wurde durch den EnergieSparTag im Frühjahr wieder ins Bewusstsein gerufen. In 49 Bankstellen (2023: 63 Bankstellen) in NÖ und Wien konnten kostenlose Beratungen zu den Themen Energie, Sanierung, Neubau und Heizung in Anspruch genommen werden. Die Mitarbeiter:innen im Raiffeisenhaus Wien wurden in Zusammenarbeit mit Wien Energie sowie erstmals der Hauskunft – Anlaufstelle zur Sanierung der Stadt Wien – zum Thema „erneuerbare Energien“ (Photovoltaik, Wärmepumpen, Holzheizung), Sonnenschutz und thermische Sanierung beraten.

Im Dezember 2024 wurde eine Kooperation mit der Baurettungsgasse gestartet. Die Baurettungsgasse ist eine Anlaufstelle für nachhaltiges Bauen und Sanieren und besteht aus unabhängigen und erfahrenen Experten (Coaches). Der Sanierungs-Coach unterstützt bei umfangreichen Sanierungen, wie z.B. bei der Erstellung eines maßgeschneiderten Sanierungsplans und der energetischen Modernisierung. Der ökologische Effekt einer

nachhaltigen Gebäudesanierung hat ein großes Potential, da der Energiebedarf drastisch gesenkt werden kann und damit der vollständige Umstieg auf erneuerbare Energie möglich wird. Der Hausbau-Coach unterstützt unter anderem bei der Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte im Neubau und vermindert dadurch ökonomische und ökologische Fehler beim Hausbau.

### **Veranlagungsgeschäft**

Im Jahr 2024 beträgt das Veranlagungsvolumen EUR 10,2 Mrd. Davon werden 11% (2023: 11,5%) in RCM-Fonds veranlagt.

39,8% der RCM-Veranlagungen werden in Fonds investiert, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gescreent wurden und den RCM Ausschluss- und Positivkriterien für Veranlagungen mit einem ökologischen oder sozialen Anspruch genügen. Infolge der Umsetzung der Taxonomie-VO und der Disclosure-VO beschreiben und vermarkten alle Produkthersteller:innen ihre Fonds nun nach einheitlichen Kriterien, was dazu führt, dass seit 2022 erstmals auch Aussagen über die Veranlagungen in Fremdprodukten möglich sind. Damit können für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt 5% der Veranlagungen als nach ökologischen und sozialen Kriterien veranlagt gelten. In den Beratungsgesprächen wird jede:r Kund:in nach seiner/ihrer Präferenz für „Nachhaltige Veranlagungsprodukte“ befragt, jenen Kund:innen, die eine Nachhaltigkeitspräferenz äußern, wird mindestens ein nachhaltiges Veranlagungsprodukt angeboten. Des Weiteren haben Kund:innen der RLB NÖ-Wien EUR 2,95 Mrd. in Artikel 8 und EUR 0,09 Mrd. in Artikel 9 Fonds laut SFDR veranlagt.

Um bedarfsorientiert auf Kundenwünsche eingehen zu können, wurden auch 2024 wieder umfassende Schulungsmaßnahmen gesetzt. Interne „Sustainable Finance Days“ haben die Kundenberater:innen rund um ökologische und soziale Verantwortung von Unternehmen sensibilisiert. Ergänzend wurden auch Risikomanager:innen und Berichtsexpert:innen im Bereich ESG geschult. Die Nachhaltigkeitsthemen haben auch Einzug in die Bankgrundausbildung gefunden und für die erfahrenen Anlageberater:innen wurden die Zertifizierungsmaßnahmen der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) sowie in Kooperation mit der FH des BFI der „Sustainable Finance Lehrgang“ mit Schwerpunkt auf die Kommerzkundenbetreuung fortgeführt, im Jahr 2024 haben 21 Personen diesen Lehrgang absolviert. Im Lernmanagementsystem L@RA stehen mehrere E-Learning-Angebote und Web-Based-Trainings zur Verfügung.

Im Zuge der Verbesserung der Datenqualität wurde die Definition von Impactfinanzierungen aktualisiert und an das Sustainable Finance Handbuch der RLB NÖ-Wien angepasst. Infolgedessen wurden die Definitionen von Impactfinanzierungen vereinheitlicht und in Frage kommende Finanzierungen wurden neu gekennzeichnet. Aufgrund der geänderten Methodik zur Bewertung von Impactfinanzierungen können die veröffentlichten Letztjahreszahlen (per 31. Dezember 2023) nicht mit jenen per 31. Dezember 2024 verglichen werden. Deshalb wird die letztjährige Tabelle separat offengelegt und die diesjährige Tabelle enthält keine Vergleichswerte zum Vorjahr. Dieselbe Änderung gilt auch für das Veranlagungsgeschäft, da die Logik für die Definition von nachhaltigen Veranlagungen auf die von den Anbietern (Fonds, etc.) offengelegten Nachhaltigkeitsdaten zurückgegriffen wird, d.h. per 31. Dezember 2024 können keine Vergleichswerte offengelegt werden.

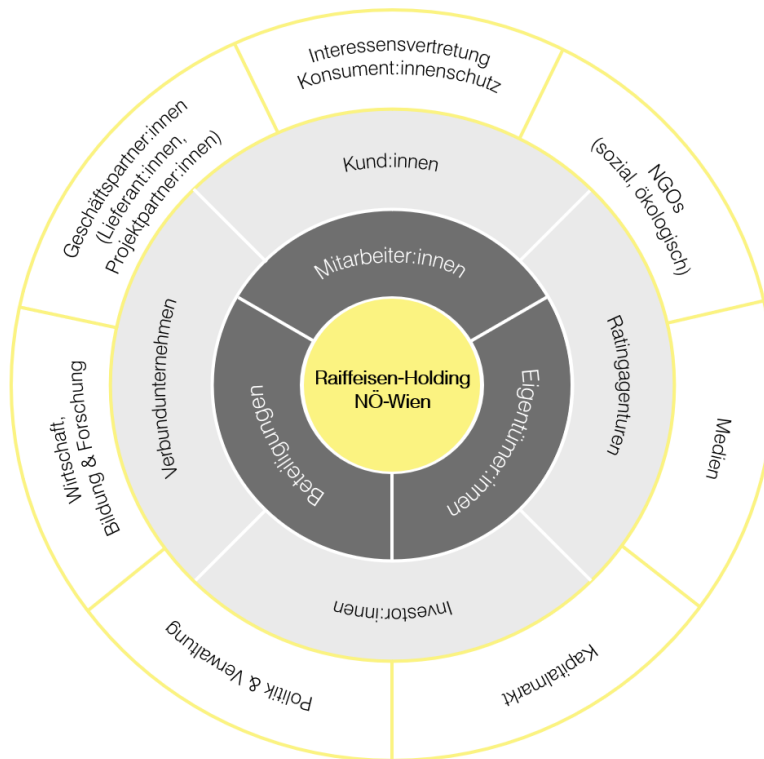
<b>Nachhaltigkeit im Kerngeschäft</b>	
<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2024</b>
<b>Impact-Finanzierungen</b>	
<b>Gesamte Kundenausleihungen</b>	<b>16.013.480,8</b>
Anteil der sonstigen Kundenausleihungen in %	75,9
Anteil der Impact-Finanzierungen in %	24,1
davon sozialer Impact in %	84,2
davon ökologischer Impact in %	15,8
<b>Grüne Impact-Finanzierungen</b>	<b>610.475,1</b>
davon Going Green Kredit in %	8,5
davon EIB grün in %	21,5
davon Renewable Energy in %	14,6
davon KPI-Linked-Finanzierungen in %	3,3
davon OeKB Grün in %	17,0
davon sonstige Impact-Finanzierungen	35,2
<b>Social-Impact-Finanzierungen</b>	<b>3.243.048,3</b>
davon sozialer Wohnbau in %	87,7
davon Social-Impact Kredit in %	1,9
davon EIB Sozial in %	10,4
<b>IMPACT Wertpapiergeschäfte</b>	
<b>Gesamte Wertpapierveranlagungen</b>	<b>10.249.109,2</b>
Anteil der ESG-Veranlagungen	5,0
Anteil der sonstigen Wertpapierveranlagungen	95,0
<b>(Wertpapier-) Veranlagungen gesamt</b>	<b>10.249.109,2</b>
davon institutionelle Kund:innen %	81,2
davon Privatkunden in %	18,8
<b>RCM-Fonds gesamt</b>	<b>1.118.995,4</b>
davon RCM-Fonds	60,2
davon RCM-Fonds (ESG-Anteil) in %	39,8
davon institutionelle Kund:innen %	20,0
davon Privatkunden in %	80,0
<b>Fremdfonds gesamt</b>	<b>454.612,2</b>
davon Fremdfonds	85,2
davon Fremdfonds (ESG-Anteil) in %	14,8
davon institutionelle Kund:innen %	24,0
davon Privatkunden in %	76,0
<b>Anleihen und Zertifikate (ESG-Anteil)</b>	<b>103,9</b>

<b>Nachhaltigkeit im Kerngeschäft</b>	
<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2023</b>
<b>Impact-Finanzierungen</b>	
<b>Gesamte Kundenausleihungen</b>	<b>17.862.411,4</b>
Anteil der sonstigen Kundenausleihungen in %	75,5
Anteil der Impact-Finanzierungen in %	24,5
davon sozialer Impact in %	20,4
davon ökologischer Impact in %	4,0
<b>Sozialer und ökologischer Impact von Unternehmenskrediten und Refinanzierungen</b>	
<b>Finanzierungen mit Förderkomponenten (Bund/Land)</b>	<b>852.749,0</b>
ausgereicht an KMU in %	9,3
ausgereicht an Großunternehmen in %	90,7
<b>Landwirtschaftliche Förderungen</b>	<b>1.408,7</b>
<b>Darlehen an gemeinnützige Wohnbauträger</b>	<b>2.782.048,7</b>
ausgereicht in Wien in %	28,6
ausgereicht in NÖ in %	71,4
EIB-Rahmendarlehen an gemeinnützigen Wohnbauträgern in %	3,8
<b>Refinanzierungen der EIB</b>	<b>287.395,4</b>
davon sozialer Impact in %	21,0
davon ökologischer Impact in %	79,0
davon EIB-Globaldarlehen Climate Action in %	61,6
davon EIB-Einzeldarlehen erneuerbare Energie in %	38,4
<b>Sonder- und Projektfinanzierungen erneuerbare Energien</b>	<b>296.290,0</b>
<b>Going Green Kredit</b>	<b>103.651,0</b>
<b>Social-Impact Kredit</b>	<b>53.167,4</b>
<b>OeKB Exportinvest Green</b>	
<b>OeKB Beteiligungsfinanzierung Green</b>	<b>85.565,2</b>
<b>Umweltförderungen KPC</b>	<b>7.303,2</b>
<b>Sonstige Kundenausleihungen</b>	<b>13.494.332,7</b>
<b>Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten</b>	
<b>(Wertpapier-) Veranlagungen gesamt</b>	<b>9.787.398,4</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften in %	81,9
veranlagt von Privatkunden in %	18,1
<b>Raiffeisen Veranlagungsprodukte (RCM / RBI)</b>	
<b>RCM Fonds</b>	<b>1.124.153,5</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften in %	31,5
veranlagt von Privatkunden in %	68,5
von Summe RCM Fonds, RCM N-/S-Fonds (ESG/SFDR) in %	50,6
<b>Zertifikate und zertifikatähnliche Anleihen (Emittent Raiffeisen)</b>	<b>78.458,5</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften in %	10,4
veranlagt von Privatkunden in %	89,6
<b>Veranlagungsprodukte sonstige Emittenten</b>	
<b>Fremdfonds (ESG-gescreent)</b>	<b>139.398,1</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften in %	20,3
veranlagt von Privatkunden in %	79,7
<b>Aktien gescreent nach ESG-Kriterien/N-Ratings</b>	
<b>(gem. Raiffeisen Research)</b>	<b>162.909,3</b>
veranlagt von Unternehmen, Institutionen, Gebietskörperschaften in %	8,7
veranlagt von Privatkunden in %	91,3

## Angabepflicht SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern liegt der Fokus auf der Abbildung und Einbeziehung der Interessen der wichtigsten Stakeholder:innen in Entscheidungs- und Managementprozessen. Die wichtigsten Stakeholder:innen des Konzernes können aus folgender Abbildung abgelesen werden:

Stakeholderdarstellung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns



Bei der Priorisierung der Stakeholdergruppen wurden die Faktoren: Einfluss, Informationsfluss, Expertise, Auswirkung und Relevanz betrachtet. Im folgenden Absatz werden die wichtigsten Stakeholdergruppen näher vorgestellt:

- > **Mitarbeiter:innen:** Die Interessen der Mitarbeiter:innen werden, wo möglich über Betriebsräte und Mitarbeiterbefragungen erhoben und repräsentiert.
- > **Eigentümer:innen:** Die niederösterreichischen Raiffeisenbanken bilden die wichtigste Gruppe der Eigentümer:innen. Es besteht eine enge synergetische Zusammenarbeit – sowohl auf Projektebene als auch in der Gremiumstruktur. Vertreter:innen der Eigentümer sind Teil des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, als auch der RLB NÖ-Wien als wichtigste Beteiligungstochter.
- > **Beteiligungen:** Um eine gemeinsame strategische Ausrichtung zu gewährleisten, sind Vertreter:innen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Teil der Aufsichtsgremien in den jeweiligen Beteiligungen. Zusätzlich ist ein spezifisch für Nachhaltigkeit geschaffenes Gremium mit allen Beteiligungen geschaffen worden.
- > **Kund:innen:** Wichtigste Methoden und Mittel um die Bedürfnisse und Interessen der Kund:innen zu antizipieren und berücksichtigen sind: Kund:innenbefragungen, Veranstaltungen und Marktbeobachtungen.

- > **Ratingagenturen und Investoren:** Der ständige Austausch und partnerschaftliche Dialog mit unterschiedlichen Ratingagenturen und Investoren, sowie der daraus gewonnene Input sind Orientierungsmaßstab für die strategische Ausrichtung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns.

Der tourliche Austausch in Form von Netzwerken, Veranstaltungen und Gremien ist der Bestandteil für die weiteren Stakeholdergruppen.

### **Kooperationen, Ratings und Zertifizierungen**

Um die Bedürfnisse und Interessen der Stakeholder:innen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte in der Strategie und in den Geschäftsmodellen zu berücksichtigen, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern auf Partnerschaften mit national und international anerkannten Organisationen und Initiativen:

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in vielfältigen Netzwerken aktiv und hat sich zudem in Organisationen und Initiativen verpflichtet, die für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Unternehmen wesentlich sind. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt folgende Initiativen:

- > **Charta der Vielfalt:** Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzutreiben. Die Charta der Vielfalt ist ein Grundstein für die strategische Auseinandersetzung mit den Themen Antidiskriminierung und Diversität in der RLB NÖ-Wien.
- > **respACT:** Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben. Die Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen wie dem CSR-Tag ermöglicht den Austausch mit anderen Unternehmen und die Weiterentwicklung der strategischen Überlegungen im Zusammenhang mit Biodiversität.
- > **UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich:** Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat 2022 am Communication on Progress Early Adopter- und am Climate Ambition Accelerator-Programm des UN Global Compact erfolgreich teilgenommen. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diente als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi). Die Prinzipien von UNGC fanden Einfluss in die Erstellung der Menschenrechtspositionierung.
- > **Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF):** Die RLB NÖ-Wien als wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich im November 2022 PCAF verpflichtet, um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treibhausgasemissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden. Der Standard bietet eine grundlegende Methodik für die Berechnung der finanzierten Emissionen. Vor allem für die RLB NÖ-Wien ist die PCAF-Methodik und die weiteren Empfehlungen der Initiative initial zur Dekarbonisierung des Portfolios.
- > **Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI):** Seit 2024 Mitgliedschaft mit dem Ziel, langfristig einen Wandel hin zu umwelt- und ressourcenschonenden Gebäuden zu erreichen, die sich positiv auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden auswirken. Die ÖGNI stellt Gebäudezertifizierungen für nachhaltige Immobilienfinanzierungen aus und berät als technische Expertin.

- > Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH. Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative fungiert als zentrale Drehscheibe für die Nachhaltigkeitsagenden im Raiffeisen-Sektor.

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken zunehmend stärker in Investitionsentscheidungen von Investor:innen einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen. 2023 wurden die ESG-Strategien, Leitlinien und Maßnahmen der RLB NÖ-Wien von zwei Ratingagenturen (ISS ESG und Morningstar Sustainalytics) bewertet. Im aktuellen Berichtsjahr hat die RLB NÖ-Wien ihre nachhaltigen Geschäftstätigkeiten durch verschiedene nationale und internationale Ratings und Zertifizierungen bestätigt bekommen.

- > ISS ESG: Im Oktober 2023 bewerte ISS ESG die RLB NÖ-Wien mit dem „Level C“, was den „Prime Status“ bedeutet. Die international agierende Ratingagentur ist weltweit führend im nachhaltigen Anlagesegment. Ein umfassender Kriterienkatalog wird für das ESG-Rating herangezogen, dabei werden objektiv Themen wie Umweltmanagement, Einzug von ESG-Kriterien im Kund:innengeschäft, Strategien im Umgang mit dem Klimawandel oder die Unternehmensgovernance beurteilt.
- > Morningstar Sustainalytics: Im August 2023 erhielt die RLB NÖ-Wien ein ESG Risk Rating von 22,3 und wurde damit von Morningstar Sustainalytics mit „medium risk“ hinsichtlich wesentlicher finanzieller Auswirkungen von ESG-Faktoren bewertet.
- > ISO 14001 und ISO 45001: 2023 wurden erfolgreich ein Umwelt- (ISO 14001) und ein Arbeitsschutzmanagementsystem (ISO 45001) in der RLB NÖ-Wien eingeführt und durch TÜV Austria zertifiziert.

### **Fokusthema: Strategische Ausrichtung Nachhaltigkeit**

Die Durchführung einer Stakeholderbefragung gilt auch als zentraler Bestandteil der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Ziel dieser Analyse ist es, sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft zu identifizieren und zu bewerten. Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess ist die Einbindung von Stakeholder:innen – den verschiedenen Gruppen, die direkt oder indirekt von den Aktivitäten des Unternehmens betroffen sind. Im Kontext der doppelten Wesentlichkeit wird nicht nur die Frage gestellt, welche Themen für das Unternehmen finanziell von Bedeutung sind, sondern auch, welche sozialen und ökologischen Aspekte für Stakeholder:innen eine Rolle spielen. Um sicherzustellen, dass diese Perspektiven umfassend und ehrlich in die Analyse einfließen, ist eine gezielte Befragung der Stakeholder:innen erforderlich. Durch die doppelte Wesentlichkeit wird der Dialog mit den Stakeholder:innen also nicht nur zur Bestimmung der unternehmerischen Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt genutzt, sondern auch dazu, welche Themen für die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens von Bedeutung sind. Es wird somit sichergestellt, dass die NFI die wichtigsten und relevantesten Themen für alle Beteiligten berücksichtigt.

Als Dialogformat wurde die physische Befragung gewählt, da dies ein besonders intensives und zielführendes Dialogformat im Rahmen der Stakeholder:innenbefragung darstellt. In diesem Format wird der direkte Austausch zwischen dem Unternehmen und seinen Stakeholdern durch persönliche Gespräche und Interviews ermöglicht.

Für Betroffene wie Umwelt und Klima, die als stille Stakeholder gelten, werden Proxy-Stakeholder befragt. Umwelt und Klima sind keine direkten Akteure im klassischen Sinne, da sie keine Stimme haben, aber sie werden maßgeblich von den Aktivitäten des Unternehmens beeinflusst.



### ***Angabepflicht SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell***

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet den Ausgangspunkt für die Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich in Folge in der Strategie und den Entscheidungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe widerspiegeln. Sie ermöglicht eine umfassende Bewertung der Chancen und Risiken, die sowohl aus finanzieller als auch aus nicht-finanzieller Perspektive relevant sind.

#### **Auswirkungen**

Aus der Impactanalyse, welche im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt wurde, ergeben sich wesentliche Auswirkungen im Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien Konzern.

Klimaschutz ist im gesamten Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien Konzern für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, sowie für die eigenen Standorte, welche unter operativer Kontrolle sind, als wesentlich eingestuft. Der Energieverbrauch ist nicht nur ein zentraler Faktor für den Klimaschutz und die Grundlage der Treibhausgasbilanzierung. Effizienter Energieverbrauch beeinflusst maßgeblich Produktionsprozesse, Dienstleistungen und die gesamte Wertschöpfungskette. Daher ist der Energieverbrauch ein integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien Konzerns, da er sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Auswirkungen hat. Um den Interessen aller Stakeholder:innen gerecht zu werden, wird dieses Thema konzernweit als von wesentlicher Bedeutung betrachtet und entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Eine vollumfängliche Betrachtung der wesentlichen Auswirkungen und Maßnahmen betreffend Klimaschutz, welche sowohl tatsächlich als auch potenziell (kurz-, mittel- und langfristig) zu erwarten sind, sind im entsprechenden Kapitel E1 genauer beschrieben.

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel ist innerhalb der Wertschöpfungskette als auch durch die eigene Geschäftstätigkeiten Umweltverschmutzung als wesentlich zu betrachten. Auf Grund der sektorspezifischen Gegebenheiten der Wertschöpfungskette sind Auswirkungen identifiziert worden, die nur für die jeweilige Beteiligung relevant und offengelegt werden muss. So werden Auswirkungen unter anderem durch die eigene Geschäftstätigkeit, durch den eigenen Fuhrpark und Luftverschmutzung, Mikroplastik und den Verzicht auf Plastikverpackung identifiziert. Eine vollumfängliche Betrachtung der wesentlichen Auswirkungen und Maßnahmen betreffend Umweltverschmutzung, welche sowohl tatsächlich als auch potenziell (kurz-, mittel- und langfristig) zu erwarten sind, sind folgend in der Tabelle „Wesentliche Auswirkungen“ genauer beschrieben.

Biodiversität wird im gesamten Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien Konzern als ein wesentliches Thema betrachtet. Der Verlust der Biodiversität und das Fortschreiten des Klimawandels sind Zwillingsskrisen, die sich gegenseitig verstärken und somit eine integrierte Betrachtung erfordern. Eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema Biodiversitätsverlust schafft wertvolle Synergien mit Klimaschutzmaßnahmen und stärkt die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeiten. Insbesondere in den Wertschöpfungsketten von Finanzdienstleistungen sowie der produzierenden Industrie und dem Handel von Lebensmitteln sind Abhängigkeiten auf funktionierende Ökosysteme und Artenvielfalt gegeben. Sie bilden die Grundlage für wesentliche Ökosystemdienstleistungen, die die Geschäftsmodelle des Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien-Konzern sichern. Eine vollumfängliche Betrachtung der wesentlichen Auswirkungen und Maßnahmen betreffend Biologische Vielfalt und Ökosysteme, welche sowohl tatsächlich als auch potenziell (kurz-, mittel- und langfristig) zu erwarten sind, sind folgend in der Tabelle „Wesentliche Auswirkungen“ genauer beschrieben.

In den Geschäftsfeldern Bank sowie Nahrungs- und Genussmittel wurden sowohl positive als auch negative Auswirkungen innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten als auch entlang der Wertschöpfungskette im

Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft identifiziert. So haben Ressourcenverbrauch durch die Nutzung nachwachsender Rohstoffe, der Einsatz von Sekundärrohstoffen und recyclingfähiger Materialien wesentliche Auswirkungen hinsichtlich Ressourcen zu- und -abflüsse. Eine vollumfängliche Betrachtung der wesentlichen Auswirkungen und Maßnahmen betreffend Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, welche sowohl tatsächlich als auch potenziell (kurz-, mittel- und langfristig) zu erwarten sind, sind folgend in der Tabelle „Wesentliche Auswirkungen“ genauer beschrieben.

Die Einhaltung von Menschenrechten und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten erachtet die Raiffeisen-Holding Niederösterreich Wien konzernweit als Priorität, weswegen Menschenrechte für alle S-Themen als wesentlich eingestuft und definiert wurden. Um die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten für den gesamten Konzern zu erleichtern, wurden Richtlinien – sogenannte Blaupausen für einen Verhaltenskodex, eine Menschenrechtsrichtlinie und einen Verhaltenskodex für Lieferanten – zur Verfügung gestellt, welche den vollkonsolidierten Beteiligungen zur Übernahme empfohlen wurden. Diese sollten als Leitlinien dienen um Menschenrechte im Konzern und in allen Stakeholder-Gruppen (eigene Belegschaft, Lieferanten, Kunden und Endnutzer und weitere, sonstige betroffene Gemeinschaften) zu verankern. Bei konkreten, notwendigen Umsetzungsmaßnahmen stellt die RLB NÖ-Wien Lösungsansätze zur Verfügung. Dies schließt unter anderem Unterstützung bei der Erstellung von Lieferantenfragebögen oder Durchführung von Lieferantenüberprüfungen mit ein. Allgemein orientiert sich dieser Ansatz an den OECD-Leitsätzen sowie den UN-Leitsätzen für Unternehmen und Menschenrechte. Bei der Datenerhebung für die Offenlegung macht daher jedes Unternehmen/jede Beteiligung Angaben zu Menschenrechten.

Für G1 Unternehmensführung ergab sich aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse das Thema der Korruptionsbekämpfung und Bestechung als ein konzernweit wesentliches Thema. Eine vollumfängliche Betrachtung der wesentlichen Auswirkungen und Maßnahmen betreffend Unternehmensführung, welche sowohl tatsächlich als auch potenziell (kurz-, mittel- und langfristig) zu erwarten sind, sind folgend in der Tabelle „Wesentliche Auswirkungen“ genauer beschrieben.

Themenspezifische Angaben sind in den jeweiligen Themenkapiteln angeführt.

Auswirkungen auf Menschen und Umwelt aufgrund der eigenen Geschäftstätigkeiten und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden identifiziert. Eine detaillierte Auflistung der wesentlichen Auswirkungen befindet sich in folgender Tabelle:

Wesentliche Auswirkungen						
Unternehmen	Sub-Topic	Sub-Sub-Topic	Auswirkung	Wertschöpfungskette	Tatsächlich/potenziell	Zeithorizont
E1 - Klimawandel						
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(-) Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in betriebseigenen Gebäuden	own operation	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(+) Beitrag zur Dekarbonisierung und somit zur Erreichung der europäischen und österreichischen Klimaziele (Reduktion der THG-Emissionen um mind. 55% bis 2030 im Vergleich zu 1990) durch betriebseigene Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien	own operation	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(-) Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen	own operation	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(-) Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(+) Beitrag zur Reduktion von THG-Emissionen durch die Förderung/Unterstützung von Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel für Mitarbeiter:innen	own operation	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(-) Ausstoß von THG-Emissionen in der Lieferkette (z.B. durch Zukauf von Produkten)	vorgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(-) Beitrag zum Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in finanzierten Gebäuden	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Klimaschutz		(+) Beitrag zur Energiewende und THG-Reduktion durch den Vertrieb von Artikel 8 und 9 Fonds (Unterstützung durch Raiffeisen Capital Management).	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Energie		(+) Reduktion des Energieverbrauchs durch Bewusstseinsbildung bei Kund:innen für Energieeffizienzmaßnahmen (z.B. bei Kundenveranstaltung rund um Thema Energie sparen und thermische Sanierung, Zusammenarbeit mit Wien Energie)	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Energie		(+) Förderung von erneuerbaren Energien durch die Zusammenarbeit mit der akkreditierten Förderungspartnerin der Kreditanstalt für Wiederaufbau	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Energie		(-) Die Digitalisierung von Bankprozessen führt zu einem Anstieg des elektronischen Datenverkehrs, da mehr Informationen über das Internet übertragen werden. Der Datenverkehr verursacht eine zusätzliche	own operation	potenziell	kurzfristig

		Belastung der Netzwerke und Infrastrukturen, die mit Energie betrieben werden. Darüber hinaus erfordern die Speicherung und Verarbeitung großer Datenmengen in Rechenzentren physische Speicherkapazitäten, die wiederum Ressourcen und Energie benötigen.			
NAWARO	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG (Treibhausgas) Emissionen durch Energieverbrauch in betriebseigenen Gebäuden/Anlagen	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen der Werke durch die Verbrennung von Holz	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Dekarbonisierung und somit zur Erreichung der europäischen und österreichischen Klimaziele durch Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen (und Versorgung von Haushalten mit erneuerbaren Energien)	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Klimaschutz	(+) Reduktion der THG-Emissionen beim Transport von Rohstoffen/Durchforstungsholz (v.a. durch eine begrenzte Entfernung von Lieferanten von maximal 100km vom Werk)	vorgelagert	tatsächlich	
NAWARO	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg	nachgelagert	tatsächlich	
NAWARO	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen in der Lieferkette (z.B. durch Zukauf von Produkten)	vorgelagert	tatsächlich	
NAWARO	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Dekarbonisierung und somit zur Erreichung der europäischen und österreichischen Klimaziele durch das nachhaltige Produktportfolio und Unterstützung der Energiewende	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Energie	(+) Reduktion des Energieverbrauchs durch Bewusstseinsbildung für Energieeffizienzmaßnahmen bei Mitarbeiter:innen	own operation	potenziell	kurzfristig
NAWARO	Energie	(+) Steigende Energieeffizienz durch den hohen Wirkungsgrad von Biomasse (und dadurch weniger Verluste bei der Energieerzeugung)	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Energie	(-) Während erneuerbare Energiequellen im Betrieb weniger Treibhausgase ausstoßen, können die Herstellung, Installation und Wartung der Infrastruktur für erneuerbare Energien Umweltauswirkungen haben. So werden für die Herstellung von Solarzellen und Windturbinen Rohstoffe, Energie und Wasser benötigt, was zu Ressourcenverbrauch und Umweltverschmutzung beitragen kann. Darüber hinaus kann der großflächige Einsatz von Technologien für erneuerbare Energien in bestimmten	own operation	potenziell	kurzfristig

		Gebieten zu einer Störung des Lebensraums oder zu Landnutzungskonflikten führen.			
GoodMills Group	Anpassung an den Klimawandel	(+) Beitrag zu Klimawandelanpassung durch Absicherung der betriebseigenen Gebäude (inkl. Lager, Röstereien) gegen die Folgen des Klimawandels (z.B. Installation von Beschattungselementen/Klimaanlagen, bauliche Maßnahmen zur Absicherung gegen Überschwemmungen/Starkregen)	own operation	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch den Energieverbrauch von betriebseigenen Gebäuden (inkl. Mühlen)	own operation	tatsächlich	
GoodMills Group	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Dekarbonisierung und damit zur Erreichung der europäischen und österreichischen Klimaziele (Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 55% bis 2030 gegenüber 1990) durch zugekauften Ökostrom in betriebseigenen Gebäuden (inkl. Produktion/Mühlen)	own operation	potenziell	langfristig
GoodMills Group	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Lieferfahrzeugen der Lieferant:innen	nachgelagert	tatsächlich	
GoodMills Group	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Dekarbonisierung durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen (z.B. Lieferwagen) bei Lieferant:innen	nachgelagert	potenziell	langfristig
GoodMills Group	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette (z.B. Einkauf von Getreide)	vorgelagert	tatsächlich	
GoodMills Group	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Reduktion der THG-Emissionen durch die Produktion von fleischlosen Produkten (GoodMills Innovation)	own operation	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Klimaschutz	(-) Die Produktion von Mehl ist ein energieintensiver Prozess und verursacht den Ausstoß von THG-Emissionen	own operation	tatsächlich	
GoodMills Group	Energie	(-) Beitrag zum Energieverbrauch durch Produktionsaktivitäten (z.B. Betrieb der Mühlen)	own operation	tatsächlich	
GoodMills Group	Energie	(+) Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz effizienterer Maschinen in betriebseigenen Gebäuden (inkl. Mühlen und Produktionsgebäuden)	own operation	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Energie	(+) Reduktion des Energieverbrauchs durch Bewusstseinsbildung für Energieeffizienzmaßnahmen (v.a. bei eigenen Mitarbeiter:innen)	own operation	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Energie	(+) Reduktion des Energieverbrauchs durch Anwendung von smarten Technologien innerhalb des Betriebs (z.B. Smart Meter)	own operation	potenziell	kurzfristig
NÖM	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG (Treibhausgas) Emissionen durch Energieverbrauch in betriebseigenen Gebäuden/Produktionsanlagen	own operation	tatsächlich	

NÖM	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen in der Logistik durch den Zukauf von Milch und Rohstoffen (z.B. Kakao und Zucker, Verpackungsmaterialien)	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen bei der Produktion der Rohstoffe (Milch)	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen bei der Produktion der Rohstoffe (Verpackung)	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Dekarbonisierung und damit zur Erreichung der europäischen und österreichischen Klimaziele (Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 55% bis 2030 gegenüber 1990) durch zugekauften Ökostrom in betriebseigenen Gebäuden/Produktionen (grüner Wasserstoffstrom)	own operation	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(+) Verringerung der Treibhausgasemissionen durch den Einsatz von Wärmepumpen und Kompressoren in den betriebseigenen Gebäuden und Produktionsanlagen	own operation	potenziell	langfristig
NÖM	Klimaschutz	(+) Reduktion von THG-Emissionen durch Zukauf von regionalen Produkten, die verkürzten Transportwege mit sich bringen (z.B. Umkreis < 200km von Produktion)	own operation	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(-) Beitrag zu THG-Emissionen durch Verwendung von Plastikverpackungen für erzeugte Produkte	own operation	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Reduktion der THG-Emissionen durch Produktverpackungen durch Verwendung von/Umstieg auf Recyclingmaterialien und Sekundärrohstoffe	own operation	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten betriebseigenen Fahrzeugen (Transporte/Auslieferung)	own operation	tatsächlich	
NÖM	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg	own operation	tatsächlich	
NÖM	Energie	(+) Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz effizienterer Maschinen in den Produktionsprozessen	own operation	potenziell	langfristig
NÖM	Energie	(-) Energieverbrauch durch Produktionsaktivitäten	own operation	tatsächlich	
café+co	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in betriebseigenen Gebäuden/Prozessen (inkl. Lager, Röstereien, Heizung, Warmwasser)	own operation	tatsächlich	
café+co	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Lieferfahrzeugen (Transporte/Auslieferung zu den Automaten, CC on Wheels)	own operation	tatsächlich	

café+co	Klimaschutz	(+) Beitrag zur Dekarbonisierung durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen (Lieferwägen, CC on Wheels)	vorgelagert	tatsächlich	
café+co	Klimaschutz	(-) Ausstoß von THG-Emissionen in der Lieferkette (z.B. durch Zukauf von Produkten) und internationalen Waren mit dem Schiff (z.B. Kaffeebohnen)	own operation	tatsächlich	
café+co	Energie	(-) Energieverbrauch durch Produktionsaktivitäten (z.B. Röst- und Abkühlungsprozesse)	own operation	tatsächlich	
<b>E2 - Umweltverschmutzung</b>					
RLB NÖ-Wien	Luftverschmutzung	(-) Ausstoß von Feinstaub durch Einsatz von Fahrzeugen von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg	vorgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Luftverschmutzung	(+) Beitrag zur Reduktion des Ausstoßes von Feinstaub durch die Förderung/Unterstützung von Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel für Mitarbeiter:innen	vorgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	(-) Beitrag zur Umweltverschmutzung mit Auswirkungen auf lebende Organismen und Nahrungsmittelressourcen durch Finanzierung von umweltverschmutzenden Unternehmen oder Projekten (z.B. Bautätigkeiten, Landwirtschaft, Industrie)	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
RLB NÖ-Wien	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	(+) Beitrag zur Verbesserung & Schutz der Luft- Wasser- und Bodenqualität durch den Vertrieb von Artikel 8 und 9 Fonds (Unterstützung durch Raiffeisen Capital Management).	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Bodenverschmutzung	(-) Beitrag zur Verschmutzung des Erdbodens durch die Finanzierung von Bautätigkeiten	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Luftverschmutzung	(+) Beitrag zur Verringerung der Luftverschmutzung bei Lieferanten durch vertragliche Verpflichtungen (z.B. zur Nutzung von Wasserstoff oder Elektrofahrzeugen)	nachgelagert	potenziell	langfristig
GoodMills Group	Luftverschmutzung	(-) Ausstoß durch Feinstaub und anderen luftverschmutzenden Stoffen in der Liefer- und Wertschöpfungskette durch schwer kontrollierbare THG-Ausstoß bei Lieferanten und Partnern (Scope 3)	vorgelagert	tatsächlich	
GoodMills Group	Mikroplastik	(+) Reduziertes Mikroplastikaufkommen durch den Wechsel zu Papierverpackungen und Papierprodukten und Reduktion von Verpackungen	own operation	potenziell	kurzfristig
NÖM	Luftverschmutzung	(-) Ausstoß von PTRT relevanten Luftschadstoffen	own operation	tatsächlich	
NÖM	Luftverschmutzung	(-) Beitrag zum Ausstoß von Methan durch die Milchkühe (bei Bauern)	vorgelagert	tatsächlich	
café+co	Luftverschmutzung	(-) Ausstoß von Feinstaub durch Einsatz von betriebseigenen Fahrzeugen	own operation	tatsächlich	

(Transporte/Auslieferung, CC on Wheels)				
café+co	Luftverschmutzung	(-) Beitrag zum Ausstoß von Luftschadstoffen durch den Zukauf von internationalen Waren mit dem Schiff (z.B. Kaffeebohnen)	vorgelagert	tatsächlich
café+co	Mikroplastik	(+) Reduziertes Mikroplastikaufkommen durch den Wechsel zu Papierverpackungen und Papierprodukten (Papierbecher) und Reduktion von Verpackungen	own operation	tatsächlich
café+co	Mikroplastik	(-) Verursachung von Mikroplastik durch Reifenabrieb der betriebseigenen Fahrzeuge (bei der Auslieferung)	own operation	tatsächlich
café+co	Mikroplastik	(-) Verursachung von Mikroplastik durch Verpackungen der eigenen Produkte	own operation	tatsächlich
<b>E3 – Wasser- und Meeresressourcen</b>				
Keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen				
<b>E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>				
Konzern	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (beispielsweise Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung)	(-) Beitrag zur Flächenversiegelung durch Kauf/Verwendung betriebseigener Gebäude und Flächen	own operation	tatsächlich
RLB NÖ-Wien	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts Klimawandel	(-) Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch finanzierten Ausstoß von THG-Emissionen (Folgen des Klimawandels)	nachgelagert	tatsächlich
RLB NÖ-Wien	Auswirkungen auf den Zustand der Arten (beispielsweise Populationsgröße von Arten und globales Ausrottungsrisiko von Arten)	(-) Beitrag zur Störung / zum Verlust von Arten oder Reduktion der Populationsgröße durch Finanzierung von Bautätigkeiten und Unternehmen (z.B. Industrie, Energieerzeugung, Landwirtschaft)	nachgelagert	tatsächlich
RLB NÖ-Wien	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (beispielsweise	(-) Beitrag zur Bodenversiegelung durch Finanzierung von Bauprojekten (z.B. Wohnbau, Einkaufszentren)	nachgelagert	tatsächlich



	Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung)					
RLB NÖ-Wien	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen		(-) Beitrag zum Verlust von Ökosystemdienstleistungen (Verfügbarkeit von Rohstoffen, Wasser, etc.) durch Belastung der natürlichen Ressourcen durch finanzierte Unternehmen und ihre Lieferketten (z.B. durch Abbau von Rohstoffen, Veränderungen in Ökosystemen)	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen		(+) Beitrag zur Biodiversitätswahrung durch Artikel 8 und 9 Fonds (Unterstützung durch Raiffeisen Capital Management)	nachgelagert	tatsächlich	
RLB NÖ-Wien	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes	Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzung	(-) Die zunehmende Verfügbarkeit von Wohnkrediten kann die Nachfrage nach Wohnraum erhöhen, was zu einer Ausbreitung der Städte und zur Erschöpfung der natürlichen Ressourcen führt. Sie kann auch zur Umwandlung von Grünflächen in bebaute Gebiete beitragen, was sich auf die Ökosysteme und die biologische Vielfalt auswirkt.	nachgelagert	potenziell	mittelfristig
NAWARO	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel	(-) Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch Ausstoß von THG-Emissionen (Folgen des Klimawandels) (Durch den Ausstoß von THG-Emissionen und entsprechenden Folgen (Klimawandel/Erderwärmung) werden Biodiversität und Ökosysteme stark beeinflusst. Durch die veränderten Bedingungen kann es zu Verlusten der biologischen Vielfalt kommen)	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel	(+) Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität durch CO <sub>2</sub> -Speicherung im Boden	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzung	(+) Bewusstere Landnutzung durch nachhaltige Ressourcennutzung (Durchforstungs- und Schadholz)	vorgelagert	tatsächlich	
NAWARO	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzung	(-) Beitrag zur Forstnutzung durch Unternehmenspartner:innen in der Forstwirtschaft	vorgelagert	tatsächlich	

## sänderungen

NAWARO	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (beispielsweise Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung)		(+) Beitrag zur Waldpflege durch die Verwendung von Durchforstungs- und Schadholz	own operation	tatsächlich	
	Auswirkungen auf den Zustand der Arten (beispielsweise Populationsgröße von Arten und globales Ausrottungsrisiko von Arten)		(+) Förderung des Baumbestands durch die Nutzung von Nebenprodukten statt Vollholz	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzung sänderungen	(-) Die Verwendung von Solarpanelen führt regelmäßig zum Abbau von seltenen Erden und Silizium zur Erzeugung von Solarpanelen und hat dadurch einen negativen Einfluss auf Biodiversität und kann zu einer Störung des Lebensraums oder zu Landnutzungskonflikten führen.	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel	(-) Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch Ausstoß von THG-Emissionen (Folgen des Klimawandels) verursacht durch die eigenen Geschäftstätigkeiten (Durch den Ausstoß von THG-Emissionen und entsprechenden Folgen (Klimawandel/Erderwärmung) werden Biodiversität und Ökosysteme stark beeinflusst. Durch die veränderten Bedingungen kann es zu Verlusten der biologischen Vielfalt kommen)	own operation	tatsächlich	
GoodMills Group	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel	(+) Beitrag zur Biodiversität durch reduzierten Ausstoß von THG-Emissionen durch Verwendung erneuerbarer Energien (z.B. Installation von PV-Anlagen) innerhalb des Betriebs	own operation	potenziell	langfristig
NÖM	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel	(-) Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch Ausstoß von THG-Emissionen (Folgen des Klimawandels) (Durch den Ausstoß von THG-Emissionen und entsprechenden Folgen (Klimawandel/Erderwärmung) werden Biodiversität und Ökosysteme stark beeinflusst. Durch die veränderten Bedingungen kann es zu Verlusten der biologischen Vielfalt kommen)	own operation	tatsächlich	

NÖM	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel	(+) Beitrag zur Biodiversität durch reduzierten Ausstoß von THG-Emissionen durch Produktion erneuerbarer Energien (z.B. Installation von PV-Anlagen)	own operation	tatsächlich
NÖM	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Umweltverschmutzung	(-) Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch Luftverschmutzung (Durch den Ausstoß von Luftschadstoffen (z.B. Staub, Schwefeloxide, Stickstoffe) werden Biodiversität und Ökosysteme - ähnlich wie bei den THG-Emissionen - stark beeinflusst. Durch die veränderten Bedingungen kann es zu Verlusten der biologischen Vielfalt kommen)	own operation	tatsächlich
café+co	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel	(-) Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch Ausstoß von THG-Emissionen (Folgen des Klimawandels) (Durch den Ausstoß von THG-Emissionen und entsprechenden Folgen (Klimawandel/Erderwärmung) werden Biodiversität und Ökosysteme stark beeinflusst. Durch die veränderten Bedingungen kann es zu Verlusten der biologischen Vielfalt kommen)	own operation	tatsächlich
café+co	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzung	(-) Beitrag zur Zerstörung der Biodiversität durch den Anbau von Kaffee (Zerstörung von Primärwäldern für sun-grown Plantagen)	vorgelagert	tatsächlich
café+co	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Direkte Ausbeutung	(-) Beitrag zur Nutzung und Ausbeutung von natürlichen Ressourcen (z.B. Abholzung von Wäldern, Abbau von Rohstoffen) durch den Kaffee- und Kakaoanbau	vorgelagert	tatsächlich
café+co	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Umweltverschmutzung	(-) Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch Luftverschmutzung (Durch den Ausstoß von Luftschadstoffen (z.B. Staub, Schwefeloxide, Stickstoffe) werden Biodiversität und Ökosysteme - ähnlich wie bei den THG-Emissionen - stark beeinflusst. Durch die veränderten Bedingungen kann es zu Verlusten der biologischen Vielfalt kommen)	own operation	tatsächlich
café+co	Auswirkungen auf den Zustand der Arten (beispielsweise Populationsgröße von Arten und globales Ausrottungsrisiko von Arten)		(-) Verlust und Veränderung der Flora und Fauna durch den Anbau von Kaffee- und Kakao (v.a. durch Monokulturen, Abholzung von Wäldern für den Anbau)	vorgelagert	tatsächlich
café+co	Auswirkungen und		(-) Beitrag zum Verlust von	vorgelagert	tatsächlich

Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen		Ökosystemdienstleistungen (Verfügbarkeit von Rohstoffen, Wasser, etc.) durch Belastung der natürlichen Ressourcen v.a. durch die Lieferketten (z.B. durch Abbau von Rohstoffen, Veränderungen in Ökosystemen)			
E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft					
RLB NÖ-Wien	Abfall	(-) Beitrag zum Abfallaufkommen durch Finanzierung von Bautätigkeiten (Abbruchmaterial)	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
RLB NÖ-Wien	Abfall	(-) Beitrag zum Abfallaufkommen durch Finanzierung von abfallintensiven Unternehmen (z.B. Bau, Industrie, Verpackungen)	nachgelagert	potenziell	mittelfristig
RLB NÖ-Wien	Abfall	(+) Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und Entlastung der (natürlichen) Ressourcen durch Artikel 8 und 9 Fonds (Unterstützung durch Raiffeisen Capital Management).	nachgelagert	tatsächlich	
NAWARO	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	(-) Verbrauch von natürlichen Ressourcen für die Energieerzeugung (v.a. Holz/Biomasse)	own operation	tatsächlich	
GoodMills Group	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	(+) Beitrag zur Kreislaufwirtschaft durch Förderung von recyclingfähigen Produkten (z.B. Papierverpackungen)	own operation	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	(-) Die Anschaffung neuer Maschinen oder der Ersatz von alten Maschinen (die ggf. noch nicht am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind) verbraucht knappe und seltene Ressourcen	own operation	tatsächlich	
NÖM	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	(+) Verringerung des Ressourcenverbrauchs durch die Verwendung von Sekundärrohstoffen (v.a. bei Verpackungsmaterialien, Automaten)	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Abfall	(-) Abfallaufkommen (z.B. Verpackungsreste, Überreste von Lebensmitteln) in Produktionsprozessen (z.B. Produktion/Zubereitung von Jausen)	own operation	tatsächlich	
café+co	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	(+) Verringerung des Ressourcenverbrauchs durch die Verwendung von Sekundärrohstoffen (v.a. bei Verpackungsmaterialien, Automaten)	own operation	potenziell	langfristig
café+co	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	(+) Beitrag zur Kreislaufwirtschaft durch Förderung von recyclingfähigen Produkten (z.B. Papierbecher, Holzlöffel)	own operation	potenziell	langfristig

S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens						
Konzern	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit	(+) Durch die stetige Überprüfung des Mindestalters von 15 Jahren wird dem Risiko der Kinderarbeit vorgebeugt.	own operation	tatsächlich	
Konzern	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit	(-) Kinderarbeit und damit verbundene Bildungsdefizite, Gesundheitsschädigung, mangelnde altersadäquate soziale Kontakte und Entwicklungsmöglichkeiten	own operation	potenziell	kurzfristig
Konzern	Arbeitsbedingungen	Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Mitarbeiter:innenvertretung (z.B. Betriebsrat)	own operation	tatsächlich	
Konzern	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	(+) Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung sind Teil des Unternehmens und leisten adäquate Arbeit	own operation	potenziell	langfristig
Konzern	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Zwangsarbeit	(-) Einfluss auf die psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch Vorfälle von moderner Sklaverei oder durch Verletzung von Menschenrechten (insb. Zwangsarbeit)	own operation	potenziell	kurzfristig
Konzern	Arbeitsbedingungen	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(+) Beitrag zur Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durch Sicherheits- und/oder Gesundheitsschulungen	own operation	tatsächlich	
Konzern	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	(-) Einfluss auf psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch	own operation	potenziell	kurzfristig
Konzern	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	(+) Beitrag zur Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung	own operation	potenziell	langfristig
Konzern	Arbeitsbedingungen	Sozialer Dialog	(-) Die Existenz von Betriebsräten und die Rechte der Arbeitnehmer auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung können zu rechtlichen Auseinandersetzungen führen. Wenn das Unternehmen diese Rechte nicht angemessen	own operation	potenziell	mittelfristig

respektiert oder gegen gesetzliche Bestimmungen verstößt, können Arbeitnehmer rechtliche Schritte einleiten. Rechtsstreitigkeiten und die damit verbundenen Kosten für Anwälte, Schadenersatzforderungen und mögliche Bußgelder können erhebliche finanzielle Belastungen für das Unternehmen darstellen.

<b>Konzern</b>	Arbeitsbedingungen	Arbeitszeit	(+) Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen durch Arbeitszeiten (ausreichende Erholungszeiten, flexible Arbeitszeiten usw.)	own operation	tatsächlich	
<b>Konzern</b>	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung	(+) Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards.	own operation	tatsächlich	
<b>Konzern</b>	Arbeitsbedingungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexibel Arbeitszeitmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen	own operation	tatsächlich	
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Vielfalt	(+) Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch Vielfalt im Unternehmen ("Freiheit von Stigma" - jede Person wird nach ihren Qualifikationen & Talenten beurteilt & eingesetzt)	own operation	potenziell	kurzfristig
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Vielfalt	(+) Förderung von Anerkennung, Wertschätzung, Diversity und Inklusion in der Arbeitswelt als festen Bestandteil in der Unternehmenskultur durch Unterstützung von Initiativen (z.B. Charta der Vielfalt)	own operation	tatsächlich	
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	(-) Beitrag zur (finanziellen) Benachteiligung von Frauen durch Gender Pay-Gap im Unternehmen	own operation	potenziell	kurzfristig
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	(-) Bestärkung der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Geschlechterrollen (und der männlichen Führungsrolle) durch niedrigen Frauenanteil bei den Führungskräften im eigenen Unternehmen	own operation	tatsächlich	
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Maßnahmen Gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	(+) Beitrag zur Vermeidung diskriminierender Verhaltensweisen durch Bewusstseinsbildung, Schaffen eines Umfelds, in dem Mitarbeiter:innen sich wohlfühlen, Vorfälle zu kommunizieren	own operation	potenziell	kurzfristig
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Sonstige	Datenschutz	(+) Sicherstellung der Privatsphäre von	own operation	tatsächlich	

	arbeitsbezogene Rechte		Mitarbeiter:innen durch Einhaltung der DSGVO für die eigenen Mitarbeiter:innen		
<b>NAWARO</b>	Arbeitsbedingun- gen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitsmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen	own operation	tatsächlich
<b>GoodMills Group</b>	Arbeitsbedingun- gen	Angemessene Entlohnung	(+) Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards	own operation	tatsächlich
<b>GoodMills Group</b>	Arbeitsbedingun- gen	Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Kollektivverträge oder -verhandlungen	own operation	tatsächlich
<b>GoodMills Group</b>	Arbeitsbedingun- gen	Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	(+) Einfluss auf Zufriedenheit von Mitarbeiter:innen durch attraktive Arbeitsverträge (z.B. Konditionen, die über den Kollektivvertrag hinausgehen)	own operation	tatsächlich
<b>GoodMills Group</b>	Arbeitsbedingun- gen	Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Mitarbeiter:innenvertretung	own operation	tatsächlich
<b>GoodMills Group</b>	Arbeitsbedingun- gen	Gesundheits- und Sicherheit	(+) Sicherheitsvorkehrung in Produktionsgebäuden durch Sicherheits- und Schutzkonzepte	own operation	tatsächlich
<b>GoodMills Group</b>	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Datenschutz	(+) Sicherstellung der Privatsphäre von Mitarbeiter:innen durch Einhaltung der DSGVO für die eigenen Mitarbeiter:innen	own operation	tatsächlich
<b>GoodMills Group</b>	Arbeitsbedingun- gen	Sichere Beschäftigung	(+) Stabiles Einkommen und Existenzsicherung der Mitarbeiter:innen durch stabilen Arbeitsplatz	own operation	tatsächlich

NÖM	Arbeitsbedingun- gen	Angemessene Entlohnung	(+) Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingun- gen	Tarifverhandlun- gen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Kollektivverträge oder - verhandlungen	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingun- gen	Tarifverhandlun- gen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	(+) Einfluss auf Zufriedenheit von Mitarbeiter:innen durch attraktive Arbeitsverträge (z.B. Konditionen, die über den Kollektivvertrag hinausgehen)	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingun- gen	Vereinigungs- freiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mit- bestimmung	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Mitarbeiter:innenvertretung (z.B. Betriebsrat)	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingun- gen	Gesundheits- schutz und Sicherheit	(+) Einfluss auf die Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch Angebote/Förderung von Präventionsmaßnahmen (z.B. Sportverbände, Sicherheitsfachkräfte oder Brandschutzbeauftragte)	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingun- gen	Gesundheits- schutz und Sicherheit	(+) Sicherheitsvorkehrung in Produktionsgebäuden durch Sicherheits- und Schutzkonzepte	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingun- gen	Gesundheits- schutz und Sicherheit	(+) Reduktion von gesundheitlichen Belastungen der eigenen Mitarbeiter:innen durch die Reduktion von Luftverschmutzungen in betriebseigenen Gebäuden durch die Bereitstellung von Luftreinigern	own operation	potenziell kurzfristig
NÖM	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Maßnahmen Gegen Gewalt und	(+) Beitrag zur Vermeidung diskriminierender Verhaltensweisen durch Bewusstseinsbildung, Schaffen eines Umfelds, in dem Mitarbeiter:innen sich	own operation	tatsächlich



	für alle	Belästigung am Arbeitsplatz	wohl fühlen, Vorfälle zu kommunizieren		
		Maßnahmen Gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz			
NÖM	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		(+) Beitrag zur Vermeidung von Gewalt an Frauen und zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft durch die Unterstützung diverser Initiativen	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	(+) Stabiles Einkommen und Existenzsicherung der Mitarbeiter:innen durch stabilen Arbeitsplatz	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	(+) Schaffung von Arbeitsplätzen in der Produktion als auch in der Verwaltung als Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region und sicherer Beschäftigungsmöglichkeiten	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingungen	Sozialer Dialog	(+) Um die Anliegen der Mitarbeiter:innen gegenüber der Geschäftsleitung/Vorstand einzubringen wird die Möglichkeit des sozialen Dialogs in Form eines Betriebsrates geboten	own operation	tatsächlich
NÖM	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Schulungen und Kompetenzentwicklung	(+) Wissensförderung der Mitarbeiter:innen und Stärkung ihrer Beschäftigungsfähigkeit hinsichtlich komplexer Anforderungen des Arbeitsmarkts (z.B. Digitalisierung, Fachexpertise)	own operation	tatsächlich
NÖM	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Schulungen und Kompetenzentwicklung	(+) Wissensförderung der Mitarbeiter:innen durch (Online-)Trainings und (Lehrlings-)Programmen	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingungen	Arbeitszeit	(+) Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen durch Arbeitszeiten (Schichtarbeit, ausreichende Erholungszeiten usw.)	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Einfluss auf Wohlbefinden von Mitarbeiter:innen durch angemessene oder fehlende Work-Life-Balance sowie mögliche Förderung einer ausgeglichenen Lebensführung in der Gesellschaft	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitsmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen	own operation	tatsächlich
NÖM	Arbeitsbedingungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Steigerung des Wohlbefindens von Mitarbeiter:innen durch die Möglichkeit von Zuhause oder hybrid zu arbeiten	own operation	tatsächlich
café+co	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung	(+) Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung	own operation	tatsächlich

eines angemessen Lebensstandards

café+co	Arbeitsbedingun- gen	Tarifverhandlun- gen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Kollektivverträge oder - verhandlungen	own operation	tatsächlich	
café+co	Arbeitsbedingun- gen	Tarifverhandlun- gen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	(+) Einfluss auf Zufriedenheit von Mitarbeiter:innen durch attraktive Arbeitsverträge (z.B. Konditionen, die über den Kollektivvertrag hinausgehen)	own operation	tatsächlich	
café+co	Arbeitsbedingun- gen	Vereinigungs- freiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mit- bestimmung	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Mitarbeiter:innenvertretung	own operation	tatsächlich	
café+co	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	(-) Bestärkung der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Geschlechterrollen (und der männlichen Führungsrolle) durch einen niedrigen Frauenanteil bei den Führungskräften und Mitarbeitern im eigenen Unternehmen	own operation	tatsächlich	
café+co	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Datenschutz	(-) Hinweisgebersysteme beinhalten häufig die Erfassung und Verarbeitung sensibler persönlicher Daten. Die Wahrung des Datenschutzes und der Vertraulichkeit ist für den Schutz der Identität und der Sicherheit von Hinweisgebern unerlässlich. Verstöße gegen die Vertraulichkeit oder ein unsachgemäßer Umgang mit Informationen können jedoch zu unbeabsichtigter Offenlegung, Vertrauensverlust und potenziellem Schaden für Personen, die sich melden, führen.	nachgelagert	potenziell	kurzfristig

café+co	Arbeitsbedingun- en	Sichere Beschäftigung	(+) Stabiles Einkommen und Existenzsicherung der Mitarbeiter:innen durch stabilen Arbeitsplatz	own operation	tatsächlich	
café+co	Arbeitsbedingun- en	Sichere Beschäftigung	(+) Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen für Wartungsarbeiten	own operation	tatsächlich	
café+co	Arbeitsbedingun- en	Sichere Beschäftigung	(-) Wenn die Routen effizienter geplant werden, bedeutet dies, dass weniger Fahrer benötigt werden. Dies resultiert ggf. in einem geringeren Bedarf an Arbeitsplätzen.	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
café+co	Arbeitsbedingun- en	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Einfluss auf Wohlbefinden von Mitarbeiter:innen durch angemessene oder fehlende Work-Life-Balance sowie mögliche Förderung einer ausgeglichenen Lebensführung in der Gesellschaft	own operation	potenziell	kurzfristig
café+co	Arbeitsbedingun- en	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitsmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen	own operation	tatsächlich	
café+co	Arbeitsbedingun- en	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Steigerung des Wohlbefindens von Mitarbeiter:innen durch die Möglichkeit von Zuhause oder hybrid zu arbeiten	own operation	tatsächlich	
<b>S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b>						
Konzern	Arbeitsbedingun- en	Arbeitszeit	(-) Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen durch Arbeitszeiten wie z.B. zu wenig ausreichend Erholungszeiten entlang der Wertschöpfungskette	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
Konzern	Arbeitsbedingun- en	Angemessene Entlohnung	(+) Einkommenssicherung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards wie Unterkunft, Sanitäranlagen usw.	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
Konzern	Arbeitsbedingun- en	Vereinigungs- freiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Vertretung	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
Konzern	Arbeitsbedingun- en	Gesundheits- schutz und Sicherheit	(-) Potenzielle Klagen/Strafzahlungen und Rufschädigung aufgrund der Zusammenarbeit mit Lieferanten, die gegen Sicherheitsmaßnahmen/Normen verstoßen, die Verletzungen oder vorübergehende und dauerhafte Gesundheitsschäden oder sogar den Tod von Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette aufgrund von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten verursachen	own operation und vorgelagert	potenziell	mittelfristig
Konzern	Gleichbehandlung und	Gleichstellung der	(+) Die Einforderung der Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung entlang der	vorgelagert, nachgelagert und own	potenziell	langfristig

	Chancengleichheit für alle	Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Wertschöpfungskette kann die Reputation maßgeblich steigern und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wertschöpfungskette leisten	operation		
<b>Konzern</b>	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	(-) Einfluss auf psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch entlang der Wertschöpfungskette	vorgelagert und nachgelagert	potenziell	kurzfristig
<b>Konzern</b>	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit	(+) Durch die Bindung von Lieferanten an den CoC für Lieferanten kann mehr Bewusstsein für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette geschaffen werden	vorgelagert	potenziell	langfristig
<b>Konzern</b>	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit	(-) Durch die Nichteinhaltung von Regularien zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette könnte die Reputation zu Schaden kommen.	own operation und vorgelagert	potenziell	langfristig
<b>Konzern</b>	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit	(-) Verletzung von Menschenrechten in Bezug auf Kinderarbeit entlang der Wertschöpfungskette	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
<b>Konzern</b>	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Zwangsarbeit	(-) Verletzung von Menschenrechten in Bezug auf Zwangsarbeit entlang der Wertschöpfungskette	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
<b>Konzern</b>	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Zwangsarbeit	(-) Durch die Nichteinhaltung von Regularien zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette könnte die Reputation zu Schaden kommen.	own operation und vorgelagert	potenziell	langfristig
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Angemessene Unterbringung	(+) Beitrag zur Einkommenssicherheit für die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard (iSv adäquater Unterkunft) zu gewährleisten	vorgelagert	tatsächlich	
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung	(+) Einkommenssicherung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards wie Unterkunft, Sanitäranlagen usw.	vorgelagert	tatsächlich	
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Arbeitsbedingungen	Tarifverhandlungen	(+) Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch Kollektivverträge oder -verhandlungen	vorgelagert	tatsächlich	
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Arbeitsbedingungen	Gesundheits- und Sicherheit	(-) Beitrag zu langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen bei Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette durch gesundheitsbelastende Arbeitsumstände (z.B. durch Einatmen von Gasen,	vorgelagert	tatsächlich	

Staub) (v.a. Bergbau, Industrie, Landwirtschaft)						
RLB NÖ-Wien	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	(-) Strenge vertragliche Anforderungen können ungewollt die Lieferantenvielfalt und die Innovation innerhalb der Lieferkette einschränken. Lieferanten, die die spezifischen Kriterien oder Standards nicht erfüllen, werden unter Umständen nicht berücksichtigt, was zu einem kleineren Pool potenzieller Lieferanten führt. Diese geringere Vielfalt kann den Wettbewerb einschränken, den Zugang zu neuen Ideen und Ansätzen begrenzen und möglicherweise die Widerstandsfähigkeit der gesamten Lieferkette beeinträchtigen.	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
RLB NÖ-Wien	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Wasser- und Sanitär-einrichtungen	(+) Beitrag zur Einkommenssicherheit für die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard (iSv adäquater sanitärer Einrichtung) zu gewährleisten	vorgelagert	tatsächlich	
GoodMills Group	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung	(+) Beitrag zur Einkommenssicherheit für die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard zu gewährleisten	vorgelagert	tatsächlich	
GoodMills Group	Arbeitsbedingungen	Tarifverhandlungen	(+) Beitrag zur fairen Behandlung und finanziellen Absicherung der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch Tarifverträge oder Verhandlungen	vorgelagert	tatsächlich	
GoodMills Group	Arbeitsbedingungen	Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten	(+) Beitrag zu fairer Behandlung und finanzieller Sicherheit der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch Möglichkeiten des sozialen Dialogs, der Vereinigungsfreiheit und der Beteiligung an Entscheidungsprozessen durch Vertretung	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
NÖM	Arbeitsbedingungen	Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten	(+) Beitrag zur fairen Behandlung und finanzielle Sicherheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Vertretung	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	(+) Beitrag zur Existenzsicherung der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch Zukauf von Ressourcen (v.a. in der Region)	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Schulungen und Kompetenz-	(+) Wissensförderung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Stärkung ihrer Beschäftigungsfähigkeit am Arbeitsmarkt	vorgelagert	tatsächlich	

für alle		entwicklung				
café+co	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Angemessene Unterbringung	(+) Beitrag zur Einkommenssicherheit für die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard (iSv adäquater Unterkunft) zu gewährleisten	vorgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung	(+) Beitrag zur Einkommenssicherheit für die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard zu gewährleisten	vorgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit	(-) Verletzung von Menschenrechten durch Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette (v.a. in Afrika und in Ländern wie Indien, Bangladesch, Philippinen, ...)	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
café+co	Arbeitsbedingungen	Tarifverhandlungen	(+) Beitrag zur fairen Behandlung und finanziellen Absicherung der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch Tarifverträge oder Verhandlungen	vorgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Vielfalt	(-) Verletzung von Menschenrechten durch Diskriminierung z.B. aufgrund von ethnischer Herkunft und Kultur entlang der Wertschöpfungskette	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
café+co	Arbeitsbedingungen	Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten	(+) Beitrag zu fairer Behandlung und finanzieller Sicherheit der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch Möglichkeiten des sozialen Dialogs, der Vereinigungsfreiheit und der Beteiligung an Entscheidungsprozessen durch Vertretung	vorgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	(-) Beitrag zur (finanziellen) Benachteiligung von Frauen (durch Gender Pay-Gap)	vorgelagert	tatsächlich	
café+co	Arbeitsbedingungen	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(-) Beitrag zu temporären Verletzungen oder Gesundheitsschäden von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette aufgrund von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	vorgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Arbeitsbedingungen	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(-) Beitrag zu bleibenden Verletzungen, Gesundheitsschäden oder sogar zum Tod von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette aufgrund von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	vorgelagert	potenziell	langfristig

café+co	Arbeitsbedingun- en	Gesundheits- schutz und Sicherheit	(-) Beitrag zu gesundheitlichen Auswirkungen auf die Arbeiter in der Wertschöpfungskette (z.B. auf Plantagen) durch extreme Wetterbedingungen (v.a. Hitze), Agrochemikalien, etc.	vorgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Arbeitsbedingun- en	Sichere Beschäftigung	(+) Beitrag zur Sicherung des Lebensunterhalts der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette durch ständige Nachfrage nach den benötigten Ressourcen (Kaffee, Kakao, Lebensmittel...)	vorgelagert	tatsächlich	
café+co	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Wasser- und Sanitär- einrichtungen	(+) Beitrag zur Einkommenssicherheit für die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard (iSv adäquater sanitärer Einrichtung) zu gewährleisten	vorgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Arbeitsbedingun- en	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	(+) Beitrag zur Beeinflussung des Wohlbefindens der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette durch Work-Life-Balance, Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, von zu Hause oder aus der Ferne zu arbeiten	vorgelagert	potenziell	langfristig
<b>S3 – Betroffene Gemeinschaften</b>						
Konzern	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Meinungs- freiheit	(+) Offene Konsultationswege mit betroffenen Gemeinschaften können zu einer hohen Akzeptanz der Geschäftstätigkeit führen und die Reputation erheblich steigern sowie Konflikten vorbeugen	own operation	potenziell	mittelfristig
Konzern	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Auswirkungen auf Menschenrecht sverteidiger	(-) Mangelnde Einbeziehung betroffener Gemeinschaften oder ihrer Vertreter in Entscheidungsprozessen kann zu Reputationsverlusten oder in ernsthaften Konfliktfällen zu kostspieligen Gerichtsverfahren führen.	own operation	potenziell	mittelfristig
Konzern	Rechte indigener Völker	Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung	(+) Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller betroffenen Stakeholder können Synergien geschaffen werden und die Geschäftstätigkeiten zum Allgemeinwohl beitragen	own operation	tatsächlich	
Konzern	Rechte indigener Völker	Kulturelle Rechte	(-) Durch mangelnde Überprüfungsmöglichkeiten könnten Rechte indigener Völker und anderer betroffener Gemeinschaften trotz Bemühungen zu Schaden kommen oder entlang der Wertschöpfungskette nicht ausreichend berücksichtigt	vorgelagert und nachgelagert	tatsächlich	
Konzern	Rechte indigener Völker	Kulturelle Rechte	(+) Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller betroffenen Stakeholder können Synergien geschaffen werden und die Geschäftstätigkeiten zum Allgemeinwohl beitragen	vorgelagert und nachgelagert	tatsächlich	

<b>RLB NÖ-Wien</b>	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Auswirkungen auf Menschenrecht sverteidiger	(+) Beitrag zur Ausbildung von Kindern in Niederösterreich durch Sach- und Geldspenden an Schulen (z.B. Laptopspenden)	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
<b>NAWARO</b>	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Wasser- und Sanitär-einrichtungen	(+) Bereitstellung von Warmwasser durch das Angebot von Strom und Wärme	nachgelagert	tatsächlich	
<b>GoodMills Group</b>	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Auswirkungen auf Menschenrecht sverteidiger	(+) Sicherstellung der Beachtung der Menschenrechte durch eine Human Rights Policy	own operation	tatsächlich	
<b>GoodMills Group</b>	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Angemessene Ernährung	(+) Beitrag zu Nahrungsmittelsicherung durch die Produktion von Mehl	nachgelagert	tatsächlich	
<b>GoodMills Group</b>	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Boden-bezogene Auswirkungen	(-) Umwidmung von landwirtschaftlichen Flächen für Produktionsanlagen, Lageeinrichtungen und weitere infrastrukturelle Bedürfnisse, welche sich auf die lokale Nahrungsmittelproduktion und Verfügbarkeit von Land für andere Zwecke auswirken kann	own operation	potenziell	mittelfristig
<b>GoodMills Group</b>	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Angemessene Unterbringung	(+) Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung von Geschäftsmöglichkeiten kann das Einkommen und den Lebensstandard der Menschen verbessert werden. Dies kann wiederum die finanzielle Lage der Gemeindemitglieder stärken und ihnen helfen, angemessenes Wohnen zu erreichen oder zu erhalten	vorgelagert	tatsächlich	
<b>GoodMills Group</b>	Rechte indigener Völker	Selbstbestimmung	(+) Etablierung von transparenten Kommunikationskanälen, um Anliegen und Meinungen der Gemeinde zu hören und berücksichtigen. Durch den Einbezug der Gemeinden in Entscheidungsprozesse, beispielsweise bei der Standortwahl von Produktionsstätten oder bei Umweltauswirkungen, können die Betroffenen ihre Anliegen äußern und an der Entwicklung von Lösungen teilhaben. Dies stärkt die Selbstbestimmung der Gemeinden und ermöglicht eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.	own operation	potenziell	kurzfristig
<b>NÖM</b>	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Meinungsfreiheit	(+) Schaffung von Transparenz, Erreichbarkeit des Unternehmens (insb. durch Einrichtung/Zurverfügungstellung niedrigschwellige Beschwerdemöglichkeit)	own operation	tatsächlich	



NÖM	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger	(+) Aufbau einer offenen und konstruktiven Beziehung mit Menschenrechtsverteidiger, um gemeinsame Lösungen für die Umwelt- und Gesellschaftsprobleme zu erarbeiten und zu positiven Veränderungen beitragen	vorgelagert	potenziell	mittelfristig
NÖM	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Wasser- und Sanitäreinrichtungen	(+) Beitrag zur Armutsbekämpfung durch Spendengelder/Spendenaktionen (z.B. Gewand und Hygieneartikel, finanzielle Mittel)	nachgelagert	tatsächlich	
NÖM	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Sicherheitsbezogene Auswirkungen	(+) Unterstützung von Initiativen zur Verbesserung der Ernährungsbildung und des Zugangs zu gesunden Lebensmitteln	nachgelagert	tatsächlich	
NÖM	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Sicherheitsbezogene Auswirkungen	(+) Bewusstseinsbildung über Gewalt an Frauen und zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft durch die Unterstützung diverser Initiativen (z.B. Unterstützung der Kampagne Orange the World)	nachgelagert	potenziell	mittelfristig
NÖM	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Angemessene Unterbringung	(+) Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung von Geschäftsmöglichkeiten kann NÖM das Einkommen und den Lebensstandard der Menschen verbessern. Dies kann wiederum die finanzielle Lage der Gemeindemitglieder stärken und ihnen helfen, angemessenes Wohnen zu erreichen oder zu erhalten	own operation	tatsächlich	
NÖM	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Angemessene Ernährung	(+) Beitrag zu Nahrungsmittelsicherung durch die Produktion von Milch und Milchprodukten	own operation	tatsächlich	
café+co	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Angemessene Ernährung	(+) Bereitstellung von Nahrungsmitteln durch Kaffeeautomaten und das Jausenangebot // (einfacher und zeitunabhängiger) Zugang zu Nahrungsmitteln und Getränken für Passant:innen	nachgelagert	tatsächlich	
café+co	Rechte indigener Völker	Kulturelle Rechte	(+) Unterstützung von indigenen Völkern durch respektvolles Verhalten in Kaffee- und Kakaoanbau Gebieten (Jobsicherheit, angemessene Vergütung, angekurbelte Wirtschaft, lokale Initiativen, Trinkwasserversorgungsinitiativen, Unterstützung von öffentlichen Einrichtungen), v.a. durch Auswahl von Lieferanten	vorgelagert	potenziell	langfristig

<b>Konzern</b>	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Datenschutz	(-) Die Nichteinhaltung von Datenschutzgesetzen und -vorschriften oder das nicht Schützen der Privatsphäre von Kundendaten kann zu harten Strafen wie Bußgeldern führen und die Reputation empfindlich schädigen.	nachgelagert	potenziell	mittelfristig
<b>Konzern</b>	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Meinungsfreiheit	(+) Ein anonymes Hinweisgebersystem und ein Beschwerdemechanismus sorgen für die Gewährleistung, dass Kund:innen ihre Meinung ohne negative Auswirkungen äußern können.	nachgelagert	tatsächlich	
<b>Konzern</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(-) Mangelnde Überprüfung von Produkten und Dienstleistungen könnte die Gesundheit und die Sicherheit von Verbrauchern und / oder Endnutzern gefährden.	nachgelagert	tatsächlich	
<b>Konzern</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Kinderschutz	(+) Das Angebot von speziellen Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern zugeschnitten sind, kann die Kundenbasis erweitern und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen.	nachgelagert	tatsächlich	
<b>Konzern</b>	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	(-) Durch mangelnden Zugang zu Produkten und Dienstleistungen aufgrund von Barrieren in Bezug auf Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand, Behinderung etc. können gesellschaftliche Vorurteile gefestigt und der Alltag von Verbrauchern und/oder Endnutzern erschwert werden.	nachgelagert	potenziell	mittelfristig
<b>RLB NÖ-Wien</b>	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Datenschutz	(-) Einfluss auf die Privatsphäre von Kund:innen durch Datenmissbrauch oder Cyber-Angriffe, Verweis Artikel 12 - Kein Eingriff auf Privatleben	own operation	potenziell	kurzfristig
<b>GoodMills Group</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(+) Beitrag durch Sicherstellung, dass Lieferanten keine genetisch veränderten Produkte/Organismen liefern (Nachweis durch NON-GMO-IP-Systeme)	own operation	tatsächlich	
<b>GoodMills Group</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(-) Gefährdung der Gesundheit von Kund:innen durch den Vertrieb von "unsauberem/infiziertem" Weizen	own operation	potenziell	mittelfristig
<b>GoodMills Group</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Persönliche Sicherheit	(+) Durchführung von Qualitätskontrollen und -tests, um sicherzustellen, dass das End-Produkt den erforderlichen Standards entsprechen	own operation	tatsächlich	

Endnutzern					
<b>GoodMills Group</b>	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Verantwortliche Vermarktungspraktiken	(+) Informierte Entscheidungen von Kunden/Verbrauchern durch transparente und faire Marketingpraktiken (z.B. Werbung, Preisgestaltung)	own operation	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Meinungsfreiheit	(+) Erreichbarkeit des Unternehmens (insb. durch niedrigschwellige Beschwerdemöglichkeit) und demokratiepolitischer Beitrag durch Einbindung von oder Kommunikation mit Kund:innen	own operation	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Zugang zu (hochwertigen) Informationen	(+) Zugang zu Informationen zu Inhaltsstoffen, Herkunft oder Produktionsmethoden für Kunden/Verbraucher	nachgelagert	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Persönliche Sicherheit	(+) Beitrag durch Sicherstellung, dass Lieferanten keine genetisch veränderten Produkte/Organismen liefern (Nachweis durch NON-GMO-IP-Systeme)	vorgelagert	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Persönliche Sicherheit	(+) Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei Kund:innen/Verbraucher:innen durch Warnungen vor dem Verzehr von Produkten durch Hinweise (über Inhaltsstoffe oder Produkte)	nachgelagert	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(-) Beitrag zu einer ungesunden Ernährung von Kund:innen durch zuckerhaltige Getränke und Lebensmittel	nachgelagert	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(+) Beitrag zur ausgewogenen Ernährung von Kund:innen durch das Angebot von gesunden und nährstoffreichen Varianten	nachgelagert	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit	(+) Strenge Hygiene- und Qualitätsstandards, um sicherzustellen, dass die Produkte frei von Kontamination oder gesundheitsschädlichen Substanzen sind	own operation	tatsächlich
<b>NÖM</b>	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Kinderschutz	(+) Zugang zu qualitativ hochwertigen und sicheren Milchprodukten für Kinder verbessern, indem ein sicheres Herstellungsverfahren und Qualitätskontrollen gewährleistet wird	own operation	tatsächlich

NÖM	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Kinderschutz	(-) Beitrag zu einer ungesunden Ernährung von Kindern durch zuckerhaltige Snacks/Jausen und Getränke	nachgelagert	tatsächlich	
NÖM	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Nicht-diskriminierung	(+) Schaffung von Inklusion durch digitale Barrierefreiheit (z.B. Informationsmöglichkeiten für eingeschränkte Personen, einfache Handhabung der Websites, Telefon- oder E-Mail-Beratung, Informationsauskunft in diversen Sprachen etc.)	own operation	tatsächlich	
NÖM	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Nicht-diskriminierung	(+) Angebot einer breiten Palette von Produkten, die den Bedürfnissen unterschiedlicher Verbraucher gerecht wird (z.B. laktosefreie Produkte, Bio-Optionen, spezielle Milchprodukte für bestimmte Ernährungsbedürfnisse)	own operation	tatsächlich	
NÖM	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	(+) Aufbau von Vertriebskanälen und Partnerschaften mit lokalen Händlern, sodass Produkte auch in entlegenen Regionen erhältlich sind	nachgelagert	tatsächlich	
NÖM	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	(+) Diversifizierung der Vertriebskanäle, um sicherzustellen, dass Produkte für Kund:innen an verschiedenen Standorten und in verschiedenen Situationen leicht verfügbar ist	nachgelagert	tatsächlich	
NÖM	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Verantwortliche Vermarktungspraktiken	(+) Informierte Entscheidungen von Kunden/Verbrauchern durch transparente und faire Marketingpraktiken (z.B. Werbung, Preisgestaltung)	own operation	tatsächlich	
café+co	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitschutz und Sicherheit	(+) Beitrag zur ausgewogenen Ernährung von Kund:innen durch das Angebot von gesunden und nährstoffreichen Varianten	nachgelagert	potenziell	langfristig
café+co	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Nicht-diskriminierung	(+) Barrierefreiheit bei den Automaten (z.B. durch Sprachassistenten, Zugänglichkeit)	nachgelagert	tatsächlich	
café+co	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	(+) Vereinfachter Zugang zu Produkten/Lebensmitteln durch Schaffung von zusätzlichen/modernen Zahlungsmöglichkeiten (z.B. per App)	nachgelagert	tatsächlich	
<b>G - Unternehmenspolitik</b>						
RLB NÖ-Wien	Unternehmenskultur		(+) Beitrag zu einem fairen / nachhaltigen Wirtschaftssystem oder Gesellschaft durch eine Unternehmenskultur und Prozesse, die die Einhaltung von Gesetzen und des Code of Conduct gewährleistet	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
RLB NÖ-Wien	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Beitrag zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit durch die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien zur Selektion und die Unterstützung von Lieferant:innen zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung	vorgelagert	tatsächlich	

RLB NÖ-Wien	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(-) Einfluss auf wirtschaftlichen Leistung/Entwicklung von Lieferant:innen/Geschäftspartner:innen durch vertragliche Konditionen, die die soziale und ökologische Nachhaltigkeit fördern	vorgelagert	potenziell	langfristig
RLB NÖ-Wien	Korruption und Bestechung	Vorkommnisse	(-) Intransparenz, Ineffizienz und Vertrauensverlust in Wirtschaft und Gesellschaft durch Korruptions- und Bestechungsvorfälle	own operation	potenziell	langfristig
NAWARO	Unternehmenskultur		(+) Beitrag zu einem fairen / nachhaltigen Wirtschaftssystem oder Gesellschaft durch eine Unternehmenskultur und Prozesse, die die Einhaltung von Gesetzen und des Code of Conduct gewährleistet	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
NAWARO	Unternehmenskultur		(+) Schaffung von Transparenz und Beschwerdemöglichkeiten für Stakeholder hinsichtlich Unternehmensverantwortung	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
NAWARO	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)		(+) Vermeidung von Vergeltung an Personen, die Verstöße oder Vorkommnisse über das Whistleblowing-System gemeldet haben, durch Einführung von Schutzmaßnahmen und wirksamen Whistleblowing-Systemen (Einhaltung der Whistleblowing-Richtlinie)	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Politisches Engagement		(+) Mitgliedschaft in der Interessensvertretung IG Holzkraft	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Beitrag zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit durch die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien zur Selektion und die Unterstützung von Lieferant:innen zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung	vorgelagert	tatsächlich	
NAWARO	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Einfluss auf wirtschaftlichen Leistung/Entwicklung von Lieferant:innen/Geschäftspartner:innen durch vertragliche Konditionen, die die soziale und ökologische Nachhaltigkeit fördern	vorgelagert	potenziell	kurzfristig
NAWARO	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Beitrag zu einem fairen und funktionierenden Wirtschaftssystem durch fairen Umgang mit Geschäftspartner:innen (RLB), inkl. fristgerechter Zahlungsvorgänge	own operation	tatsächlich	
NAWARO	Korruption und Bestechung	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	(+) Reduktion/ Vermeidung von Korruptionsvorfällen durch Mitarbeiter:innen-Trainings	own operation	potenziell	kurzfristig
GoodMills	Unternehmenskultur		(+) Beitrag zu einem fairen / nachhaltigen	own operation	tatsächlich	

Group		Wirtschaftssystem oder Gesellschaft durch eine Unternehmenskultur und Prozesse, die die Einhaltung von Gesetzen und der Compliance Richtlinie gewährleistet				
GoodMills Group	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)		(+) Vermeidung von Vergeltung an Personen, die Verstöße oder Vorkommnisse über das Whistleblowing-System gemeldet haben, durch Einführung von Schutzmaßnahmen und wirksamen Whistleblowing-Systemen (Einhaltung der Whistleblowing-Richtlinie)	own operation	potenziell	kurzfristig
GoodMills Group	Korruption und Bestechung	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	(+) Reduktion/ Vermeidung von Korruptionsvorfällen durch Mitarbeiter:innen-Trainings	own operation	tatsächlich	
GoodMills Group	Korruption und Bestechung	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	(-) Nicht bei allen Lieferanten kann unkompliziert kontrolliert werden, ob die Arbeitnehmer fair entlohnt werden oder dass die Entlohnung fair unter den Arbeitern aufgeteilt wird. Das kann vor allem in Ländern mit einer höheren Korruptionsrate auftreten.	nachgelagert	potenziell	kurzfristig
NÖM	Unternehmenskultur		(+) Beitrag zu einem fairen / nachhaltigen Wirtschaftssystem oder Gesellschaft durch eine Unternehmenskultur und Prozesse, die die Einhaltung von Gesetzen und der Compliance Richtlinie gewährleistet	own operation	tatsächlich	
NÖM	Unternehmenskultur		(+) Schaffung von Transparenz und Beschwerdemöglichkeiten für Stakeholder hinsichtlich Unternehmensverantwortung	own operation	tatsächlich	
NÖM	Tierschutz		(+) Beitrag zum Tierschutz durch Förderung/Unterstützung von Tierschutzorganisationen	nachgelagert	tatsächlich	
NÖM	Tierschutz		(+) Beitrag zum Tierschutz/Tierwohl durch Milch aus der Weidehaltung	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Tierschutz		(+) Beitrag zum Tierschutz/Tierwohl durch Bezug von Milch (v.a. Fleisch- und Milchprodukte) von zertifizierten und kontrollierten Lieferanten/Bauern	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Beitrag zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit durch die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien zur Selektion und die Unterstützung von Lieferant:innen zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung	vorgelagert	tatsächlich	
NÖM	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Einfluss auf wirtschaftlichen Leistung/Entwicklung von Lieferant:innen/Geschäftspartner:innen durch vertragliche Konditionen, die die soziale und ökologische Nachhaltigkeit fördern/außer Acht lassen.	nachgelagert	tatsächlich	
NÖM	Management der Beziehungen zu		(+) Beitrag zu einem fairen und funktionierenden Wirtschaftssystem durch fairen Umgang mit	own operation	tatsächlich	

	Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	Geschäftspartner:innen, inkl. fristgerechter Zahlungsvorgänge			
<b>NÖM</b>	Korruption und Bestechung	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	(+) Reduktion/ Vermeidung von Korruptionsvorfällen durch Mitarbeiter:innen-Trainings	own operation	tatsächlich
<b>café+co</b>	Unternehmenskultur		(+) Beitrag zu einem fairen / nachhaltigen Wirtschaftssystem oder. Gesellschaft durch eine Unternehmenskultur und Prozesse, die die Einhaltung von Gesetzen und der Compliance Richtlinie gewährleistet	nachgelagert	potenziell kurzfristig
<b>café+co</b>	Unternehmenskultur		(+) Schaffung von Transparenz und Beschwerdemöglichkeiten für Stakeholder hinsichtlich Unternehmensverantwortung	nachgelagert	potenziell kurzfristig
<b>café+co</b>	Tierschutz		(+) Beitrag zum Tierschutz/Tierwohl durch Bezug von Produkten (v.a. Fleisch- und Milchprodukte) von zertifizierten und kontrollierten Unternehmen	vorgelagert	potenziell kurzfristig
<b>café+co</b>	Tierschutz		(+) Beitrag zum Tierschutz/Tierwohl durch reduziertes Angebot von tierischen Produkten oder Ersatz durch alternative Produkte (vegetarische und vegane Optionen)	own operation	potenziell kurzfristig
<b>café+co</b>	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(-) Beitrag zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit durch die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien zur Selektion und die Unterstützung von Lieferant:innen zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung	vorgelagert	potenziell kurzfristig
<b>café+co</b>	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Einfluss auf wirtschaftlichen Leistung/Entwicklung von Lieferant:innen/Geschäftspartner:innen durch vertragliche Konditionen, die die soziale und ökologische Nachhaltigkeit fördern/außer Acht lassen.	vorgelagert	potenziell kurzfristig
<b>café+co</b>	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		(+) Beitrag zu einem fairen und funktionierenden Wirtschaftssystem durch fairen Umgang mit Geschäftspartner:innen, inkl. fristgerechter Zahlungsvorgänge	own operation	tatsächlich

Eine identifizierte wesentliche Auswirkung kann nicht offengelegt werden, da es sich um eine klassifizierte und vertrauliche Information gemäß ESRS 1 Pkt. 7.7 handelt.

## Risiken

Aus den Analysen der Risikoinventur und der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse lassen sich keine wesentlichen Risiken im Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien-Konzern identifizieren.

Aktuell werden keine finanziellen Auswirkungen der Risiken identifiziert, die auf notwendige Anpassungen der Verbindlichkeiten und der Unternehmenswerte im Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hinweisen.

Die kurz- mittel- und langfristigen finanziellen Auswirkungen auf die Gesamtbank werden über den jährlichen ESG-Stresstest ermittelt und zeigen über den Zeitverlauf vor allem in den langfristigen Szenarien eine Betroffenheit mit entsprechenden Auswirkungen auf die Quote des harten Kernkapitals (CET1-Quote), aufgrund der zeitlichen Komponente werden die Auswirkungen aber als steuerbar angesehen. Die frühzeitige Implementierung von Gegensteuerungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Portfoliotransformation wird als zentral angesehen, um die zukünftigen Auswirkungen geringer ausfallen zu lassen.

Die Ergebnisse der ESG-Stresstests zeigen zudem eine hohe Betroffenheit des Agrar-Sektors in den langfristigen Szenarien (bis 2050) des Beteiligungsportfolios auf. Die Unterstützung dieser Beteiligungen im Transformationsprozess und Sicherstellung ihrer Resilienz gegenüber Umwelt- und Klimaschäden für die nächsten Jahre ist eine der Prioritäten der einzelnen Beteiligungen sowie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als bedeutender Stakeholder.

## Chancen

Die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz eröffnet nach Einschätzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, können Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. Die Raiffeisen Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht in dem wachsenden Bedarf an Finanzdienstleistungen bedeutende Entwicklungspotenziale. Diese sollen im Einklang mit dem gesellschaftlichen Auftrag gemäß der Satzung sowie auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells genutzt werden.

Aktuell werden keine finanziellen Auswirkungen der Chancen identifiziert, die auf notwendige Anpassungen der Verbindlichkeiten und der Unternehmenswerte im Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hinweisen.

Als Basis für die integrierte Risikosteuerung werden daher von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien nachfolgende risikopolitische Grundsätze des Risikomanagements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe formuliert und genehmigt. Diese bilden die zentralen und verbindlichen Verhaltensregelungen im Umgang mit Risiken innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding, der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie alle Mitarbeiter:innen fühlen sich den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen alle Geschäftsentscheidungen unter Einhaltung dieser Grundsätze. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe setzt ein Risikomanagement und -controlling entsprechend ihrer Geschäfts- und Risikostruktur ein. Bei den wesentlichen Risikoarten strebt die Bankengruppe ein Risikomanagement nach dem „Good-Practice-Grundsatz“ an.

- > Die Geschäftsaktivitäten werden gesamthaft unter Risikogesichtspunkten geprüft (Risikoidentifikation) und analysiert (Risikoanalyse).
- > Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird nach dem Vorsichtsprinzip vorgegangen.



- > Aufbauend auf diesen Analysen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur die adäquate Bewertung der Risiken und die Beurteilung, ob diese für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlich oder unwesentlich sind.

Die risikopolitischen Grundsätze sind die Basis für das unternehmensweite, einheitliche Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement. Diese Grundsätze sind abgestimmt auf die Geschäftsstrategie, Eigenkapitalbasis, Geschäftserfahrung in den einzelnen risikonehmenden Organisationseinheiten sowie die allgemeine Risikobereitschaft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Abgeleitet aus der Strategie und den Geschäftsmodellen in den Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird vor allem auf Adressausfalls- (Kredit-, Credit Spread-, Beteiligungs- und Immobilienrisiken), Länder-, CVA- und Marktrisiken inklusive zugehöriger in den jeweiligen Risikoarten beheimateten ESG-Risiken und -Chancen aktiv eingegangen. Durch aktives Monitoring von operationellen Risiken und sonstigen Non-Financial Risks wird hier der Grundsatz der Risikominimierung verfolgt. Dem Management des Liquiditätsrisikos kommt auf Grund seiner Bedeutung für das Bestehen einer Bank besondere Sorgfalt und Beachtung zu. In der Risikobetrachtung finden ebenfalls Konzentrations-, makroökonomische- und sonstige Risiken Berücksichtigung. Die Bankengruppe konzentriert sich grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen ihre Mitarbeiter:innen über ein entsprechendes Know-How zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere auf die umfassende Einhaltung der Fit & Proper Anforderungen geachtet.

Die Angemessenheit der Kapitalausstattung soll gemäß ICAAP-Leitfaden der EZB aus verschiedenen Perspektiven sichergestellt werden. Regelmäßig durchgeführte Stresstests tragen zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung bei. Die Durchführung von Stresstests versetzt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Lage, den Einfluss bestimmter – selbst zu definierender – Szenarien auf die Kapitalausstattung und die Liquidität zu beurteilen. Die Einbindung der ESG-Risiken in die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA – Gesamtbankrisikorechnung) erfolgt durch die Berücksichtigung der Bewertungen in den einzelnen Schritten der Risikoidentifizierung und -bewertung. Auswirkungen aus diesen Nachhaltigkeitsrisiken fließen, so relevant in die Bewertung der jeweiligen Hauptrisikoaart ein. Es wird derzeit kein eigener Puffer für mögliche ESG-Risiken als Add-on pauschal hinzugerechnet. Somit trägt der ICAAP wesentlich zum Fortbestand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei. Zur Risikosteuerung wird eine normative sowie eine ökonomische Perspektive (Risikotragfähigkeitsrechnung) implementiert. Beide Perspektiven werden einerseits bei allen wesentlichen Geschäftsaktivitäten berücksichtigt und beeinflussen sich gegenseitig. Die normative Perspektive stellt die Geschäftsentwicklung im Planungszeitraum (fünf Jahre) unter normalen sowie adversen Bedingungen dar und stellt damit sicher, dass sämtliche aufsichtsrechtliche Kennzahlen in den kommenden Jahren eingehalten werden können, und dies auch unter adversen Szenarien.

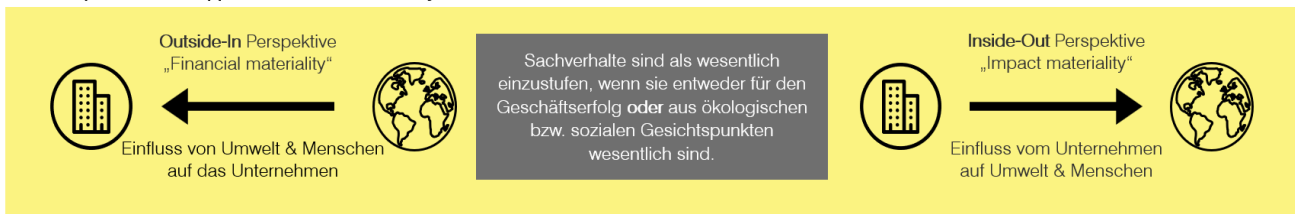
Die Risikobereitschaft muss sich daher an den jeweiligen personellen und technischen Ressourcen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe orientieren. Je höher die Risikobereitschaft, desto höher sind die Anforderungen an das Risikocontrolling- und Risikomanagement-System der Kreditinstitutsguppe. Die risikokonforme und –adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen ist eine strenge Nebenbedingung im strategischen Management-Prozess. Es sind für die einzelnen Risikoarten betriebswirtschaftlich fundierte Risikomess- und -überwachungsverfahren durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie den Vorständen der RLB NÖ-Wien sowie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu beschließen und im Rahmen eines Risikocontrolling- und Risikomanagement-Systems zu realisieren.

Zu den Themen Risiken und Chancen sowie ESG-Risikomanagement generell siehe auch Angaben in ESRS 2-GOV fünf Risikomanagement und interne Kontrollen der NFI.

## ***IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen***

Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen um nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Unternehmensführung hat der Konzern eine umfassende Analyse der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Geschäftstätigkeit durchgeführt. Ausgangspunkt dabei ist eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Dimensionen der Tätigkeiten berücksichtigt. Diese Methodik ermöglicht es, die relevanten Themen aus zwei Perspektiven zu bewerten: zum einen „Inside-out“, auch „Impact Materiality“, aus der Sicht der Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt, Gesellschaft und Governance, und zum anderen „Outside-in“, auch „Financial Materiality“, aus der Sicht der Auswirkungen externer Faktoren auf das Geschäft. Durch diese ganzheitliche Betrachtung wird sichergestellt, dass sowohl den Erwartungen der Stakeholder:innen als auch die nachhaltigen Werte für das Unternehmen langfristig sichergestellt werden.

Zwei Perspektiven der doppelten Wesentlichkeitsanalyse



Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Abteilung ESG-Transformation mit externer Unterstützung eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt. Im Mai 2024 wurde von EFRAG die Implementation Guidance – Materiality Assessment herausgegeben. In dieser wird eine detaillierte Aufgliederung und Differenzierung der identifizierten IROs gefordert. Dementsprechend wurde die bestehende Doppelte Wesentlichkeitsanalyse in mehreren Punkten adaptiert und erweitert.

- > Eine Differenzierung aller identifizierten IROs, ob sich diese auf den eigenen Betrieb oder auf die vor- oder nachgelagerte Wertschöpfungskette beziehen.
- > Eine Unterteilung der Impacts zwischen einer tatsächlichen und einer potenziellen Auswirkung
- > Eine Kategorisierung der identifizierten Klima- und Umweltrisiken (ESRS E1-E5) in physische oder transitorische Risiken
- > Eine Zuordnung der identifizierten Risiken zu den verwendeten Risikokategorien, welche im Risikomanagement der jeweiligen Unternehmen verwendet werden (z.B. ICAAP-Risiken in der RLB NÖ Wien, siehe ESRS 2 GOV-5)
- > Eine Verlinkung (wo möglich) der identifizierten Chancen und Risiken zu den korrespondierenden Auswirkungen
- > Ein Abgleich der identifizierten Klimarisiken mit den Ergebnissen des Klimastresstests und der Betroffenheitsanalyse/Risikoinventur.
- > Eine Angabe ob zu den identifizierten Risiken im IFRS eine Rückstellung und Wertberichtigung gebildet wurde inklusive einer Begründung falls nicht

### **Impact Materiality**

Unter „Impact Materiality“ werden alle positiven oder negativen Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens betrachtet. Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist nach der „Impact Materiality“ dann wesentlich, wenn es sich um wesentliche tatsächliche oder potenzielle positive oder negative Auswirkungen des Unternehmens auf die Gesellschaft oder die Umwelt handelt (Umwelt-, Sozial- und Governance-)

Angelegenheiten). Dabei sind die Auswirkungen kurz-, mittel- oder langfristig zu betrachten und gegebenenfalls als wesentlich einzustufen.

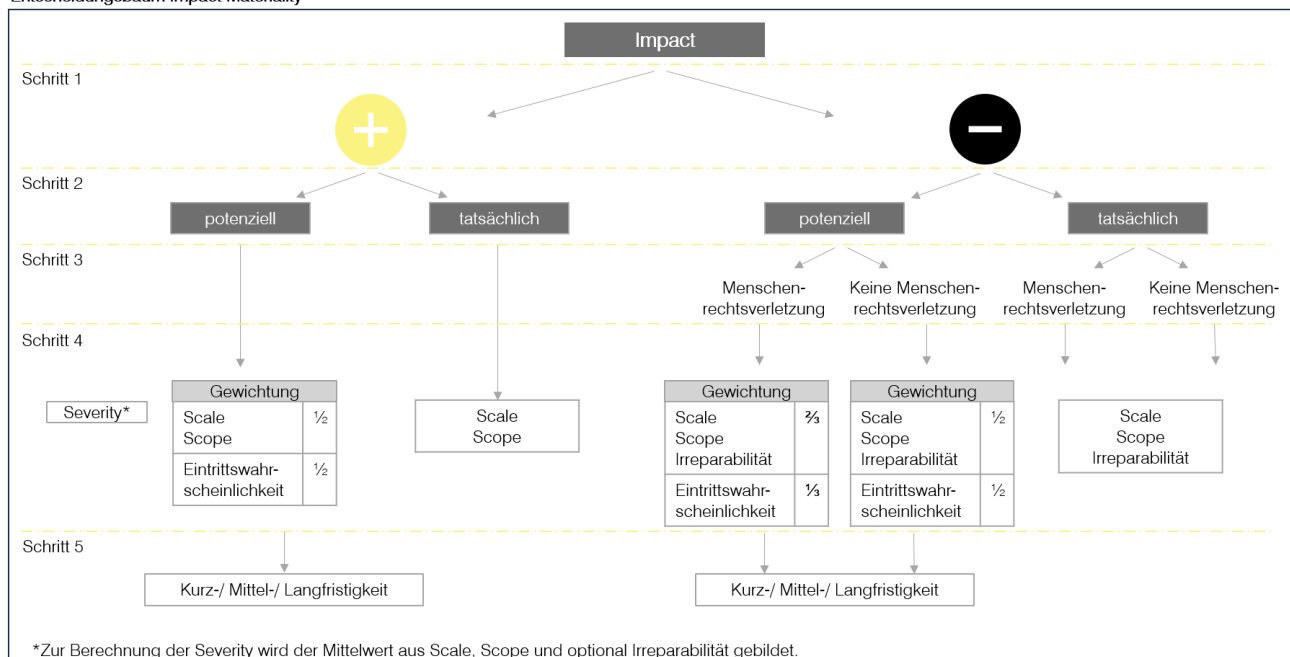
Im Rahmen der Impact-Definition ist es das Ziel, für die jeweilige Betrachtungsgruppe eine Longlist an Impacts zu erarbeiten, die anschließend bewertet werden. So wurden zu jedem Topic, Sub-Topic und Sub-Sub-Topic, wenn vorhanden, positive und/oder negative Impacts entlang der Wertschöpfungskette definiert. Bevor es zu einer quantitativen Bewertung der Impacts kommt, müssen diese der jeweiligen Stufe in der Wertschöpfungskette zugeordnet werden:

- > Als vorgelagerte Wertschöpfungskette sind Impacts im Zusammenhang mit Lieferant:innen, vorgelagertem Transport und Rohstoffproduktion anzusehen.
- > Der nachgelagerten Wertschöpfungskette werden Impacts zugerechnet, wenn sie sich auf Endkonsument:innen oder den nachgelagerten Transport beziehen.
- > Impacts werden dem eigenen Betrieb/der eigenen Produktion zugeordnet, wenn sie sich auf die Standorte beziehen und eigene Kontrolle über die Impacts besteht, beispielsweise THG-Emissionsausstoß durch den Heiz- und Stromverbrauch am Standort

Eine generelle Unterscheidung bei der Impact-Analyse wird zwischen potenziellen und tatsächlichen Impacts gemacht. Findet eine Auswirkung tatsächlich statt, ist dieser keine Eintrittswahrscheinlichkeit mehr zuzuordnen da sie bereits eingetreten ist. Auch die Zuordnung zu einem Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig) fällt für tatsächliche Auswirkungen weg. Bei einer positiven tatsächlichen Auswirkung ergibt sich der Score aus dem Mittelwert von Intensität und Umfang sowie bei einer positiven potenziellen Auswirkung ergibt sich der Score aus dem Mittelwert von Intensität und Umfang, und der Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils gewichtet mit 50%. Ist ein Impact negativ und tritt tatsächlich auf, so wird der Score durch den Mittelwert von Irreparabilität, Intensität und Umfang gebildet. Bei negativer, potenzieller Auswirkung wird bei der Berechnung unterschieden, ob es zu einer Menschenrechtsverletzung kommen kann oder nicht. Ist dies der Fall, so wird der Mittelwert von Irreparabilität, Intensität (= fünf) und Umfang mit 66,6% und die Eintrittswahrscheinlichkeit mit 33,3% gewichtet. Ist dies nicht der Fall, so wird der Mittelwert von Irreparabilität, Intensität und Umfang mit 50% und die Eintrittswahrscheinlichkeit mit 50% gewichtet.

Themenspezifische Angaben sind in dem jeweiligen Themenkapitel angeführt.

Entscheidungsbaum Impact Materiality



## Financial Materiality

Finanzielle Auswirkungen unterteilen sich in finanzielle Risiken und Chancen, die sowohl aus identifizierten Impacts aber auch aufgrund anderer externer Einflussfaktoren entstehen können. Aufgrund möglicher Abhängigkeiten zwischen der Impact- und Financial-Analyse, wurden im ersten Schritt auf Basis der Impact-Analyse finanzielle Risiken und Chancen definiert und entsprechend zu den Impacts entsprechend verlinkt. Zusätzlich wurde anhand weiterführender Analysen – Klimastresstest und Risikoinventur – beurteilt, ob weitere finanzielle Risiken für die RLB NÖ-Wien zu berücksichtigen sind. Im Falle von finanziellen Risiken wurde sogleich eine Zuordnung zu bestehenden ICAAP-Risikoarten vorgenommen, und die Klima- und Umwelt Risiken wurden nach transitorischen und physischen Gesichtspunkten unterteilt. Die Einbindung der Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement erfolgt im Rahmen der Risikoidentifizierung mittels ESG-Fragebögen je Haupt- und teilweise auch je Subrisikoart. Diese Bewertung fließt in die Risikoinventur der Bankengruppe ein und lässt sich durch Scores gesamthaft und einzeln in der Risikoinventur ablesen (Details zur Risikoinventur werden in GOV-5) beschrieben. Eventuelle langfristige Risiken werden im Zuge des ESG-Stresstests identifiziert und bewertet (siehe Punkt GOV-5 - ESG-Stresstest).

Zudem wurden Risiken und Chancen nach ihrer Wirkung auf den eigenen Betrieb sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette differenziert.

Die „Financial Materiality“ betrachtet alle externen Nachhaltigkeitsaspekte, die finanzielle Auswirkungen und Auswirkungen auf die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells auf das Unternehmen haben oder haben können. Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist aus finanzieller Sicht wesentlich, wenn er wesentliche finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen auslöst oder diese auch perspektivisch in der Zukunft auslösen kann. Dies ist der Fall, wenn ein Nachhaltigkeitsaspekt Risiken oder Chancen auslöst oder auslösen kann, die einen wesentlichen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung, die Finanz- und Ertragslage, den Cashflow, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten des Unternehmens haben oder von denen perspektivisch erwartet werden kann, dass sie sich kurz-, mittel- oder langfristig wesentlich auswirken. Risiken und Chancen können sich aus vergangenen oder zukünftigen Ereignissen ergeben. Die finanzielle Wesentlichkeit eines Nachhaltigkeitsaspekts ist nicht auf Sachverhalte beschränkt, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, sondern umfasst auch Informationen über

wesentliche Risiken und Chancen, die auf Geschäftsbeziehungen mit anderen Unternehmen oder Stakeholdern außerhalb des bei der Erstellung des Abschlusses verwendeten Konsolidierungskreises zurückzuführen sind.

Die Aggregation der einzelnen Beteiligungen mit abweichendem Risikoprofil auf Konzernebene erfolgte anhand der Gewichtung der beiden Faktoren EBIT und Mitarbeiter:innen-Anzahl. Hierfür wurde der Mittelwert der Geschäftsjahre 2021 bis 2023 für die Kennzahlen ermittelt. Aus diesen wurden die prozentualen Anteile des EBIT und der Mitarbeiter:innen am Gesamtkonzern abgeleitet. In einem letzten Schritt wurde eine Faktorgewichtung von 70% für das EBIT und 30% für die Mitarbeiter:innen Zahl vorgenommen. Die Priorisierung des EBIT ergibt sich aus der Tatsache, dass es sich bei dieser Teilanalyse um die finanziellen Chancen und Risiken für das Unternehmen handelt, weshalb die Finanzkennzahl höher gewichtet wurde.

### **Konsolidierungskreis von Raiffeisen NÖ-Wien**

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern war bereits über die Non-Financial-Reporting Directive (NFRD) zu einer NFI verpflichtet. Die wesentlichste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien kann mit dem Inkrafttreten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Konzernbefreiung laut Bilanzrichtlinie Artikel 29a nicht mehr in Anspruch nehmen. Somit muss für die Unternehmensgruppe des R-Holding NÖ-Wien-Konzerns sowie für die Unternehmensgruppe der RLB NÖ-Wien-Teilkonzerns eine eigenständige NFI erstellt werden und in den jeweiligen Jahresabschluss integriert werden. Auf Basis der Unternehmensgruppe wird mittels Entscheidungsbaum und festgelegten Kriterien der Konsolidierungskreis für die jeweilige NFI festgelegt. Ausgangsbasis für den Entscheidungsbaum des NFI-Konsolidierungskreises bildet der Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung (Referenz: Bilanzrichtlinie 2023/34/EU Artikel 2 Absatz 9). Der Entscheidungsbaum wird zu Beginn jeder Reporting-Periode durchgesehen und ein finaler NFI-Konsolidierungskreis davon abgeleitet. Ausschlaggebende Parameter für die Beurteilung der Einbeziehung der Beteiligungen in die NFI leiten sich von der Konsolidierungsart, operativen Tätigkeit, Mitarbeiteranzahl, Standortwahl und Geschäftssektor ab.

### **Bottom-up / Top-down: Scope der doppelten Wesentlichkeitsanalyse**

Ziel der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist es, die wesentlichen Impacts, Risiken und Chancen und somit die qualitativen und quantitativen Datenpunkte zu identifizieren, die für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wesentlich sind. Zur Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden zwei Herangehensweisen gewählt, der Bottom-up-Ansatz und folgend der Top-down-Ansatz. Sie unterscheiden sich in der Perspektive und der Art und Weise, wie die relevanten Themen priorisiert werden. Aufgrund der Heterogenität der Beteiligungen in den Konsolidierungskreisen wurde ein Bottom-up Ansatz für die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gewählt. Der Bottom-up-Ansatz startet dezentral, indem mit den wesentlichen Beteiligungen mit signifikanten abweichenden Impacts, Risiken und Chancen eine Bewertung der Impact- und Finacial Materiality durchgeführt wird. Für die Identifizierung der Beteiligungen mit abweichenden Risikoprofil wurde ein Entscheidungsbaum erstellt (Anhang III). Ausgangsbasis für die Beurteilung nach einem abweichenden Risikoprofil ist der NFI-Konsolidierungskreis. Eine gute Ausgangsbasis zur Beurteilung nach dem Entscheidungsbaum liefert die Wertschöpfungskette. Ausschlaggebende Parameter für die Beurteilung der Risikoprofile für die Bottom-Up Betrachtung leiten sich von der Geschäftssektoren, Standortwahl und der vorgelagerten Wertschöpfungskette ab.

Auf Basis des Entscheidungsbaums wurden folgende Scopes der Bottom-up für die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse festgelegt:

- > NAWARO
- > NÖM
- > Café+co
- > GoodMills Group
- > RLB NÖ-Wien

Kleinere Beteiligungen weisen auf Basis des Entscheidungsbaums ein ähnliches Risikoprofil wie die RLB NÖ-Wien auf. Die IROs für die kleineren Beteiligungen wird auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse der RLB NÖ-Wien abgeleitet. Unter die kleineren Beteiligungen fallen folgende Beteiligungen: Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (solo), Leipnik Lundenburger Invest AG (solo), die Aktuell Gruppe (Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, "AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H.), Raiffeisen Vorsorge Wohnung, Raiffeisen Immobilien Treuhand, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Immobilien (DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, SEPTO Beteiligungs GmbH, Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, St.Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft).

In einem nächsten Schritt wurde der Top-down-Ansatz angewendet, um aus einer strategischen Perspektive zu entscheiden, welche Nachhaltigkeitsthemen für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern von größter Bedeutung sind. Das Ziel ist, dass die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Einklang mit der übergeordneten Unternehmensstrategie stehen und aus Konzernsicht eine wichtige Information für die Nutzer:innen der NFI darstellen. Dafür wurden alle im Bottom-up-Ansatz wesentlich gewordenen Nachhaltigkeitsthemen auf ihre Materialität aus Konzernsicht beurteilt. Im Falle, dass ein Thema aus übergeordneter Sicht nicht als wesentlich eingestuft wurde, wird dieses Thema quantitativ und/oder qualitativ – abhängig ob vor- und nachgelagert oder den eigenen Geschäftsbetrieb betreffend– nur von der betroffenen Beteiligung offengelegt (EFRAG IG 1: Materiality Assessment Implementation Guidance, RZ 227 „subsidiary exemption“)

### **Impacts, Risiken und Chancen im Portfolio der RLB NÖ-Wien**

Zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Impacts, Risiken und Chancen (IROs) für das Portfolio der RLB NÖ-Wien wurde in Zusammenarbeit mit PwC ein spezialisiertes Tool eingesetzt. Dieses Tool baut auf der fundierten Expertise von PwC, umfassenden Marktanalysen und den Vorgaben des ESRS auf. Ziel der Analyse war es, jene Themen zu identifizieren, die sowohl für das Unternehmen selbst als auch für seine Stakeholder:innen von wesentlicher Bedeutung sind. Dabei wurde der Einfluss des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft sowie die Auswirkungen externer Faktoren auf die Bank detailliert berücksichtigt. In dieser doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden Nachhaltigkeitsaspekte immer aus zwei Perspektiven betrachtet. Dabei wird zwischen der Inside-out-Perspektive, auch Impact Materiality genannt, und der Outside-in-Perspektive, auch Financial Materiality, unterschieden. Ein Nachhaltigkeitsaspekt erfüllt die Kriterien der doppelten Wesentlichkeit, wenn er entweder aus einer oder aus beiden Perspektiven wesentlich ist. Zur Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden zwei Herangehensweisen gewählt, der Bottom-up-Ansatz und folgend der Top-Down-Ansatz. Sie unterscheiden sich in der Perspektive und der Art und Weise, wie die relevanten Themen priorisiert werden. Aufgrund der Heterogenität der Beteiligungen im Konsolidierungskreis wurde ein Bottom-up Ansatz für die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gewählt. Der Bottom-up-Ansatz startet dezentral, indem mit den wesentlichen Beteiligungen mit signifikanten abweichenden Impacts, Risiken und Chancen eine Bewertung der Impact- und Financial Materiality durchgeführt wird.

*IRO 2 – In ESRS enthaltene von der NFI des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten*

ESRS Datenpunkt	Seitenzahl
Einleitung	31
ESRS 2 – Allgemeine Angaben	33ff.
Angabepflicht BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	33
Angabepflicht BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	35ff.
Angabepflicht GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	38ff.
Angabepflicht GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	48ff.
Angabepflicht GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	52
Angabepflicht GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht	53
Angabepflicht GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	53ff.
Angabepflicht SBM 1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	66ff.
Angabepflicht SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	82ff.
Angabepflicht SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	85ff.
IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	118ff.
IRO 2 – In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	123ff.
Anlage B Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	127ff.
Anlage C – Liste der schrittweise eingeführten Angabepflichten	136ff.
ESRS E1 – Klimaschutz	142ff.
ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	142
Angabepflicht E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz	142ff.
Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	150
Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	150f.
E1-2 – Konzept im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	151ff.
E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	158ff.
E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	170f.
E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	172f.

E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	174ff.
E1-7 – Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO <sub>2</sub> -Gutschriften	185
E1-8 – Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung	185
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	186f.
Angabepflicht im Zusammenhang mit dem ESRS 2 IRO-1	186
ESRS E2-1 – Konzept im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	187
ESRS E2-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	187
ESRS E2-3 – Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	187
ESRS E2-4 – Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	187
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	190
ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	190
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	191
ESRS E4-1 – Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	191
ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	191ff.
ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	195ff.
ESRS E4-2 – Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	199f.
ESRS E4-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	201ff.
ESRS E4-4 – Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	206ff.
ESRS E4-5 – Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	207ff
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	210ff.
Angabepflicht im Zusammenhang mit dem ESRS 2 IRO-1	211
ESRS E5-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	211
ESRS E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	212ff.
ESRS E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	213
ESRS E5-4 – Ressourcenzuflüsse	213
ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse	214
<b>ESRS S1 – Eigene Belegschaft</b>	216
ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	216
ESRS 2 SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	217ff.
ESRS S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	221ff.



ESRS S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	237f
ESRS S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	241f.
ESRS S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	244ff.
ESRS S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	265ff.
ESRS S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	279f.
ESRS S1-7 – Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	283
ESRS S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	283
ESRS S1-9 – Diversitätsparameter	284f.
ESRS S1-10 – Angemessene Entlohnung	285
ESRS S1-12 – Menschen mit Behinderungen	286
ESRS S1-14 – Gesundheitsschutz und Sicherheit	286
ESRS S1-16 – Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	286
ESRS S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	287
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	288ff.
ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	288
ESRS 2 SBM 3 – Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	288ff.
ESRS S2-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	292f.
ESRS S2-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	295f.
ESRS S2-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	296
ESRS S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	298ff.
ESRS S2-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	302ff.
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	305ff.
ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	305
ESRS 2 SBM 3 – Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	306
ESRS S3-1 – Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	308ff.
ESRS S3-2 – Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen	309f.
ESRS S3-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können	310f.

ESRS S3-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	312f.
ESRS S3-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	316f.
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer	318ff.
ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	318f.
ESRS 2 SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	320f.
ESRS S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	324ff.
ESRS S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf die Auswirkungen	329f.
ESRS S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	331
ESRS S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	333ff.
ESRS S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	337f.
<b>G1 – Unternehmenspolitik</b>	339ff.
IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	339f.
G1-1 – Konzepte in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	341ff.
G1-2 – Management der Beziehung zu Lieferanten	347f.
G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	348f.
G1-4 – Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	352
G1-5 – Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	352
G1-6 – Zahlungspraktiken	354
<b>EU-Taxonomie</b>	356ff.
<b>Taxonomie Finanzunternehmen</b>	359ff.

Für die Wesentlichkeit der Auswirkungen wurde der Schwellenwert 3,2, welcher auf einer fünf-Stufigen Ordinalskala beruht, festgelegt. Ein Risiko und eine Chance (finanzielle Wesentlichkeit) wurde als wesentlich eingestuft, wenn der Score den Schwellenwert 9 erreicht – dieser wurde von der Wahrscheinlichkeit und Ausmaß abgeleitet. Überstieg die Wesentlichkeit der Auswirkungen und/oder die finanzielle Wesentlichkeit diese Schwelle, wurde sie als wesentlich erachtet.

*Anlage B Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben*

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Verweis zu den Angaben im Bericht
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe e	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		38
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		38
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		53
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission (6), Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umwelttrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht anwendbar
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht anwendbar

ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Herstellung von Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1; Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	Nicht anwendbar
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1; Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	Nicht anwendbar
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1 142ff.
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Bankbuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben b bis g	142
ESRS E1-4 THG-Emissions-Reduktionsziele Absatz 34	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Bankbuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Alignment Metrics	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6	170ff.

ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischen Risiko Absatz 66 Buchstabe a und Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Paragraphen 46 und 47; Meldebogen 5 - Anlagebuch - Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko		Phase-In Ansatz
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Paragraph 34, Meldebogen 2 - Anlagebuch - Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen - Energieeffizienz der Sicherheiten		Phase-In Ansatz
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	Phase-In Ansatz
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1, Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2, Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2, Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich

ESRS E3-1 Wasser- und Meeresresourcen Absatz 9	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Spezielle Strategie Absatz 13	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Indikator Nr. 6.1 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m³ Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Indikator Nr. 6.1 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht Wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1	191ff.
ESRS 2 SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	191
ESRS 2 SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1	191
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht anwendbar
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht anwendbar

ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe c	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		Nicht anwendbar
ESRS E5-5 Nicht recyclebare Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 3		217ff.
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 3		217ff.
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		221ff.
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltspflicht in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	221ff.
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 3		221ff.
ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 3		221f.

ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 3		241ff.
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	286
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Phase-In Ansatz
ESRS S1-16 Überverhältnismäßiges geschlechtsspezifisches Vergütungsgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	286
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	287
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	287
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818	287



Artikel 12  
Absatz 1

ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in An- hang 1 Tabelle 3		288ff.
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Be- reich der Menschen- rechtspolitik Absatz 17	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indika- tor Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		292
ESRS S2-1 Strategien im Zusam- menhang mit Arbeitneh- mer:innen in der Wert- schöpfungskette Absatz 18	Indikatoren Nr. 11 und 14 in An- hang 1 Tabelle 3		292ff.
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leit- prinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 19	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	292ff.
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorg- faltspflicht in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konven- tionen 1 bis 8 der Inter- nationalen Arbeitsorga- nisation behandelt wer- den, Absatz 19	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indika- tor Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 3		292ff.

ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		298ff.
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		308ff.
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	308ff.
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		312ff.
ESRS S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		312ff.
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818	312ff.

Artikel 12  
Absatz 1

ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Ab- satz 35	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3	333ff.
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen ge- gen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3	341ff.
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisge- bern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe b	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3	341ff.
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3	352
ESRS G1-4 Standards zur Bekämp- fung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3	352

*Anlage C Liste der schrittweise eingeführten Angabepflichten*

ESRS	Angabe pflicht	Vollständige Bezeichnung der Angabepflicht	Schrittweise Einführung oder Datum des Inkrafttretens (einschl. 1. Jahr)	Ausnahmeregelung findet Anwendung	Begründung
			Das Unternehmen übermittelt die gemäß ESRS 2 SBM-1 Absatz 40 Buchstabe b (Aufschlüsselung der Gesamtumsatzerlöse nach den wichtigsten ESRS-Sektoren) und Absatz 40 Buchstabe c (Liste der zusätzlichen maßgeblichen ESRS-Sektoren) ab dem Anwendungsbeginn, der in dem gemäß Artikel 29b Absatz 1 Unterabsatz 3 Ziffer ii der Richtlinie 2013/34/EU zu erlassenden delegierten Rechtsakt der Kommission festgelegt ist.		
ESRS 2	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette		nicht anwendbar	
			Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die in ESRS 2 SBM-3 Absatz 48 Buchstabe e (erwartete finanzielle Effekte) vorgeschriebenen Angaben auslassen. Das Unternehmen kann in Übereinstimmung mit ESRS 2 SBM-3 Absatz 48 Buchstabe e in den ersten drei Jahren der Erstellung seiner NFI nur qualitative Angaben übermitteln, wenn die Erstellung quantitativer Angaben nicht durchführbar ist.		
ESRS 2	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell		Von der Ausnahmeregelung würde im RHO NÖ- Wien-Konzern Gebrauch gemacht werden.	In der erstmaligen Offenlegung wird nur eine qualitative Beschreibung der erwarteten finanziellen Effekte beschrieben.

ESRS E1	E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Unternehmen oder Gruppen, die am Bilanzstichtag die durchschnittliche Zahl von 750 Arbeitnehmern während des Geschäftsjahres (gegebenenfalls auf konsolidierter Basis) nicht überschreiten, können die Datenpunkte zu den Scope 3 Emissionen und den THG-Gesamtemissionen im ersten Jahr der Erstellung ihrer NFI auslassen.		Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat zum Bilanzstichtag über 750 Arbeitnehmer - die Ausnahmeregelung ist deshalb irrelevant.
ESRS E1	E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS E1-9 vorgeschriebenen Angaben auslassen. Das Unternehmen kann in Übereinstimmung mit dem ESRS E1-9 in den ersten drei Jahren der Erstellung seiner NFI nur qualitative Angaben übermitteln, wenn die Erstellung quantitativer Angaben nicht durchführbar ist.	Von der Ausnahmeregelung würde im RHO NÖ-Wien-Konzern Gebrauch gemacht werden.	Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Risiken und Chancen als wesentlich identifiziert - der Datenpunkt ist deshalb für die Offenlegung irrelevant.
ESRS E2	E2-6	Erwartete finanzielle Effekte aufgrund durch Umweltverschmutzung bedingter Risiken und Chancen	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS E2-6 vorgeschriebenen Angaben auslassen. Mit Ausnahme der in Absatz 40 Buchstabe b vorgeschriebenen Informationen zu den Betriebs- und Investitionsausgaben, die im Berichtszeitraum in Verbindung mit größeren Vorfällen und Ablagerungen getätigt	Von der Ausnahmeregelung würde im RHO NÖ-Wien-Konzern Gebrauch gemacht werden.	Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Risiken und Chancen als wesentlich identifiziert - der Datenpunkt ist deshalb für die Offenlegung irrelevant.

wurden, kann das Unternehmen in den ersten drei Jahren der Erstellung seiner NFI die Bestimmungen des ESRS E2-6 auch einhalten, indem es nur qualitative Angaben übermittelt.

ESRS E3	E3-5	Erwartete finanzielle Effekte durch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Das Unternehmen kann die nach ESRS E3-5 vorgeschriebenen Informationen im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI auslassen. Das Unternehmen kann in Übereinstimmung mit dem ESRS E3-5 in den ersten drei Jahren der Erstellung seiner NFI nur qualitative Angaben übermitteln.	Von der Ausnahmeregelung würde im RHO NÖ-Wien-Konzern Gebrauch gemacht werden.	Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Risiken und Chancen als wesentlich identifiziert - der Datenpunkt ist deshalb für die Offenlegung irrelevant.
ESRS E4	Alle Angabe pflichten	Alle Abgabepflichten	Unternehmen oder Gruppen, die am Bilanzstichtag die durchschnittliche Zahl von 750 Arbeitnehmern während des Geschäftsjahres (gegebenenfalls auf konsolidierter Basis) nicht überschreiten, können die in den Abgabepflichten des ESRS E4 vorgeschriebenen Informationen in den ersten beiden Jahren der Erstellung ihrer NFI auslassen		Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat zum Bilanzstichtag über 750 Arbeitnehmer - die Ausnahmeregelung ist deshalb irrelevant.
ESRS E4	E4-6	Erwartete finanzielle Effekte durch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS E4-6 vorgeschriebenen Angaben auslassen. Das Unternehmen kann dem ESRS E4-6 nachkommen,	Von der Ausnahmeregelung würde im RHO NÖ-Wien-Konzern Gebrauch gemacht werden.	Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Risiken und Chancen als wesentlich identifiziert - der Datenpunkt ist deshalb für die

indem es in den ersten drei Jahren der Erstellung seiner NFI nur qualitative Angaben übermittelt.

Offenlegung irrelevant.

ESRS E5	E5-6	Erwartete finanzielle Effekte im Zusammenhang mit die Ressourcennutzung und die Kreislaufwirtschaft betreffenden Risiken und Chancen	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS E5-6 vorgeschriebenen Angaben auslassen. Das Unternehmen kann dem ESRS E5-6 nachkommen, indem es in den ersten drei Jahren der Erstellung seiner NFI nur qualitative Angaben übermittelt.	Von der Ausnahmeregelung würde im RHO NÖ-Wien-Konzern Gebrauch gemacht werden.	Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Risiken und Chancen als wesentlich identifiziert - der Datenpunkt ist deshalb für die Offenlegung irrelevant.
ESRS S1	Alle Angabe pflichten	Alle Angabepflichten	Unternehmen oder Gruppen, die am Bilanzstichtag die durchschnittliche Zahl von 750 Arbeitnehmern während des Geschäftsjahres (gegebenenfalls auf konsolidierter Basis) nicht überschreiten, können die in den Angabepflichten des ESRS S1 vorgeschriebenen Informationen im ersten Jahr der Erstellung ihrer NFI auslassen		Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat zum Bilanzstichtag über 750 Arbeitnehmer - die Ausnahmeregelung ist deshalb irrelevant.
ESRS S1	S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Das Unternehmen kann die Berichterstattung für alle Datenpunkte in dieser Angabepflicht im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI auslassen.		
ESRS S1	S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Das Unternehmen kann diese Angabepflicht im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI in Bezug auf seine Arbeitnehmer in Nicht-EWR-Ländern auslassen.		

ESRS S1	S1-11	Soziale Absicherung	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS S1-11 vorgeschriebenen Angaben auslassen	Der RHO NÖ-Wien-Konzern nimmt die Einschleifregelung in Anspruch.
ESRS S1	S1-12	Prozentsatz der Menschen mit Behinderungen	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS S1-12 vorgeschriebenen Angaben auslassen.	Der RHO NÖ-Wien-Konzern nimmt die Einschleifregelung in Anspruch.
ESRS S1	S1-13	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS S1-13 vorgeschriebenen Angaben auslassen.	Der RHO NÖ-Wien-Konzern nimmt die Einschleifregelung in Anspruch.
ESRS S1	S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die Datenpunkte zu arbeitsbedingten Erkrankungen und zur Zahl der Ausfalltage aufgrund von Verletzungen, Unfällen, Todesfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen auslassen.	Der RLB NÖ-Wien-Konzern legt die Unterpunkte ESRS S1-14 88 a,b,c.
ESRS S1	S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die Berichterstattung über Fremdarbeitskräfte auslassen.	Der RLB NÖ-Wien-Konzern legt die Unterpunkte ESRS S1-14 88 a,b,c.
ESRS S1	S1-15	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Das Unternehmen kann im ersten Jahr der Erstellung seiner NFI die im ESRS S1-15 vorgeschriebenen Angaben auslassen	Der RLB NÖ-Wien-Konzern nimmt die Einschleifregelung in Anspruch.
ESRS S2	Alle Angabepflichten	Alle Angabepflichten	Unternehmen oder Gruppen, die am Bilanzstichtag die durchschnittliche Zahl von 750 Arbeitnehmern während des	Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat zum Bilanzstichtag über 750 Arbeitnehmer - die Ausnahmeregelung ist



			Geschäftsjahres (gegebenenfalls auf konsolidierter Basis) nicht überschreiten, können die in den Angabepflichten des ESRS S2 vorgeschriebenen Informationen in den ersten beiden Jahren der Erstellung ihrer NFI auslassen	deshalb irrelevant.
ESRS S3	Alle Angabe pflichten	Alle Angabepflichten	Unternehmen oder Gruppen, die am Bilanzstichtag die durchschnittliche Zahl von 750 Arbeitnehmern während des Geschäftsjahres (gegebenenfalls auf konsolidierter Basis) nicht überschreiten, können die in den Abgabepflichten des -ESRS S3 vorgeschriebenen Informationen in den ersten beiden Jahren der Erstellung ihrer NFI auslassen.	Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat zum Bilanzstichtag über 750 Arbeitnehmer - die Ausnahmeregelung ist deshalb irrelevant.
ESRS S4	Alle Angabe pflichten	Alle Angabepflichten	Unternehmen oder Gruppen, die am Bilanzstichtag die durchschnittliche Zahl von 750 Arbeitnehmern während des Geschäftsjahres (gegebenenfalls auf konsolidierter Basis) nicht überschreiten, können die in den Angabepflichten des ESRS S4 vorgeschriebenen Informationen in den ersten beiden Jahren der Erstellung ihrer NFI auslassen.	Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern hat zum Bilanzstichtag über 750 Arbeitnehmer - die Ausnahmeregelung ist deshalb irrelevant.

## **ESRS E1 – Klimaschutz**

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gestaltet die Regionen, in denen der Konzern tätig ist, mit und leistet durch die unternehmerische Tätigkeit und Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft einen Beitrag zum Klimaschutz in diesen Regionen. Die historischen Raiffeisen-Werte Regionalität und Nachhaltigkeit werden seit jeher synergetisch gelebt.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird Klimaschutz als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z.B. Risikomanagement, Vertrieb und Infrastrukturmanagement im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

### ***ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme***

Um die Klimaambitionen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns im Management zu verankern, ist für das kommende Geschäftsjahr 2025 ein Vergütungsziel für die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der RLB NÖ-Wien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz definiert. Die Zielsetzung im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Treibhausgasreduktion beinhaltet die Erstellung einer vollumfängliche Klimastrategie entlang eines Dekarbonisierungspfades sowie operationalisierbare Maßnahmen und Zielen.

### ***Angabepflicht E1- 1 – Übergangsplan für den Klimaschutz***

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verfügt noch über keinen Übergangsplan für den Klimaschutz für jedes einzelne Geschäftsfeld. Über das Geschäftsjahr 2023 ist erstmals im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern eine Treibhausgasbilanz, die alle wesentlichen Emissionen umfasst, für alle relevanten Beteiligungstöchter auf Basis deren Wertschöpfungsketten erstellt worden. Für die Dekarbonisierungsziele bildet die Treibhausgasbilanz über das Geschäftsjahr 2023 die Baseline.

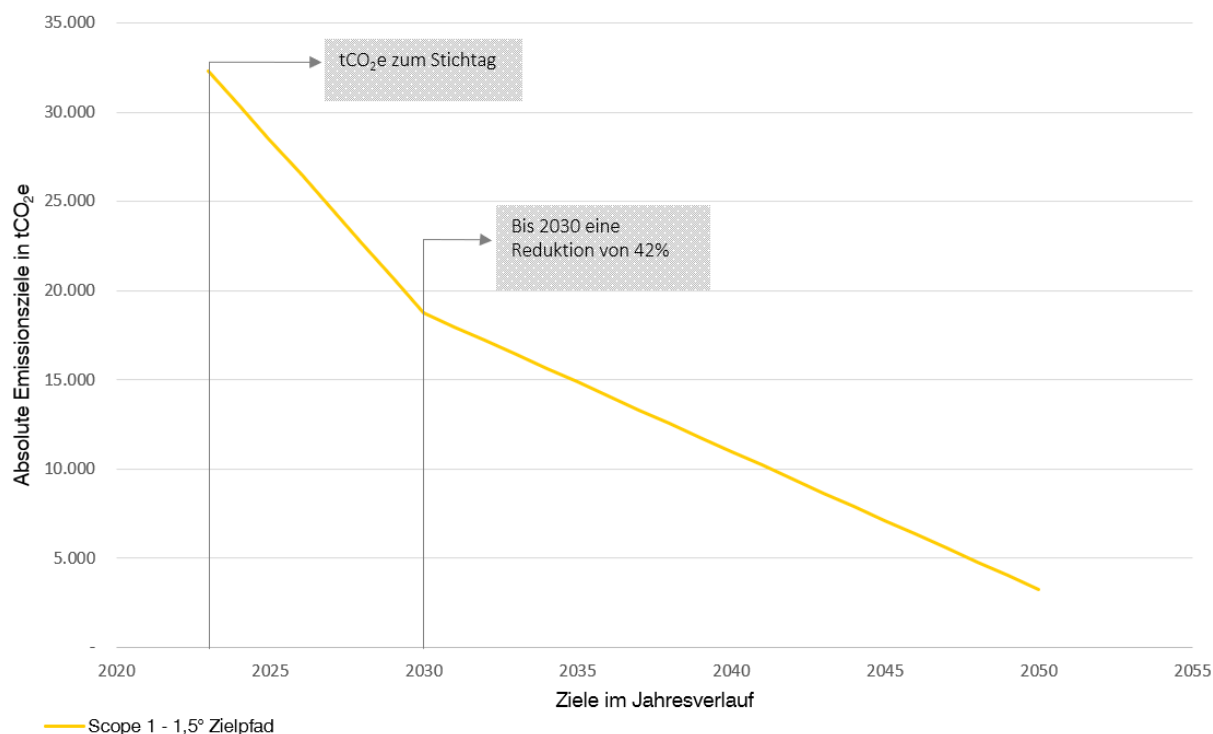
Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern nimmt seine Verantwortung für den Klimaschutz wahr. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie setzt sich der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ambitionierte Dekarbonisierungsziele für den Scope 1 und 2 entlang der SBTi. Diese Ziele sind im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen, um die Erderwärmung auf maximal 1,5-Grad zu begrenzen.

Im Scope 1 setzt sich der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern folgende Ziele:

- bis 2030 eine Reduktion von 42% der Scope 1 Emissionen (Baseline 2023)
- bis 2050 eine Reduktion von 90% der Scope 1 Emissionen (Baseline 2023)

Die Zielsetzung erfolgt durch die Konzernspitze, die Umsetzung von Maßnahmen zur Zielerreichung obliegt jeder Beteiligung selbst. Mit dem Geschäftsjahr 2025 ist ein kontinuierliches Monitoring der Zielerreichung durch die Umsetzung von Maßnahmen durch die Konzernspitze geplant. In der Konzernspitze liegt noch kein Investitionsplan für die Zielerreichung der Scope 1 und 2 Emissionen vor, eine Einbettung in die Finanzplanung erfolgt von den jeweiligen Beteiligungen in den kommenden Jahren. Es werden somit 100% der Emissionen im Scope 1 von den Zielen abgedeckt. Im Scope 2 verfolgt der Konzern das Ziel bis 2030 100% des Strombezugs aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Dies wirkt sich auf die marktbezogenen Emissionen aus. Die Zielsetzung ist im Einklang mit der SBTi.

### Dekarbonisierungspfad Scope 1 – Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern



Im Scope 2 verfolgt der Konzern das Ziel bis 2030 100% des Strombezugs aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Folgende Maßnahmen werden in den kommenden Jahren zur umfassenden Steuerung der Scope-3 Emissionen gesetzt:

- Verbesserung der Datenbasis und einheitliche Standards zur Emissionserfassung
- Monitoring und Entwicklung innovativer Lösungen entlang der Wertschöpfungskette

Zum jetzigen Zeitpunkt wurde keine Analyse der gebundenen Treibhausgasemissionen durchgeführt und wird potenziell in den kommenden Jahren nachgezogen. Für die Raiffeisenlandesbank-NÖ-Wien sind die Nicht-Finanzunternehmen KPIs nicht anwendbar. Es sind im gesamten Konzern keine CapEx-Pläne vorliegend. Die Raiffeisen NÖ-Wien legt das Template 1 nach Artikel 449a CRR offen, dessen Basis der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis (KI-Gruppe) ist. Die Benchmark-VO findet auch in der Offenlegung nach Artikel 449a CRR zum 31. Dezember 2024 bei der Beurteilung der Risikopositionen Einklang. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine erheblichen Geldbeträge von CapEx und OpEx für ergriffene oder vorhergesehene Maßnahmen. Für die Setzung der Dekarbonisierungsziele ist noch keine Normalisierung der Basiswerte durchgeführt worden. Erstmals wurde eine Treibhausgasbilanzierung mit allen relevanten Emissionen über das Geschäftsjahr 2024 erhoben.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine valide Quantifizierung der Dekarbonisierungshebel. Die relevantesten Dekarbonisierungshebel im Konzern bilden: Die Vergabe von Krediten und Investitionen, sowie der Einkauf von Rohstoffen für die Lebensmittelherstellung, dies ist in dem entsprechenden MDR-A Angabe angeführt. Für das Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel sind die Weiterentwicklung von Technologien und der innovative Fort-

schritt in der Landwirtschaft maßgebliche Hebel zur Dekarbonisierung des Scope 3. Aktuell können keine weiteren Details offengelegt werden. Auch die Finanzbranche kann innovative Lösungen durch die Vergabe von Krediten und Investitionen unterstützen, ist jedoch abhängig von der Entwicklung der jeweiligen finanzierten Branchen.

### **Geschäftsfeld Bank**

#### **Raiffeisen NÖ-Wien – Own Operation**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien werden synergetisch geführt. Auf Basis einer vollumfänglichen Treibhausgasbilanzierung für den eigenen Betrieb sind Dekarbonisierungspfade für den eigenen Betrieb definiert worden. Das langfristige Ziel von Raiffeisen NÖ-Wien ist der Umstieg auf einen klimafreundlichen Betrieb. Die größten Dekarbonisierungshebel im eigenen Betrieb liegen im Mobilitätsmanagement und Umstieg auf Erneuerbare Energien. Ein erstes Maßnahmen- und Ziele-Set ist bereits im Top-Management beschlossen worden. Die Ziele und Maßnahmen werden im kommenden Jahr reviewed und entsprechend angepasst. Kernelemente des Maßnahmensets bilden:

- Elektrifizierung der Mitarbeiter:innen-Dienstflotte auf 100% bis 2030
- Mobilitätspotenzialanalysen zur Anreise der Mitarbeiter:innen
- Langfristige Sicherstellung des Bezugs von 100% erneuerbaren Stroms, bereits 2024 auf ZU-46 zertifizierten Strom umgestellt
- Engagement Prozess mit Gebäude-Eigentümer:innen i.Z.m. erneuerbaren Energien
- ESG-Kriterienkatalog für die Auswahl neuer Filialstandorte

#### **Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien**

Im Rahmen der Verpflichtung zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5-Grad gemäß dem Übereinkommen von Paris hat sich die RLB NÖ-Wien zum Ziel gesetzt, einen klaren und wissenschaftlich fundierten Dekarbonisierungspfad für das Portfolio zu entwickeln. Im aktuellen Jahr lag der Schwerpunkt des Übergangsplans darauf, spezifische Reduktionsziele für das Immobilienportfolio zu definieren, da dieses in der RLB NÖ-Wien einen wesentlichen Bestandteil am Gesamtportfolios ausmacht. Damit stellt der Immobiliensektor einen zentralen Hebel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen dar. Für das Immobilienportfolio wurden Reduktionsziele bis 2030 gesetzt, hierbei handelt es sich um Zwischenziele, um bis 2050 das Netto-Null-Ziel unter Berücksichtigung des 1,5-Grad-Ziels zu erreichen. Diese Dekarbonisierungsziele sollen im Geschäftsjahr 2025 in die Gesamtbankstrategie integriert und ihre Umsetzung in den jeweiligen Bereichen verankert werden.

#### **Segmentierung des Immobilienportfolios**

Um eine effiziente Portfoliosteuerung in der RLB NÖ-Wien zu gewährleisten, wurde das Immobilienportfolio zur Setzung von Dekarbonisierungszielen in folgende Kundengruppen unterteilt:

- Privatkund:innen und Private Banking (PK)
- Kommerzkund:innen (KOM)
- Kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU)

Für jede dieser Gruppen wurden spezifische Zielpfade mittels dem SBTi Immobilientool entwickelt und unterschiedliche Reduktionsziele festgelegt. Diese Segmentierung ist essenziell, um maßgeschneiderte, kundengruppenspezifische Maßnahmen abzuleiten, die den unterschiedlichen Anforderungen und Strukturen der einzelnen Kundengruppen zugerechnet werden können. Ziel ist es, für diese drei Kundengruppen Ansätze zu entwickeln, die eine gezielte Reduktion der THG-Emissionen ermöglichen.

#### **Erstellung der Kundengruppenspezifischen Dekarbonisierungsziele sowie Reduktionspfade für das Immobilienportfolio der RLB NÖ-Wien**

Die Dekarbonisierungsziele des Immobilienportfolios basieren auf der CO<sub>2</sub>-Intensität (kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup>) im Basisjahr. Diese wurde auf Grundlage der finanzierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen berechnet, wobei die Methodik des

Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) angewendet wurde. Für diese Berechnungen wurde das externe Tool Climcycle genutzt, welches auf Grundlage der PCAF-Standards die finanzierten Emissionen berechnet. Die PCAF-Methode stellt einen standardisierten Ansatz dar, um finanzierte Emissionen konsistent und vergleichbar zu berechnen. Ihre Anwendung gewährleistet, dass der Bezugswert des Basisjahres auf verlässlichen und transparenten Daten basiert, die den Anforderungen international anerkannter Standards entsprechen. Anschließend wurden die Emissionen in das Verhältnis zu den finanzierten Quadratmetern gesetzt, um die CO<sub>2</sub>-Intensität des Immobilienportfolios zu bestimmen.

Da nicht für alle Immobilien im Portfolio vollständige Quadratmeterdaten vorliegen, mussten diese Werte teilweise geschätzt werden. Die RLB NÖ-Wien hat hier auf Schätzungen von Climcycle, welche auf Grundlage statistischer Daten (wie dem Pro-Kopf-Durchschnittswert für Wohnraum, der durchschnittlichen Haushaltsgröße pro Kopf und dem Urbanisierungsgrad) ermittelt wurden, zurückgegriffen.

Zur Entwicklung der Immobilien-Dekarbonisierungspfade wurde das SBTi-Immobilientool genutzt. Dieses speziell für die Immobilienbranche entwickelte Tool ermöglicht es, wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele zu definieren, die mit der 1,5-Grad-Zielsetzung des Pariser Abkommens im Einklang stehen. Dabei berücksichtigt das Tool eine Vielzahl an branchenspezifischen Parametern, wie Gebäudetypen, Emissionsintensität, Gebäudegrößen und regionale Unterschiede, um maßgeschneiderte Reduktionspfade für verschiedene Länder und Sektoren zu erstellen. Als Referenzpfad wurde der von der Science-Based Targets Initiative für Österreich berechnete Pfad gewählt, da sich der Großteil des Immobilienportfolios der RLB NÖ-Wien in Österreich befindet. Die SBTi-Pfade basieren auf dem CRREM-Pfad, der wiederum auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen zur globalen Erwärmung sowie den politischen Vorgaben des Pariser Klimaabkommens beruht und länderspezifische sowie sektorspezifische Pfade enthalten.

Dieses Tool nutzt den Sectoral Decarbonization Approach (SDA), eine Methode, die physische Intensitätsziele festlegt. Dabei nähert sich die Emissionsintensität einem sektorspezifischen Zielwert an. Für jeden Sektor wird die physische CO<sub>2</sub>-Intensität des Portfolios zu einem Startpunkt gemessen, woraus sich ein Zielpfad bis 2050 ableiten lässt.

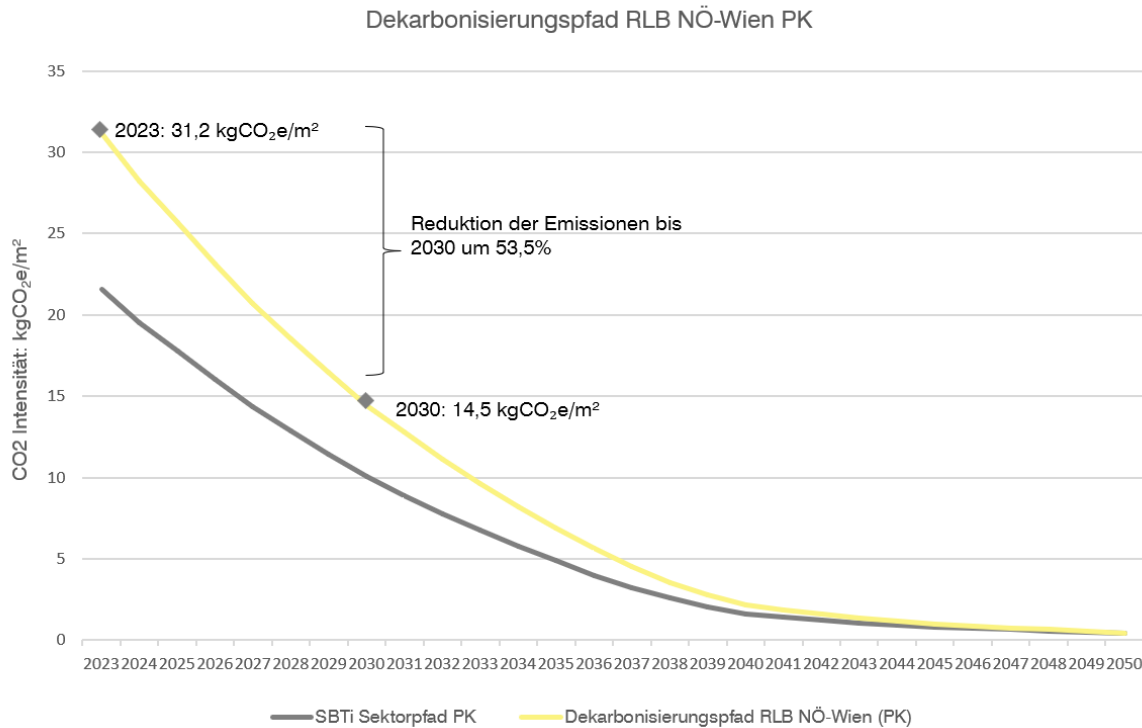
Für die genannten Kundengruppen wurden mithilfe des SBTi-Immobilientools entsprechende Ziele zur Reduktion der Emissionsintensitäten zunächst bis 2030 formuliert. Die Ziele wurden jedoch aufgrund der noch unvollständigen Portfolioabdeckung bisher nicht von SBTi validiert. Im Folgenden werden die spezifischen CO<sub>2</sub>-Reduktionspfade für das Immobilienportfolio der RLB NÖ-Wien dargestellt sowie die relevanten Kundengruppen näher erläutert.

Kunden- gruppe	Emissions Scope	Zielsetzung	Ausgangs-jahr	Basisjahr YE 2023 (kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> )	Wert YE 2024 (kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> )	Zielwert 2030 (kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> )	Reduktion in % bis 2030 (vom Basis- jahr)
PK und PB	Scope 1+2	1,5°C	2023	31,2	32,5	14,5	53,5%
KMU	Scope 1+2	1,5°C	2023	31,0	31,4	14,7	52,5%
KOM	Scope 1+2	1,5°C	2023	36,5	36,9	17,0	54,1%

### Privatkunden und Private Banking

Die in diesem Bereich erfassten Finanzierungen sind auf Privatkund:innen ausgerichtet und bilden 28% des im Rahmen der SBTi-Zielsetzung berücksichtigten Portfolios ab. Der Schwerpunkt liegt hierbei fast ausschließlich auf privaten Wohnbaufinanzierungen, die vor allem der Errichtung und dem Erwerb von Einfamilienhäusern sowie Wohnungen dienen. Ergänzend umfasst dieses Segment auch die Finanzierung von Mehrfamilienhäusern, die einen geringen Anteil am Privatkundenportfolio ausmachen. Insgesamt spiegelt dieser Bereich in erster Linie die

individuelle Wohnraumgestaltung privater Haushalte wider und bildet einen wesentlichen Bestandteil des gesamten Portfolios, das in die SBTi-Zielsetzung integriert wurde.

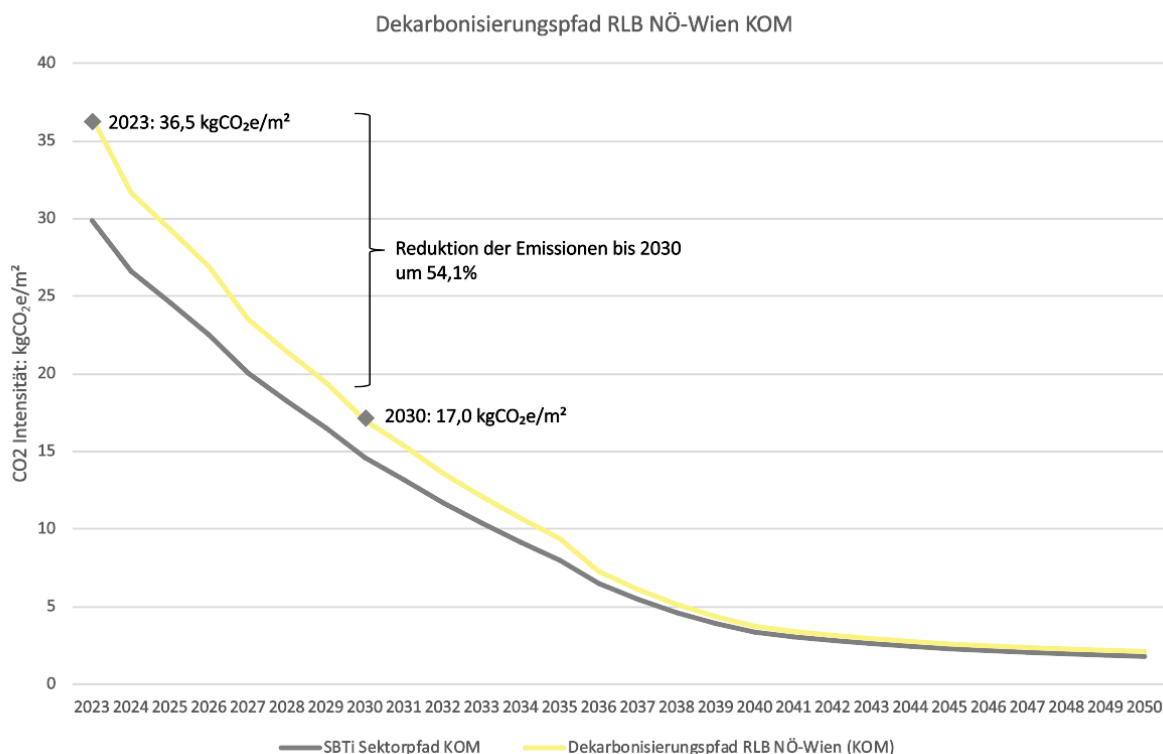


Die Grafik zeigt den Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien (PK) im Vergleich zum 1,5-Grad-Zielpfad gemäß den Vorgaben der SBTi Initiative. Der Sektorpfad, der als Referenz dient, wurde auf Basis der Portfoliozusammensetzung der Kundengruppe Privatkund:innen der RLB NÖ-Wien gewichtet und bezieht sich ausschließlich auf die von SBTi vorgegebenen Pfade (CRREM-Pfade = Carbon Risk Real Estate Monitor) in Österreich.

Bis 2030 strebt die RLB NÖ-Wien eine Reduktion der Emissionen um 53,5% an, von 31,2 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> im Jahr 2023 auf 14,5 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> im Jahr 2030. Der Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien verläuft derzeit über dem sektoralen Pfad, nähert sich diesem jedoch langfristig an und zeigt eine klare Zielsetzung zur Reduktion der Emissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen.

### Kommerzkund:innen

Die in diesem Bereich erfassten Finanzierungen sind auf Kommerzkund:innen ausgerichtet und machen 55% des im Rahmen der SBTi-Zielsetzung berücksichtigten Portfolios aus. Das Immobilienportfolio der Kommerzkund:innen setzt sich überwiegend aus einigen zentralen Gebäudekategorien zusammen. Den größten Anteil nehmen Wohngebäude im Segment Residential Multi-Family ein, zu denen Mehrfamilienhäuser, Mietzinshäuser und Reihenhäuser zählen. Danach folgen Geschäfts- und Büroräume, Beherbergungsbetriebe wie Ferienhäuser, Hotels und Pensionen.

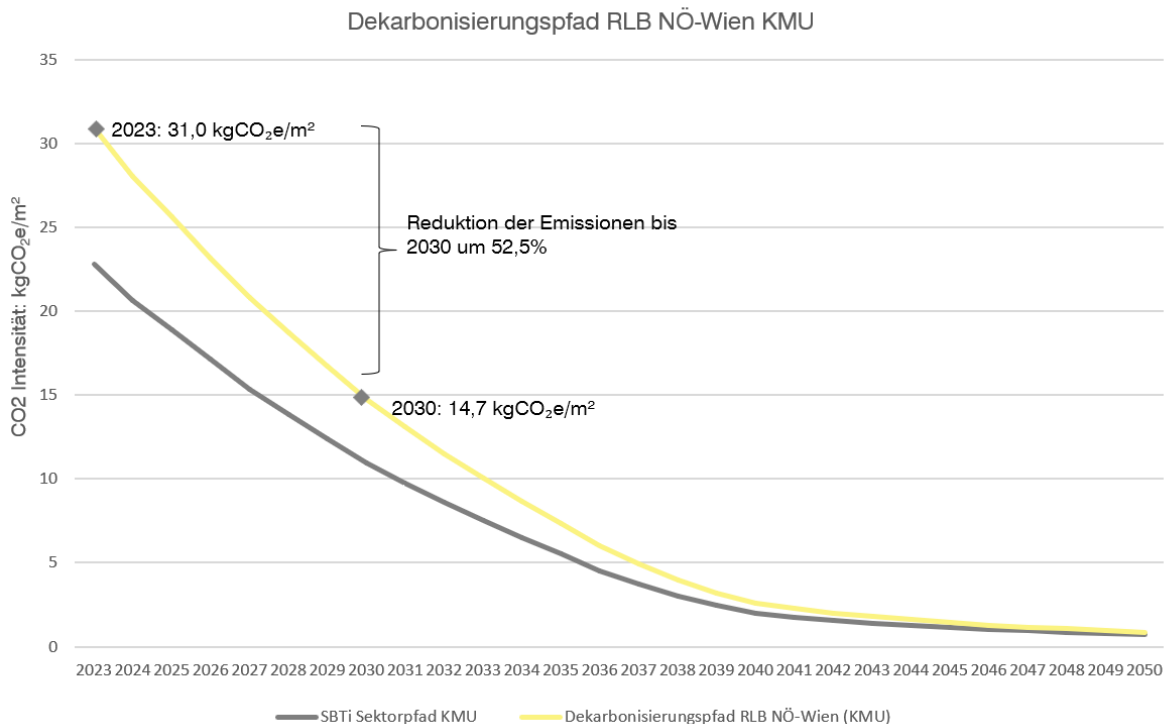


Die Grafik zeigt den Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien für das Kommerz kund:innen Portfolio im Vergleich zum 1,5-Grad-Ziel-Pfad gemäß den Vorgaben von SBTi. Der Sektorpfad, der als Referenz dient, wurde auf Basis der Portfoliozusammensetzung der Kommerz kund:innen der RLB NÖ-Wien gewichtet und bezieht sich ausschließlich auf die von SBTi vorgegebenen Pfade (CRREM-Pfade) in Österreich.

Bis 2030 strebt die RLB NÖ-Wien eine Reduktion der Emissionen um 54,1% an, von 36,5 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> im Jahr 2023 auf 17,0 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> im Jahr 2030. Der Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien verläuft derzeit über dem sektoralen Pfad, nähert sich diesem jedoch langfristig an und zeigt eine klare Zielsetzung zur Reduktion der Emissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen.

### Kleine und mittelgroße Unternehmen

Die in diesem Bereich erfassten Finanzierungen richten sich speziell an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und machen 17% des im Rahmen der SBTi-Zielsetzung einbezogenen Portfolios aus. Das KMU-Portfolio konzentriert sich auf einige wesentliche Gebäudekategorien. Der größte Anteil entfällt auf Wohn- und Bürogebäude. Darüber hinaus spielen Hotels und bestimmte Gewerbeimmobilien wie Retail Warehouses eine wichtige Rolle. Diese Gebäudetypen bilden die zentralen Bestandteile des KMU-Portfolios und repräsentieren den Großteil der finanzierten Immobilien.



Die Grafik zeigt den Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien für das KMU-Portfolio im Vergleich zum 1,5-Grad-Zielpfad gemäß den Vorgaben von SBTi. Der Sektorpfad, der als Referenz dient, wurde auf Basis der Portfoliozusammensetzung gewichtet und bezieht sich ausschließlich auf die von SBTi vorgegebenen Pfade (CRREM-Pfade) in Österreich.

Bis 2030 strebt die RLB NÖ-Wien eine Reduktion der Emissionen um 52,5% an, von 31,0 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> im Jahr 2023 auf 14,7 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> im Jahr 2030. Der Dekarbonisierungspfad der RLB NÖ-Wien verläuft derzeit über dem sektoralen Pfad, nähert sich diesem jedoch langfristig an und zeigt eine klare Zielsetzung zur Reduktion der Emissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen.

### Maßnahmen zur Erreichung der Dekarbonisierungsziele

Um die Dekarbonisierungsziele bis 2030 zu erreichen, wird im kommenden Jahr ein besonderer Schwerpunkt auf das Monitoring des Kreditportfolios gelegt werden. Im Fokus steht dabei die Erfassung und Analyse der CO<sub>2</sub>-Intensität anhand von Energieausweisen, die detaillierte Informationen über den Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen.

Ein zentraler Bestandteil der Maßnahmen ist damit auch die verstärkte Einholung von Energieausweisen, um die Datengrundlage zu verbessern und eine präzisere Portfolioauswertung zu ermöglichen. Darüber hinaus wird ein verstärkter Fokus auf die Sensibilisierung von Kund:innen und Kundenbetreuer:innen gelegt, um die Relevanz der Dekarbonisierungsziele zu betonen und die Einholung von Energieausweisen im Rahmen des Neugeschäfts zu fördern. Zu diesem Zweck sind im kommenden Jahr umfassende Schulungen für Mitarbeiter:innen geplant.

Mit der aktuellen Datenlage kann noch keine Aussage über die eingeschlossenen Treibhausgasemissionen getroffen werden, dies folgt in den kommenden Jahren. Zusätzlich soll die Verbesserung der Datenlage dazu dienen, die



Taxonomiekonformitätsprüfung auszuweiten. Dies soll vor allem durch die verstärkte Einholung von Energieausweisdaten sowie sonstiger relevanter Dokumente, wie beispielsweise eine Bestätigung der Einhaltung von sozialen Mindestschutzkriterien, erfolgen.

Der Dekarbonisierungspfad für das Immobilienportfolio wurde am 27. Februar 2024 auf Vorstandsebene genehmigt. Da die RLB NÖ-Wien ein Finanzunternehmen ist, müssen für die Umstellung des Portfolios keine Produktionsprozesse angepasst werden, deshalb wird kein CapEX/OpEx Plan offengelegt. Sukzessive wird die Dekarbonisierungsstrategie über die nächsten Jahre um weitere Branchen erweitert, die Geschäftsstrategie wird mit entsprechend Maßnahmen nach dem Dekarbonisierungspfad adaptiert.

Der Anteil der Gesamtemissionen der durch Dekarbonisierungsziele abgedeckt ist, wird in der Tabelle unten dargestellt.

	Anteil an Scope 3.15	Anteil an Scope 3	Anteil an gesamten Scope 1+2+3 Emissionen
Dekarbonisierungsziele Immobilienportfolio	2,0%	1,2%	1,2%

Raiffeisen NÖ-Wien legt das Template 1 nach Artikel 449a CRR offen, dessen Basis der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis (KI-Gruppe) ist. Die Benchmark-VO findet auch in der Offenlegung nach Artikel 449a CRR zum 31. Dezember 2024 bei der Beurteilung der Risikopositionen Einklang. Dekarbonisierungsziele im CRR-Template weichen von jenen in der NFI, aufgrund des Konsolidierungskreises und unterschiedlicher Zuordnungslogiken im Portfolio, ab.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel bekennt man sich bis 2050 zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Scope 1 auf -90%.

Die **GoodMills Group** ist bereits in der Umsetzung oder plant folgende Maßnahmen: Im Scope 1 wird angestrebt, die Wärmepumpentechnologie in den Mühlen schrittweise auszubauen (sofern wirtschaftlich vertretbar) und auf LED-Beleuchtung umzustellen. Zur Reduktion der Scope 2 Emissionen ist eine Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz digitaler Überwachungssysteme zur Reduzierung des Stromverbrauchs und die Installation von PV-Systemen (wo wirtschaftlich vertretbar) geplant. Die GoodMills Group unterstützt bereits Initiativen für regenerative Landwirtschaft und nimmt an lokalen Initiativen zum Anbau regenerativer Getreidearten in den Produktionsländern teil, um innovative Lösungen zu entwickeln die Scope 3 Emissionen, die durch den Zukauf von Weizen entstehen, zu reduzieren.

Die **café+co** hat 2024 erstmalig eine Treibhausgasbilanz mit allen relevanten Emissionen erstellt. Die Treibhausgasbilanz bildet die Grundlage für ein gruppenweites Projekt für das Geschäftsjahr 2025 in dem spezifische Maßnahmen und Dekarbonisierungsziele erarbeitet und entwickelt werden.

Die **NÖM** hat 2024 im Zuge eines umfassenden Projektes, eine Treibhausgasbilanz mit allen relevanten Emissionen erstellt. Dieses wird im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt, um identifizierte Dekarbonisierungshebel zu analysieren und Reduktionsmaßnahmen zu entwickeln. Die NÖM bekennt sich zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und orientiert sich bei der Maßnahmenentwicklung an den wissenschaftlich fundierten Vorgaben von SBTi. Im Scope 2 konnten bereits 2016 mit der Umstellung auf 100% erneuerbaren Strom (Strom aus Wasserkraft) die Emissionen für die Standorte reduziert werden. Fokusthema bei den Dekarbonisierungsmaßnahmen ist der Energiever-

brauch beim Betrieb einer Molkerei – diese benötigt sowohl große Wärmemengen von bis zu 140 Grad als auch starke und schnelle Kühlung auf etwa 4 Grad. Die geplanten Maßnahmen umfassen:

- Erhebung des Status quo – Wärmeeffizienzanalyse
- Steigerung der Energieeffizienz
- Langfristige Substitution von Gas auf einen erneuerbaren Energieträger

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Mit 26,6 tCO<sub>2</sub>e im Scope 1 trägt das Geschäftsfeld Infrastruktur nur 0,1% zu den Gesamtemissionen im Scope 1 des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns bei. Die ambitionierten Ziele des Konzerns werden im Geschäftsfeld Infrastruktur mitgetragen. Dekarbonisierungshebel sind im Geschäftsfeld Infrastruktur vor allem die Umstellung auf eine E-Flotte und ein Mieter-Engagement zur Umstellung der Heizenergieträger.

#### ***Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell***

Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagementprozesses (finanzielle Wesentlichkeitsanalyse und Risikoinventurprozess) ergeben keine wesentlichen klimabezogenen Risiken. Neben der Risikoinventur spielt auch das Stresstestprogramm eine Rolle in der Gesamtsicht auf Risiken. Hierzu wurde sich an den Klimaszenarien des NGFS (Network for Greening the Financial System) orientiert. Das Ergebnis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat keine wesentlichen Risiken für das Portfolio der RLB NÖ-Wien identifiziert. Das Unternehmen führt aktuell keine Resilienzanalyse durch, vielmehr wird die Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells in Bezug auf seine Fähigkeit seine wesentlichen Auswirkungen, Risiken zu bewältigen und seine wesentlichen Chancen zu nutzen, durch den Klimastresstest festgestellt. Die Detailbeschreibungen zum Risikomanagementprozess sind in Abschnitt ESRS 2 GOV-5 ersichtlich.

#### ***Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen***

Als wesentliche Dekarbonisierungshebel sind im Geschäftsfeld Bank, die Finanzierungen und Beteiligungsanteile im Scope 3.15 identifiziert worden. Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel liegen die großen Dekarbonisierungshebel in der Beschaffung der Rohstoffe/Produkte im Scope 3.1 und im Geschäftsfeld Infrastruktur, im Strom- und Wärmeverbrauch der Gebäude.

Die Bewertung der Impacts im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels wurde durch Fachexpert:innen (Immobilienmanagement, Nachhaltigkeitsabteilung) der jeweiligen Fachabteilung oder Beteiligung gestützt auf den bestehenden Treibhausgasbilanzen durchgeführt. Wenn notwendig wurde sich auf Erfahrungswerten von Treibhausgasbilanzen von vergleichbaren Unternehmen aus der Branche gestützt. Erst im Geschäftsjahr 2024 ist eine vollumfängliche Treibhausgasbilanzierung für den gesamten Konzern erstellt worden, für die nächste Erstellung und das Verfahren zur Bewertung dient diese als Grundlage.

Klimabedingte physische Risiken und Übergangsrisiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses (Risikoinventurprozess und finanzielle Wesentlichkeitsanalyse) bewertet und auch die Auswirkungen physischer Risiken und Übergangsrisiken auf das Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien berücksichtigt, siehe ESRS 2 - GOV 5. Zusätzlich werden die Ergebnisse der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse mit jenen der Klimastresstests abgeglichen und unter der Nutzung der Klimaszenarien RCP 2.6, 4.5, 6.0, 8.5m, plausibilisiert. Diese bewerten das Klima-

risiko bis zum Jahr 2100 und decken somit kurz-, mittel- und langfristigen physischen Risiken und Übergangsrisiken ab.

Aus den Analysen der Risikoinventur lassen sich keine erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere keine erhöhten Klima- und Umweltrisiken, für das Kreditrisiko im Allgemeinen und für das Gewerbeimmobilienportfolio im Speziellen identifizieren. Lediglich für transitorische Risiken hinsichtlich Immobilien gilt es für die strategische Perspektive (über fünf Jahre hinaus bis zum Jahr 2050) nach aktuellem Kenntnisstand, die aktuelle Gesetzgebung im Blick zu behalten und die Datenbasis weiter auszubauen, um fundiertere Analysen durchführen zu können.

### RLB NÖ-Wien – Portfolio

Die finanzierten Emissionen werden dabei nach den Standards des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) bewertet, wobei die Berechnungen mit dem Software-Tool Climcycle durchgeführt werden. Aktuell erfolgt diese Berechnung im Strategischen Risikomanagement, Abteilung Risikocontrolling (RCO). Die Dokumentation der Berechnungsmethodik des Climcycle-Tools ist im Abschnitt ESRS E1 - 6 zu finden. Die finanzierten Emissionen werden im Geschäftsbericht unter der Emissionskategorie 3.15 „Investments“ separat ausgewiesen.

Klassifikation von Klimagefahren

	Temperatur	Wind	Wasser	Feststoffe
Chronisch	Temperaturänderung (Luft, Süßwasser, Meerwasser)	Änderung der Windverhältnisse	Änderung der Niederschlagsmuster und -arten (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	Küstenerosion
	Hitzestress		Variabilität von Niederschlägen oder der Hydrologie	Bodendegradation
	Temperaturvariabilität		Versauerung der Ozeane	Bodenerosion
	Abtauen von Permafrost		Salzwasserintrusion	Solifluktion
			Anstieg des Meeresspiegels	
			Wasserknappheit	
Akut	Hitzewelle	Zyklon, Hurrikan, Taifun	Dürre	Lawine
	Kältewelle/Frost	Sturm (einschließlich Schnee-, Staub- und Sandstürme)	Starke Niederschläge (Regen, Hagel, Schnee/Eis)	Erdrutsch
	Wald- und Flächenbrände	Tornado	Hochwasser (Küsten-, Flusshochwasser, pluviales Hochwasser, Grundhochwasser)	Bodenabsenkung
			Überlaufen von Gletscherseen	

### ESRS E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Im Berichtsjahr 2024 lag der Fokus auf der Schaffung einer fundierten Ausgangsbasis in Form einer Treibhausgasbilanzierung, die alle relevanten Emissionen der jeweiligen Beteiligungen umfasst, im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern. Die Baseline aus dem Geschäftsjahr 2023 wird für Dekarbonisierungsziele herangezogen. In einem gemeinsamen Prozess ist das Ziel im Geschäftsjahr 2025 einen abgestimmten Dekarbonisierungspfad mit den jeweiligen Beteiligungen pro Geschäftsfeld zu erstellen und diese mit realistischen und operationalisierbaren Maßnahmen zu untermauern. Einige Konzepte und Strategien wurden bereits unabhängig von der Treibhausgasbilanzierung aus dem Projekt 2024 im Gesamtkonzern umgesetzt.

## Geschäftsfeld Bank

Aktuell Gruppe, Raiffeisen NÖ-Wien	
Konzept	Betriebliches Mobilitätsmanagement - Dienstwagen
Wesentliche Themen	O Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Der Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen, welche negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Luftverschmutzung haben, durch den Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen im eigenen Fuhrpark und von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg.
Wichtigste Inhalte	In der Klimastrategie von Raiffeisen NÖ-Wien ist das Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement als Stream verankert. Die Dienstanweisung Dienstwagen regelt die Vergabe von Dienstfahrzeuge (Firmenfahrzeuge, Verfügerwägen, Dienstfahrräder). In der Dienstanweisung ist klar geregelt, welche Normverbrauchabgaben bei Neuanschaffungen überschritten werden dürfen (CO <sub>2</sub> -Ausstoß nach Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure (WLTP)). Dienstwagen dürfen von den jeweiligen Mitarbeiter:innen auch für den Privaten Gebrauch genutzt werden.
Allgemeine Ziele	Bei Raiffeisen NÖ-Wien ist das Ziel: Eine Umstellung der Fahrzeugflotte bis 2030 auf 100% E-Autos
Überwachungsprozess	/
Anwendungsbereich	Die Dienstanweisung gilt für alle Mitarbeiter:innen in der Raiffeisenlandesbank und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, sie gilt für alle Standorte.
Verantwortliche Organisationsebene	Die Verantwortung für die Dienstanweisung obliegt bei Raiffeisen NÖ-Wien dem Bereich Infrastrukturmanagement und wurde auf oberster Managementebene beschlossen. In der Aktuell Gruppe ist sie von der Geschäftsführung verfasst und beschlossen worden.
Verweis auf Standards Dritter	Taxonomie-VO
Berücksichtigung Interessen wichtigster Interessensträger	Wesentlichste Interessensträger:innen bei Raiffeisen NÖ-Wien sind Mitarbeiter:innen
Für Interessensträger:innen verfügbar	Die Dienstanweisung steht den Mitarbeiter:innen von Raiffeisen NÖ-Wien im Intranet zur Verfügung.

NAWARO	
Konzept	Unternehmensstrategie
Wesentliche Themen	X Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Beitrag zur Dekarbonisierung zur Erreichung europäischer und österreichischer Klimaziele; Steigende Energieeffizienz durch den hohen Wirkungsgrad von Biomasse; Ausstoß von THG-Emissionen in der Lieferkette.
Wichtigste Inhalte	Das Geschäftsmodell und die Unternehmensstrategie der NAWARO ist Energie aus erneuerbaren Energieträgern zu erzeugen. NAWARO produziert in Holz-, Holzgas- und Pelletskraftwerken überwiegend aus Holz, das stofflich nicht genutzt wird, z.B. Astmaterial und vom Borkenkäfer befallenes Holz. Der Rohstoff Holz kommt zu 90% von Lieferant:innen aus der Region.
Allgemeine Ziele	> 100% der erzeugten Energie aus erneuerbaren Energieträgern > Einkauf von regionalen Lieferanten – mind. 80% der Lieferanten im Radius von 100 km > Umstellung der Dienstautos auf 100% E-Autos bis 2030
Überwachungsprozess	/
Anwendungsbereich (vor- und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Die Unternehmensstrategie ist die Grundlage für die gesamte Geschäftstätigkeit, es betrifft die gesamte Wertschöpfungskette.
Verantwortliche Organisationsebene	Die Unternehmensstrategie ist von allen Mitarbeiter:innen zu tragen und zu leben. Die Endverantwortung liegt in der obersten Management-Ebene.
Verweis auf Standards Dritter	/
Berücksichtigung Interessen wichtigster Interessensträger	Die Geschäftsphilosophie wird unter der Berücksichtigung der wesentlichsten Stakeholder:innen, Mitarbeiter:innen, Kundinnen und den rechtlichen Rahmenbedingungen erarbeitet.
Für Interessenträger:innen verfügbar	Die grundlegende Geschäftsphilosophie ist auf der Unternehmenswebseite einsehbar.

RLB NÖ-Wien	
Konzept	Sustainable Finance Handbuch
Wesentliche Themen	X Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Beitrag zum Ausstoß von THG-Emissionen durch Energieverbrauch in finanzierten Gebäuden.
Wichtigste Inhalte	<p>Die RLB NÖ-Wien ist sich der Auswirkungen ihrer Geschäftsaktivitäten auf die Gesellschaft und die Umwelt bewusst. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen setzt die RLB NÖ-Wien alles daran, die negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten – insbesondere im Bereich des Kreditgeschäfts – zu minimieren und aktiv zur Verbesserung von gesellschaftlichen und ökologischen Bedingungen beizutragen. Das Sustainable Finance Framework der RLB NÖ-Wien definiert klare Standards, Prinzipien und Kriterien für verantwortungsbewusstes Finanzieren und unterstreicht das Engagement der Bank für nachhaltige Geschäftspraktiken. Dieses Framework dient der Bank als Leitfaden, um eine konsistente Vorgehensweise und Struktur bei der Integration nachhaltiger Aspekte in das Sustainable Finance Produktangebot sicherzustellen.</p> <p>Das zugehörige Sustainable Finance Handbuch spezifiziert die Verwendungszwecke des nachhaltigen Produktangebots der Bank. Dabei werden zentrale Themen adressiert, darunter Energieeffizienz, der Einsatz erneuerbarer Energien, Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel.</p> <p>Im Handbuch werden klare Standards für relevante Bereiche festgelegt, die eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Finanzierungsstrategie gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Energieeffizienz: Förderung der Herstellung, Entwicklung, Installation, Wartung oder Reparatur von Produkten und Technologien zur Reduzierung des Energieverbrauchs.</li> <li>&gt; Erneuerbare Energien: Festlegung von Standards für die Finanzierung erneuerbarer Energien, wie Wind-, Wasser- und Solarenergie, Bioenergie und Geothermie. Dazu gehört auch die Finanzierung des Baus, Betriebs, der Instandhaltung oder Sanierung von Fernwärmeleitungen und der zugehörigen Infrastruktur.</li> <li>&gt; Grüne Gebäude: Ziel ist es den Ausstoß von Treibhausgasemissionen in finanzierten Gebäuden durch z.B. geringeren Energieverbrauch zu reduzieren. Hierbei liegt der Fokus auf der Finanzierung umweltfreundlicher Geschäfts-, Betriebs- und Wohngebäude. Zu den Kriterien für vergünstigte Kreditkonditionen gehören Gebäudezertifizierungen, die Einhaltung bestimmter Energieverbrauchsstandards, Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie Einzelmaßnahmen wie die Installation von Ladestationen oder elektrischen Wärmepumpen.</li> </ul>
Allgemeine Ziele	<p>Allgemeine Ziele des Sustainable Finance Handbuches sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Erarbeitung einer klaren Definition von „ESG“ relevanten Finanzierungen und deren Verwendungszwecke</li> <li>&gt; Die Definition der Zuweisung der Kredite zu nachhaltigen Finanzprodukten sowie klare Klassifizierung der Finanzierungen in grüne und soziale Produktkategorien.</li> </ul>
Überwachungsprozess	Das Sustainable Finance Handbuch gilt für das Kundenkreditgeschäft und findet Anwendung auf alle Finanzierungen im Kommerzkundenbereich, mit Ausnahme von Special Purpose Vehicles (SPV).
Anwendungsbereich	Die Umsetzung des Sustainable Finance Handbuchs liegt auf oberster Ebene in der Verantwortung des Vorstands im Kommerzkundenbereich. Die operative Verantwortung für die im Handbuch beschriebenen Produkte trägt die Abteilung Sustainable Finance, Finanzierungs- & Förderconsulting (SFS). Daher ist bei der Vergabe sämtlicher Sustainable Finance Produkte stets ein Sustainable Finance Consultant (SFS-Consultant) eingebunden, um die Einhaltung interner und externer Richtlinien sicherzustellen.
Verantwortliche Organisations-ebene	<p>Dieses Sustainable Finance Handbuch orientiert sich an nachfolgende Standards:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Green Loan Principles (GLP)</li> <li>&gt; Social Loan Principles (SLP)</li> <li>&gt; Sustainability Linked Loan Principles (SLLP)</li> </ul>
Verweis auf Standards Dritter	Mit dem Sustainable Finance Handbuch wird das wachsende Interesse der Kund:innen an nachhaltigen und sozialen Finanzierungen unterstützt und ihnen zudem attraktive Konditionen angeboten.
Berücksichtigung	Im Zuge von Beratungsgesprächen werden Kund:innen durch die jeweiligen Kundenbetreuer:innen über

---

Interessen wichtigster Interessensträger	das aktuelle Angebot an nachhaltigen und sozialen Produkten informiert.
Für Interessensträ- ger:innen verfügbar	Die Umsetzung des Sustainable Finance Handbuchs liegt auf oberster Ebene in der Verantwortung des Vorstands im Kommerzkundenbereich. Die operative Verantwortung für die im Handbuch beschriebenen Produkte trägt die Abteilung Sustainable Finance, Finanzierungs- & Förderconsulting (SFS). Daher ist bei der Vergabe sämtlicher Sustainable Finance Produkte stets ein Sustainable Finance Consultant (SFS-Consultant) eingebunden, um die Einhaltung interne und externe Richtlinien sicherzustellen.

---

## RLB NÖ-Wien

Konzept	Nachhaltige Positionierung
Wesentliche Themen	O Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Beitrag zum Ausstoß von THG-Emissionen durch Energieverbrauch in finanzierten Gebäuden.
Wichtigste Inhalte	<p>Mit der Nachhaltigen Positionierung werden Positiv- und Negativkriterien definiert, die einen Rahmen für Geschäftsbeziehungen und insbesondere die Kreditvergabe festlegen. Als positiv werden besonders wünschenswerte Aktivitäten bewertet, die einen positiven Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft bringen. Im Gegensatz dazu umfassen negativ bewertete Aktivitäten Branchen oder Governance-Praktiken, die als problematisch erachtet und somit nicht unterstützt werden. Ergänzt um weiterführende interne Richtlinien wird sichergestellt, dass Projekte so umgesetzt und Geschäftsbeziehungen eingegangen werden, dass sie dem Nachhaltigkeitsanspruch folgen. Deshalb wird jede neue Geschäftsbeziehung geprüft. Entsprechend der Kundensegmentierung werden die relevanten Kundengruppen sukzessive erweitert und verbindliche Richtlinien für alle Geschäftsbereiche erarbeitet. Zudem ist es das Ziel die Inhalte dieser Richtlinie in Abstimmung mit geltenden Vorschriften und Regularien sowie unseren Raiffeisen-Werten im Einklang zu halten.</p> <p>In Bezug auf das Thema Klimawandel, sind die wesentlichen Themenfelder Klimaschutz und Einsatz erneuerbarer Energie in der Nachhaltigen Positionierung abgedeckt.</p> <p>Hierfür legt die Nachhaltige Positionierung klare Standards für folgende Bereiche fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Durch das Festlegen von Standards bei der Finanzierung von erneuerbaren Energievorhaben wie beispielsweise PV-Anlagen, Windkraft oder Staudämmen und Wasserkraft wurden in der Nachhaltigen Positionierung spezifische Ausschlusskriterien festgelegt, um die kritischen Auswirkungen für die Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Beispielsweise werden in der Kreditentscheidung bei der Finanzierung von Windkraftanlagen die Ergebnisse einer Umweltverträglichkeitsprüfung miteinbezogen.</li> <li>&gt; Es wird ein geordneter Rückzug (phasing out) aus Geschäften in den Branchen Erdöl/Erdgas und Kohle bis 2030 bei Bestandskund:innen angestrebt, zusätzlich wird kein Neugeschäft in diesen Sektoren vergeben. Zudem werden auch Geschäftsbeziehungen in Verbindung mit Atomkraft, dies umfasst sowohl die Produktion, den Handel den Bau, Betrieb sowie den Abbau und die Entsorgungsinfrastruktur von Atomenergie vermieden.</li> </ul>
Allgemeine Ziele	<p>Allgemeine Ziele der Nachhaltigen Positionierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten - insbesondere im Kreditgeschäft - auf die Gesellschaft und die Umwelt zu minimieren und aktiv zu deren Verbesserung beizutragen.</li> <li>&gt; Definition von Positiv- und Negativkriterien als Rahmen für Geschäftsbeziehungen, insbesondere bei der Kreditvergabe</li> <li>&gt; Klare Kriterien für Integration von ESG-Faktoren in Kreditentscheidungen</li> <li>&gt; Prüfung des Bestandsportfolios auf Konformität mit der nachhaltigen Positionierung und den Branchenpolicies (detaillierterer Kriterienkatalog für Finanzierungen in bestimmte Branchen)</li> </ul>
Überwachungsprozess	Die Einhaltung der Kriterien wird bei der Kreditvergabe im Vertrieb (first line of defense) geprüft und oberhalb einer definierten Relevanzgrenze im Risikomanagement (second line of defense) analysiert und bewertet. Im Fall von unterschiedlichen Betrachtungen zwischen Vertriebseinheiten und Risikomanagement kann die Transaktion gemäß Pouvoirordnung eskaliert werden. Für solche Zweifelsfälle stehen dem Vertrieb speziell geschulte Fach- und Produktexpert:innen zur Verfügung.
Anwendungsbereich	Die Nachhaltige Positionierung findet Anwendung auf das gesamte Kreditgeschäft.
Verantwortliche Organisations-ebene	Die Nachhaltige Positionierung wurde im Rahmen eines Gesamtvorstandsbeschlusses implementiert. Die operative Umsetzung liegt im Vertrieb.
Verweis auf Standards Dritter	<p>Die Nachhaltige Positionierung orientiert sich an nachfolgenden Standards:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Global Compact der United Nations (UN)</li> <li>&gt; Charta der Vielfalt</li> </ul>
Berücksichtigung	Mit der Nachhaltigen Positionierung wird das wachsende Interesse der Investor:innen, externen Stake-



---

Interessen wichtiger Interessenträger:innen	holder und Ratingagenturen an nachhaltigen und sozialen Finanzierungen unterstützt.
Für Interessenträger:innen verfügbar	Die Nachhaltige Positionierung ist auf der Webseite der RLB NÖ-Wien für alle Stakeholder:innen zugänglich.

---

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Derzeit gibt es in der **café+co Gruppe** noch keine dezidierten Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Diese werden perspektivisch gestartet.

In der **LLI** gibt es zurzeit, aufgrund der geringen Unternehmensgröße, keine Konzepte in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Die **GoodMills Group** hat derzeit noch kein Konzept im Zusammenhang mit dem Klimaschutz, bereits bestehende oder geplante Maßnahmen sind in E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien.

Die **NÖM** ist derzeit aktiv dabei, ein umfassendes Konzept in Bezug auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte des Klimawandels zu entwickeln. Diese Strategie wird sich auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen und die Anpassung an klimabedingte Risiken konzentrieren.

Im Rahmen dieses Prozesses plant die NÖM, die klimabedingten Chancen und Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu analysieren und geeignete Maßnahmen zur Minderung von Emissionen sowie zur Steigerung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu erarbeiten. Die Strategie wird unter anderem Ziele zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, insbesondere in Scope 1 und 2, sowie zur Optimierung von Energie- und Ressourcennutzung beinhalten.

Das Ziel ist es, ab 2025 dann die ersten konkreten Maßnahmen und Ziele zur Umsetzung dieser Strategie in die Praxis zu überführen, mit regelmäßigen Überprüfungen und Anpassungen, um sicherzustellen, dass die NÖM auf Kurs bleibt, um die langfristigen Klimaziele zu erreichen.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

Im Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es zurzeit noch keine Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Die Treibhausgasbilanzierung, aller relevanten Emissionen der jeweiligen Beteiligungen, des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns kann als Initiator für jeweilige Konzepte in den kommenden Geschäftsjahren dienen.

## ESRS E1-3 - Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

### Konzernübergreifende Maßnahmen

Raiffeisen NÖ-Wien; RiT	
Maßnahme	Betriebliches Mobilitätsmanagement
Wesentliche Themen	O Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen; Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg; Beitrag zur Reduktion von THG-Emissionen durch die Förderung/Unterstützung von Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel für Mitarbeiter:innen
Aktualität	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O Geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	> Senkung der CO <sub>2</sub> e im Scope 1, 3.6 und 3.7 > Reduktion der Auswirkungen auf die Luftverschmutzung
Umfang der Maßnahme	> Alle Mitarbeiter:innen der RLB NÖ-Wien können einen Fahrtkostenzuschuss zur Jahreskarte der Wiener Linien, und Tagespendler:innen für VOR-Tickets/Klimatickets erhalten. Durch den Fahrtkostenzuschuss soll der Anreiz für Mitarbeiter:innen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, attraktiver werden, somit sollen CO <sub>2</sub> -Emissionen am Arbeitsweg reduziert werden. > Die Raiffeisen Immobilien Treuhand unterstützt ihre Mitarbeiter:innen in der Zentrale (Wien) finanziell mit dem Öffi-Ticket. > Zusätzlich steht den Mitarbeiter:innen die Option eines Fahrrad-Überlassungs-Modells zur Verfügung. > Die Maßnahme betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette
Zeithorizonte	Bestehende Maßnahme wird ohne zeitliche Einschränkung weitergeführt
Abhilfemaßnahme	/
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
Dekarbonisierungshebel	Eigener Fuhrpark – Scope 1, 3.6 Geschäftsreisen und 3.7 Pendeln
Reduktionen der Treibhausgasemissionen	Maßnahme bereits vor dem Treibhausgasbilanzierungs-Projekt 2024 etabliert, Auswirkungen erst in den kommenden Jahren messbar

Raiffeisen NÖ-Wien, Raiffeisen Immobilien Treuhand, Raiffeisen Vorsorge Wohnung, LLI AG	
Maßnahme	Umstellung UZ-46 zertifizierter Ökostrom
Wesentliche Themen	O Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Ausstoß von THG-Emissionen durch Energieverbrauch in betriebseigenen Gebäuden
Aktualität	x Ergriffene Maßnahme x Aktuelle Maßnahme O Geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	Senkung der CO <sub>2</sub> Emissionen im Scope 2
Umfang der Maßnahme	> In den beiden Raiffeisen-Häusern am Schwedenplatz sowie in allen Stadtbankfilialen wird UZ-46 zertifizierter Strom bezogen  > Die Maßnahme betrifft die eigene Geschäftstätigkeit
Zeithorizonte	Bestehende Maßnahme wird weitergeführt ohne zeitliche Einschränkung
Abhilfemaßnahme	/
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
Dekarbonisierungshebel	Indirekte Emissionen Scope 2 – erneuerbare Energiequellen
Reduktionen der Treibhausgasemissionen	Maßnahme bereits vor dem Treibhausgasbilanzierung-Projekt 2024 etabliert, Auswirkungen sind erst in den kommenden Jahren messbar

## Geschäftsfeld Bank

NAWARO	
Maßnahme	<b>Regionaler Einkauf von Rohstoffen (Umkreis 100 km)</b>
Wesentliche Themen	X Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Reduktion der THG-Emissionen beim Transport von Rohstoffen/Durchforstungsholz (v.a. durch eine begrenzte Entfernung von Lieferanten von maximal 100km vom Werk); Ausstoß von THG-Emissionen in der Lieferkette (z.B. durch Zukauf von Produkten)
Aktualität	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	> Förderung der regionalen Wirtschaft > Kurze Lieferwege reduzieren die Treibhausgasemissionen im Transport – Reduktion der THG-Emissionen im Scope 3 > Kurze Lieferwege reduzieren die Auswirkung auf die Luftverschmutzung
Umfang der Maßnahme	> Die Maßnahme betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette: Einkauf. > Die Maßnahme umfasst alle Standorte. > Standorte in Grenznähe der Tschechischen Republik, hier befindet sich ein Teil der vorgelagerten Wertschöpfungskette (50%) - Lieferanten sind im Schnitt jeweils 100 Kilometer rund um die Standorte
Zeithorizonte	Bestehende Maßnahme wird ohne zeitliche Einschränkung weitergeführt
Abhilfemaßnahme	/
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
Dekarbonisierungshebel	Vorgelagerte Wertschöpfungskette – Scope 3.4 Vorgelagerter Transport
Reduktionen der Treibhausgasemissionen	Maßnahme bereits vor dem Treibhausgasbilanzierungs-Projekt 2024 etabliert, Auswirkungen erst in den kommenden Jahren messbar.

NAWARO, Aktuell-Gruppe, Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Umstellung E-Flotte
Wesentliche Themen	O Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg; Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen; Ausstoß von THG-Emissionen durch Einsatz von fossil-basierten Fahrzeugen von Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg
Aktualität	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O Geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	> Umstellung des gesamten Fuhrparks auf E-Autos > Senkung der CO <sub>2</sub> e im Scope 1 und 3.6 und 3.7
Umfang der Maßnahme	> NAWARO: Umstellung auf 100% E-Autos bis 2030 abgeschlossen > Raiffeisen NÖ-Wien: Umstellung auf 100% E-Autos bis 2030 abgeschlossen > Die Maßnahme betrifft die eigene Geschäftstätigkeit
Zeithorizonte	Bestehende Maßnahme wird ohne zeitliche Einschränkung weitergeführt.
Abhilfemaßnahme	/
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	> NAWARO: EUR 400.000. Kein OpEx und CapEx identifiziert > Raiffeisen NÖ-Wien: Keine Angabe zu finanziellen Mittel möglich. Keine OpEx und CapEx identifiziert > Aktuell Gruppe: Keine Angabe zu finanziellen Mittel möglich. Keine OpEx und CapEx identifiziert
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
Dekarbonisierungshebel	Eigener Fuhrpark – Scope 1
Reduktionen der Treibhausgasemissionen	Maßnahme bereits vor dem Treibhausgasbilanzierung-Projekt 2024 etabliert, Auswirkungen sind erst in den kommenden Jahren messbar

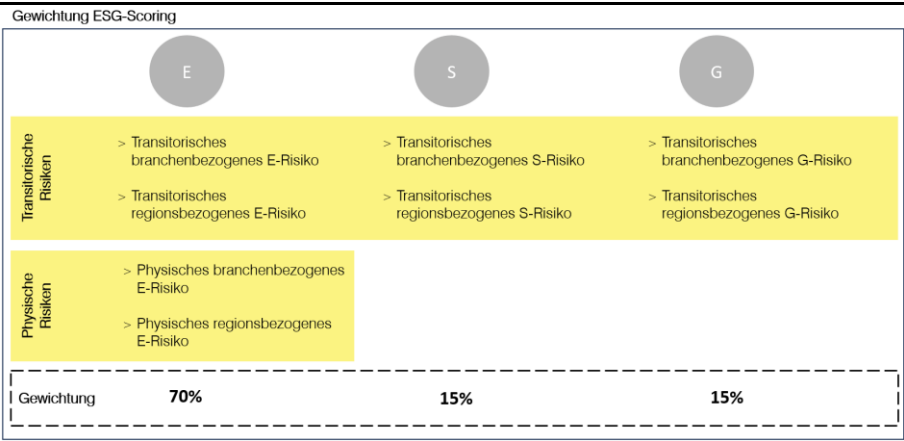
RLB NÖ-Wien	
Maßnahme	Nachhaltiges Produktportfolio - Finanzierungen mit ökologischem oder sozialem Effekt
Wesentliche Themen	X Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Beitrag zum Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in finanzierten Gebäuden; Förderung von erneuerbaren Energien durch die Zusammenarbeit mit der akkreditierten Förderungspartnerin der Kreditanstalt für Wiederaufbau
Aktualität	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	Diese Maßnahme beruht auf dem Sustainable Finance Handbuch der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, welches darauf abzielt, Finanzierungen in nachhaltige Produkte voranzutreiben.
Umfang der Maßnahme	Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bietet ein Portfolio an Sustainable Finance Finanzierungsprodukten an, welche dazu beitragen sollen, einen positiven Beitrag zur Transformation von Unternehmen in eine nachhaltige Zukunft zu gewährleisten. Das Produktangebot beinhaltet sowohl Use-of-Proceeds-Produkte mit einer konkreten Mittelverwendung als auch eine allgemeine Unternehmensfinanzierung mit Anreizen zur Transition. Bei Produkten von externen Anbieter:innen achtet die RLB NÖ-Wien darauf, dass es sich um reputable Partner:innen und Förderinstitutionen handelt. Hierzu zählen beispielsweise die Europäische Investitionsbank (EIB), die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) und diverse weitere österreichische Förderinstitutionen wie etwa die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (AWS) und die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC). Das umfangreiche ESG-Produktangebot ist in Abschnitt ESRS 2 SBM1 beschrieben. Die Maßnahme betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette.
Zeithorizonte	Die Bereitstellung nachhaltiger Finanzprodukte zielt darauf ab, langfristig einen Anstieg der ESG-konformen Finanzierungen im Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien zu erreichen, weshalb diese Maßnahme keine Zeitliche Beschränkung hat.
Abhilfemaßnahme	Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf der Förderung des nachhaltigen Produktportfolios und Finanzierungsangebots, wodurch indirekt ein Beitrag zur Vermeidung negativer Auswirkungen geleistet wird.
Fortschritt der Maßnahme	Die ESG-konformen Finanzierungen sind detailliert in der NIK-Tabelle im Abschnitt ESRS 2- SBM 1 dargestellt. Ziel ist es, bis zum Jahr 2027 einen Anteil von 30% an ESG-Impact-Finanzierungen zu erreichen.
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
Dekarbonisierungshebel	Durch den Fokus auf die Transformation des Portfolios hin zu nachhaltigen und sozialen Finanzierungen können die Scope-3-Emissionen (finanzierte Emissionen) im Portfolio der RLB NÖ-Wien reduzieren werden.
Reduktionen der Treibhausgasemissionen	Das nachhaltige Produktportfolio der RLB NÖ-Wien soll zur Reduktion der THG-Emissionen beitragen und somit die negativen Klimaauswirkungen reduzieren.

RLB NÖ-Wien	
Maßnahme	Entwicklung eines ESG-Dashboard zur Portfoliosteuerung
Wesentliche Themen	X Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Beitrag zum Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in finanzierten Gebäuden; Förderung von erneuerbaren Energien durch die Zusammenarbeit mit der akkreditierten Förderungspartnerin der Kreditanstalt für Wiederaufbau
Aktualität	X Energieeffizienz X Einsatz erneuerbarer Energie X Klimaschutz O Anpassung an den Klimawandel
Erwartbare Ergebnisse	Die Maßnahme betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Diese Maßnahme beruht auf dem Sustainable Finance Handbuch sowie dem Sustainable Bond Framework der RLB NÖ-Wien, welches darauf abzielt, Finanzierungen in nachhaltige Produkte voranzutreiben.
Umfang der Maßnahme	Im aktuellen Jahr lag ein Fokus darauf, die grünen Finanzierungen der RLB NÖ-Wien systematisch auswertbar zu machen. Zu diesem Zweck wurden die entsprechenden Geschäfte im System durch gezieltes Flagging gekennzeichnet. Um sowohl schnelle Analysen als auch eine langfristige Steuerung des ESG-Portfolios zu gewährleisten, wurde ein ESG-Dashboard entwickelt, das es ermöglicht, ESG-konforme Geschäfte zu überwachen und auszuwerten. Das Dashboard bietet eine umfassende Darstellung der gesamten ESG-konformen Finanzierungen, aufgeteilt in grüne, soziale und EIB/OeKB-Refinanzierungen. Zusätzlich wird eine Aufteilung nach einzelnen Produktkategorien gezeigt, die veranschaulicht, wie die verschiedenen Produkte aktuell im Portfolio gewichtet sind, gemessen am jeweiligen Volumen. Darüber hinaus enthält das Dashboard eine Ansicht, die detailliert darstellt, in welcher Geschäftsgruppe wie viel Volumen an ESG-Produkten liegt. Um auch die Bondfähigkeit grünen und sozialen Finanzprodukte präzise aufzuschlüsseln, wurde eine zusätzliche Ansicht integriert, die neben der Bondfähigkeit auch Ablaufprofile umfasst.
Zeithorizonte	Diese Maßnahme verfolgt das Ziel, das ESG-konforme Finanzierungsgeschäft langfristig schnell und effizient auswertbar zu machen, weshalb sie nicht auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt ist.
Abhilfemaßnahme	Die gezielte Auswertung des nachhaltigen Produktportfolios ermöglicht eine effektivere Steuerung und Förderung des ESG-Produktangebotes, wodurch indirekt ein Beitrag zur Vermeidung negativer Auswirkungen erzielt wird.
Fortschritt der Maßnahme	Die Fortschritte werden quartalsweise im Rahmen des Sustainability Committee (SuCo) an die oberste Geschäftsleitung berichtet.
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
Dekarbonisierungshebel	Durch den Fokus auf die Transformation des Portfolios hin zu nachhaltigen und sozialen Finanzierungen können die Scope-3-Emissionen (finanzierte Emissionen) im Portfolio der RLB NÖ-Wien reduzieren werden.
Reduktionen der Treibhausgasemissionen	Das nachhaltige Produktportfolio der RLB NÖ-Wien soll zur Reduktion der THG-Emissionen beitragen und somit die negativen Klimaauswirkungen reduzieren.

RLB NÖ-Wien	
Maßnahme	Messung der Anzahl der Kundengespräche zu ESG konformen Finanzierungen
Wesentliche Themen	X Energie X Klimaschutz
Wesentliche IROs	Beitrag zum Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in finanzierten Gebäuden; Förderung von erneuerbaren Energien durch die Zusammenarbeit mit der akkreditierten Förderungspartnerin der Kreditanstalt für Wiederaufbau
Aktualität	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O Geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	Diese Maßnahme beruht auf keinem Konzept.
Umfang der Maßnahme	Durch die Einführung von Messungs- und Reporting-Strukturen für Gespräche und Termine sollen Betreuer und Spezialisten gezielt incentiviert werden. Dies erfolgt durch das Tracking von Kommunikationsleistungen in Besuchsberichten, die Berichtserstellung durch Consultants sowie das KMU-Tracking über SFS. SFS fokussiert dabei auf Volumen, Terminanzahl und Offerten und berichtet regelmäßig im Management-Update über die Ergebnisse. So gab es im Jahr 2024 insgesamt 679 Kundengespräche mit dem Thema Sustainable Finance.
Zeithorizonte	Diese Maßnahme zielt darauf ab, langfristig einen Anstieg der ESG-konformen Finanzierungen im Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien zu erreichen, weshalb diese Maßnahme keine Zeitliche Beschränkung hat. Die Maßnahme betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette.
Abhilfemaßnahme	Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf der Förderung des nachhaltigen Produktportfolios und Finanzierungsangebots, wodurch indirekt ein Beitrag zur Vermeidung negativer Auswirkungen geleistet wird.
Fortschritt der Maßnahme	Die Fortschritte werden regelmäßig in Management-Updates durch die Bereichsleitung an den Vorstand kommuniziert.
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
Dekarbonisierungshebel	Durch den Fokus auf die Transformation des Portfolios hin zu nachhaltigen und sozialen Finanzierungen können die Scope-3-Emissionen (finanzierte Emissionen) in unserem Kreditportfolio reduziert werden.
Reduktionen der Treibhausgasemissionen	Das nachhaltige Produktportfolio der RLB NÖ-Wien soll zur Reduktion der THG-Emissionen beitragen und somit die negativen Klimaauswirkungen reduzieren.

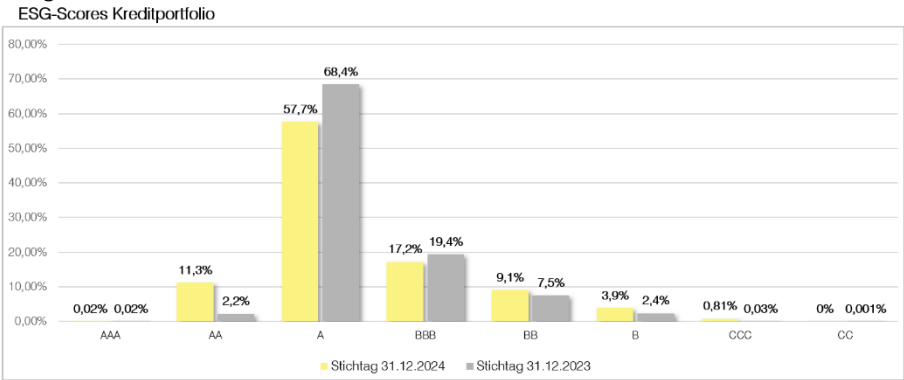


RLB NÖ-Wien	
<b>Maßnahme</b>	<b>ESG-Scoring zur Bewertung des Kreditportfolios</b>
<b>Wesentliche Themen</b>	O Energie X Klimaschutz
<b>Wesentliche IROs</b>	Beitrag zum Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in finanzierten Gebäuden; Förderung von erneuerbaren Energien durch die Zusammenarbeit mit der akkreditierten Förderungspartnerin der Kreditanstalt für Wiederaufbau
<b>Aktualität</b>	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O Geplante Maßnahme
<b>Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Policies / Erwartete Ergebnisse</b>	Das ESG-Scoring ermöglicht die Identifikation von Fokuskunden und Branchen um gezielt die Transformation hin zu einem nachhaltigen Kreditportfolio zu ermöglichen.
<b>Umfang der Maßnahme</b>	<p><b>Die Maßnahme betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette</b></p> <p><b>ESG-Portfolioanalyse und Integration des ESG-Scorings in den Kreditvergabeprozess</b></p> <p>Die RLB NÖ-Wien nutzt ein externes ESG-Scoring-Tool für die Portfolioanalyse, um physische und transitorische Risiken der Kund:innen zu bewerten. Das Tool klassifiziert die Risiken anhand der Kriterien Environmental (E), Social (S) und Governance (G). Die einzelnen Ergebnisse werden mit einer spezifischen Gewichtung zu einem umfassenden ESG-Score zusammengefasst, der als Indikator für das ESG-Risiko der jeweiligen Kreditnehmer:innen dient. Der Score wird auf einer Skala von 0 bis 1 dargestellt, wobei 0 das beste und 1 das schlechteste Ergebnis repräsentiert. Das Label wird im Intervall von AAA (bestes) bis C (schlechtestes) angegeben.</p> <p><b>Kundensegmentierung:</b></p> <p>Zur präzisen Kundensegmentierung wurden insgesamt sechs vordefinierte Kundengruppen festgelegt. Für die wichtigsten Geschäftssegmente der Bank wurden unterschiedliche Pre-Sets mit spezifischen Gewichtungen erstellt, um die individuellen Risiken der RLB-Kund:innen abzubilden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien</li> <li>&gt; Immobilienprojektfinanzierungen</li> <li>&gt; KMU &amp; Corporates</li> <li>&gt; Finanzunternehmen</li> <li>&gt; Privatpersonen</li> <li>&gt; Öffentliche Hand</li> </ul> <p><b>Risikokategorien:</b></p> <p>Das ESG-Scoring umfasst verschiedene Risikokategorien, die Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken abdecken. Eine Übersicht dieser Kategorien wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Umweltrisiken wurden in allen sechs Kundengruppen als die am stärksten gewichtete Kategorie berücksichtigt. Dies liegt an der detaillierteren Datengrundlage und der besseren Quantifizierbarkeit.</p>



Die im aktuellen Jahr finalisierten Pre-Sets umfassen die festgelegten Gewichtungen der einzelnen Risikokategorien für jedes Kundensegment. Dabei wurde definiert, welchen Einfluss spezifische Risikofaktoren, wie physische Umweltrisiken oder transitorische soziale Risiken, auf den ESG-Gesamtscore haben.

**Portfolioanalyse:** Im Rahmen der Portfolioanalyse wird das ESG-Risikoprofil quartalsweise ausgewertet.



**Integration in den Kreditvergabeprozess**

Im Jahr 2024 wurde das ESG-Scoring erfolgreich in den Kreditvergabeprozess für KOM- und KMU-Kund:innen integriert. Für Kredite oberhalb der festgelegten Risikorelevanzgrenze (RRG) erstellen die Kundenbetreuer:innen mithilfe des externen Tools „Climcycle“ einen ESG-Score, der in die ESG-Stellungnahme einfließt.

Abhängig vom Ergebnis des ESG-Scorings erfolgt eine Bewertung der Kund:innen, bei der gezielt risikomindernde Maßnahmen erfragt werden. Wird ein hohes ESG-Risiko festgestellt, wird die Entscheidung über den Kreditantrag auf eine höhere Pouvoirstufe verlagert, um eine umfassendere Prüfung und Bewertung sicherzustellen.

**Zeithorizont**

Im Jahr 2024 wurde das ESG-Scoring erfolgreich in den Kreditvergabeprozess integriert, wobei eine schrittweise Vorgehensweise gewählt wurde. In diesem Jahr wurde das Scoring für KMU- und KOM Kund:innen eingeführt, mit Ausnahme von Projektfinanzierungen und Kreditgeschäften unterhalb der Risikorelevanzgrenze.

Für das Jahr 2025 ist geplant, das ESG-Scoring auch auf Projektfinanzierungen auszuweiten,

	um eine umfassendere Anwendung und Bewertung zu gewährleisten.
<b>Abhilfe für negative Auswirkungen</b>	Der Schwerpunkt dieser Maßnahme liegt darauf, die Kund:innen der RLB NÖ-Wien hinsichtlich ihrer ESG-Risiken zu analysieren und Finanzierungen von Kund:innen mit hohen Risiken sorgfältig zu prüfen, um ESG-Risiken gezielt zu minimieren.
<b>Fortschritte</b>	Im Jahr 2024 wurde das ESG-Scoring erfolgreich in den Kreditvergabeprozess für KMU- und KOM-Kund:innen integriert, ausgenommen hiervon sind Projektfinanzierungen sowie Finanzierungen unterhalb der Risikorelevanzgrenze (RRG). Darüber hinaus wurde die Methodik im Vergleich zum Vorjahr überarbeitet und weiterentwickelt. Im Zuge dessen wurden spezifisch auf die Bedürfnisse der RLB zugeschnittene Pre-Sets erstellt, wie im entsprechenden Umfang beschrieben.
<b>E1 – Spezifische Angaben MDR-A</b>	
<b>Dekarbonisierungshebel</b>	Durch den Fokus des ESG-Scorings auf die Transformation des RLB NÖ-Wien Portfolios hin zu mehr nachhaltigen und sozialen Finanzierungen können Emissionshotspots im Kreditportfolio identifiziert und diese gezielt adressiert werden.
<b>Reduktionen der Treibhausgasemissionen</b>	Das ESG-Scoring der RLB NÖ-Wien zielt darauf ab, gezielt nachhaltige Finanzierungen zu fördern und damit einen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und negativen Klimaauswirkungen zu leisten.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Derzeit gibt es in der **café+co Gruppe** noch keine aktiven oder geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Diese werden perspektivisch gestartet.

Die **GoodMills Group** ist bereits in der Umsetzung oder plant folgende Maßnahmen: Im Scope 1 wird angestrebt, die Wärmepumpentechnologie in den Mühlen schrittweise auszubauen (sofern wirtschaftlich vertretbar) und auf LED-Beleuchtung umzustellen. Zur Reduktion der Scope 2 Emissionen ist eine Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz digitaler Überwachungssysteme zur Reduzierung des Stromverbrauchs und die Installation von PV-Systeme (wo wirtschaftlich vertretbar) geplant. Die GoodMills Group unterstützt bereits Initiativen für regenerative Landwirtschaft und nimmt an lokalen Initiativen zum Anbau regenerativer Getreidearten in den Produktionsländern teil, um innovative Lösungen zu entwickeln die Scope 3 Emissionen, die durch den Zukauf von Weizen entstehen, zu reduzieren.

Die **NÖM** hat bisher noch keine Maßnahmen im Hinblick auf die wesentlichen Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel vollständig implementiert.

Jedoch wurde bereits ein vollständiger Corporate Carbon Footprint (CCF) auf Basis des GHG-Protokolls erstellt, um die Emissionsquellen umfassend zu analysieren. Aktuell arbeitet das Unternehmen an der Entwicklung konkreter Maßnahmen und Ziele, wobei ein besonderer Fokus auf der technischen Umsetzbarkeit potenzieller Maßnahmen liegt. Ein Beschluss des Vorstands über diese Maßnahmen und Ziele ist für 2025 geplant. Im Anschluss wird mit der Umsetzung begonnen, um die Risiken und Chancen des Klimawandels systematisch zu adressieren.

Bei der LLI gibt es zurzeit noch keine Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

Im Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es zurzeit nur bei der St. Leopold Liegenschaftsverwaltung und der Liegenschaft Obere Donaustraße Maßnahmen, die weiteren Beteiligungen setzen keine Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel. Die Treibhausgasbilanzierung des Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien-Konzerns, die alle relevanten Emissionen der Beteiligungen umfasst, kann als Initiator für jeweilige Konzepte in den kommenden Geschäftsjahren dienen.

St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	
<b>Maßnahme</b>	<b>Energieeffizienter Ausbau</b>
<b>Wesentliche Themen</b>	O Energie X Klimaschutz
<b>Wesentliche IROs</b>	Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in betriebseigenen Gebäuden
<b>Aktualität</b>	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O geplante Maßnahme
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	Steigerung der Energieeffizienz und Senkung der CO <sub>2</sub> Emissionen
<b>Umfang der Maßnahme</b>	Umstellung der Beleuchtung auf energieeffizientere Variante Umstellung auf energieeffizientere Geräte bspw. Kühlung Verwendung von nachhaltigen und emissionsarmen Baumaterialien Wassersparende Armaturen Barrierefreiheit
<b>Zeithorizonte</b>	Bestehende Maßnahme wird weitergeführt ohne zeitliche Einschränkung
<b>Abhilfemaßnahme</b>	/
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	/
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
<b>Dekarbonisierungshebel</b>	Senkung Scope 1 und 2 Emissionen
<b>Reduktionen der Treibhausgasemissionen</b>	Auswirkungen erst in den kommenden Jahren im Zuge der Treibhausgasbilanz messbar.

Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße GmbH	
<b>Maßnahme</b>	<b>Energieeffizientere Ausbau</b>
<b>Wesentliche Themen</b>	O Energie X Klimaschutz
<b>Wesentliche IROs</b>	Ausstoß von THG (Treibhausgas)-Emissionen durch Energieverbrauch in betriebseigenen Gebäuden
<b>Aktualität</b>	X Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahme O geplante Maßnahme
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	
<b>Umfang der Maßnahme</b>	Verwendung von VOC-armen Materialien Energieeffiziente Beleuchtung Energieeffiziente Geräte und Systeme Wassersparende Armaturen
<b>Zeithorizonte</b>	Bestehende Maßnahme wird weitergeführt ohne zeitliche Einschränkung
<b>Abhilfe- maßnahme</b>	/
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	/
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.
E1 – Spezifische Angaben MDR-A	
<b>Dekarbonisie- rungshebel</b>	Senkung Scope 1 und 2 Emissionen
<b>Reduktionen der Treibhaus- gasemissionen</b>	Auswirkungen erst in den kommenden Jahren im Zuge der Treibhausgasbilanz messbar.

Bei allen beschriebenen Maßnahmen gab es im Berichtsjahr keine erheblichen Geldbeträge von CapEx und OpEx für ergriffene oder vorgesehene Maßnahmen.

## *ESRS E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel*

Die Dekarbonisierungsziele des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns sind in E1-1 und die ESG-Strategie in SBM-1 angeführt.

### **Geschäftsfeld Bank**

NAWARO	
Ziele	Ökologische Lieferkette
Wesentliche Themen	X Energie X Klimaschutz
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	Das Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgaben zeigt, dass die Zielvorgaben klar aus der Unternehmensstrategie und -philosophie abgeleitet sind. Die Fokussierung auf regionale Lieferanten innerhalb eines Radius von durchschnittlich 100 km ist ein pragmatisches Mittel, um sowohl die ökologischen als auch die ökonomischen Ziele von NAWARO zu erreichen, und unterstützt die langfristige Vision des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit und lokale Wirtschaftsförderung.
Zielniveau	Das Ziel ist absolut, da es sich auf eine feste, messbare geografische Entfernung bezieht, die nicht überschritten werden soll. Konkret heißt das, dass alle Lieferanten, nach Möglichkeit, insbesondere in Abhängigkeit vom Rohstoffangebot, innerhalb dieses definierten Radius von rund 100 km bleiben sollten.
Umfang des Zieles	NAWARO versucht, die Logistik und den Transport von Biomasse effizient zu gestalten. Es werden kurze Transportwege priorisiert, um Kosten und Emissionen zu minimieren.
Bezugswert und -jahr	Zu Beginn des Jahres 2024 waren etwa 80% der Lieferanten innerhalb des 100 km-Radius. Dieser Wert dient als Ausgangspunkt für die Messung der Fortschritte.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	Der Zeitraum für die Zielumsetzung bleibt flexibel. Es wird jedoch angestrebt, dass mindestens 80% der bestehenden Lieferanten dauerhaft innerhalb des 100 km-Radius bleiben, wobei eine tendenzielle Steigerung dieses Anteils angestrebt wird. Zudem sollen alle neuen Lieferanten ebenfalls innerhalb dieses festgelegten Radius von 100 km liegen, um die Zielvorgabe langfristig zu erfüllen.
Methoden zur Festlegung des Ziels	Stabilität der regionalen Lieferantenbasis: In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass es eine stabile Anzahl von regionalen Biomasselieferanten gibt, die langfristig in der Lage sind, NAWARO mit der benötigten Menge an Biomasse zu versorgen, ohne dass der geografische Radius überschritten wird. Datenquellen - über die jährliche Treibhausgasberechnung werden auch die Transportwege überprüft. Der Fokus auf regionale Lieferanten wurde nicht nur aus ökologischen Gründen gewählt, sondern auch, um die lokale Wirtschaft zu fördern und Arbeitsplätze in der Region zu sichern. NAWARO beteiligt sich aktiv an regionalen Umwelt- und Sozialprojekten, um die Auswirkungen des Unternehmens auf die Gemeinschaft zu verstärken. Der regionale Einkauf trägt dazu bei, dass das Unternehmen als verantwortungsbewusster Akteur in der Region wahrgenommen wird.
Wissenschaftsbasierter Ansatz	/
Einbindung von Interessenträger:innen	Mitarbeitende: Als Hauptzielgruppe der Schulungen spielen sie eine zentrale Rolle. Ihr Engagement und Bewusstsein beeinflussen die Umsetzung biodiversitätsfreundlicher Maßnahmen direkt. Führungskräfte: Sie dienen als Vorbilder und Multiplikatoren, um die Bedeutung des Ziels zu kommunizieren und Biodiversitätsaspekte in Entscheidungsprozesse zu integrieren.
Änderungen des Ziels	Eine wesentliche Annahme bei der ursprünglichen Zielsetzung war, dass innerhalb des 100 km-Radius genügend Rohstofflieferanten existieren, die den Bedarf von NAWARO decken können. In der Praxis hat sich jedoch gezeigt, dass für einige spezialisierte Materialien oder Rohstoffe keine regionalen Quellen zur Verfügung standen. Dies führte zur Ausweitung des Radius auf 150 km für bestimmte Produkte.
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	> Datenquellen - über die jährliche Treibhausgasberechnung werden auch die Transportwege überprüft > Vergleich zur Zielvorgabe: Eine signifikante Zunahme von Lieferanten außerhalb des geplanten Radius könnte auf die Notwendigkeit für eine Neuausrichtung oder eine Überprüfung der Zielvorgaben hinweisen.

**Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird in der Konzernspitze kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert. Die Messung der Wirksamkeit obliegt jeder Beteiligung selbst, eine Erhebung und Offenlegung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Projekte für Strategiekonzeptionen, Richtlinien und etwaige Maßnahmen werden erst perspektivisch gestartet.

Die **NÖM** bekennt sich zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und orientiert sich bei der Erarbeitung von Zielsetzungen an wissenschaftlich fundierten Vorgaben des SBTi. Im kommenden Geschäftsjahr ist geplant, realistische und umsetzbare Ziele zu erarbeiten und umsetzbare Maßnahmen davon abzuleiten.

**Geschäftsfeld Infrastruktur**

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert. Die Treibhausgasbilanzierung, die alle relevanten Emissionen der Beteiligungen umfasst, des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns kann als Initiator für jeweilige Konzepte in den kommenden Geschäftsjahren dienen.

## ESRS E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix

Der Energieverbrauch und der Energiemix im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern stellen ein Kernelement im wesentlichen Thema Klima dar.

Energieverbrauch und Energiemix	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF	GF Infrastruktur 2024
			Nahrungs- und Genussmittel 2024	
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)</b>	<b>311.013,9</b>	<b>9.518,1</b>	<b>301.421,7</b>	<b>74,2</b>
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	73,0%	52,4%	74,0%	29,0%
<b>Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	135,6	38,0	97,7	0,0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung sowie aus erneuerbaren Quellen (MWh)	114.302,5	8.610,8	105.510,6	181,1
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	537,4	0,0	537,4	0,0
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)</b>	<b>114.975,5</b>	<b>8.648,7</b>	<b>106.145,7</b>	<b>181,1</b>
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	27,0%	47,6%	26,0%	71,0%
<b>Gesamtenergieverbrauch (MWh)</b>	<b>425.989,5</b>	<b>18.166,8</b>	<b>407.567,4</b>	<b>255,3</b>

Strommix, welcher anteilig aus fossiler Energie als auch erneuerbaren Quellen besteht, wurde vollständig dem Gesamtverbrauch fossiler Energie zugeordnet.

Es wurden nur Energieverbräuche aus Prozessen, die sich im Eigentum oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden, berücksichtigt. Es wurde der gleiche Umfang wie bei der Treibhausgasbilanz für Scope-1 und Scope-2 angewandt, dabei wurden keine Einzelstoffe und Brennstoffe, die nicht für energetische Zwecke verbrannt wurden, berücksichtigt.

Im Jahr 2024 wurden im gesamten Raiffeisenholding NÖ-Wien-Konzern 10.424 MWh Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt.

Erzeugung Energie	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF	GF Infrastruktur 2024
			Nahrungs- und Genussmittel 2024	
Erzeugung Energie aus nicht erneuerbaren Quellen (MWh):	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzeugung Energie aus erneuerbaren Quellen (MWh):	10.424,3	9.717,9	706,4	0,0



### Energieintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist mit seinen Beteiligungen in folgenden klimaintensiven Sektoren, die in Anhang I Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates aufgeführt sind (gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 der Kommission) tätig:

- ENERGIEVERSORGUNG
- GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN
- HANDEL; INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN
- VERKEHR UND LAGEREI
- LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI
- VERARBEITENDES GEWERBE/HERSTELLUNG VON WAREN

Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien-Konzern ist mit seinen Beteiligungen in folgenden klimaintensiven Sektoren nach Verordnung (EU) 2022/1288 Abschnitt A bis H und Abschnitt L tätig:

- > ENERGIEVERSORGUNG
- > GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN

Gesondert betrachtet ergibt sich ein Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren wie folgt:

<b>Energieintensiver Sektor: Energieverbrauch und Energiemix</b>	<b>Gesamt 2024</b>
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnisse (MWh)	0,0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	462,2
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	58.985,5
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	0,0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung sowie aus fossilen Quellen (MWh)	10,7
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)</b>	<b>59.458,5</b>
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	50,7%
<b>Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)</b>	<b>0,0</b>
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,0%
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	95,6
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung sowie aus erneuerbaren Quellen (MWh)	57.630,7
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	0,0
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)</b>	<b>57.726,3</b>
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	49,3%
<b>Gesamtenergieverbrauch (MWh)</b>	<b>117.184,8</b>

Es ergibt sich eine Energieintensität aus dem Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren wie folgt:

Energieintensität pro Nettoerlös	Gesamt 2024
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren pro Nettoumsatzerlös aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (kWh/ EUR)	4,9

Der Nenner bildet sich aus den Nettoumsatzerlösen der Beteiligungstöchter in klimaintensiven Sektoren.

### *ESRS E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen*

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2024 ein Projekt mit allen vollkonsolidierten Beteiligungen zur Erhebung der Treibhausgasbilanzierung gestartet. Ziel des Projektes war es im Geschäftsjahr 2024 eine vollständige Treibhausgasbilanzierung für alle vollkonsolidierten Beteiligungen auf Basis des Geschäftsjahr 2023 zu erstellen.

In einem Identifikationsprozess wurden die relevanten Scope 3 Kategorien und Datenpunkte je Unternehmen festgelegt.

Scope 3 Kategorien	GF Bank	GF Nahrungs- und Genussmittel	GF Infrastruktur
3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	Emissionskategorie ist aufgrund der Wertschöpfungsketten bei allen Geschäftsfeldern relevant.		
3.2 Investitionsgüter	Emissionskategorie ist aufgrund der Wertschöpfungsketten bei allen Geschäftsfeldern relevant.		
3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energien	Emissionskategorie ist aufgrund der Wertschöpfungsketten bei allen Geschäftsfeldern relevant.		
3.4 Vorgelagerte Transport und Vertrieb	Emissionskategorie bei NAWARO GmbH relevant	Emissionskategorie für alle Beteiligungen im GF Nahrungsmittel relevant	Für keine Beteiligung im Geschäftsfeld Immobilien relevant.
3.5 Abfallaufkommen in Betrieben	Emissionskategorie ist aufgrund der Wertschöpfungsketten bei allen Geschäftsfeldern relevant.		
3.6 Geschäftsreisen	Emissionskategorie ist aufgrund der Wertschöpfungsketten bei allen Geschäftsfeldern relevant.		
3.7 Pendelnde Mitarbeiter	Emissionskategorie ist aufgrund der Wertschöpfungsketten bei allen Geschäftsfeldern relevant.		
3.8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Verbräuche geleaste Gebäuden, Maschinen oder Fahrzeugen werden gemäß dem Prinzip der operativen Kontrolle in Scope 1 und 2 erfasst.	In der GoodMillsGroup gibt es geleaste Wirtschaftsgüter.*	Verbräuche geleaste Gebäuden, Maschinen oder Fahrzeugen werden gemäß dem Prinzip der operativen Kontrolle in Scope 1 und 2 erfasst.
3.9 Nachgelagerter Transport	Emissionskategorie bei NAWARO relevant	Emissionskategorie für alle Beteiligungen im GF Nahrungsmittel relevant	Die Emissionskategorie ist nur für die RIT relevant.
3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Im Geschäftsfeld Bank gibt es nur beim Forst-	Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel gibt es	Im Geschäftsfeld Immobilien gibt es keine Zwischenprodukte -

	gut Eugenia durch den Verkauf von Holz Emissionen.	keine Zwischenprodukte - Emissionskategorie nicht relevant.	Emissionskategorie nicht relevant.
3.11 Verwendung verkaufter Produkte	Emissionskategorie bei NAWARO GmbH relevant	Emissionskategorie nur für die GoodMills Group und die NÖM AG relevant - Produkte von café+co für den Direktverzehr gedacht	Im Geschäftsfeld Immobilien wurden im GESCHÄFTSJAHR 2023 und 2024 keine Immobilien verkauft - Emissionskategorien für GESCHÄFTSJAHR 2023 und 2024 nicht relevant
3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Im Geschäftsfeld Bank gibt es nur beim Forstgut Eugenia relevante Emissionen.	Emissionskategorie für alle Beteiligungen im GF Nahrungsmittel relevant	Im Geschäftsfeld Immobilien wurden im GESCHÄFTSJAHR 2023 und 2024 keine Immobilien verkauft - Emissionskategorien für GESCHÄFTSJAHR 2023 und 2024 nicht relevant
3.13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Im Geschäftsfeld Bank ist die Emissionskategorie aufgrund von Vermietung von Immobilien relevant.	Emissionskategorie bei café+co Gruppe als relevant, aufgrund der Vermietung von Kaffee- und Snackautomaten	Emissionskategorie für das Geschäftsfeld Immobilien relevant aufgrund von Vermietung von Immobilien
3.14 Franchise	Emissionskategorie im gesamten Konzern nicht relevant, kein Franchise-Betrieb.		
3.15 Investitionen	Im GF Bank gibt es Eigenkapitalinvestitionen in Form von At Equity, sowie die Kreditvergabe innerhalb der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien	Im GF Nahrungsmittel gibt es Eigenkapitalinvestitionen in Form von At Equity	Im GF Immobilien sind keine Eigenkapitalinvestitionen, Fremdkapitalinvestitionen, Projektfinanzierungen oder verwaltete Anlagen getätigt worden.

\* Die GoodMills Group hat die Treibhausgasbilanz mit einem eigenen unabhängigen externen Berater erstellt. Die Auslegung der Emissionszuordnung in Kategorie 3.8 soll im kommenden Geschäftsjahr für den gesamten Konzern gleichgezogen werden.

Sind aktuelle Aktivitätsdaten oder Emissionen von Unternehmen in der Wertschöpfungskette für den Berichtszeitraum zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht verfügbar, werden die entsprechenden Aktivitätsdaten/ Emissionen aus dem letztverfügbaren Bilanzjahr mithilfe geeigneter Kennzahlen (Mitarbeiter:innen-Anzahl, Fläche, Umsatz oder Produktionsmenge) hochgerechnet.

THG - Gesamtemissionen	Basisjahr	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genuss- mittel 2024	GF Infrastruktur 2024
<b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>					
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	32.299,5	29.743,7	2.140,1	27.582,7	20,9
Prozentsatz der Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	0,0	0	0	0	0
<b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>					
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	111.010,1	117.058,6	3.010,8	114.014,1	33,7
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	103.493,9	104.992,9	2.012,5	102.973,9	6,5
<b>Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>					
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e)	8.088.313,8	8.255.681,6	5.924.848,0	2.328.924,3	1.909,2
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> e) - marktbasiert	8.086.911,0	8.253.397,9	5.924.663,1	2.326.830,7	1.904,1
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	2.046.572,1	2.072.338,7	5.920,5	2.066.402,5	15,7
2 Investitionsgüter	27.346,9	24.687,0	6.511,0	18.151,9	24,1
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	33.619,5	34.136,3	901,5	33.219,7	15,1
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) - marktbasiert	32.216,7	31.852,5	716,6	31.126,0	9,9
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	46.836,8	47.198,4	247,8	46.950,6	0,0
5 Abfallaufkommen in Betrieben	3.351,4	5.035,8	119,6	4.911,6	4,6
6 Geschäftsreisen	270,6	415,9	139,3	276,5	0,2
7 Pendelnde Arbeitnehmer:innen	3.573,6	3.681,9	750,2	2.888,5	43,2
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	370,6	376,1		376,1	
9 Nachgelagerter Transport	39.554,0	40.052,6	165,0	39.855,4	32,1
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	15,3	15,3	15,3	0,0	0,0
11 Verwendung verkaufter Produkte	2.097,7	1.726,1	959,1	767,0	0,0
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	52.104,5	52.508,9	43,3	52.465,5	0,0
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	44.591,7	46.389,4	470,6	44.144,6	1.774,2
14 Franchise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 Investitionen	5.788.009,1	5.927.119,3	5.908.604,9	18.514,5	0,0
- PCAF	5.036.029,6	5.156.830,7	5.156.830,7	0,0	0,0
- At Equity	751.979,6	770.288,6	751.774,2	18.514,5	0,0
<b>THG-Emissionen insgesamt</b>					
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	8.231.623,4	8.402.483,9	5.929.998,9	2.470.521,1	1.963,9
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO <sub>2</sub> e)	8.222.704,4	8.388.134,5	5.928.815,7	2.457.387,3	1.931,5

Scope-3 Emissionen in t CO <sub>2</sub> e	Gesamt 2024
a) konsolidierte Gruppe (Mutter- und Tochterunternehmen)	7.485.393,0
b) investierte Unternehmen (assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen) sowie vertragliche Vereinbarungen unter operativer Kontrolle	770.288,6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.255.681,6</b>

Zur Berechnung der Emissionen gemäß standortbasierter Methode wurde der Emissionsfaktor der österreichischen Stromaufbringung aus der Publikation Harmonisierte österreichische THG-Emissionsfaktoren relevanter Energieträger (Umweltbundesamt, 2023) herangezogen. Zur Berechnung gemäß marktbasierter Methode wurde der Energieträgermix des jeweiligen Stromproduktes und des Stromanbieters laut Stromrechnung herangezogen und ein produktspezifischer Emissionsfaktor auf Basis der Publikation Harmonisierte österreichische THG-Emissionsfaktoren relevanter Energieträger (Umweltbundesamt, 2023) berechnet.

Zur Berechnung der THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1,2 und 3 werden im kommenden Abschnitt die Methoden, signifikanten Annahmen und Emissionsfaktoren für relevante Scopes und Kategorien beschrieben.

### Scope 1- Stationäre und mobile Anlagen und Kältemittel

Für die Berechnung der Emissionen aus stationären Heizanlagen sowie aus Diesel- und Benzinverbräuchen wurden Emissionsfaktoren der Publikation *Harmonisierte Österreichische direkte und indirekte THG-Emissionsfaktoren für relevante Energieträger & Technologien* (Umweltbundesamt, 2024) herangezogen. Fahrleistungen, die in Fahrzeug- oder Personenkilometern angegeben wurden, wurden mit aktuellen Emissionsfaktoren der Verkehrsträgerliste des Umweltbundesamtes (Datenstand 2022) verknüpft.

### Scope 2 - Zugekaufter Strom sowie Fernwärme

Für mehrere Standorte wurde der Energieträgermix laut Stromrechnung an das Umweltbundesamt übermittelt, der zum Ausweisen der THG-Emissionen gemäß der marktbasierten Methode benötigt wird. Die spezifischen Emissionsfaktoren bezogen auf die Stromprodukte wurden vom Umweltbundesamt auf Basis der Publikation *Harmonisierte Österreichische direkte und indirekte THG-Emissionsfaktoren für relevante Energieträger & Technologien* (Umweltbundesamt, 2024) erhoben und zur Verfügung gestellt. Zur Berechnung der Emissionen gemäß standortbasierter Methode wurde der vom Umweltbundesamt publizierte Emissionsfaktor zur österreichischen Stromaufbringung herangezogen<sup>2</sup>. Für die bezogene Fernwärme Wien wird der entsprechende Emissionsfaktor aus Climcalc 2024 (Emissionsfaktoren 2022) herangezogen. THG-Emissionen aus sonstige Fernwärmeprodukte wurden mit dem durchschnittlichen Emissionsfaktor für die Österreichische Fernwärmeproduktion berechnet.

### 3.1 und 3.2 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie Kapitalgüter

Ausgabenpositionen für Dienstleistungen sowie Investitionen in Gebäude und Maschinen wurden mit Emissionsfaktoren für Materialpositionen und Wirtschaftssektor aus EXIOBASE verknüpft. z.B. Computer and related activities (0,082 kg CO<sub>2</sub>-eq /€). Die Emissionsfaktoren in EXIOBASE 3.8 für die jeweiligen Materialien und Sektoren beziehen sich auf das Jahr 2019, weshalb die übermittelten Preise gemäß Verbraucherpreisindex (VPI) nach unten angepasst wurden, um hier keine Überbewertung der Emissionen aufgrund der Preissteigerung von 2019 auf 2023 von zu erzeugen. Der VPI hat sich in diesem Zeitraum von 106,7 auf 130,1 erhöht, was einer Preissteigerung von rund 22% entspricht.

Für massenbasierte Angaben in Stück oder kg wurden Emissionsfaktoren aus den folgenden Datenquellen herangezogen:

- Ecoinvent 3.10 cut off, Berechnung der THG-Emissionen nach der Methode IPCC 2021
- Agribalyse 3.1.1
- Informationsblatt CO<sub>2</sub>-Faktoren Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft - Zuschuss, Version 3.1, BMWK (2024)

- DIE ÖKOBILANZ VON PERSONENKRAFTWAGEN, Bewertung alternativer Antriebskonzepte hinsichtlich CO<sub>2</sub>-Reduktionspotential und Energieeinsparung (Umweltbundesamt, 2021)
- > Carbon Cloud

Für einzelne Kapitalgüter (Kaffee- und Snackautomaten von café+co und SB-Geräte der RLB NÖ-Wien) wurde seitens einer externen Beratung auf Basis von Gewicht und der Materialzusammensetzung eine Abschätzung der herstellungsgedingten Emissionen durchgeführt. Dazu wurden Emissionsfaktoren aus Ecoinvent 3.10 und der Publikation Informationsblatt CO<sub>2</sub>-Faktoren Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft - Zuschuss, Version 3.1 (BMW, 2024) herangezogen.

### 3.10 – Weiterverarbeitung verkaufter Zwischenprodukte

Die Weiterverarbeitung von Zwischenprodukten ist innerhalb der Systemgrenze der THG-Bilanz ausschließlich für das Forstgut Eugenia relevant. Für die Berechnung der dadurch entstehenden THG-Emissionen wurden der Verwendungszweck je Holzgütekategorie erhoben und die benötigten Energieeinsätze je Weiterverarbeitungsart auf Basis der Publikation Energieeffizienz-Konzept der Holzindustrie in Österreich (Klimaaktiv, o.J.) angenommen. Die Energieeinsätze wurden zur Berechnung der resultierenden THG-Emissionen mit Emissionsfaktoren der Publikation Harmonisierte Österreichische direkte und indirekte THG-Emissionsfaktoren für relevante Energieträger & Technologien (Umweltbundesamt, 2024) verknüpft.

### 3.12 End-of-Life-Treatment verkaufter Produkte

Für die Entsorgung der verkauften Produkte wurde für Milchprodukte eine Verlustquote von 4% angenommen, für Fertigprodukte zur direkten Konsumation eine Verlustquote von 5%. Die THG-Emissionen, die durch die Entsorgung der in Verkehr gebrachten Güter entstehen, wurde anschließend mit Emissionsfaktoren aus Ecoinvent 3.10 berechnet.

Für die im Bilanzjahr verkaufte Holzmenge des Forstguts Eugenia wurde angenommen, dass am Ende des Lebenszyklus die gesamte Holzmenge einer thermischen Verwertung zugeführt wird. Zur Berechnung der THG-Emissionen aus der Verbrennung wurde auf Emissionsfaktoren und Informationen zum Energiegehalt des Holzes aus der Publikation Harmonisierte Österreichische direkte und indirekte THG-Emissionsfaktoren für relevante Energieträger & Technologien (Umweltbundesamt, 2024) zurückgegriffen.

Alle eingesetzten Verpackungsmaterialien, die an B2B oder B2C weitergegeben werden, werden am End-of-Life mit Emissionsfaktoren der Abfallbehandlung aus Ecoinvent 3.10 bilanziert.

### 3.15 Investitionen

#### At Equity

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ergeben sich die Treibhausgasemissionen in Scope 3.15 Investitionen aus Eigenkapitalinvestitionen in Form von At Equity, sowie der Kreditvergabe bei der RLB NÖ-Wien.

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen der Eigenkapitalinvestitionen wurde, für jene At Equities bei denen bereits eine THG-Bilanz vorhanden ist, auf die jeweiligen Offenlegungen in deren Geschäftsbericht zurückgegriffen. Für die weiteren At Equities wurde eine Annäherungsrechnung mittels PCAF Methode zurückgegriffen.

#### Kreditportfolio

Der PCAF-Standard stellt die methodische Grundlage für Finanzinstitute bei der Bewertung und Offenlegung der Treibhausgasemissionen aus ihren Krediten und Investitionen (= finanzierte Emissionen, Scope-3-Emissionen) dar.

Die Berechnung der finanzierten Emissionen erfolgt auf Basis des anteiligen Kredit- oder Investmentvolumens im Verhältnis zur Bilanzsumme. Dies gilt derzeit auch für börsennotierte Unternehmen, da für die Mehrheit dieser Kund:innen noch kein Enterprise Value including Cash (EVIC) verfügbar ist. Die berechneten Anteile werden an-

schließlich mit den entsprechenden Emissionswerten multipliziert. Dazu werden relevante CO<sub>2</sub>-Daten von Kund:innen regelmäßig erhoben oder bei Bedarf angefordert. Für die Emissionsermittlung werden sowohl verifizierte als auch nicht verifizierte Emissionsdaten berücksichtigt. Sind keine direkten Emissionswerte verfügbar, erfolgt eine annäherungsweise Kalkulation auf Basis physischer Aktivitätsdaten wie z.B. Energieverbrauch. Liegen lediglich allgemeine Informationen wie ISO- und NACE-Codes vor, werden Standardwerte (Proxies) zur Berechnung herangezogen.

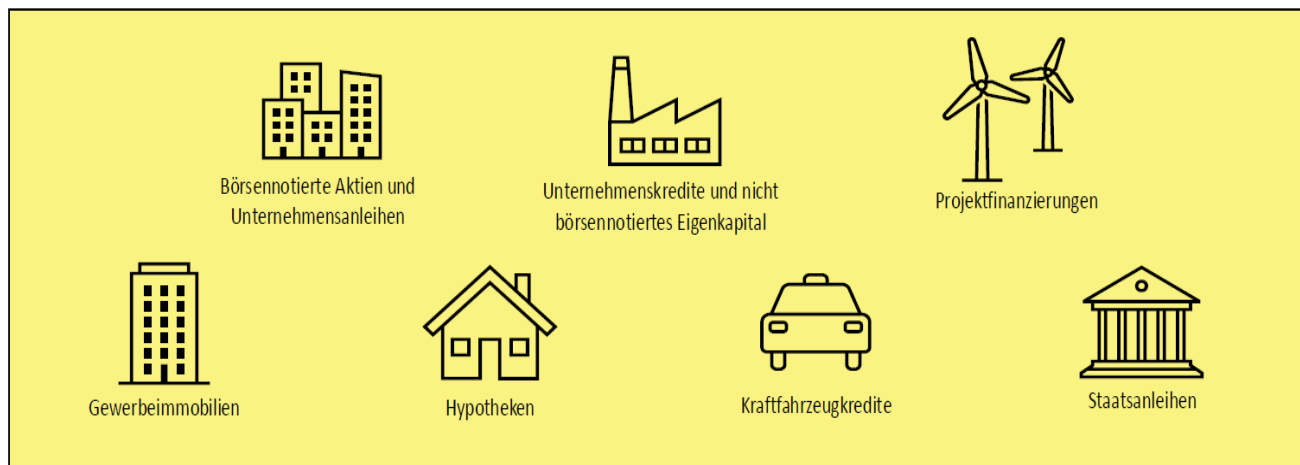
Die Datenqualität wird anhand von Methoden-Scores (Qualitäts-Scores) gemessen. Score fünf ist der Schlechteste und beinhaltet einzig ISO-Code, NACE-Code und Sollsaldo des Kunden und beruht auf Schätzwerten. Werden mehr Daten angeliefert, verschiebt sich der Score nach oben. Score eins ist der Beste und wird erreicht, wenn verifizierte Emissionen verfügbar sind. Es ist allerdings wichtig zu beachten, dass der Score keine Aussage über die Scope-Emissionen selbst trifft. Emissionen können weiterhin hoch sein, auch wenn Methoden-Score eins erreicht ist. Der Methoden-Score wird für jede Transaktion einzeln ermittelt.

Gewichtete Datenqualität (1=Hoch, 5=Niedrig)	Abgedecktes Kreditrisikovolumen (in Mio. EUR)	Finanzierte Emissionen (in Tsd. t CO <sub>2</sub> e)	Anteil 2024	Anteil 2023
1	1.390,6	434,8	6%	22%
2	468,3	431,9	2%	
3	2.967,6	23,7	13%	
4	15.380,4	2.313,9	67%	70%
5	2.862,0	1.952,6	12%	8%
<b>Gesamt</b>	<b>23.068,9</b>	<b>5.156,8</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Über 21% des abgedeckten Kreditvolumens kann derzeit mit einem Qualitätsscore zwischen eins und drei nach PCAF-Standard bewertet werden. An einer weiteren Verbesserung der Datengrundlage zur präziseren Berechnung der Scope-1-3 Emissionen des Kreditportfolios wird laufend gearbeitet. Die RLB NÖ-Wien hat damit eine sehr gute Ausgangsbasis, um das Kreditportfolio in Richtung Netto-Null-Emissionen in den nächsten Jahren zu transformieren.

Ein wesentlicher Bestandteil von PCAF ist die Gliederung des Portfolios in sieben Assetklassen. Für die RLB NÖ-Wien sind jedoch nur sechs Assetklassen relevant. Die Kategorie „Kraftfahrzeugkredite“ wird nicht berücksichtigt, da diese keinen wesentlichen Anteil am Portfolio ausmachen. Je nach Assetklasse unterscheidet sich die näherungsweise Berechnung der finanzierten Emissionen aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Inputdaten.

## PCAF Anlageklassen



Im Jahr 2024 wurde das Basisjahr 2023 für die Berechnung der finanzierten Emissionen neu berechnet. Die methodischen Anpassungen ermöglichen eine robustere Erfassung und Zuordnung der Emissionen. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass eine fundierte Grundlage für die Überwachung und Steuerung der Klimaziele generiert wird. Mit der Offenlegung per 31. Dezember 2024 läuft ein Phase-In Ansatz im PCAF-Standard hinsichtlich der Berechnung der finanzierten Scope 3 Emissionen aus. Dies führt zu Änderungen in den finanzierten Treibhausgasemissionen, da in der Neuberechnung vom Basisjahr 2023 sämtliche Scope-3-Emissionen berücksichtigt wurden. Des Weiteren werden auch die Aktivpositionen gegenüber der Asset-Klasse Sovereigns miteinbezogen. Bei der Asset-Klasse Commercial Real Estate sowie Mortgages spielen Scope 3 Emissionen der Kunden keine Rolle, wie auch im PCAF-Standard beschrieben wird.



Asset Klasse nach PCAF	Abgedecktes Kreditrisikovolumen (in Mio. EUR)		Finanzierte Emissionen (in Tsd. t CO <sub>2</sub> e)				CO <sub>2</sub> Intensität (t CO <sub>2</sub> e/Mio. EUR)				Gewichtete Datenqualität (1=Hoch, 5=Niedrig)	
			Scope 1 + 2		Scope 3		Scope 1 + 2		Scope 3		Scope 1 + 2 + 3	
	2024	2023*	2024	2023*	2024	2023*	2024	2023*	2024	2023*	2024	2023*
Unternehmenskredite	7.391	9.597	259,0	289,1	2.102,9	2.393,0	35,0	30,1	285	284,5	4,1	4,1
Gewerbeimmobilien	5.944	5.698	106,1	103,7	-	-	17,9	18,2	-	-	3,7	3,7
Aktien und Unternehmensanleihen	3.566	3.094	101,0	95,5	1.566,4	950,8	28,3	30,9	439	439,3	4,2	4,2
Projektfinanzierungen	2.523	1.061	66,9	69,9	551,6	600,5	26,5	65,9	219	218,7	4,0	4,0
Hypothekendarlehen an Privatkunden	2.264	2.210	22,3	21,4	-	-	9,8	9,7	-	-	3,8-	3,8
Staatsverschuldung	1.381	1.883	239,6	317,4	141,1	194,7	173,5	168,6	102	102,2	1,0	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>23.069</b>	<b>23.543</b>	<b>794,9</b>	<b>897,1</b>	<b>4.361,9</b>	<b>4.138,9</b>	<b>34,5</b>	<b>38,1</b>	<b>189</b>	<b>189,1</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>

Asset Klasse nach PCAF	Abgedecktes Kreditrisikovolumen (in Mrd. EUR)		Finanzierte Emissionen (in Mio. t CO <sub>2</sub> e)		CO <sub>2</sub> Intensität (t CO <sub>2</sub> e/Mio. EUR)	
	2023*	2023	Scope 1 + 2 + 3		Scope 1 + 2 + 3	
	2023*	2023	2023*	2023	2023*	2023
Unternehmenskredite	9,6	12,0	2,7	1,0	279,0	84,0
Gewerbeimmobilien	5,7	5,9	0,1	0,1	18,0	21,0
Aktien und Unternehmensanleihen	3,1	3,1	1,1	0,1	338,0	23,0
Hypothekendarlehen an Privatkunden	2,2	2,3	0,0	0,0	10,0	14,0
Staatsverschuldung	1,9	-	0,5	-	272,0	-
Projektfinanzierungen	1,1	1,1	0,7	0,1	632,0	71,0
<b>Gesamt</b>	<b>23,5</b>	<b>24,3</b>	<b>5,0</b>	<b>1,3</b>	<b>214,0</b>	<b>54,0</b>

\* Im Jahr 2024 wurde das Basisjahr 2023 für die Berechnung der finanzierten Emissionen neu berechnet.

Branche	Abgedecktes Kreditrisikovolumen (in Mio. EUR) 2024	Abgedecktes Kreditrisikovolumen (in Mio. EUR) 2023	Finanzierte Emissionen (in Tsd. t CO <sub>2</sub> e) 2024		Finanzierte Emissionen (in Tsd. t CO <sub>2</sub> e) 2023		CO <sub>2</sub> Intensität (t CO <sub>2</sub> e /Mio. EUR) 2024		CO <sub>2</sub> Intensität (t CO <sub>2</sub> e /Mio. EUR) 2023	
			Scope 1 + 2	Scope 3	Scope 1+2	Scope 3	Scope 1 + 2	Scope 3	Scope 1+2	Scope 3
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.831,1	6.590,0	122,9	317,1	124,1	324,9	18,0	46,4	18,8	49,3
Finanz- und Versicherungsleistungen	3.477,5	4.061,2	2,8	1.720,2	2,4	1.447,0	0,8	494,7	0,6	356,3
Öffentliche Verwaltung	3.187,6	3.620,4	347,2	920,4	408,9	856,8	108,9	288,7	112,9	236,7
Herstellung von Waren	1.685,2	1.714,2	138,3	613,8	161,3	570,4	82,1	364,2	94,1	332,7
unselbstständig Erwerbstätige	1.165,8	1.191,9	20,3	0,2	18,8	0,5	17,4	0,2	15,8	0,4
Private Haushalte	1.149,6	1.066,1	20,3	0,0	19,0	0,0	17,7	0,0	17,9	0,0
Exterritoriale Organisationen	978,4	720,0	29,3	212,0	41,0	297,2	29,9	216,7	57,0	412,7
Handel	918,4	934,4	25,4	159,0	25,8	166,6	27,6	173,1	27,6	178,3
Bau	891,7	770,4	8,5	36,9	10,3	34,4	9,5	41,4	13,3	44,7
Beherbergung und Gastronomie	633,3	746,7	8,5	36,4	8,2	33,3	13,4	57,4	11,0	44,5
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	382,9	422,7	3,8	11,9	4,4	15,3	9,8	31,1	10,3	36,2
Gesundheits- und Sozialwesen	376,5	364,7	6,4	25,1	5,7	19,4	17,0	66,6	15,5	53,2
Sonstige	1.390,9	1.340,3	61,3	309,2	67,3	373,3	44,1	222,3	50,2	278,5

Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	281,5	280,7	8,2	57,0	7,6	52,4	29,0	202,4	27,2	186,7
Energieversorgung	280,1	254,4	5,7	5,6	6,6	6,6	20,2	20,1	25,8	25,8
Sonst. Dienstleistungen	231,0	194,1	8,8	44,0	7,7	41,6	38,1	190,5	39,7	214,2
Information und Kommunikation	184,2	183,3	1,6	6,1	2,0	9,4	8,6	33,0	10,8	51,1
Verkehr	161,6	175,0	12,0	8,7	11,4	7,3	74,0	53,9	65,4	41,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	125,6	119,1	2,7	9,6	3,0	10,4	21,7	76,8	24,8	87,4
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	74,9	83,0	10,2	73,7	13,1	94,6	135,9	984,5	157,3	1.139,6
Land- und Forstwirtschaft	32,6	33,5	11,7	98,4	15,2	144,6	358,0	3.022,4	455,7	4.322,5
Erziehung und Unterricht	16,5	14,3	0,2	1,3	0,3	1,6	14,0	79,9	18,6	114,6
Bergbau	2,8	2,9	0,4	4,7	0,4	4,8	144,1	1.650,9	144,4	1.654,3
	<b>23.068,9</b>	<b>23.543</b>	<b>794,9</b>	<b>4.361,9</b>	<b>897,1</b>	<b>4.138,9</b>	<b>34,5</b>	<b>189,1</b>	<b>38,1</b>	<b>175,8</b>

\* Im Jahr 2024 wurden für das Basisjahr 2023 die finanzierten Emissionen ohne Phase-In Ansatz neu berechnet.

Asset Klasse nach PCAF	Abgedecktes Kreditrisikovolumen (in Mrd. EUR)		Finanzierte Emissionen (in Mio. t CO <sub>2</sub> e)		CO <sub>2</sub> Intensität (t CO <sub>2</sub> e /Mio. EUR)	
			Scope 1 + 2 + 3		Scope 1 + 2 + 3	
	2023*	2023	2023*	2023	2023*	2023
Finanz- und Versicherungsleistungen	4,1	6,6	1,4	0,0	356,9	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	6,6	6,6	0,4	0,1	68,1	18,0
Private Haushalte	2,3	2,3	0,0	0,1	17,0	20,0
Öffentliche Verwaltung	3,6	1,7	1,3	0,1	349,6	65,0
Herstellung von Waren	1,7	1,7	0,7	0,8	426,8	460,0
Handel	0,9	0,9	0,2	0,0	205,9	31,0
Bau	0,8	0,8	0,0	0,1	58,0	70,0
Beherbergung und Gastronomie	0,7	0,7	0,0	0,0	55,6	51,0
Exterritoriale Organisationen	0,7	0,7	0,3	0,0	469,7	12,0
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	0,4	0,4	0,0	0,0	46,5	12,0
Gesundheits- und Sozialwesen	0,4	0,4	0,0	0,0	68,7	14,0
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	0,3	0,3	0,1	0,0	213,9	56,0
Sonstige	1,1	1,1	0,4	0,1	359,1	82,0
<b>Gesamt</b>	<b>23,5</b>	<b>24,3</b>	<b>5,0</b>	<b>1,3</b>	<b>213,9</b>	<b>54,0</b>

\* Im Jahr 2024 wurden für das Basisjahr 2023 die finanzierten Emissionen ohne Phase-In Ansatz neu berechnet.

Die Überarbeitung der Methodik führte zu einer Anpassung der Berechnungsgrundlage, wodurch sich das ausgewiesene abgedeckte Kreditrisikovolumen reduziert hat. In der vorherigen Berichtsperiode wurden die Branchen „Private Haushalte“ und „Unselbstständig Erwerbstätige“ gemeinsam unter der Branche „Private Haushalte“ ausgewiesen. In der aktuellen Berichtsperiode erfolgt nun eine separate Darstellung beider Kategorien, um eine übersichtlichere Darstellung der Branchen zu gewährleisten. Die Assetklasse „Öffentliche Verwaltung“ wurde im Berichtsjahr 2023 nicht berücksichtigt. Die erstmalige Berücksichtigung dieser Kategorie im aktuellen Berichtszeitraum erhöht das abgedeckte Kreditrisikovolumen.

**Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoerlöse**

<b>THG-Intensität pro Nettoerlös</b>	<b>Gesamt 2024</b>
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoerlös (kg CO <sub>2</sub> e/ EUR)	2,3
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoerlös (kg CO <sub>2</sub> e/ EUR)	2,3

Der Nenner, Nettoumsatzerlöse in EUR, setzt sich für die Berechnung der THG-Intensität aus folgenden Positionen zusammen: Zinserträge, Erträge aus Wertpapieren (Dividendenerträge), Provisionserträge, Nettoerträge aus Finanzgeschäften, Umsatzerlöse sowie Dienstleistungen aus Immobilien- und Industriebeteiligungen, sonstige Betriebliche Erträge (ohne Immobilien- und Industriebeteiligungen).

***ESRS E1-7 – Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO<sub>2</sub>-Gutschriften***

In der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden zurzeit keine Carbon Credits gekauft. Im Geschäftsjahr 2024 ist erstmalig eine Treibhausgasbilanzierung, die alle relevanten Emissionen der Beteiligungen umfasst, erstellt worden, für das Geschäftsjahr 2025 ist ein vollumfänglicher Dekarbonisierungsplan für den gesamten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern geplant. Eine Strategie für zur Neutralisation und den Kauf von CO<sub>2</sub>-Gutschriften wird in der Weiterentwicklung der Klimastrategie forciert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist im Besitz eines Forstguts. Aktuell wird die potenzielle Funktion des Forstgutes als natürliche Senkung noch nicht berücksichtigt.

***ESRS E1-8 – Interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung***

Zurzeit gibt es im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern noch keine interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung.

## **ESRS E2 – Umweltverschmutzung**

### ***Angabepflicht im Zusammenhang mit dem ESRS 2 IRO-1***

Im Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen zur Umweltverschmutzung bildet die Analyse der Geschäftstätigkeiten und Wertschöpfungskette hinsichtlich Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung sowie besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe, die Basis. Standorte betreffend der eigenen Geschäftstätigkeiten welche gemäß ESRS E2-4 Rz 28 lit a, nach dem Europäischen Schadstofffreisetzungs- und verbringungsregister, E-PRTR verpflichtet sind Schadstoffe zu messen und zu melden, sind als wesentlich zu betrachten. In der Beurteilung gab es keine direkte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften, diese erfolgte über die Einschätzungen der Fachexpert:innen.

#### **Geschäftsfeld Bank**

Wie in Kapitel ESRS SBM 3 genauer beschrieben, sind im Geschäftsfeld Bank positive als auch negative Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind Dienstleistungsunternehmen, in welcher die Anreise der Mitarbeiter:innen zum Arbeitsplatz eine relevante Rolle spielt – weshalb die finanzielle Unterstützung der Mitarbeiter:innen zur Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wesentlich ist. Als Finanzinstitut sind Auswirkungen durch die Finanzierungen von Unternehmen und Vergabe von Fonds auf lebende Organismen und Nahrungsressourcen und auch auf Bodenverschmutzung als wesentlich identifiziert.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel sind im Zusammenhang mit Luftverschmutzung bei drei Beteiligungsunternehmen negative als auch positive Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten und entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette wesentlich. Das Kerngeschäft der café+co Gruppe ist die Instandhaltung und Befüllung von Kaffee- und Snackautomaten, weshalb im Zusammenhang mit dem daher benötigten gruppeninternen Fuhrpark Feinstaub und Mikroplastik, als Folge von Reifenabrieb als wesentlich beurteilt sind. Emittierende Luftschadstoffe in der Lieferkette sind sowohl bei der café+co Gruppe als auch bei der GoodMills Group als wesentliche Auswirkung identifiziert. GoodMills Group identifizierte zusätzlich einen positiven Impact durch die Verminderung von Mikroplastik aufgrund der Verwendung von Papierverpackungen. Nur ein Standort einer Beteiligung, die NÖM in Baden, ist nach E-PRTR verpflichtet Schadstoffe im Zuge der Milchverarbeitung zu melden. Eine weitere wesentliche Auswirkung der NÖM betrifft den Methanausstoß durch den Zukauf des Rohstoffs Milch.

Wesentliche Auswirkungen sind im Kapitel ESRS SBM 3 genauer beschrieben.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Infrastruktur wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung identifiziert.

## *ESRS E2-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung*

### **Geschäftsfeld Bank**

Im Geschäftsfeld Bank sind Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung und dem Klimaschutz genauer der Anpassung an den Klimawandel etabliert. In Kapitel ESRS E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel werden auch die Umweltverschmutzung betreffende Konzepte offengelegt:

- **Raiffeisen NÖ-Wien und Aktuell-Gruppe:** Betriebliches Mobilitätsmanagement – Dienstwagen  
Zur Minderung der negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Luftverschmutzung  
Eine Ausrichtung des Konzepts auf die Vermeidung von Vorfällen und Notsituationen wurde auf Grund der Wichtigkeit im Zusammenhang mit der Anreise von Mitarbeiter:innen nicht vorgenommen

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel liegen derzeit keine Konzepte im Zusammenhang Umweltverschmutzung vor.

## *ESRS E2-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung*

### **Geschäftsfeld Bank**

Wie bereits im Kapitel ESRS E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien beschrieben, werden konzernübergreifende Maßnahmen ergriffen, welche auch das wesentliche Thema Umweltverschmutzung maßgeblich betreffen:

- **Raiffeisen NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe:** Umstellung E-Flotte im Zusammenhang mit Luftverschmutzung: Reduktion der Auswirkung auf die Luftverschmutzung durch die Minimierung des Ausstoßes von Treibhausgas-Emissionen
- **Raiffeisen NÖ-Wien:** Betriebliches Mobilitätsmanagement im Zusammenhang mit Luftverschmutzung: Reduktion der Auswirkung auf die Luftverschmutzung durch die Minimierung des Ausstoßes von Treibhausgas-Emissionen

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel liegen derzeit Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang Umweltverschmutzung vor.

## *ESRS E2-3 – Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung*

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es im Geschäftsfeld Bank und im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepte und Maßnahmen wird kontinuierlich in der Konzernspitze im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert. Die Messung der Wirksamkeit obliegt jeder Beteiligung selbst, eine Erhebung und Offenlegung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

## *ESRS E2-4 – Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung*

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Wie bereits in E2 Angabepflicht im Zusammenhang mit dem ESRS 2 IRO-1 beschrieben, ist ein Standort der NÖM in Baden nach E-PRTR verpflichtet. Schadstoffe im Zuge der Milchverarbeitung zu melden. Im Rahmen der letzten Umweltinspektion 2022 wurde u.a. die Einhaltung der EU-BREF-Standards untersucht. Daraus ergab sich die Auflage einer nunmehr jährlichen Emissionsmessung gemäß §35 EG-K, die davor alle 3 Jahre durchgeführt wurde. Dies sollte rückwirkend für 2022 und auch für das aktuelle Jahr 20243 und folgend im Rahmen der E-PRTR-

Meldung eingemeldet werden. Es gibt keine kontinuierliche Überwachung der Emissionen, über die jährliche Emissionsmessung gemäß §35 EG-K hinaus. Allerdings wird durch die etablierte Brennerregelung eine möglichst vollständige Verbrennung bei gleichzeitig minimalen Emissionen gewährleistet. Die Brennerregelung steuert die Zufuhr von Brennstoffen (Erdgas) und Luft (Sauerstoff) so, dass die Verbrennung möglichst vollständig erfolgt und sorgt damit dafür, dass bei diesen Verbrennungsprozessen möglichst wenig schädliche Emissionen entstehen. Sie optimiert die Verbrennung, indem sie die Zufuhr von Brennstoff und Luft genau reguliert. Dadurch wird eine effiziente und umweltfreundlichere Verbrennung erreicht. Mit der Emissionsmessung wurde und wird eine akkreditierte Stelle beauftragt, zuletzt an Eurofins Umwelt Österreich GmbH & Co. KG, die dafür sorgen, dass alle gesetzliche Vorgaben und Vorschriften bei der Emissionsmessung eingehalten werden. Dies ist laut Bescheid des BMDW vom 31. Juli 2023; GZ 2023-0.495.335 dafür staatlich akkreditiert, qualitätsgesichert gemäß QM-Handbuch von Eurofins Umwelt Österreich GmbH & Co. KG (Ref. Angabe im Prüfbericht). Der angegebene Kohlenmonoxid-Wert als auch Feinstaubwert befinden sich unter der technisch möglichen Bestimmungsgrenze des Messverfahrens, weshalb hier die Werte der Bestimmungsgrenze übernommen wurden. Gemäß der Daten aus den jährlichen Emissionsmessungen nach §35 EG-K wurden die Werte mit den Jahresverbrauchsmengen der Dampfkessel hochgerechnet. Der angegebene Wert zu Stickoxiden wurde ebenfalls mit den Daten aus der jährlichen Emissionsmessung nach §35 EG-K mit den Jahresverbrauchsmengen der Dampfkessel hochgerechnet.

Im Berichtsjahr 2024 lag keine direkte Emissionsmessung für den Fuhrpark der **café+co Gruppe** vor. Deshalb wurde eine Annäherung der Feinstaubemissionen durch Berechnung gewählt. Als Datengrundlage dient eine Publikation Umweltbundesamt/BMKUEMIT, Publikation der Emissionsfaktoren der Verkehrsträger (Juni 2024), welche Emissionsfaktoren der Verkehrsträger zur Verfügung stellt. Als Berechnungsbasis werden entsprechend der Publikation die direkten Emissionen der Partikel genauer Feinstaub nach Besetzungs-/Auslastungsgrad der gefahrenen Tonnenkilometer von LKWs und Personenkilometer von PKWs je Treibstoffart herangezogen und berücksichtigt. Durch diese Herangehensweise konnte für die Unternehmensgruppe ein emittierte Feinstaubmenge errechnet werden.

Ebenfalls werden aufgrund von fehlender direkter Mikroplastik-Messungen durch Reifenabrieb des eigenen Fuhrparks der **café+co-Gruppe**, Annäherungen durch Berechnung gewählt. Als Datengrundlage dient VCÖ, Verkehr ist vor allem wegen Reifenabrieb größter Verursacher von Mikroplastik (Jänner 2024), welche durchschnittliche Mikroplastikmengen durch Reifenabrieb nach Reifenanzahl und nach Fahrzeugtyp je 1.000 Kilometer darstellt. So werden in der Berechnungsgrundlage die durchschnittlichen Mikroplastikemissionen je PKW mit vier Autoreifen und LKWs unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Autoreifenanzahl nach gefahrenen Kilometern im Berichtszeitraum, einbezogen. Um analog zur Berechnung der Feinstaubemissionen zusätzlich den Auslastungsgrad der LKWs zu berücksichtigen, wird für schwere Nutzfahrzeuge >18t der Maximalwert der Mikroplastikemissionen herangezogen. Der durchschnittliche PKW bei der café+co Gruppe ist ein PKW mit vier Reifen. Für die Berechnung wird die Anzahl der Reifen (vier) mit dem Durchschnittswert des VCÖ zu Mikroplastik und den gefahrenen Kilometern multipliziert. Aus Basis der Berechnung wurden das emittierte Mikroplastik der café+co berechnet und offengelegt.

Das Minimieren von Kunststoffverpackungen durch den Einsatz von Papierverpackungen der **GoodMills Group** kann der Entstehung von Mikroplastik entgegenwirkt. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum 85% kunststofffreie Verpackungen eingesetzt.



Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung (Menge Gesamt in kg/Jahr)			GF Nahrungs- und Genussmittel 2024
Beteiligung	Standort	Bezeichnung Schadstoff	
NÖM AG (Holding)	Vöslauer Str. 109 2500 Baden	Luftverschmutzung - Feinstaub (PM10)	167,3
NÖM AG (Holding)	Vöslauer Str. 109 2500 Baden	Luftverschmutzung - Kohlenmonoxid (CO) 630-08-0	613,3
NÖM AG (Holding)	Vöslauer Str. 109 2500 Baden	Luftverschmutzung - Stickoxide (NOx/NO2)	3.947,5
cafe+co International Holding GmbH (Konzern)	cafe+co International Holding GmbH (Konzern) Standortunabhängig	Luftverschmutzung - Feinstaub (PM10)	2.170,0
cafe+co International Holding GmbH (Konzern)	cafe+co International Holding GmbH (Konzern) Standortunabhängig	Mikroplastik - Von der Organisation erzeugtes Mikroplastik	10.757,9

Es wurden keine wesentlichen Auswirkungen in Bezug auf Kennzahlen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung in den Geschäftsfeldern Bank und Infrastruktur identifiziert - es erfolgt deshalb keine Darstellung in der Tabelle Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung.

## ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen

### *ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen*

Im Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen bildet die Analyse der eigenen Geschäftstätigkeiten sowie eine Standortanalyse mithilfe des WWF Water Risk Filters die Basis. Eine umfassende Analyse der eigenen Geschäftstätigkeiten hat ergeben, dass weder wesentliche Auswirkungen noch signifikante Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen, Oberflächengewässern oder Grundwasser bestehen. Dies umfasst auch Aspekte der Wasserentnahme und -ableitung. Bei der Analyse kam es zu keiner Konsultation mit betroffenen Gemeinschaften. In den Geschäftsfeldern Bank und Infrastruktur, die sich auf Finanzdienstleistungen sowie die Energieerzeugung in Biomasseheizkraftwerken konzentrieren, wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen festgestellt. Ebenso ist im gesamten Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel Wasser weder im Produktionsprozess noch im Handel als wesentlicher Faktor identifiziert. So ist beispielsweise der Produktionsprozess der GoodMills Group ein Trockenprozess, ohne Einsatz von Wasser. Im Zusammenhang mit Meeresressourcen wurden ebenfalls keine Abhängigkeiten von wichtigen Rohstoffen identifiziert.

Analog zu der Analyse der Geschäftstätigkeiten, wurde eine Standortanalyse mithilfe des WWF Water Risk Filters durchgeführt. Der WWF Water Risk Filter beurteilt physische Wasserrisiken (Wasserknappheit, Überschwemmungsrisiko, Wasserqualität, Ecosystem Services Status), auch unter Berücksichtigung von Flusseinzugsgebieten, regulatorische Risiken (z.B. nationale und internationale Gesetzgebung) sowie Reputationsrisiken (Klagen, Rufschädigung) von Unternehmen ausgehend vom Industriezweig und vor allem der geographischen Lage; auf einer Skala von eins bis fünf (geringes bis sehr hohes Risiko). Der Water Risk Filter berücksichtigt ein globales Risiko-Scoring und nicht speziell die EU-Wasserrahmenrichtlinie, bei einer erneuten Analyse wird diese mitaufgenommen. Basierend auf den WWF Water Risk Filter werden die physischen sowie transitorischen Wasserrisiken der jeweiligen Standorte evaluiert. Um zu bestimmen, ob der jeweilige Standort in einem Wasserstressgebiet liegt, wird der Indikator für Basin Physical Risk berücksichtigt, der alle physischen Wasserrisiken zusammenfasst und diese mit Werten von eins bis fünf beurteilt. Dabei steht ein Wert von eins für ein sehr geringes Risiko und fünf für ein sehr hohes Risiko. Sollte das Basin Physical Risk für einen gewissen Standort einen Wert von vier oder höher und ein hohes bis sehr hohes Risiko ergeben, wird der Standort als Standort mit Wasserrisiken eingeordnet. Innerhalb der vorgelagerten Wertschöpfungskette des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns gibt es keine wesentlichen Ressourcenzuflüsse, die von Meeresressourcen abhängig sind. Die Abhängigkeit von wichtigen Rohstoffen im Zusammenhang mit Meeresressourcen wird durch den WWF Risk Filter indirekt abgedeckt. Es erfolgte diesbezüglich keine weitere spezifische Analyse. Auf Basis dieser Analyse wurden keine Standorte mit hohem oder sehr hohem Risiko bezüglich Wasserstressgebiete identifiziert.

Es wurde lediglich eine wesentliche Auswirkung im Zusammenhang mit der nachgelagerten Wertschöpfungskette der RLB NÖ-Wien, durch die Vergabe von Krediten und Fondsprodukten im Zusammenhang mit Wasser festgestellt. Für die RLB NÖ-Wien wurde der Nachhaltigkeitsaspekt als nicht wesentlich eingestuft. Die Beurteilung der Auswirkungen der Fondsprodukte obliegt der RCM. Somit wurden auch keine Abhängigkeiten von Meeresressourcen identifiziert. Zusammenfassend sind im gesamten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern keine Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen identifiziert.

## **ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme**

### ***ESRS E4-1 – Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell***

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern wird die Strategie zur Steuerung der Abhilfemaßnahmen gerade erarbeitet. Derzeit gibt es noch keine offenlegungsrelevanten Ergebnisse. Es wurde für das vorliegende Berichtsjahr keine Resilienzanalyse durchgeführt.

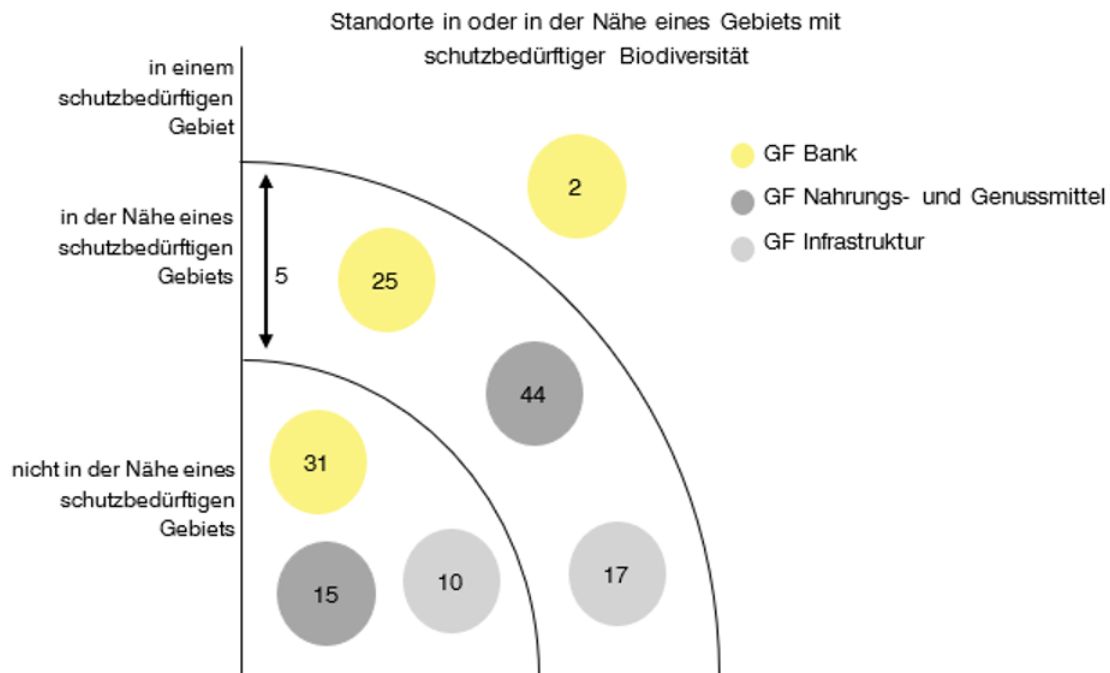
Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen, physische Risiken, Übergangsrisiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern identifiziert und bewertet (siehe ESRS 2 SBM 3). Dabei lag ein Fokus auf den eigenen Geschäftstätigkeiten der RLB NÖ-Wien. Für den Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist das Thema Biologische Vielfalt und Ökosysteme aus der Top-down-Sicht wesentlich.

Es wurden potenzielle Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit Biodiversität über das Online-Tool WWF Biodiversity Risk Filter v1.0 für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern eingeschätzt. Für das Bankportfolio wurden darüber hinaus auch die Wertschöpfungsketteninformationen aus ENCORE v2.0 genutzt (siehe Kapitel ESRS E4 SBM 3 und ESRS E4 IRO - 1). Ab dem Frühjahr 2025 beginnen die Arbeiten an der Resilienzanalyse des Geschäftsmodells gegenüber Abhängigkeiten und daraus resultierender Risiken in Bezug zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen.

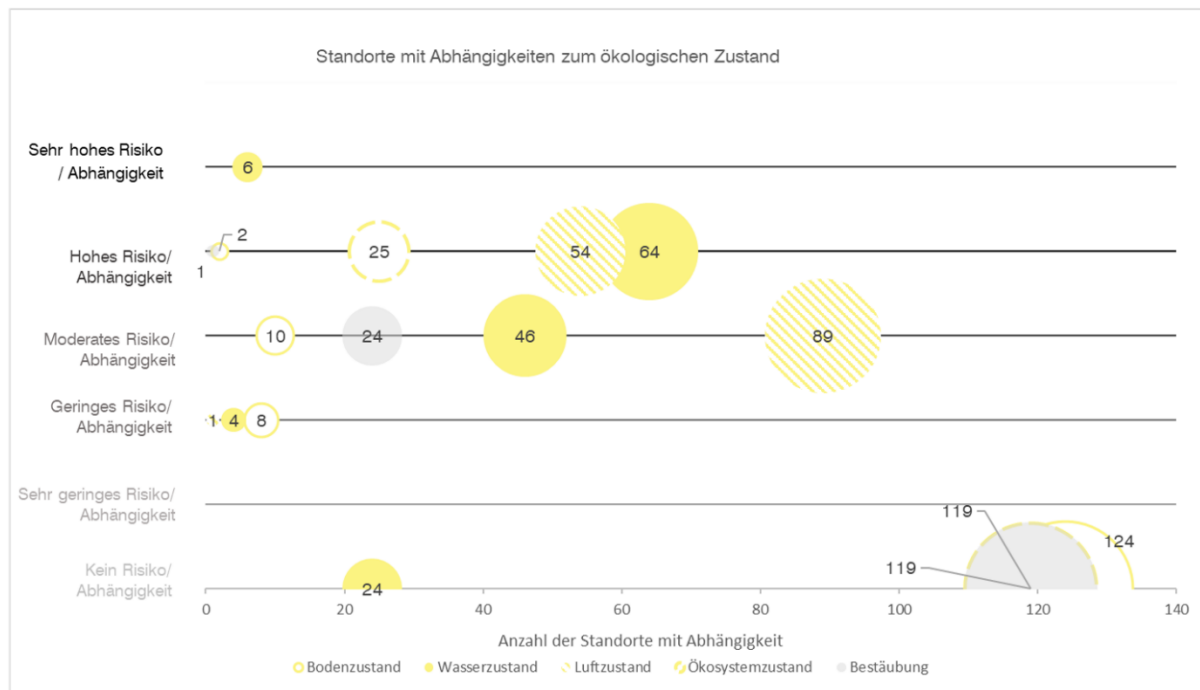
### ***ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell***

Wie im *Kapitel E4 – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen* näher erläutert, wurde im Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen eine Standortanalyse welche alle Standorte, unter operativer Kontrolle berücksichtigt, durchgeführt. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern betreibt 144 Standorte (Geschäftsfeld Bank 58, Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel 59; Geschäftsfeld Infrastruktur 27), davon werden 37 Standorte dem Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien-Teilkonzern zugeordnet. Die Stadtbank Filialen sind unter der operativen Kontrolle der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und werden nicht bei der RLB NÖ-Wien verortet.

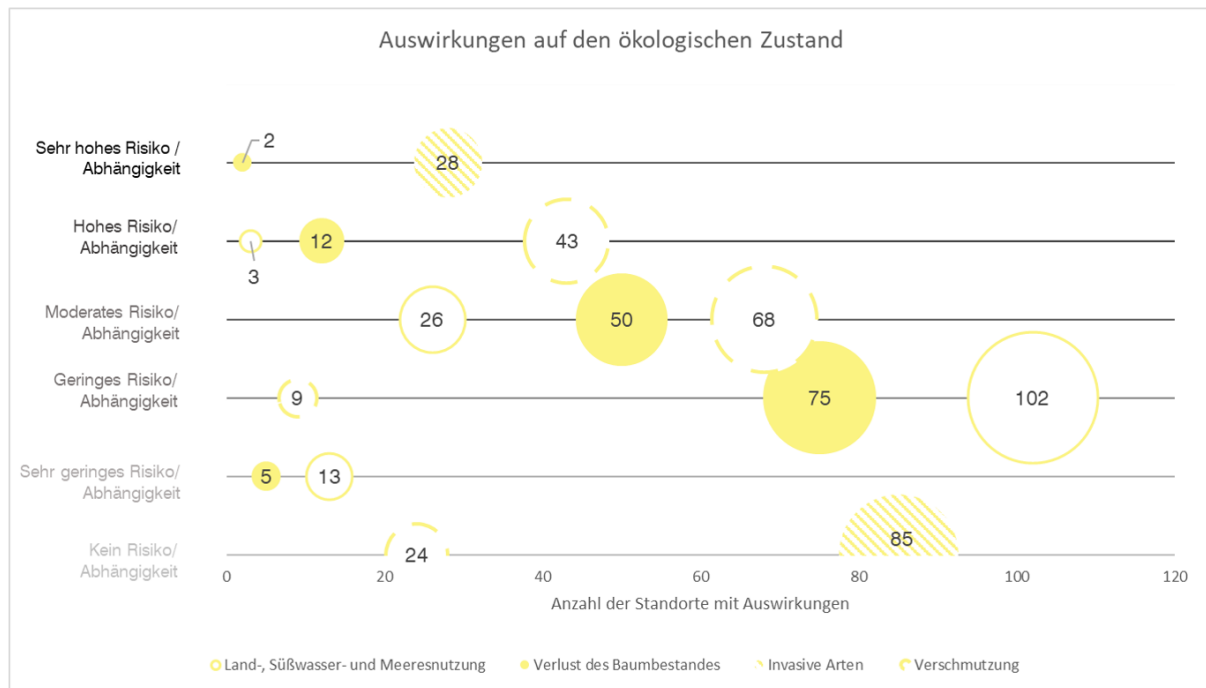
Im Rahmen der Analyse wurde eine umfassende Betrachtung der Standorte in Bezug auf ihre Lage in oder in der Nähe von schutzbedürftigen Gebieten durchgeführt. Schutzbedürftige Gebiete werden hierbei gemäß den Kriterien von Natura-2000 und Key Biodiversity Areas definiert. Es wurde überprüft, welche der Standorte sich innerhalb solcher Gebiete befinden und welche in einem Umkreis von fünf Kilometern liegen.



Wie in der Abbildung „Standorte in oder in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität“ sichtbar, befinden sich im Umkreis von fünf Kilometer 25 Standorte des Geschäftsfelds Bank, 44 Standorte des Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel und 17 Standorte des Geschäftsfelds Infrastruktur in der Nähe eines schutzbedürftigen Gebiets. Zwei Standorte des Geschäftsfeld Bank befinden sich in einem schutzbedürftigen Gebiet. Es befinden sich 31 Standorte des Geschäftsfeldes Bank, 15 Standorte im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel und zehn Standorte des Geschäftsfeld Infrastruktur. weder in noch im Umkreis eines schutzbedürftigen Gebiets.



Auf Basis der Analyse mit dem WWF Biodiversity Risk Filter sind die Standorte auf ihre Abhängigkeit zum ökologischen Zustand nach den Kategorien Bodenzustand, Wasserzustand, Luftzustand, Ökosystemzustand und Bestäubung ausgewiesen. Wie in der Abbildung zu den Standorten mit Abhängigkeiten zum ökologischen Zustand zu erkennen ist, gibt es vor allem beim Wasserzustand sechs Standorte mit einer sehr hohen Abhängigkeit, sowie 64 Standorte mit hoher Abhängigkeit. Auch die Abhängigkeit vom Luftzustand wurde bei 54 Standorten mit hohem Risiko eingestuft. Für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist der Fokus auf Wasser- und Luftzustand gerichtet.



Auf Basis der Analyse mit dem WWF Biodiversity Risk Filter sind die Standorte auf ihre Auswirkungen auf den ökologischen Zustand nach den Kategorien Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung, Verlust des Baumbestandes, Invasive Arten und Verschmutzung ausgewiesen. Wie in der Abbildung Auswirkungen auf den ökologischen Zustand zu erkennen ist, gibt es 28 Standorte, die ein hohes Risiko für invasive Arten haben, sowie 43 Standorte, die ein hohes Risiko für eine Auswirkung auf Verschmutzung haben.

Als wesentliche Auswirkung auf Biodiversität wurde, auf Grund der versiegelten Fläche aller Standorte unter der operativen Kontrolle, Bodenversiegelung identifiziert. Nach dem deutschen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz zählen die durch Bodenversiegelung verursachte Zerstörung, Zerschneidung von natürlichen Lebensräumen und Flächenverluste zu den Aktivitäten, die sich auf bedrohte Arten auswirken.

### RLB NÖ-Wien – Portfolio

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette (finanziertes Bankenportfolio) wurde anhand der Tools ENCORE v2.0 und WWF Biodiversity Risk Filter v1.0 analysiert. Hierzu wurden das Portfolio in NACE-Cluster eingeteilt, sogenannte Fokussektoren definiert und die Abhängigkeiten und Auswirkungen auf Biodiversität in den Fokussektoren analysiert (siehe ESRS E4 IRO - 1). Das bisherige Ergebnis auf Sektor-aggregierter Ebene zeigt die Größe der Exposition und die branchenspezifischen Abhängigkeiten und Auswirkungen.

Eine erste Auswertung des finanzierten Bankenportfolios zeigt, dass der Immobiliensektor den größten Bestandteil des Portfolios ausmacht (fast die Hälfte des Portfolios). Dieser weist zwar auf aggregierter Sektorebene keine hohen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt auf, die vorgelagerte Wertschöpfungskette dieses Sektors jedoch schon (Baubranche). Somit soll der Immobiliensektor in Zukunft stärker analysiert und Maßnahmen zur Reduktion der negativen Auswirkungen evaluiert werden (Bodenversiegelung und daraus resultierende Störung und Verlust von Arten).

## *ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen*

Wie bereits in Kapitel E4 ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell beschrieben, wurden Standorte hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen auf den ökologischen Zustand ihres Gebiets und der Ökosysteme genauer auf Verbreitung invasiver Arten, Verlust des Baumbestands, Auswirkungen auf Veränderungen der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung sowie Verschmutzung, analysiert und im genannten Kapitel ausgewiesen. Zusätzlich sind im oben genannten Kapitel potenzielle Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von deren Leistungen, genauer die potenziellen Abhängigkeiten von Bodenzustand, Ökosystemzustand, Bestäubung, Luftzustand und Wasserzustand mit dem WWF Biodiversity Risk Filter v1.0 identifiziert und ausgewertet worden. Es wurden keine Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften hinsichtlich der identifizierten negativen Auswirkungen vorgenommen.

Für die Auswertungen mit dem WWF Biodiversity Risk Filter v1.0 wurden Standortkoordinaten in das Onlinetool hochgeladen. Der WWF Biodiversity Risk Filter berechnet anhand von globalen Datensätzen zur biologischen Vielfalt und ENCORE-basierten Abhängigkeits- und Auswirkungsratings nach Branche potenzielle physische und transitorische Risiken. Anhand von 33 Indikatoren werden mittels einer Bewertungsskala von eins bis fünf (eins = sehr geringes Risiko, fünf = sehr hohes Risiko) standortspezifische Ergebnisse ausgegeben. Die Indikatoren gliedern sich in folgende Abhängigkeits- und Auswirkungskategorien:

> Bereitstellende Dienste (Wasserknappheit, Waldproduktivität, wilde Flora und Fauna, Verfügbarkeit von Meeresfischen) Regulierende und Unterstützungsdienste – Ermöglichend (Bodenzustand, Wasserzustand, Luftzustand, Ökosystemzustand, Bestäubung) Regulierende Dienstleistungen – Milderung (Erdbeben, Brandgefahr, Pflanzen-/Wald-/Aquatische Schädlinge und Krankheiten, Herbizid-Resistenz, extreme Hitze, tropische Wirbelstürme) Kulturelle Dienste (Erholungsfaktor für den Menschen) Druck auf die Biodiversität (Veränderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung, Verlust des Baumbestands, Invasive Arten, Verschmutzung)

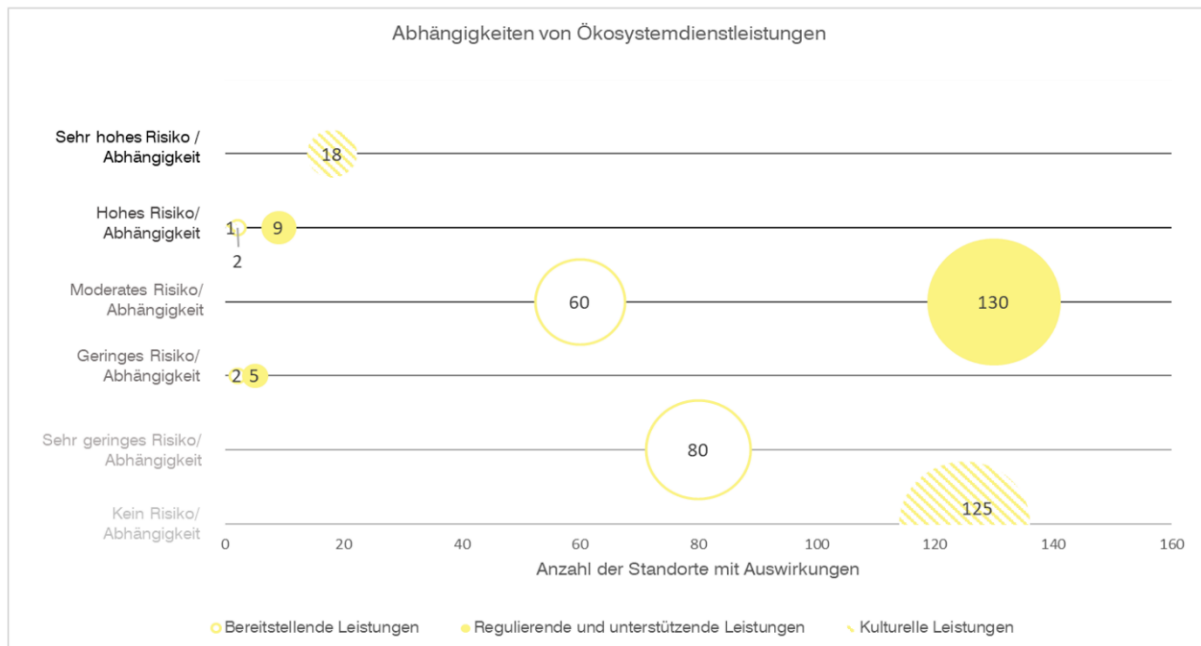
Um laut ESRS 2 - E4-SBM3 die Auswirkungen (tatsächlich und potenziell) der eigenen Geschäftstätigkeiten der RLB NÖ-Wien auf den ökologischen Zustand des Gebiets zu bestimmen, wurden aus dem WWF Biodiversity Risk Filter die Werte der Kategorie „Druck auf die Biodiversität“ herangezogen, welche in die Parameter Veränderung der Land-, Süßwasser- und Meeresnutzung, Verlust des Baumbestands, Invasive Arten und Verschmutzung unterteilt ist.

Für die Bestimmung der potenziellen Abhängigkeiten der eigenen Geschäftstätigkeiten der RLB NÖ-Wien von ökologischen Zuständen wurden aus dem WWF Biodiversity Risk Filter die Werte der Kategorie „Regulierende und Unterstützungsdienste – Ermöglichend“ mit den Parametern Bodenzustand, Wasserzustand, Luftzustand, Ökosystemzustand und Bestäubung gewählt.

Um die Ökosystemdienstleistungen zu ermitteln, von denen sich potenzielle Abhängigkeiten der eigenen Geschäftstätigkeiten der RLB NÖ-Wien ergeben, wurden die Werte der Kategorie „Provisioning Services S1\_1 – S1\_4“ für die Bewertung von bereitstellenden Leistungen berücksichtigt. Für die Bewertung von regulierenden Leistungen wurden die Kategorien „Regulating & Supporting Services – Enabling: Soil, Water, Air Condition S2\_1 – S2\_3“, für unterstützende Leistungen die „Kategorien Regulating & Supporting Services – Ecosystem Condition and Pollination S2\_4 – S2\_5“ und für kulturelle Leistungen „Cultural Services S4\_1“ herangezogen.

Zusätzlich wurden auf Basis der Analyse mit dem WWF Biodiversity Risk Filter alle Standorte unter operativer Kontrolle hinsichtlich ihrer Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen, entsprechend der internationalen Klassifi-

kation der Ökosystemdienstleistungen (CICES), bewertet. Berücksichtigt werden somit bereitstellende, regulierende und unterstützende sowie kulturelle Ökosystemdienstleistungen.



Wie in der Abbildung zu den Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen zu erkennen, sind 18 Standorte mit sehr hoher Abhängigkeit von kulturellen Dienstleistungen, welche dem Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel zuzuordnen sind, identifiziert. Die regulierenden und unterstützenden Leistungen betrachtend, weisen neun Standorte, davon acht des Geschäftsfelds Genuss- und Nahrungsmittel und einer des Geschäftsfelds Bank, eine hohe Abhängigkeit auf. Hohe Abhängigkeiten von bereitstellenden Leistungen weist jeweils ein Standort des Geschäftsfelds Nahrungs- und Genussmittel und des Geschäftsfeld Bank auf.

Im Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen zur biologischen Vielfalt und Ökosysteme bildet die Analyse der Geschäftstätigkeiten im Einklang mit den oben genannten Standortanalysen die Basis. Im gesamten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern sind Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen, Auswirkungen auf die Ausdehnung und den Zustand von Ökosystemen unter anderem durch Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung als auch direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts entlang der gesamten Wertschöpfungskette wesentlich.

Transitorische und physische Risiken in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme wurden im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert, siehe ESRS 2 IRO-1 52 a. Eine vertiefende Analyse von physischen und transitorische naturbezogenen Risiken in den eigenen Geschäftsbereichen wurde mit dem WWF Risk Filter v1.0 durchgeführt. Systemische Risiken ergeben sich aus einer Kombination mehrerer physischer und transitorischer Risiken und wurden nicht untersucht.

Im Zuge der Angabepflicht zu ESRS E4 „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ speziell „SBM3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie“ und „Geschäftsmodell, als auch dem Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen“ müssen Standorte in und in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität erhoben werden. Befindet sich ein Standort in einem Gebiet mit schutzbedürftiger



Biodiversität, müssen deren Tätigkeiten welche negativen Auswirkungen auf dieses Gebiet haben könnten, angegeben werden.

Der europäische Gesetzgeber verweist im Zuge des ESRS E4 „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ mehrmalig auf die Richtlinien 2009/147/EG „EU-Vogelschutz-Richtlinie“ und 92/42/EWG „EU-Habitat-Richtlinie“ (vgl. E4 Z 1 lit. c iiv., Z 19 lit. b, AR 1, AR 8 lit. c i, Anhang II der DelVO 2023/2772). Aufgrund der EU-Vogelschutz- und Habitatrichtlinie gibt es über 27 000 Naturschutzgebiete, die durch EU-Recht geschützt sind. Diese bilden das Natura-2000-Netz. Seit über 30 Jahren bilden die Vogelschutz- und die Habitat-Richtlinie den rechtlichen Rahmen für den Schutz und die Verwaltung von Natura-2000-Gebieten.

Basierend auf den vom europäischen Gesetzgeber genannten Referenzen, werden schutzbedürftige Gebiete nach Natura-2000 (EU-Vogelschutz- und Habitat-Richtlinie) ausgewiesen. Befinden sich Standorte außerhalb der EU, werden schutzbedürftige Gebiete nach Key Biodiversity Areas (KBAs) ausgewiesen. KBAs sind, nach einer Stichprobenziehung der Standorte, deckungsgleich mit ausgewiesenen Natura-2000 Gebieten. KBAs werden ebenfalls als Referenz erwähnt (vgl. unter anderem Anhang II der DelVO 2023/2772). Im ESRS wird der Begriff „in der Nähe von schutzbedürftigen Gebieten“ nicht genauer erläutert, weshalb für die Entfernung zu schutzbedürftigen Gebieten die Annahme von fünf Kilometer getroffen wurde.

Abhängig vom Geschäftsmodell können Distanzen zu schutzbedürftigen Gebieten variieren. Um eine einheitliche Vorgehensweise zu gewährleisten, hat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern einen Radius von fünf km als angemessen erachtet, da dies gemäß dem Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) als Distanz für Büroräumlichkeiten, Lagerhäuser als auch Landwirtschaft mit geringem Input ausgewiesen wird. Im kommenden Geschäftsjahr wird der gewählte Schwellenwert nochmals analysiert und gegebenenfalls pro Branche/Sektor angepasst.

Wie bereits in Kapitel E4 ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell beschrieben, befinden sich zwei Standorte des Geschäftsfelds Bank in einem schutzbedürftigen Gebiet, 86 Standorte im Umkreis von fünf Kilometer in der Nähe und 56 nicht in der Nähe eines schutzbedürftigen Gebiets.

Eine Strategie zur Steuerung der Abhilfemaßnahmen wird gerade erarbeitet. Derzeit gibt es noch keine offenkommunikationsrelevanten Ergebnisse.

### **RLB NÖ-Wien - Portfolio**

Die im Zuge der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten nachgelagerten IROs (Kreditportfolio) der RLB NÖ-Wien wurden datenbasiert plausibilisiert. Für die Analyse des Kreditportfolios der RLB NÖ-Wien hinsichtlich potenzieller Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen und deren Leistungen werden zusätzlich zu direkt zuordenbaren Auswirkungen und Abhängigkeiten für ausgewählte Sektoren auch Wertschöpfungsketten der finanzierten Sektoren analysiert. Da es sich bei den für die Portfolioanalyse herangezogenen Informationen um globale Daten (auf Basis ENCORE v2.0 und WWF Biodiversity Risk Filter v1.0) handelt, muss die individuelle Betroffenheit aus regionaler Sicht und vor dem Hintergrund des individuellen Portfolios in weiterer Folge näher betrachtet werden, um die tatsächliche Relevanz für RLB NÖ-Wien abzuleiten. Manche Auswirkungen sind auch auf Ebene globaler Daten eindeutig feststellbar (z.B. Beitrag zur Bodenversiegelung durch Finanzierung von Bauprojekten). Andere Auswirkungen und insbesondere Abhängigkeiten verlangen regionale Betrachtungen und werden gegebenenfalls in der kommenden NFI näher behandelt.

Als Ergebnis liegt eine Branchen-Heatmap potentieller Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und die Auswirkungen auf das Naturkapital und die biologische Vielfalt der finanzierten Sektoren vor:

Abhängigkeiten auf Biodiversität und Ökosysteme der relevantesten Wirtschaftssektoren

			Encore v2 Auswirkungskategorien												
			Störungen (z. B. Lärm, Licht)	Süßwassernutzung	Treibhausgasemissionen	Meeresbodennutzung	Emissionen von Nicht-THG-Luftschadstoffen	Gewinnung biologischer Ressourcen (z. B. Fisch, Holz)	Gewinnung abiotischer Ressourcen	Emissionen von giftigen Boden- und Wasserschadstoffen	Emissionen von nährstoffhaltigen Boden- und Wasserschadstoffen	Erzeugung und Freisetzung von festen Abfällen	Fläche der Landnutzung	Volumen des Wasserverbrauchs	Einführung von invasiven Arten
NACE Code	NACE Abschnitt	prozentueller Anteil am Gesamt-Kreditportfolio													
L	Immobilien (Gewerbe + Privat)	55%	2	0	1	0	1	0	0	2	0	1	5	2	0
C	Herstellung von Waren	10%	5	0	4	0	4	0	0	5	0	3	2	3	0
G	Handel	5%	2	0	3	0	2	0	0	2	0	1	2	3	5
F	Bau	5%	5	5	3	3	2	0	0	4	0	3	5	2	2
O	Öffentliche Verwaltung	5%	2	0	2	0	2	0	0	2	0	3	3	3	0
			0	Keine Auswirkung	1	Sehr geringe Auswirkung	2	Geringe Auswirkung	3	Mittlere Auswirkung	4	Große Auswirkung	5	Sehr große Auswirkung	

0 Keine Auswirkung 1 Sehr geringe Auswirkung 2 Geringe Auswirkung 3 Mittlere Auswirkung 4 Große Auswirkung 5 Sehr große Auswirkung

Transitorische und physische Risiken in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme wurden im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert, siehe ESRS 2 IRO - 1 52 a. Eine vertiefende Analyse von Auswirkungen und Abhängigkeiten im Bankportfolio wurde mit dem WWF Biodiversity Risk Filter v1.0 und ENCORE v2.0 durchgeführt. Systemische Risiken ergeben sich aus einer Kombination mehrerer physischer und transitorischer Risiken, sind komplex und wurden noch nicht eingehender untersucht.

Verweis auf ESRS 2 IRO-1 Stakeholder-Engagement: Im Zuge des Dialogs werden Stakeholder wie u.a. der WWF und das österreichische Umweltbundesamt als Repräsentanten für den stillen Stakeholder Natur die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen diskutieren.

Die Verbesserung der Datenlage des Kreditportfolios hinsichtlich regionaler und Standortdaten ist im Gange. An der konkreten Definition von Abhilfemaßnahmen in Bezug auf das Kreditportfolio wird aktuell gearbeitet

## ***ESRS E4-2 – Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen***

Es liegen derzeit für die RLB NÖ-Wien ein Konzept im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen vor. Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt weder für die Aktuell-Gruppe, die NAWARO noch in den Geschäftsfeldern Genuss- und Nahrungsmittel und Infrastruktur Konzepte vor. Im Geschäftsjahr 2024 gibt es für die Standorte in schutzbedürftigen Gebieten noch keine Konzepte, die über die gesetzlichen Standards hinausgehen.

### **Geschäftsfeld Bank**

#### **RLB NÖ-Wien – Portfolio**

Wie schon im Abschnitt ESRS E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit den Klimaschutz beschrieben definiert das Sustainable Finance Framework der RLB NÖ-Wien klare Standards, Prinzipien und Kriterien für verantwortungsbewusstes Finanzieren und unterstreicht das Engagement der Bank für nachhaltige und soziale Geschäftspraktiken. Im Themenkomplex Biodiversität werden die Themenfelder direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts durch Klimawandel und Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft von diesem Handbuch erfasst. Zudem wurden die Themen Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen, Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen und die Auswirkungen auf den Zustand im Handbuch adressiert. Die Bereiche Ozeane und Meere sowie das Thema der Bekämpfung der Entwaldung werden zurzeit nicht berücksichtigt.

Das Sustainable Finance Handbuch legt klare Standards für folgende Bereiche fest:

> Um den direkten Ursachen des Biodiversitätsverlustes durch Klimawandel entgegenzuwirken, legt das Sustainable Finance Handbuch Anforderungen für die Finanzierung von grünen Gebäuden fest. Grüne Gebäude reduzieren durch energieeffiziente Techniken den Verbrauch von fossilen Brennstoffen und damit die Emission von Treibhausgasen und Schadstoffen. Zudem trägt auch die Renovierung von Gebäuden zur Ressourcenschonung durch den niedrigeren Primärenergiebedarf bei.

>

> Eine zweite wesentliche negative Auswirkung betrifft den Zustand der Artenvielfalt, insbesondere die Populationsgröße einzelner Arten und das globale Ausrottungsrisiko. Der Beitrag zur Störung oder zum Verlust von Arten und zur Reduktion ihrer Populationen wird vor allem durch die Finanzierung von Bauprojekten und Unternehmen im Bereich Industrie, Energieerzeugung und Landwirtschaft verursacht. Um die negativen Folgen solcher Projekte zu mindern, sind bei bestimmten Finanzierungen von Bau- und Energieprojekten – insbesondere bei der (Re-)Finanzierung von erneuerbaren Energieprojekten – Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) verpflichtend vorgeschrieben. Diese untersuchen die möglichen Einflüsse auf die lokale Flora und Fauna und identifizieren potenziell gefährdete Arten, deren Populationen durch die Bauvorhaben oder die Inbetriebnahme von Anlagen beeinträchtigt werden könnten und zeigen ggf. Maßnahmen zur Reduktion von negativen Folgen auf.

>

> Auch die negativen Auswirkungen auf und die Abhängigkeit von Ökosystemdienstleistungen sollen durch die Richtlinie minimiert werden. Das Sustainable Finance Handbuch sieht daher gezielt die Förderung von Projekten vor, die den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft unterstützen. Durch diese Projekte soll der Bedarf an Primärmaterialien gesenkt werden, was wiederum die Nutzung natürlicher Ressourcen und damit die Belastung der Ökosysteme reduziert. Der Ansatz der Kreislaufwirtschaft fördert zudem die Wiederverwendung, das Recycling und die effiziente Nutzung von Materialien, wodurch die Abhängigkeit von neu abgebauten Rohstoffen verringert und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen gestärkt wird.

Zusätzlich zu den oben genannten Konzepten definiert die RLB NÖ-Wien – wie bereits in Abschnitt ESRS E1-2 zum Klimaschutz beschrieben – in ihrer Nachhaltigen Positionierung Positiv- und Negativkriterien. Diese dienen als Rahmen für Geschäftsbeziehungen und insbesondere für die Kreditvergabe. Als positiv werden aus Sicht der RLB NÖ-Wien wünschenswerte Aktivitäten bewertet, die einen Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft bringen. Im

Gegensatz dazu umfassen negativ bewertete Aktivitäten Branchen oder Governance-Praktiken, die als problematisch erachtet und somit nicht unterstützt werden. In Bezug auf das Thema Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts durch Klimawandel sind die Themenfelder Klimaschutz und Einsatz erneuerbarer Energie in der Nachhaltigen Positionierung abgedeckt.

Hierfür legt die Nachhaltige Positionierung klare Standards für folgende Bereiche fest:

> Durch das Festlegen von Standards bei der Finanzierung von erneuerbaren Energievorhaben wie beispielsweise PV-Anlagen, Windkraft oder Staudämme und Wasserkraft, wurden in der Nachhaltigen Positionierung spezifische Ausschlusskriterien festgelegt, um die kritischen Auswirkungen für die Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Beispielsweise werden in der Kreditentscheidung bei der Finanzierung von Windkraftanlagen die Ergebnisse einer Umweltverträglichkeitsprüfung miteinbezogen.

>

> Es wird ein geordneter Rückzug (phasing out) aus Geschäften in den Branchen Erdöl/Erdgas und Kohle bis 2030 bei Bestandskund:innen angestrebt, zusätzlich wird kein Neugeschäft in diesen Sektoren vergeben. Zudem werden auch Geschäftsbeziehungen in Verbindung mit Atomkraft, dies umfasst sowohl die Produktion, den Handel, den Bau, Betrieb sowie den Abbau und die Entsorgungsinfrastruktur von Atomenergie vermieden.

>

> Bei der Vergabe von Krediten handelt es sich um immaterielle Güter, die keine direkte Rückverfolgung von Produkten auf die Biologische Vielfalt zulässt und darüber hinaus kein direkter Verbrauch von Ökosystemen entsteht.

>

> Zum jetzigen Zeitpunkt kann keine Aussage über sozialen Folgen von Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen getroffen werden.

## ESRS E4-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

### Geschäftsfeld Bank – Own Operation

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Biodiversitätsschulungen der Mitarbeiter:innen
Wesentliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>X Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlust durch Klimawandel</li> <li>O Auswirkungen auf den Zustand der Arten</li> <li>O Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen</li> <li>O Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen</li> <li>O Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts: Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen</li> </ul>
Wesentliche IROs	Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch finanzierten Ausstoß von THG-Emissionen (Folgen des Klimawandels)
Aktualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>O Ergriffene Maßnahme</li> <li>O Aktuelle Maßnahme</li> <li>X Geplante Maßnahme</li> </ul>
Erwartbare Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Alle Mitarbeiter:innen absolvieren Biodiversitätsschulungen</li> <li>&gt; Bewusstseinsbildung</li> <li>&gt; Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Schutzmaßnahmen</li> <li>&gt; Verbesserte Entscheidungsprozesse unter Berücksichtigung von Biodiversität</li> </ul>
Umfang der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Maßnahme betrifft die eigenen Geschäftstätigkeiten: Eigener Betrieb</li> <li>&gt; Maßnahme umfasst alle Mitarbeiter:innen</li> </ul>
Zeithorizonte	Absolvierung der Biodiversitätsschulungen bis 2030
Abhilfemaßnahme	Vermeidung von Umweltauswirkungen: Die Schulung der Mitarbeitenden zielt darauf ab, das Umweltbewusstsein und die Kenntnis über Biodiversität zu fördern. Durch ein gesteigertes Bewusstsein können potenzielle negative Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt von vornherein vermieden werden, beispielsweise durch bessere Planungsentscheidungen, umweltfreundliche Arbeitsweisen und die Integration von Biodiversitätsaspekten in alle Unternehmensbereiche.
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich, keine OpEx und CapEx identifiziert.
E4 – Spezifische Angaben MDR-A	
Biodiversitätsmaßnahmen und indigenes Wissen und naturbasierte Lösungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Maßnahme beinhaltet keine Biodiversitätskompensationsmaßnahmen.</li> <li>&gt; Die Maßnahme Biodiversitätsschulungen bezieht kein indigenes Wissen oder naturbasierte Lösungen ein.</li> </ul>

## NAWARO

Maßnahme	Reststoffverwertung
Wesentliche Themen	<p>X Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts durch Klimawandel</p> <p>O Auswirkungen auf den Zustand der Arten</p> <p>X Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen</p> <p>O Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts: Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen</p>
Wesentliche IROs	Bewusstere Landnutzung durch nachhaltige Ressourcennutzung (Durchforstungs- und Schadholz); Beitrag zur Waldpflege durch die Verwendung von Durchforstungs- und Schadholz; Förderung des Baumbestands durch die Nutzung von Nebenprodukten statt Vollholz
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahme</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	<p>Die Verwendung von Restholz und Durchforstungsholz als Biomasse in den Anlagen sorgt für eine kontinuierliche, nachhaltige Energiequelle, welche fossile Brennstoffe substituiert.</p> <p>Der Einkauf von Durchforstungsholz fördert die Waldpflege und schafft Anreize für eine nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege von Waldflächen.</p>
Umfang der Maßnahme	<p>NAWARO kauft Durchforstungsholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie Restholzsortimente, die bei der Holzverarbeitung anfallen, z.B. in Sägewerken.</p> <p>Die Maßnahme umfasst vor allem ländliche und walddreiche Regionen, in denen nachhaltige Forstwirtschaft betrieben wird. Die Beschaffung erfolgt hauptsächlich in geografisch nahen Regionen, um Transportwege und damit verbundene Emissionen zu minimieren. Dazu zählen lokale und regionale Forstbetriebe und Sägewerke.</p> <p>Regionale Transportfirmen sind ebenfalls beteiligt, da sie den Transport des Restholzes übernehmen. Dies schafft Arbeitsplätze und stärkt die regionale Logistikwirtschaft.</p> <p>Die Maßnahme betrifft die vorgelagerte Wertschöpfungskette.</p>
Zeithorizonte	<p>Die Maßnahme zur Verwertung von Reststoffen bei NAWARO ist als langfristiges Projekt angelegt, da die kontinuierliche Nutzung von Durchforstungsholz, Restholz und Sägenebenprodukten zur nachhaltigen Energieproduktion integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist.</p> <p>Die Maßnahme ist langfristig als Teil des regulären Betriebs von NAWARO vorgesehen. Ziel ist eine stabile, nachhaltige Reststoffverwertung über viele Jahre hinweg, die durch technologische Anpassungen und Marktveränderungen kontinuierlich optimiert wird.</p>
Abhilfemaßnahme	Vermeidung
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich, keine OpEx und CapEx identifiziert.

## E4 – Spezifische Angaben MDR-A

Biodiversitätsmaßnahmen und indigenes Wissen und naturbasierte Lösungen	<p>&gt; Die Maßnahme beinhaltet keine Biodiversitätskompensationsmaßnahmen.</p> <p>&gt; Die Maßnahme Biodiversitätsschulungen bezieht kein indigenes Wissen oder naturbasierte Lösungen ein.</p>
---	--

### RLB NÖ-Wien – Portfolio

Auch den Kund:innen der RLB NÖ-Wien ist Biodiversität nur unzureichend ein Begriff und man setzt hier in den nächsten Jahren verstärkt auf Bewusstseinsbildung im Zuge von Förderberatungen. Dabei ergeben sich wesentlich Synergien zu E1 Klimawandel. Zusätzlich sollen die Datenqualität verbessert werden und die Biodiversität als eigenes Kapitel in die Branchen-Richtlinien eingearbeitet werden, um erste Schritte zur Steuerung der Biodiversität im Portfolio zu setzen.

Weitere Biodiversitätsmaßnahmen für das Portfolio werden im Zuge eines Projekts im Jahr 2025 definiert. Ein Aktionsplan soll erarbeitet werden, der sich auf eine verbesserte Datengrundlage und sektorspezifische KPIs zum Monitoring des Portfolios stützt.

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Förderconsulting Biodiversität
Wesentliche Themen	<input type="radio"/> Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlust durch Klimawandel <input checked="" type="radio"/> Auswirkungen auf den Zustand der Arten <input type="radio"/> Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen <input type="radio"/> Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen <input type="radio"/> Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts: Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen
Wesentliche IROs	Beitrag zum Biodiversitätsverlust durch finanzierten Ausstoß von THG-Emissionen (Folgen des Klimawandels); Beitrag zur Störung / zum Verlust von Arten oder Reduktion der Populationsgröße durch Finanzierung von Bautätigkeiten und Unternehmen (z.B. Industrie, Energieerzeugung, Landwirtschaft); Beitrag zur Bodenversiegelung durch Finanzierung von Bauprojekten (z.B. Wohnbau, Einkaufszentren)
Aktualität	<input checked="" type="radio"/> Ergriffene Maßnahme <input type="radio"/> Aktuelle Maßnahme <input type="radio"/> Geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	Steigendes Interesse und Inanspruchnahme zu Förderleitungen im Bereich Biodiversität (insbes. Dach,- und Fassadenbegrünung)
Umfang der Maßnahme	Die Maßnahme betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Betroffene Interessengruppen: > Kund:innen > Besucher:innen der Website bekommen direkte Informationen zu Förderungen in Wien (inkl. KPC) sowie weiterführende Links (Transparenzportal und KPC).
Zeithorizonte	Durchführung von Förderberatungen ab 2025
Abhilfemaßnahme	Vermeidung und Minimierung
Fortschritt der Maßnahme	Fortschritt wird jährlich über Kennzahl durchgeführter Förderberatungen erhoben.
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich, keine OpEx und CapEx identifiziert.
E4 – Spezifische Angaben MDR-A	
Biodiversitätsmaßnahmen und indigenes Wissen und naturbasierte Lösungen	> Die Maßnahme beinhaltet keine Biodiversitätskompensationsmaßnahmen > Die Maßnahme Förderconsulting Biodiversität bezieht weder indigenes Wissen noch naturbasierte Lösungen ein

RLB NÖ-Wien	
<b>Maßnahme</b>	<b>Informationseinholung und Bewusstseinsbildung im Neukundengeschäft (z.B. Erhebung Brownfield- oder Greenfield-Projekt)</b>
<b>Wesentliche Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlust durch Klimawandel</li> <li><input checked="" type="radio"/> Auswirkungen auf den Zustand der Arten</li> <li><input checked="" type="radio"/> Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen</li> <li><input checked="" type="radio"/> Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen</li> <li><input type="radio"/> Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts: Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen</li> </ul>
<b>Wesentliche IROs</b>	Beitrag zur Störung / zum Verlust von Arten oder Reduktion der Populationsgröße durch Finanzierung von Bautätigkeiten und Unternehmen (z.B. Industrie, Energieerzeugung, Landwirtschaft); Beitrag zur Bodenversiegelung durch Finanzierung von Bauprojekten (z.B. Wohnbau, Einkaufszentren); Die zunehmende Verfügbarkeit von Wohnkrediten kann die Nachfrage nach Wohnraum erhöhen, was zu einer Ausbreitung der Städte und zur Erschöpfung der natürlichen Ressourcen führt. Sie kann auch zur Umwandlung von Grünflächen in bebaute Gebiete beitragen, was sich auf die Ökosysteme und die biologische Vielfalt auswirkt.
<b>Aktualität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="radio"/> Ergriffene Maßnahme</li> <li><input checked="" type="radio"/> Aktuelle Maßnahme</li> <li><input type="radio"/> Geplante Maßnahme</li> </ul>
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	> Biodiversitätsrelevante Informationen für Neukundengeschäft sind definiert und erhoben
<b>Umfang der Maßnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Betroffene Interessensgruppen: Kund:innen</li> <li>&gt; Die Maßnahme betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette.</li> </ul>
<b>Zeithorizonte</b>	Erheben der zusätzlichen Daten ab 2025
<b>Abhilfemaßnahme</b>	Vermeidung und Minimierung
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	Fortschritt wird intern überwacht
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich, keine OpEx und CapEx identifiziert.
E4 – Spezifische Angaben MDR-A	
<b>Biodiversitätsmaßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Maßnahme beinhaltet keine Biodiversitätskompensationsmaßnahmen.</li> <li>&gt; Die Maßnahme bezieht kein indigenes Wissen oder naturbasierte Lösungen ein.</li> </ul>



RLB NÖ-Wien	
Maßnahme	Aufnahme von Biodiversitätskriterien für Immobilien in den Branchen-Richtlinien
<b>Wesentliche Themen</b>	<input type="radio"/> Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlust durch Klimawandel <input checked="" type="radio"/> Auswirkungen auf den Zustand der Arten <input checked="" type="radio"/> Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen <input checked="" type="radio"/> Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen <input type="radio"/> Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts: Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen
<b>Wesentliche IROs</b>	Beitrag zur Störung / zum Verlust von Arten oder Reduktion der Populationsgröße durch Finanzierung von Bautätigkeiten und Unternehmen (z.B. Industrie, Energieerzeugung, Landwirtschaft); Beitrag zur Bodenversiegelung durch Finanzierung von Bauprojekten (z.B. Wohnbau, Einkaufszentren); Die zunehmende Verfügbarkeit von Wohnkrediten kann die Nachfrage nach Wohnraum erhöhen, was zu einer Ausbreitung der Städte und zur Erschöpfung der natürlichen Ressourcen führt. Sie kann auch zur Umwandlung von Grünflächen in bebaute Gebiete beitragen, was sich auf die Ökosysteme und die biologische Vielfalt auswirkt.
<b>Aktualität</b>	<input checked="" type="radio"/> Ergriffene Maßnahme <input checked="" type="radio"/> Aktuelle Maßnahme <input type="radio"/> Geplante Maßnahme
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	> Steigendes Interesse an Biodiversitätsthemen, verbesserte Möglichkeit auf Biodiversitätsthemen hinsichtlich Finanzierungen eingehen zu können
<b>Umfang der Maßnahme</b>	> Betroffene Interessengruppe: Kund:innen > Die Maßnahme betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette
<b>Zeithorizonte</b>	Aufnahme des Kapitels in 2025
<b>Abhilfemaßnahme</b>	Vermeidung und Minimierung
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	Fortschritt wird intern überwacht
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich, keine OpEx und CapEx identifiziert.
E4 – Spezifische Angaben MDR-A	
<b>Biodiversitätsmaßnahmen</b>	> Die Maßnahme beinhaltet keine Biodiversitätskompensationsmaßnahmen. > Die Maßnahme bezieht kein indigenes Wissen oder naturbasierte Lösungen ein.

In der Aktuell-Gruppe sowie den Geschäftsfeldern Nahrungs- und Genussmittel und dem Geschäftsfeld Infrastruktur liegen derzeit keine Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen vor.

## ESRS E4-4 – Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

### Geschäftsfeld Bank

RLB NÖ-Wien – Own Operation

Raiffeisen NÖ-Wien	
Ziel	Biodiversitätsschulungen der Mitarbeiter:innen
Wesentliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>X Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlust durch Klimawandel</li> <li>O Auswirkungen auf den Zustand der Arten</li> <li>O Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen</li> <li>O Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen</li> <li>O Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts: Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen</li> </ul>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	Dieses Ziel basiert auf keiner Strategie.
Zielniveau	Absolutes Ziel: Bis Ende 2025 haben 100% aller Mitarbeiter:innen eine Biodiversitätsschulung absolviert.
Umfang des Zieles	Eigener Betrieb: Ziel umfasst alle Mitarbeiter:innen
Bezugswert- und -jahr	Bezugsjahr 2025
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	Laufend, ohne Zwischenziele
Methoden zur Festlegung des Ziels	<p>Die RLB NÖ-Wien als auch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien priorisiert die Biodiversität als wesentlichen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsziele.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bezugnahme auf die EU-Biodiversitätsstrategie 2030, die den Schutz der biologischen Vielfalt stärkt</li> <li>&gt; Unterstützung nationaler Ziele wie der Förderung von Umweltbewusstsein durch Bildungsmaßnahmen</li> <li>&gt; Die Schulung sensibilisiert Mitarbeitende für die globale und lokale Bedeutung der Biodiversität, was zu einer verstärkten Integration von Biodiversitätsaspekten in Unternehmensprozesse beiträgt.</li> <li>&gt; Förderung der langfristigen Resilienz des Unternehmens durch ein umfassendes Verständnis der Biodiversität und deren ökonomischen und ökologischen Nutzen</li> </ul>
Wissenschaftsbasierter Ansatz	/
Einbindung von Interessen-träger:innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Mitarbeitende: Als Hauptzielgruppe der Schulungen spielen sie eine zentrale Rolle. Ihr Engagement und Bewusstsein beeinflussen die Umsetzung biodiversitätsfreundlicher Maßnahmen direkt.</li> <li>&gt; Führungskräfte: Sie dienen als Vorbilder und Multiplikatoren, um die Bedeutung des Ziels zu kommunizieren und Biodiversitätsaspekte in Entscheidungsprozesse zu integrieren.</li> </ul>
Änderungen des Ziels	Keine Änderungen
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	/
E4 Spezifische Angaben	
Ökologische Schwellenwerte und organisations-spezifische Aufteilungen	In Zusammenhang mit dem definierten Ziel wurden keine ökologischen Schwellenwerte und organisations-spezifischen Aufteilungen festgelegt.

Nationale und internationale Strategien und Rechtsvorschriften	Die Biodiversitätsstrategie für 2030, die Teil des European Green Deals ist, betont die Notwendigkeit, die öffentliche Wahrnehmung und das Verständnis von Biodiversität zu verbessern und Unternehmen zur Förderung von Nachhaltigkeit einzubeziehen.
Zusammenhang mit wesentlichen Auswirkungen	Das Ziel adressiert indirekt die Ursachen des Biodiversitätsverlustes, wie den Klimawandel, indem es Mitarbeitende befähigt, Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und nachhaltigen Umgang mit Energie und Rohstoffen zu unterstützen. Dies trägt dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität zu mindern und den Verlust wertvoller Lebensräume zu verhindern. So wird das Unternehmen nicht nur zum Schutz globaler Ökosysteme beitragen, sondern auch langfristig seine eigene ökologische und soziale Verantwortung stärken. Durch die Sensibilisierung der Belegschaft werden umweltbewusste Entscheidungen gefördert, die sich positiv auf lokale Ökosysteme auswirken können.
Anwendungsbereich	Alle Mitarbeiter:innen der Unternehmensstandorte. Keine Konsultation von einheimischen Völkern notwendig
Biodiversitätskompensationsmaßnahmen	Nicht zutreffend
Stufe der Abhilfemaßnahmenhierarchie	Vermeidung von Umweltauswirkungen: Die Schulung der Mitarbeitenden zielt darauf ab, das Umweltbewusstsein und die Kenntnis über Biodiversität zu fördern. Durch ein gesteigertes Bewusstsein können potenzielle negative Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt von vornherein vermieden werden, beispielsweise durch bessere Planungsentscheidungen, umweltfreundliche Arbeitsweisen und die Integration von Biodiversitätsaspekten in alle Unternehmensbereiche.

### RLB NÖ-Wien – Portfolio

Mit der Arbeit an Biodiversitätszielen für das Kreditportfolio wird im Frühjahr 2025 begonnen. Ein Aktionsplan soll erarbeitet werden, der vor allem auf eine Verbesserung der Datengrundlage und sektorspezifische KPIs zum Monitoring des Portfolios abzielt.

Um einen effektiven Aktionsplan aufsetzen zu können, der mit realistischen Zielen hinterlegt ist und sich an wirksamen Strategien orientiert, müssen in einem ersten Schritt die wesentlichen Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt im Kreditportfolio erhoben und verstanden werden. In einem weiteren Schritt muss eine Messbarmachung mittels Kennzahlen hergestellt werden, um den Fortschritt in Bezug auf gesetzte Ziele abbilden zu können. Die RLB NÖ-Wien beschäftigt sich eingehend mit der Analyse ihrer biodiversitätsbezogenen Auswirkungen und Abhängigkeiten und davon abgeleiteten Risiken und Chancen. Mangels aktuell verfügbarer Biodiversitätsdaten für das Portfolio wird der Fokus 2025 darauf liegen, passende Maßnahmen zur Verbesserung zu setzen und Biodiversitätsindikatoren für das Kreditportfolio zu entwickeln.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel und im Geschäftsfeld Infrastruktur, sowie in der Aktuell-Gruppe und der NAWARO noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepte und Maßnahmen wird in der Konzernspitze kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert. Die Messung der Wirksamkeit obliegt jeder Beteiligung selbst, eine Erhebung und Offenlegung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

### *ESRS E4-5 – Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen*

Die Indikatoren hinsichtlich Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie der ökologische Zustand sind durch den WWF Risk-Filter identifiziert worden, welche in den Kapiteln Angabepflicht SBM 3 – als auch in Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 IRO-1 genauer beschrieben wurden.

Wie bereits beschrieben, wurde aufgrund der versiegelten Flächen an allen Standorten unter operativer Kontrolle die Bodenversiegelung als wesentliche Auswirkung und Einflussfaktor im Hinblick auf Biodiversität und Landnutzungsänderung identifiziert. Der Flächenverbrauch, einschließlich der versiegelten Flächen, stellt einen relevanten Parameter dar, um negative Auswirkungen auf Landnutzungsänderungen zu steuern.

Im Zuge der Analyse wurden Zerstörung, Zerschneidung und der Verlust natürlicher Lebensräume durch Bodenversiegelung als besonders bedeutende negative Auswirkungen festgestellt, insbesondere für Standorte, die sich in oder innerhalb eines fünf-Kilometer-Radius von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden. Schutzbedürftige Gebiete werden gemäß den Kriterien von Natura-2000 definiert, während für Standorte außerhalb der Europäischen Union die Key Biodiversity Areas als Referenz dienen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich ein Standort in der Nähe mehrerer schutzbedürftiger Gebiete befinden kann, beispielsweise unterschiedlicher Vogel- und Habitatschutzgebiete.

Aufgrund der unzureichenden Datengrundlage können in dieser Berichtsperiode noch keine Flächenangaben im Zusammenhang mit schutzbedürftigen Gebieten offengelegt werden. Wie bereits beschrieben wurde, wurde die Flächenversiegelung als wesentlicher Parameter identifiziert, weshalb die Verbesserung der Datenqualität ein Kernelement im kommenden Jahr sein wird, um die entsprechenden Werte transparent und belastbar offenlegen zu können.

#### **Geschäftsfeld Bank**

Im Geschäftsfeld Bank befinden sich von den insgesamt 58 Standorten 24 in der Nähe eines Habitatschutzgebiets. Von diesen liegen sieben innerhalb eines fünf-Kilometer-Radius von zwei Habitatschutzgebieten, während zwei Standorte nahe drei Habitatschutzgebieten liegen. Darüber hinaus befinden sich 19 Standorte in der Nähe eines Vogelschutzgebiets, wovon sich sieben im fünf-Kilometer-Radius von zwei Vogelschutzgebieten befinden. Zwei Standorte liegen innerhalb eines Vogelschutzgebiets.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel befinden sich von den insgesamt 59 Standorten 44 in der Nähe eines Habitatschutzgebiets. Acht davon liegen im fünf-Kilometer-Umkreis von zwei Habitatschutzgebieten, ein Standort nahe drei Habitatschutzgebieten und vier Standorte im Umfeld von vier unterschiedlichen Habitatschutzgebieten. Zudem befinden sich 19 Standorte in der Nähe eines Vogelschutzgebiets, wobei ein Standort im fünf-Kilometer-Radius von zwei Vogelschutzgebieten liegt. Für Standorte außerhalb der Europäischen Union wurde das Screening auf EU-Natura-2000-Gebiete durch eine Prüfung auf Key Biodiversity Areas ersetzt. In diesem Zusammenhang befindet sich ein Standort des Geschäftsfelds Nahrungs- und Genussmittel in der Nähe von zwei Key Biodiversity Areas.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Infrastruktur befinden sich von den insgesamt 27 Standorten 17 in der Nähe eines Habitatschutzgebiets, wobei ein Standort nahe drei Habitatschutzgebieten liegt. Darüber hinaus befinden sich 13 Standorte in der Nähe eines Vogelschutzgebiets, von denen zwei innerhalb eines fünf-Kilometer-Radius von zwei Vogelschutzgebieten liegen.

Dieser Überblick macht deutlich, wie eng die operativ kontrollierten Standorte mit schutzbedürftigen Gebieten verknüpft sind und betont die zentrale Rolle dieser hinsichtlich Bodenversiegelung und Flächenverbrauch für Biodiversität und Veränderungen in der Landnutzung.

**RLB NÖ-Wien – Portfolio**

Die RLB NÖ-Wien ist im Zuge ihrer Wesentlichkeitsanalyse und vertiefenden Analyse mittels WWF Biodiversity Risk Filter v1.0 und ENCORE v2.0 zu dem Schluss gekommen, dass sie sowohl in den eigenen Geschäftsbereichen als auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette zu direkten Treibern von Biodiversitätsverlust beiträgt. Im Kreditportfolio liegt der Fokus auf Immobilienfinanzierungen, die Landnutzungsänderungen durch Flächeninanspruchnahme und Flächenversiegelung verursachen und negativen Einfluss auf Arten haben.

Derzeit liegen noch keine anwendbaren Kennzahlen vor, um die Auswirkungen auf Biodiversität durch Flächeninanspruchnahme und Flächenversiegelung zu messen. Erste Erkenntnisse wurden im Rahmen des StartClim 2023-Projekts „Indikator Finanzierte Flächeninanspruchnahme“ gewonnen, an der die RLB NÖ-Wien als eine von vier österreichischen Banken teilgenommen hat. Der Indikator soll die Schutzwürdigkeit von Grundstücken zeigen, und kann finanzierenden Banken als Maßzahl und Steuerungsgrundlage für Auswirkungen und Risiken gleichermaßen dienen. Der vorläufige Indikator soll in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden, um die Effekte finanzierter Immobilien auf Biodiversität messbar zu machen.

## ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

### ***Angabepflicht im Zusammenhang mit dem ESRS 2 IRO-1***

Im Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft bildet die Analyse der Wertschöpfungskette die Basis. Die relevantesten Ressourcenzu- und -abflüsse sind Bestandteil der Analyse. Es wurden keine Vermögenswerte hinsichtlich tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Die Beurteilung der Auswirkungen erfolgte durch die Fachexpert:innen der jeweiligen Wertschöpfungskette. In der Beurteilung gab es keine direkten Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften, diese erfolgte über die Einschätzungen der Fachexpert:innen.

#### **Geschäftsfeld Bank**

Im Geschäftsfeld Bank sind vier negative Auswirkung im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung identifiziert. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Auswirkungen befinden sich im Kapitel ESRS 2 SBM 3.

Im Geschäftsfeld Bank werden hauptsächlich Dienstleistungsunternehmen (exklusive NAWARO) zugeordnet - die genutzten Ressourcen beschränken sich dabei auf den Bürobetrieb, insbesondere IT-Hardware, Büromöbel und Büromaterialien. Es bestehen keine wesentlichen materiellen Ressourcen zu- oder -abflüsse mit hohem Risikopotenzial. Chancen im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft wurden als begrenzt eingestuft, da sie sich primär auf die Verlängerung der Lebensdauer von IT-Hardware durch Reparatur und Wiederaufbereitung sowie die Verwendung recycelter oder nachhaltiger Materialien für Büromöbel fokussieren. Wesentliche Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft konnten im Kontext dieses Geschäftsmodells nicht identifiziert werden, es gibt allerdings wesentliche Auswirkungen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. So sind die wesentlichsten Auswirkungen, im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft, der **RLB NÖ-Wien** sind mit der Finanzierung von Bautätigkeiten (Abbruchmaterial) und abfallintensiven Branchen verbunden.

Die Kerntätigkeit der **NAWARO** ist die Erzeugung von Energie in Biomasseheizkraftwerken und Holzgaskraftwerken aus biogenen Rohstoffen und nutzt als wesentliche Ressourcen feste Biomasse wie Durchforstungsholz, Kronenmaterial und Restholz sowie Sägespäne für die Pelletsproduktion. Für diese nutzt NAWARO im Wesentlichen Sägenebenprodukte, welche für die Produktion eingesetzt werden. Des Weiteren werden Pelletssäcke aus recyceltem Material für die Verpackung verwendet. Auf Basis der Ressourcennutzung an den Standorten wurde eine negative Auswirkung im Zusammenhang mit dem Transport von nachwachsenden Rohstoffen berücksichtigt. Transport, Logistik und die Energieintensität der Prozesse wurden als mögliche Auswirkung und Risiko, welches ein Verbleib im Business-as-usual mit sich bringt, berücksichtigt. Es wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft als wesentlich identifiziert. Für einen Fortbestand der Geschäftstätigkeit liegt der Fokus auf der nachhaltigen und ressourcenschonende Beschaffung des Rohstoffs Holz und ressourceneffizienten Produktionsprozessen.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel wurden bei drei Beteiligungsunternehmen positive und negative Auswirkungen festgestellt. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Auswirkungen befinden sich im Kapitel ESRS 2 SBM 3.

Die Geschäftstätigkeit der **GoodMills Group** ist das Betreiben von Getreidemöhlen und die Absackung von Mehl., Verpackungsmaterialien aus Papier, Karton und Plastikfolie und Getreide sind als wesentlicher Primärrohstoff in der Ressourcennutzung identifiziert. Dies geht mit möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Kreislaufwirtschaft einher. So werden beispielsweise in Kleinpäckerei-Anlagen derzeit Stretch- und Shrinkfolien verwendet, die keine 1:1-Recyclingfähigkeit aufweisen. Der Wechsel zu recyclingfähigen Verpackungsmaterialien für Lebensmittel stellt

aktuell eine Herausforderung dar, so wäre auch ein Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft mit massiven Investitionen für die Anschaffung entsprechender Verpackungsmaschinen verbunden.

Die **NÖM** ist in den Geschäftsbereichen Milchverarbeitung und Verpackung/Logistik tätig und nutzt als wesentliche Ressourcen den Primärrohstoff Rohmilch, Energiezulieferung sowie Verpackungsmaterialien. Bei einem Verbleib im Business-as-usual wurden als mögliche Risiken Versorgungsknappheit, Materialengpässe und steigende Beschaffungskosten berücksichtigt und folgend die Verringerung des Ressourcenverbrauchs durch die Verwendung von Sekundärrohstoffen als wesentliche Auswirkung identifiziert. Zudem können Abhängigkeiten von Rohstoffpreisen entlang der Wertschöpfungskette. So bietet die Ressourcennutzung in Verbindung mit einer stärkeren Ausrichtung auf Kreislaufwirtschaft zahlreiche Auswirkungen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Abfallaufkommen, wie beispielsweise von Produktionsprozessen, als wesentlich identifiziert.

Die **café+co** Gruppe ist im Geschäftsbereich Vending, genauer dem Verkauf von Waren durch Automaten, tätig. Verpackungen wie Papier- und Plastikbecher, Faltpapier und Folien sowie Rohstoffe wie Bohnenkaffee und Milchpulver sind als wesentliche Ressourcenzuflüsse identifiziert. Positive Auswirkungen hinsichtlich der Kreislaufwirtschaft bieten sich im Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich und den wesentlichen Ressourcenzuflüssen durch Ressourcenschonung, genauer der Verringerung des Ressourcenverbrauchs durch die Verwendung von Sekundärrohstoffen und recyclingfähigen Produkten.

Zusammenfassend wurde im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel unter Berücksichtigung der Ressourcenzuflüsse die tatsächliche Auswirkung, die Verringerung des Ressourcenverbrauchs durch die Verwendung von Sekundärrohstoffen sowohl innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten als auch der Wertschöpfungskette, als wesentlich bewertet. Zusätzlich ist die Anschaffung neuer Maschinen beziehungsweise der Einsatz von alten Maschinen innerhalb der produzierenden Tätigkeiten als wesentliche tatsächliche Auswirkung identifiziert.

Hinsichtlich Ressourcenabflüsse wurden durch den Einsatz von recyclingfähigen Materialien bei Verpackungen, wie beispielsweise Papierbecher und rePET, eine positive Auswirkung zur Kreislaufwirtschaft und zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs, als auch das Abfallaufkommen in Produktionsprozessen innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit, identifiziert.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Infrastruktur wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft identifiziert.

### ***ESRS E5-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft***

In keinem der zwei Geschäftsfelder liegen derzeit spezifische Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft vor.

## *ESRS E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft*

### **Geschäftsfeld Bank**

Die Maßnahme zur Reststoffverwertung bei der NAWARO, welche im Kapitel „Angabepflicht E4-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen“ beschrieben wurde, ist eine themenübergreifende Maßnahme, welche sich dem Erhalt der biologischen Vielfalt und Ökosysteme als auch der nachhaltigen Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft widmet. Die beschriebene Maßnahme steht mit den wesentlichen Themen der Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung, als auch der nachhaltigen Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen im Einklang.

NAWARO	
Maßnahme	Erzeugung von Pflanzenkohle
Wesentliche Themen	X Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung
Wesentliche IROs	Verbrauch von natürlichen Ressourcen für die Energieerzeugung (v.a. Holz/Biomasse)
Aktualität	X Aktuelle Maßnahme O Ergriffene Maßnahme O Geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	Pflanzenkohle kann Kohlenstoff aus Biomasse über lange Zeiträume speichern, wodurch CO <sub>2</sub> dauerhaft aus der Atmosphäre entfernt wird. Dies reduziert Treibhausgase und unterstützt den Klimaschutz. Damit trägt Pflanzenkohle direkt zur Kreislaufwirtschaft bei, indem sie Kohlenstoff in einem natürlichen Zyklus bindet, statt ihn freizusetzen. > Pflanzenkohle wird oft in Böden eingearbeitet, was die Bodenstruktur und Wasserhaltekapazität verbessert. Weitere Einsatzmöglichkeiten stellen unter anderem die Stahlindustrie dar, hierbei kann grüner Kohlenstoff aus der Pflanzenkohle den fossilen Kohlenstoff teilweise substituieren, dies führt zu CO <sub>2</sub> -Einsparungen in der Stahlindustrie und somit zu positiven Aspekten. Analog gilt das für die Baustoffindustrie.
Umfang der Maßnahme	Der Prozess beginnt mit der Beschaffung von Restholz, Abfällen und Durchforstungsholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder Holzabfallquellen. Diese Biomasse wird als Rohmaterial für die Strom-, Wärme- und auch Pflanzenkohleproduktion genutzt. > Die produzierte Pflanzenkohle kann in verschiedenen Industrien verwendet werden, insbesondere in der Landwirtschaft. > Das Holz wird von lokalen oder regionalen Lieferanten bezogen, die überwiegend nachhaltige Forstwirtschaftspraktiken betreiben, oftmals in Zusammenarbeit mit zertifizierten Forstbetrieben wie PEFC oder SURE. > Nach der Erzeugung von Pflanzenkohle erfolgt der Vertrieb der Pflanzenkohle über Händler:innen an die Endkund:innen. > Betroffene Interessengruppen sind beispielsweise Lieferanten, Mitarbeiter:innen im Werk, landwirtschaftliche Kund:innen. > Die Maßnahme betrifft die gesamte Wertschöpfungskette.
Zeithorizonte	Die Maßnahme Erzeugung von Pflanzenkohle ist als langfristiges Projekt angelegt.
Finanzielle Mittel	Die jährliche Biokohleproduktion, die in den vergangenen Jahren/Berichtszeiträumen bei etwa 1000 Tonnen lag, wird sich durch den Bau des Holzgaskraftwerks in Göpfritz bis Ende 2026 auf 2000 Tonnen erhöhen. Das Holzgaskraftwerk in Göpfritz (derzeit in Einreichung) wird rund EUR 8,2 Mio. kosten.



In der NAWARO, der Aktuell-Gruppe, sowie im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel und dem Geschäftsfeld Infrastruktur liegen derzeit keine Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft vor.

### ***ESRS E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft***

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es im gesamten Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepte und Maßnahmen wird in der Konzernspitze kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert. Die Messung der Wirksamkeit obliegt jeder Beteiligung selbst, eine Erhebung und Offenlegung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

### ***ESRS E5-4 – Ressourcenzuflüsse***

#### **Geschäftsfeld Bank**

Die Beschreibung der detaillierten Wertschöpfungskette befindet sich in Kapitel SBM-1 als auch E5 ESRS 2 IRO-1. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 83% der zugekauften Biomasse, bestehend aus Spänen und Holz, nach den Zertifizierungssystemen PEFC und SURE, nachhaltig beschafft. Aufgrund des Recyclinganteils des Verpackungsmaterials liegt der Wert der recycelten Materialien bei 23%.

Bei Spänen handelt es sich um ein Abfallnebenprodukt und kann in anderen Produktionsprozessen wiederverwendet werden. Die NAWARO bezieht als wesentlichen Ressourcen Zufluss Späne, somit sind 45% der wesentlichen Ressourcenzuflüsse aus wiederverwendeten Materialien. Als Berechnungsgrundlage dient jeweils die Gesamtmenge der Zukäufe in Trockengewicht.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die Beschreibung der detaillierten Wertschöpfungskette befindet sich in Kapitel SBM-1 als auch E5 ESRS 2 IRO-1. Die **café+co Gruppe** hat momentan keine nachhaltige Beschaffung im Unternehmen integriert, weshalb kein Anteil an nachhaltig beschafften biologischen Materialien offengelegt werden kann. Hinsichtlich der wesentlichen Ressourcenzuflüsse wurden keine wiederverwendeten oder recycelten Materialien verwendet.

Die Beschreibung der detaillierten Wertschöpfungskette befindet sich in Kapitel SBM-1 als auch E5 ESRS 2 IRO-1. Derzeit hat die **GoodMills Group** noch kein nachhaltiges Beschaffungswesen implementiert, dies wird im Jahr 2025 evaluiert. Hinsichtlich der wesentlichen Ressourcenzuflüsse wurden keine wiederverwendeten oder recycelten Materialien verwendet.

Die Beschreibung der detaillierten Wertschöpfungskette befindet sich in Kapitel SBM-1 als auch E5 ESRS 2 IRO-1. Die **NÖM** hat momentan noch keinen Prozess für die nachhaltige Beschaffung, genauer Zertifizierungssysteme, im Unternehmen integriert, weshalb kein Anteil an nachhaltig beschafften biologischer Materialien offengelegt werden kann. Hinsichtlich der wesentlichen Ressourcenzuflüsse wurden 31,0% Anteil an Verpackungsmaterialien, welche recycelte Komponenten beinhalten, berechnet. Berücksichtigt wurden alle zugekauften Verpackungsmaterialien der Berichtsjahres 2024. Es wurden keine wiederverwendeten Materialien eingesetzt.

## *ESRS E5-5 – Ressourcenabflüsse*

### **Produkte und Materialien**

Der Unterpunkt Produkte und Materialien ist für die Geschäftsfelder Bank und Infrastruktur nicht wesentlich und werden deshalb nur im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel offengelegt.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **café+co Gruppe** ist im Geschäftsbereich Vending, genauer dem Verkauf von Waren in Automaten, tätig. Das Kerngeschäft entspricht nicht dem eines produzierenden/verarbeitenden Unternehmens beziehungsweise eines Produktherstellers, weshalb innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten kein direkter Einfluss auf die Haltbarkeit, Reparierbarkeit und dem recycelbaren Anteil genommen werden kann. Durch den Verkauf von Waren in Automaten entsprechen die Ressourcenabflüsse den Ressourcenzuflüssen. Wie bereits in Kapitel E54 Ressourcenzuflüsse beschrieben, werden keine wiederverwendeten oder recycelten Materialien zugekauft. Entsprechend der identifizierten Auswirkung bezüglich eines Beitrags zur Kreislaufwirtschaft durch Förderung von recyclingfähigen Produkten werden zukünftige Möglichkeiten im Einkauf evaluiert.

Die Erhebung des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) basiert bei der **GoodMills Group** auf der Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) der Europäischen Union. Sie regelt die Kennzeichnung von Lebensmitteln, um Verbraucher:innen über die Sicherheit und die Qualität von Lebensmitteln zu informieren. Die Rechtsgrundlage für das Mindesthaltbarkeitsdatum ergibt sich insbesondere aus Artikel 9 der LMIV und Artikel 24 der Verordnung (EU) Nr. 169/2011. Hier sind die Anforderungen für die Kennzeichnung von Lebensmitteln und die Angabe von Haltbarkeitsdaten festgelegt. Darüber hinaus werden kundenseitig zusätzliche Qualitätsanforderungen (lebensmitteltechnologische und rechtliche Aspekte sowie Restlaufzeiten zwischen Anlieferung und Ablaufdatum festgelegt).

Bei der **NÖM** kann derzeit die Recyclingfähigkeit der Produkte nicht eindeutig bestimmt werden, da es kein einheitliches Recyclingschema gibt, anhand dessen eine standardisierte Bewertung erfolgen könnte. Ohne eine klare Vorgabe zur Kategorisierung und Verarbeitung von Verpackungsmaterialien ist es nicht möglich, den recycelbaren Anteil oder die Wiederaufbereitung der Verpackungen präzise darzustellen. Dies wird zusätzlich dadurch erschwert, dass innerhalb jeder Produktkategorie eine Vielzahl an Verpackungsarten und -größen existiert, für die unterschiedliche Recyclingwege bestehen könnten.

Produkt/Material	Haltbarkeit im Verhältnis zum Branchendurchschnitt für jede Produktgruppe	Reparierbarkeit	Recyclbarer Anteil
GoodMills Group			
Mehl	6 – 12 Monate	n/a	100%
Kleie	6 – 12 Monate	n/a	100%
café+co Gruppe			
Papierbecher	n/a	n/a	n/a
PET-Flasche	n/a	n/a	n/a
NÖM AG			
Trinkmilch	*	Aufgrund der Vielzahl an Verpackungsarten und -größen innerhalb jeder Produktkategorie kann die Angabe des recycelbaren Anteils sowie die Darstellung der Wiederaufbereitung für die einzelnen Produkte nicht eindeutig bestimmt werden.	
Milchmischprodukte			
Saure Milchprodukte			

\* Die Haltbarkeit der Produkte der NÖM liegt in den meisten Produktgruppen im Branchendurchschnitt oder darüber. Insbesondere bei Frischmilch und Joghurtherzeugnissen werden durch kontinuierliche Prozessoptimierungen und modernste Abfülltechnologien stabile Haltbarkeitswerte erreicht. In den Segmenten H-Milch und haltbare Spezialprodukte entspricht die Haltbarkeit den marktüblichen Standards. Gleichzeitig verfolgt die NÖM AG das Ziel, die Produktqualität und -frische zu sichern, ohne dabei den Einsatz von Zusatzstoffen unnötig zu erhöhen. Es wird laufend daran gearbeitet, die Haltbarkeit weiter zu optimieren und Lebensmittelverluste entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren.

## Abfälle

Der Unterpunkt Abfälle ist für die Geschäftsfelder Bank und Infrastruktur nicht wesentlich und werden deshalb nur im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel erörtert.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Im Berichtszeitraum 2024 fielen 42.173.392,4 kg Abfall durch die eigenen Geschäftstätigkeiten der NÖM an. Davon wurden 945.057,1 kg nicht gefährlicher Abfall und 10.003,9 kg gefährlicher Abfall der Verbrennung zugeführt. 41.216.992,6 kg nicht gefährlicher Abfall wurden einem Recycling zugeführt. Gefährlicher Abfall, welcher sonstiger Art beseitigt wurde, entspricht 1.338,8 kg. Dies ergibt eine Gesamtmenge an nicht recycelten Abfälle von 956.399,8 kg und einem prozentualen Anteil von 2,3%. Es fielen 11.342,6 kg gefährliche und keine radioaktiven Abfälle im Berichtszeitraum an.

Die Zusammensetzung der relevanten Abfallströme von Lebensmittelabfällen, welche aus biogenen Abfällen bestehen, spiegeln die Geschäftstätigkeiten der NÖM wider. Abfalldaten der Produktionsstandorte, in welchen die relevanten Abfallströme anfallen, entstammen Entsorgungsdaten, während Betriebsstandorte mit Hochrechnungen durch Büro ähnliche Abfallströme berechnet wurden.

## ESRS S1 – Eigene Belegschaft

### *ESRS 2 – Allgemeine Angaben*

Die Arbeitskräfte des Unternehmens stellen eine wichtige Gruppe betroffener Interessenträger:innen dar. Der Umgang mit Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette ist in ESRS 2 SBM-2 erläutert.

### *ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger*

Die Stakeholder:innen-Befragung ist ein wichtiger Bestandteil des Prozesses zur Bestimmung der doppelten Wesentlichkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die als Grundlage für die NFI dient. Wesentliche Sachverhalte ergeben sich einerseits aus den wesentlichen Auswirkungen vom Unternehmen auf Umwelt und Menschen, andererseits aus der finanziellen Wesentlichkeit durch den Einfluss von Umwelt und Menschen auf das Unternehmen.

Um die relevantesten Sachverhalte für die doppelte Wesentlichkeit aus der eigenen Belegschaft besser zu verstehen, wurden Vertreter:innen des Betriebsrats, der Gewerkschaft GPA und der Arbeiterkammer ausgewählt und für die Befragung in persönlichen Vier-Augen-Gesprächen herangezogen. Die Analyse einer Rangfolgefrage zeigt die größten positiven Auswirkungen bei Raiffeisen NÖ-Wien auf deren Arbeitskräfte aus Sicht dieser Interessenträger:innen: Die angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards wurde am wichtigsten bewertet, gefolgt von der Gelegenheit zum sozialen Dialog und der Einbindung der Mitarbeiter:innen-Vertretung in Entscheidungen. Weitere signifikante positive Auswirkungen sehen sie in einem stabilen, sicheren Arbeitsplatz, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ausreichenden Erholungszeiten. Zusätzlich werden ein wertschätzender Führungsstil, die Schaffung von Homeoffice-Infrastruktur, nachvollziehbare Entscheidungen betreffend Betriebsumstrukturierungen durch die Einbindung der Beschäftigten, Vertrauen gegenüber den Mitarbeiter:innen, Stärkung der Kompetenz und der Eigenständigkeit, Fehler als Chance, Sinnstiftung durch die Arbeit und die Einbindung des Betriebsrats in strategische Entscheidungen genannt.

Chancen, die sich aus den wichtigsten Aktivitäten mit einer positiven Auswirkung ergeben, führen die Vertreter:innen der Interessengruppen der eigenen Belegschaft wie folgt an: Stabilität bei Arbeitskräften, Leistungssteigerung durch Sinnhaftigkeit und Spaß bei der Arbeit, höhere Erträge, Gehälter und Leistungsprämien, Identifikation mit Genossenschaftsgedanken, Mitarbeiter:innen als Promoter nach außen, geringere Fluktuation, Ersparnis von Ausbildungskosten, Motivation, Gesundheit, Loyalität, Ausbildungschancen. Als die Aktivitäten mit den größten negativen Auswirkungen erachten die Stakeholder:innen diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch, einen Gender-Pay-Gap im Unternehmen, einen niedrigen Frauenanteil bei den Führungskräften im eigenen Unternehmen und fehlende Aus- und Weiterbildungsangebote. Weitere Nennungen sind die Besetzung der wichtigsten Führungspositionen durch Externe, unzureichende Perspektiven für 45 bis 55-Jährige, unflexible Arbeitszeitmodelle, Stress durch Überstunden, ungleiche Aufstiegs- und Weiterentwicklungschancen, schlechte Kommunikation, hierarchische Kultur, Arbeitsverdichtung durch Effektivitätsbestrebungen, hoher Arbeitsdruck und fehlende Erholungszeiten.

Die dadurch entstehenden Risiken werden von den Befragten folgendermaßen erachtet: steigende Fluktuation, innerliche Kündigung der Mitarbeiter:innen, höhere Fehlerquote, schlimmstenfalls Insolvenz (Going-Concern), Krankenstände, Unzufriedenheit, schlechte Stimmung, sinkende Produktivität, Unzufriedenheit von Kund:innen und eine schlechte Atmosphäre durch zu wenige Frauen in Führungspositionen. Diese Interessenträger:innen bewerten Aus- und Weiterbildungsangebote, das Empowerment von Frauen, Gesundheitsangebote und eine Ausrichtung zur Menschenrechtspolitik als zusätzlichen Verhaltenskodex, als die wichtigsten Maßnahmen mit verbesserten Auswirkungen auf die eigene Belegschaft. Außerdem werden dazu die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern in der Vergütungsstrategie, Alternativen zu einem sitzenden Bildschirmplatz, ein respektvoller Umgang miteinander,

flexible Arbeitszeitmodelle, und eine zeitgleiche Einbindung des Betriebsrats in Führungskräfte- und Mitarbeiter:innen-Veranstaltungen genannt.

Bei Raiffeisen NÖ-Wien wird die Sichtweise der Mitarbeiter:innen in Strategien, Entscheidungen und Handlungen einbezogen. Wichtige Elemente dabei sind regelmäßige Dialoge zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie das neu eingeführte ZOE-Gespräch (Ziele, Orientierung, Entwicklung) im ersten Halbjahr 2024. Zudem finden viermal jährlich hybride Town Hall Meetings mit dem Generaldirektor Michael Höllerer zu aktuellen Themen statt. Es gibt Betriebsversammlungen und regelmäßige Austausch- und Verhandlungsrunden zwischen Vorstand und Betriebsrat. Mitarbeiter:innen-Befragungen liefern Einblicke in Zufriedenheit, Motivation, Zusammenarbeit und Unternehmenskultur. Das Programm INNOVATE X fördert neue Ideen zur Weiterentwicklung der RLB NÖ-Wien.

Die diesbezüglichen Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Strategie werden in ESRS 2 SBM-1 beschrieben.

### ***ESRS 2 SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell***

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern sind aus Top-down-Sicht folgende Themen für alle Beteiligungen wesentlich:

- Arbeitsbedingungen:
  - Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften
  - Gesundheitsschutz und Sicherheit
  - Sozialer Dialog
  - Arbeitszeit
  - Angemessene Entlohnung
  - Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle:
  - Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen
  - Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
  - Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Sonstige arbeitsbezogene Rechte:
  - Kinderarbeit
  - Zwangsarbeit

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern haben die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte eine hohe Priorität und werden in strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen miteinbezogen. Es werden wesentliche Auswirkungen, die mit den eigenen Tätigkeiten und der Wertschöpfungskette in Verbindung stehen, berücksichtigt. Kinder- und Zwangsarbeit ist aufgrund des Menschenrechtspositionspapier, des Verhaltenskodex, und des Code of Conduct für Lieferant:innen ausgeschlossen, zusätzlich dazu gelten strenge EU-Gesetze. Alle Bewerberinnen und Bewerber erhalten unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialer Stellung die gleichen Chancen auf eine Anstellung, bei der Rekrutierung wird auf Diversität und Inklusion geachtet. Gegen Gewalt und Belästigung wird strengen Unternehmensrichtlinien gefolgt. Um anonyme Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen oder Gewalt am Arbeitsplatz einmelden zu können, hat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ein Angebot für alle Beteiligungen geschaffen, die selbst noch kein Whistleblowing-System haben. Die Annahme des Angebots obliegt jeder Beteiligung selbst. Faire und sichere Arbeitsbedingungen haben im Konzern einen hohen Stellenwert, sämtliche gesetzliche Bestimmungen zu Entlohnung und Arbeitszeiten sind einzuhalten und fördern eine angemessene Work-Life-Balance der Mitarbeiter:innen. Offener Dia-

log über arbeitsrelevante Themen zwischen Mitarbeiter:innen und Geschäftsleitung wird gefördert und regelmäßig durchgeführt.

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist berücksichtigt, wie die eigene Belegschaft mit besonderen Merkmalen (z.B.: Mütter, Menschen mit Behinderungen) einem erhöhten Schadensrisiko ausgesetzt sein könnte. Bei keiner Beteiligung wurden wesentliche Risiken oder Chancen identifiziert. Wie bereits in ESRS 2 IRO-1 beschrieben, weisen die kleineren Beteiligungen ein ähnliches Risikoprofil wie die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf. Die Auswirkungen, die für die kleineren Beteiligungen gelten, werden neben den Konzern-Auswirkungen, von den Auswirkungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeleitet. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Auswirkungen ist unter ESRS 2 SBM-3 aufgelistet und beschrieben.

### Geschäftsfeld Bank

> Die **RLB NÖ-Wien** identifizierte die folgenden Themen zusätzlich als wesentlich: Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt, sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz

Alle Personen der eigenen Belegschaft sind von den wesentlichen Auswirkungen der RLB NÖ-Wien betroffen. Diese Auswirkungen beziehen sich auf die Tätigkeiten des Unternehmens sowie auf die Wertschöpfungskette, einschließlich der Produkte und Dienstleistungen sowie der Geschäftsbeziehungen des Unternehmens. Zu den betroffenen Personen gehören sowohl die Angestellten als auch Lehrlinge und Praktikant:innen, die im Bankenvertrieb und in den zentralen Einheiten des Unternehmens tätig sind. Im Falle wesentlicher negativer Auswirkungen lässt sich festhalten, dass diese in den Kontexten, in denen die RLB NÖ-Wien tätig ist, nicht weitverbreitet oder systematisch sind. Ebenso bestehen keine wesentlichen negativen Auswirkungen, die mit individuellen Vorfällen, wie etwa Industrieunfällen, in Zusammenhang stehen. Die wesentlichen positiven Auswirkungen ergeben sich aus der Implementierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Diversität und zur Vermeidung von Diskriminierung, die alle Mitarbeiter:innen umfassen. Durch regelmäßige Mitarbeiter:innen Gespräche wird eine wertschätzende Unternehmenskultur gefördert, bei der die individuellen Bedürfnisse und Tätigkeiten der Mitarbeiter:innen berücksichtigt werden. Zudem gibt es ein Feedback-System zur Führungs- und Unternehmenskultur. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Einführung einer Dienstanweisung zum Thema Datenschutz, die die Privatsphäre aller Mitarbeiter:innen schützt. Diese Maßnahmen betreffen alle Beschäftigten, unabhängig von Standort, Diversitätskriterien und Tätigkeit.

Die RLB NÖ-Wien beurteilt im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf Basis ihrer Personaldaten und den Eckpfeilern der Diversitätsstrategie ob Arbeitnehmer:innen mit besonderen Merkmalen – wie Menschen mit Behinderung, Generationenmanagement, Migration, Gender – im Konzern in bestimmten Arbeitskontexten oder bei spezifischen Tätigkeiten einem erhöhten Schadensrisiko ausgesetzt sein könnten. Ein Beispiel hierfür sind weibliche Arbeitskräfte oder Menschen mit Behinderungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat man eine Diversitätsstrategie implementiert, die auf der Europäischen Charta der Vielfalt basiert. Diese Strategie zielt darauf ab, Bewusstsein für Vielfalt zu schaffen und ein inklusives Arbeitsumfeld im Konzern zu fördern, in dem alle Mitarbeitenden unabhängig von ihren individuellen Merkmalen wertgeschätzt und geschützt werden.

Es gibt in der RLB NÖ-Wien keine wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitnehmenden im Zusammenhang mit den Übergangsplänen für einen umweltfreundlichen und klimaneutralen Betrieb, wie etwa Umstrukturierungen oder Arbeitsplatzverluste.

Die wesentlichen Auswirkungen der Tätigkeiten der **NAWARO** – wie z.B. der Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben – können die gesamte Belegschaft betreffen. Die betroffenen Personen umfassen sowohl Arbeiter:innen in den Werken als auch Angestellte im Büro. Die NAWARO arbeitet bereits seit Jahren vertrauensvoll und erfolgreich mit einem einzigen festen Werksvertragsnehmer zusammen, ohne dass es bei diesem zu Fluktuation gekommen ist, was die Beständigkeit und Qualität dieser Zusammenarbeit unterstreicht.

Bei den wesentlichen negativen Auswirkungen gibt es keine systematischen oder weitverbreiteten Probleme in den Kontexten, in denen die NAWARO tätig ist. Allerdings können sie mit individuellen Vorfällen wie Lieferengpässen, Komplettausfällen der Zulieferung und Industrieunfällen zusammenhängen. Wesentliche positive Auswirkungen entstehen durch die faire Rekrutierungspraxis der NAWARO. Allen Bewerbenden, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialer Stellung, werden die gleichen Chancen auf Anstellung gewährt. Zudem werden flexible Arbeitszeitmodelle und Teilzeitmöglichkeiten eingeführt, die insbesondere für Arbeitnehmer:innen mit familiären Verpflichtungen von Vorteil sind und die Chancengleichheit fördern. Der Bau neuer Werke schafft zahlreiche neue Arbeitsplätze in Bereichen wie Produktion, Technik, Logistik und Verwaltung. Darüber hinaus wird eine offene und respektvolle Kommunikation zwischen allen Hierarchieebenen und Abteilungen gefördert, um ein gutes Arbeitsklima zu schaffen.

Die Übergangspläne zur Erreichung eines umweltfreundlichen und klimaneutralen Betriebs können Auswirkungen für die Belegschaft mit sich bringen. Es könnte dazu kommen, dass während der Erweiterung der Werke die Arbeitsbelastung der Belegschaft steigt, was zu Überlastung und verringerter Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit führen könnte. Dies könnte die Produktivität und die Qualität der Arbeit negativ beeinflussen.

Negative Auswirkungen auf die Belegschaft werden durch systematische Wesentlichkeitsprozesse wie Mitarbeiter:innen-Befragungen, Feedbackgespräche und Risikoanalysen im Rahmen des ESG-Reportings identifiziert. Bestimmte Personengruppen, wie jüngere Mitarbeitende, profitieren von gezielten Schulungen und Wissensweitergabe, während ältere Mitarbeitende von flexiblen Arbeitsmodellen profitieren. Mitarbeitende in technischen Rollen und Teilzeitbeschäftigte erhalten spezifische Weiterbildungsprogramme, und für Verwaltungspersonal gibt es die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **café+co Gruppe** identifiziert zusätzlich folgende Themen als wesentlich: Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information und sichere Beschäftigung, Anhörung und Mitbestimmung; sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz. Wesentliche Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten betreffen in der café+co Gruppe Mitarbeitende in der Produktion, im Vertrieb und in der Logistik, da in diesen Bereichen Risiken wie körperliche Belastungen und Arbeitsunfälle bestehen. Es gibt keine betroffenen Selbstständigen oder Personen von Drittunternehmen. Im Falle wesentlicher negativer Auswirkungen sind diese nicht weit verbreitet oder systematisch, sondern stets individuelle Vorfälle. Wesentliche positive Auswirkungen sind in der café+co Gruppe ein stabiles Einkommen durch – wo vorhanden – kollektivvertragliche Vereinbarungen mit Inflationsanpassungen und Jobsicherheit durch die Unternehmensgröße. Zudem wird durch die Einhaltung der DSGVO-Richtlinie die Privatsphäre aller Mitarbeitenden gewahrt.

Die **GoodMills Group** identifiziert zusätzlich folgende Themen als wesentlich: Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz, Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung und sichere Beschäftigung. Wesentliche Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten betreffen bei der GoodMills Group vor allem Mitarbeitende in der Produktion, im Vertrieb und in der Logistik, da in diesen Bereichen Risiken wie körperliche Belastungen und Arbeitsunfälle bestehen. Von diesen Auswirkungen sind insbesondere die Beschäftigten betroffen, vor allem die Arbeiter in den Mühlen. Es gibt keine betroffenen Selbstständigen oder Personen von Drittunternehmen. Im Falle wesentlicher negativer Auswirkungen sind diese nicht weit verbreitet oder systematisch in den Kontexten, in denen das Unternehmen tätig ist. Im Hinblick auf wesentliche positive Auswirkungen bietet das Unternehmen ein stabiles Einkommen durch kollektivvertragliche Vereinbarungen (wo vorhanden) mit Inflationsanpassungen sowie Jobsicherheit als wesentlicher Marktteilnehmer in allen Märkten. Zudem wird durch die Einhaltung der DSGVO-Richtlinie die Privatsphäre der Mitarbeiter:innen gewahrt. Als Personengruppen, die von negativen Auswirkungen betroffen sein könnten, wurden die Angestellten in der Verwaltung und die Arbeiter:innen in der Produktion ermittelt. Im Zusammenhang mit Übergangsplänen der GoodMills Group für einen umweltfreundlicheren und klimaneutralen Betrieb entstehen wesentliche Auswirkungen

auf die Belegschaft, darunter Schulungen zur Optimierung energieeffizienter Prozesse in der Produktion sowie Anpassungen der Arbeitsabläufe an den europäischen Standorten. Potenzielle Umstrukturierungen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks könnten dabei auch Veränderungen in den Aufgabenbereichen erfordern und neue Qualifikationen notwendig machen.

Die **NÖM** identifiziert zusätzlich folgende Themen als wesentlich: Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten; Arbeitsbedingungen: sichere Beschäftigung; Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Schulungen und Kompetenzentwicklung. Die wesentlichen Auswirkungen der NÖM betreffen hauptsächlich die eigene Belegschaft, insbesondere aufgrund der Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette. Dies umfasst beschäftigte Angestellte und Produktionsmitarbeiter:innen sowie Leiharbeiter:innen in der Produktion.

Im Zusammenhang mit Übergangsplänen des Geschäftsfeldes Nahrungs- und Genussmittel für einen umweltfreundlicheren und klimaneutralen Betrieb entstehen wesentliche Auswirkungen auf die Belegschaft, darunter Anpassungen der Arbeitsabläufe am Standort. Potenzielle Umstrukturierungen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks könnten dabei auch Veränderungen in den Aufgabenbereichen erfordern und neue Qualifikationen notwendig machen.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Alle Personen der Belegschaft der **RIT** können von wesentlichen (positiven oder negativen) Auswirkungen betroffen sein. Zu den betroffenen Beschäftigten zählen Mitarbeiter:innen im Vertrieb, in der Bewertung und im Backoffice. Die wesentlichen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden, die sich aus den Übergangsplänen zu einem umweltfreundlichen und klimaneutralen Betrieb ergeben können, umfassen unter anderem längere Arbeitswege für Makler:innen, wenn der öffentliche Verkehr als Alternative genutzt werden soll. Dies könnte einen Anstieg der benötigten Arbeitszeit bedeuten, was möglicherweise zu geringeren Einnahmen führt, da mehr Zeit für den Arbeitsweg aufgewendet werden muss.

Die eigene Belegschaft der **RWW** ist von wesentlichen Auswirkungen betroffen. Sie hat ausschließlich eigene Beschäftigte, aber keine Selbstständigen oder Personen von Drittunternehmen angestellt. Die wesentlichen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden im Rahmen der Übergangspläne zur Erreichung eines umweltfreundlichen und klimaneutralen Betriebs beinhalten den Wechsel auf E-Fahrzeuge für die Geschäftsführung sowie die Einführung moderner EDV-Ausstattung. Diese Maßnahmen könnten zu Veränderungen im Arbeitsumfeld und gegebenenfalls auch zu neuen Anforderungen an die Mitarbeiter:innen führen, wie etwa die Notwendigkeit zur Schulung im Umgang mit neuen Technologien.



*ESRS S1-1 - Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft***Konzernübergreifend****Raiffeisen NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe, NAWARO (bis Ende 2025) und RVW**

Konzept	Menschenrechtspositionspapier
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wichtigste Inhalte	<p>Das Positionspapier zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten wurde vom Vorstand verabschiedet. Damit bekennen sich die beteiligten Unternehmen zu ihrer unternehmerischen Verantwortung, die allgemeinen, international anerkannten Menschenrechte zu achten und den menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbetrieb und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette nachzukommen.</p> <p>Grundsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kinderarbeit wird entschieden abgelehnt.</li> <li>➤ Zwangs- und Pflichtarbeit ist strikt untersagt.</li> <li>➤ Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz wird durch ein sicheres und adäquates Arbeitsumfeld, Bereitstellung medizinischer Versorgung und regelmäßige, gezielte Schulungen gewährleistet.</li> <li>➤ Das Recht auf Versammlungsfreiheit und kollektive Zusammenschlüsse der Mitarbeiter:innen wird gewahrt. Ein offener Austausch wird ermöglicht.</li> <li>➤ Jegliche Form der Diskriminierung wird bekämpft und ist strikt verboten.</li> <li>➤ Faire und sichere Arbeitsbedingungen sind wichtig. Sämtliche gesetzliche Bestimmungen zu Entlohnung und Arbeitszeiten sind einzuhalten und fördern eine angemessene Work-Life Balance der Mitarbeiter:innen.</li> <li>➤ Höchste Standards gegenüber allen Stakeholder:innen werden gewahrt. Durch klare und offene Kommunikationswege wird sichergestellt, dass potenzielle Bedenken zeitnah adressiert werden, um einen positiven Einfluss auf die umliegenden Gesellschaften zu erzielen.</li> <li>➤ Jede Form von Korruption und Finanzkriminalität wird konsequent bekämpft.</li> <li>➤ In allen Geschäftsbeziehungen werden die Prinzipien des fairen und freien Wettbewerbs uneingeschränkt respektiert.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geschäfte, die Steuerhinterziehung begünstigen oder erleichtern könnten, werden strikt abgelehnt.</li> </ul> <p>Wichtige Inhalte in Bezug auf die eigene Belegschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einhaltung von Menschenrechts- und Arbeitsrechtsstandards: hohe Standards für Mitarbeiter:innen, basierend auf österreichischem Recht und den Prinzipien der UN-Leitlinien sowie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).</li> <li>➤ Nicht-Diskriminierung und arbeitsrechtliche Standards: Gebot der Nicht-Diskriminierung, Beachtung von Kollektivverträgen und Förderung des sozialen Dialogs.</li> <li>➤ Antidiskriminierungskonzept und Diversitätsstrategie: Es gibt ein Antidiskriminierungskonzept, eine Diversitätsstrategie und eine:n Gleichbehandlungsbeauftragte:n.</li> <li>➤ Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur: Anerkennung unterschiedlicher Bedürfnisse, Abbau von Barrieren und Chancenungleichheiten.</li> <li>➤ Angemessene Bezahlung und Rechte zur Interessenvertretung: Sicherstellung einer fairen Bezahlung und das Recht der Mitarbeiter:innen, sich zur Wahrung ihrer Interessen zusammenzuschließen.</li> <li>➤ Offener Austausch: Förderung eines offenen Dialogs über arbeitsrelevante Themen zwischen Mitarbeiter:innen und Geschäftsleitung.</li> <li>➤ Verhaltensgrundsätze: Prinzipien zur Umsetzung der Werte werden in Verhaltensgrundsätzen festgehalten, die alle Mitarbeiter:innen einhalten müssen.</li> </ul>
Allgemeine Ziele	Das Unternehmen verpflichtet sich, die Menschenrechte in allen Bereichen seiner Geschäftstätigkeit zu achten, indem ein klar definierter Orientierungsrahmen entwickelt wird, der sicherstellt, dass die Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewahrt bleiben. Dieser Rahmen wird bis zum Ende 2025 implementiert und regelmäßig überprüft, um kontinuierliche Verbesserungen zu gewährleisten.
Überwachungsprozess	<p>Die Grundsaterklärung ist nur ein Teil der Menschenrechtspolitik. Zur Überwachung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten werden Prozesse anhand technologischer Möglichkeiten etabliert. Dazu zählen derzeit eine Überprüfung beim Onboarding-Prozess, eine jährlich durchgeführte Lieferantenbefragung, eine regelmäßige Risikoanalyse sowie Bemühungen einen Prozess für die Übermittlung von Echtzeitdaten zu etablieren.</p> <p>Potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen auf die Menschenrechte werden dadurch regelmäßig und systematisch identifiziert und differenziert betrachtet. Droht eine Menschenrechtsverletzung oder liegt eine solche vor, wird sich um Abhilfe bemüht. Durch die regelmäßig durchgeführte menschenrechtliche Risikobewertung nach den zehn Prinzipien des UN Global Compacts sowie den Leitlinien der OECD für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten wird eine wichtige Präventionsmaßnahme entlang der Wertschöpfungskette und in der eigenen Geschäftstätigkeit in gesetzt. Regelmäßige Überprüfungsprozesse und Risikoassessments tragen weiter dazu bei, dass menschenrechtliche Risiken und Auswirkungen adäquat verhindert, unterbunden oder abgemildert werden.</p>
Anwendungsbereich	Das Positionspapier bildet einen Handlungsrahmen im Einklang mit menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht für Mitarbeiter:innen, Lieferanten, Kund:innen sowie weitere betroffene Stakeholder:innen.
Verantwortliche Organisationsebene	Diese Grundsaterklärung wurde im Juli 2024 von der Unternehmensleitung auf Vorstandsebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verabschiedet.
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Erklärung der Menschenrechte</li> <li>• Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte</li> <li>• Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte</li> <li>• Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO): Vereinigungsfreiheit, Kollektivvertragsfreiheit, Abschaffung von Kinder- und Zwangsarbeit, Gleichheit des Ent-</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>gelts, Nichtdiskriminierung in Beschäftigung und Beruf;</li> <li>• Europäische Menschenrechtskonvention</li> <li>• OECD-Leitlinien</li> <li>• UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte</li> </ul>
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen	Die Interessen von Interessenträger:innen wurden in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Compliance, HR und Zentraler Einkauf der RLB NÖ-Wien eingebracht sowie durch eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Kapitel: Angabepflicht IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen) und Stakeholderbefragungen eruiert.
Verfügbarkeit für Interessenträger:innen	Das Positionspapier ist auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.
Spezifische Angaben für S1	
Umfasste Gründe der Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Rasse und ethnische Herkunft</li> <li>➤ Alter</li> <li>➤ Hautfarbe</li> <li>➤ Religion</li> <li>➤ Geschlecht</li> <li>➤ politische Meinung</li> <li>➤ sexuelle Orientierung</li> <li>➤ nationale Abstammung</li> <li>➤ Geschlechtsidentität</li> <li>➤ soziale Herkunft</li> <li>➤ Behinderung</li> <li>➤ andere Formen der Diskriminierung, die unter die EU-Rechtsvorschriften und nationales Recht fallen</li> </ul>

Raiffeisen NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe, NAWARO, RIT und RIV	
Konzept	Verhaltenskodex (Code of Conduct, CoC)
Wesentliche Themen	<p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p>
Wichtigste Inhalte	Die Beschäftigten haben alle Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt. Der Code of Conduct gibt Verhaltensrichtlinien vor und definiert verbindliche Regeln im Umgang miteinander für das tägliche Geschäftsleben. Alle wesentlichen Themen aus ERS S1 werden durch diese Richtlinie abgedeckt.
Allgemeine Ziele	Alle Mitarbeiter:innen werden bis Ende 2025 darauf hingewiesen, die Vorgaben des Verhaltenskodexes vollständig zu verstehen und umzusetzen. Zudem wird regelmäßig überprüft, dass die Einhaltung des Kodex durch die Mitarbeiter:innen in ihrer täglichen Arbeit gewährleistet ist.
Überwachungsprozess	Bei Wahrnehmungen von Verstößen gegen diesen Kodex oder mögliche Verstöße im Hinblick auf Gesetze, Vorschriften oder regulatorischen Vorschriften sind diese unverzüglich der Führungskraft und dem Compliance-Office zu melden. Hinweise und Meldungen können auch über das Whistleblowing-System anonym übermittelt werden. Eine vertrauliche Behandlung dieser Meldungen und Hinweise wird zu jeder durch das System und den Prozess Zeit sichergestellt.
Anwendungsbereich	Der Verhaltenskodex bildet einen Handlungsrahmen im Einklang mit Gesetzen und menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht für die gesamte Belegschaft.
Verantwortliche Organisationsebene	Geschäftsführung
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Charta der Menschenrechte</li> <li>• Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation</li> <li>• OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen</li> <li>• Chancengleichheit bei der Beschäftigung</li> <li>• Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit</li> </ul> <p>Die NAWARO verpflichtet sich zur Einhaltung der OECD-Leitsätze. Diese Verpflichtungen umfassen die Förderung von fairen Arbeitsbedingungen, den Schutz der Arbeitnehmer:innen-Rechte, die Vermeidung von Diskriminierung und die Sicherstellung der Meinungsfreiheit sowie des Rechtes auf Vereinigungsfreiheit. Die Umsetzung dieser Standards wird durch klare interne Richtlinien wie dem Verhaltenskodex, Schulungen und regelmäßige Überprüfungen gewährleistet.</p>
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträgern	Die Interessen von Interessenträger:innen wurden in Zusammenarbeit mit sämtlichen Abteilungen eingebracht, sowie durch eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder -befragungen eruiert. Des Weiteren wird Feedback über die Whistleblower-Plattform Raum gegeben. Die Einbeziehung der eigenen

	Belegschaft durch regelmäßige Kommunikation, Beteiligung an Entscheidungsprozessen und Mitarbeiter:innen-Befragungen, wird gefördert, um die Perspektiven und Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen zu berücksichtigen.		
Verfügbarkeit für Interessenträger	Der CoC wird auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.		
Spezifische Angaben für S1			
Umfasste Gründe der Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Rasse und ethnische Herkunft</li><li>➤ Hautfarbe</li><li>➤ Geschlecht</li><li>➤ sexuelle Orientierung</li><li>➤ Geschlechtsidentität</li><li>➤ Behinderung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Alter</li><li>➤ Religion</li><li>➤ politische Meinung</li><li>➤ nationale Abstammung</li><li>➤ soziale Herkunft</li><li>➤ andere Formen der Diskriminierung, die unter die EU-Rechtsvorschriften und nationales Recht fallen</li></ul>	

## Geschäftsfeld Bank

Raiffeisen NÖ-Wien	
Konzept	Diversitätsstrategie
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wichtigste Inhalte	<p>Beschreibung der Zielsetzungen und Umsetzung von gelebter Vielfalt im Unternehmen in den vier Kerndimensionen Alter, Geschlecht, Behinderung und soziale/kulturelle Herkunft.</p> <p>Die Geschäftsleitung hat sich stark für Diversität und Inklusion engagiert. Jedes Vorstandsmitglied übernimmt eine Patenschaft für spezifische Diversitätsthemen wie Gender, Alter, Behinderung oder Herkunft und treibt die entsprechenden Maßnahmen voran. Die Themen werden sowohl intern als auch extern prominent kommuniziert. Ein Steering Committee wurde eingerichtet, um die Zielerreichung und den Erfolg der Maßnahmen zu messen. In regelmäßigen Town Hall Meetings sind alle Mitarbeitenden eingeladen, sich aktiv an der Umsetzung zu beteiligen. Durch diese Maßnahmen soll eine Unternehmenskultur geschaffen werden, in der Diversität und Inklusion als zentrale Werte verankert sind.</p> <p>Die Diversitätsstrategie gliedert sich in eine übergeordnete Zeitdimension „Awareness“, um das Bewusstsein für Diversität und Inklusion zu fördern, und die vier Zieldimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gender</li> <li>• Age</li> <li>• Behinderung</li> <li>• Herkunft</li> </ul>
Allgemeine Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Unternehmen wird bis zum Ende des Jahres 2025 ein inklusives Arbeitsumfeld schaffen, in dem die individuellen Stärken und Unterschiede der Mitarbeiter:innen hervorgehoben und optimal genutzt werden. Es wird eine Kultur der Chancengleichheit etabliert, in der soziale Diskriminierung aktiv verhindert wird und Gleichberechtigung täglich gelebt wird. Durch gezielte Schulungen und Programme wird die Produktivität und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen gefördert und die Unternehmensatmosphäre positiv beeinflusst</li> </ul>
Überwachungsprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Überwachungsprozess der Diversitätsstrategie erfolgt über die Formulierung von Key Performance Indicators (KPIs) je Diversitätsdimension, regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und den Einsatz eines/einer Gleichbehandlungsbeauftragten.</li> <li>• Die Diversitätsstrategie wurde im Vorstand beschlossen. Es wird darauf basierend im Jahresrhythmus ein Maßnahmenpaket beschlossen und umgesetzt. Die Zielsetzungen sind in KPIs formuliert, werden regelmäßig analysiert und an den Vorstand berichtet.</li> </ul>
Anwendungsbereich	Die Diversitätsstrategie findet Anwendung auf die gesamte Belegschaft in Österreich.

Verantwortliche Organisations-ebene	Die Umsetzung der Diversitätsstrategie liegt auf oberster Ebene in der Verantwortung des Vorstands/der Geschäftsleitung.		
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Die Diversitätsstrategie orientiert sich an nachfolgenden Standards: <ul style="list-style-type: none"><li>• Gleichbehandlungsgesetz Österreich</li><li>• Unterzeichnete Charta der Vielfalt</li><li>• Behinderteneinstellungsgesetz</li></ul>		
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abstimmung mit der Arbeitnehmer:innen-Vertretung</li><li>• Einbindung eines Arbeitszirkels für Diversität</li></ul>		
Verfügbarkeit für Interessenträger:innen	Die Diversitätsstrategie ist auf der Webseite der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen Holding für alle Stakeholder:innen zugänglich.		
Spezifische Angaben für S1			
Umfasste Gründe der Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Rasse und ethnische Herkunft</li><li>➤ Hautfarbe</li><li>➤ Geschlecht</li><li>➤ sexuelle Orientierung</li><li>➤ Geschlechtsidentität</li><li>➤ Behinderung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Alter</li><li>➤ Religion</li><li>➤ politische Meinung</li><li>➤ nationale Abstammung</li><li>➤ soziale Herkunft</li></ul>	

Raiffeisen NÖ-Wien	
Konzept	Leadership-Kompass (Führungsleitlinien)
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wichtigste Inhalte	<p>Der Leadership-Kompass bildet das Rahmenwerk der Führungsaufgaben und -prozesse in erster Linie für alle Personalmanagement-relevanten Themenstellungen zur Umsetzung eines einheitlichen Führungsverständnisses:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verantwortung, Kompetenz und Verhalten (Unsere Unternehmenskultur - BOAH)</li> <li>➤ Information, Kommunikation und Orientierung</li> <li>➤ Fordern &amp; fördern: Ziele erreichen und Mitarbeiter:innen entwickeln – das jährliche ZOE-Gespräch</li> <li>➤ Aus- und Weiterbildung bei Raiffeisen</li> <li>➤ Mitarbeiter:innen gewinnen und effizient einsetzen</li> <li>➤ Controlling und Kontrollen</li> <li>➤ Vorbildfunktion als Vertreter:in des Unternehmens</li> <li>➤ Allgemeines zum Arbeitsrecht</li> </ul>
Allgemeine Ziele	Das Unternehmen wird bis zum Ende 2025 eine strukturierte und einheitliche Führungskultur sowie -prozesse etablieren, die einen klaren und vorhersehbaren Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeiter:innen schaffen. Dies umfasst die Entwicklung und Implementierung von Leitlinien, die sicherstellen, dass Führungspraktiken gesetzeskonform und mit der Organisationskultur in Einklang stehen. Die Auswirkung dieser Maßnahmen wird eine konsistente, effektive und kulturgerechte Führungsarbeit im gesamten Unternehmen sein
Überwachungsprozess	Der Überwachungsprozess des Leadership-Kompasses erfolgt über die Beurteilung im Feedbackinstrument (Führungsbarometer) und im jährlichen Mitarbeiter:innen-Gespräch sowie durch eine regelmäßige Aktualisierung der Inhalte.
Anwendungsbereich	Der Leadership-Kompass findet Anwendung auf die gesamte Belegschaft in Österreich.
Verantwortliche Organisationsebene	Die Umsetzung des Leadership-Kompasses liegt in der Verantwortung der Bereichsleitung Human Resources.
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Der Leadership-Kompass orientiert sich an diversen arbeitsrechtlichen Gesetzen und regulatorischen Vorschriften.
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen	/



Verfügbarkeit für Interessenträger:innen	Der Leadership-Kompass wird den Führungskräften und Mitarbeiter:innen auf der Intranetseite von Raiffeisen NÖ-Wien zur Verfügung gestellt.		
Spezifische Angaben für S1			
Umfasste Gründe der Diskriminierung	➤ Rasse und ethnische Herkunft	➤ Alter	
	➤ Hautfarbe	➤ Religion	
	➤ Geschlecht	➤ politische Meinung	
	➤ sexuelle Orientierung	➤ nationale Abstammung	
	➤ Geschlechtsidentität	➤ soziale Herkunft	
	➤ Behinderung		

Raiffeisen NÖ-Wien	
Konzept	Vergütungsrichtlinie
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wichtigste Inhalte	<p>Diese Vergütungsrichtlinie beschreibt die Möglichkeiten der Raiffeisen Niederösterreich-Wien AG für vertragliche Vereinbarungen über die Vergütung, soll jedoch keinesfalls selbst als Rechtsgrundlage für irgendeinen Anspruch auf feste oder variable Vergütung angesehen werden. Sie gliedert sich in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der Vergütungspolitik</li> <li>• Ausgestaltung der Vergütung</li> <li>• Komplexitätseinstufung der RLB NÖ-Wien</li> <li>• Mitarbeiter:innen-Kategorien</li> <li>• Offenlegung</li> </ul>
Allgemeine Ziele	<p>Die Vergütungspolitik von Raiffeisen NÖ-Wien wird bis Ende des Jahres 2025 so angepasst, dass sie Nachhaltigkeitsfaktoren – einschließlich Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innen-Belangen, der Achtung der Menschenrechte sowie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung – berücksichtigt und Nachhaltigkeitsrisiken angemessen adressiert. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass die Vergütungspolitik die langfristigen Interessen der Anteilseigner fördert und die Bindung qualifizierter Mitarbeitender an das Institut zur Umsetzung der Unternehmensstrategie unterstützt. Die neue Vergütungspolitik soll auch dazu beitragen, die solide Kapitalausstattung des Instituts zu sichern und das Unternehmen als modernen, nachhaltigen Arbeitgeber zu positionieren</p>
Überwachungsprozess	Der Überwachungsprozess der Vergütungsrichtlinie erfolgt über die interne Revisionsprüfung.
Anwendungsbereich	Die Vergütungsrichtlinie findet Anwendung auf die gesamte Belegschaft in Österreich.
Verantwortliche Organisationsebene	Die Umsetzung der Vergütungsrichtlinie liegt auf oberster Ebene in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Die Vergütungsrichtlinie orientiert sich an Gesetzen sowie regulatorischen und vergütungsrechtlichen Vorschriften.
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen	Die Interessen von Interessenträger:innen werden durch die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen berücksichtigt.
Verfügbarkeit für Interessenträger:innen	Die Vergütungsrichtlinie wird sowohl vom Vorstand als auch vom Aufsichtsrat (Vergütungsausschuss) beschlossen. Jährlich findet eine Revisionsprüfung der Vergütungspolitik statt und es wird auch jährlich

---

an den Vergütungsausschuss berichtet. Die Grundsätze der Vergütungspolitik und Hinweise zur Vergütungspraxis sind insbesondere gemäß Art 450 CRR und gemäß § 65a BWG offenzulegen.

---

Spezifische Angaben für S1

---

Umfasste Gründe der Diskriminierung	Geschlecht
--	------------

---

Raiffeisen NÖ-Wien	
Konzept	Dienstanweisung Datenschutz
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wichtigste Inhalte	<p>In einer immer stärker digitalisierten Gesellschaft gewinnt der Wert von Daten zunehmend an Bedeutung, wodurch der Umgang mit Daten immer mehr in den Mittelpunkt von Kund:innen und Aufsichtsbehörden rückt. Um den freien Datenverkehr zu gewährleisten, das Vertrauen der Kund:innen zu sichern und Datensicherheit zu garantieren, wurden europaweite Datenschutzstandards durch die Datenschutz-Grundverordnung und das österreichische Datenschutzgesetz festgelegt. Diese bilden die Grundlage dieser Dienstanweisung. Als verlässliche Partnerin wird es als Pflicht angesehen, die Privatsphäre jedes Einzelnen zu schützen und einen einheitlichen Standard beim Umgang mit personenbezogenen Daten festzusetzen, diese Pflichten auf alle unsere Mitarbeiter und Führungskräfte zu überbinden und deren Einhaltung sicherzustellen. Die Rahmenbedingungen zur Ausführung dieser Tätigkeiten werden insbesondere auch im Datenschutzmanagementsystem-Handbuch (DSMS-Handbuch), sämtlichen innerbetrieblichen Regulatorien, den weiterfolgenden Datenschutzzielen und den Sicherheitsrichtlinien festgelegt. Neben der Einleitung und Zielsetzung handelt die Dienstanweisung Datenschutz die folgenden Aspekte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner:innen und Schulung</li> <li>• Datenverarbeitung und Grundsätze</li> <li>• Verhalten gegenüber der österreichischen Datenschutzbehörde</li> <li>• Betroffene und Datenschutzverletzung</li> <li>• Datenverarbeitung innerhalb Raiffeisen NÖ-Wien</li> <li>• Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten bei Raiffeisen NÖ-Wien Datenschutzbeauftragte:r bei Raiffeisen NÖ-Wien</li> </ul>
Allgemeine Ziele	<p>Das Unternehmen wird bis zum Ende des Jahres 2025 sicherstellen, dass alle datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen, einschließlich der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des österreichischen Datenschutzgesetzes, vollständig eingehalten werden. Dies wird durch regelmäßige Schulungen, Audits und die Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen zur Datenverarbeitung erreicht, um jederzeit die Compliance zu gewährleisten.</p>

<b>Überwachungs- pro- zess</b>	<p>&gt; Der Überwachungsprozess der Dienstanweisung Datenschutz erfolgt über die folgenden Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesse Datenschutz managen</li> <li>• Datenschutzverletzung abwickeln</li> <li>• DSGVO Betroffenenrechte abwickeln</li> <li>• Der:Die Datenschutzbeauftragte berichtet dem geschäftsführenden Organ (RLB NÖ-Wien, respektive Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) jährlich in einem Tätigkeitsbericht über durchgeführte Prüfungen, resultierende Beanstandungen, vorgeschlagene und allenfalls noch nicht umgesetzte beschlossene Maßnahmen. Soweit der Bericht die Verarbeitung von Personaldaten oder Fragen der betrieblichen Organisation im Zusammenhang mit Mitarbeiter:innen betrifft, wird er auch dem Betriebsrat hinzugezogen.</li> </ul>
<b>Anwendungs- bereich</b>	Die Dienstanweisung Datenschutz findet Anwendung auf die gesamte Belegschaft in Österreich.
<b>Verantwortliche Organisations-ebene</b>	Die Umsetzung der Dienstanweisung Datenschutz liegt auf oberster Ebene in der Verantwortung des Vorstands.
<b>Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter</b>	Die Dienstanweisung Datenschutz orientiert sich an Gesetzen und regulatorischen Vorschriften - im Wesentlichen an der DSGVO.
<b>Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen</b>	Die Interessen von Interessenträger:innen werden durch die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen berücksichtigt.
<b>Verfügbarkeit für Interessenträger:innen</b>	Die Dienstanweisung Datenschutz wird den Führungskräften und Mitarbeiter:innen im Intranet bei Raiffeisen NÖ-Wien zur Verfügung gestellt.
<b>Spezifische Angaben für S1</b>	
<b>Umfasste Gründe der Diskriminierung</b>	Andere Formen der Diskriminierung, die unter die EU-Rechtsvorschriften und nationales Recht fallen

RLB NÖ-Wien	
Konzept	ISO 45001 Zertifizierung – Arbeits- und Gesundheitsschutz
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wichtigste Inhalte	<p>Die RLB NÖ-Wien ist hinsichtlich Arbeits- und Gesundheitsschutz nach der ISO 45001 zertifiziert. Dies bedeutet, dass ein Managementsystem zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit eingeführt wurde.</p> <p>Wichtige Inhalte in Bezug auf die eigene Belegschaft: Einhaltung sämtlicher Arbeitnehmer:innenschutzrechtlichen Vorschriften sowie kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsleistung im Unternehmen durch Ziele und Maßnahmen</p>
Allgemeine Ziele	Kultur der Prävention von Verletzungen und Erkrankungen, indem potenzielle Gefahren und Risiken identifiziert, bewertet, beseitigt bzw. minimiert und kontrolliert, Notfallpläne erstellt und Schulungen durchgeführt
Überwachungsprozess	Die Einhaltung der ISO 45001 wird durch interne Audits sowie jährliche externe Überwachungs- bzw. Rezertifizierungsaudits sichergestellt.
Anwendungsbereich	Alle Standorte der RLB NÖ-Wien (Raiffeisen-Haus Wien und Filialen in Wien).
Verantwortliche Organisationsebene	Die Einführung des Standards wurde 2023 vom Vorstand beauftragt. Die operative Umsetzung erfolgt durch Mitarbeiter:innen der Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien.
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	ISO Internationale Organisation für Normung
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen	Die Interessen von Mitarbeitenden wurden berücksichtigt. Dritte Interessenträger:innen Wurden nicht in das Zertifizierungsverfahren einbezogen.
Verfügbarkeit für Interessenträger:innen	Die Zertifizierung inkl. der Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitspolitik wurde auf der Unternehmenswebsite der RLB veröffentlicht.
Spezifische Angaben für S1	
Umfasste Gründe Diskriminierung	Keine Diskriminierungsgründe hinsichtlich Arbeitssicherheit gegeben

NAWARO	
Konzept	Home-Office-Richtlinie
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung:</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p>
Wichtigste Inhalte	Die Home-Office-Richtlinie von NAWARO zielt darauf ab, den Mitarbeiter:innen Flexibilität zu bieten, während gleichzeitig die betrieblichen Anforderungen des Unternehmens erfüllt werden. Ausnahmen bestehen für Mitarbeiter:innen in der Produktion und operativen Bereichen, die physische Präsenz erfordern. Zudem werden die geografische Lage und die Zusammenarbeit mit Partner:innen und Kund:innen berücksichtigt. Die Richtlinie fördert eine ausgewogene Work-Life-Balance und stellt sicher, dass keine negativen Auswirkungen auf die betriebliche Effizienz oder Kundenzufriedenheit entstehen.
Allgemeine Ziele	Das Unternehmen wird bis zum Ende des Jahres 2025 flexible Arbeitsmodelle implementieren, die die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben fördern. Dazu gehören flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten und eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Der Erfolg wird durch jährliche Mitarbeiterumfragen zur Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen gemessen.
Überwachungsprozess	Die Vereinbarung kann individuell getroffen werden. Die Kontrolle erfolgt über die Abrechnung der Personalabteilung
Anwendungsbereich	Gesamte Belegschaft. Ausnahmen bestehen für Personen in der Produktion und operativen Bereichen, die physische Präsenz erfordern.
Verantwortliche Organisations-ebene	Die Geschäftsführung hat diese Richtlinie eingeführt, verantwortlich für die konkrete und korrekte Umsetzung sind die jeweiligen Abteilungsleiter:innen
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Die Förderung von Home-Office-Arbeitsplätzen unterstützt Initiativen wie ESG-Richtlinien, indem sie zu einer besseren Work-Life-Balance beiträgt und gleichzeitig den CO <sub>2</sub> -Fußabdruck reduziert, da Pendelwege vermieden werden.
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen	/
Verfügbarkeit für Interessenträger:innen	/

Spezifische Angaben für S1		
Umfasste Gründe der Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hautfarbe</li> <li>➤ Geschlecht</li> <li>➤ sexuelle Orientierung</li> <li>➤ Geschlechtsidentität</li> <li>➤ Behinderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Religion</li> <li>➤ politische Meinung</li> <li>➤ nationale Abstammung</li> <li>➤ soziale Herkunft</li> </ul>

## Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

café+co Gruppe, GoodMills Group, und LLI	
Konzept	Compliance und DSGVO Richtlinie
Wesentliche Themen	<p> <input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Sichere Beschäftigung  <input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung  <input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsrät:innen und Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Information, Anhörung und Mitbestimmung  <input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften  <input checked="" type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit:  <input checked="" type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz  <b>Angabe, ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</b>  <input checked="" type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit  <input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz  <input type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit  <input type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit  <input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit  <input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog </p>
Wichtigste Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Compliance Richtlinie (Einhaltung von Gesetzen, Verbot von Diskriminierung, Meldung von Verstößen)</li> <li>• Mitarbeiter:innen-Information DSGVO (Einhaltung von Datenschutzrichtlinien)</li> <li>• Sicherheitshandbuch RHW (Gesundheitsschutz und Sicherheit)</li> </ul>
Allgemeine Ziele	Das Unternehmen wird bis zum Ende des Jahres 2025 Schulungen zu den wichtigsten Inhalten durchführen. Dieses Ziel verhindert rechtliche Risiken, schützt das Unternehmen vor Datenschutzverletzungen, minimiert Gesundheitsrisiken und steigert das Wohlbefinden der Mitarbeiter.
Überwachungsprozess	<p>Regelmäßige Schulungen zur Sicherheitskultur und zu neuen Technologie, um das Risiko von Arbeitsunfällen zu verringern und die Einhaltung der Compliance Richtlinie zu ermöglichen und zu überwachen.</p> <p>In der Holding: verpflichtende Sicherheitsschulungen der neuen Mitarbeiter:innen durch Sicherheitsvertrauensperson. Regelmäßige Begehungen der Sicherheitsfachkraft sowie der Arbeitsmediziner:innen</p> <p>In den Mühlen: Sicherheitsschulungen durch Werksleiter:innen, sowie weitere Präventionsinstanzen (wie z.B. in Österreich Sicherheitsfachkraft) lt. gesetzlichen Vorschriften</p>
Anwendungsbereich	Die Policies beziehen sich nur auf den eigenen Geschäftsbereich.
Verantwortliche Organisationsebene	Geschäftsführung und Chief Compliance Officer



<b>Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Österreichische Gesetzgebung</li> <li>• Europäische Gesetzgebung</li> </ul>
<b>Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen</b>	Alle wesentlichen Interessenträger:innen wurden berücksichtigt. Die eigene Belegschaft wird in der GoodMills Group durch einen regelmäßigen Austausch in Form von monatlichen Sitzungen sowie Team-Building Events miteinbezogen.
<b>Verfügbarkeit für Interessenträger:innen</b>	Verfügbar auf der Homepage des jeweiligen Unternehmens.
<b>Spezifische Angaben für S1</b>	
<b>Folgende Gründe für Diskriminierung werden von der Strategie ausdrücklich erfasst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rasse und ethnische Herkunft</li> <li>• Hautfarbe</li> <li>• Geschlecht</li> <li>• sexuelle Orientierung</li> <li>• Geschlechtsidentität</li> <li>• Behinderung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Alter</li> <li>➤ Religion</li> <li>➤ politische Meinung</li> <li>➤ nationale Abstammung</li> <li>➤ soziale Herkunft</li> </ul>

Die **NÖM** hat derzeit noch keine spezifischen Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft eingeführt. Allerdings ist das Unternehmen dabei, in naher Zukunft konkrete Richtlinien zu entwickeln und umzusetzen, um die Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu minimieren und die Resilienz gegenüber entsprechenden Risiken zu erhöhen. Ein Vorstandsbeschluss hinsichtlich der erarbeiteten Richtlinien ist im nächsten Jahr zu erwarten.

### ***ESRS S1-2 - Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen***

#### **Geschäftsfeld Bank**

**Raiffeisen NÖ-Wien** bezieht die Perspektiven seiner Belegschaft in Entscheidungen zum Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen durch Verfahren wie jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräche, Mitarbeiter:innen-Befragungen, die Teilnahme an externen Arbeitgeber:innen-Bewertungsplattformen (wie z.B. Arbeitgeber:innen-Bewertungsplattform kununu), Zertifizierungen sowie die Einbindung des Betriebsrats, der als Arbeitnehmer:innen-Vertreter fungiert, mit ein. Die Belegschaft wird sowohl direkt als auch über den Betriebsrat regelmäßig in Unternehmensentscheidungen einbezogen, insbesondere durch regelmäßige Meetings zwischen der Personalabteilung und dem Betriebsrat sowie zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat, gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Belegschaft liegt bei der Bereichsleitung HR (Human Resources)

Das Unternehmen hat ein Menschenrechtspositionspapier unter Miteinbeziehung verschiedener Abteilungen erstellt, jedoch ohne die direkte Miteinbeziehung des Betriebsrats. Eine Richtlinie zur Antidiskriminierung ist vorhanden, und es wurden diverse Betriebsvereinbarungen, wie etwa zur Arbeitszeit, mit dem Betriebsrat abgeschlossen. Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit der Belegschaft wird regelmäßig durch quartalsweise Befragungen zur Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit sowie durch Feedback-Gespräche bei Austritten und jährlichen Mitarbeiter:innen-Gesprächen bewertet. Zudem werden Schritte unternommen, um die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Gruppen (z.B. Frauen, Migrant:innen, Menschen mit Behinderungen) zu erfassen. Hierfür gibt es eine:n Gleichbehandlungsbeauftragte:n und einen etablierten Diversity-Arbeitszirkel. Das Verfahren zur Zusammenarbeit mit der Belegschaft ist über den Betriebsrat organisiert und wird kontinuierlich umgesetzt.

Die eigene Belegschaft bei der **NAWARO** wird direkt in Unternehmensentscheidungen und -aktivitäten einbezogen, insbesondere, wenn potenzielle Änderungen Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen haben könnten. Jede:r Mitarbeiter:in hat die Möglichkeit, Bedenken, Sorgen oder Anregungen klar offenzulegen. Sobald die Geschäftsleitung ein klares Bild von einem Vorfall oder neuen Erkenntnissen hat, wird die Belegschaft regelmäßig über weitere geplante Schritte informiert. Diese Einbeziehung erfolgt unmittelbar und regelmäßig, um Transparenz und Vertrauen zu gewährleisten. Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Belegschaft trägt die Geschäftsführung. Bei arbeitsrechtlichen Themen vertreten die Betriebsrät:innen die Interessen der Mitarbeiter:innen in den Werken.

Die **NAWARO** ist ein kleines, familiäres Unternehmen, in dem Sichtweisen, Bedenken und Vorschläge der Mitarbeiter:innen direkt an die Geschäftsführung herangetragen werden können. Regelmäßige Feedbackgespräche, Mitarbeiter:innen-Befragungen und der Austausch mit Arbeitnehmer:innen-Vertreter:innen helfen dabei, die Wirksamkeit der Zusammenarbeit zu bewerten. Diese Maßnahmen ermöglichen es, die Zufriedenheit und das Engagement der Belegschaft zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungen umzusetzen.

Besonders betroffene oder marginalisierte Gruppen wie Frauen, Migrant:innen oder Menschen mit Behinderungen werden in Gespräche eingebunden, um ihre spezifischen Perspektiven und Bedürfnisse zu verstehen und zu berücksichtigen. Das Unternehmen hat im Einklang mit der Achtung der Menschenrechte eine „Menschenrechtsposition“ sowie einen „Verhaltenskodex“ festgelegt.

Die **Aktuell-Gruppe** bezieht ihre Belegschaft regelmäßig in Entscheidungen zu den Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten ein. Die Perspektiven der Mitarbeiter:innen fließen durch jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräche in den Entscheidungsprozess ein. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der Geschäftsführung. Im Rahmen der Achtung der Menschenrechte hat das Unternehmen eine „Menschenrechtsposition“ und einen „Verhaltenskodex“ vereinbart. Eine spezifische Bewertung der Wirksamkeit dieser Zusammenarbeit mit der eigenen Belegschaft gibt es jedoch zurzeit nicht. Um Einblicke in die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Gruppen, wie Frauen, Migrant:innen oder Menschen mit Behinderungen, zu erhalten, nutzt das Unternehmen Mitarbeiter:innen-Befragungen und ein Hinweisgeber:innen-System. Es bestehen derzeit keine Pläne für die Einführung zusätzlicher Verfahren zur Zusammenarbeit mit der Belegschaft.

Zum jetzigen Zeitpunkt können finanzielle Mittel zur Einbeziehung der Arbeitskräfte nicht offengelegt werden. Derzeit führen die CO<sub>2</sub> Reduktionsmaßnahmen zu keinem Verlust von Arbeitsplätzen, und gefährden nicht die Gleichstellung der Geschlechter oder soziale Gerechtigkeit sowie Gesundheit und Sicherheit.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die eigene Belegschaft wird durch den Betriebsrat auch im Aufsichtsrat vertreten und so in Unternehmensentscheidungen einbezogen.

Die **café+co** lässt die Sichtweisen der eigenen Arbeitskräfte in Entscheidungsprozesse einfließen. Dies geschieht durch regelmäßige Mitarbeitergespräche, in denen die Beschäftigten ihre Meinungen, Bedenken und Verbesserungsvorschläge äußern können. Zudem wird der Betriebsrat aktiv in relevante Entscheidungsprozesse eingebunden. Er fungiert als Sprachrohr der Arbeitnehmer:innen und stellt sicher, dass deren Interessen berücksichtigt werden. Der Betriebsrat wird regelmäßig konsultiert, insbesondere bei Maßnahmen, die die Arbeitsbedingungen betreffen.

Durch diese Mechanismen stellt das Unternehmen sicher, dass die Perspektiven der Arbeitnehmer:innen in strategische Entscheidungen einfließen und ein kontinuierlicher Dialog zwischen Unternehmensleitung und Belegschaft gewährleistet ist. Sie berücksichtigt die Art, als auch die Häufigkeit in der Erfüllung der Angabepflicht. Mitarbeitergespräche finden jährlich statt, um den Arbeitnehmer:innen die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen, Vorschläge und Erwartungen direkt zu äußern. Der Betriebsrat von café+co in Österreich wird aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen und vertritt die Interessen der Arbeitnehmer:innen. Darüber hinaus ist der Betriebsrat

im Aufsichtsrat vertreten, was eine direkte Mitbestimmung auf höchster Unternehmensebene ermöglicht. Die Aufsichtsratssitzungen finden quartalsweise statt, sodass eine regelmäßige Abstimmung über strategische Themen und relevante Arbeitnehmer:innenbelange sichergestellt ist. Durch diese Maßnahmen gewährleistet das Unternehmen eine kontinuierliche und strukturierte Einbeziehung der Arbeitnehmer:innen in seine Entscheidungen. Arbeitnehmer:innen haben die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche über das Intranet einzubringen. Diese Rückmeldungen werden regelmäßig ausgewertet und in relevante Entscheidungsprozesse integriert. Zudem stellt café+co sicher, dass die Arbeitnehmer:innen darüber informiert werden, wie ihre Rückmeldungen weiter verarbeitet werden. Sie hat berücksichtigt, auf welcher Ebene die Aktivitäten zur Einbeziehung der Arbeitnehmer:innen stattfinden. Das Intranet ist auf der vollen Organisationsebene zugänglich. Dadurch haben alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von ihrem Standort die Möglichkeit, sich über laufende Aktivitäten und Entscheidungen zu informieren, sowie eigene Ideen und Rückmeldungen einzubringen. Dies gewährleistet eine transparente und einheitliche Kommunikation über alle Ebenen hinweg und stellt sicher, dass auch standortspezifische Einbeziehungsmaßnahmen in den übergeordneten Entscheidungsprozess einfließen können. Die café+co erfüllt alle Anforderungen auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und stellt sicher, dass die Rechte der Arbeitnehmer:innen in Übereinstimmung mit geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen gewahrt werden. Die Umsetzung erfolgt im Einklang mit nationalen und internationalen Standards zum Schutz der Menschenrechte. Diese Vereinbarungen ermöglichen es dem Unternehmen, Einblicke in die Sichtweisen der eigenen Arbeitnehmer:innen zu erhalten, indem der regelmäßige Dialog mit Arbeitnehmervertretungen gefördert wird.

Durch bestehende betriebliche Mitbestimmungsmechanismen, wie den Betriebsrat und dessen Vertretung im Aufsichtsrat, sowie durch offene Kommunikationskanäle wird sichergestellt, dass die Anliegen der Arbeitnehmer:innen berücksichtigt und in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Regelmäßige Feedbackgespräche sowie der Austausch mit Arbeitnehmervertretern spielen für café+co eine zentrale Rolle. Durch diese Maßnahmen kann das Unternehmen die Zufriedenheit und das Engagement der Belegschaft überprüfen. Die Rückmeldungen aus diesen Feedbackgesprächen fließen in die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und in die internen Prozesse ein. Falls erforderlich, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Zusammenarbeit weiter zu optimieren und ein positives Arbeitsumfeld zu fördern.

Die **GoodMills Group** bezieht die Perspektiven der eigenen Belegschaft in Entscheidungen und Aktivitäten durch Mitarbeiter:innen-Gespräche, Mitarbeiter:innen-Versammlungen und den Dialog mit dem Betriebsrat (wo vorhanden) mit ein. Diese Einbeziehung erfolgt regelmäßig, beispielsweise durch monatliche Flash Meetings in der Holding, an denen alle Mitarbeiter:innen teilnehmen. Die lokalen Geschäftsführer:innen in allen Ländern tragen die Verantwortung für die Einbeziehung der Belegschaft und die Verarbeitung der Ergebnisse. Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit der Belegschaft wird durch jährliche Teambuilding-Maßnahmen nach Rückmeldungen der Mitarbeiter:innen bewertet. Es werden keine wesentlichen separaten Schritte unternommen, um Einblicke in die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Gruppen (wie Frauen, Migrant:innen oder Menschen mit Behinderungen) zu gewinnen, jedoch finden Mitarbeiter:innen-Befragungen für alle Mitarbeiter:innen statt. Im Jahr 2024/25 wird eine Mitarbeiter:innen-App eingeführt, um den direkten Dialog mit allen Mitarbeiter:innen zu ermöglichen. Es existieren keine globalen Rahmenvereinbarungen oder spezifische Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretern im Bereich der Menschenrechte.

Die Perspektiven der Belegschaft werden bei der **NÖM** durch Mitarbeiter:innen-Gespräche, monatliche Mitarbeiter:innen-Updates via Teams und einen anonymen Beschwerdebriefkasten in Entscheidungen zum Umgang mit Auswirkungen miteinbezogen. Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens werden darüber nicht informiert, wie und ob ihre Rückmeldungen Entscheidungen beeinflussen. Die Belegschaft wird zudem über einen Betriebsrat in Unternehmensentscheidungen eingebunden. Der Betriebsrat ist regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen vertreten. Die Personalabteilung und der Betriebsrat der NÖM sind für die Erfassung der Mitarbeiter:innenmeinungen verantwortlich, wobei der:die Leiter:in der Personalabteilung die höchste leitende Position innehat. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden Rückmeldungen aus Mitarbeiter:innengesprächen und Be-

triebsvereinbarungen berücksichtigt, um Themen wie Arbeitsbedingungen, Schichtarbeit und Gleichberechtigung zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit fließen durch regelmäßige Mitarbeiter:innen- und Feedback-Gespräche in die Optimierung der Arbeitsbedingungen ein.

Die NÖM erarbeitet gerade Verfahren, um die Sichtweisen benachteiligter Gruppen stärker miteinzubeziehen. Dazu ist zum Beispiel die Etablierung eines „Frauen-Netzwerks“ geplant. Die NÖM verfügt über strukturierte Verfahren zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen, insbesondere durch regelmäßige Abstimmungen mit dem Betriebsrat und die Einbindung der Bereichs- und Abteilungsleiter aller Bereiche und Abteilungen. Die NÖM bietet Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, Bedenken anonym über ein internes Meldesystem (Whistleblowing-System) zu äußern. Zudem können sie sich direkt an den Betriebsrat, Compliance Office oder die Personalabteilung wenden, um Probleme zu melden und Lösungen zu finden.

Die **LLI** bezieht ihre Belegschaft in Entscheidungen zu den Auswirkungen ein, hauptsächlich durch jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräche. Aufgrund der kleinen Teamgröße von neun Mitarbeiter:innen erfolgt der Austausch direkt mit der Führungskraft, die relevante Themen an den Vorstand weitergibt. Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens werden darüber nicht informiert, wie und ob ihre Rückmeldungen Entscheidungen beeinflussen. Die Verantwortung für die Einbeziehung der Belegschaft liegt bei der Leiterin des Konzern Rechnungs- und Finanzwesens. Es existieren keine globalen Rahmenvereinbarungen oder spezifische Vereinbarungen mit Arbeitnehmer:innen-Vertreter:innen im Bereich der Menschenrechte. Die Zusammenarbeit wird aufgrund der Teamgröße als direkt und wirksam betrachtet. Es gibt jedoch keine speziellen Maßnahmen, um die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Gruppen zu ermitteln. Ein allgemeines Verfahren zur Belegschaftseinbeziehung ist aufgrund der Unternehmensgröße nicht vorgesehen.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Die Perspektiven der eigenen Belegschaft der **RIT** fließen in Entscheidungen und Aktivitäten zum Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen durch regelmäßige Mitarbeiter:innen-Gespräche ein. Die Belegschaft wird direkt in Unternehmensentscheidungen einbezogen, insbesondere durch regelmäßige Team- und Geschäftsleiter:innen-Meetings sowie abteilungsinterne Jour-Fix-Termine. Diese dienen der kontinuierlichen Einbeziehung der Mitarbeitenden in relevante Entscheidungsprozesse. Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Belegschaft liegt bei den Abteilungsleiter:innen (RIT) und Teamleiter:innen (RIV). Die ranghöchste Person im Unternehmen ist bei der Raiffeisen-Holding NÖ Wien beschäftigt und daher nicht in den Bericht miteinbezogen. Das Unternehmen hat keine speziellen globalen Rahmenvereinbarungen mit Arbeitnehmer:innen-Vertreter:innen im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte. Es orientiert sich jedoch an gesetzlichen Vorgaben und einer klaren Unternehmensethik, die die Missachtung von Menschenrechten, wie Zwangs- und Kinderarbeit sowie Diskriminierung aufgrund von Herkunft, religiöser Zugehörigkeit und sexueller Orientierung, ausschließt. Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit der eigenen Belegschaft wird durch das jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräch bewertet, in dem Mitarbeiter:innen ihre Bedenken äußern können. Zusätzlich steht der:die Compliance-Beauftragte zur Verfügung, um Anliegen anonym entgegenzunehmen. Einblicke in die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Mitarbeitenden, wie Frauen, Migrant:innen oder Menschen mit Behinderungen, werden durch individuelle Gespräche bei Bedarf sowie durch die jährlichen Mitarbeiter:innen-Gespräche gewonnen.

Die **RWW** bezieht die Perspektiven seiner Belegschaft in Entscheidungen und Aktivitäten zum Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen durch regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche und wöchentliche Jour Fixe Meetings ein. Dabei wird die Belegschaft direkt in die Unternehmensentscheidungen einbezogen. Die Einbeziehung erfolgt regelmäßig, und die operative Verantwortung dafür liegt bei der Geschäftsführung. Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit wird als positiv bewertet, und es wurden bereits Ergebnisse und Vereinbarungen daraus abgeleitet. Um Einblicke in die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Gruppen wie Frauen, Migranten oder Menschen mit Behinderungen zu gewinnen, werden Zielvereinbarungsgespräche durchgeführt. Das Unternehmen besteht aus einem kleinen Team von fünf Personen, sodass spezielle Verfahren zur Zusammenarbeit nicht notwendig sind.

### *ESRS S1-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können*

#### **Geschäftsfeld Bank**

**Raiffeisen NÖ-Wien** verfügt über Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen auf seine Belegschaft. Bei wesentlichen negativen Auswirkungen werden je nach Einzelfall individuelle Gespräche geführt, wobei auch Führungskräfte, HR und der Betriebsrat miteinbezogen werden, um gemeinsam Lösungen zur Abhilfe zu finden. Die Mitarbeiter:innen können Anliegen über verschiedene Kanäle äußern, wie zum Beispiel die Whistleblowing-Hotline, den Betriebsrat, Führungskräfte, HR sowie den:die Gleichbehandlungsbeauftragte:n. Der Whistleblowing-Prozess ist als Beschwerdemöglichkeit implementiert und über das Intranet und das Internet sowohl intern als auch extern zugänglich. Probleme werden durch die Compliance- oder Revisionsabteilung verfolgt und überwacht. Es gibt keine spezielle Beurteilung, wie gut die Belegschaft die angebotenen Strukturen kennt, jedoch erfolgt die Kommunikation über die Dienstanweisung. Zudem gibt es eine gesetzliche Richtlinie zum Schutz von Hinweisgeber:innen vor Vergeltungsmaßnahmen im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes.

Die **NAWARO** verfolgt einen offenen und vertrauensvollen Ansatz bei der Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen, wenn das Unternehmen eine wesentliche negative Auswirkung auf die eigene Belegschaft verursacht hat. Als kleines Unternehmen mit flacher Hierarchie arbeitet die Geschäftsführung eng mit den Mitarbeiter:innen zusammen, was eine schnelle Ansprache und Lösung von Problemen und Bedenken ermöglicht, sowie die Sicherstellung, dass die Arbeitskräfte das Verfahren kennen und vertrauen. Die Wirksamkeit dieser Abhilfemaßnahmen wird durch die enge Zusammenarbeit und das direkte Feedback aus der Belegschaft regelmäßig überprüft. Mitarbeiter:innen können ihre Anliegen oder Bedürfnisse über verschiedene Kanäle direkt an das Unternehmen äußern. Der bevorzugte Weg ist das persönliche Gespräch, unterstützt durch regelmäßige Mitarbeiter:innen-Gespräche und die Möglichkeit, den Betriebsrat einzubeziehen. Diese Kanäle fördern eine offene Kommunikation. Für Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmer:innen-Belangen, wie Whistleblowing, wartet das Unternehmen noch auf eine Rückmeldung vom Konzern, der hierbei unterstützend agiert. Die Implementierung eines entsprechenden Verfahrens ist für 2025 geplant. Dies wird den Schutz der Beschwerdeführer:innen vor Vergeltungsmaßnahmen ermöglichen.

Die **Aktuell-Gruppe** verfolgt laut ihrer Menschenrechtsposition einen Ansatz zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Belegschaft, insbesondere im Bereich der Menschenrechte, durch präventive Maßnahmen und Risikominimierung. Falls dennoch negative Auswirkungen auftreten, werden in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter:innen angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen. Für die Belegschaft stehen Kanäle wie das Konzern-Hinweisgeber:innen-System zur Verfügung, über die Anliegen oder Bedürfnisse direkt an das Unternehmen herangetragen werden können. Diese Kanäle werden durch den Konzern unterstützt und ihre Verfügbarkeit sichergestellt. Probleme, die über diese Kanäle vorgebracht werden, werden ebenfalls vom Konzern verfolgt und überwacht. Die Wirksamkeit der Kanäle wird durch jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräche bewertet, um sicherzustellen, dass die Belegschaft die Strukturen kennt und ihnen vertraut. Zum Schutz der Beschwerdeführer:innen vor Vergeltungsmaßnahmen existiert eine Whistleblower-Hotline.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

In der **café+co Gruppe** erfolgt die Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmer:innen-Belangen über einen externen Whistleblower-Kanal, welcher von der eigenen Belegschaft genutzt werden kann. Sie hat einen allgemeinen Ansatz für die Verfahren von Abhilfemaßnahmen. Bei negativen Vorkommnissen ist der bevorzugte Weg das persönliche Gespräch, um Anliegen direkt und transparent zu klären. Je nach Situation, werden betroffene Arbeitnehmer:innen in Einzelgesprächen oder durch den Betriebsrat unterstützt, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die Wirksamkeit der Abhilfemaßnahmen wird anhand von Rückmeldungen der betroffenen Ar-

beitnehmer:innen sowie durch den kontinuierlichen Dialog mit Arbeitnehmervertretungen überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen vorgenommen, um eine nachhaltige Verbesserung zu gewährleisten.

Einmeldungen über den Whistleblowing-Kanal werden von einer externen Kanzlei bearbeitet, um eine unabhängige Prüfung und eine vertrauliche Behandlung der Anliegen sicherzustellen. Dies gewährleistet eine objektive Bewertung und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen. Einmeldungen im Intranet werden intern gesichtet und den jeweiligen Verantwortlichen zur Bearbeitung übergeben. Dadurch wird sichergestellt, dass Anliegen zeitnah geprüft und bearbeitet werden. Die Wirksamkeit dieser Kanäle wird regelmäßig überprüft, unter anderem durch die Einbeziehung relevanter Interessenträger, um sicherzustellen, dass die Mechanismen den Bedürfnissen der Arbeitnehmer:innen entsprechen und kontinuierlich verbessert werden. Café+co stellt sicher, dass die Arbeitnehmer:innen die bestehenden Strukturen und Verfahren kennen und ihnen vertrauen. Die Leitlinie zum Whistleblowing ist im Intranet für alle Arbeitnehmer:innen zugänglich, sodass sie sich jederzeit über den Meldeprozess informieren können. So werden das Bewusstsein und das Vertrauen in diese Verfahren und Strukturen gestärkt. café+co verfügt über Konzepte zum Schutz von Einzelpersonen gegen Vergeltungsmaßnahmen. Dieser Schutz ist durch den Whistleblowing-Kanal abgedeckt, der eine vertrauliche und anonyme Meldung von Anliegen ermöglicht. Zudem stellt das Unternehmen sicher, dass alle eingehenden Meldungen sorgfältig geprüft und bearbeitet werden, ohne dass die meldenden Personen negative Konsequenzen befürchten müssen. Dies gilt ausdrücklich auch für Arbeitnehmer:innenvertretende, die sich für die Interessen der Belegschaft einsetzen.

Auf der Webseite der **GoodMills Group** ist ein öffentlicher Zugang zur Whistleblowing-Anlaufstelle gegeben. Mitarbeiter:innen können ihre Anliegen anonymisiert über die Anlaufstelle einmelden. Anliegen werden vom Compliance-Officer bearbeitet. Die Wirksamkeit der Kanäle wird durch regelmäßige Compliance-Schulungen und den direkten Austausch mit der Belegschaft sichergestellt. Es wird gewährleistet, dass Beschwerdeführer:innen vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind, wie in der Compliance-Richtlinie festgelegt. Sie stellt die Verfügbarkeit ihrer Beschwerdekanäle durch regelmäßige Compliance-Schulungen sicher.

Die **NÖM** verfolgt einen strukturierten und verantwortungsvollen Ansatz zur Bereitstellung von und Mitwirkung an Abhilfemaßnahmen, falls das Unternehmen wesentliche negative Auswirkungen auf Personen in der eigenen Belegschaft verursacht oder dazu beigetragen hat. Dieser Ansatz stellt sicher, dass solche Fälle transparent, fair und zügig behandelt werden und mögliche negative Auswirkungen effektiv gemindert oder behoben werden. Die NÖM-Gruppe hat das Whistleblowing System „NÖM-Hinweisgeber:innen-System“ installiert, das allen Mitarbeitenden und auch Dritten die Möglichkeit bietet, völlig anonym Missstände oder Fehlentwicklungen zu melden. Das NÖM-Hinweisgeber:innen-System wird vom Unternehmen selbst betrieben und befindet sich auf der Homepage und auch in der mynöm-Mitarbeiter-App. Die einlangende Beschwerde wird vom Compliance-Office geprüft, und, sofern es sich um eine zulässige Beschwerde handelt, der notwendige Sachverhalt wird festgestellt (Einquartierung von Zeug:innen, Rückfragen beim Hinweisgebenden (dies ist über das System auch bei anonymen Hinweisen möglich), etc.). Ergibt sich aus dem festgestellten Sachverhalt dann ein Fehlverhalten eines:einer Mitarbeitenden, so werden die auszusprechenden Konsequenzen im installierten Compliance Committee festgelegt (z.B. Ermahnung, Nachschulung, Kündigung, etc.).

Die NÖM stellt die Verfügbarkeit ihrer Beschwerdekanäle durch regelmäßige Compliance-Schulungen sicher, in denen auf das anonym nutzbare „NÖM-Hinweisgeber:innen-System“ hingewiesen wird. Zusätzlich können Beschwerden auch direkt an Vorgesetzte und den Betriebsrat gerichtet werden. Dieser Ansatz stellt sicher, dass solche Fälle transparent, fair und zügig behandelt werden und mögliche negative Auswirkungen effektiv gemindert oder behoben werden. Die Wirksamkeit der Kanäle wird durch regelmäßige Schulungen und den Austausch mit der Belegschaft gewährleistet, bei der alle Mitarbeiter:innen, einschließlich der Blue Collar Worker, über die verfügbaren Beschwerdemechanismen informiert werden. Um zu gewährleisten, dass die Belegschaft die Strukturen kennt und ihnen vertraut, wird in allen Schulungen das Hinweisgeber:innen-System thematisiert. Zudem gibt es eine Richtlinie zum Schutz von Beschwerdeführer:innen vor Vergeltungsmaßnahmen. Das Compliance Office stellt

sicher, dass Hinweisgeber:innen, deren Identität bekannt wird, keine Repressalien wie Versetzungen oder Kündigungen erfahren.

Die **LLI** hat Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen auf ihre Belegschaft und zur Meldung von Bedenken etabliert. Das Unternehmen verfügt über eine Compliance-Richtlinie, die Diskriminierung verbietet, und einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Im Falle von Verstößen werden Abhilfemaßnahmen vom Compliance Officer vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen. Mitarbeiter:innen können Verstöße direkt an den Compliance Officer oder per E-Mail an [compliance@lli.at](mailto:compliance@lli.at) melden. Ein Whistleblowing-Mechanismus für Externe wurde aufgrund der Unternehmensgröße nicht eingeführt. Die Beschwerden werden gemäß dem Compliance-Handbuch bearbeitet, das bei Arbeitsbeginn und in Schulungen den Mitarbeiter:innen vorgestellt wird. Eine schriftliche Verfolgung der Beschwerden existiert aufgrund der kleinen Unternehmensgröße nicht. Es wird gewährleistet, dass Beschwerdeführer:innen vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind, wie in der Compliance-Richtlinie festgelegt. Die Wirksamkeit dieses Verfahrens wird durch kontinuierlichen Dialog zwischen der Belegschaft und dem Compliance Officer überwacht.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Die **RIT** verfügt über Verfahren, um negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu beheben oder bei deren Behebung mitzuwirken. Probleme und mögliche Verstöße können offen mit der Teamleitung oder der Compliance-Beauftragten besprochen werden, um geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, ihre Anliegen oder Bedürfnisse direkt über Teams, E-Mail oder persönliche Gespräche zu äußern. Diese Kanäle sind unternehmensintern und erfüllen die Compliance-Richtlinien. Darüber hinaus steht der Belegschaft das Whistleblowing-System zur Verfügung, das von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bereitgestellt wird, um Beschwerden in Bezug auf Arbeitnehmer:innen-Belange zu melden. Die Verfügbarkeit dieser Kanäle wird im Mitarbeiter:innen-Handbuch sowie im Code of Conduct erläutert. Zur Nachverfolgung von Problemen und der Wirksamkeit der Kanäle werden nicht nur jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräche, sondern auch situationsbedingte Individualgespräche und Follow-Ups durchgeführt. Eine formale Beurteilung darüber, ob die Belegschaft die angebotenen Strukturen und Prozesse kennt und ihnen vertraut, liegt derzeit nicht vor. Das Unternehmen schützt die Beschwerdeführer:innen vor Vergeltungsmaßnahmen, indem das Hinweisgeber:innen-System eine Anonymisierung ermöglicht.

Die **RWW** verfügt über Verfahren, um negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu beheben oder bei deren Behebung mitzuwirken. Sie setzt auf persönliche Gespräche und wöchentliche Meetings als Kanäle, um negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu beheben und neben der Wirksamkeit, auch Bedenken zu prüfen. Mitarbeiter:innen können ihre Anliegen auch anonym über das Whistleblowing-System der Konzernmutter äußern. Es wird dadurch gewährleistet, dass Beschwerdeführer:innen vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind. Die Verfügbarkeit dieser Kanäle wird durch das Mitarbeiter:innen-Handbuch unterstützt, in dem ein Link zum Whistleblowing-System enthalten ist. Probleme sowie Verstöße werden transparent werden in einem kleinen Team von fünf Mitarbeitenden verfolgt und überwacht. Die Belegschaft ist durch das Handbuch über die verfügbaren Kanäle informiert und vertraut darauf, dass ihre Anliegen gehört werden.

**ESRS S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze**

**Geschäftsfeld Bank**

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (negative Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p>
Wesentliche IROs	<p>Beitrag zur Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung; Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch Vielfalt im Unternehmen („Freiheit von Stigma“ - jede Person wird nach ihren Qualifikationen und Talenten beurteilt und eingesetzt); Die Existenz von Betriebsrät:innen und die Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung können zu rechtlichen Auseinandersetzungen führen. Wenn das Unternehmen diese Rechte nicht angemessen respektiert oder gegen gesetzliche Bestimmungen verstößt, können Arbeitnehmer:innen rechtliche Schritte einleiten. Rechtsstreitigkeiten und die damit verbundenen Kosten für Anwäl:innen, Schadenersatzforderungen und mögliche Bußgelder können erhebliche finanzielle Belastungen für das Unternehmen darstellen; Beitrag zur Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durch Sicherheits- und/oder Gesundheitsschulungen; Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen durch Arbeitszeiten (ausreichende Erholungszeiten, flexible Arbeitszeiten usw.); Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards; Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen</p>
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahme</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Unterstützung der Mitarbeiter:innen in allen Lebenslagen.



Umfang der Maßnahme	Flexible Arbeitszeitmodelle Betriebskindergarten: für Kinder ab dem 1. Lebensjahr; bilinguale Pädagogik & gruppenoffene Betreuung Flying Nannys: Betreuung an schulfreien Tagen im Raiffeisenhaus für 3- bis 12-Jährige Raiffeisen Kids Camps: Angebot während der Sommer- und Herbstferien für Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren Karenzfrühstück: zweimal jährlich für Mitarbeiter:innen in Mutterschutz, Karenz oder Papamonat
Zeithorizonte	Seit 2023
Abhilfemaßnahme	/
Fortschritt der Maßnahme	Gütezeichen berufundfamilie
Wirksamkeit der Maßnahme	Die angebotenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der RLB NÖ-Wien tragen signifikant zur Verbesserung der Work-Life-Balance und zur langfristigen Bindung von qualifizierten Mitarbeiter:innen bei. Sie zeigen, dass das Unternehmen die unterschiedlichen Lebenssituationen seiner Mitarbeiter:innen anerkennt, aktiv unterstützt und keine wesentlichen negativen Auswirkungen durch seine eigenen Praktiken auf die eigene Belegschaft haben. Um potenzielle negativen Auswirkungen frühzeitig zu erkennen, werden Rückmeldungen aus dem Beschwerdemanagementsystem genutzt, Verstöße oder Probleme von Mitarbeitern anzusprechen und zu analysieren
Finanzielle Mittel	ca. EUR 36.000

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Maßnahmen aus der Diversitätsstrategie: Alter - Zusammenarbeit zwischen den Generationen
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog (negative Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p>
Wesentliche IROs	Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch Vielfalt im Unternehmen („Freiheit von Stigma“ - jede Person wird nach ihren Qualifikationen und Talenten beurteilt und eingesetzt); Die Existenz von Betriebsrät:innen und die Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung können zu rechtlichen Auseinandersetzungen führen. Wenn das Unternehmen diese Rechte nicht angemessen respektiert oder gegen gesetzliche Bestimmungen verstößt, können Arbeitnehmer:innen rechtliche Schritte einleiten. Rechtsstreitigkeiten und die damit verbundenen Kosten für Anwälte:innen, Schadenersatzforderungen und mögliche Bußgelder können erhebliche finanzielle Belastungen für das Unternehmen darstellen; Beitrag zur Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durch Sicherheits- und/oder Gesundheitsschulungen; Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen durch Arbeitszeiten (ausreichende Erholungszeiten, flexible Arbeitszeiten usw.); Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards; Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahme</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Gegenseitiges Kennenlernen der Ansprüche im Arbeitsleben, Verstehen der rechtlichen Rahmenbedingungen für Mitarbeiter:innen/Gruppen in verschiedenen Altersstufen Besseres Verständnis untereinander
Umfang der Maßnahme	<p>Es wurden Workshops mit folgenden Themen und Zielgruppen umgesetzt:</p> <p>➤ Arbeiten im Generationenmix für alle Mitarbeiter:innen, Generationenworkshop für Führungskräfte, Arbeitsrechtliche Besonderheiten der Generationen für Führungskräfte, Es haben ca. 250 Personen an den Schulungen teilgenommen - Teilnehmerinnen sind aus verschiedenen Unternehmensbereichen und Ebenen gekommen.</p>

	<p>In Umsetzung befindliche Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Implementierung des Moduls Nachfolgeplanung, Regelmäßige Veranstaltungen des „Digi-Cafe“, Nennung von Fach-Mentor:innen für die individuelle Wissensvermittlung, Ergänzende Schulungen zum Generationenmanagement, Corporate Volunteering: Freiwilliges Engagement bei sozialen Einrichtungen der Stadt Wien und der Caritas (Begleitung älterer Menschen, Kinder und Jugendliche, Familien), Der „Pfad der Vielfalt“ wurde ein Monat lang im Eingangsbereich ausgestellt - eine der Infosäulen hat sich mit dem Thema Alter beschäftigt.</li> </ul>
Zeithorizonte	Die Maßnahme wurde zw. 3 Quartal 2023 und 4 Quartal 2024 umgesetzt
Abhilfe- maßnahme	Die Zusammenarbeit leidet untereinander, wenn man nicht die Ansprüche und Arbeitsweisen der anderen Generationen kennt und in der Führung und der Zusammenarbeit berücksichtigt - Effizienz und Qualität der Arbeitserledigung leiden darunter - die Maßnahme wirkt dagegen.
Fortschritt der Maßnahme	Erreichen der gewünschten Teilnahmequote (250 Personen) bei den Workshops Arbeiten im Generationenmix: Workshops für Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Generationen haben großes Interesse hervorgerufen. Lebensphasenorientiertes Führen: Workshops für Führungskräfte haben das bestehende Lernangebot ergänzt. Übergang in den Ruhestand: Regelwerke und Schulungen für interessierte Kolleg:innen wurden verankert.
Finanzielle Mittel	ca. EUR 20.000

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Maßnahmen aus der Diversitätsstrategie: Gender – Förderung von Frauen
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wesentliche IROs	Beitrag zur Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung; Einfluss auf psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch; Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch Vielfalt im Unternehmen („Freiheit von Stigma“ - jede Person wird nach ihren Qualifikationen und Talenten beurteilt und eingesetzt); Die Existenz von Betriebsrät:innen und die Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung können zu rechtlichen Auseinandersetzungen führen. Wenn das Unternehmen diese Rechte nicht angemessen respektiert oder gegen gesetzliche Bestimmungen verstößt, können Arbeitnehmer:innen rechtliche Schritte einleiten. Rechtsstreitigkeiten und die damit verbundenen Kosten für Anwält:innen, Schadenersatzforderungen und mögliche Bußgelder können erhebliche finanzielle Belastungen für das Unternehmen darstellen.
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>O Aktuelle Maßnahme</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Steigerung der Quote an weiblichen Führungskräften
Umfang der Maßnahme	<p>Mentoring-Programm für Frauen von Frauen. 22 Frauen haben an einem sechs-monatigen-Mentoring Programm mit drei Workshops teilgenommen, damit sie in Zukunft mehr Verantwortung und ggf. auch Führungsverantwortung übernehmen können.</p> <p>Förderung von weiblichen Leistungsträgerinnen, um sie auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten und so die Quote an weiblichen Führungskräften zu steigern (Ziel 33% über alle Ebenen)</p>
Zeithorizonte	September 2023 bis April 2024, sechs Monate
Abhilfemaßnahme	Ein Förderprogramm wurde ins Leben gerufen, um die Anzahl weiblicher Führungskräfte zu erhöhen. In Schulungen zum lebensphasenorientierten Führen wurden spezifische Herausforderungen für Frauen im beruflichen Werdegang thematisiert. Die Quote der weiblichen Führungskräfte wird regelmäßig überprüft und quartalsweise im HR-Dashboard an den Vorstand

---

berichtet. Zudem erfolgen kontinuierliche Analysen der Führungsquoten nach Geschlecht sowie der Teilzeitquote und der geschlechtsspezifischen Verteilung in der Belegschaft. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Durchführung einer Analyse der Belegschaftsstruktur hinsichtlich der Karriereentwicklung von Frauen, die im Frauen-Karriere-Index (FKI) zusammengefasst wurde. Diese Analyse umfasste auch eine Bewertung der allgemeinen Rahmenbedingungen und Umsetzungsmaßnahmen. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde ein Mentoring-Programm ins Leben gerufen, das die Gründung eines Frauennetzwerks zur Unterstützung des Programms begleitete. Ergänzend dazu fand eine Keynote zum Thema „Führen in Teilzeit und im Job-Sharing“ statt, und es wurde geprüft, welche Positionen im Unternehmen für Teilzeit oder Job-Sharing geeignet sind.

---

Fortschritt der Maßnahme	Die Frauenquote in Führungspositionen ist von 29% auf 31% gestiegen.
Finanzielle Mittel	ca. EUR 25.000

---

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Maßnahmen aus der Diversitätsstrategie: Herkunft – soziale und ethische Herkunft sichtbar machen
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wesentliche IROs	Beitrag zur Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung; Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch Vielfalt im Unternehmen („Freiheit von Stigma“ - jede Person wird nach ihren Qualifikationen und Talenten beurteilt und eingesetzt); Förderung von Anerkennung, Wertschätzung, Diversity und Inklusion in der Arbeitswelt als festen Bestandteil in der Unternehmenskultur durch Unterstützung von Initiativen (z.B. Charta der Vielfalt)
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>O Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Fünf Erfahrungsaufenthalte im Ausmaß zwischen sechs Wochen und drei Monaten im Zuge des Discover-Programms
Umfang der Maßnahme	<p>Der Fragebogen „Sensibilität in der Sprache“ ist in Führungskräfte-formaten positioniert und die Good-Habitz Work-Outs „Cultural Diversity“ und „Vorurteile abbauen, Vielfalt aufbauen“ sind pilotiert</p> <p>Pro Geschäftsbereich sind Sprachbuddies nominiert, die Neuaufnahmen von Personen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen im Rahmen des Onboardings begleiten</p> <p>Corporate Volunteering: Im Rahmen des Programms „Mentoring für Migrant:innen“ von WKÖ/AMS/Österreichischer Integrationsfonds werden Personen mit Migrationshintergrund betreut und Praxiserfahrung im Haus wird ermöglicht</p>
Zeithorizonte	1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024
Abhilfemaßnahme	<p>Für den erfolgreichen Transfer der Inhalte aus dem Fragebogen und den Workouts (wie „Cultural Diversity“ und „Vorurteile abbauen, Vielfalt aufbauen“) wird ein regelmäßiges Follow-up eingeführt, um die nachhaltige Anwendung dieser Themen in der Praxis zu sichern. Zudem werden konkrete Handlungsempfehlungen und Best-Practice-Beispiele zur Integration von Vielfalt und inklusiver Sprache bereitgestellt.</p> <p>Die Sprachbuddies, die Neuaufnahmen mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen beglei-</p>

	<p>ten, erhalten gezielte Unterstützung in interkultureller Kommunikation und Sprachförderung, um ihre Rolle als Mentor:innen besser ausfüllen zu können. Darüber hinaus wird ein kontinuierliches Feedback Kultur gefördert, um die Erfahrungen und Herausforderungen der Neuaufgenommenen sowie der Sprachbuddies zu erfassen und die Prozesse im Onboarding zu optimieren.</p> <p>Um das Mentoring-Programm für Migrant:innen weiter zu stärken, wird eine regelmäßige Evaluation der Mentoring-Beziehungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die betreuten Personen die notwendige Unterstützung erhalten und ihre Integration erfolgreich verläuft.</p>
Fortschritt der Maßnahme	Discover-Programm: Fünf Kolleg:innen aus allen Altersgruppen konnten einen mehrwöchigen Erfahrungsaufenthalt in einer RBI-Netzwerkbanken (EU) für den kulturellen und fachlichen Austausch nutzen
Finanzielle Mittel	ca. EUR 30.000

### Raiffeisen NÖ-Wien

Maßnahme	Maßnahmen aus der Diversitätsstrategie: Behinderung – Inklusion von Menschen mit Behinderung
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Wesentliche IROs	Beitrag zur Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung; Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch Vielfalt im Unternehmen („Freiheit von Stigma“ - jede Person wird nach ihren Qualifikationen und Talenten beurteilt und eingesetzt); Förderung von Anerkennung, Wertschätzung, Diversity und Inklusion in der Arbeitswelt als festen Bestandteil in der Unternehmenskultur durch Unterstützung von Initiativen (z.B. Charta der Vielfalt); Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung sind Teil des Unternehmens und leisten adäquate Arbeit
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>O Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Teilnahme von mindestens drei Talenten mit Behinderung bei den Schnuppertagen im Rahmen des myAbility-Talentprogramms. Schulung von zumindest einem:einer Kundenbetreuer:in im Filialgeschäft im Umgang mit Menschen mit Sehbehinderung.
Umfang der Maßnahme	> Teilnahme am myAbility-Talentprogramm für Menschen mit Behinderung und Schulungen der

	<p>&gt; Kundenbetreuer:innen im Umgang mit Menschen mit Sehbehinderung; Externe Interessent:innen, die im Rahmen von Schnuppertagen das Unternehmen kennenlernen wollen; Schulungen von Kundenbetreuer:innen in unseren Filialen; Steigerung der Beschäftigung von Menschen durch Identifikation von Positionen, die sich für die Aufnahme von Menschen mit Behinderung eignen. In weiterer Folge Ausschreibung dieser Stellen mit Hinweis zur Behinderungs-Tauglichkeit; Fortführenden Schulungen in den Stadtbank-Filialen, damit an jedem Standort zumindest eine Person für die Betreuung von Kund:innen mit Behinderung qualifiziert ist (in den internen Bereichen Sensing Journeys angeboten); Organisation des ersten „Tag der Inklusion“ mit Stationenbetrieb für interne und externe Gäste bei Raiffeisen NÖ-Wien mit dem Ziel Commitment bei allen für die Aufnahme von Menschen mit Behinderung zu schaffen; Corporate Volunteering.</p>
<b>Zeithorizonte</b>	1. Oktober 2023 bis 31. Dezember 2024
<b>Abhilfemaßnahme</b>	<p>Alle Stellen werden dahingehend geprüft, ob sie für die Besetzung von Menschen mit Behinderung geeignet sind. Einführung eines Mentor:innen-Programms und regelmäßige Feedback-Runden zur Verbesserung der Schulungen und Integration von Menschen mit Behinderungen. Strukturierter Onboarding-Prozess für Schnuppertag-Teilnehmer:innen und zusätzliche Schulungen für Kundenbetreuer:innen zur besseren Unterstützung von Interessent:innen. Anpassung der Jobanforderungen und gezielte Schulungen der Führungskräfte zur inklusiven Rekrutierung, sowie eine verbesserte Kommunikation der behindertenfreundlichen Stellenangebote. Ausbau des Programms <b>Corporate Volunteering bei der Caritas</b> durch regelmäßige Feedback-Runden zur Verbesserung des Engagements und der Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Es werden Rahmenbedingungen geschaffen, um Menschen mit Behinderung die Arbeit im Unternehmen zu ermöglichen. Job-Ausschreibungen werden so formuliert, dass auch Menschen mit Behinderung angesprochen werden.</p>
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	<p>&gt; Drei Talente haben jeweils ein bis zwei Tage im Unternehmen geschnuppert - Eine Person davon wurde für ein Traineeprogramm aufgenommen. Es hat drei Schulungstermine mit 25 Teilnehmer:innen gegeben; Mitgliedschaft im DisAbility Wirtschaftsforum: laufender Austausch mit Expert:innen zum Thema Behinderung ist erfolgt und ein „Meet-Up“ diverser Unternehmensvertreter:innen wurde im Haus veranstaltet; Schulung für Kundenbetreuer:innen: Kolleg:innen haben den Umgang mit Kund:innen mit Sehbehinderung gelernt</p>
<b>Finanzielle Mittel</b>	ca. EUR 10.000



NAWARO	
Maßnahme	Home-Office
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p>
Wesentliche IROs	Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen; Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen durch Arbeitszeiten (ausreichende Erholungszeiten, flexible Arbeitszeiten usw.)
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>O Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	<p>Motivation der Mitarbeiter:innen, Vermeidung von Mitarbeiter:innen-Fluktuation, verbesserte Mitarbeiter:innen-Bindung</p> <p>Offenheit vor allem auch in Bezug auf Vereinbarkeit mit Kindern</p>
Umfang der Maßnahme	Implementierung von Home-Office-Regelungen; Primär betrifft die Home-Office-Regelung alle Mitarbeiter:innen, welche im Büro in Zwettl tätig sind. Die Maßnahme ermöglicht es den Mitarbeiter:innen ihre Arbeitszeit flexibel zwischen Büro und Home-Office aufzuteilen; Betroffene Interessengruppen: Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Teamleiter:innen
Zeithorizonte	Maßnahme wurde dieses Jahr schriftlich eingeführt und nun auch umgesetzt
Abhilfemaßnahme	<p>➤ Um die Flexibilität und Effektivität der Home-Office-Regelung zu optimieren, wird ein klarer Leitfaden für die Nutzung von Home-Office erstellt, der sowohl die Erwartungen an die Arbeitsqualität als auch die Kommunikationsanforderungen definiert. Zudem wird ein regelmäßiges Feedbacksystem eingeführt, um die Erfahrungen der Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Teamleiter:innen zu sammeln und potenzielle Herausforderungen frühzeitig zu identifizieren</p> <p>➤ Mitarbeiter:innen haben die Freiheit, ihre Arbeitszeiten nach Absprache mit der jeweiligen Führungskraft nach ihren persönlichen Bedürfnissen zu gestalten, was ihnen hilft, Arbeits- und Privatleben besser zu vereinbaren und Stress abzubauen.</p> <p>Die Maßnahmen der NAWARO zielen darauf ab, wesentliche negative Auswirkungen auf die Belegschaft durch z.B. mentale Unterstützung und Work-Life-Balance zu verhindern oder zu mildern. Dies sorgt nicht nur für eine höhere Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbei-</p>

	ter:innen, sondern trägt auch langfristig zur Mitarbeiter:innen-Bindung und zu einem positiven Arbeitsumfeld bei.
Fortschritt der Maßnahme	Ein detaillierter Leitfaden zur Nutzung von Home-Office wurde erfolgreich entwickelt und an alle betroffenen Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte kommuniziert. Der Leitfaden umfasst klare Regelungen zu Arbeitszeiten, Kommunikation und der Nutzung von Büroressourcen. Mitarbeiter:innen berichten von einer verbesserten Work-Life-Balance und einer gesteigerten Produktivität. Die Wirksamkeit der Home-Office-Maßnahmen bei der NAWARO wird weiterhin vertrauensbasiert überwacht und beurteilt.
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; Keine OpEx und CapEx identifiziert

NAWARO	
Maßnahme	Möglichkeit, kostenlos E-Autos zu laden
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p>
Wesentliche IROs	Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Unterstützung seitens des Unternehmens, welche dem:der Mitarbeiter:in zugutekommt; Die Maßnahme des kostenlosen Ladens von E-Autos unterstützt die Unternehmensstrategie, indem sie nachhaltige Mobilität fördert, CO <sub>2</sub> -Emissionen reduziert und das Engagement der Mitarbeiter:innen für umweltbewusste Initiativen stärkt; Stärkung der Motivation und Unterstützung der Mitarbeiter:innen
Umfang der Maßnahme	Eigene Belegschaft: Innerhalb der Arbeitszeit können Mitarbeiter:innen deren E-Autos kostenlos laden. Beschränkt sich jedoch auf Mitarbeiter:innen, die ein E-Auto besitzen
Zeithorizonte	Seit November 2024
Abhilfemaßnahme	<p>➤ Eine gezielte Informationskampagne wird geplant, um die Mitarbeiter:innen über die Vorteile der kostenlosen E-Auto-Ladung zu informieren und das Engagement des Unternehmens für nachhaltige Mobilität hervorzuheben. Dies soll das Engagement der Mitarbeiter:innen für umweltbewusste Initiativen weiter stärken. Um eine wesentliche Auswirkung auf die eigene Belegschaft reduzieren, wurde den Arbeitnehmer:innen das kostenlose Laden von Elektroautos am Unternehmensstandort ermöglicht, um die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel zu fördern und gleichzeitig ihre Mobilitätsbedürfnisse zu unterstützen.</p>
Fortschritt der Maßnahme	Es wurde darauf geachtet, dass an allen Standorten eine Ladestation zur Verfügung steht. Daten zur Nutzung der E-Auto-Ladesäulen werden regelmäßig erfasst, um die Auslastung und den Bedarf zu überwachen.
Finanzielle Mittel	EUR 11.293,30

NAWARO	
Maßnahme	E- Jobrad
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p>
Wesentliche IROs	Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	<p>Förderung der Arbeitnehmer:innen-Motivation und der Gesundheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Regelmäßige Bewegung verbessert die körperliche Fitness und beugt Krankheiten vor.</li> <li>➤ Mitarbeiter:innen profitieren von einem attraktiven Benefit, der die Work-Life-Balance verbessert.</li> <li>➤ Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch umweltfreundliche Mobilität.</li> </ul> <p>Das Unternehmen positioniert sich als nachhaltiger und mitarbeiterfreundlicher Arbeitgeber</p>
Umfang der Maßnahme	Gesamtes Unternehmen
Zeithorizonte	Seit Juni 2024
Abhilfemaßnahme	<p>Einführung eines Jobrad-Leasings für Mitarbeiter:innen als nachhaltige Mobilitätslösung.</p> <p>Möglichkeit für Arbeitnehmer:innen, ein vergünstigtes Fahrrad oder E-Bike zu leasen, um z.B. den Arbeitsweg umweltfreundlicher zu gestalten.</p> <p>Unterstützung durch das Unternehmen in Form von steuerlichen Vorteilen für die Mitarbeiter:innen.</p>
Fortschritt der Maßnahme	Arbeitnehmer:innen haben die Möglichkeit, ein vergünstigtes Rad zu kaufen/leasen
Finanzielle Mittel	Mitarbeiter:in zahlt Leasing über Abzug bei Lohn/Gehalt selbst

NAWARO	
Maßnahme	Schulungen
<b>Wesentliche Themen</b>	<p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p>
<b>Wesentliche IROs</b>	Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards.
<b>Aktualität</b>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Ergriffene Maßnahme</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Aktuelle Maßnahmen</p> <p><input type="checkbox"/> Geplante Maßnahme</p>
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	Arbeitnehmer:innen-, und Mitarbeiter:innen-Motivation steigt, denn durch Schulungen kann eine höhere Aufstiegsmöglichkeit und eine daraus resultierende Erhöhung des Gehaltes erzielt werden.
<b>Umfang der Maßnahme</b>	Die Schulungsmaßnahmen für die Arbeitnehmer:innen der NAWARO umfassen verschiedene Aktivitäten zur Kompetenzentwicklung, Weiterbildung, zu spezifischen technischen Fähigkeiten im Anlagenbetrieb und Arbeitssicherheit; Zu den betroffenen Interessensgruppen zählen neben den internen Arbeitnehmer:innen und Mitarbeiter:innen auch Partnerunternehmen in der Lieferkette, die von einem gemeinsamen Wissensstandard profitieren, sowie die Endkund:innen, die durch die höhere Kompetenz und Qualität im Betrieb indirekt profitieren
<b>Zeithorizonte</b>	Im Jahr 2024
<b>Abhilfemaßnahme</b>	Es wurden Schulungen zu strikten Sicherheitsstandards und regelmäßige Sicherheitsunterweisungen eingeführt, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten - Schutzausrüstungen und Sicherheitsvorrichtungen wurden an allen relevanten Arbeitsplätzen bereitgestellt; Regelmäßige Schulungen und Auffrischkurse im Bereich Arbeitssicherheit und Unfallverhütung (AU-VA-Schulungen); Laufendes Angebot an Schulungen und Workshops zur Erweiterung der beruflichen Qualifikationen
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	/
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich, keine OpEx und CapEx identifiziert

NAWARO	
Maßnahme	Prämien
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p>
Wesentliche IROs	Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards.
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>O Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Arbeitnehmer:innen-Motivation
Umfang der Maßnahme	Die Durchführung der Prämienmaßnahme trägt zur Verwirklichung der strategischen Ziele bei, indem sie Anreize für die Mitarbeiter:innen schafft, ihre Leistung und Effizienz zu steigern, was direkt zur Erreichung von Unternehmenszielen wie Produktivität, Qualität und Nachhaltigkeit beiträgt. Darüber hinaus fördert die Maßnahme die Mitarbeiter:innen-Bindung und -motivation, was langfristig zur Stabilität und zum Wachstum des Unternehmens beiträgt.
Zeithorizonte	Im Jahr 2024. Je nach wirtschaftlicher Lage wird es jedes Jahr wieder eine Prämie an alle Arbeitnehmer:innen ausbezahlt werden
Abhilfemaßnahme	<p>➤ Die NAWARO achtet darauf, dass die leistungsbezogenen Prämien keine negativen Anreize schaffen, die zu unethischem Verhalten oder einer Schädigung des Teamgeistes führen könnten. Zum Beispiel wird vermieden, dass einzelne Arbeitnehmer:innen zu stark auf persönliche Leistungsziele fokussiert werden, wodurch die Zusammenarbeit im Team leidet.</p> <p>➤ Die Teuerungsprämie ist eine Maßnahme, die darauf abzielt, den Auswirkungen der inflationären Entwicklungen auf die Arbeitnehmer:innen entgegenzuwirken und die finanzielle Belastung durch steigende Lebenshaltungskosten zu reduzieren.</p> <p>➤ Leistungsorientierte Prämien sind ein Bestandteil der NAWARO-Strategie, um Mitarbeiter:innen zu motivieren und für ihre überdurchschnittlichen Leistungen und Zielerreichungen zu belohnen</p>
Fortschritt der Maßnahme	Die Maßnahme wird durch regelmäßige Mitarbeiter:innen-Feedbacks und die Analyse von Unternehmenskennzahlen überwacht. Dabei werden sowohl quantitative Ergebnisse wie die

	Steigerung der Produktivität oder Reduktion von Fehlerquoten, als auch qualitative Faktoren wie Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit und -Bindung berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Maßnahme die gewünschten Zwecke für die Belegschaft erreicht.
Finanzielle Mittel	Auszahlung Dezember jeden Jahres (Teuerungsprämie), leistungsbezogene Prämien. rd. EUR 60.000

Aktuell-Gruppe	
Maßnahme	Maßnahmen aus der Menschenrechtsposition und Verhaltenskodex
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz (positive Auswirkung)</p> <p>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog (negative Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsrät:innen und Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Information, Anhörung und Mitbestimmung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen (positive Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit (positive und negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit (negative Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p>
Wesentliche IROs	<p>Beitrag zur Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung; Einfluss auf psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch; Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch Vielfalt im Unternehmen („Freiheit von Stigma“ - jede Person wird nach ihren Qualifikationen und Talenten beurteilt und eingesetzt); Sicherstellung der Privatsphäre von Mitarbeiter:innen durch Einhaltung der DSGVO für die eigenen Mitarbeiter:innen; Die Existenz von Betriebsrät:innen und die Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung können zu rechtlichen Auseinandersetzungen führen. Wenn das Unternehmen diese Rechte nicht angemessen respektiert oder gegen gesetzliche Bestimmungen verstößt, können Arbeitnehmer:innen rechtliche Schritte einleiten. Rechtsstreitigkeiten und die damit verbundenen Kosten für Anwäl:innen, Schadenersatzforderungen und mögliche Bußgelder können erhebliche finanzielle Belastungen für das Unternehmen darstellen; Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, und Einbindung in Entscheidungen durch Mitarbeiter:innen-Vertretung (z.B. Betriebsrat); Beitrag zur Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durch Sicherheits- und/oder Gesundheitsschulungen; Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung sind Teil des Unternehmens und leisten adäquate Arbeit; Durch die stetige Überprüfung des Mindestalters von 15 Jahren wird dem Risiko der Kinderarbeit vorgebeugt; Einfluss auf die psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch Vorfälle von moderner Sklaverei oder durch Verletzung von Menschenrechten (insb. Zwangsarbeit); Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen durch Arbeitszeiten (ausreichende Erholungszeiten, flexible Arbeitszeiten usw.); Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards; Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen</p>



Aktualität	X Ergriffene Maßnahme O Aktuelle Maßnahmen O Geplante Maßnahme
Erwartbare Ergebnisse	➤ Einführung in der Aktuell-Gruppe und Information an alle Mitarbeiter:innen ➤ Verbindliche Guideline innerhalb der Aktuell-Gruppe ➤ Überprüfung durch Hinweisgeber:innen-System und Mitarbeiter:innen-Gespräche
Umfang der Maßnahme	Eigene Belegschaft
Zeithorizont	Im Jahr 2024
Abhilfe- maßnahme	Die Einführung einer verbindlichen Guideline innerhalb der Aktuell-Gruppe wird an alle Mitarbeiter:innen kommuniziert. Dies erfolgt durch regelmäßige Informationsveranstaltungen und gezielte Schulungen. Die Einhaltung der Richtlinien wird durch ein Hinweisgebersystem sowie durch Mitarbeiter:innen-Gespräche regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass alle Vorgaben korrekt umgesetzt werden.
Fortschritt der Maßnahme	Schaffung einer Diversitätsstrategie
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

Im RLB NÖ-Wien-Konzern ist vorgesehen, einen Mechanismus zur Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen und der tatsächlichen Ergebnisse dieser Maßnahmen, sowie ihrer Wirksamkeit einzuführen.

Um potenzielle negativen Auswirkungen frühzeitig zu erkennen, werden Rückmeldungen aus dem Beschwerdemanagementsystem genutzt, Verstöße oder Probleme von Mitarbeitern anzusprechen und zu analysieren.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **café+co Group**, **GoodMills Group** und **LLI** haben in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitnehmer:innen für das Geschäftsjahr 2024 keine Maßnahmen geplant. Ab dem Geschäftsjahr 2025 sollen im Zuge des geplanten ESG-Projekts gezielt Maßnahmen für die Arbeitnehmer:innen abgeleitet werden.

Die **NÖM** hat derzeit noch keine spezifischen Maßnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft eingeführt. Allerdings ist das Unternehmen dabei, in naher Zukunft konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um die Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu minimieren und die Resilienz gegenüber entsprechenden Risiken zu erhöhen. Ein Vorstandsbeschluss hinsichtlich der erarbeiteten Maßnahmen ist im nächsten Jahr zu erwarten.

## Geschäftsfeld Infrastruktur

## RIT

Maßnahme	Mitarbeiter:innen-Zufriedenheitsumfrage
<b>Wesentliche Themen</b>	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz (positive Auswirkung)</p> <p>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p>
<b>Wesentliche IROs</b>	<p>Sicherstellung der Privatsphäre von Mitarbeiter:innen durch Einhaltung der DSGVO für die eigenen Mitarbeiter:innen; Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter:innen durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Mitarbeiter:innenvertretung (z.B. Betriebsrat); Beitrag zur Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durch Sicherheits- und/oder Gesundheitsschulungen; Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen durch Arbeitszeiten (ausreichende Erholungszeiten, flexible Arbeitszeiten usw.); Einkommenssicherung und Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter:innen durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards; Entlastung von Mitarbeiter:innen durch Teilzeit- und flexible Arbeitszeitsmodelle, die zur Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“ und „Beruf und Freizeit“ beitragen</p>
<b>Aktualität</b>	<p>O Ergriffene Maßnahme</p> <p>O Aktuelle Maßnahmen</p> <p>X Geplante Maßnahme</p>
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	> Noch nicht definiert
<b>Umfang der Maßnahme</b>	<p>&gt; Die Umfrage findet innerhalb des Unternehmens statt (vorgelagerte Wertschöpfungskette) und</p> <p>&gt; betrifft nur die Mitarbeiter:innen der Raiffeisen Immobilien Treuhand und ihrer Töchter;</p> <p>&gt; Die Umfrageergebnisse werden evaluiert und Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiter:innen werden abgeleitet.</p>
<b>Zeithorizonte</b>	2025 bis 2026
<b>Abhilfemaßnahme</b>	/
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	Eine Mitarbeiter:innen-Zufriedenheitsumfrage ist freigegeben worden und wird nun in ihren Einzelheiten geplant.

<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.
<b>RIT</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>E-Bike Leasing für Mitarbeiter:innen</b>
<b>Wesentliche Themen</b>	<p><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p><input type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</p> <p><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p><input checked="" type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p><input type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p><input type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
<b>Wesentliche IROs</b>	Beitrag zur Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durch Sicherheits- und/oder Gesundheitsschulungen
<b>Aktualität</b>	<p><input type="radio"/> Ergriffene Maßnahme</p> <p><input checked="" type="radio"/> Aktuelle Maßnahmen</p> <p><input type="radio"/> Geplante Maßnahme</p>
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	Möglichkeit zur Förderung der Gesundheit und Mobilität anzubieten durch die Gehaltsumwandlung für Fahrräder & E-Bikes
<b>Umfang der Maßnahme</b>	Diese Maßnahme betrifft ausschließlich die Mitarbeiter:innen der Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH und ihre Töchter.
<b>Zeithorizonte</b>	2024 eingeführt, fortlaufend
<b>Abhilfe- maßnahme</b>	/
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	/
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

RIT	
Maßnahme	Mitarbeiter:innen-Schulung
<b>Wesentliche Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</li> <li><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</li> <li><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</li> <li><input checked="" type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz (positive Auswirkung)</li> <li>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</li> <li><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</li> <li><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</li> <li><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</li> <li><input type="radio"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</li> <li><input type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</li> <li><input type="radio"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</li> <li><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</li> <li><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</li> <li><input type="radio"/> Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</li> </ul>
<b>Wesentliche IROs</b>	Sicherstellung der Privatsphäre von Mitarbeiter:innen durch Einhaltung der DSGVO für die eigenen Mitarbeiter:innen
<b>Aktualität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Ergriffene Maßnahme</li> <li><input checked="" type="radio"/> Aktuelle Maßnahmen</li> <li><input type="radio"/> Geplante Maßnahme</li> </ul>
<b>Erwartbare Ergebnisse</b>	> Verständnis der Mitarbeiter:innen zu den genannten Themen und Vermeidung von negativen Auswirkungen wie Sanktionen etc. auf das Unternehmen und dessen Mitarbeiter:innen durch eines den Unternehmensrichtlinien konformes Verhalten; Durch die jährliche Durchführung der Mitarbeiter:innen-Schulungen, wird dafür gesorgt, dass die Mitarbeiter:innen laufend auf dem neuesten Stand der genannten Themen und der damit einhergehenden Richtlinien und Maßnahmen sind.
<b>Umfang der Maßnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Jährliche Mitarbeiter:innen-Schulungen zu den Themen Datenschutz, IT-Security, Compliance und Nachhaltigkeit.</li> <li>&gt; Die Schulungen finden an mehreren Terminen statt um alle Mitarbeiter:innen erreichen zu können.</li> </ul>
<b>Zeithorizonte</b>	laufend und jährlich
<b>Abhilfemaßnahme</b>	/
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	/
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

RIT hat noch keinen Mechanismus zur Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen und der tatsächlichen Ergebnisse dieser Maßnahmen, sowie ihrer Wirksamkeit eingeführt.  
Die RVW hat keine Maßnahmen in der eigenen Belegschaft formuliert.

**ESRS S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

**Geschäftsfeld Bank**

Raiffeisen NÖ-Wien	
Ziele	Ziel Diversität: Alter - Zusammenarbeit zwischen den Generationen
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog (negative Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (positive Auswirkung)</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	In der Diversitätsstrategie ist das aktive Generationenmanagement als Ziel festgehalten. Durch eine umfassende Teilnahmequote an Schulungen, die diversitätsausgewogen ist, kann das Ziel erreicht werden.
Zielniveau	Bis Ende 2025 sollen mindestens 250 Mitarbeiter:innen an Schulungen zum Generationenmanagement teilgenommen haben, um die intergenerationelle Zusammenarbeit und das Verständnis innerhalb des Unternehmens zu stärken
Umfang des Zieles	> Aktive Nachfolgeplanung; Ausgewogenen Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsprogrammen durch Ausschreibungen an alle Altersgruppen; Lebensphasen-orientiertes Arbeiten; Wertschätzung, Vertrauen und Respekt zwischen den Altersgruppen und Generationen; Generationenübergreifendes Talente-Management; Proaktive Thematisierung individueller Arbeitszeitmodelle; Bewusstseinsbildung zum Wert des Alters und lebensphasenorientierten Führen in FK-Schulungen und Unterlagen
Bezugswert und -jahr	Das Jahr 2024, in welchem dieses Ziel verabschiedet wurde, gilt als Bezugsjahr.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	01. Oktober 2024 bis 31. Dezember 2025
Methoden zur	/

Festlegung des Ziels	
Wissenschaftsbasierter Ansatz	/
Einbindung von Interessenträger:innen	Die Interessenträger:innen, einschließlich des Diversitätszirkels, des Steering Committees für Diversität und des Vorstands, wurden aktiv in die Festlegung der Ziele für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte einbezogen. Diese Gruppen tragen durch ihre Expertise und Perspektiven zur Entwicklung und Umsetzung der Diversitätsziele bei, um sicherzustellen, dass diese mit den Unternehmensstrategien und den Bedürfnissen der verschiedenen Gruppen im Unternehmen übereinstimmen.
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	> Quartalsmäßig wird dazu im HR-Dashboard berichtet. Im 3. Quartal 2024 konnten 263 Schulungsteilnehmer:innen berichtet werden. Etwaige Lehren oder Verbesserungen sind noch nicht identifiziert.

Raiffeisen NÖ-Wien	
Ziele	Ziel Diversität: Geschlecht - Förderung von Frauen
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	In der Diversitätsstrategie ist die Steigerung der Quote von weiblichen Führungskräften als Ziel festgehalten. Durch Berücksichtigung bei der Ausschreibung und Besetzung von offenen Positionen kann das Ziel erreicht werden.
Zielniveau	> Relatives Ziel - mindestens 33% weibliche Führungskräfte bis 2027.
Umfang des Zieles	<p>Förderung geschlechterneutraler Karriereorientierung; Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 33% bei Raiffeisen NÖ-Wien; Ausweitung von Führungspositionen in Teilzeit auf 10%; Gleiche Entlohnung – Fokus auf Gender Pay Gap</p> <p>Sensibilisierung zum Thema Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz; Rahmenbedingungen, die auf individuelle Arbeitszeitbedingungen Rücksicht nehmen; Erstellung eines Förderprogramms zum Empowerment der Frauen; Sicherstellung von Quoten bei Aus- und Weiterbildungsprogrammen; Einrichtung eines Arbeitszirkels zu Gender Equality; Verpflichtende Präsentation von mind. 33% weibl. Kandidatinnen im Auswahlprozess, Ausschreibung aller Positionen mit Teilzeioption; Ausschreibung aller Führungspositionen, Hearing jedenfalls ab Bereichsleitungsebene, Geschlechterparität im Panel; Detailanalysen des Einkommensberichts.</p> <p>Sensibilisierungsschulung gegen Geschlechterdiskriminierung (Pilot Mitarbeiter:innen aller Geschlechter) Erweiterung der Leitlinien zur Meetingkultur</p>
Bezugswert- und -jahr	Bezugsjahr 2023. Ausgangswert 29%.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	01. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2027. Steigerung auf 30% bis Ende 2024
Methoden zur Festlegung des Ziels	/

Wissenschafts-basierter Ansatz	/
Einbindung von Interessens-träger:innen	Die Interessensträger:innen, einschließlich des Diversitätszirkels, des Steering Committees für Diversität und des Vorstands, wurden aktiv in die Festlegung der Ziele für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte einbezogen. Diese Gruppen tragen durch ihre Expertise und Perspektiven zur Entwicklung und Umsetzung der Diversitätsziele bei, um sicherzustellen, dass diese mit den Unternehmensstrategien und den Bedürfnissen der verschiedenen Gruppen im Unternehmen übereinstimmen.
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Quartalsmäßig wird dazu im HR-Dashboard berichtet. Im 3. Quartal 2024 konnte eine weibliche Führungsquote von 31% berichtet werden.



Raiffeisen NÖ-Wien	
Ziele	Ziel Diversität: Soziale und ethische Herkunft sichtbar machen
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	In der Diversitätsstrategie ist der Verständnisaufbau für Menschen mit unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft als Ziel festgehalten. Durch den Austausch mit anderen Kulturen und Ländern im Rahmen der Erfahrungsaufenthalte im europäischen Ausland kann das Ziel erreicht werden.
Zielniveau	Absolutes Ziel: Bis Ende 2025 sollen mindestens fünf Teilnehmer:innen unterschiedlichen Geschlechts und verschiedener Altersgruppen für das Discover-Programm ausgewählt werden, um die Vielfalt und Inklusion im Programm zu fördern
Umfang des Zieles	Sichtbarmachen der Vielfalt im Unternehmen; Gegenseitiges Verständnis für verschiedene Kulturen fördern; Breitere Zielgruppe als Arbeitgeber ansprechen; Vorstellung von Testimonials in internen Kommunikationskanälen über Story-Telling; Umsetzung und Fortführung von Erfahrungsaufenthalten im Ausland über das Discover-Programm; Schwerpunktangebote von passenden Schulungen und Workshops zu kulturellen Eigenheiten und Unterschieden entwickeln In Jobausschreibungen auf Bewerber:innen mit individueller Herkunft spezifisch Bezug nehmen
Bezugswert- und -jahr	/
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	/
Methoden zur Festlegung des Ziels	/
Wissenschaftsbasierter Ansatz	/
Einbindung von Interessenträger:innen	Die Interessenträger:innen, einschließlich des Diversitätszirkels, des Steering Committees für Diversität und des Vorstands, wurden aktiv in die Festlegung der Ziele für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte einbezogen. Diese Gruppen tragen durch ihre Expertise und Perspektiven

	zur Entwicklung und Umsetzung der Diversitätsziele bei, um sicherzustellen, dass diese mit den Unternehmensstrategien und den Bedürfnissen der verschiedenen Gruppen im Unternehmen übereinstimmen.
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Quartalsmäßig wird dazu im HR-Dashboard berichtet. Im 3. Quartal 2024 konnte berichtet werden, dass alle fünf Teilnehmer:innen ihre Aufenthalt abgeschlossen, begonnen oder konkret geplant haben.

Raiffeisen NÖ-Wien	
Ziele	Ziel Diversität: Inklusion von Menschen mit Behinderung
Wesentliche Themen	<p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt (positive Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	In der Diversitätsstrategie ist die Steigerung der Quote von Mitarbeiter:innen mit Behinderung als Ziel festgehalten. Durch Berücksichtigung bei der Ausschreibung und Besetzung von offenen Positionen kann das Ziel erreicht werden.
Zielniveau	<p>Relatives Ziel – Erfüllung von mindestens 50% der Pflichtquote zur Anstellung von Menschen mit Behinderung bis 2027</p> <p>Bis zum Ende des Jahres 2025 wird in jeder Bankfiliale mindestens ein:eine Mitarbeiter:in in der Betreuung von Menschen mit Behinderung geschult, um die Zugänglichkeit und den Service für alle Kund:innen zu verbessern.</p>
Umfang des Zieles	> Erhöhung der Beschäftigung von Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigung auf 50% der Pflichtquote; Stimme für die Anliegen der Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigung schaffen; Kostenreduktion bei Abgaben und Investition in zusätzliche Maßnahmen für Menschen mit Behinderung; Sensibilisierung aller Entscheidungsträger:innen im Auswahlprozess und Positionierung über die neue Arbeitgeber-Marke als offener Arbeitgeber; Ernennung einer Vertrauensperson für Menschen mit Behinderungen; Mitgliedschaft beim Disability Wirtschaftsforum; Teilnahme am myAbility Talent Programm
Bezugswert- und jahr	Bezugsjahr 2023. Ausgangswert: 12 Mitarbeiter:innen mit Behinderung, die für 18 anrechenbare Stellen, bei einer Pflichtquote von 44 Stellen angerechnet werden können (Zielerreichung von 50% liegt somit bei 22 Stellen - es fehlen 4). Bis Ende 2025 sollen je Geschäftsbereich zumindest zwei neue Mitarbeitende mit begünstigter Behinderung angestellt sein.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	01. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2027
Methoden zur Festlegung des Ziels	/
Wissenschafts-	/

basierter Ansatz	
Einbindung von Interessens-träger:innen	Die Interessenträger:innen, einschließlich des Diversitätszirkels, des Steering Committees für Diversität und des Vorstands, wurden aktiv in die Festlegung der Ziele für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte einbezogen. Diese Gruppen tragen durch ihre Expertise und Perspektiven zur Entwicklung und Umsetzung der Diversitätsziele bei, um sicherzustellen, dass diese mit den Unternehmensstrategien und den Bedürfnissen der verschiedenen Gruppen im Unternehmen übereinstimmen.
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Quartalsmäßig wird dazu im HR-Dashboard berichtet. Im 3. Quartal 2024 konnte die Anstellung von 17 anrechenbaren begünstigten Personen mit Behinderungen für die Pflichtquote von 46 Mitarbeiter:innen berichtet werden (bei Zielquote von 50% somit 23 Stellen - es fehlen 6). Zwei neue begünstigte Personen mit Behinderungen konnten angestellt werden.

## NAWARO

Ziele	Work-Life-Balance
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>Angabe ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	Die Strategie zur Work-Life-Balance setzt die Zielvorgaben so, dass sie die spezifischen Bedürfnisse der Mitarbeitenden adressieren und gleichzeitig die strategischen Interessen des Unternehmens berücksichtigen.
Zielniveau	<p>➤ Absolutes Ziel – Bis zum Ende des Jahres 2025 wird allen Mitarbeiter:innen, mit Ausnahme der Produktionsabteilungen, die Möglichkeit gegeben, im Homeoffice zu arbeiten, indem technisches Equipment bereitgestellt und die nötige Infrastruktur geschaffen wird.</p> <p>➤ Absolutes Ziel – Bis zum Ende des Jahres 2025 wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter:innen mindestens 90% ihres jährlichen Urlaubsanspruchs nutzen, indem regelmäßige Erinnerungen und eine proaktive Urlaubsplanung eingeführt werden</p>
Umfang des Zieles	<p>➤ Flexible Arbeitszeitmodelle: Die NAWARO bietet verschiedene flexible Arbeitszeitoptionen, wie z.B. Gleitzeit und Teilzeit, die es den Mitarbeitern ermöglichen, ihre Arbeitszeiten entsprechend ihren persönlichen Bedürfnissen und Lebensumständen zu gestalten.</p> <p>➤ Die NAWARO hat im Berichtsjahr 2024 eine flexible Home-Office-Regelung eingeführt.</p>
Bezugswert und -jahr	Das Jahr 2024, in welchem die Homeoffice-Regelung eingeführt wurde, gilt als Bezugswert.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	/
Methoden zur Festlegung des Ziels	<p>&gt; Zunächst wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um zu ermitteln, welche Mitarbeiter:innen Homeoffice benötigen und welche technischen Anforderungen bestehen. Danach wird die notwendige Ausstattung (Hardware, Software, VPN, etc.) festgelegt und ausgebaut. Regelmäßige Überprüfungen der Fortschritte und Implementierung werden sicherstellen, dass das Ziel bis Ende 2025 erreicht wird. Erfolgreiche Implementierungen werden anhand der Anzahl der ausgestatteten Mitarbeiter:innen und der Nutzung des Homeoffice überprüft.</p> <p>Zu Beginn des Jahres wird eine Analyse des Urlaubsanspruchs und der Nutzung der Mitarbeiter:innen durchgeführt, um etwaige Defizite zu identifizieren. Mitarbeiter:innen werden regelmäßig an ihren Urlaubsanspruch erinnert und gleichzeitig Führungskräfte in die Planung ein-</p>

	bezieht, um eine faire und gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten. Am Ende des Jahres wird überprüft, ob alle Mitarbeiter:innen mindestens 90% ihres Urlaubsanspruchs genutzt haben, indem entsprechende Urlaubsberichte erfasst werden. Eventuelle Abweichungen werden durch individuelle Nachbesprechungen adressiert.
Wissenschaftsbasierter Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch die Reduktion von Pendelfahrten</li> <li>➤ Verringerung des Ressourcenverbrauchs durch geringeren Bürobedarf</li> <li>➤ Förderung einer umweltfreundlicheren Arbeitsweise, was im Einklang mit den Zielen der ökologischen Nachhaltigkeit steht</li> </ul>
Einbindung von Interessenträger:innen	Einbeziehung von Feedback aus der Belegschaft, um spezifische Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu adressieren, Stärkung der Unternehmensphilosophie der NAWARO hinsichtlich sozialer Verantwortung.
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	<p>Jährliche Berichterstattung</p> <p>Da die NAWARO eine überschaubare Anzahl an Mitarbeiter:innen beschäftigt, ist es möglich, eine enge Kommunikation mit der Belegschaft aufrechtzuerhalten.</p>

## NAWARO

Ziele	Weiterbildungsquote
Wesentliche Themen	<p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>Angabe ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	Die Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zielen darauf ab, die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter:innen zu verbessern, was wiederum die Arbeitsleistung und Produktivität steigert. Dies trägt zur Erreichung der strategischen Zielvorgabe bei, die Energieproduktion effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Mitarbeiter:innen, die in den neuesten Technologien und Methoden geschult sind, können die Produktionsprozesse optimieren, was sich positiv auf die Gesamtleistung des Unternehmens auswirkt. Ein weiteres strategisches Ziel der NAWARO ist es, qualifizierte Arbeitskräfte langfristig zu binden und die Mitarbeiter:innen-Motivation zu steigern.
Zielniveau	Die NAWARO verfolgt das Ziel, die Zahl der Weiterbildungen und Schulungen bis zum Jahr 2025 um 10% zu erhöhen.
Umfang des Zieles	> Die Kernaktivitäten umfassen Weiterbildungsprogramme, die angeboten werden. Dazu gehören technische Schulungen, die den Mitarbeiter:innen helfen tieferes technisches Verständnis zu entwickeln. Zudem werden Sicherheitsschulungen angeboten; Die Weiterbildungen und Schulungsmaßnahmen konzentrieren sich primär auf die Mitarbeiter:innen, die an den Standorten des Unternehmens tätig sind.
Bezugswert- und -jahr	Der Bezugswert bezieht sich auf die aktuelle Zahl der Mitarbeiter:innen, die bereits an Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2024 teilgenommen haben.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	Zeitraum Januar bis Dezember 2025 geplant
Methoden zur Festlegung des Ziels	Datenquelle ist die aktuelle Anzahl an Weiterbildungsstunden; Das Verfahren zur Festlegung des Ziels, erfolgte durch enge Zusammenarbeit mit der Belegschaft und den Arbeitnehmer:innen-Vertreter:innen, um die Bedürfnisse und Perspektiven der Mitarbeiter:innen zu berücksichtigen und gezielte Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherung sowie zur Förderung der Mitarbeiter:innen-Bindung zu entwickeln.
Wissenschaftsbasierter Ansatz	/

Einbindung von Interessen-träger:innen	Gespräche mit den Arbeitnehmer:innen, um deren Weiterbildungsbedürfnisse und -wünsche zu erörtern, sind ein zentraler Bestandteil der Zielsetzung.
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Jährliche Berichterstattung; Analyse von Leistungskennzahlen, Feedback aus Mitarbeiter:innen-Befragungen und die Identifikation von Trends in der Mitarbeiter:innen-Fluktuation werden untersucht, wodurch gezielte Anpassungen in Rekrutierungsstrategien, Schulungsprogrammen oder Arbeitsbedingungen abgeleitet werden



## NAWARO

Ziele	Arbeitnehmer:innen-Fluktuation
Wesentliche Themen	<p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt</p> <p>Angabe ob zusätzlich folgendes angenommen wurde:</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Sozialer Dialog</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit</p> <p><input type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsbedingungen: Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	Die Reduzierung der Fluktuation ist dabei direkt mit den strategischen Zielen des Unternehmens verknüpft, die auf Wachstum, Innovation und nachhaltiger Entwicklung ausgerichtet sind.
Zielniveau	Mitarbeiter:innen-Fluktuation von 10% im Jahr 2025; Das Ziel der NAWARO in Bezug auf die Mitarbeiter:innen-Fluktuation besteht darin, die Bindung der Mitarbeitenden langfristig zu stärken und eine stabile Belegschaft zu fördern. Dabei setzt das Unternehmen auf eine Vielzahl von Maßnahmen, wie z.B. die Förderung der Work-Life-Balance, die Bereitstellung von Prämien und andere Unterstützungsangebot, um die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Die NAWARO verfolgt ein konkret messbares Ziel zur Reduktion der Fluktuation.
Umfang des Ziels	Das Ziel bezieht sich auf die gesamte NAWARO-Gruppe; Das Verfahren zur Festlegung des Ziels zur Reduzierung der Mitarbeiter:innen-Fluktuation umfasst die Analyse der aktuellen Mitarbeiter:innen-Zahlen, die Identifikation von Fluktuationstrends sowie die Konsultation von Personalabteilungen und Führungskräften. Zudem wurden Gespräche mit Arbeitnehmer:innen-Vertreter:innen geführt, um deren Perspektiven zu berücksichtigen und gemeinsam realistische Maßnahmen zur Reduzierung der Fluktuation zu entwickeln.
Bezugswert- und -jahr	Bezugswert für die Messung ist der aktuelle Fluktuationswert im Jahr 2024 (28%), der als Grundlage für die Zielverwirklichung dient.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	Zeitraum bis Ende 2025 geplant
Methoden zur Festlegung des Ziels	Im Jahr 2024 war die Fluktuationsrate aufgrund außergewöhnlicher Umstände wie den Auswirkungen der Marktprämienverordnung höher als in anderen Jahren. Durch den Stillstand der Werke entstand für einige Mitarbeiter:innen ein längerer Arbeitsweg, welcher in einigen Fällen zu Arbeitnehmer:innen-Kündigungen geführt hat. Zusätzlich musste durch den Stillstand Personal abgebaut werden.

Wissenschafts- basierter Ansatz	/
Einbindung von Interessens- träger:innen	/
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Jährliche Berichterstattung; Analyse von Leistungskennzahlen, Feedback aus Mitarbei- te:innen-Befragungen und die Identifikation von Trends in der Mitarbeiter:innen-Fluktuation werden untersucht, wodurch gezielte Anpassungen in Rekrutierungsstrategien, Schulungs- programmen oder Arbeitsbedingungen abgeleitet werden können.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es in der **Aktuell-Gruppe** noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

#### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Die **café+co** plant für das Geschäftsjahr 2025 ein umfassendes ESG-Projekt. Aus diesem Projekt sollen zielgerich-  
tete Maßnahmen und ergebnisorientierte Ziele für die eigene Belegschaft abgeleitet werden, um mögliche negative  
Auswirkungen zu verringern. Diese Ziele werden im Laufe des Projekts definiert und sollen zur nachhaltigen Ver-  
besserung der Arbeitsbedingungen und der Mitarbeiterzufriedenheit beitragen. Sie hat derzeit keine terminierten  
und ergebnisorientierten Ziele in Bezug auf die Förderung positiver Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen fest-  
gelegt.

Aktuell verfügt die **NÖM** noch nicht über messbare ergebnisorientierte Ziele im Bereich der eigenen Belegschaft. Es  
ist jedoch vorgesehen, solche Ziele im Rahmen der Entwicklung einer umfassenden Strategie zu diesem Thema  
festzulegen. Dieser Prozess soll im kommenden Geschäftsjahr beginnen. Ziel ist es, die Strategie bis spätestens  
Ende 2025 zu verabschieden und konkrete, messbare Ziele zu definieren.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es in der **GoodMills Group** und die **LLI** noch keine messbaren Zielvorgaben zu den  
identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im  
Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

#### Geschäftsfeld Infrastruktur

Im Geschäftsfeld Infrastruktur wurden keine Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft identifi-  
ziert/angegeben. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswir-  
kungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee  
von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

*ESRS S1-6 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens*

			GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
Zahl der Arbeitnehmer:innen nach Geschlecht (Personenzahl)	Gesamt 2024	GF Bank 2024		
Männlich	4.123	759	3.335	29
Weiblich	2.437	825	1.577	35
Divers	0	0	0	0
Keine Angaben	0	0	0	0
<b>Gesamtzahl der Arbeitnehmer:innen</b>	<b>6.560</b>	<b>1.584</b>	<b>4.912</b>	<b>64</b>

Bei der Tabelle Zahl der Arbeitnehmer:innen nach Geschlecht handelt es sich um einen Stichtagserhebung zum 31. Dezember 2024.

**Geschäftsfeld Bank**

Die **Raiffeisen NÖ-Wien** als Finanzinstitut gewährt größte Sorgfalt bei der Auswahl neuer Arbeitnehmer:innen. Dafür dient sowohl der Probemonat als auch die sechs-monatige Befristung zur Beurteilung der Eignung der Arbeitnehmer:innen.

Die **NAWARO** beschäftigt keine Arbeitnehmer:innen mit einer Befristung.

Bei der **RTH FIN**, als Dienstleistungsbetrieb ist eine sorgfältige Auswahl neuer Mitarbeiter:innen wichtig. Dazu dienen sowohl der Probemonat als auch die 6-monatige Befristung, um die Eignung der Mitarbeiter:innen zu beurteilen.

**Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die Anzahl der Mitarbeiter:innen in der **café+co Gruppe** variiert mit dem Geschäftsverlauf, insbesondere im Bereich der Befüllung und Servicierung der Automaten. Bei steigendem Geschäftsvolumen erhöht sich auch die Mitarbeiter:innen-Zahl, während sie bei rückläufigem Volumen sinkt. Im Verwaltungsbereich ist die Fluktuation hingegen gering. Es werden keine spezifischen Gründe für befristete Beschäftigungen oder nicht garantierte Arbeitsstunden angegeben.

Bei der **GoodMills Group** wurden die Daten des vergangenen Geschäftsjahres noch nicht erhoben, daher kann keine Erläuterung zu Fluktuation, befristeten Beschäftigungen oder nicht garantierten Arbeitsstunden gegeben werden.

Die **LLI** hat eine geringe Anzahl an Mitarbeiter:innen. Im Berichtszeitraum gab es einen Austritt eines geringfügig beschäftigten Studenten, der durch eine Praktikantin ersetzt wurde. Zudem wurde die Position des Finance-, Risk- und Compliance Managers Mitte Februar 2024 neu besetzt. Alle Beschäftigten sind am Arbeitsstandort Wien tätig. Zum 30. September 2024 setzt sich der Headcount aus fünf weiblichen und sieben männlichen Beschäftigten zusammen, einschließlich Mitarbeiter:innen, Führungskraft und Vorstände. Es gibt keine weiteren Beschäftigungsstandorte oder Länder mit 50 oder mehr Beschäftigten.

**Geschäftsfeld Infrastruktur**

Bei **RIT** gibt es keine Beschäftigten mit einem befristeten Vertrag. Das Unternehmen ist in Österreich ansässig und beschäftigt insgesamt 65 Mitarbeitende, davon 32 weibliche und 33 männliche Beschäftigte. Bei **RVW** sind fünf Personen tätig, davon vier Frauen, und alle fünf Mitarbeitenden kommen aus Österreich.

Anzahl der Arbeitnehmer:innen nach Ländern (Personenzahl)	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
Österreich	3.309	1.584	1.661	64
Bulgarien	106		106	
Deutschland	822		822	
Italien	35		35	
Polen	534		534	
Rumänien	196		196	
Serbien	30		30	
Slowakei	129		129	
Slowenien	156		156	
Tschechien	928		928	
Ungarn	315		315	
<b>Gesamt</b>	<b>6.560</b>	<b>1.584</b>	<b>4.912</b>	<b>64</b>

Arbeitnehmer:innen nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Personenzahl)	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
<b>Zahl der Arbeitnehmer:innen (Personenzahl)</b>				
Insgesamt	6.560	1.584	4.912	64
Weiblich	2.437	825	1.577	35
Männlich	4.123	759	3.335	29
Divers*	0	0	0	0
Keine Angaben	0	0	0	0
<b>Zahl der Arbeitnehmer:innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)</b>				
Insgesamt	5.992	1.407	4.521	64
Weiblich	2.163	733	1.395	35
Männlich	3.829	674	3.126	29
Divers*	0	0	0	0
Keine Angaben	0	0	0	0
<b>Zahl der Arbeitnehmer:innen mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)</b>				
Insgesamt	536	177	359	0
Weiblich	251	92	159	0
Männlich	285	85	200	0
Divers*	0	0	0	0
Keine Angaben	0	0	0	0
<b>Zahl der Abrufkräfte (Personenzahl)</b>				
Insgesamt	32	0	32	0
Weiblich	23	0	23	0
Männlich	9	0	9	0
Divers*	0	0	0	0
Keine Angaben	0	0	0	0
*Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten.				

Im Jahr 2024 haben insgesamt 1.057 Beschäftigte die Organisation verlassen, davon 248 aus dem Geschäftsfeld Bank, 796 aus dem Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel und 13 aus dem Geschäftsfeld Infrastruktur. Im Berichtszeitraum 2024 betrug die Mitarbeiter:innen-Fluktuation insgesamt 16,1%. Dabei lag die Quote im Geschäftsfeld Bank bei 15,6%, im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel bei 16,1% und im Geschäftsfeld Infrastruktur bei 20,31%.

### ESRS S1-7 – Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens

Die **NAWARO** arbeitet mit einem Werksvertragsnehmer zusammen (näher beschrieben unter ESRS 2 SBM 3) Im gesamten Konzern hat kein Unternehmen außerhalb von angestellten Beschäftigten weitere Beschäftigte in seiner Belegschaft. Daher sind keine weiteren Hintergrundinformationen oder Daten zu nicht angestellten Beschäftigten bei **Raiffeisen NÖ-Wien**, in der **Aktuell-Gruppe**, der **RTH Fin**, bei **café+co Gruppe**, der **GoodMills Group**, der **NÖM**, der **LLI**, der **RIT** und der **RWW**, identifiziert worden.

### ESRS S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Abdeckungsquote	Arbeitnehmer:innen - EWR (für Länder mit >50 Arbeitnehmer:innen, die >10% der Gesamtzahl ausmachen)			Arbeitnehmer:innen - Nicht- EWR-Länder (Schätzung für Regionen mit >50 Arbeitnehmer:innen, die >10% der Gesamtzahl ausmachen)		
Tarifvertragliche Abdeckung	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
0-19%		Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien			Serbien	
20-39%						
40-59%		Ungarn	Österreich			
60-79%		Deutschland				
80-100%	Österreich	Österreich, Italien				

Abdeckungsquote	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit >50 Arbeitnehmer:innen, die >10% der Gesamtzahl ausmachen)		
Sozialer Dialog	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
0-19%		Bulgarien, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien	Österreich
20-39%		Italien	
40-59%		Ungarn	
60-79%		Deutschland	
80-100%	Österreich	Österreich, Rumänien	

Das Bestehen einer Vereinbarung mit den Arbeitnehmer:innen über die Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat (EBR) gibt es im Raiffeisen NÖ-Wien Konzern nicht, weil die Richtlinie Beschäftigte und ihre Interessenvertretungen in grenzübergreifend tätigen Unternehmungen betrifft.

### *ESRS S1-9 – Diversitätsparameter*

Bei den Angaben zur Gleichstellung der Geschlechter auf der obersten Führungsebene wurde in den verschiedenen Unternehmen unterschiedlich definiert, was als „oberste Führungsebene“ gilt. **Raiffeisen NÖ-Wien** beschreibt den Vorstand als oberste Führungsebenen. Die **NAWARO** verwendet diese Definition nicht. Bei **GMG** zählt zur obersten Führungsebene lediglich die Geschäftsführung in den einzelnen Ländern sowie der Holding, wobei jedes Land einen Managing Director/CEO und einen Finance Director/CFO umfasst. Die **NÖM** orientiert sich an der Definition, dass die oberste Führungsebene die zwei Ebenen unterhalb des Vorstands und Aufsichtsrats umfasst; derzeit befinden sich fünf Frauen und 27 Männer in Führungspositionen auf dieser Ebene. Bei **LLI** besteht die oberste Führungsebene aus zwei männlichen Vorständen und einer weiblichen Führungskraft. Die **RIT** definiert die oberste Führungsebene als Abteilungs- und Teamleiter:innen, wobei die Geschäftsführung bei der **RHO** angestellt ist und somit nicht in die Berichtspflicht fällt.



			GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
<b>Geschlechterverteilung der obersten Führungsebene (Personenzahl)</b>	<b>Gesamt 2024</b>	<b>GF Bank 2024</b>		
<b>Leitende Organe</b>	<b>72</b>	<b>23</b>	<b>48</b>	<b>1</b>
dv. weiblich	21	10	10	1
dv. männlich	51	13	38	0
dv. divers	0	0	0	0
dv. weiblich, in %	29,2%	43,5%	20,8%	100%
dv. männlich, in %	70,8%	56,5%	79,2%	0,0%
dv. divers, in %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Führungspositionen</b>	<b>505</b>	<b>199</b>	<b>298</b>	<b>8</b>
dv. weiblich	134	61	68	5
dv. männlich	371	138	230	3
dv. divers	0	0	0	0
dv. weiblich, in %	26,5%	30,7%	22,8%	62,5%
dv. männlich, in %	73,5%	69,4%	77,2%	37,5%
dv. divers, in %	0	0	0	0
			GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
<b>Verteilung der Arbeitnehmer:innen nach Altersgruppen (Personenzahl)</b>	<b>Gesamt 2024</b>	<b>GF Bank 2024</b>		
unter 30 Jahren	993	353	629	11
30–50 Jahre	3.669	795	2.845	28
über 50 Jahre	1.898	436	1.437	25

### ESRS S1-10 – Angemessene Entlohnung

		GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
<b>Unterhalb des geltenden Referenzwertes für Angemessene Entlohnung entlohnte Arbeitnehmer:innen nach Ländern</b>	<b>GF Bank 2024</b>		
Land/Länder, in denen die Arbeitnehmer:innen unterhalb des geltenden Referenzwertes für Angemessene Entlohnung entlohnt werden	0	0	0
Anteil der Arbeitnehmer:innen in %, die unter dem geltenden Referenzwert entlohnt werden	0%	0%	0%

## *Alle Arbeitnehmer:innen erhalten einen angemessenen Lohn, der sich an den geltenden Benchmarks orientiert. ESRS S1-12 – Menschen mit Behinderungen*

Bei der **RLB NÖ-Wien** wurden Personen mit einem gesetzlich anerkannten Behindertenstatus als „begünstigt Behinderte“ dem Unternehmen bekannt gegeben. Die **NAWARO** und die **RTH Fin** beschäftigt derzeit keine Menschen mit Behinderung. Die **GoodMills Group** erfasst Beschäftigte mit Behinderungen, die eine offizielle Meldung gemäß den geltenden gesetzlichen Richtlinien eingereicht haben, wie etwa die Meldung der Feststellung der Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigten Personen mit Behinderungen in Österreich. Die **NÖM** orientiert sich bei der Erhebung von Daten zu Beschäftigten mit Behinderungen an der Definition des österreichischen Bundes- und Sozialministeriums, das den Status "begünstigt behindert" festgelegt. Bei der NÖM gibt es in Führungspositionen zwei Mitarbeiter:innen mit körperlicher Einschränkung oder Behinderung, sowie 13 Mitarbeiter:innen ohne Führungsverantwortung, davon elf Männer und zwei Frauen. Die **RIT, RVW** beschäftigt derzeit keine Menschen mit Behinderung.

## *ESRS S1-14 – Gesundheitsschutz und Sicherheit*

Im Jahr 2024 waren insgesamt 58,7% der Mitarbeitenden im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem abgedeckt. Dabei lag der Prozentsatz in dem Geschäftsfeld Bank bei 94,3%, in dem Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel bei 47,1% und in dem Geschäftsfeld Infrastruktur bei 67,2%. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 95 arbeitsbedingte Verletzungen dokumentiert. Davon betrafen zehn Verletzungen Mitarbeitende das Geschäftsfeld Bank und 85 Mitarbeitende aus dem Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel. Die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft betrug insgesamt 9,1%. Dabei lag die Quote im Geschäftsfeld Bank bei 4,4% und in dem Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel bei 10,5%. Todesfälle wurden nicht gemeldet.

## *ESRS S1-16 – Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)*

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genussmittel 2024	GF Infrastruktur 2024
			2024	2024
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle in %, d.h. die Differenz zwischen dem Durchschnittseinkommen von weiblichen und männlichen Arbeitnehmer:innen, ausgedrückt als Prozentsatz des Durchschnittseinkommens männlicher Arbeitnehmer	16,5%	19,1%	15,7%	12,6%
Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung in % - der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer:innen (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson)	1627,8%	1249,1%	1760,1%	848,4%

Das Unternehmen legt das prozentuale Lohngefälle zwischen seinen weiblichen und männlichen Beschäftigten sowie das Verhältnis zwischen der Vergütung der höchstbezahlten Person und dem Median der Vergütung seiner Beschäftigten offen. Durchschnittseinkommen wird mittels Bruttostundenverdienst berechnet.

### *ESRS S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten*

Gesamtzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF Nahrungs- und Genussmittel	GF Infrastruktur
			2024	2024
Gemeldete Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	0	0	0	0

Im Jahr 2024 wurden insgesamt zwei Beschwerden über Kanäle eingereicht, über die Mitarbeitende innerhalb der eigenen Belegschaft der Organisation Bedenken äußern können. Davon betrafen eine Beschwerde das GF Bank und eine das Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel. Es gibt keine Beschwerde, die über nationale Kontaktstellen gemeldet wurde. Es gibt keine wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen im Bereich Diskriminierung, einschließlich Belästigung, oder im Zusammenhang mit schwerwiegenden Vorfällen über Menschenrechte der Belegschaft der Organisation. Im Berichtszeitraum geschahen keine schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte in Zusammenhang mit der Belegschaft der Organisation, oder in Bezug auf Menschenrechte in Zusammenhang mit der Belegschaft der Organisation, welche gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen.

## **ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**

### ***ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger***

Die Stakeholderbefragung ist ein wichtiger Bestandteil des Prozesses zur Bestimmung der doppelten Wesentlichkeit des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns, die als Grundlage für die NFI dient. Wesentliche Sachverhalte ergeben sich einerseits aus den wesentlichen Auswirkungen vom Unternehmen auf Umwelt und Menschen, andererseits aus der finanziellen Wesentlichkeit durch den Einfluss von Umwelt und Menschen auf das Unternehmen.

Um ein besseres Verständnis für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu erlangen, wurde die Arbeiterkammer als relevante Interessengruppe herangezogen und eine persönliche Stakeholder:innen-Befragung im Vier-Augen-Gespräch durchgeführt. Die vier wichtigsten Aktivitäten mit den diesbezüglich größten positiven Auswirkungen wurden folgendermaßen gereiht (absteigend): Tarifverträge oder Verhandlungen, Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Vertretung, faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung sowie Wissensförderung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Zusätzlich wird die Einbeziehung der Arbeitskräfte und deren Vertretung anstelle von Beratungen als Aktivität mit einer positiven Auswirkung auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette angeführt. Die Interessengruppe verortet dazu Chancen betreffend sinkender Fluktuation, höherer Zufriedenheit, geopolitischer Unabhängigkeiten und hochwertigerer Expert:innen-Meinungen durch Arbeitnehmer:innen-Einbeziehung. Verletzungen, temporäre und bleibende Gesundheitsschäden oder Todesfälle durch Arbeitsunfälle und beruflich bedingte Krankheiten werden als die größten negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette angegeben. Darauf folgen gesundheitsbelastende Arbeitsumstände in Bergbau, Industrie und Landwirtschaft, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen durch zu geringe Erholungszeiten und diskriminierende Ungleichbehandlung. Risiken zu den wichtigsten Aktivitäten mit negativen Auswirkungen seien mehr Krankenstände und eine höhere Fluktuation. Maßnahmen, die Raiffeisen NÖ-Wien laut Ansicht der Interessengruppe integrieren soll, sind die regelmäßige Überprüfung der Lieferkette auf faire Arbeitsbedingungen, sowie kompromissloses Vorgehen und Sanktionen gegenüber Zuliefer- und Partnerunternehmen, die Menschenrechte oder Arbeitsnormen missachten.

### ***ESRS 2 SBM 3 – Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell***

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern sind aus Top-down-Sicht folgende Themen für alle Beteiligungen wesentlich:

- Arbeitsbedingungen:
  - Gesundheitsschutz und Sicherheit
  - Arbeitszeit
  - Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten
  - Angemessene Entlohnung
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle:
  - Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
  - Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Sonstige arbeitsbezogene Rechte:
  - Kinderarbeit
  - Zwangsarbeit

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern haben die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette eine hohe Priorität und werden in strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen miteinbezogen. Es werden wesentliche Auswirkungen, die mit der Wertschöpfungskette in Verbindung stehen, berücksichtigt.

Die Arten von Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette, die von Auswirkungen aus der eigenen Aktivitäten oder Aktivitäten in der Wertschöpfungskette betroffen sind, umfassen z.B. temporäre Arbeitnehmer:innen oder externe Berater:innen, aber nicht zur festen Belegschaft gehörende Personen. Innerhalb des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns kann dies in der vorgelagerten Wertschöpfungskette IT-Dienstleister:innen, Berater:innen, Landwirte oder Zubringer von Rohstoffen und Materialien umfassen. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette handelt es sich beispielsweise um Logistik- und Vertriebsanbieter oder Versand. Positive Auswirkungen sind die Einkommenssicherung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch angemessene und faire Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards. Negative Auswirkungen können arbeitsbedingte Stressfaktoren oder Sicherheitsrisiken sein. Arbeitskräfte (aus den genannten oder sonstigen Kategorien), die aufgrund ihrer inhärenten Merkmale oder besonderer Umstände besonders anfällig für negative Auswirkungen sind, wie z.B. Mütter, begünstigte Personen mit Behinderungen oder ältere Arbeitnehmer:innen, sind grundsätzlich gleichwertig zu behandeln, werden aber im Rahmen der nationalen Gesetzgebung noch speziell arbeitsrechtlich geschützt.

Für diese wurden keine Auswirkungen identifiziert, die aus den Aktivitäten in der Wertschöpfungskette entstehen könnten. Arbeitskräfte, die im Betrieb eines Gemeinschaftsunternehmens oder einer Zweckgesellschaft mit Beteiligung des berichterstattenden Unternehmens tätig sind, umfassen Arbeitnehmer:innen von Partnerfirmen in Joint Ventures oder Zweckgesellschaften zur Kreditverwaltung, wie z.B. Raiffeisen Software GmbH oder e-force. Sie könnten unterschiedliche Standards für Arbeitssicherheit oder Sozialleistungen haben. Kinder und Zwangsarbeit ist aufgrund des Menschenrechtspositionspapier Verhaltenskodex, des Code of Conduct für Lieferant:innen ausgeschlossen, zusätzlich gelten strenge EU-Gesetze. Bei TIER1-Vertragspartner:innen sind geografische Gebiete oder Rohstoffe, bei denen in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette des Unternehmens ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit besteht, ausgeschlossen. Weder in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien noch in den dazugehörigen Beteiligungen des Konzerns kam es im Berichtsjahr 2024 zu individuellen Vorfällen wie Industrieunfälle.

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde berücksichtigt, wie Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette mit besonderen Merkmalen (z.B.: Mütter, Menschen mit Behinderungen) einem erhöhten Schadensrisiko ausgesetzt sein könnten. Es ist für keine Beteiligung ein wesentliches Risiko oder Chance identifiziert. Wie bereits in ESRS 2 IRO-1 beschrieben, weisen die kleineren Beteiligungen ein ähnliches Risikoprofil wie die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf. Die Auswirkungen, die für die kleineren Beteiligungen gelten, werden neben den Konzern-Auswirkungen, von den Auswirkungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeleitet. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Auswirkungen ist unter ESRS 2 SBM-3 aufgelistet und beschrieben.

### **Geschäftsfeld Bank**

Die **RLB NÖ-Wien** identifizierte die folgenden Themen zusätzlich als wesentlich: Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen und sichere Beschäftigung Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Angemessene Unterbringung und Wasser- und Sanitäreinrichtungen.

Die ChainofActivity bei **Raiffeisen NÖ-Wien** beschreibt die wesentlichen Aktivitäten innerhalb der direkten (TIER1) Lieferkette von Raiffeisen NÖ-Wien, die signifikant zur Erreichung der strategischen Ziele beitragen, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit. Die RLB NÖ-Wien verpflichtet sich, die Aktivitäten ihrer TIER1-Lieferant:innen zu identifizieren und zu bewerten, die einen direkten Einfluss auf ihre nachhaltigen und strategischen Zielsetzungen haben.

Die Überprüfung von unterstützenden Tätigkeiten und indirekten Lieferant:innen (TIER2 und tiefer) ist derzeit noch nicht möglich. Es wird daran gearbeitet, solch eine Überprüfung anhand wirtschaftlich und technisch tragfähiger Methoden (BestAvailableTechniques) bis Ende 2025 möglich zu machen. Zurzeit sind daher nur die Arbeitskräfte, die zur Leistungserfüllung von unmittelbaren Lieferant:innen involviert sind, von den wesentlichen Auswirkungen der Organisation und deren Überprüfungen betroffen.

Raiffeisen NÖ-Wien hat ein Verständnis dafür entwickelt, wie Arbeitnehmer:innen mit besonderen Merkmalen im Konzern in bestimmten Arbeitskontexten oder bei spezifischen Tätigkeiten einem erhöhten Schadensrisiko ausgesetzt sein könnten. Ein Beispiel hierfür sind weibliche Arbeitskräfte oder Menschen mit Behinderungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat man eine Diversitätsstrategie implementiert, die auf der Europäischen Charta der Vielfalt basiert. Diese Strategie zielt darauf ab, Bewusstsein für Vielfalt zu schaffen und ein inklusives Arbeitsumfeld im Konzern zu fördern, in dem alle Mitarbeitenden unabhängig von ihren individuellen Merkmalen wertgeschätzt und geschützt werden. Für die weitere Wertschöpfungskette wurde die Diversitätsstrategie im CoC für Lieferant:innen im Absatz 3.4. Vielfalt und Nicht-Diskriminierung verankert.

Die **NAWARO** setzt klare ethische Standards und Arbeitsschutzrichtlinien durch, dadurch profitieren auch die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die NAWARO schafft durch die Produktion von Strom, Pellets, Wärme und Pflanzenkohle Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten, insbesondere in den Bereichen Logistik und Forst. Die NAWARO setzt auf Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion, dies trägt zur Förderung der Integration von benachteiligten Gruppen bei. Wenn ein Unternehmen Chancengleichheit fördert, wird dies nicht nur auf die eigene Belegschaft angewendet, sondern auch auf Arbeitskräfte der Lieferant:innen und Partnerunternehmen in der Wertschöpfungskette, so wird es auch gewährleistet, dass Arbeitskräfte nicht anfällig für negative Auswirkungen sind. Durch die Zusammenarbeit mit verantwortungsvollen Lieferant:innen können Unternehmen faire Arbeitsplätze schaffen und für die Arbeiter:innen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ein stabileres Einkommen und eine bessere Lebensqualität bieten. Unternehmen, die faire und gerechte Arbeitsbedingungen sowie wettbewerbsfähige Löhne und sozialversicherte Arbeitsverhältnisse in der nachgelagerten Wertschöpfungskette bieten, schaffen langfristige und sichere Arbeitsplätze.

Bei den wesentlich betroffenen Arbeitskräften der NAWARO und der Aktuell-Gruppe handelt es sich nicht um Arbeitskräfte, die im Betrieb eines Gemeinschaftsunternehmens oder einer Zweckgesellschaft mit Beteiligung des berichterstattenden Unternehmens tätig sind.

Es wurden sowohl tatsächliche als auch potentielle Auswirkungen, auf Grund der eigenen Geschäftstätigkeiten und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, auch hinsichtlich der Geschäftsmodelle, identifiziert. Eine detaillierte Auflistung befindet sich im Kapitel SBM-3.

### **Geschäftsfeld Nahrungsmittel**

Die **café+co Gruppe** hat folgende Themen zusätzlich als wesentlich identifiziert: sonstige Arbeitsbezogene Rechte: Angemessene Unterbringung und Wasser- und Sanitäreinrichtungen; Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und sichere Beschäftigung; Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt. Die café+co Gruppe ist ein Vendingunternehmen welches von diversen Lieferant:innen unter anderem Kaffee und Verpackungsmaterialien bezieht. Durch den Bezug von Produkten und dem Rohstoff Kaffee unterschiedlichen Hersteller:innen als auch Lieferant:innen, leistet die café+co Gruppe einen aktiven Beitrag zur Sicherung von Beschäftigten, als auch das Einkommen für Arbeitskräfte. Die nachgelagerte Logistik liegt innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten, weshalb der Fokus innerhalb der Wertschöpfungskette auf den Einkauf liegt.

Die **GoodMills Group** identifizierte zusätzlich folgende wesentliche Themen: Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen. Die GoodMills Group ist ein Lebensmittelverarbeiter, welcher unter anderem in der vorgelagerten Wertschöpfungskette Getreide bezieht. Durch den Erwerb von Ressourcen und die nachgelagerte Logistik leistet die GoodMills Group einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Ein wesentlicher Ansatz besteht darin, durch den Ressourcenankauf und innerhalb der nachgelagerten Wertschöpfungskette zur wirtschaftlichen Stabilität beizutragen. Dies sichert Beschäftigung und Einkommen für Arbeitskräfte und fördert somit die Nachhaltigkeit der regionalen Wirtschaft.

In der **NÖM** wurden zusätzlich folgende Themen als wesentlich identifiziert: Arbeitsbedingungen: sichere Beschäftigung; Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Schulungen und Kompetenzentwicklung.

Insbesondere die zuliefernden Landwirt:innen und Arbeitskräfte der regional beauftragten Unternehmen können von den wesentlichen Auswirkungen der NÖM profitieren. Durch den Zukauf von Ressourcen, insbesondere in der Region, trägt die NÖM zur Existenzsicherung der Arbeitskräfte bei. Zudem wird durch die Möglichkeit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und die Einbindung in Entscheidungen über Vertretungen die faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Arbeitskräfte gefördert. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen die Wissensförderung und stärkt die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt. Die NÖM fördert wesentliche positive Auswirkungen durch verschiedene Aktivitäten. Ein zentraler Ansatz ist die Existenzsicherung durch den Zukauf von Ressourcen aus der Region. Durch den verstärkten Einkauf von Rohstoffen und Ressourcen aus der unmittelbaren Umgebung unterstützt die NÖM lokale Produzent:innen und Kleinbetriebe, sichert Arbeitsplätze und Einkommen für regionale Arbeitskräfte und trägt so zur Stabilität und Nachhaltigkeit der regionalen Wirtschaft bei. Darüber hinaus fördert die NÖM faire Arbeitsbedingungen und finanzielle Sicherheit durch einen aktiven sozialen Dialog. Das Unternehmen unterstützt die Vereinigungsfreiheit und den sozialen Dialog entlang seiner Lieferkette, wodurch Mitarbeiter:innen und Arbeitskräfte die Möglichkeit erhalten, sich in Gewerkschaften zu organisieren und ihre Interessen durch Vertretungen einzubringen. Dies stärkt die faire Behandlung und die finanzielle Sicherheit der Arbeitskräfte.

Es wurden sowohl tatsächliche als auch potenzielle Auswirkungen, auf Grund der eigenen Geschäftstätigkeiten und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, auch hinsichtlich der Geschäftsmodelle, identifiziert. Eine detaillierte Auflistung befindet sich im Kapitel SBM-3.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Die **RIT** ist ein Dienstleistungsunternehmen mit 60 Beschäftigten. Die Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette sind durch Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder Aktivitäten betroffen.

Da die **RWW** ausschließlich in Österreich tätig ist und den hohen gesetzlichen Standards in Österreich unterliegt, wurden auch keine Risiken in der Wertschöpfungskette identifiziert. Weder bei Raiffeisen NÖ-Wien noch in den dazugehörigen Beteiligungen des Konzerns kam es im Berichtsjahr 2024 zu individuellen Vorfällen wie Industrieunfälle.

Es wurden sowohl tatsächliche als auch potenzielle Auswirkungen, auf Grund der eigenen Geschäftstätigkeiten und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, auch hinsichtlich der Geschäftsmodelle, identifiziert. Eine detaillierte Auflistung befindet sich im Kapitel SBM-3.

## ESRS S2-1 - Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

### Konzernübergreifend

Es sind Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette identifiziert worden, die auch Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens miteinschließen und bereits im Kapitel ESRS S1-1 näher beschrieben worden sind:

- Raiffeisen NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe, NAWARO (bis Ende 2024), RVW: Menschenrechtspositionspapier. Das Menschenrechtspositionspapier deckt alle (Sub- und Subsub-)Themen laut ESRS S2 ab.
- Wichtige Inhalte in Bezug auf die Wertschöpfungskette:
  - Achtung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette und bei der Wahl der Lieferant:innen
  - Bemühungen zur Überprüfung ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Standards entlang der Wertschöpfungskette.

Raiffeisen NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe (derzeit in Prüfung und Umsetzung), NAWARO, RIT und RIV	
Konzept	Code of Conduct (CoC) für Lieferant:innen
Wesentliche Themen	X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung X Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Angemessene Unterbringung X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Wasser- und Sanitäreinrichtungen Angabe ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde: X Arbeitsbedingungen: Sichere Beschäftigung X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit X Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit
Wichtigste Inhalte	Der/Die Lieferant:in respektiert die internationalen Klimaziele, wie sie auf der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) festgelegt wurden, sowie die international verkündeten Menschenrechte und macht sich an Menschenrechtsverletzungen jeglicher Art nicht mit-schuldig. Der/Die Lieferant:in hält die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ein und respektiert die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Rechte eines:einer je-den Einzelnen. Zwangsarbeit in jeder Form ist verboten. Darüber hinaus muss der/die Lief-erant:in alle von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO/IAO) aufgestellten Standards einhalten.
Allgemeine Ziele	Bis zum Ende des Jahres 2025 wird der CoC (Code of Conduct) so implementiert, dass er die geltenden Gesetze und Vorschriften in den Ländern, in denen die RLB NÖ-Wien oder die NAWARO tätig ist, fördert und respektiert. Es wird sichergestellt, dass alle relevanten Gesetze gewissenhaft und wirksam eingehalten werden, indem ein jährliches Compliance-Überprüfungsverfahren eingeführt wird
Überwachungs-prozess	Derzeit wird bei Raiffeisen NÖ-W jährlich eine Lieferant:innen-Befragung durchgeführt. Es wird an einer Lösung, die überprüfbare Echtzeit-Daten liefern soll, gearbeitet.



Anwendungsbereich	Der Lieferant:innen-CoC betrifft alle Interessensgruppen der vorgelagerten Wertschöpfungskette, geografischen Gebiete und gegebenenfalls weitere betroffene Interessensgruppen von Raiffeisen NÖ-Wien und der NAWARO
Verantwortliche Organisationsebene	Die Umsetzung des Code of Conducts für Lieferant:innen liegt auf oberster Ebene in der Verantwortung des Vorstands (C-Level) der jeweiligen Beteiligung. Die operative Verantwortung für die im Verhaltenskodizes beschriebenen Leitlinien trägt die Abteilung Zentraler Einkauf der RLB NÖ-Wien
Verweis auf Standards oder Initiativen Dritter	Dieser Lieferant:innen-Verhaltenskodex orientiert sich an nachfolgenden Richtlinien: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (diese beziehen sich auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)</li> <li>➤ Internationale Klimaziele</li> <li>➤ Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO/IAO)</li> <li>➤ Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (UNCRC)</li> <li>➤ UN-Erklärung über die Rechte indigener Völker (Raiffeisen NÖ-Wien)</li> </ul>
Berücksichtigung der Interessen von Interessenträger:innen	Der Verhaltenskodex hält die Lieferant:innen dazu an, die Interessen von allen betroffenen Stakeholder:innen zu berücksichtigen und offene Kommunikations- und Konsultationswege zu etablieren.
Verfügbarkeit für Interessenträger:innen	Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen ist jeweils auf der Unternehmenswebsite von Raiffeisen NÖ-Wien sowie der NAWARO veröffentlicht.
Spezifische Angaben für S2	
Konzepte in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette beinhalten folgendes:	X Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik X Allgemeiner Ansatzes in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte, die für Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette relevant sind sowie in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette X Allgemeiner Ansatz in Bezug auf Maßnahmen, die Abhilfe bei Menschenrechtsverletzungen schaffen (oder ermöglichen) X Prozesse und Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte X Menschenhandel, Zwangs- oder Pflichtarbeit und Kinderarbeit
Fälle der Nichteinhaltung	O UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte O IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit O OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
Code of Conduct für Lieferant:innen im Unternehmen vorhanden	X Ja OI Nein

### Geschäftsfeld Bank

Zusätzlich zu den oben genannten Konzepten definiert die **RLB NÖ-Wien** – wie bereits in Abschnitt ESRS E1-2 zum Klimaschutz beschrieben – in ihrer Nachhaltigen Positionierung Positiv- und Negativkriterien. Diese dienen als Rahmen für Geschäftsbeziehungen und insbesondere für die Kreditvergabe. Als positiv werden besonders wünschenswerte Aktivitäten bewertet, die einen Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft bringen. Im Gegensatz dazu umfassen negativ bewertete Aktivitäten Branchen oder Governance-Praktiken, die als problematisch erachtet und somit nicht unterstützt werden. Im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette wird das Thema Kinderarbeit und Zwangsarbeit von der Nachhaltigen Positionierung erfasst. Diese legt fest, dass die Nichteinhaltung der Menschenrechte gemäß der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) – beispielsweise in der Lieferkette oder bei arbeitsrechtlichen Standards wie Zwangs- und Kinderarbeit, Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz, dem Schutz von Minderheiten und indigenen Völkern sowie der Produktsicherheit – branchenunabhängig ein Ausschlusskriterium für eine Finanzierung darstellt. Bisher wurden in den Umfragen keine Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien in ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet. Es wird an einem Überwachungsprozess gearbeitet, die überprüfbare Echtzeit-Daten diesbezüglich liefern soll.

Die **RTH Fin** plant bis Ende 2024 ein Menschenrechtspositionspapier, einen Code of Conduct für Lieferant:innen und einen Verhaltenskodex für die eigene Belegschaft umzusetzen sowie eine Lieferant:innen-Befragung durchzuführen.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

In der **café+co Gruppe**, sowie der **GoodMills Group** gibt es derzeit noch keine über die geltende Gesetzgebung hinausgehenden Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

Die **NÖM** plant bis Ende 2024 die Veröffentlichung eines Menschenrechtspositionspapiers und die Einführung eines verbindlichen Code of Conducts für Lieferant:innen. Diese Maßnahmen orientieren sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Zielen des Pariser Klimaabkommens (COP21). Das Menschenrechtspositionspapier verpflichtet die NÖM zur Achtung grundlegender Menschenrechte, zur Verankerung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und zur Prävention von Verstößen entlang der Wertschöpfungskette. Der Code of Conduct definiert verbindliche Standards für Lieferant:innen, einschließlich der Einhaltung von Menschenrechten, Umweltschutz, fairen Löhnen und Arbeitssicherheit. Diese Standards gelten auch für Subunternehmer. Die NÖM setzt sich zudem für die Reduktion von Emissionen und eine klimafreundliche Lieferkette ein. Regelmäßige Überprüfungen und transparente Berichterstattung gewährleisten die Einhaltung dieser Verpflichtungen.

Die **LLI** orientiert sich an den nationalen arbeits- und menschenrechtlichen Vorgaben der Länder, in denen sie tätig ist und achtet auf die Einhaltung gesetzlicher Standards. Ein bestehender Lieferant:innen-Kodex definiert grundlegende Erwartungen an ihre Geschäftspartner:innen, wobei die Integration expliziter menschenrechtlicher Anforderungen derzeit überprüft und umgesetzt wird.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

Abgesehen vom Lieferant:innen CoC, gibt es derzeit noch keine über die geltende Gesetzgebung hinausgehenden Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

Es wurden sowohl tatsächliche als auch potenzielle Auswirkungen, auf Grund der eigenen Geschäftstätigkeiten und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, auch hinsichtlich der Geschäftsmodelle, identifiziert. Eine detaillierte Auflistung befindet sich im Kapitel SBM-3.

## *ESRS S2-2 - Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen*

### **Geschäftsfeld Bank**

In der **RLB NÖ-Wien** ist die Einhaltung von Vertragsklauseln, des Lieferant:innen-Kodexes und etwaiger weiterer Richtlinien von hoher Priorität. In der Erstellung von solchen Richtlinien sind das Wohl und die Sichtweisen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ein wichtiges Kriterium. Durch eine jährliche Stakeholder:innen-Befragung sowie eine jährliche Lieferant:innen-Befragung werden Sichtweisen von Arbeitskräften oder anderen Interessengruppen, die von Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette betroffen sein könnten, eruiert und in Entscheidungsprozesse inkludiert. Wenn beispielsweise der Betriebsrat in einem Partnerunternehmen etabliert ist, bezieht die RLB NÖ-Wien durch eine der genannten Kontaktmöglichkeiten die Sichtweisen der Arbeitskräfte auch über eine:n rechtmäßige:n Vertreter:in mit ein, wenn die Geschäftsführung des auftragnehmenden Unternehmens bei der Beantwortung der Befragung die Expertise von verschiedenen Fachabteilungen einholen muss. In der RLB NÖ-Wien wird dieser Prozess kooperativ von den Abteilungen des Zentralen Einkaufs und ESG-Transformation abgewickelt. Die Ergebnisse der Befragungen geben Aufschluss über die Qualitätsmerkmale (wie z.B. Nachweise von Zertifikaten zur Einhaltung von umweltbezogenen oder sozialen Standards) oder auch etwaige Missstände durch das Vorhandensein von Gerichtsverfahren.

Sichtweisen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die besonders anfällig für Auswirkungen und/oder marginalisiert sein könnten (z.B. weibliche Arbeitskräfte, Wanderarbeitnehmende, Arbeitskräfte mit Behinderungen) wurden nicht explizit untersucht, Lieferant:innen-Kodex ist pflichtend für alle Teilnehmer der Wertschöpfungskette.

In der **RTH Fin** ist die Wertschöpfungskette durch die geringe Anzahl an Mitarbeitenden sehr gering, weshalb es kein konkretes Verfahren dazu gibt.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

In der **café+co Gruppe**, der **GoodMills Group** sowie **LLI** waren die Sichtweisen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bislang nicht vertreten. Die LLI AG achtet bei der Auswahl der Lieferant:innen auf etablierte, meist österreichische Unternehmen. Darüber hinaus gibt es im klassischen Sinne keine Wertschöpfungskette. Die Sichtweisen der in der Milchgenossenschaft Niederösterreich zusammengeschlossenen Landwirte wurden durch die Genossenschaft in die Unternehmensentscheidungen der **NÖM** einbezogen. Darüber hinaus wurden jedoch keine weiteren Sichtweisen anderer Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Es liegt kein allgemeines Verfahren zur Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften der Wertschöpfungskette vor.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Die **RIT** ist ein Dienstleistungsunternehmen mit 60 Beschäftigten, das eine sehr kurze Wertschöpfungskette besitzt und keine Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette identifiziert hat, die nicht am Standort des Unternehmensarbeiten, oder an der vorgelagerten Wertschöpfungskette beteiligt sind oder durch Auswirkungen der eigenen Operationen oder Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette betroffen sind. Bei der Raiffeisen Immobilien Treuhand waren die Sichtweisen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bislang nicht vertreten. Bei der **RWV** ist die Wertschöpfungskette durch die geringe Anzahl an Mitarbeitenden sehr gering, weshalb es kein konkretes Verfahren dazu gibt. Die kleine Größe ermöglicht es aber, eine persönliche Beziehung und direkte Gespräche mit etwaigen Lieferant:innen aufrechtzuerhalten. Dies ist allerdings nur alle zwei bis drei Jahre notwendig, wenn neue Projekte oder die Anschaffung von neuen Büromaterialien entschieden werden. Dafür gibt keine klar definierte operative Verantwortung zur Einbeziehung der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept. Es sind keine Rahmenvereinbarungen oder anderen Vereinbarungen mit internationalen Gewerkschaftsbünden im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette vorhanden. Es ist kein Verfahren zur Bewertung der Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften der Wertschöpfungskette etabliert. Darüber hinaus wurden jedoch keine weiteren Sichtweisen anderer Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette berücksichtigt.

## *ESRS S2-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können*

### **Geschäftsfeld Bank**

Im Lieferant:innen-Kodex der **RLB NÖ-Wien** ist festgehalten, dass der:die Lieferant:in der RLB NÖ-Wien auf Anfrage alle erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen hat, um die Einhaltung des Kodex während der Vertragslaufzeit sicherzustellen. Er:Sie ist verpflichtet, die RLB NÖ-Wien unverzüglich zu informieren, wenn er:sie von einer Nichteinhaltung der Regeln durch sich selbst oder Dritte weiß oder Grund dazu hat. Zudem muss er:sie die ergriffenen Abhilfemaßnahmen zur Einhaltung der Regeln mitteilen. Wesentliche Regelverstöße können ein Kündigungsrecht des Vertrages auslösen. Auch in der Menschenrechtsposition der RLB NÖ-Wien wird die Bemühung, sich um angemessene Abhilfemaßnahmen zu kümmern, festgehalten, wenn es trotz Präventionsmaßnahmen und Risikomitigierung durch im Vorfeld durchgeführte Analysen und Maßnahmen zu negativen Auswirkungen auf Interessengruppen wie die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette kommen soll. Richtlinien zum Schutz von Einzelpersonen gegen Vergeltungsmaßnahmen liegen im Lieferant:innen-Kodex (Lieferant:innen CoC) vor.

Im RLB NÖ-Wien-Konzern ist ein Whistleblowing-System (Integrity Line) von Dritten eingerichtet, welches die Übermittlung anonymer Hinweise ermöglicht. Die Prüfung der Hinweise erfolgt durch die Abteilung Interne Revision, wobei die Compliance-Abteilung eingebunden wird, wenn ein Interessenkonflikt aufgrund betroffener Revisions-Mitarbeiter:innen besteht. Arbeitnehmer:innen finden Informationen zum System im Intranet, während eine Whistleblowing-Richtlinie auf den Internetseiten Raiffeisen NÖ-Wien, der **NAWARO** und der **Aktuell-Gruppe** veröffentlicht ist. Der Zugang zum Whistleblowing-System ist auch extern über einen Link auf der Internetseite jederzeit möglich. Es gibt kein Verfahren zur Beurteilung, ob die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette diese Kanäle/Prozesse/Strukturen kennen. Die Überwachung potenzieller Verstöße oder Probleme erfolgt derzeit durch die jährliche Lieferant:innen-Befragung, welche ab dem Jahr 2025 mit einer KI-basierten Lösung ersetzt werden sollte (siehe unten S2-4 Maßnahmen). Es wird auf die Wahrhaftigkeit der Aussagen der Lieferant:n:nen bei der jährlichen Lieferant:innen-Befragung vertraut. Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet.

Bei der **RTH Fin** waren die Sichtweisen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bislang nicht vertreten, es wurde aber ein intern sowie extern zugängliches Whistleblowing-System über die Konzernmutter eingerichtet, über das die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können. Dieses wird nicht über gezielte Kanäle in der Wertschöpfungskette beworben.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **café+co** Gruppe verfügt über ein internes Whistleblowing-System, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Die Öffnung des Whistleblowing-Systems für Externe wird momentan evaluiert. In der **GoodMills Group** steht den Arbeitskräften ein Whistleblowing-System zur Verfügung, welches sowohl intern als auch extern zugänglich ist und ihre Sichtweisen in der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Bei der **NÖM** ist ein intern sowie extern zugängliches Whistleblowing-System eingerichtet, über das die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können. Dieses wird nicht über gezielte Kanäle in der Wertschöpfungskette beworben. In den Geschäftsfeld Nahrung- und Genussmittel gibt es keine Verfahren zur Beurteilung, ob die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette diese Kanäle/Prozesse/Strukturen kennen. Für die **LLI** besteht derzeit keine rechtliche Verpflichtung für ein Whistleblowing-System, dieses wird aber in Vorbereitung auf die CSDDD evaluiert.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Bei der **RIT** waren die Sichtweisen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bislang nicht vertreten, es wurde aber ein intern sowie extern zugängliches Whistleblowing-System über die Konzernmutter eingerichtet, über das die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können. Dieses wird nicht über gezielte Kanäle in der Wertschöpfungskette beworben. **RVW** setzt auf das konzernweite Whistleblowing-System, das intern und extern

zugänglich und sowohl auf Deutsch als auch Englisch verfügbar ist, allerdings nicht über gezielte Kanäle in der Wertschöpfungskette beworben wird. Im Falle von Raiffeisen Vorsorge Wohnen ist dies durch die geringe Größe als nicht notwendig erachtet worden. Sollte ein Fall bekanntwerden, der Intervention bedürfe, würde dies durch die Geschäftsführung passieren. In den Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es keine Verfahren zur Beurteilung, ob die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette diese Kanäle/Prozesse/Strukturen kennen. Zudem liegen im Geschäftsfeld Infrastruktur Richtlinien zum Schutz von Einzelpersonen gegen Vergeltungsmaßnahmen im Lieferant:innen-Kodex (Lieferant:innen CoC) vor.

**ESRS S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze**

Geschäftsfeld Bank

**Raiffeisen NÖ-Wien**

Maßnahme	Einsatz eines Due Diligence Tools zur Überprüfung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette
Wesentliche Themen	<p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Angemessene Unterbringung (positive Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Wasser- und Sanitäreinrichtungen (positive Auswirkung)</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Arbeitsbedingungen: Sichere Beschäftigung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsrät:innen (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (negative Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit (negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit (negative Auswirkung)</p>
Wesentliche IROs	<p>Einkommenssicherung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards wie Unterkunft, Sanitäreinrichtungen usw.; Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch Kollektivverträge bzw. -verhandlungen; Beitrag zu langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen bei Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette durch gesundheitsbelastende Arbeitsumstände (z.B. durch Einatmen von Gasen, Staub) (v.a. Bergbau, Industrie, Landwirtschaft); Beitrag zur Einkommenssicherung für die Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard (iSv adäquater Unterkunft) zu gewährleisten; Beitrag zur Einkommenssicherung für die Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette durch faire Vertragsbedingungen und dadurch Ermöglichung einer angemessenen Entlohnung, um einen angemessenen Lebensstandard (iSv adäquater sanitärer Einrichtung) zu gewährleisten; Strenge vertragliche Anforderungen können ungewollt die Lieferant:innen-Vielfalt und die Innovation innerhalb der Lieferkette einschränken. Lieferant:innen, die die spezifischen Kriterien oder Standards nicht erfüllen, werden unter Umständen nicht berücksichtigt, was zu einem kleineren Pool potenzieller Lieferant:innen führt. Diese geringere Vielfalt kann den Wettbewerb einschränken, den Zugang zu neuen Ideen und Ansätzen begrenzen und möglicherweise die Widerstandsfähigkeit der gesamten Lieferkette beeinträchtigen; Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen durch Arbeitszeiten wie z.B. zu wenig ausreichende Erholungszeiten entlang der</p>

	Wertschöpfungskette; Faire Behandlung und finanzielle Sicherheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch Gelegenheit zum sozialen Dialog, Vereinigungsfreiheit und Einbindung in Entscheidungen durch Vertretung; Die Einforderung der Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung entlang der Wertschöpfungskette kann die Reputation maßgeblich steigern und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wertschöpfungskette leisten; Einfluss auf psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch entlang der Wertschöpfungskette; Durch die Bindung von Lieferant:innen an den CoC für Lieferanten kann mehr Bewusstsein für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette geschaffen werden; Durch die Nichteinhaltung von Regularien zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette könnte die Reputation zu Schaden kommen; Verletzung von Menschenrechten in Bezug auf Kinderarbeit entlang der Wertschöpfungskette
<b>Aktualität</b>	O Ergriffene Maßnahme X Aktuelle Maßnahmen X Geplante Maßnahme
<b>Erwartbare Ergebnisse und Wirksamkeit</b>	Durch die Auswahl und den Einsatz einer Software, die durch Künstliche Intelligenz laufend Echtzeit-Daten von menschenrechtlich relevanten Informationen von Lieferant:innen abrufbar macht, ist die Überprüfung der im Lieferant:innen-CoC geforderten Sorgfaltspflichten möglich. Neben der besseren Überprüfbarkeit soll dies auch mehr Transparenz und Effizienz in sämtlichen, nachhaltigen Einkaufsprozesse bringen.
<b>Umfang der Maßnahme</b>	Abdeckung aller Lieferant:innen mit einem Umsatz von EUR 10.000 oder mehr.
<b>Zeithorizonte</b>	12 Monate
<b>Abhilfemaßnahme und Verfügbarkeit für Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette</b>	Bei angezeigten Verstößen wird das Unternehmen kontaktiert, ein Audit durchgeführt (mittels Fragebogen) sowie basierend auf den Antworten entsprechende Maßnahmen umgesetzt.
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	Planung im Jahr 2024 und Umsetzung in 2025
<b>Verfahren zur Ermittlung und Ansatz zur Ergreifung von adäquaten Maßnahmen</b>	Siehe ESRS 2 SBM 2
<b>Finanzielle Mittel</b>	EUR 100.000 oder mehr
<b>Spezifische Angaben für S2</b>	
<b>Vermeidung wesentlicher negativer Auswirkungen auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette</b>	Siehe ESRS 2 SBM 3
<b>Angabe von Vorfällen im Zusammenhang mit Menschenrechten in der Wertschöpfungskette</b>	Keine Vorfälle

## NAWARO

Maßnahme	Sanktion bei Verstoß gegen Verhaltenskodex für Lieferant:innen
Wesentliche Themen	<p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (negative Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit (negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit (negative Auswirkung)</p>
Wesentliche IROs	<p>Einkommenssicherung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards wie Unterkunft, Sanitäranlagen usw.; Potenzielle Klagen/Strafzahlungen und Rufschädigung aufgrund der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen, die gegen Sicherheitsmaßnahmen/Normen verstoßen, die Verletzungen oder vorübergehende und dauerhafte Gesundheitsschäden oder sogar den Tod von Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette aufgrund von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten verursachen; Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen durch Arbeitszeiten wie z.B. zu wenig ausreichende Erholungszeiten entlang der Wertschöpfungskette; Die Einforderung der Bekämpfung von jeglicher Art der Diskriminierung entlang der Wertschöpfungskette kann die Reputation maßgeblich steigern und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wertschöpfungskette leisten; Einfluss auf psychische Gesundheit von Mitarbeiter:innen durch diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch entlang der Wertschöpfungskette; Durch die Bindung von Lieferant:innen an den CoC für Lieferanten kann mehr Bewusstsein für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette geschaffen werden; Verletzung von Menschenrechten in Bezug auf Kinderarbeit entlang der Wertschöpfungskette; Durch die Nichteinhaltung von Regularien zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette könnte die Reputation zu Schaden kommen.</p>
Aktualität	<p>O Ergriffene Maßnahme</p> <p>O Aktuelle Maßnahmen</p> <p>X Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse und Wirksamkeit	<p>Verstöße gegen den Code of Conduct werden konsequent geahndet, wodurch NAWARO ein starkes Signal in Bezug auf seine ethischen Standards sendet. Sanktionen bei Verstößen gegen den Code of Conduct fördern die Einhaltung von umweltfreundlichen und sozial gerechten Praktiken in der gesamten Lieferkette.</p>
Umfang der Maßnahme	<p>Alle Lieferant:innen, mit denen das Unternehmen Rohstoffe, Produkte oder Dienstleistungen bezieht, müssen die festgelegten Standards des Code of Conduct einhalten. Dies bezieht sich auf Rohstoff Lieferant:innen, Zulieferer von Vorprodukten, Dienstleister:innen und Vertriebspartner:innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die primäre Interessengruppe, die durch die Sanktionen betroffen ist, sind die Lieferant:innen selbst. Auch die Mitarbeitenden von NAWARO sind indirekt betroffen, da die Einhaltung von ethischen und nachhaltigen Praktiken entlang der Lieferkette direkt mit dem Arbeitsumfeld und den Unternehmenswerten in Verbindung steht. Die Kund:innen und anderen Geschäftspartner:innen der NAWARO profitieren von einer verantwortungsvollen Lieferkette.</p>
Zeithorizonte	/



<b>Abhilfe- maßnahme und Verfügbarkeit für Arbeitneh- mer:innen in der Wertschöpfungs- kette</b>	Ein transparentes Beschwerdesystem ermöglicht es den Mitarbeitern und Lieferant:innen, etwaige Verstöße anonym zu melden. Diese Beschwerden werden sorgfältig geprüft und gegebenenfalls sofortige Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Um sicherzustellen, dass Sanktionen nicht nur kurzfristige Reaktionen hervorrufen würden, sondern auch zu einer langfristigen Veränderung der Praktiken führen, würde die NAWARO die langfristige Entwicklung der betroffenen Lieferant:innen und Partner:innen analysieren
<b>Fortschritt der Maßnahme</b>	Conduct für alle Lieferant:innen eingeführt, der strenge Standards für Arbeitsbedingungen festlegt. Dieser Code stellt sicher, dass die Lieferant:innen in Bezug auf Arbeitsschutz, Gleichbehandlung, faire Löhne und die Verhinderung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit höchsten Standards entsprechen. Lieferant:innen müssen diesen Code unterzeichnen und damit sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen den Anforderungen entsprechen. Zusammenarbeit mit Lieferant:innen: NAWARO fördert eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Lieferant:innen, um die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern. Wenn Probleme festgestellt werden, sucht das Unternehmen gemeinsam mit den Lieferant:innen nach Lösungen, um Missstände zu beheben und langfristige Verbesserungen zu erreichen
<b>Verfahren zur Ermittlung und Ansatz zur Ergrei- fung von adäqua- ten Maßnahmen</b>	Rückmeldungen von Mitarbeitern, Lieferant:innen und anderen Stakeholder:innen (z. B. Gewerkschaften oder lokale Gemeinschaften) werden genutzt, um potenzielle negative Auswirkungen frühzeitig zu erkennen. Ein offenes Beschwerdemanagementsystem ermöglicht es, Verstöße oder Probleme in der Lieferkette anzusprechen und zu analysieren.
<b>Finanzielle Mittel</b>	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.
<b>Spezifische Angaben für S2</b>	
<b>Vermeidung we- sentlicher negati- ver Auswirkungen auf Arbeitneh- mer:innen in der Wertschöpfungs- kette</b>	Siehe ESRS 2 SBM 3
<b>Angabe von Vor- fällen im Zusam- menhang mit Menschenrechten in der Wertschöp- fungskette</b>	Keine Vorfälle

Raiffeisen NÖ-Wien und NAWARO haben derzeit keine Unterscheidung zwischen dem Nachweis durchgeführter Maßnahmen und den tatsächlichen Ergebnissen für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette vorgenommen.

Für die **Aktuell Gruppe** sowohl im **Geschäftsfeld Genuss- und Nahrungsmittel** als auch **Infrastruktur** liegen derzeit keine Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette vor.

**ESRS S2-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

**Geschäftsfeld Bank**

**Raiffeisen NÖ-Wien**

Ziele	Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Wertschöpfungskette
Wesentliche Themen	<p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Tarifverhandlungen (positive Auswirkung)</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit (negative Auswirkung)</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Angemessene Unterbringung</p> <p>O Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Wasser- und Sanitäreinrichtungen</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Arbeitsbedingungen: Sichere Beschäftigung</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (negative Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit (negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit (negative Auswirkung)</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	Ausgehend aus ihrer ESG-Positionierung will die RLB NÖ-Wien mit technologisch bestmöglichen Mitteln eine Überprüfung und dadurch auch Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Wertschöpfungskette erreichen und die Grundsätze ihres Lieferant:innen CoCs aufrechterhalten.
Zielniveau	Überprüfung aller Lieferant:innen mit einem Umsatz von EUR 10.000 oder mehr.
Umfang des Zieles	Vorgelagerte Wertschöpfungskette.
Bezugswert und -jahr	Das Jahr 2024, in welchem dieses Ziel verabschiedet wurde, gilt als Bezugsjahr.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025
Methoden zur Festlegung des Ziels	/
Wissenschaftsbasierter Ansatz	/
Einbindung von Interessenträger:innen	Die Interessen von Interessenträger:innen wurden bei der Zielerstellung durch die Abteilungen ESG Transformation mittels Stakeholder:innen-Befragungen im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebracht.
Änderungen des Ziels	Da dies ein Ziel aus dem Berichtsjahr ist, ergaben sich noch keine Änderungen.
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Da dies ein Ziel aus dem Berichtsjahr ist, ergaben sich noch keine messbaren Leistungen.

Spezifische Angaben für S2	
Einbeziehung der Arbeitnehmer:innen oder legitime Vertreter:innen	<input checked="" type="checkbox"/> Festlegung der Ziele <input type="checkbox"/> Überprüfung der Ergebnisse <input type="checkbox"/> Ermittlung von Lehren oder Verbesserungen
Art der Einbeziehung	Siehe ESRS 2 SBM 2

## NAWARO

Ziele	Übereinstimmung ESG-Werte
Wesentliche Themen	<p>X Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Arbeitsbedingungen: Arbeitszeit (negative Auswirkung)</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (positive Auswirkung)</p> <p>O Arbeitsbedingungen: Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten</p> <p>X Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit (positive und negative Auswirkung)</p> <p>X Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Zwangsarbeit (negative Auswirkung)</p>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	> Das Ziel der Übereinstimmung mit Kund:innen und Lieferant:innen spielt eine zentrale Rolle in der Gesamtstrategie der NAWARO. Dieses Ziel steht im Einklang mit den übergeordneten strategischen Vorgaben des Unternehmens, die auf langfristigen Erfolg, Nachhaltigkeit und Vertrauensbildung in der gesamten Wertschöpfungskette ausgerichtet sind.
Zielniveau	> Mindestens 90% der Lieferant:innen und 95% der Kund:innen müssen die ethischen und nachhaltigen Standards erfüllen, die von NAWARO festgelegt wurden.
Umfang des Zieles	Das Ziel bezieht sich auf alle Lieferant:innen, mit welchen NAWARO zusammenarbeitet, insbesondere im Hinblick auf den Rohstoffbezug, Produktionsprozesse, und logistische Dienstleistungen. Das Ziel betrifft auch die Kund:innen der NAWARO, vor allem im Hinblick auf den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen, die im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens stehen. Das Ziel bezieht sich auf die globale Lieferkette und umfasst sowohl nationale als auch internationale Partner:innen.
Bezugswert- und -jahr	Das Jahr 2024, in welchem dieses Ziel verabschiedet wurde und der Lieferant:innen -CoC eingeführt wurde, gilt als Bezugsjahr.
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	Das übergeordnete Ziel, dass mindestens 90% der Lieferant:innen und 95% der Kund:innen die ethischen und nachhaltigen Standards erfüllen, ist als langfristiges Ziel formuliert und soll bis 2030 erreicht werden.
Methoden zur Festlegung des Ziels	> /
Wissenschaftsbasierter Ansatz	> /
Einbindung von Interessenträger:innen	> Das Ziel bezieht sich in einem bedeutenden Maße auf wissenschaftliche Erkenntnisse von Umweltaspekten, insbesondere in Bezug auf die Nachhaltigkeit und die Umweltverträglichkeit der Geschäftsprozesse in der Wertschöpfungskette.
Änderungen des Ziels	Da dies ein Ziel aus dem Berichtsjahr ist, ergaben sich noch keine Änderungen.
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Da dies ein Ziel aus dem Berichtsjahr ist, ergaben sich noch keine messbaren Leistungen.
Spezifische Angaben für S2	
Einbeziehung der Arbeitnehm:innen oder	<p>x Festlegung der Ziele</p> <p>o Überprüfung der Ergebnisse</p> <p>o Ermittlung von Lehren oder Verbesserungen</p>

---

**legitime Vertreter:innen**


---

**Art der Einbeziehung**      Siehe ESRS 2 SBM 2
 

---

Im RLB NÖ-Wien-Konzern ist geplant einen Mechanismus zur Prüfung der tatsächlichen Ergebnisse der Maßnahmen einzuführen.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es für die Aktuell-Gruppe sowohl im Geschäftsfeld Genuss- und Nahrungsmittel als auch Infrastruktur noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

## **ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften**

### ***ESRS 2 – Allgemeine Angaben***

#### ***ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger***

Die Stakeholder:innen-Befragung ist ein wichtiger Bestandteil des Prozesses zur Bestimmung der Doppelten Wesentlichkeit des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns, die als Grundlage für die NFI dient. Wesentliche Sachverhalte ergeben sich einerseits aus den wesentlichen Auswirkungen vom Unternehmen auf Umwelt und Menschen, andererseits aus der finanziellen Wesentlichkeit durch den Einfluss von Umwelt und Menschen auf das Unternehmen.

Repräsentativ für die Interessengruppe der betroffenen Gemeinschaften wurden Vertreter:innen des Landes Niederösterreich und der Stadt Wien gewählt und in Vier-Augen-Gesprächen der Stakeholder:innen-Befragung unterzogen.

Dies erfolgt durch regelmäßige Konsultationen, wo auch die Wirksamkeit und die Analyse der Auswirkungen auf soziale und ökologische Bedingungen bewertet wird. Für die Einbeziehung der betroffenen Gemeinschaften sind die Geschäftsführung und die Projektleiter:innen verantwortlich.

Vertreter:innen identifizieren die Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderung von Geschäftsmöglichkeiten als die Aktivitäten der RLB NÖ-Wien, die die größten positiven Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften haben. Außerdem wurden die Bewusstseinsbildung über Gewalt gegen Frauen durch Kampagnen und Initiativen (z.B. Unterstützung der Kampagne Orange the World), Kooperation mit der lokalen Bevölkerung unter Einbindung der Interessen (potenziell) betroffener Stakeholder:innen, Einbeziehung der Gemeinden in Entscheidungsprozesse, Schaffung von Transparenz sowie Erreichbarkeit des Unternehmens durch niedrigschwellige Beschwerdemöglichkeit als dahingehend wichtig erkannt. Diese weiteren Aktivitäten, die zu einer positiven Auswirkung auf diese Gemeinschaften führen, gehen aus der Befragung hervor: respektvolles Verhalten in betroffenen Gebieten entlang der Wertschöpfungskette, hohes Spendenvolumen für karitative Zwecke (Caritas, Gruft, Hilfswerk, Menschen in Not), Integration von Anwohner:innen durch vorherige, informierte Zustimmung bei neuen Standortprojekten und die Sicherstellung der Beachtung der Menschenrechte durch eine Human Rights Policy und eine:n Menschenrechtsbeauftragte:n. Außerdem wurden in einer offenen Frage die Bedeutung der Energiegemeinschaften, die Energie zu vernünftigen Preisen zur Verfügung stellen sollen, im Zusammenhang mit sozialen Aktivitäten von Raiffeisen NÖ-Wien hervorgehoben, da sie sich ebenfalls positiv auswirken können. Chancen in den wichtigsten Aktivitäten erge-

ben sich laut diesen Interessenträger:innen in Bezug auf die Reputation der RLB NÖ-Wien, die Erreichbarkeit der Kund:innen, den ökologischen Fußabdruck und die Stärkung von regionalem Vertrauen. Die größten negativen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften seien die Umwidmung von landwirtschaftlichen Flächen für Produktionsanlagen, Lagereinrichtungen und andere Infrastruktur, die mangelnde Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Entscheidungsprozesse und unzureichende Spenden/Sponsorings für ökologische Projekte (Biodiversitätserhaltung, Schutz der Natur etc.). Zusätzlich dazu nennen die Interessenträger:innen starke Netzwerke, die andere in der Gemeinschaft ausschließen, Stadt-Land-Gefälle, Verlust der regionalen Zusammengehörigkeit, Teuerung und Preispolitik mit Weitergabe der steigenden Kosten und Inflation.

Nach einer Betrachtung der Aktivitäten mit den größten negativen Auswirkungen ergeben sich in der Analyse der Antworten folgende Risiken: Reputationsrisiko, Beitrag zum Klimawandel durch Flächenversiegelung und ein reduziertes regionales Gemeinschaftsgefühl. Spendenaktionen zur Förderung der Region und Etablierung eines gelebten Corporate Volunteering für alle Arbeitnehmer:innen wurden durch die Befragten als Maßnahmen für die RLB NÖ-Wien besonders stark empfohlen. Weitere Anregungen sind eine gemeinschaftliche Finanzierung von Infrastrukturprojekten zum Gemeinwohl, die Unterstützung von Initiativen zur Belebung von Ortszentren sowie Gleichstellung und Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um Einblicke in die Perspektiven besonders anfälliger oder marginalisierter Gemeinschaften zu gewinnen, werden Informationsveranstaltungen geplant.

ESRS S3 ist auf Grund der definierten konzernweiten Auswirkungen, betreffend der eigenen Geschäftstätigkeiten als auch vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, für alle Beteiligungen wesentlich. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Auswirkungen befindet sich im Kapitel SBM 3.

### ***ESRS 2 SBM 3 – Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell***

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern sind aus Top-down-Sicht folgende Themen für alle Beteiligungen wesentlich:

- Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften:
  - Meinungsfreiheit
  - Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger
- Rechte indigener Völker:
  - Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung
  - Kulturelle Rechte

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern haben die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften eine hohe Priorität und werden in strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen miteinbezogen. Es werden wesentliche Auswirkungen, die mit betroffenen Gemeinschaften in Verbindung stehen, berücksichtigt. Maßnahmen zu den Rechten indigener Völker werden im Lieferanten-CoC abgedeckt. Um anonyme Beschwerden einmelden zu können, hat der der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ein Angebot für alle Beteiligungen geschaffen, die selbst noch kein Whistleblowing-System haben. Die Annahme des Angebots obliegt jeder Beteiligung selbst. Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften werden durch nationale und supranationale Gesetze geschützt. Über die Gesetzgebung hinaus ist ein Austausch mit betroffenen Gemeinschaften von hoher Bedeutung. Bei mangelnder Einbeziehung in wesentliche Entscheidungsprozesse kann es zu Reputationsverlusten kommen, andererseits können offene Kommunikationswege zwischen den Unternehmen und den Gemeinschaften zu einer Steigerung der Reputation führen. Betroffene Gemeinschaften können Gemeinschaften in der Nähe von Betriebsstandorten oder Anlagen der eigenen Unternehmen, sowie entlang der Wertschöpfungskette sein. Eine Kategorisierung ob Tätigkeiten und Beschaffungs- oder Geschäftsbeziehungen des Unternehmens weitverbreitete oder systemische Auswirkungen aufweisen, sowie der

Zusammenhang mit individuellen Vorfällen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften, wurde nicht berücksichtigt.

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde berücksichtigt, wie betroffene Gemeinschaften mit bestimmten Merkmalen und Gemeinschaften, die in einem bestimmten Umfeld leben oder bestimmte Tätigkeiten ausführen, stärker gefährdet sein könnten. Bei keiner Beteiligung sind wesentliche Risiken und Chancen identifiziert worden. Wie bereits in ESRS 2 IRO-1 beschrieben, weisen die kleineren Beteiligungen ein ähnliches Risikoprofil wie die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf. Die Auswirkungen, die für die kleineren Beteiligungen gelten, werden neben den Konzern-Auswirkungen, von den Auswirkungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeleitet. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Auswirkungen ist unter ESRS 2 SBM-3 aufgelistet und beschrieben.

### **Geschäftsfeld Bank**

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für die **RLB NÖ-Wien** keine zusätzlichen wesentlichen Themen identifiziert.

Die **NAWARO** identifizierte zusätzlich wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften: Wasser- und Sanitäreinrichtungen als wesentlich. Durch die Bereitstellung von nachhaltiger Energie in Form von Strom und Wärme trägt die NAWARO zur Unterstützung lokaler Initiativen bei, die die ökologische Transformation und wirtschaftliche Stabilität in den umliegenden Gemeinden fördern. Betroffen sind und positiv beeinflusst werden dabei Anrainergemeinden, Haushalte, land- und forstwirtschaftliche Betriebe und öffentliche Einrichtungen, die von nachhaltiger Energieversorgung und regionaler Wertschöpfung profitieren.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Bei der **GoodMills Group** sind hauptsächlich Gemeinschaften um Mühlen von etwaigen Auswirkungen betroffen. Zusätzliche Wesentliche Themen sind Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften: Angemessene Ernährung; Bodenbezogene Auswirkungen und angemessene Unterbringung; sowie Rechte indigener Völker: Selbstbestimmung.

Ein Verständnis für potenzielle negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften, die besondere Merkmale aufweisen, wurde ausschließlich über die Einhaltung von gewerberechtlichen Vorlagen und Gesetzen erlangt. Eine positive Auswirkung auf betroffene Gemeinschaften ist die Arbeitsplatzbeschaffung, von welcher vor allem Anrainer:innen im Umkreis von 80 Kilometern einer Mühle profitieren. Indirekt wird darüber hinaus die gesamte Agrarwirtschaft beeinflusst.

Folgende zusätzliche wesentliche Themen bei der **NÖM** sind wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften: Wasser- und Sanitäreinrichtungen; sicherheitsbezogene Auswirkungen; angemessene Unterbringung und angemessene Ernährung

Bei der **NÖM** wurden als betroffene Gemeinschaften die Anrainer und lokalen Gemeinschaften, die in der Nähe der Betriebsstätte leben oder arbeiten, identifiziert. Landwirtschaftliche Gemeinschaften sowie Konsument:innen sind entlang der Wertschöpfungskette von den Aktivitäten der NÖM betroffen. Die Unternehmensaktivitäten der NÖM, die einen positiven Auswirkung auf die betroffenen Gemeinschaften haben, inkludiert die Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderung von Geschäftsmöglichkeiten. Dies verbessert das Einkommen und den Lebensstandard der Menschen, stärkt ihre finanzielle Lage und hilft, angemessenes Wohnen zu ermöglichen. Weiters wird ein Beitrag zur Nahrungsmittelsicherung durch die Produktion von Milch und Milchprodukten geleistet. Diese Aktivität kommt vor allem den Konsument:innen, Anwohner:innen und lokalen Gemeinschaften zugute, indem sie eine sichere und nachhaltige Nahrungsmittelversorgung bietet. Die NÖM unterstützt Bewusstseinsbildung über Gewalt an Frauen und ähnlichen Initiativen. Die Unterstützung von Kampagnen wie „Orange the World“ fördert das Bewusst-

sein für soziale Themen. Die NÖM fördert Initiativen zu Ernährungsbildung und Zugang zu gesunden Lebensmitteln. Dies verbessert die Ernährung und das Wohlbefinden der Konsument:innen, Anwohner:innen und lokalen Gemeinschaften.

Das zusätzliche wesentliche Thema der **café+co Gruppe** ist: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften: Angemessene Ernährung.

In Abstimmung mit ESG-Transformation und **LLI** erarbeitet die café+co die strategischen Leitlinien und leitet daraus ihre Nachhaltigkeitspositionierung wie auch Maßnahmen zur Umsetzung ab.

### ***ESRS S3-1 - Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften***

#### **Geschäftsfeld Bank**

Es sind Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften identifiziert worden, die auch Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens miteinschließen und bereits im Kapitel ESRS S1-1 näher beschrieben worden sind:

- **Raiffeisen NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe, NAWARO** (bis Q1/2025): Menschenrechtspositionspapier
- 2024 hat die RLB NÖ-Wien, die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Korruptionsbekämpfung, Arbeitsstandards und Umweltschutz.
- >
- Wesentliche Themen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften:
  - Rechte indigener Völker: kulturelle Rechte
- Weitere Themen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften, die mit diesem Konzept abgedeckt werden:
  - Rechte von Bürger:innen und politische Rechte von Gemeinschaften: Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger:innen, Meinungsfreiheit; Rechte indigener Völker: Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung
- Wichtige Inhalte in Bezug auf betroffene Gemeinschaften:
  - Die Verhaltensgrundsätze des Menschenrechtspositionspapiers werden in der Interaktion mit allen Stakeholder:innen gewahrt.
  - Bemühungen für offene und klare Kommunikationswege, um auch Bedürfnisse von Interessengruppen außerhalb unserer primären Anspruchsgruppen berücksichtigen zu können.

#### **Raiffeisen NÖ-Wien – Portfolio**

Wie schon im Abschnitt ESRS E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz genau beschrieben, definiert das Sustainable Finance Framework der RLB NÖ-Wien klare Standards, Prinzipien und Kriterien für verantwortungsbewusstes Finanzieren und unterstreicht das Engagement der Bank für nachhaltige und soziale Geschäftspraktiken.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **café+co** hat zurzeit keine formellen und umfassenden Konzepte für die betroffenen Gemeinschaften.



Die **GoodMills Group** verfügt über eine Whistleblower-Directive, eine Compliance-Richtlinie und eine Business-Compliance-Richtlinie, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, jedoch keine darüber hinaus gehenden Richtlinien in Bezug auf betroffene Gemeinschaften.

Derzeit hat die **NÖM** noch keine formellen und umfassenden Konzepte speziell für die betroffenen Gemeinschaften in Bezug auf ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen entwickelt. Die Identifikation und Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse betroffener Gemeinschaften wird derzeit durch informelle Verfahren und als Teil des allgemeinen Stakeholder:innen -Engagements gehandhabt. Die wesentlichen Themen werden im Rahmen der bestehenden Nachhaltigkeitsinitiativen und der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse behandelt, jedoch fehlen noch spezifische, systematische Strategien und Prozesse für die kontinuierliche Einbindung und das Management dieser Gemeinschaften.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften.

### ***ESRS S3-2 - Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen***

#### **Geschäftsfeld Bank**

Die **RLB NÖ-Wien** gewinnt durch Stakeholder:innen-Befragungen einen Einblick in die Bedürfnisse der betroffenen Gemeinschaften (siehe ESRS 2 SBM 2). Die **Aktuell-Gruppe** arbeitet derzeit an hilfreichen zusätzlichen Verfahren, um betroffene Gemeinschaften künftig besser einzubeziehen.

Die Perspektiven der betroffenen Gemeinschaften rund um den Geschäftsbetrieb der **NAWARO** fließen durch regelmäßige Treffen, beispielsweise mit dem:der Bürgermeister:in der jeweiligen Gemeinde und in Altweitra auch mit den Sprecher:innen der Anrainer:innen, einem Gremium, das vor vielen Jahren auf Initiative von NAWARO geschaffen wurde, in die Entscheidungsprozesse ein. Dabei werden die Meinungen und Bedenken der Gemeinschaften erfasst und in die Planung und Umsetzung von Projekten integriert. Rückmeldungen, wie etwa zur Lärmemission in Altweitra, führen zu konkreten Anpassungen, wie dem Bau einer Lärmschutzwand und dem Austausch der Luftkühler. Darüber hinaus werden die Gemeinschaften aktiv in relevante Projekte eingebunden, und Entscheidungen sowie Anpassungen werden offen kommuniziert, um Transparenz zu gewährleisten und das Interesse der Gemeinschaften zu berücksichtigen. Betroffene Gemeinschaften werden direkt oder über rechtmäßige Vertreter:innen in Entscheidungen und Planungen einbezogen. Dies erfolgt durch regelmäßige Konsultationen mit Gemeindevertreter:innen und lokalen Organisationen, die die Interessen der Gemeinschaften vertreten. Die Einbeziehung der betroffenen Gemeinschaften erfolgt in verschiedenen Phasen: Zu Beginn eines Projekts wird über potenzielle Auswirkungen informiert, es folgt eine laufende Einbeziehung durch regelmäßige Informationsaussendungen (z.B. per Post oder E-Mail), wobei Rückmeldungen der Gemeinschaften gewünscht und möglich sind. Die Arten der Einbeziehung umfassen direkte Gespräche mit Gemeinde- und Anrainer:innen-Vertreter:innen, die Beteiligung an öffentlichen Informationsveranstaltungen und spezifische Informationsveranstaltungen. Diese Einbeziehung erfolgt vor Beginn eines Projekts und wird danach fortlaufend aufrechterhalten. Für die Einbeziehung der betroffenen Gemeinschaften sind die Geschäftsführung und die Projektleiter:innen verantwortlich. Die Ergebnisse der Einbeziehung fließen in die Entscheidungsprozesse ein. Die Wirksamkeit des Engagements wird durch regelmäßiges Feedback, die Analyse der Auswirkungen auf soziale und ökologische Bedingungen und kontinuierliche Kommunikation bewertet. Um Einblicke in die Perspektiven besonders anfälliger oder marginalisierter Gemeinschaften zu gewinnen, werden Informationsveranstaltungen organisiert und mit lokalen Interessenvertreter:innen zusammengearbeitet.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Die Standorte der **cafe+co** Geräte befinden sich auf dem Gelände ihrer Kund:innen. Daher werden die Interessen und Wünsche aller Beteiligten über die Interessensvertretungen der Kund:innen in die Entscheidungsprozesse intensiv miteinbezogen.

Die direkten Anrainer:innen werden in Entscheidungsprozesse der **GoodMills Group** auf Grundlage gewerberechtlicher Vorgaben einbezogen. Die Einbindung erfolgt punktuell bei jedem Neubau und bei Adaptierung einer bestehenden Mühle. Die Verantwortung liegt dabei bei den jeweiligen Bauherr:innen und bei der Geschäftsführung der GMG. Zurzeit gibt es noch keine Wirksamkeitsmessung, es erfolgt ein qualitativer Austausch mit den Anrainern der von den Fachexpert:innen beurteilt wird. Zurzeit gibt es keine weiteren Schritte zur Einbindung marginalisierter Gruppen.

Die **NÖM** hat derzeit kein formalisiertes allgemeines Verfahren zur systematischen Einbeziehung der betroffenen Gemeinschaften in den Entscheidungsfindungsprozess. Dies liegt daran, dass die Identifikation und das Verständnis der betroffenen Gemeinschaften bisher vor allem durch interne Analysen und die Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholder:innen erarbeitet wurde.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

In der Wesentlichkeitsanalyse wurde für das Geschäftsfeld Infrastruktur das Thema *betroffene Gemeinschaften* nicht als wesentlich identifiziert.

## *ESRS S3-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können*

### Geschäftsfeld Bank

Die **RLB NÖ-Wien** und die **Aktuell-Gruppe** würden sofortige Maßnahmen ergreifen, sollten Vorfälle negativer Auswirkungen geäußert werden. Sie verfügen über ein anonymes Hinweisgeber:innen-System, das sowohl intern als auch extern zugänglich und sowohl auf Deutsch als auch Englisch verfügbar ist. Dieses wird auch auf der Unternehmenswebsite und im Menschenrechtspositionspapier der RLB NÖ-Wien beworben und unter G1-1 im Detail beschrieben. Bis jetzt wurden keine Vorfälle zur Nichteinhaltung der Leitprinzipien im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeiten oder in ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.

Die **NAWARO** ergreift sofortige Maßnahmen, um negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften zu beheben. Dies geschieht durch regelmäßigen Dialog mit den Gemeinschaften, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln und die Auswirkungen effektiv zu adressieren. Das Unternehmen plant die Einrichtung eines Kanals für die Meldung von Bedenken. Geplant sind eine allgemeine Mailadresse für Beschwerden sowie eine Whistleblowing-Hotline. Diese Kanäle werden ab 2025 verfügbar sein. Zusätzlich wird seit 2022 bei Projektbeginn eine eigene Mailadresse (z.B. [bau-pelletswerk@nawaro-energie.at](mailto:bau-pelletswerk@nawaro-energie.at)) eingerichtet, um spezifische Anliegen zu bearbeiten. Dies gibt betroffenen Gemeinschaften die Möglichkeit, Bedenken oder Bedürfnisse direkt an die Organisation zu melden. Die Verfügbarkeit der Meldekanäle wird durch regelmäßige Überprüfung und Einhaltung der geltenden Datenschutzrichtlinien sichergestellt. Im Rahmen des Datenschutzes (DSGVO) wird auch durch die Verpflichtung zur Wahrung der Diskretion und Anonymisierung betroffener Personen sichergestellt. Probleme, die über diese Kanäle vorgebracht werden, werden systematisch erfasst und durch die zuständigen Abteilungen bearbeitet. Die Verfügbarkeit der Kanäle wird dadurch sichergestellt, dass die Whistleblowing-Hotline auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht wird. Zudem werden die Gemeinschaften aktiv über die verfügbaren Kanäle informiert, beispielsweise durch Veranstaltungen und Informationsschreiben per Post. Das Vertrauen in die Kanäle wird durch regelmäßiges Feedback und transparente Kommunikation gefördert. Für den Fall, dass kein allgemeines Verfahren zur Einbeziehung der betroffenen Gemeinschaften eingeführt wurde, erfolgt die Information im Code of Conduct (CoC).

## Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Die Erweiterung des Whistleblower-Kanals bei der **cafe+co** auf extern Betroffene/Involvierte Stakeholder-Gruppen ist in Prüfung. Derzeit gibt es noch kein Konzept, wie sie feststellen, dass die betroffenen Gemeinschaften diese Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen.

Die **GoodMills Group** verfügt über ein anonymes Hinweisgeber:innen-System. Die Whistleblowin-Anlaufstelle ist öffentlich über die Webseite auch für Personen aus betroffenen Gemeinschaften zugänglich. Diese Whistleblower-Hotline wird überprüft und bei potenziellen Meldungen der Vorstand informiert sowie Maßnahmen zur Behebung eingefordert. Sie würde sofortige Maßnahmen ergreifen, sollten Vorfälle negativer Auswirkungen verursacht. Es wird nicht überprüft, ob betroffene Gemeinschaften den Kanal des Hinweisgeber:innen-Systems kennen und vertrauen. Die Wirksamkeit der Kanäle wird zurzeit dadurch sichergestellt, dass die Whistleblowing-Anlaufstelle auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht wird. Durch die Anlaufstelle ist die anonymisierte Einmeldung und der Schutz von Einzelpersonen gewährleistet. Eine Messung der Wirksamkeit der Whistleblower-Hotline erfolgt momentan noch nicht.

Die **NÖM** verfügt über einen Konsument:innen-Service und ein Hinweisgeber:innen-System, welche sich durch eine gute Erreichbarkeit und Zugänglichkeit auszeichnen. Das Hinweisgeber:innen-System ist vertraulich und anonym, es gibt mehrere Zugangswege sowie regelmäßige Schulungen und Kommunikation. Beide Kanäle sind rund um die Uhr erreichbar, man bemüht sich um rasche Bearbeitung und dadurch eingeholtes Feedback wird zentral erfasst, ausgewertet und beantwortet. Die Verfügbarkeit der Kanäle wird darüber hinaus auf den Produkten vermerkt. Der Kundensupport ist via Telefon, E-Mail, Online-Formular und Social Media erreichbar. Das Hinweisgebersystem ist jederzeit zugänglich. Alle eingehenden Meldungen werden zeitnah durch das Compliance-Büro oder den Kundenservice geprüft und beantwortet. Kundenservice und Hinweisgebersystem sind auf allen gängigen Kanälen sowie auf den Produkten angegeben und gekennzeichnet. Die NÖM verfügt jedoch über keine Konzepte zum Schutz von Einzelpersonen.

## Geschäftsfeld Infrastruktur

In der Wesentlichkeitsanalyse wurde für das Geschäftsfeld Infrastruktur das Thema *betroffene Gemeinschaften* nicht als wesentlich identifiziert.

**ESRS S3-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen**

**Geschäftsfeld Bank**

NAWARO	
Maßnahme	Belieferung Wärmenetz
Wesentliche Themen	<p>X Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften: Wasser- und Sanitäreinrichtungen (positive Auswirkung)</p> <p>O Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften: Meinungsfreiheit</p> <p>O Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften: Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger</p> <p>O Rechte indigener Völker: Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung</p> <p>O Rechte indigener Völker: Kulturelle Rechte</p>
<b>Wesentliche IROs</b>	Bereitstellung von Warmwasser durch das Angebot von Strom und Wärme
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	<p>➤ Bereitstellung von Wärmeenergie</p> <p>➤ Versorgung der Haushalte/Betriebe mit Wärme</p>
Umfang der Maßnahme	Die Belieferung des Wärmenetzes versorgt Haushalte mit Warmwasser, Raumwärme und Betriebe mit Prozesswärme; Maßnahme zur Belieferung des Wärmenetzes umfasst die Bereitstellung nachhaltiger Wärmeenergie an lokale Gemeinden und industrielle Verbraucher:innen in der Umgebung der Werke. Betroffene Interessengruppen sind hauptsächlich Anwohner:innen, lokale Unternehmen und kommunale Behörden.
Zeithorizonte	Bereits durchgeführt
Abhilfemaßnahme	Um wesentliche negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften zu verhindern oder zu reduzieren, hat die NAWARO folgende Maßnahmen ergriffen: Bei der Wärmeproduktion in Kraftwerken oder Heizwerken wird auf effiziente Technologien geachtet, die den Ausstoß von Schadstoffen wie Feinstaub, Stickoxiden und Schwefeldioxid minimieren. Ein Monitoring-System zur kontinuierlichen Überwachung der Umweltauswirkungen, einschließlich der Messung von Emissionen und Energieeffizienz, wurde eingeführt. Zur Minderung wesentlicher Risiken, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten auf betroffene Gemeinschaften ergeben, wurden Maßnahmen zur Emissionsminderung, Lärminderung und zur Sicherstellung von Arbeitsstandards getroffen. Zudem wird ein Dialog mit betroffenen Gemeinschaften gepflegt, um mögliche Probleme frühzeitig zu identifizieren und als Chance zu adressieren. Das Unternehmen hat auch Maßnahmen ergriffen, um positive Auswirkungen zu erzielen, wie die Unterstützung lokaler Initiativen und gemeinnütziger Projekte sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Integration lokaler Lieferketten. Die Effektivität dieser Maßnahmen wird durch regelmäßige Datensammlung und Feedback von betroffenen Gemeinschaften überwacht. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit von Maßnahmen durch Stakeholder:innen-Engagement und Dialog ermittelt, wobei die Anpassung der Geschäftsstrategie und der Maßnahmen erfolgt, um auf spezifische Auswirkungen zu reagieren. Dies berücksichtigt auch zu-

	künftigen Ausbau des Wärmenetzes und die damit hergehenden Auswirkungen auf die Gemeinschaften und Landnutzung. Es wurden bisher keine schwerwiegenden Probleme oder Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten gemeldet. Der Ansatz zur Handhabung wesentlicher negativer Auswirkungen umfasst die Identifikation und Analyse der Auswirkungen sowie die Entwicklung langfristiger Lösungen zur Vermeidung zukünftiger Probleme.
Fortschritt der Maßnahme	Bereits durchgeführt
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

NAWARO	
Maßnahme	Instandhaltung
Wesentliche Themen	<p>X Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften: Wasser- und Sanitäreinrichtungen</p> <p>O Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften: Meinungsfreiheit</p> <p>O Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften: Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger</p> <p>O Rechte indigener Völker: Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung</p> <p>O Rechte indigener Völker: Kulturelle Rechte</p>
<b>Wesentliche IROs</b>	Bereitstellung von Warmwasser durch das Angebot von Strom und Wärme
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	<p>➤ Bereitstellung von Wärmeenergie</p> <p>➤ Versorgung der Haushalte/Betriebe mit Wärme</p>
Umfang der Maßnahme	> Einführung von optimierten Wartungsplänen, Erweiterung der Monitoring-Systeme und Sicherstellung der kontinuierlichen Schulung des technischen Personals, um eine schnellere Fehlerbehebung zu ermöglichen; Verbesserung der Effizienz der Wärmeproduktion durch regelmäßige Wartung, Modernisierung der Infrastruktur und den Einsatz intelligenter Messsysteme, um Wärmeverluste zu minimieren und die Energieversorgung effizienter zu gestalten.
Zeithorizonte	Maßnahme bereits umgesetzt, laufende Evaluierung
Abhilfemaßnahme	<p>Um wesentliche negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften zu verhindern oder zu reduzieren, hat das Unternehmen mehrere Maßnahmen ergriffen. Eine regelmäßige Instandhaltung der Anlagen stellt sicher, dass die Produktionsprozesse effizient bleiben. Bei der Wärmeproduktion wird auf den Einsatz effizienter Technologien geachtet, die den Ausstoß von Schadstoffen wie Feinstaub, Stickoxiden und Schwefeldioxyden minimieren und die behördlichen Vorgaben einhalten. Zusätzlich wurde ein Monitoringsystem eingeführt, um die Umweltauswirkungen der Wärmeversorgung kontinuierlich zu überwachen, insbesondere die Emissionen und die Energieeffizienz. Instandhaltung des Wärmenetztes und die damit hergehenden Auswirkungen auf die Gemeinschaften und Landnutzung wird nachverfolgt</p> <p>Das Unternehmen hat Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ergriffen und setzt auf den Dialog mit betroffenen Gemeinschaften, um etwaige Risiken und Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und zu mindern. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch regelmäßige Überprüfungen und Feedback von den Gemeinschaften nachverfolgt. Weitere Maßnahmen umfassen die Reduktion von Emissionen, die Erhöhung der Effizienz und die Sicherstellung von Arbeitsstandards.</p>
Fortschritt der Maßnahme	Instandhaltung des Wärmenetztes und die damit hergehenden Auswirkungen auf die Gemeinschaften und Landnutzung wird nachverfolgt
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

Es liegen bei **Raiffeisen NÖ-Wien** und in der **Aktuell-Gruppe** in Bezug auf betroffene Gemeinschaften keine Maßnahmen und Mittel vor.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **GoodMills Group** und die **café+co** verfügen keine über die gesetzlichen gewerberechtlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen in Bezug auf betroffene Gemeinschaften.

Derzeit hat die **NÖM** noch keine spezifischen Maßnahmen zum Management der wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsaspekten der betroffenen Gemeinschaften formalisiert und implementiert. Obwohl die Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt werden, fehlen derzeit systematische, zielgerichtete Maßnahmen zur detaillierten Adressierung der Risiken und Chancen, die sich aus diesen Aspekten ergeben.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es keine Maßnahmen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften.

*ESRS S3-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen*

**Geschäftsfeld Bank**

**NAWARO**

Ziele	Störungsfreier Betrieb
Wesentliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>X Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften: Wasser- und Sanitäreinrichtungen</li> <li>O Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften: Meinungsfreiheit</li> <li>O Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften: Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger</li> <li>O Rechte indigener Völker: Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung</li> <li>O Rechte indigener Völker: Kulturelle Rechte</li> </ul>
Verhältnis zwischen Ziel und Zielvorgabe der Strategie	Das Ziel eines störungsfreien Betriebs ist direkt mit den strategischen Vorgaben der NAWARO verbunden, um die kontinuierliche und nachhaltige Energieversorgung zu garantieren und langfristig eine hohe Energieeffizienz sowie Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
Zielniveau	90% Betriebsverfügbarkeit der Anlagen, was bedeutet, dass die Anlagen in 90% der Zeit ohne unerwartete Störungen oder Ausfälle arbeiten, um die Haushalte kontinuierlich mit Strom und Wärme zu versorgen. 2x jährlich wird eine geplante Instandhaltung der Anlage durchgeführt, diese ist von den 90% Versorgungssicherheit ausgenommen. Es handelt sich hierbei um ein absolutes Ziel, da NAWARO darauf abzielt, eine Versorgung ohne Störungen sicherzustellen, ohne einen variablen Vergleichsmaßstab zu benötigen.
Umfang des Zieles	Betrieb der Biomasse-Anlagen: NAWARO ist auf die Produktion von Strom und Wärme aus Biomasse spezialisiert. Der störungsfreie Betrieb bezieht sich auf alle Aspekte der Anlagenführung, von der Biomasseaufbereitung und -lagerung bis hin zur Strom- und Wärmeproduktion. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Anlagen kontinuierlich und effizient arbeiten, ohne nennenswerte technische Ausfälle; Regelmäßige Wartungs- und Überprüfungsmaßnahmen sind erforderlich, um die Betriebsbereitschaft der Anlagen sicherzustellen; Die kontinuierliche Verbesserung der Produktionsprozesse und die Implementierung neuer Technologien sind ebenfalls Teil des Ziels; Die Zulieferung von regionaler Biomasse muss regelmäßig und in gleichbleibender Qualität erfolgen, um den Produktionsprozess aufrechtzuerhalten.
Bezugswert und -jahr	Ende des Wirtschaftsjahres 2025/2026 erfolgt die Messung Bezugswert: MWh und MWt
Zeitraum (Etappen- und Zwischenziele)	Ende des Wirtschaftsjahres 2025/2026 (1 Jahr, danach neue Zielsetzung) Keine Zwischen- oder Etappenziele
Methoden zur Festlegung des Ziels	Analyse bestehender Wartungspraktiken und Effizienzkennzahlen im Wärmenetzbereich, basierend auf historischen Daten - danach wird Ziel definiert. Datenquelle = Betriebsdaten
Wissenschaftsbasierter Ansatz	/
Einbindung von Interessenträger:innen	Nein, Ziele wurden intern definiert
Änderungen des Ziels	/
Zielüberwachung, Fortschritte und Veränderungen	Ziel wird am Ende eines Wirtschaftsjahres überprüft, Betriebsdaten dienen als Parameter zur Messung.



Es liegen bei **Raiffeisen NÖ-Wien** und der **Aktuell-Gruppe** in Bezug auf betroffene Gemeinschaften keine Ziele vor.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **GoodMills Group** und **café+co** verfügen über keine über die gesetzlichen gewerberechtlichen Anforderungen hinausgehenden Ziele in Bezug auf betroffene Gemeinschaften.

Die **NÖM** hat derzeit keine spezifischen Ziele im Hinblick auf die wesentlichen Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften festgelegt. Diese Entscheidung basiert auf der aktuellen Strategie, die sich zunächst auf die interne Optimierung von Prozessen und die Erreichung von Zielen in anderen Bereichen der Nachhaltigkeit konzentriert. Allerdings erkennt die NÖM die Wichtigkeit einer zukünftigen Zielsetzung in diesem Bereich und behält die Entwicklung von Zielen zur Unterstützung der betroffenen Gemeinschaften unter Berücksichtigung der sich verändernden Rahmenbedingungen und Bedürfnisse im Blick. Ein konkreter Zeitrahmen für die Festlegung solcher Ziele wird nach Abschluss der nächsten Strategiephase festgelegt.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es im Geschäftsfeld Infrastruktur noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

## ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

### *ESRS 2 – Allgemeine Angaben*

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern sowie der RLB NÖ-Wien-Konzern sind sich ihrer Verantwortung gegenüber Verbraucher:innen und Endnutzer:innen bewusst. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien liegt ein besonderer Fokus auf der Sicherheit der Kundendaten. Bei den Beteiligungen im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel liegt ganz klar ein Augenmerk auf der Produktverantwortung und der Lebensmittelsicherheit für die Endkonsument:innen. Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns sowie des RLB NÖ-Wien-Konzerns wird „Verbraucher:innen und Endnutzer:innen“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. In der Praxis gibt es oft ein Machtgefälle zwischen Unternehmen und Kund:innen, das durch eine Reihe von Regeln oder Prinzipien (z.B. allgemeine Vertragsbedingungen) mehr oder weniger gleichberechtigt ausgestaltet sein kann. Verbraucher:innen und Endnutzer:innen stellen eine wichtige Gruppe betroffener Interessenträger:innen dar. Verbraucher:innen-Schutz ist Teil der EU-Grundrechtecharta (Artikel 38).

### *ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger*

#### **Geschäftsfeld Bank**

Die Standpunkte der Stakeholder:innen sind im Zuge der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse mittels einer Stakeholder:innen-Befragung miteinbezogen worden. Stellvertretend für die Konsument:innen und Endnutzer:innen wurden Vertreter:innen der Arbeiterkammer Wien und die Beschwerdeverantwortlichen in der RLB NÖ-Wien befragt.

Die Befragung hat ergeben, dass die größten positiven Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen durch folgende Aktivitäten abgedeckt werden: Erreichbarkeit des Unternehmens durch eine niederschwellige Beschwerdemöglichkeit und Kommunikation mit Kund:innen, Zugang zu Informationen über Inhaltsstoffe, Herkunft oder Produktionsmethoden für Verbraucher:innen, Schaffung von Inklusion durch digitale sowie bauliche Barrierefreiheit, Angebot einer breiten Produktpalette, die den Bedürfnissen unterschiedlicher Verbraucher:innen gerecht werden, und die Diversifizierung der Vertriebskanäle, sodass Produkte an verschiedenen Standorten und in verschiedenen Situationen leicht verfügbar sind. Zusätzlich dazu wirke sich eine schnelle Lösungsfindung durch Prozessoptimierung unter Einbindung mit Fachabteilungen positiv auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen aus. Die wichtigsten Aktivitäten führen in diesem Zusammenhang zu Chancen der Reputationsverbesserung, mehr Vertragsabschlüssen, der Planung inkludierter Barrierefreiheit und einem größeren Markt durch die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung. Die größten negativen Auswirkungen der Aktivitäten bei Raiffeisen NÖ-Wien verortet die Interessengruppe im falschen Umgang mit Kundeninformationen und der mangelnden Überprüfung von Produkten und Dienstleistungen. Außerdem werden die mangelnde Erreichbarkeit, lange Bearbeitungsdauer und unerwünschte Kontaktaufnahme genannt. Strafen, finanzielle- und Reputationsschäden werden von den Interessenträger:innen als größte Risiken wahrgenommen, die zu negativen Auswirkungen bei Raiffeisen NÖ-Wien führen können. Zu den empfohlenen Maßnahmen zählen das Einholen von Kund:innen-Feedback zur Anpassung der Produkte und Dienstleistungen, klare und transparente Kommunikation, Kund:innen-Beschwerden als Verbesserungschance zu nutzen, in das Kund:innen-Qualitätsmanagement zu integrieren und auf höchster Geschäftsebene zu verankern.

In der **RLB NÖ-Wien** gilt die Strategie der absoluten Kundenzentrierung. Ziel ist es, langfristige, auf Vertrauen basierende Kundenbeziehungen aufzubauen und zu erhalten. Der „Stadtbank-Kodex“ ist ein Leitfaden für Exzellenz in Beratung, Service und Führung und formuliert damit den Qualitätsanspruch in der Privatkundenberatung. Um die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in die Strategie miteinzubeziehen, gibt es in der RLB NÖ-Wien quartalswei-

se Kundenbefragungen. Als eine der zentralen Kennzahlen wird der Net Promoter Score (NPS) zur Messung der Kundenzufriedenheit verwendet. Dieses Feedbackinstrument gibt die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kund:innen an und hilft herauszufinden, welche Themen den Kund:innen besonders wichtig sind, um die Finanzdienstleistungen noch kundenorientierter an die aktuellen Bedürfnisse anpassen zu können. Darüber hinaus setzt die RLB NÖ-Wien zur Verbesserung der Beratungsqualität auf „Mystery Shopping“ durch ein externes Institut.

Die RLB NÖ-Wien informiert die Öffentlichkeit über ihre Internetseite, ihre Kanäle bei Facebook, Instagram und LinkedIn sowie im direkten Gespräch und durch den Konditionenaushang in den Filialen. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die Beziehungen zu den Kund:innen. Es ist sichergestellt, dass Compliance in der RLB NÖ-Wien in sämtlichen Produkteinführungsprozessen eingebunden ist.

Seit Juli 2024 gibt es in der RLB NÖ-Wien eine Menschenrechtsbeauftragte, die die Integration menschenrechtlicher Themen im Unternehmen voranbringen soll. In Bezug auf Kund:innen sind wichtige Inhalte der Menschenrechtspositionierung Gleichbehandlung, Verbot von Diskriminierung, Schutz der Persönlichkeitsrechte, Datenschutz sowie Achtung der Menschenrechte in den Geschäftsbeziehungen zu Kund:innen.

Der Schutz der Informationen, insbesondere der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der Daten, stellt das Grundprinzip der Informationssicherheit dar. Es gibt allerdings im Bereich der Informationssicherheit in der RLB NÖ-Wien keine spezifischen Vorgaben, die Verbraucher:innen oder Privatkund:innen abdecken.

Die RLB NÖ-Wien beurteilt im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf Basis von bestehenden Analysen den Eckpfeilern der Diversitätsstrategie – wie Menschen mit Behinderung, Generationenmanagement, Migration, Gender – wie Verbraucher:innen und Endnutzer:innen mit besonderen Merkmalen einem erhöhten Schadensrisiko ausgesetzt sein könnten.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel gilt die in Österreich gültige Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV), die Vorschriften zur Kennzeichnung von Lebensmitteln enthält. Sowohl die **café+co**, die **NÖM** als auch die **LLI-Gruppe** beachten und setzen diese Vorgaben um. Bei den Produkten der **GoodMills Group** gibt es auf den Verpackungen sowohl Verzehr- als auch Entsorgungshinweise. Bei loser Ware erhalten die Kund:innen eine Produktspezifikation, die alle notwendigen Informationen erhält. Um eine fachgerechte Entsorgung der Automaten und der enthaltenen Kühlmittel und elektronischen Komponenten sicherzustellen, nimmt café+co alte Geräte zurück, wartet oder entsorgt diese fachgerecht.

Ziel ist es, die Bestandteile und Eigenschaften der Produkte klar und transparent zu kommunizieren, auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Weiters ist es eine ökonomische Notwendigkeit, die Erwartungen und Wünsche der Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu kennen. Kritische Nachfragen werden ernst genommen. Festgehalten sei, dass es bei der LLI AG keine Verbraucher:innen oder Endnutzer:innen gibt. Bei den Milcherzeugnissen der NÖM wird die Herkunft der Primärzutaten laut EU-Recht angegeben. Bei Sonderprodukten wie Bio-Produkten, Heumilch oder Produkten mit Fairtrade-Siegel, erfolgt die Auslobung nach den vorgegebenen Anforderungen des jeweiligen Siegels oder Standards. Auf allen Produkten sind Lagerhinweise, Mindesthaltbarkeitsdatum sowie Recyclingauszeichnungen zu finden.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Mieter:innen und Vermieter:innen haben unterschiedliche Rechte und Pflichten, je nachdem, ob und in welchem Umfang das Mietrechtsgesetz (MRG) zur Anwendung kommt. In den Vertragsdokumenten der RVW sind Aufklärungen über Rechte enthalten.

## ***ESRS 2 SBM 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell***

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern sind aus Top-down-Sicht folgende Themen für alle Beteiligungen wesentlich:

- Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen:
  - Datenschutz
  - Meinungsfreiheit
- Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen:
  - Gesundheitsschutz und Sicherheit
  - Kinderschutz
- Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen
  - Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern haben die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen eine hohe Priorität und spiegeln sich in der Strategie und den Geschäftsmodellen wider. Es werden wesentliche Auswirkungen, die mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Verbindung stehen, berücksichtigt.

In den Doppelten Wesentlichkeitsanalysen wurden auf Basis von bestehenden Analysen und Informationen zu Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Zusammenhang mit Privatsphäre, Gesundheit, Sicherheit und Nichtdiskriminierung die Auswirkungen berücksichtigt. Eine spezifische Erhebung für die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird in den Folgejahren nachgeholt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine Meldungen darüber, dass Dienstleistungen oder Produkte die für die Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen schädlich sind, das Risiko einer chronischen Krankheit erhöhen oder das Recht auf Privatsphäre negativ beeinflussen. Um anonyme Beschwerden einmelden zu können, hat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ein Angebot für alle Beteiligungen geschaffen, die selbst noch kein Whistleblowing-System haben. Die Annahme des Angebots obliegt jeder Beteiligung selbst. Datenschutz und informationsbezogene Rechte werden durch nationale und supranationale Gesetze geschützt. Eine Nichteinhaltung von Datenschutzgesetzen und -vorschriften und das damit verbundene fehlende Schützen der Privatsphäre kann zu negativen Auswirkungen führen. Eine mangelnde Überprüfung von Produkten und Dienstleistungen könnte die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen gefährden. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern setzt sich aus Beteiligungen aus unterschiedlichen Branchen zusammen. Die oberste Prämisse im Konzern ist bei immateriellen und materiellen Gütern in der korrekten, und den regulatorischen Anforderungen entsprechenden Auszeichnung von Produkten und Produktblättern.

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde berücksichtigt, wie Verbraucher:innen und Endnutzer:innen mit besonderen Merkmalen, stärker gefährdet sein könnten. Es ist für keine Beteiligung ein wesentliches Risiko oder Chance identifiziert. Wie bereits in ESRS 2 IRO-1 beschrieben, weisen die kleineren Beteiligungen ein ähnliches Risikoprofil wie die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf. Die Auswirkungen, die für die kleineren Beteiligungen gelten, werden neben den Konzern-Auswirkungen, von den Auswirkungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeleitet. Eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Auswirkungen ist unter ESRS 2 SBM-3 aufgelistet und beschrieben.

Die **Raiffeisen-Holding NÖ-Wien** und ihre Beteiligungsunternehmen pflegen einen sorgfältigen Umgang mit und zum Schutz von Daten – einerseits zur Erfüllung der Anforderungen des Bankwesengesetzes (BWG) in Sachen Bankgeheimnis, andererseits im Sinne des Datenschutzgesetzes und der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Zur reibungslosen Abwicklung der Anforderung hat jedes Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-

Wien-Konzerns eine:n Datenschutzbeauftragte:n oder –verantwortliche:n oder externe:n Datenschutzkoordinator:in ernannt. Diese verantworten auch die Durchführung und die Koordination der Durchführung regelmäßiger Schulungen von Mitarbeitenden.

### **Geschäftsfeld Bank**

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für die **RLB NÖ-Wien** als auch **NAWARO** keine zusätzlichen wesentlichen Themen identifiziert.

Die **RLB NÖ-Wien** beurteilt im Zuge der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf Basis des Barrierefreiheitsgesetzes und den Eckpfeilern des Verhaltenskodex – wie die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten – wie Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen mit besonderen einem erhöhten Schadensrisiko ausgesetzt sein könnten.

Die RLB NÖ-Wien möchte im Retail Banking Produkte für jede Lebensphase anbieten und diese allen interessierten Personen zugänglich machen (unabhängig von Bildungsstand, Religionszugehörigkeit etc.). Sie gibt den Privatkund:innen Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern, fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und dient der Befriedigung des Kreditbedarfs. Mit ihren Produkten leistet sie auch einen Beitrag, Kindern den Umgang mit Geld beizubringen und das Thema Geld greifbar zu machen (Raiffeisen JUNIOR). Hochwertige und kompetente Kundenberatung ist das oberste Ziel. („Stadtbank-Kodex“). Die RLB NÖ-Wien setzt auf eine hochwertige, an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Arbeitnehmer:innen. Ziel ist es, die Zugangswege der Kund:innen zur RLB NÖ-Wien immer weiter so auszubauen, dass diese ein immer homogeneres Kontakterlebnis auf allen heutigen und künftigen Kanälen haben.

Weiters bietet die RLB NÖ-Wien für Verbraucher, welche sich rechtmäßig in der Europäischen Union (EU) aufhalten, besondere Konditionen in Form eines auf Guthabenbasis geführten Basiskontos. Dieses Recht steht auch Verbraucher ohne festen Wohnsitz, Asylwerber:innen sowie Verbraucher ohne Aufenthaltsrecht zu. Das Basiskonto ermöglicht jedem:jeder Verbraucher:in, unabhängig von persönlicher Situation, Einkommen, Alter oder Nationalität, ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen, ohne dass eine Verschuldung möglich ist. Es deckt den seit 2016 in Österreich geltenden Rechtsanspruch auf ein Basiskonto vollständig ab. Die RLB NÖ-Wien sorgt mit ihren 20 Filialstandorten in Wien, SB-Filialen, Geldausgabeautomaten sowie der Vielzahl von Angeboten und Services im Rahmen des Onlinebankings für ein umfassendes Versorgungsnetz mit Finanzdienstleistungen in Wien. Die RLB NÖ-Wien möchte Produkte für jede Lebensphase anbieten (Recht auf ein Basiskonto). Sie verfügt in Wien über 291 Selbstbedienungs-Geräte (die vier Gerätetypen umfassen: 193 ATM zum Abheben von Banknoten, davon 156 bei Spar; 36 CRS zum Banknoten Abheben/Einzahlen; 20 MEZ zum Einzahlen von Münzen sowie 42 ZVT zum Anzeigen des Kontostandes und für Überweisungen mittels Zahlschein). Für Kund:innen mit Behinderung hat die RLB NÖ-Wien bereits 19 Filialen barrierefrei zugänglich gestaltet und stellt darüber hinaus mobile Induktionsschleifengeräte an allen Standorten zur Verfügung. Viele Bankgeschäfte lassen sich gut und schnell im Netz erledigen. Mit Stand September 2024 zählte die RLB NÖ-Wien rund 134.000 ELBA-Kund:innen. Zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Firmenkundenkreditgeschäft nutzt die RLB NÖ-Wien ein ESG-Scoring eines externen Anbieters (Climcycle). Es werden Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Risiken bewertet. Jede:r Kund:in wird basierend auf Daten wie der ÖNACE-Branche, dem Standort, dem LEI Code usw. individuell bewertet. Aktuell ist die Datengranularität bei den Umweltrisiken deutlich höher als bei den Sozial- und Unternehmensführungsrisiken. Ergänzend ist die zeitnahe Einführung eines Human Rights Scoring Tools im Risikobewertungsprozess geplant.

Die **NAWARO** hat aktuell kein Endkund:innen-Geschäft.

Bei der **Aktuell-Gruppe** wurden im Rahmen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen gemäß ESRS 2 SBM 3 ausschließlich Endkund:innen für Versicherungsdienstleistungen als betroffene Verbraucher in der Kategorie

Verbraucher und/oder Endnutzer von Dienstleistungen, die sich möglicherweise negativ auf ihr Recht auf Privatsphäre, den Schutz ihrer personenbezogenen Daten sowie auf ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Nichtdiskriminierung auswirken, identifiziert. Auch in der Kategorie Sonstige Verbraucher und Endnutzer wurden keine betroffenen Endkund:innen vermerkt. Um negativen Auswirkungen im Bereich der Datensicherheit vorzubeugen, werden regelmäßige IT-Security-Awareness-Trainings abgehalten. Es wurden keine wesentlichen Chancen und Risiken identifiziert.

**RTH Fin** hat keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer identifiziert.

Es wurden sowohl tatsächliche als auch potenzielle Auswirkungen, auf Grund der eigenen Geschäftstätigkeiten und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, auch hinsichtlich der Geschäftsmodelle, identifiziert. Eine detaillierte Auflistung befindet sich im Kapitel SBM 3.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

In der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse der **café+co Gruppe** wurde zusätzlich das Thema Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Nichtdiskriminierung als wesentlich identifiziert. Die café+co Gruppe unterscheidet in ihrem Geschäftsmodell zwischen Entscheidenden (B2B) und Konsument:innen (B2C).

In der **Good Mills Group** zählen folgende zusätzliche Themen als wesentlich: Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Persönliche Sicherheit; Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Verantwortliche Vermarktungspraktiken.

Bei der GoodMills Group wurden Konsument:innen von Mehl und Mehlprodukten als Verbraucher:innen identifiziert, die auf genaue und zugängliche produkt- oder dienstleistungsbezogene Informationen wie Handbücher und Produktetiketten angewiesen sind, um eine potenziell schädliche Nutzung eines Produkts oder einer Dienstleistung zu vermeiden. Konsument:innen von Mehl und Mehlprodukten wurden ebenso als Verbraucher:innen identifiziert, die besonders anfällig für Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Privatsphäre oder für Auswirkungen von Marketing- und Verkaufsstrategien sind, wie Kinder oder finanziell schutzbedürftige Personen. Im Falle negativer Auswirkungen betreffen diese ausschließlich Einzelfälle bei Nichterfüllung von Produktvorgaben. Die GoodMills Group hat ein Verständnis dafür entwickelt, wie Verbraucher:innen und Endnutzer:innen mit besonderen Bedürfnissen in bestimmten Kontexten oder bei bestimmten Tätigkeiten einem größeren Schadensrisiko ausgesetzt sein könnten. Dieses Verständnis basiert auf Marktforschung, Literatur sowie dem Lebensmittel- und Konsumentenschutzgesetz. Positive Einflüsse auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ergeben sich durch ein inklusives Produkt- und Prozessdesign (wie z.B. durch glutenfreies Produktdesign für Menschen mit besonderen Bedürfnissen), Zertifizierungen und die Implementierung von HACCP-Systematiken zur Verbesserung der Qualität und Sicherheit. Darüber hinaus ermöglicht die Warenrückverfolgbarkeit eine transparente Herkunftsverfolgung und stärkt das Vertrauen der gesamten Verbraucher:innen- und Endnutzer:innengruppe. Diese Aktivitäten betreffen alle betroffenen Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.

In der **NÖM** sind zusätzlich folgende Themen als wesentlich identifiziert: Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer: Zugang zu (hochwertigen) Informationen und persönliche Sicherheit; Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Nichtdiskriminierung und verantwortliche Vermarktungspraktiken.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, die durch die Aktivitäten der NÖM beeinflusst sein könnten, sind Kinder, wenn diese zuckerhaltige Getränke und Lebensmittel oder Produkte, die für den Menschen schädlich sind und das Risiko einer chronischen Krankheit erhöhen, verzehren. Zu der Kategorie der Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen, die besonders anfällig für Auswirkungen auf ihre Gesundheit, Privatsphäre oder durch Marketing- und Verkaufsstrategien sind, gehören auch Kinder sowie finanziell schutzbedürftige Personen. Insbesondere könnten

Kinder betroffen sein, wenn ihre Ernährung dadurch negativ beeinflusst wird. Im Falle negativer Auswirkungen ist sich die NÖM der gesellschaftlichen Problematik bewusst, dass eine hohe Verfügbarkeit und der Konsum von zuckerhaltigen Produkten zu langfristigen Gesundheitsrisiken wie Fettleibigkeit und Zahnproblemen beitragen können. Es wurden keine wesentlichen Chancen und Risiken identifiziert. Durch Konsumentenforschung, Feedback, Befragungen, Social Media und direkte Kommunikation (Kundenservice) hat das Unternehmen ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Verbraucher entwickelt. Dieses Wissen wird in der Produktentwicklung und Kennzeichnung berücksichtigt, zum Beispiel durch die Allergenkennzeichnung und die Angabe von Inhaltsstoffen sowie die Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse wie Laktoseintoleranz. Die NÖM betreibt folgende Aktivitäten, die zu einem positiven Einfluss auf alle Arten der Endkund:innen und Verbraucher:innen führen könnte:

- Zugang zu Informationen über Inhaltsstoffe, Herkunft oder Produktionsmethoden für Kund:innen/Verbraucher:innen
- Beitrag durch Sicherstellung, dass Lieferanten keine genetisch veränderten Produkte/Organismen liefern (Nachweis durch NON-GMO-IP-Systeme)
- Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei Kund:innen/Verbraucher:innen durch Warnungen vor dem Verzehr von Produkten durch Hinweise (über Inhaltsstoffe oder Produkte)
- Beitrag zur ausgewogenen Ernährung von Kund:innen durch das Angebot von gesunden und nährstoffreichen Varianten
- Strenge Hygiene- und Qualitätsstandards, um sicherzustellen, dass die Produkte frei von Kontamination oder gesundheitsschädlichen Substanzen sind
- Zugang zu qualitativ hochwertigen und sicheren Milchprodukten für Kinder verbessern, indem ein sicheres Herstellungsverfahren und Qualitätskontrollen gewährleistet werden
- Schaffung von Inklusion durch digitale Barrierefreiheit (z.B. Informationsmöglichkeiten für eingeschränkte Personen, einfache Handhabung der Websites, Telefon- und E-Mail-Beratung, Informationsauskunft in diversen Sprachen etc.)
- Angebot einer breiten Palette von Produkten, die den Bedürfnissen unterschiedlicher Verbraucher:innen gerecht wird (z.B. laktosefreie Produkte, Bio-Optionen, spezielle Milchprodukte für bestimmte Ernährungsbedürfnisse)
- Aufbau von Vertriebskanälen und Partnerschaften mit lokalen Händler:innen, sodass Produkte auch in entlegenen Regionen erhältlich sind
- Diversifizierung der Vertriebskanäle, um sicherzustellen, dass Produkte für Kund:innen an verschiedenen Standorten und in verschiedenen Situationen leicht verfügbar sind
- Informierte Entscheidungen von Kund:innen/Verbraucher:innen durch transparente und faire Marketingpraktiken (z.B. Werbung, Preisgestaltung)

> In der **LLI AG**, gibt es keine Verbraucher:innen und Endnutzer:innen .

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Die **RIT** sowie die **RVV** haben keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer identifiziert.

## *ESRS S4-1 - Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer*

### **Konzernübergreifend**

Es sind Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen identifiziert worden, die auch Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens miteinschließen und bereits im Kapitel ESRS S1-1 näher beschrieben worden sind:

- **RLB NÖ-Wien, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe, NAWARO** (bis Ende Q1 2025): **RVW**: Menschenrechtspositionspapier. Dieses deckt folgende wesentliche Themen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ab:
  - Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Datenschutz
- Weiters deckt das Menschenrechtspositionspapier folgende Inhalte mit Fokus auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ab: Respektvoller, kompetenter und fairer Umgang mit Kund:innen als zentraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit; Wahrung menschenrechtlicher und ökologischer Standards; Aktive Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen durch die Dienstleistungen; Regelmäßige Überprüfung der Einhaltung von Transparenz, Nachhaltigkeit, menschenrechtlichen Standards und sozialer Verantwortung durch Compliance-Mitarbeiter:innen; Beachtung relevanter Embargos und Sanktionen in Geschäftsbeziehungen.
- **RLB NÖ-Wien, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe, NAWARO, RTH Fin, RIT und RIV**: Verhaltenskodex. Dieser deckt folgende wesentliche Themen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ab:
  - Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Datenschutz
- Weiters deckt der Verhaltenskodex folgende Inhalte mit Fokus auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ab: Kundenbeziehungen (absolute Kundenzentrierung, Vertraulichkeit, Datenschutz und Bankgeheimnis, Innovative Produkte und Dienstleistungen, Fairness, Anleger:innen-Schutz, Interessenkonflikte).



## Geschäftsfeld Bank

RLB NÖ-Wien	
Konzept	Beschwerdemanagement
Wesentliche Themen	<p>O Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Datenschutz</p> <p>O Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Kinderschutz</p> <p>O Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Meinungsfreiheit</p>
Wichtigste Inhalte	<p>➤ Kontaktmöglichkeiten im Fall eines Beschwerdebedarfs</p> <p>➤ Gesetzliche Grundlage</p>
Allgemeine Ziele	Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen gemäß dem Bankwesengesetz (BWG) und dem Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG) erfolgt durch die Umsetzung der relevanten Sorgfaltspflichten, insbesondere in Hinblick auf die Rechte der Verbraucher:innen. Die entsprechenden Regelungen zum Beschwerdemanagement gewährleisten, dass Kund:innen die Möglichkeit haben, ihre Unzufriedenheit im Zusammenhang mit Bankdienstleistungen zu äußern. Durch eine zeitnahe Bearbeitung und die Festlegung geeigneter Maßnahmen wird die ordnungsgemäße Erfüllung dieser Sorgfaltspflichten sichergestellt.
Überwachungsprozess	Im Beschwerdemanagement werden Kund:innen-Reklamationen und -beschwerden erfasst. In Abstimmung mit Fachabteilungen wird versucht, eine Lösung herbeizuführen und Chancen für die Kund:innenbeziehung zu erkennen und Nicht-Kund:innen ein imagegerechtes Feedback zu geben.
Anwendungsbereich	Richtet sich ausschließlich an Kund:innen von Raiffeisen NÖ-Wien, umfasst sind lediglich die Anwendungsbereiche des BWG sowie WAG
Verantwortliche Organisations-ebene	Organisationseinheiten Beschwerdemanagement und Compliance; Vertriebsplanung, Lead und Kanalmanagement
Verweis auf Standards Dritter	WAG, BWG sowie einschlägige regulatorische Vorgaben der europäischen Aufsichtsbehörden (ESMA) und nationalen Aufsichtsbehörden (FMA)
Berücksichtigung Interessen wichtigster Interessenträger:innen	Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben (WAG und BWG) wurde den Interessen der Kund:innen entsprochen, in dem einerseits eine öffentlich zugängliche Stelle zur Abgabe von Beschwerden eingerichtet wurde und andererseits durch den etablierten Prozess eine rasche Bearbeitung, die die Interessen der Kund:innen im Blick hat, sicherstellt wird. Eine unabhängige Überprüfung des Prozesses erfolgt hinsichtlich WAG- und BWG-Beschwerden durch Compliance.
Für Interessesträger:innen verfügbar	Die Policy ist auf der Internetseite veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Es gibt Kontaktmöglichkeiten für Kund:innen und Nicht-Kund:innen.
Einklang mit internationalen Leitprinzipien	Das Beschwerdemanagement ist im Einklang mit internationalen Leitprinzipien (OECD, Vereinte Nationen für Wirtschafts- und Menschenrechte/Charta der Menschenrechte)

Raiffeisen NÖ-Wien	
Konzept	Dienstanweisung Datenschutz und Handbuch "Datenschutzmanagementsystem" ("DSMS-Handbuch") - Datenschutz Informationen Kund:innen
Wesentliche Themen	<p>X Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Datenschutz</p> <p>O Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Kinderschutz</p> <p>O Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>O Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Meinungsfreiheit</p>
Wichtigste Inhalte	Die Raiffeisen NÖ-Wien verarbeitet jene personenbezogene Daten, die sie von ihren Kund:innen insbesondere im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehung übermittelt bekommen. Zudem erhalten sie Daten von anderen verbundenen Unternehmen. Dabei halten sie sich an die hohen vorgegebenen Datensicherheitsstandards und Abläufe.
Allgemeine Ziele	Der Schutz von Kundendaten hat im Bankgeschäft höchste Priorität. Die RLB NÖ-Wien legt großen Wert auf die Sicherheit aller übermittelten oder zugänglich gemachten Daten und betrachtet deren Schutz als wesentlichen Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit
Überwachungsprozess	Der:Die Datenschutzbeauftragte überwacht die Strategien des Unternehmens hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten, veranlasst Schulungen und erhöht auf diesem Weg die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu diesem Thema. Darüber hinaus obliegt dieser Funktion die Prüfung der Datenverarbeitungen des Unternehmens und die Erteilung datenschutzspezifischer Empfehlungen.
Anwendungsbereich	<p>Die Dienstanweisung Datenschutz richtet sich an alle Mitarbeiter:innen von Raiffeisen NÖ-Wien. Spätestens alle zwei Jahre ist eine Datenschutz-Schulung von allen Mitarbeiter:innen zu absolvieren, das heißt entweder online über Web-Based Training (WBT) oder als Präsenzschiulung (Schulungsplan für Mitarbeiter:innen ist mit HR koordiniert). Alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte sind bei der Verarbeitung personenbezogener Daten verpflichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Dienstanweisung Datenschutz</li> <li>➤ das Datenschutzmanagementsystem-Handbuch (DSMS-Handbuch)</li> <li>➤ und die IT-Sicherheitsrichtlinien (z.B. IT-Dienstanweisung)</li> </ul> <p>einzuhalten.</p>
Verantwortliche Organisations-ebene	Der:Die Datenschutzbeauftragte berichtet unmittelbar dem geschäftsführenden Organ der Unternehmen (gesamthaft). Er:Sie stellt den Single Point of Contact für datenschutzrechtliche Fragen sowie für Externe, Behörden oder Betroffene als erste Anlaufstelle dar.
Verweis auf Standards Dritter	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bundesgesetz über das Bankwesen (Bankwesengesetz – BWG) in Sachen Bankgeheimnis</li> <li>➤ Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)</li> <li>➤ Datenschutzgesetz 2018</li> </ul>
Berücksichtigung Interessen wichtigster Interessenträger:innen	Personenbezogene Daten sind Teil der menschlichen Identität und untrennbar mit der Privatsphäre verbunden, sie bedürfen daher wirksamer Schutzvorkehrungen. Schwerwiegende Verletzungen von personenbezogenen Daten können im schlimmsten Fall negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben.

---

<b>Für Interessenträger:innen verfügbar</b>	<p>Die für alle Mitarbeiter:innen verbindliche Datenschutz-Dienstanweisung wurde mit Gültigkeit ab 1. Mai 2018 erstmalig erlassen und im Intranet veröffentlicht. Sie wird laufend aktualisiert.</p> <p>Die Raiffeisen NÖ-Wien kommt der Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten gegenüber betroffenen Personen nach, indem diese Information auf der Website <a href="http://www.raiffeisenbank.at">www.raiffeisenbank.at</a> unter "Datenschutz" abgerufen werden kann und im Schalteraushang im Filialbereich nachgelesen werden kann.</p>
---	--

---

## Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

GoodMills Group	
Konzept	Operations Policy und Qualitätsmanagement-Handbuch der jeweiligen Länder
Wesentliche Themen	<p>O Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Datenschutz</p> <p>O Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Meinungsfreiheit</p> <p>X Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</p> <p>X Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken</p> <p>O Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Persönliche Sicherheit</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen: Kinderschutz</p>
Wichtigste Inhalte	<p>&gt; GoodMills Operating Policy, Qualitätsmanagementrichtlinien an IFS-Vorschriften angebunden</p> <p>&gt; Produktions- und Qualitätsstandards des Produktportfolios der GoodMills Group über die gesamte Wertschöpfungskette in allen Ländern; ICC-Qualitätsstandard in der Müllerei; Lebensmittelkodex der jeweiligen Länder</p>
Allgemeine Ziele	> Lebensmittelrechtlich einwandfreies Qualitätsprodukt liefern; Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und von Zertifizierungsvorschriften des IFS (International Food Standard), operativ umgesetzt in Qualitätsparameter sowohl als qualitative als auch quantitative Messeinheiten vorhanden; Policy führt zu einwandfreier Qualität der Produkte bis zum: zur Endverbraucher:in; mit dem Ziel, Qualität für einen wirtschaftlich vertretbaren Preis zu liefern
Überwachungsprozess	<p>➤ IFS-Zertifizierung und Auditierung</p> <p>➤ Qualitätskontrollsysteme</p> <p>➤ Parametrierung durch standardisierte Qualitätsrichtlinien (beschrieben in ICC-Dokumentation)</p> <p>➤ Analyse auf Basis von Performance-Managementsystemen in welchen Grad der Zielerreichung gemessen wird: statistische Prozesskontrolle</p>
Anwendungsbereich	Produktportfolios der GoodMills Group über die gesamte Wertschöpfungskette in allen Ländern, die alle Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen abdecken
Verantwortliche Organisationsebene	<p>➤ GoodMills Group Operations/Länderqualitätsmanagement;</p> <p>➤ CEO/Board als oberste Ebene in der Organisation ist für die Umsetzung der Policy verantwortlich</p>
Verweis auf Standards Dritter	<p>➤ International Food Standard</p> <p>➤ ICC-Qualitätsstandard</p> <p>➤ Zertifizierungen wie ISO 50001</p>
Berücksichtigung Interessen wichtigster Interessenträger:innen	Interessenträger:innen wie Kund:innen setzen Spezifikationsvoraussetzungen; Beschwerdemanagement. Qualitätsmanagement-Systeme ist gekoppelt an Lebensmittelrecht.
Für Interessenträger:innen verfügbar	/

Die café+co hat noch keine Maßnahmen, die über die gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen im Geschäftsfeld hinausgehen.

Die NÖM hat derzeit keine spezifischen Maßnahmen zur Erfassung und Steuerung wesentlicher Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte eingeführt. Man erkennt jedoch die Bedeutung dieser Dimensionen für eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie und plant, innerhalb der nächsten zwei Jahre ein Verfahren zu entwickeln, das wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen systematisch erfasst und adressiert.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es keine über die gesetzlichen Vorgaben wie die DSGVO und die EMRK hinausgehenden Richtlinien. Die **RWW** nutzt weiters Strukturen, die von der Konzernmutter etabliert sind.

## ***ESRS S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf die Auswirkungen***

### **Geschäftsfeld Bank**

Die **RLB NÖ-Wien** verfolgt die Strategie der absoluten Kundenzentrierung. Im Privatkundenbereich ist die Raiffeisen Stadtbank Wien stets bemüht, ihren Kund:innen ein perfektes Service und kompetente Beratung zu bieten. Um Feedback von den Kund:innen einzuholen, werden quartalsweise telefonische Kundenbefragungen durchgeführt. Verantwortung für die Einbeziehung liegt bei der Kundenmanagement und Marketingabteilung. Befragt werden aktive Privatkund:innen aller fünf Regionen, die länger als ein Jahr Kund:in sind, innerhalb der letzten drei Jahre einen Besuchskontakt hatten, ein Konto in laufender Rechnung besitzen, zwischen 18 und 75 Jahre alt sind, keine Arbeitnehmer:innen der RLB NÖ-Wien sind, keine Problemkund:innen sind, in den letzten zwei Jahren nicht schon befragt wurden, die keine Telefon-Befragungssperre haben und bei denen eine Telefonnummer hinterlegt ist. Zudem wird darauf geachtet, die Perspektiven von Verbraucher:innen-Gruppen zu erfassen, die besonders anfällig für negative Auswirkungen oder marginalisiert sein könnten, wie zum Beispiel Menschen mit Behinderungen. Inhalt sind die Begegnungs-, Beziehungs- und Lösungsqualität sowie Zufriedenheit und Verbesserungsvorschläge. Die Rückmeldung wird vom Beschwerdemanagement bearbeitet und gegebenenfalls eine daraus resultierende Kundenbeschwerde bearbeitet und Maßnahmen daraus abgeleitet. Die RLB NÖ-Wien ist offen für Kritik und sieht diese als Chance, sich als Unternehmen weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wird der Net Promoter Score (NPS) zur Messung der Kundenzufriedenheit verwendet. Der NPS gibt die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kund:innen an. Maßstab ist, dass die Kund:innen mit den Leistungen rundum zufrieden und begeistert sind.

Die **NAWARO** bezieht Verbraucher:innen und Endnutzer:innen bei der Entwicklung neuer Projekte aktiv ein, um deren Bedürfnisse und Erwartungen frühzeitig zu berücksichtigen. Für die Produkte Pellets und Pflanzenkohle besteht eine Beschwerdemöglichkeit, die es den Kund:innen erlaubt, Rückmeldungen zu geben und mögliche Verbesserungen anzustoßen. Der erzeugte Strom wird nicht direkt an Endkund:innen verkauft, sondern ausschließlich an einen Stromanbieter weitergegeben, wodurch es hier keine direkte Endkund:innen-Interaktion gibt.

Die **Aktuell-Gruppe** arbeitet derzeit an hilfreichen zusätzlichen Verfahren um betroffene Gemeinschaften künftig besser einzubeziehen.

**RTH Fin** gibt es kein systematisches Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen. Dies wurde durch die geringe Unternehmensgröße als nicht relevant identifiziert. Darüber hinaus werden für solche Zwecke Analysen der Konzernmutter herangezogen.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Laufendes Feedback unserer Kund:innen wird über die Vertriebsmitarbeitenden der **café+co Gruppe** eingeholt. Das Feedback wird über die B2B Entscheidenden in den direkten Gesprächen mit unseren Vertriebsmitarbeitenden geteilt. Die Verantwortung liegt in der Geschäftsführung. Unsere Geräte verfügen über flexible Displays, die bspw. die Bedienung für Personen im Rollstuhl erleichtert. Bei café+co gibt es derzeit kein Verfahren zur direkten Einbeziehung von Verbraucher:innen & Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen.

Bei der **GoodMills Group** werden die Perspektiven der Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Entscheidungen und Aktivitäten zum Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen einbezogen. Dies geschieht durch den Dialog mit Konsumentenschutzvereinen und Produkttests sowie durch die Einbindung rechtmäßiger Vertreter:innen wie Lebensmittelämter und Konsumentenschutzvereine in den Auswirkungsprozess. Die Einbeziehung erfolgt regelmäßig im Rahmen von Marketingforschung sowie bei Produkteinführungen oder -änderungen. Die Verantwortung für die Einbeziehung liegt bei den Abteilungen Marketing und Produktmanagement. Die Ergebnisse werden durch statistische Auswertungen von Verbraucher:innen-Daten eingebunden und bewertet. Um Einblicke in die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu gewinnen, wie etwa Menschen mit Behinderungen oder Kindern, werden ebenfalls statistische Auswertungen von Verbraucher:innen-Daten durchgeführt.

Die **NÖM** legt großen Wert darauf, die Perspektiven und Bedürfnisse der Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in alle Entscheidungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit Produktentwicklung, Qualität und Kommunikation einzubinden. Um sicherzustellen, dass die Erwartungen und potenziellen Risiken für Konsument:innen angemessen berücksichtigt werden, setzt die NÖM folgende Ansätze um: Konsument:innen-Befragung, Marktforschung, Konsumentenservice und Beschwerdemanagement. Die NÖM bindet die Verbraucher:innen direkt ein und sammelt regelmäßig Feedback durch direkte Konsument:innen-Befragungen, Online-Umfragen und Fokusgruppen. Dadurch können die Endnutzer:innen ihre Meinungen zu Produktqualität, Inhaltsstoffen und Verpackung unmittelbar äußern. Die Wirksamkeit wird durch die Auswertung von Verbraucherdaten bewertet. Um Einblicke in die Perspektiven von besonders anfälligen oder marginalisierten Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu gewinnen, wie etwa Menschen mit Behinderungen oder Kindern, werden ebenfalls statistische Auswertungen von Verbraucherdaten durchgeführt. Verantwortung für die Einbeziehung liegt bei der Abteilung Marketing.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Generell gibt es bei der **RIT** für solche Bedarfsfälle keine Häufigkeit, weshalb nicht detailliert darauf eingegangen werden kann. Wenn eine Beschwerde vorliegt, dann wird das prinzipiell zuerst den Teamleiter:innen übergeben und kann bis zur Geschäftsführung gehen. Dabei wird versucht, in einem Dialog das Problem zu lösen. Kund:innen sind Teil vom Unternehmensprozess ab der Kontaktaufnahme mit Makler:in/Bewerter:in bis zum Follow-up Gespräch, sollte es zu einem Geschäftsabschluss kommen. Die Einbeziehung der Verbraucher:innen und Endnutzer:innen erfolgt täglich und auf unterschiedliche Weise, da die Dienstleistung im Bereich der Immobilienvermittlung und -bewertung angeboten wird. Die Kommunikation mit den Kund:innen beginnt bereits bei der ersten Kontaktaufnahme und zieht sich bis zum Geschäftsabschluss. In dieser Zeit sind Makler:innen und Bewerber:innen für die direkte Einbeziehung der Kund:innen verantwortlich. Sie begleiten die Kund:innen durch den gesamten Prozess und sorgen dafür, dass ihre Bedürfnisse und Erwartungen berücksichtigt werden.

Die Wirksamkeit des Engagements wird durch Follow-up-Gespräche, die nach dem Geschäftsabschluss von einer Marketingmitarbeiterin durchgeführt werden, bewertet. In diesen Gesprächen stellt der:die Mitarbeiter:in gezielte Fragen, um Feedback zur Kundenzufriedenheit und zur Effektivität des gesamten Prozesses zu sammeln. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, die Perspektiven von Verbraucher:innen-Gruppen zu erfassen, die besonders anfällig für Auswirkungen oder marginalisiert sein könnten, wie etwa Menschen mit Behinderungen oder Kinder. Dies geschieht ebenfalls im Rahmen der Follow-up-Gespräche, um sicherzustellen, dass auch diese Gruppen nachhaltig in den Dienstleistungsprozess eingebunden und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Bei **RWW** gibt es kein systematisches Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen. Dies wurde durch die geringe Unternehmensgröße als nicht relevant identifiziert. Darüber hinaus werden für solche Zwecke Analysen der Konzernmutter herangezogen.

### ***ESRS S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können***

#### **Konzernübergreifend**

In den verschiedenen Gesellschaften gibt es einige zentrale Gemeinsamkeiten bei der Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen. Diese beinhalten Kundenzentrierung und Feedback, Berücksichtigung der Bedürfnisse von marginalisierten Gruppen, Zufriedenheit und Verbesserung der Dienstleistungen und Produkte, Verantwortung für die Einbeziehung der Kundenperspektiven, Zufriedenheit messen und verbessern.

#### **Geschäftsfeld Bank**

Die **RLB NÖ-Wien** sieht Kundenbeschwerden als Chance, sich zu verbessern. Der Dialog mit kritischen Kund:innen ist für die RLB NÖ-Wien eine Selbstverständlichkeit, unabhängig davon, ob es sich z.B. um ein persönliches Gespräch oder um eine Kommunikation über soziale Medien handelt. Die RLB NÖ-Wien hat ein aktives Beschwerdemanagement im Haus etabliert und entwickelt dieses stetig weiter. Auch aufgrund der MIFID II (DeVO 565/2017) ergibt sich die Verpflichtung eines Kreditinstituts zur Einrichtung eines Beschwerdemanagements. Die RLB NÖ-Wien, **Aktuell-Gruppe** und **RTH Fin** würden sofortige Maßnahmen ergreifen, sollten Vorfälle negativer Auswirkungen geäußert werden. Sie verfügen über ein anonymes Hinweisgeber:innen-System, das sowohl intern als auch extern zugänglich und sowohl auf Deutsch als auch Englisch verfügbar ist. Dieses wird auch auf der Unternehmenswebsite und im Menschenrechtspositionspapier der RLB NÖ-Wien beworben, wo - durch die Beschreibung der Verfahren - das Vertrauen der Verbraucher und Endnutzer gestärkt wird. Siehe ESRS S4-1 für Details zum Beschwerdemanagement und ESRS G1-1 für das Hinweisgeber:innen-System. Die RLB NÖ-Wien hat das Beschwerdemanagement im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben erstellt.

Die **NAWARO** ergreift sofortige Maßnahmen, um negative Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu beheben. Dies geschieht durch regelmäßigen Dialog mit den Gemeinschaften, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln und die Auswirkungen effektiv zu adressieren. Das Unternehmen plant die Einrichtung eines Kanals für die Meldung von Bedenken. Geplant sind eine allgemeine Mailadresse für Beschwerden sowie eine Whistleblowing-Hotline. Diese Kanäle werden ab 2025 verfügbar sein. Zusätzlich wird seit 2022 bei Projektbeginn eine eigene Mailadresse (z.B. bau-pelletswerk@nawaro-energie.at) eingerichtet, um spezifische Anliegen zu bearbeiten. Dies gibt betroffenen Gemeinschaften die Möglichkeit, Bedenken oder Bedürfnisse direkt an die Organisation zu melden. Die Verfügbarkeit der Meldekanäle wird durch regelmäßige Überprüfung und Einhaltung der geltenden Datenschutzrichtlinien sichergestellt. Probleme, die über diese Kanäle vorgebracht werden, werden systematisch erfasst und durch die zuständigen Abteilungen bearbeitet. Fortschritte werden regelmäßig überwacht und dokumentiert, um sicherzustellen, dass die Probleme entsprechend bearbeitet werden. Die Verfügbarkeit der Kanäle wird dadurch sichergestellt, dass die Whistleblowing-Hotline auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht wird. Zudem werden die Gemeinschaften aktiv über die verfügbaren Kanäle informiert, beispielsweise durch Veranstaltungen und Informationsschreiben per Post. Das Vertrauen in die Kanäle wird durch regelmäßiges Feedback und transparente Kommunikation gefördert. Für den Fall, dass kein allgemeines Verfahren zur Einbeziehung der betroffenen Gemeinschaften eingeführt wurde, erfolgt die Information im Code of Conduct (CoC). Die NAWARO hat das Beschwerdemanagement im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben erstellt.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Kund:innen und Konsument:innen können Bedenken oder Bedürfnisse über mehrere Kanäle an die **café+co Gruppe** herantragen. Dazu gehören eine interne telefonische Störungshotline sowie eine App und die Website.

Darüber hinaus wird in allen Ländern nach gesetzlichen Vorgaben eine intern und teilweise extern zugängliche Whistleblowing-Hotline zur Verfügung gestellt. Es wurden keine schwerwiegenden Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in Verbindung mit seinen Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen gemeldet.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen der **GoodMills Group** können an die Customer Support Instanzen in den Mühlen ihre Bedenken oder Bedürfnisse direkt herantragen. Dieser Ansatz basiert auf Qualitätsmanagementsystemen, die mit dem Lebensmittelrecht verknüpft sind, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen und negative Auswirkungen zu beheben. Die GoodMills Group unterstützt die Verfügbarkeit von Kanälen für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, indem sie Websites erstellt und Kontaktmöglichkeiten zwischen Kund:innen und dem Unternehmen bietet. Die vorgebrachten Probleme werden durch die Erfassung von Reklamationsstatistiken verfolgt und überwacht, um die Wirksamkeit der Kanäle sicherzustellen. Das Vertrauen der Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in diese Strukturen wird durch die Beschreibung der Verfahren auf der Website gewährleistet, wodurch sichergestellt wird, dass sie diese Kanäle kennen und nutzen können, um ihre Bedenken und Bedürfnisse mitzuteilen.

Die **NÖM** hat derzeit kein formelles Verfahren zur systematischen Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen etabliert. Dennoch stellt sie sicher, dass deren Anliegen und Rückmeldungen über verfügbare Kanäle wie ihren Kundenservice, E-Mail und soziale Medien erfasst und berücksichtigt werden. Diese Kanäle bieten eine Möglichkeit für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, ihre Meinungen und Anliegen mitzuteilen, die von den zuständigen Teams aufgenommen und ausgewertet werden. Folgende Kanäle sind etabliert: Konsumentenservice: Kundensupport-Telefon und E-Mail, Online Formulare, Social Media, Hinweisgeber:innen-System (anonym, intern und extern zugänglich), regelmäßige Schulung und Kommunikation. Probleme werden durch die Erfassung von Reklamationsstatistiken sowie die Auswertung eingehender Meldungen über die bereitgestellten Kommunikationskanäle systematisch erfasst und überwacht. Dadurch wird die Wirksamkeit der Kanäle regelmäßig überprüft und sichergestellt. Das Vertrauen der Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in diese Strukturen wird durch die Beschreibung der Verfahren auf der Website gewährleistet, wodurch sichergestellt wird, dass sie diese Kanäle kennen und nutzen können, um ihre Bedenken und Bedürfnisse mitzuteilen. Darüber hinaus wird auf den Produkten auf die Kanäle hingewiesen. Es besteht also eine gute Erreichbarkeit durch 24/7 Kontaktmöglichkeit, regelmäßige Rückmeldungen und zugängliche Kommunikationsmittel.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Verbraucher:innen können sich sowohl telefonisch als auch per E-Mail an die **RIT** wenden. Auch das anonyme Hinweisgeber:innen-System steht den Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zur Verfügung. Die vorgebrachten Probleme der betroffenen Gemeinschaften werden durch persönliche Gespräche mit den betroffenen Personen verfolgt und überwacht. Um festzustellen, ob die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen diese Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen, wird beobachtet, ob sie weiterhin Geschäfte mit dem Unternehmen tätigen. Dies ist ein Indikator dafür, dass sie Vertrauen in die Kanäle haben, über die sie ihre Bedenken und Bedürfnisse mitteilen können. Die Verpflichtung zur Diskretion und Anonymisierung von betroffenen Personen wird im Rahmen des Datenschutzes (DSGVO) gewährleistet, Einzelpersonen vor Vergeltungsmaßnahmen zu schützen und deren Sicherheit und Vertrauen zu garantieren. Kund:innen der **RWW** können im Fall negativer Auswirkungen persönliches Feedback geben, und bei Bedarf zur Behebung ist weiters ein Beschwerdemanagement aktiviert. Die Anonymität und der Schutz betroffener Personen werden gemäß der DSGVO sichergestellt, um sie vor Vergeltungsmaßnahmen zu schützen und ihr Vertrauen zu gewährleisten. Die Verfügbarkeit dieser Kanäle wird durch regelmäßige Teambesprechungen überwacht und verfolgt, um die Wirksamkeit sicherzustellen. Die RWW stellt fest, dass Verbraucher:innen diese Strukturen kennen und ihnen vertrauen, da Kund:innen proaktiv ihre Bedenken bei Bedarf äußern.

Bis jetzt wurden keine Vorfälle zur Nichteinhaltung der Leitprinzipien im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeiten oder in ihrer nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.



***ESRS S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen***

Konzernübergreifende Maßnahmen zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen gibt es derzeit keine.

**Geschäftsfeld Bank**

Alle beschriebenen Maßnahmen leisten einen positiven Beitrag zu besseren sozialen Ergebnissen für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen und verursachen keine negativen Beiträge. Auf Basis der wesentlichen Auswirkungen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden sowohl bestehende Maßnahmen als auch neu entwickelte Konzepte durch die Fachexpert:innen entsprechend den potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen zugeordnet. Bei den bestehenden Maßnahmen gibt es im Berichtsjahr 2024 keine Abhilfemaßnahmen. Die ergriffene Maßnahmen werden im Einklang mit der aktuellen Gesetzeslage erstellt, wodurch vermieden wird, dass diese negative Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen haben. Im Berichtsjahr 2024 gab es keine Meldungen zu schwerwiegenden Verletzungen von Menschenrechten. Das Management wird über wesentliche Auswirkungen informiert und plant entsprechende Maßnahmen entlang der Geschäftsstrategie, um Chancen wahrzunehmen und Risiken zu minimieren.

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Initiativen für Inklusion und Barrierefreiheit in der Kund:innen-Beratung
Wesentliche Themen	<p>X Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer: Meinungsfreiheit</p> <p>X Persönliche Sicherheit von Verbraucher und Endnutzer: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Persönliche Sicherheit von Verbraucher und Endnutzer: Kinderschutz</p> <p>X Soziale Inklusion von Verbraucher und Endnutzer: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</p>
Wesentliche IROs	Die Nichteinhaltung von Datenschutzgesetzen und -vorschriften bzw. das Nichtschützen der Privatsphäre von Kundendaten kann zu harten Strafen wie Bußgeldern führen und die Reputation empfindlich schädigen; Ein anonymes Hinweisgebersystem und ein Beschwerdemechanismus sorgen für die Gewährleistung, dass Kund:innen ihre Meinung ohne negative Auswirkungen äußern können; Mangelnde Überprüfung von Produkten und Dienstleistungen könnte die Gesundheit und die Sicherheit von Verbrauchern und / oder Endnutzern gefährden; Das Angebot von speziellen Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern zugeschnitten sind, kann die Kundenbasis erweitern und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen; Durch mangelnden Zugang zu Produkten und Dienstleistungen aufgrund von Barrieren in Bezug auf Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand, Behinderung etc. können gesellschaftliche Vorurteile gefestigt und der Alltag von Verbrauchern und/oder Endnutzern erschwert werden
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare	> Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen für alle Kund:innen gleichberechtigt zugänglich zu

Ergebnisse	<p>machen; Barrierefreiheit als ein wesentlicher Bestandteil der ESG-Strategie in die Praxis umsetzen; Es wird angestrebt, Angebote zu schaffen, die es allen Kund:innen ermöglichen, Bankprodukte direkt in Anspruch zu nehmen; Eine vollumfängliche Integration in Geschäftsprozesse soll sichergestellt werden.</p> <p>&gt; Es handelt sich um tatsächliche Ergebnisse (Umbau für barrierefreien Zugang Filialen).</p>
Umfang der Maßnahme	Die RLB NÖ-Wien setzt auf digitale und bauliche Barrierefreiheit. Neben gezielten Initiativen, die Kund:innen die Zugänglichkeit zu Dienstleistungen und Produkten erleichtern soll, bietet Raiffeisen NÖ-Wien auch Sensibilisierungsmaßnahmen an. So bereiten intensive Schulungen – in Kooperation mit den Expert:innen von myAbility – Kundenberater:innen auf eine barrierefreie Kommunikation mit ihren Kund:innen vor.
Zeithorizonte	Zusätzlich zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des Barrierefreiheitsgesetzes (BaFG) wurden im Zuge des neuen Standortkonzeptes der RLB NÖ-Wien bis Ende 2024 19 der insgesamt 20 Filialen baulich adaptiert und barrierefrei zugänglich gestaltet. Die verbleibende Filiale erhält bis spätestens Juni 2025 die entsprechenden Adaptierungen.
Abhilfemaßnahme	<p>Digitale Barrierefreiheit: Durch gezielte digitale Maßnahmen wird sichergestellt, dass Kund:innen die Dienstleistungen und Produkte der Bank barrierefrei nutzen können. Dies beinhaltet unter anderem die Optimierung von Online-Plattformen und Apps, um eine bessere Zugänglichkeit für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu gewährleisten.</p> <p>Bauliche Barrierefreiheit: Bis Ende 2024 wurden 19 von insgesamt 20 Filialen der RLB NÖ-Wien baulich angepasst, um einen barrierefreien Zugang zu bieten. Die Anpassungen beinhalten beispielsweise rollstuhlgerechte Eingänge, breite Türen und barrierefreie Sanitärräume. Die letzte Filiale wird bis spätestens Juni 2025 entsprechend adaptiert.</p> <p>Sensibilisierung und Schulung: Die RLB NÖ-Wien führt intensive Schulungen für ihre Kundenberater:innen durch, um eine barrierefreie Kommunikation mit Kund:innen zu gewährleisten. In Zusammenarbeit mit den Expert:innen von myAbility werden diese Schulungen durchgeführt, um das Bewusstsein und die Kompetenz der Mitarbeitenden im Umgang mit Kund:innen mit verschiedenen Beeinträchtigungen zu fördern.</p> <p>Einhaltung gesetzlicher Vorgaben: Die Bank stellt sicher, dass alle Maßnahmen den gesetzlichen Anforderungen des Barrierefreiheitsgesetzes (BaFG) entsprechen und setzt darüber hinaus proaktive Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit um.</p>
Fortschritt der Maßnahme	<p>2024 wurden flächendeckend in allen 20 Wiener Stadtbank-Filialen mobile Induktionsschleifen/ Ringschleifenverstärker für Kund:innen mit Hörbeeinträchtigungen installiert. Dabei wird die Stimme des:der Bank-Berater:in per Mikrofon direkt in die Hörgeräte übertragen – ohne Hintergrundgeräusche, drahtlos und störungsfrei. Die Induktionsschleifen sind für uns dabei eine wichtige Maßnahme, um einen chancengleichen Zugang zu wesentlichen Bankgeschäften für alle zu ermöglichen.</p> <p>Am 3. Dezember 2024 standen zwei Gebärdensprachdolmetscher:innen gehörlosen Kund:innen bei Bankgesprächen in der Stadtbank-Filiale am Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1 kostenlos zur Verfügung.</p>
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

Raiffeisen NÖ-Wien	
Maßnahme	Finanzbildung für 7 bis 14-Jährige: „Raiffeisen JUNIOR“ App
Wesentliche Themen	<p>X Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Persönliche Sicherheit von Verbraucher und Endnutzer: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>X Persönliche Sicherheit von Verbraucher und Endnutzer: Kinderschutz</p> <p>X Soziale Inklusion von Verbraucher und Endnutzer: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</p> <p>O Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer: Meinungsfreiheit</p>
Wesentliche IROs	Die Nichteinhaltung von Datenschutzgesetzen und -vorschriften bzw. das Nichtschützen der Privatsphäre von Kundendaten kann zu harten Strafen wie Bußgeldern führen und die Reputation empfindlich schädigen; Mangelnde Überprüfung von Produkten und Dienstleistungen könnte die Gesundheit und die Sicherheit von Verbrauchern und / oder Endnutzern gefährden; Das Angebot von speziellen Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern zugeschnitten sind, kann die Kundenbasis erweitern und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen; Durch mangelnden Zugang zu Produkten und Dienstleistungen aufgrund von Barrieren in Bezug auf Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand, Behinderung etc. können gesellschaftliche Vorurteile gefestigt und der Alltag von Verbrauchern und/oder Endnutzern erschwert werden.
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Die Einführung der „Raiffeisen JUNIOR“-App fördert die Kundenzentrierung und stellt einen innovativen Schritt in der Finanzbildung von Kindern und Jugendlichen dar. Als erstes traditionelles Kreditinstitut in Österreich bietet die RLB NÖ-Wien damit eine einzigartige Lösung, um jungen Menschen frühzeitig den verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen näherzubringen. Durch die App wird erwartet, dass die Finanzkompetenz der nächsten Generation gestärkt wird, während gleichzeitig Eltern unterstützt werden, ihren Kindern spielerisch den richtigen Umgang mit Geld zu vermitteln.
Umfang der Maßnahme	Das intuitive Design der „Raiffeisen JUNIOR“ App ermöglicht eine kinderleichte Bedienung. Durch den Gamification-Effekt - beispielsweise mit der Aufgabenfunktion - kann das Thema Finanzen spielerisch erlernt werden. Mit festgelegten Sparzielen lernen Kinder und Jugendliche früh einen sorgsamen Umgang mit Geld. Im Rahmen der mit den Eltern vereinbarten Grenzen kann im Einzelhandel an NFC-fähigen Kassen bezahlt werden. Zusätzlich können Kinder und Jugendliche Überweisungen tätigen, die von den Eltern freigegeben werden, sowie an die Eltern Anforderungen für Taschengeld senden. Die „Raiffeisen JUNIOR“ App ist direkt mit der Mobile-Banking-App „Mein ELBA“ der Eltern verbunden.
Zeithorizonte	/
Abhilfemaßnahme	/
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

RLB NÖ-Wien	
Maßnahme	“Beyond Banking”: Ökostrommarke Auri als grüne Antwort auf die Preis-Volatilität
Wesentliche Themen	<p>O Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer: Datenschutz</p> <p><b>Angabe, ob zusätzlich Folgendes angenommen wurde:</b></p> <p>X Soziale Inklusion von Verbraucher und Endnutzer: Zugang zu Produkten und Dienstleistungen</p> <p>O Persönliche Sicherheit von Verbraucher und Endnutzer: Gesundheitsschutz und Sicherheit</p> <p>O Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer: Meinungsfreiheit</p> <p>O Persönliche Sicherheit von Verbraucher und Endnutzer: Kinderschutz</p>
Wesentliche IROs	Durch mangelnden Zugang zu Produkten und Dienstleistungen aufgrund von Barrieren in Bezug auf Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand, Behinderung etc. können gesellschaftliche Vorurteile gefestigt und der Alltag von Verbrauchern und/oder Endnutzern erschwert werden.
Aktualität	<p>X Ergriffene Maßnahme</p> <p>X Aktuelle Maßnahmen</p> <p>O Geplante Maßnahme</p>
Erwartbare Ergebnisse	Durch die Integration regionaler und erneuerbarer Energiequellen (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) in ein überregionales Energienetzwerk ermöglicht Auri den Mitgliedern der Auri Community eine flexible und nachhaltige Energienutzung. Die Nutzer:innen können gezielt auf verschiedene Energiequellen zugreifen oder selbst Energie einspeisen. Darüber hinaus wird erwartet, dass der Bonus von EUR 100 für Kund:innen, die zu Auri wechseln, eine steigende Anzahl an Wechseln und eine positive Resonanz auf die nachhaltigen Energielösungen der RLB NÖ-Wien fördert. Es handelt sich um tatsächliche Ergebnisse. Kund:innen-Feedbacks werden zur kontinuierlichen Verbesserung benutzt.
Umfang der Maßnahme	Auri ist ein nachhaltiger Stromanbieter und ein Energienetzwerk. Kund:innen und Mitarbeiter:innen soll damit nachhaltiger Ökostrom zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme soll einen Mehrwert bieten und eine positive Wirkung auf Kund:innen und Mitarbeiter:innen im Bereich der CO <sub>2</sub> -Reduktion haben.
Zeithorizonte	/
Abhilfemaßnahme	/
Fortschritt der Maßnahme	/
Finanzielle Mittel	Keine Angabe zu finanziellen Mitteln möglich; keine OpEx und CapEx identifiziert.

Die **NAWARO** stellt sicher, dass Geschäftspartner:innen chancengleichen Zugang zu relevanten Informationen haben. Rückmeldungen zu Pellets und Pflanzenkohle werden systematisch erfasst und bearbeitet, um Qualität und Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Zudem berücksichtigt NAWARO menschenrechtliche Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette, insbesondere bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartner:innen. Durch nachhaltige Produktionsprozesse und transparente Kommunikation trägt das Unternehmen dazu bei, soziale und ökologische Standards einzuhalten und kontinuierlich zu verbessern.

Es liegen in der NAWARO und Aktuell-Gruppe in Bezug auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen keine Maßnahmen und Mittel vor.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Bei der café+co gibt es derzeit noch keine Maßnahmen, die über die gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen im Geschäftsfeld hinausgehen. Im direkten Kund:innenkontakt unterliegen sie als Dienstleisterin weiters auch spezifischen und damit individuellen Sicherheitsanforderungen ihrer Kund:innen, die sie im direkten Einvernehmen gemäß deren Standards erfüllen und die sich nicht in einen allgemeinen Maßnahmenplan überführen lassen.

Die **GoodMills Group** und die NÖM, die derzeit keine spezifischen Maßnahmen zur Erfassung und Steuerung wesentlicher Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte eingeführt hat, erkennt jedoch die Bedeutung dieser Dimensionen für eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie und plant, innerhalb der nächsten zwei Jahre ein Verfahren zu entwickeln, das wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen systematisch erfasst und adressiert.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

Im Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es keine über die gesetzlichen Vorgaben wie die DSGVO hinausgehenden Maßnahmen.

## *ESRS S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen*

Konzernübergreifende Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen gibt es derzeit keine.

### Geschäftsfeld Bank

Es sind Ziele im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen identifiziert worden, die auch Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette miteinschließen und bereits im Kapitel ESRS S2-5 näher beschrieben worden sind.

Das Ziel von **Raiffeisen NÖ-Wien** bezieht sich auf die Einhaltung der Menschenrechte in der gesamten Wertschöpfungskette, somit auch auf Kund:innen. Klare Menschenrechtsstandards zeigen das Verantwortungsbewusstsein der Bank und, dass soziale und ethische Verpflichtungen ernst genommen werden. Durch die Integration der Menschenrechte in Geschäftsstrategien, wird Nachhaltigkeit langfristig gefördert. Ziel ist es, einen respektvollen Umgang mit unseren Kund:innen zu wahren und anzuwendende Embargos und Sanktionen in Geschäftsbeziehungen mit der RLB NÖ-Wien zu beachten.

Das Ziel der **NAWARO** bezieht sich auf alle Lieferant:innen, mit welchen die NAWARO zusammenarbeitet, insbesondere im Hinblick auf den Rohstoffbezug, Produktionsprozesse und logistische Dienstleistungen. Das Ziel betrifft auch die Kund:innen der NAWARO, vor allem im Hinblick auf den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen, die im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens stehen. Das Ziel bezieht sich auf die globale Lieferkette und umfasst sowohl nationale als auch internationale Partner:innen. Es betrifft keine wesentlichen Themen. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es in der **Aktuell-Gruppe** noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es in der **café+co** noch keine messbaren Zielvorgaben zu den identifizierten Auswirkungen. Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

Ziel der **GoodMills Group** ist es mittels der GoodMills Operating Policy für die Endverbraucher:innen, ein lebensmittelrechtlich einwandfreies Qualitätsprodukt zu liefern. Die Qualitätsmanagementrichtlinien sind an IFS-Vorschriften gebunden.

Die **NÖM** plant, im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Ziele zur Erfassung und Steuerung der wesentlichen Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen festzulegen. Diese Ziele sollen innerhalb der nächsten zwei Jahre definiert und implementiert werden. Sie werden darauf abzielen, sowohl Risiken als auch Chancen im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsaspekten ihrer Produkte und Dienstleistungen zu identifizieren und proaktiv zu managen.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Infrastruktur gibt es derzeit keine über die gesetzlichen Vorgaben wie die DSGVO und die EMRK hinausgehenden Ziele. Die **RVW** nutzt weiters Strukturen, die von der Konzernmutter etabliert sind. RVW möchte jedoch das Angebot an barrierefreien Wohnungen für Käufer:innen und Mieter:innen erhöhen. Es werden laufend weitere Verbesserungen in enger Zusammenarbeit mit Betroffenen und Expert:innen erarbeitet. Die vorausschauende Planung und Ausführung ohne bauliche Hürden sind nicht nur für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, sondern auch für ältere Menschen, Kinder, Eltern mit Kleinkindern oder jene, die nach einem Unfall oder einer Krankheit in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, wichtig.

Die Wirksamkeit der gesetzten Konzepten und Maßnahmen wird kontinuierlich im Sustainability Committee von Fachexpert:innen qualitativ evaluiert.

## G1 – Unternehmenspolitik

### *ESRS 2 – Allgemeine Angaben*

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird „Governance“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Leitungsorgane, allenfalls in Abstimmung mit den Aufsichtsorganen, definieren die strategische Ausrichtung und überwachen die Geschäftstätigkeit. Die Leitungsorgane haben die Umsetzung der Strategie im täglichen Betrieb sicherzustellen und die Arbeitnehmer:innen-Führung zu übernehmen. Die Aufsichtsorgane überwachen die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben durch die Leitungsorgane und beraten die Geschäftsführung in strategischen Fragen, wobei sie sicherstellen, dass die Unternehmenspolitik langfristige Nachhaltigkeit und gesetzliche Compliance fördert. Alle Organe verfügen über umfassendes Fachwissen in den Bereichen Unternehmensstrategie, Risikomanagement und nachhaltige Geschäftspraktiken, um fundierte Entscheidungen zur langfristigen Ausrichtung des Unternehmens zu treffen. Sie stellen sicher, dass die Unternehmenspolitik sowohl gesetzliche Anforderungen als auch ethische Standards einhält und kontinuierlich an die Markt- und Umweltbedingungen angepasst wird.

In der RLB NÖ-Wien gibt es ausschließlich Leitungs- und Aufsichtsorgane, jedoch keine Verwaltungsorgane, da es keine Beiräte gibt und keine Gremien bestehen, die ausschließlich administrative Funktionen ohne strategische Leitungs- oder Kontrollaufgaben übernehmen. Die Gremienstruktur der RLB NÖ-Wien betreffend ihrer Leitungs- sowie Aufsichtsgremien (inkl. der entsprechenden Ausschüsse) ist durch entsprechende Statuten, Satzungen und Geschäftsordnungen klar definiert. Die Begriffe Leitungs-, und Aufsichtsorgan beziehen sich auf unterschiedliche Funktionen in der Unternehmensführung. Das Leitungsgremium steuert und führt das Unternehmen, das Aufsichtsgremium kontrolliert und überwacht die Geschäftsleitung. Nähere Informationen siehe ab Angabepflicht GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.

### *IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen*

Die Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung beinhalten eine systematische Analyse und Beurteilung der relevanten Faktoren, die das Unternehmen betreffen können. Dies wurde im Zuge der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse auch für wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung ermittelt. Es wurden keine wesentlichen finanziellen Risiken und Chancen identifiziert.

In der **RLB NÖ-Wien** sind die Themen Unternehmenskultur, Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken und Korruption und Bestechung/Vorkommnisse als wesentlich identifiziert. Diesen wird durch einen gelebten Verhaltenskodex (CoC) und eine gezielte Dienstanweisung zu Antikorruption im Falle negativer Auswirkungen entgegengewirkt. **NAWARO** identifizierte die folgenden Themen als wesentlich im Zusammenhang mit der Unternehmensführung: Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers), Politisches Engagement, Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken, Korruption und Bestechung/Vorkommnisse, Korruption und Bestechung/Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung. Um Ersteres zu fördern und Letzterem vorzubeugen, plant das Unternehmen derzeit die Evaluierung der Relevanz eines Lieferant:innen-CoCs.

Im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel wurde für die **café+co Gruppe** neben dem Thema Unternehmenskultur, Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken auch Tierschutz als wesentlich identifiziert.

Die **GoodMills Group** identifizierte die folgenden Themen als wesentlich: Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers), Korruption und Bestechung / Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung. Diese Themen werden über die Business Compliance Richtlinie abgedeckt, die auch die Bestellung eines Compliance Officers vorsieht. Weiters sorgt ein anonymes Whistleblowing-System für Schutz von Hinweisgeber:innen. Darüber hinaus wurden noch keine weiteren Richtlinien, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen, implementiert. Die **LLI AG** hat die Themen Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken sowie Korruption und Bestechung/Vorkommnisse als wesentlich bewertet, welche ebenfalls mit der Business Compliance Richtlinie des Konzerns abgedeckt werden.

Die **NÖM** identifizierte die Themen Unternehmenskultur, Tierschutz, Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken und Korruption und Bestechung/Vorkommnisse als wesentlich. Durch Compliance-Schulungen, einem anonymen Hinweisgeber:innen-System sowie geplanter Richtlinien wie einem Lieferant:innen CoC werden negative Auswirkungen aus diesen Themen verhindert.

Im Geschäftsfeld Infrastruktur wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher und Endnutzer identifiziert.

Außerhalb des Geschäftsfeldes Nahrungs- und Genussmittel wurde Tierschutz nicht als wesentliches Thema identifiziert.

Stakeholder:innen-Befragung im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Die Stakeholder:innen-Befragung ist ein wichtiger Bestandteil des Prozesses zur Bestimmung der Doppelten Wesentlichkeit des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns, die als Grundlage für die Berichterstattung dient. Wesentliche Sachverhalte ergeben sich einerseits aus den wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Menschen, andererseits aus der finanziellen Wesentlichkeit durch den Einfluss von Umwelt und Menschen auf das Unternehmen.

Im Prozess zur Bestimmung der doppelten Wesentlichkeit kommt Governance-Aspekten eine bedeutende Rolle zu. Daher wurden Vorständ:innen der RLB NÖ-Wien und Geschäftsführungen von niederösterreichischen Primärbanken einer Stakeholder:innen-Befragung unterzogen. Hinsichtlich ihrer positiven Auswirkung auf eine Good - Governance erachten die Befragten die folgenden Aspekte als besonders relevant: Unternehmenskultur und -ethik mit sozialen Werten, Management und Qualität der Geschäftsbeziehungen und Zahlungspraktiken, interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme und transparente Berichterstattung und Korruptionsbekämpfung. Außerdem werden die organisatorische Integration von Nachhaltigkeit, Spenden in gemeinnützige Projekte, ein effektiver know-your-customer-Prozess und Due-Diligence der Lieferant:innen, Dekarbonisierungsziele in der Vergütung und die Transparenz bei Lobbying-Aktivitäten durch Offenlegung als wichtig erkannt. Zusätzliche Aktivitäten in diesem Zusammenhang sehen die Interessenträger:innen bei Maßnahmen zur Steigerung der Diversität bei Belegschaft und Kund:innen, sozialem Engagement im Sinne des Raiffeisen-Gedankens, Verbesserungen im Kreditportfolio, effizienteren Prozessen in Bezug auf Energieausweise, interner Sensibilisierung für ESG, optimierten ESG-Prozessen, Digitalisierung, steigender Interessantheit von Nachhaltigkeit, medialer Wahrnehmung und der Darstellung gelebter Nachhaltigkeit nach außen. Die gravierendsten negativen Auswirkungen werden bei der Verletzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten gesehen. Darauf folgen die Missachtung des Code of Conducts, unfaire Geschäftspraktiken, Zahlungsverzug, fehlende Nachhaltigkeitspraktiken und mangelnder Schutz von Hinweisgeber:innen. Weitere Aktivitäten, die zu negativen Auswirkungen führen können, verorten die Stakeholder:innen bei Cyberrisiken inklusive Phishing, nicht kundenorientierten Dokumentationspflichten und Bürokratie, Reputationsrisiko, Zahlungspraktiken und generellen Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht.



Um negative Auswirkungen auf die Geschäftsführung zu vermeiden, sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, darunter ein kontinuierlicher Dialog mit externen Expert:innen zur Weiterentwicklung der Governance-Strategie, Schulungen und Sensibilisierungen für alle Mitarbeiter:innen sowie ein anonymes Whistleblowing-System für interne und externe Stakeholder:innen. Weitere Maßnahmen umfassen einen Code of Conduct, regelmäßige Audits, Risikobewertungen und Due-Diligence-Prüfungen bei der Auswahl von Partnern.

Die wichtigsten Maßnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung sind die Schaffung einer nachhaltigen Unternehmenskultur mit Führungskräften als Vorbildern, die Integration von messbaren ESG-Zielen in die Geschäftsstrategie sowie die Beachtung von ESG-Ratings und regelmäßige ESG-Berichterstattung. Zudem wird die regelmäßige Betonung von ESG-Themen in der Kommunikation sowie in Schulungen und Weiterbildungen als wichtig erachtet. Stakeholder:innen erhoffen sich positive Auswirkungen durch Nachhaltigkeitszertifikate für Produkte und Dienstleistungen, die Verknüpfung von Vergütung mit ESG-Zielen und das Engagement in ESG-Initiativen und Partnerschaften.

### ***G1-1 - Konzepte in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur***

#### **Konzernübergreifend**

Es sind Konzepte in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur identifiziert worden, die auch Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette miteinschließen und bereits im Kapitel ESRS S2-1 näher beschrieben worden sind:

- **Raiffeisen NÖ-Wien, NAWARO, RIT und RIV, Aktuell-Gruppe** (in Planung, Umsetzung in 2025): Code of Conduct für Lieferant:innen. Dieser deckt folgende wesentliche Themen im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur ab:
  - Unternehmenskultur
  - Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken
  - Korruption und Bestechung/Vorkommnisse.

Weiters sind Konzepte in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur identifiziert worden, die auch Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen miteinschließen und bereits im Kapitel ESRS S1-1 näher beschrieben worden sind.

- **Raiffeisen NÖ-Wien, Aktuell-Gruppe, NAWARO, RIT und RIV: Verhaltenskodex (CoC).** Dieser deckt folgende wesentliche Themen im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur ab:
  - Unternehmenskultur
  - Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken
  - Korruption und Bestechung/Vorkommnisse

Auf die Konzepte der einzelnen Gesellschaften in Bezug auf die Berichterstattung interner und/oder externer Interessenträger wird in S3-3 und S4-3 in Detail eingegangen.

## Geschäftsfeld Bank

Gesamtes Geschäftsfeld Bank	
Konzept	Whistleblowing - Policy
Wesentliche Themen	<p>X Unternehmenskultur</p> <p>X Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken</p> <p>X Korruption und Bestechung/Vorkommnisse</p> <p>O Korruption und Bestechung: Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung</p> <p>O Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)</p> <p>O Politisches Engagement</p>
Wichtigste Inhalte	<p>Aufklärung über das Hinweisgeber:innen-System „EQS Integrity Line“: Kontaktmöglichkeiten und Anonymität. Über das Hinweisgeber:innen-System können alle Arten von Vergehen und Fehlverhalten gemeldet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Finanzvergehen - Verfehlungen wie Geldwäsche</li> <li>➤ Konsument:innen-Schutz und -Sicherheit</li> <li>➤ Verletzungen menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten</li> <li>➤ Sicherheit, Datenschutz, Privatsphäre</li> <li>➤ Umweltthemen</li> <li>➤ Einhaltung regulatorischer Vorschriften</li> </ul>
Allgemeine Ziele	Das Hinweisgeberschutzgesetz in Österreich verpflichtet zur Einrichtung eines anonymen Hinweisgebersystems und zum Schutz von Hinweisgeber:innen. Es wurde entsprechend umgesetzt, wobei die Einbindung von HR bei relevanten Fällen sicherstellt, dass Vergeltungsmaßnahmen vermieden werden. Zudem ermöglicht das System eine anonyme Abgabe von Hinweisen, wodurch Vergeltungsmaßnahmen von Anfang an ausgeschlossen werden.
Überwachungsprozess	Es ist ein Whistleblowing-System eingerichtet, in dem auch anonym entsprechende Bedenken oder Wahrnehmungen eingemeldet werden können. Die Bearbeitung erfolgt durch die Revision. Es sind Prozesse etabliert, in denen relevante Vorhaben bearbeitet werden. Eine durchgängige Einbindung von Compliance ist sichergestellt. Etwaige Wahrnehmungen können einerseits an die Verantwortlichen herangetragen werden und auch andererseits anonym über das Whistleblowing-System gemeldet werden.
Anwendungsbereich	Intern und extern
Verantwortliche Organisationsebene	Erstellt von Compliance, Verantwortung für operative Durchführung Revision
Verweis auf Standards Dritter	Hinweisgeberschutzgesetz
Berücksichtigung Interessen wichtigster Interessenträger:innen	Die Interessen von allen betroffenen Stakeholder:innen werden durch die intern und extern zugängliche, auf Deutsch und Englisch verfügbare Whistleblowing-Plattform berücksichtigt.
Für Interessenträger:innen verfügbar	Interessensträger können jederzeit auf das Hinweisgebersystem, welches sich auf der jeweiligen Homepage befindet, zugreifen und anonyme Hinweise geben.

Raiffeisen NÖ-Wien	
Konzept	Dienstanweisung Anti-Korruption
Wesentliche Themen	x Unternehmenskultur o Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken x Korruption und Bestechung/Vorkommnisse
Wichtigste Inhalte	Prozesse zu Spenden, Sponsoring, Mediabuchungen, Mitgliedsbeiträgen, Leihen, Veranstaltungen, Einladungen und Geschenken
Allgemeine Ziele	➤ Ziel ist es einheitliche Prozesse zu schaffen, die im Einklang mit dem Gesetz stehen. Dazu gehört auch die Überprüfung von Sponsoringverträgen sowie die Meldung von möglichen Interessenkonflikten.
Überwachungsprozess	In der Dienstanweisung Anti-Korruption werden zentrale Vorgaben zur Sicherstellung der Vermeidung von Verstößen gegen Korruptionsvorgaben durchgeführt. Darin werden insbesondere einerseits die verpflichtende Einmeldung von entsprechenden Vorhaben (z.B. Spenden, Einladungen, Geschenke) sowie andererseits Kategorien hinsichtlich nicht erlaubter oder nicht gewünschter Vorhaben definiert. Die Einmeldung, Bearbeitung und Dokumentation entsprechender Vorhaben erfolgt in Systemen. Eine Darstellung des Prozesses, der Zuständigkeiten und Aufgaben ist in einer Arbeitsanleitung festgehalten. Die durchgängige Einbindung von Compliance ist sichergestellt. Eine zur Kenntnisbringung von bestimmten Vorhaben, die risikoreicher eingestuft werden, an das Leitungsorgan ist sichergestellt. Dem Leitungsorgan kommt ein Vetorecht zu.
Anwendungsbereich	Mitarbeiter:innen der Fachbereiche/Fachabteilungen Generalsekretariat, Steuern, Marketing, Konzernkommunikation, Infrastruktur- und Sicherheitsmanagement und Compliance, welche Anti-Korruptions-Vorhaben bearbeiten
Verantwortliche Organisations-ebene	Eine laufende Überwachung der Einhaltung der Vorgaben dieser Arbeitsanleitung sowie der Dienstanweisung Anti-Korruption erfolgt durch die Abteilung Regulatory & Conduct Compliance der RLB NÖ-Wien.
Verweis auf Standards Dritter	➤ §§ 302ff Strafgesetzbuch ➤ Parteiengesetz
Berücksichtigung Interessen wichtigster Interessenträger:innen	/
Für Interessenträger:innen verfügbar	Im Intranet verfügbar

Die **RLB NÖ-Wien** setzt sich aktiv für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ein, indem sie klare Soziale und Governance Ziele verfolgt. Diese Strategien beinhalten nicht nur die Förderung einer fairen und inklusiven Gesellschaft, sondern auch die Gewährleistung einer transparenten, ethischen und integren Unternehmensführung. Die Ziele, die die RLB NÖ-Wien in diesem Bereich verfolgt, konzentrieren sich auf die Förderung von Diversität, Chancengleichheit und Inklusion. Durch konkrete Maßnahmen stellt die RLB NÖ-Wien sicher, dass alle Aspekte der Geschäftstätigkeit im Einklang mit diesen Werten stehen. Die Bank versteht, dass ihr Engagement über finanzielle Aspekte hinausgeht und eine wichtige Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiter:innen, Kund:innen und allen anderen Stakeholder:innen der Gesellschaft darstellt. Die RLB NÖ-Wien fördert und unterstützt die Unternehmenskultur durch spezifische Anreize und Instrumente für ihre Arbeitskräfte. Dazu gehören Weiterbildungs- und Schulungsprogramme, die das kontinuierliche fachliche und persönliche Wachstum fördern. Diversität in ihre Unternehmenskultur zu verankern ist ein großes Anliegen von Raiffeisen NÖ-Wien. Dafür werden jährlich Umsetzungsmaßnahmen über Berufs- und Lebensphasen hinweg implementiert sowie spezifische Maß-

nahmenpakete für die Dimensionen Age, Gender, Behinderung und Herkunft der Europäischen Charta der Vielfalt verabschiedet. Damit soll eine produktive Gesamtatmosphäre im Unternehmen erreicht werden sowie zur Arbeitszufriedenheit, Motivation und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter:innen beigetragen werden. In der RLB NÖ-Wien wird in ihre gesellschaftliche Verantwortung eine soziale, wirtschaftliche sowie umweltbezogene Nachhaltigkeitsstrategie miteingeschlossen. Ein zentraler Fokus gilt hierbei der Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und der Etablierung entsprechender Prozesse und Kontrollen.

Rechtswidriges Verhalten oder Verstöße gegen den Verhaltenskodex werden durch ein anonymes, intern und extern zugängliches Hinweisgebersystem erfasst. Mitarbeitende haben jedoch auch die Möglichkeit, ihre Bedenken direkt an die Compliance-Verantwortlichen zu richten. Diese Ansprechpartner:innen sind speziell geschult und verpflichtet, Vertraulichkeit zu wahren. Nach Eingang einer Meldung wird eine Untersuchung durch die Compliance-Abteilung sowie die Geschäftsleitung eingeleitet, unabhängig vom Thema. Es wird geprüft, ob ein Verstoß gegen geltende Gesetze oder interne Vorschriften vorliegt, woraufhin die entsprechenden Maßnahmen ergriffen werden.

Zusätzlich zu den oben genannten Konzepten definiert die RLB NÖ-Wien – wie bereits in Abschnitt ESRS E1-2 zum Klimaschutz beschrieben – in ihrer ESG Positionierung Positiv- und Negativkriterien. Diese dienen als Rahmen für Geschäftsbeziehungen und insbesondere für die Kreditvergabe. Als positiv werden besonders wünschenswerte Aktivitäten bewertet, die einen positiven Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft bringen. Im Gegensatz dazu umfassen negativ bewertete Aktivitäten Branchen oder Governance-Praktiken, die als problematisch erachtet und somit nicht unterstützt werden.

Im Themenfeld Unternehmensführung wird Korruption und Bestechung in der Menschenrechtspolitik gezielt adressiert. Ziel ist es, negative Auswirkungen wie Intransparenz, Ineffizienz und Vertrauensverlust in Wirtschaft und Gesellschaft durch Vorfälle von Korruption und Bestechung zu minimieren. Daher wird grundsätzlich von der Anbahnung oder Fortführung einer Geschäftsbeziehung abgesehen, wenn bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sind:

- Bekannte Informationen über schwerwiegende Defizite in der Unternehmensführung, die auch nach Aufforderung nicht behoben werden
- Fehlende Konzessionen und Lizenzen zur Ausübung eines wesentlichen Geschäftsfeldes
- Nichteinhaltung von wesentlichen Umweltauflagen oder fortdauernde umweltschädigende/-gefährdende Aktivitäten
- Nichteinhaltung der Menschenrechte gemäß der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) z.B. in der Lieferkette oder bei arbeitsrechtlichen Standards (Zwangsarbeit, Kinderarbeit), Arbeitnehmer:innen-/Gesundheitsschutz, Schutz von Minderheiten /indigener Völker, Produktsicherheit
- Negative Referenzen betreffend Management oder Eigentümer:innen, z.B. kriminelle Vergangenheit, zweifelhafte Reputation, Korruption, unter der Voraussetzung, dass diese Umstände einen gravierenden negativen Effekt auf die Solvenz oder Reputation des Unternehmens und des Projektes haben
- Laufende Verfahren oder Urteile, die einen gravierenden negativen Effekt auf die Solvenz oder Reputation des Unternehmens haben

Die **NAWARO** verfolgt eine Unternehmenskultur, die stark auf Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung und soziale Verantwortung ausgerichtet ist. In Bezug auf die Häufigkeit der Überprüfung und Diskussion solcher Themen veröffentlicht NAWARO regelmäßig Jahresberichte innerhalb der Konzernberichterstattung, die auch aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich erneuerbare Energien beinhalten. Die Unternehmensleitung setzt sich aktiv mit diesen Fragen auseinander, insbesondere wenn es um Investitionen in Effizienzsteigerung und Versorgungssicherheit geht. Im Rahmen der Unternehmenskultur werden insbesondere drei zentrale Themen gefördert und kommuniziert: Nachhaltigkeit und Klimaschutz, die Förderung regionaler Wertschöpfung und Verantwortung sowie soziale Verantwortung und das Engagement für die Gemeinschaft. Die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens stellen Leitlinien zur Förderung einer positiven Unternehmenskultur bereit,

indem sie eine transparente Kommunikation und regelmäßige Berichterstattung gewährleisten. Zudem fördern sie die Unternehmenskultur durch gezielte Schulungen und Programme, die die Unternehmenswerte vermitteln. Darüber hinaus wird die Bedeutung regionaler Partnerschaften und sozialer Verantwortung betont, um eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Kultur im Unternehmen zu etablieren. NAWARO fördert und unterstützt die Unternehmenskultur durch spezifische Anreize und Instrumente für seine Arbeitskräfte. Dazu gehören Weiterbildungs- und Schulungsprogramme, die das kontinuierliche fachliche und persönliche Wachstum fördern. Zudem wird das Arbeitnehmer:innen-Engagement bei regionalen und sozialen Projekten angeregt, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Flexible Arbeitsmodelle und Gesundheitsförderung tragen ebenfalls dazu bei, eine ausgewogene und unterstützende Arbeitsumgebung zu schaffen, die die Unternehmenskultur aktiv unterstützt. Die Ermittlung von rechtswidrigem oder gegen den Verhaltenskodex verstoßendem Verhalten soll durch ein anonymes Hinweisgeber:innen-System ermöglicht werden (geplant für 2025) sowie auch derzeit schon durch direkte Kontaktaufnahme mit einem:einer Ansprechpartner:in. Mitarbeitende können ihre Bedenken auch direkt an die Compliance-Verantwortlichen richten. Diese direkten Ansprechpartner:innen sind speziell geschult und unterliegen der Verschwiegenheitspflicht, um die Vertraulichkeit sicherzustellen. Nach Eingang einer Meldung wird eine Untersuchung durch Compliance sowie der Geschäftsleitung eingeleitet, unabhängig davon, um welches Thema es sich handelt. Es wird geprüft, ob es sich um einen Verstoß geltender Gesetze oder interner Regeln handelt, dementsprechend wird dann auch die Konsequenz daraus gezogen.

Die **Aktuell-Gruppe** ist sich ihrer sozialen und unternehmerischen Verantwortung gegenüber ihrer Geschäftstätigkeit bewusst und möchte durch ihr Handeln einen positiven Beitrag leisten. Ein zentrales Element der nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmenspolitik ist der Verhaltenskodex. Dieser stellt sicher, dass die Werte und Prinzipien in allen Bereichen der Geschäftsaktivitäten konsequent umgesetzt werden. Der Verhaltenskodex fördert Transparenz, Fairness und ethische Geschäftspraktiken und bildet die Grundlage für das Vertrauen, das sowohl intern als auch mit Partner:innen und Kund:innen gepflegt wird. Darüber hinaus befindet sich die Aktuell-Gruppe derzeit in der finalen Phase der Erstellung eines Code of Conduct für Lieferant:innen, der klar definiert, welche nachhaltigen Standards von ihren Geschäftspartner:innen erwartet wird. Dieser Code of Conduct wird die Verantwortung ihrer Lieferant:innen hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Menschenrechten und Umweltschutz festschreiben und bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit. Er wird sicherstellen, dass auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette Nachhaltigkeit als oberstes Prinzip gilt.

Die **RTH Fin** plant bis Ende 2024 ein Menschenrechtspositionspapier, einen Code of Conduct für Lieferant:innen und einen Verhaltenskodex für die eigene Belegschaft umzusetzen sowie eine Lieferant:innen-Befragung durchzuführen. Dazu zählen Weiterbildungs- und Schulungsangebote, die das stetige fachliche sowie persönliche Wachstum unterstützen. Im Themenfeld Unternehmensführung wird bei der RTH Fin Korruption und Bestechung in der Nachhaltigen Positionierung gezielt adressiert. Ziel ist es, negative Auswirkungen wie Intransparenz, Ineffizienz und Vertrauensverlust in Wirtschaft und Gesellschaft durch Vorfälle von Korruption und Bestechung zu minimieren. Daher wird grundsätzlich von der Anbahnung oder Fortführung einer Geschäftsbeziehung abgesehen, wenn bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sind:

- Bekannte Informationen über schwerwiegende Defizite in der Unternehmensführung, die auch nach Aufforderung nicht behoben werden
- Fehlende Konzessionen und Lizenzen zur Ausübung eines wesentlichen Geschäftsfeldes
- Nichteinhaltung von wesentlichen Umweltauflagen oder fortdauernde umweltschädigende / -gefährdende Aktivitäten
- Nichteinhaltung der Menschenrechte gemäß der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) z.B. in der Lieferkette oder bei arbeitsrechtlichen Standards (Zwangsarbeit, Kinderarbeit), Arbeitnehmer:innen- / Gesundheitsschutz, Schutz von Minderheiten/ indigener Völker, Produktsicherheit
- Negative Referenzen betreffend Management oder Eigentümer:in, z.B. kriminelle Vergangenheit, zweifelhafte Reputation, Korruption, unter der Voraussetzung, dass diese Umstände einen gravierenden, negativen Effekt auf die Solvenz oder Reputation des Unternehmens und des Projektes haben

- Laufende Verfahren oder Urteile, die einen gravierenden, negativen Effekt auf die Solvenz oder Reputation des Unternehmens haben

In Bezug auf Korruption und Bestechung sind innerhalb eines Unternehmens vor allem Funktionen betroffen, die mit finanziellen Transaktionen, Entscheidungsprozessen und der Vergabe von Aufträgen oder Ressourcen betraut sind. Diese Bereiche bieten oft Möglichkeiten für illegale Einflussnahme oder unethisches Verhalten. Zu den am stärksten gefährdeten Funktionen gehören:

- Einkauf und Beschaffung: Diese Abteilung hat direkten Einfluss auf die Vergabe von Aufträgen und die Auswahl von Lieferant:innen. Korruption und Bestechung können bei der Vergabe von Aufträgen oder dem Aushandeln von Verträgen eine Rolle spielen.
- Finanz- und Rechnungswesen: Mitarbeiter:innen in dieser Abteilung sind oft für die Verwaltung von Budgets, Zahlungen und finanziellen Transaktionen verantwortlich. Hier kann es zu illegalen Zahlungen oder Manipulationen von Bilanzen kommen.
- Vertrieb und Marketing: Da Vertriebsmitarbeiter:innen häufig Geschäftsabschlüsse aushandeln und Verträge abschließen, können sie für Bestechung oder Kickback-Zahlungen anfällig sein, um Verträge zu gewinnen oder bestimmte Verkaufszahlen zu erreichen.
- Management und Führungsebene: Führungskräfte haben Entscheidungsgewalt und können in besonders einflussreiche Positionen geraten, in denen Korruption, wie etwa der Empfang von Bestechungsgeldern im Austausch für geschäftliche Vorteile, vorkommen kann.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Die **GoodMills Group** begründet, entwickelt, fördert und bewertet seine Unternehmenskultur durch eine klare Vision und eine spezifische Verhaltenskultur, die aus einem Bottom-up-Ansatz entwickelt wurde. Dabei wurden auch Länderrepräsentant:innen einbezogen. Die wesentlichen Bestandteile dieser Kultur sind Impact, Expertise, Togetherness und Care, die als zentrale Werte im Unternehmen etabliert wurden. Eine Business-Compliance-Richtlinie sorgt für die Einhaltung von gesetzlichen Mindeststandards im Unternehmen und sieht die Bestellung eines Compliance Officers vor. Weiters sorgt ein anonymes Whistleblowing-System für Schutz von Hinweisgeber:innen.

Die Compliance-Richtlinie der GoodMills Group gilt auch für **café+co** und die **LLI AG**. Darüber hinaus wurden noch keine weiteren Richtlinien, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen, implementiert.

Derzeit wurden bei der **NÖM** noch keine spezifischen Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management von Risiken sowie zur Nutzung von Chancen im Zusammenhang mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten der Unternehmenspolitik eingeführt. Dies liegt daran, dass bisher keine signifikanten negativen Auswirkungen identifiziert wurden. Die **NÖM** wird daher vorerst ihre Geschäftsaktivitäten im gewohnten Rahmen fortführen. Obwohl bislang keine wesentlichen Änderungen geplant sind, könnten im Falle einer Veränderung der Situation oder neuer Erkenntnisse in der Zukunft Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur ergriffen werden. In diesem Zusammenhang könnten folgende Elemente in der zukünftigen Unternehmenskultur von **NÖM** berücksichtigt werden: Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenswerte, Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter, Förderung der Kommunikationskultur, Übernahme von Verantwortung für soziale und ökologische Aspekte. Dazu gehören Weiterbildungs- und Schulungsprogramme für Arbeitnehmer:innen und Führungskräfte, die das kontinuierliche fachliche und persönliche Wachstum fördern.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

Die **RIT** tritt am Immobilienmarkt als Immobilitätreuhänder mit einer umfassenden Palette an Dienstleistungen auf. Mit gebotener Fairness, Kompetenz und Zuverlässigkeit agieren das Unternehmen und seine Mitarbeiter:innen partnerschaftlich gegenüber Kund:innen und Mitbewerber:innen. Transparente innerbetriebliche Strukturen erhöhen die Effizienz des Unternehmens bei seiner Aufgabe, den Kund:innen die bestmögliche Lösung anzubieten. Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der **RIT** berücksichtigen und erörtern regelmäßig Aspekte der Unter-

nehmenskultur, insbesondere im Mitarbeiter:innen-Handbuch sowie bei regelmäßigen Teammeetings und anlassbezogen. Wichtige Themen, die im Rahmen der Unternehmenskultur gefördert und kommuniziert werden, umfassen ein respektvolles Miteinander, Qualität und Fachwissen, Geldwäscheprävention, IT-Security und interne Kommunikationsprozesse. Die Mitglieder der Organe stellen Leitlinien zur Förderung dieser Kultur durch das Mitarbeiter:innen-Handbuch sowie durch Thematisierung in regelmäßigen Teammeetings und anlassbezogen bereit. Zur Unterstützung der Unternehmenskultur werden spezifische Anreize wie gezielte Schulungen zu Themen wie Geldwäsche, IT und ESG sowie Teammeetings zur Förderung von Zusammenhalt und Feedbackkultur für Arbeitnehmer:innen und Führungskräfte angeboten. Bedenken über rechtswidriges oder gegen den Verhaltenskodex verstößendes Verhalten werden entweder durch direkte Kommunikation mit Mitarbeitenden oder über das anonyme Hinweisgeber:innen-System gemeldet, die Untersuchung erfolgt individuell und abhängig vom jeweiligen Verstoß. Die **RWW** hat noch keine spezifischen Richtlinien zur Entwicklung der Unternehmenskultur eingeführt, da dies aufgrund der geringen Unternehmensgröße von fünf Personen als nicht notwendig erachtet wurde. Sie wird ihre Geschäftsaktivitäten vorerst wie gewohnt fortsetzen. Ein konkreter Zeitraum für die Einführung entsprechender Verfahren oder Maßnahmen wurde bislang nicht festgelegt, könnte jedoch bei einer Veränderung der Situation oder neuen Erkenntnissen in der Zukunft in Erwägung gezogen werden.

## *G1-2 – Management der Beziehung zu Lieferant:innen*

### **Geschäftsfeld Bank**

Basierend auf den Grundwerten der **RLB NÖ-Wien** in Bezug auf Geschäftsethik, soziales und ökologisches Engagement verlangt die RLB NÖ-Wien von ihren Lieferant:innen die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette und ihr Engagement, den internationalen Klimazielen nachzukommen.

Wie die RLB NÖ-Wien, sind auch Lieferant:innen verpflichtet, Gesetze und Vorschriften zu fördern, einzuhalten und für deren gewissenhafte und wirksame Umsetzung zu sorgen. Die Lieferant:innen haben ehrlich, transparent und mit gegenseitiger Wertschätzung mit der RLB NÖ-Wien und seinen Vertreter:innen umzugehen. Die RLB NÖ-Wien überprüft jährlich die Geschäftspraktiken in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmenspolitik mittels Lieferant:innen-Fragebogen, um Risiken mit ökologischen und/oder sozialen Auswirkungen in der gesamten Lieferkette vorzubeugen. Eine Software-gestützte Überprüfung zur Einhaltung der Menschenrechte wird in den nächsten 12 bis 24 Monaten angestrebt. Rechnungen werden in der RLB NÖ-Wien nach Eingang sortiert und automatisch weiterverarbeitet, wodurch eine schnelle Bearbeitung und rechtzeitige Zahlung gewährleistet wird. Für KMUs gelten keine besonderen Zahlungsbedingungen.

Um Zahlungsverzug bei der **NAWARO** zu verhindern, werden Rechnungen nach Rechnungseingang sortiert und von der FIBU im System erfasst/verbucht. Danach erfolgt die automatische Weiterverarbeitung im System und Erstellung eines Zahllaufs. Durch den Großteil automatisierten Prozess wird die Rechnung schnell verarbeitet, somit ist auch die rechtzeitige Zahlung gewährleistet. Bei der Auswahl der Lieferant:innen werden soziale Kriterien (Einhaltung von Arbeitsrechten, faire Arbeitsbedingungen, keine Diskriminierung, keine Kinder- und Zwangsarbeit) und ökologische Kriterien (Ressourceneffizienz, Klimaschutzmaßnahmen, CO<sub>2</sub>-Reduktion, erneuerbare Energien, Zertifizierungen, Transparenz in der Lieferkette) berücksichtigt. Das Unternehmen verfolgt einen partnerschaftlichen Ansatz in der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen, wobei soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien systematisch berücksichtigt werden, um Risiken wie Menschenrechtsverletzungen, Umweltbelastungen oder Reputationsschäden zu minimieren. Für 2025 ist unter anderem eine Lieferant:innen-Befragung zu den Themen geplant, derzeit werden die Faktoren bei der Befüllung des ESG-Cockpits ausgewertet.

Die **Aktuell-Gruppe** legt großen Wert auf eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Lieferant:innen. Dabei legt sie Wert darauf, mit lang etablierten und regional verankerten Partner:innen zusammenzuar-

beiten, die soziale und ethische Standards wahren und der Unternehmenswerten sowie den regulatorischen Anforderungen entsprechen. Sie setzen auf langfristige Verbindungen und wollen durch einen offenen Dialog sicherstellen, dass Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Lieferkette berücksichtigt werden.

Seitens der **RTH Fin** gab es für das Geschäftsjahr 2024 noch keine Angaben.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die Strategie der **GoodMills Group** zur Verhinderung von Zahlungsverzug, insbesondere gegenüber KMUs, umfasst die regelmäßige Erfassung und Auswertung von Zahlungsstatistiken. Auf Basis dieser Daten werden entsprechende Kreditlevels festgelegt, die einer Genehmigungspflicht unterliegen, um Risiken zu minimieren und eine pünktliche Zahlung zu gewährleisten. Bei der Auswahl von Lieferant:innen wird auf ökologische Kriterien geachtet. Bei Bio-Produkten werden Bio-Bäuer:innen regelmäßig auf ihre Bio-Anbauprozesse auditiert.

Seitens der **café+co Gruppe**, der **LLI AG** und auch der **NÖM** gab es für das Geschäftsjahr 2024 noch keine Angaben.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Bei der Auswahl der Lieferant:innen der **RIT** werden in erster Linie die Faktoren Kosten, Verfügbarkeit und Qualität herangezogen. Künftig soll der Faktor Nachhaltigkeit (in Produktion und Transport) stärker in den Vordergrund rücken. Derzeit gibt es keine Strategie / Richtlinie im Zusammenhang mit der Auswahl der Lieferant:innen nach sozialen / ökologischen Kriterien. Die Strategie- und ggf. Zielfindung für Lieferant:innen-Auswahl und -management werden im Geschäftsjahr 2025 für das Berichtsjahr 2025 bearbeitet. Seitens der **RWW** gab es für das Geschäftsjahr 2024 noch keine Angaben.

### ***G1-3 - Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung***

#### **Geschäftsfeld Bank**

Für **RLB NÖ-Wien** bedeutet Korruptionsprävention Achtung der Rechtsstaatlichkeit unter Einhaltung ethischer Standards. Korruption untergräbt die Funktionstüchtigkeit und das moralische Ansehen einer Organisation und setzt Unternehmen oder Personen der Strafverfolgung sowie Zivil- und Verwaltungssanktionen aus. Bestechung in der Unternehmensführung (illegale oder unethische Versuche Führungskräfte oder Entscheidungsträger zu beeinflussen, um persönliche oder geschäftliche Vorteile zu erzielen) können erhebliche rechtliche, finanzielle und reputative Schäden für Unternehmen verursachen. Die Geschäftsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen beinhalten deshalb umfassende Verhaltensregeln und Vorgaben. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurden im Rahmen der Prüfung keine Fälle mit erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt. Um Interessenkonflikte bei Mitarbeitenden zu vermeiden, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern strikte Rahmenbedingungen für die Ausübung von Nebenbeschäftigungen. Entgeltliche und unentgeltliche Tätigkeiten sind melde- sowie genehmigungspflichtig und werden im Anlassfall durch Personal- und Compliance-Verantwortliche genau geprüft. Es mussten im Berichtsjahr 2024 wie auch im vorangegangenen Berichtsjahr keine Maßnahmen abgeleitet und keine Untersuchungen und gerichtlichen Verfahren aufgrund von Korruption im Konzern geführt werden. Vorgaben hinsichtlich der Sicherstellung zur Verhinderung von Korruptionsvorfällen finden sich in der Dienstanweisung Anti-Korruption. In diesen werden Vorgaben insb. zu Spenden, Sponsoring, Mediabuchungen, Mitgliedschaften, Veranstaltungen, Einladungen und Geschenken gemacht. Compliance ist durchgängig in die Bearbeitung von entsprechenden Vorhaben eingebunden. Zur Darstellung des Prozesses bei der Bearbeitung von entsprechenden Vorgaben wurde eine Arbeitsanleitung geschaffen, in der insbesondere die Zuständigkeiten und Aufgaben der einzubindenden Fachabteilungen geregelt sind. Sämtliche Anfragen von Externen sind über entsprechende Formulare einzumelden und werden in weiterer Folge bearbeitet. Die Erfassung von Einladungen und Geschenken findet in einem eigenen Tool statt. In der Arbeitsanleitung definierte Anti-Korruptionsvorhaben, welche als risikoreicher eingestuft werden, werden den Mitgliedern des Leitungsorgans zur Kenntnis gebracht. Diesen kommt ein Vetorecht hinsichtlich Nichtdurchführung von Vorhaben zu. Bei der Feststellung von Mängeln hat Compliance jederzeit ein



Berichtsrecht gegenüber dem Leitungs- und Aufsichtsorgan. Ein entsprechender Untersuchungsausschuss ist nicht eingerichtet.

Die Dienstanweisung Anti-Korruption sowie die Arbeitsanleitung zur Bearbeitung entsprechender Vorhaben wird im Intranet veröffentlicht. Eine laufende Schulung von Arbeitnehmer:innen findet ebenfalls statt. Entsprechende Angaben werden außerdem im Code of Conduct durchgeführt. Im Rahmen der jährlichen Compliance-Schulungen werden Anti-Korruptionsvorgaben ebenfalls geschult. Darüber hinaus findet jährlich eine Schulung des Leitungs- und Aufsichtsorgans statt. In dieser werden neben den grundsätzlichen Vorgaben auch Beispiele für problematisches Verhalten dargestellt.

Die **NAWARO** setzt laufend Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung um. Darunter fallen Schulungen, ein geplantes Whistleblowing-System (2025), einen Code of Conduct für Lieferant:innen und einen Verhaltenskodex für Arbeitnehmer:innen. Arbeitnehmer:innen-Schulungen zum neuen Verhaltenskodex sind für das Frühjahr 2025 geplant. Bei Verstößen werden Disziplinarmaßnahmen ergriffen. Aufgrund der überschaubaren Unternehmensgröße von NAWARO ist der:die Compliance-Verantwortliche (Geschäftsführer:in) und Leiter:in Finanz auf der obersten Ebene angesiedelt. Diese beiden Personen sorgen durch regelmäßige Berichterstattung und bei Bedarf Ad-hoc-Updates dafür, dass der Beirat als Aufsichtsorgan stets informiert wird. Ein entsprechender Untersuchungsausschuss ist nicht eingerichtet. Bei Bedarf werden umgehend geeignete Entscheidungen getroffen, um die Integrität des Unternehmens zu gewährleisten. Die Unternehmensstrategie wird in einem offenen und transparenten Austausch kommuniziert, sodass alle Mitarbeitenden ein klares Verständnis für die Ziele und deren Auswirkungen entwickeln können. Diese enge Kommunikation ermöglicht es, die Strategie auf eine direkte und zugängliche Weise zu vermitteln und sicherzustellen, dass alle relevanten Personen aktiv eingebunden sind. NAWARO bietet umfassende Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung an. Ein zentraler Bestandteil dieser Schulungen ist der Verhaltenskodex, der intensiv behandelt wird und tiefgreifende Themen wie Korruption und unethisches Verhalten umfasst. Darüber hinaus wird den Mitarbeitenden regelmäßig eine Schulung zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) angeboten, die nicht nur aufgefrischt, sondern auch bei Änderungen kontinuierlich angepasst und mit neuen Schulungsterminen versehen wird. Diese Schulungsprogramme gewährleisten, dass die Mitarbeitenden stets auf dem neuesten Stand sind und ein klares Verständnis für die Unternehmenswerte und rechtlichen Vorgaben haben. Von der Geschäftsführung werden Seminare und auch Schulungen des Konzerns besucht.

Die **Aktuell-Gruppe** setzt zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung auf klare Richtlinien und regelmäßige Sensibilisierung ihrer Mitarbeiter:innen. Bereits im Rahmen des Onboardings erhalten neue Kolleg:innen eine verpflichtende Online-Schulung. Zu diesem hat sie interne Richtlinien veröffentlicht, die klare Verhaltensgrundsätze und Meldewege definieren. Durch diese Maßnahmen stärken sie eine integre Unternehmenskultur und minimieren aktiv das Risiko von regelwidrigem Verhalten.

Seitens der **RTH** gab es für das Geschäftsjahr 2024 noch keine Angaben.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die **café+co Gruppe** hat Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung implementiert, die sowohl interne Richtlinien als auch dienstrechtliche Vorgaben umfassen. Dazu gehört eine umfassende Compliance-Richtlinie, die klare Vorgaben zu Beteiligungen und Nebentätigkeiten enthält. Diese Richtlinie wird allen Arbeitnehmer:innen über den Dienstvertrag zugänglich gemacht, sowie durch ihre Unterschrift angenommen, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten über die Regelungen informiert sind und deren Auswirkungen verstehen. Für die Aufdeckung von Korruption und Bestechung gibt es einen Compliance Officer, der Ergebnisse von Übermittlungen gegebenenfalls auch an Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane weitermeldet. Bei Bedarf und zumindest bei der Einstellung neuer Mitarbeitender sind Schulungsprogramme zur Be-

kämpfung von Korruption und Bestechung zu absolvieren. Dies garantiert eine Deckungsrate von 100% für alle Risikofunktionen.

Die **GoodMills Group** hat Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung implementiert, einschließlich eines internen Compliance-Management-Systems und eines Hinweisgeber:innen-Systems. Bei Vorwürfen von Korruption oder Bestechung wird der Fall vom Compliance Officer des jeweiligen Landes überprüft und bei begründetem Verdacht gegebenenfalls von einem:einer Rechtsanwält:in weiter untersucht. Die Ergebnisse werden durch regelmäßige Berichterstattung an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane übermittelt. Die Unternehmensstrategie wird über Richtlinien und den Websiteauftritt zugänglich gemacht, um sicherzustellen, dass sie für alle relevanten Personen verständlich ist. Zudem werden regelmäßige Compliance-Schulungen angeboten, die alle risikobehafteten Funktionen abdecken, mit einer Abdeckungsrate von 100%. Auch die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane werden durch den Compliance Officer in Bezug auf Anti-Korruption und Bestechung geschult.

Die **LLI AG** setzt auf ein Compliance-Management-System und ein internes Hinweisgeber:innen-System. Bei entsprechenden Vorwürfen prüft der Compliance Officer den Fall und leitet ihn bei begründetem Verdacht zur weiteren Untersuchung an einen:eine Rechtsanwält:in weiter. Der Compliance Officer berichtet direkt an den Vorstand der LLI AG. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden ebenfalls direkt an den Vorstand übermittelt. Die Unternehmensstrategie wird insbesondere den direkten Tochtergesellschaften durch regelmäßige Beiräte und Jahresgespräche sowie durch den Aufsichtsrat der LLI AG zugänglich gemacht. Das Unternehmen bietet regelmäßige Compliance-Schulungen an, die 100% der risikobehafteten Funktionen abdecken. Auch die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane werden durch den Compliance Officer geschult.

Die **NÖM** schult alle Mitarbeiter:innen zu Compliance-Themen, einschließlich Korruption und Bestechung. Der Compliance Officer agiert bei der Untersuchung von Compliance-Fällen unabhängig von der Management-Kette. Etwaige Compliance-Fälle werden im Compliance Committee besprochen, in dem auch die notwendigen Maßnahmen festgelegt werden. Die Unternehmensstrategie wird im Rahmen halbjährlicher Strategiemeetings mit allen Führungskräften besprochen, und das Monitoring erfolgt unterjährig durch die Vorstände und Prokurist:innen. Zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung finden jährlich verpflichtende Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter:innen statt. Die Blue-Collar-Arbeiter:innen erhalten in den Schulungstagen eine Kurzschulung zu den wichtigsten Compliance-Inhalten. Alle risikobehafteten Funktionen sind zu 100% abgedeckt. Die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane werden jährlich in einer Compliance- und Kartellrechtsschulung zu Antikorruption und Bestechung geschult. Ein entsprechender Untersuchungsausschuss, von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette getrennt, ist nicht eingerichtet.

### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Regelmäßige Kontrolle & Austausch mit der Teamleitung sind fixe Bestandteile der Arbeitsabläufe in der **RIT** und **RWW**. Große Geschäftsabwicklungen werden immer in Absprache mit und Überprüfung durch Teamleitung, fallweise auch mit der Geschäftsführung, durchgeführt. Sofern es zu kommunizierenden Strategien gibt, werden diese in Form eines persönlichen Meetings mit der Geschäftsführung abgestimmt. Werden die Strategien zur Umsetzung freigegeben, so werden diese Top-down an die Mitarbeiter:innen weiterkommuniziert - ob schriftlich oder persönlich, hängt dabei von der Strategie und den Abteilungen ab. Diese Kommunikationsprozesse sorgen dafür, dass die relevanten Informationen auch an die Führungsebenen übermittelt werden, wobei die Form der Kommunikation je nach Strategie und Abteilung variiert. Die interne Mitarbeiter:innen-Schulung (Dauer ca. 2 Stunden) zu den Themen DSGVO, IT-Security, Compliance und Nachhaltigkeit findet jährlich statt und ist für alle Mitarbeiter:innen verpflichtend. Die Team- und Abteilungsleiter:innen nehmen ebenfalls an der verpflichtenden Mitarbeiter:innen-Schulung teil. Dies garantiert einen Deckungsgrad von 100 % für alle Risikofunktionen. Bei **RWW** werden alle Mitarbeitenden zu Geldwäsche und Datenschutz geschult.

Ein entsprechender Untersuchungsausschuss, von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette getrennt sind, ist nicht eingerichtet. Verfahren zur Übermittlung der Ergebnisse an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane gibt es zur Zeit nicht.

<b>Schulungen zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung</b>	<b>Gesamt 2024</b>	<b>GF Bank 2024</b>	<b>GF Nahrungs- und Genussmittel 2024</b>	<b>GF Infrastruktur 2024</b>
<b>Leitende Organe</b>				
Abdeckung durch Schulungen	52,8%	60,9%	50,0%	0,0%
Leitende Organe, insgesamt (Personenzahl)	72	23	48	1
Leitende Organe, in Antikorruptionspolitik geschult (Personenzahl)	38	14	24	-
<b>Schulungsmethode und -dauer</b>				
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - Präsenzs Schulungen (Stunden)	27,5	22,5	5,0	0,0
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - computerbasierte Schulungen (Stunden)	0,0	0,0	0,0	0,0
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - freiwillige computerbasierte Schulungen (Stunden)	0,0	0,0	0,0	0,0
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - Schulungsstunden, Art undefiniert (Stunden)	2,0	0,0	2,0	0,0
<b>Führungspositionen</b>				
Abdeckung durch Schulungen	74,3%	94,5%	60,4%	87,5%
Arbeitnehmer:innen in Führungsposition, insgesamt (Personenzahl)	505	199	298	8
Arbeitnehmer:innen in Führungsposition, in Antikorruptionspolitik geschult (Personenzahl)	375	188	180	7
<b>Schulungsmethode und -dauer</b>				
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - Präsenzs Schulungen (Stunden)	237,0	146,0	87,0	4,0
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - computerbasierte Schulungen (Stunden)	55,0	41,0	14,0	0,0
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - freiwillige computerbasierte Schulungen (Stunden)	0,0	0,0	0,0	0,0
Schulungsstunden in Bezug auf Anti-Korruption und -Bestechung - Schulungsstunden, Art undefiniert (Stunden)	57,0	50,0	4,0	3,0

## G1-4 – Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsvorfälle

### Geschäftsfeld Bank

In der **RLB NÖ-Wien**, der **NAWARO**, der **Aktuell-Gruppe** und der **RTH Fin** gab es im Berichtsjahr 2024 sowie auch in den vorangegangenen Berichtsjahren keine bestätigten Korruptionsvorfälle. Dementsprechend wurden keine Geldstrafen verhängt und keine Mitarbeiter:innen aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt und auch kein Vertrag mit Geschäftspartner:innen aufgelöst.

### Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel

Im Berichtszeitraum wurden bei der **café+co** keine Vorfälle/Verstöße in Bezug auf Korruption oder Bestechung gemeldet.

Bei der **GoodMills Group** und der **LLI** gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften. Zur Bekämpfung solcher Verstöße wurden umfassende Maßnahmen ergriffen, darunter die Einführung von Corporate-Compliance-Richtlinien, Schulungen für Mitarbeitende sowie die Implementierung eines Whistleblower-Prozesses.

In Bezug auf Korruption oder Bestechung gab es bei der **NÖM** bislang keine bekannten Vorfälle. Das Unternehmen verpflichtet sich zu höchsten ethischen Standards und verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Form von Korruption und unlauteren Geschäftspraktiken.

### Geschäftsfeld Infrastruktur

Bei der **RIT** gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften, jedoch wurden Maßnahmen wie Identitätsprüfung, PEP-Prüfung und eine Unternehmensrisikoanalyse ergriffen, um gegen Verstöße vorzugehen.

Bei der **RWV** wurden keine Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften gemeldet.

G1-5 - Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten Politische Zuwendungen (Finanz- oder Sachleistungen) in EUR	Gesamt 2024	GF Bank 2024	GF	GF Infrastruktur 2024
			Nahrungs- und Genussmittel 2024	
<b>Geleistete politische finanzielle Zuwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Politische Geldzuwendungen an Parteien	0	0	0	0
Politische Geldzuwendungen an Politiker:innen	0	0	0	0
Politische Geldzuwendungen an sonstige Organisationen	0	0	0	0
<b>Geleistete politische Sachleistungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Politische Sachzuwendungen an Parteien	0	0	0	0
Politische Sachzuwendungen an Politiker:innen	0	0	0	0
Politische Sachzuwendungen an sonstige Organisationen	0	0	0	0

Lobbying ist ein legitimes Element demokratischer Systeme. Mit dem Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetz (kurz LobbyG) hat der österreichische Gesetzgeber ein Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie u.a. die Verpflichtung für Unternehmen, die Unternehmenslobbyist:innen beschäftigen, ihren Lobbying-Tätigkeiten einen Verhaltenskodex zugrunde zu legen, eingeführt.

#### **Geschäftsfeld Bank**

Die **RLB NÖ-Wien** hat im Zuge des Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetzes (LobbyG) einen Lobbying-Verhaltenskodex ausgearbeitet, in dem das Thema reguliert ist. Raiffeisen NÖ-Wien ist synergetisch geführt. Das Thema Lobbying ist in beiden Unternehmen gleich gestaltet. Der Lobbying-Verhaltenskodex von Raiffeisen NÖ-Wien ist auf den entsprechenden Webseiten und im Lobbyingregister veröffentlicht; diese enthalten acht Grundregeln für Lobbying. Sämtliche Mitarbeitende von Raiffeisen NÖ-Wien, welche Lobbying-Tätigkeiten ausüben, verpflichten sich, diesen Verhaltenskodex einzuhalten. Der Lobbying-Verhaltenskodex von Raiffeisen NÖ-Wien ist auf den entsprechenden Webseiten und im Lobbyingregister veröffentlicht; diese enthalten acht Grundregeln für Lobbying. Sämtliche Mitarbeitende von Raiffeisen NÖ-Wien, welche Lobbying-Tätigkeiten ausüben, verpflichten sich, diesen Verhaltenskodex einzuhalten.

Die **NAWARO** verhält sich politisch neutral – der Kontakt zu politischen Entscheidungsträger:innen erfolgt in der Interessenvertretung IG Holzkraft. Es werden jedoch keine politischen Zuwendungen oder Lobbyingarbeit geleistet. Es werden Spenden an Feuerwehren oder die Caritas Niederösterreich vergeben. Die genauen Zahlen sind im Cockpit erfasst. Die RLB NÖ-Wien hat im Zuge des Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetzes (LobbyG) einen Lobbying-Verhaltenskodex ausgearbeitet, in dem das Thema reguliert ist.

In der **Aktuell-Gruppe** gibt es keine bekannte politische Einflussnahme oder Lobbytätigkeiten. Sie agieren unabhängig und legen großen Wert auf Transparenz sowie die Einhaltung ethischer Grundsätze. Um potenzielle Interessenkonflikte zu vermeiden, unterliegen alle Nebentätigkeiten einer Melde- und Genehmigungspflicht.

Die RTH Fin übt keine Lobbytätigkeit aus.

#### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Derzeit gibt es keine eigenen Maßnahmen zu politischer Einflussnahme und Lobbying bei der **café+co**. Projekte für Strategiekonzeptionen, Richtlinien und etwaige Maßnahmen werden erst perspektivisch gestartet. Bei der **Good-Mills Group** gibt es keine:n Verantwortliche:n, der für die Beaufsichtigung politischer Einflussnahme im Hinblick auf politische Zuwendungen und Lobbytätigkeiten zuständig ist. Es werden auch keine politischen Zuwendungen in finanzieller oder sonstiger Form geleistet oder sonstige Lobbytätigkeiten durchgeführt. Die GoodMills Group hat in Österreich eine Spende in Höhe von EUR 50.000 an Concordia Sozialprojekte getätigt. Der monetäre Wert der Sachleistungen wird anhand von Zahlungsbelegen geschätzt. Es gibt einen Betriebsrat, der eine gesetzlich verpflichtende Interessensvertretung darstellt. Die **LLI AG** betreibt ebenso keine Lobbying-Tätigkeiten und besitzt daher keine Historie zu politischen Zuwendungen.

Die **NÖM** betreibt weder politische Einflussnahme noch Lobbytätigkeiten. Das Unternehmen hält sich strikt an gesetzliche Vorgaben und wahrt politische Neutralität in all seinen Geschäftsbereichen.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Die RIT und RWV üben keine Lobbytätigkeit aus.

## *G1-6 – Zahlungspraktiken*

### **Geschäftsfeld Bank**

In der **RLB NÖ-Wien** beträgt der durchschnittliche Bearbeitungszeitraum der Rechnungen, vom Rechnungseingang über die fachliche und inhaltliche Freigabe bis zur Zahlung, 18,46 Tage. Die RLB NÖ-Wien ist bestrebt ihre Zahlungen fristgerecht und transparent zu leisten. Bei rund 93% der Zahlungen wurden Standardzahlungsbedingungen angewandt. Derzeit gibt es keine Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug.

Die durchschnittliche Zahlungszeit bei **NAWARO** variiert je nach vertraglicher oder gesetzlicher Vereinbarung, aber in der Regel wird eine Rechnung innerhalb von 14 bis 30 Tagen nach Rechnungseingang beglichen. Die Zahlungspraxis orientiert sich an den vertraglich festgelegten Fristen, wobei stets angestrebt wird, Zahlungen fristgerecht und transparent unter Ausnutzung vereinbarter Skonti zu leisten. NAWARO hat keine derzeit laufenden Gerichtsverfahren.

Die Zahlungspraktiken innerhalb der **Aktuell-Gruppe** werden anhand der durchschnittlichen Zeit in Tagen zur Begleichung einer Rechnung nach der vertraglichen oder gesetzlichen Frist sowie des Anteils der Zahlungen innerhalb der Frist berechnet. Die Standardzahlungsbedingungen sehen eine Zahlungsfrist von netto 30 Tagen vor, die Rechnungen werden durchschnittlich innerhalb 14 Tage beglichen. Die Gruppe hat keine derzeit angehängten Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug.

Die **RTH Fin** hat keine einheitliche Definition für Standardzahlungsbedingungen. Rechnungen werden durchschnittlich innerhalb von zehn Tagen beglichen.

Bei den Standardzahlungsbedingungen werden Lieferant:innen nicht nach Hauptkategorien unterschieden.

### **Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel**

Die durchschnittliche Zeit, um eine Rechnung zu begleichen, liegt in der **café+co** bei 36 Tagen. Die Standardzahlungsbedingungen unterscheiden sich nach Land und Lieferant:in und sind verhandlungsabhängig. Das Unternehmen hat keine derzeit anhängigen Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug.

Die Zahlungspraktiken innerhalb der **GoodMills Group** unterscheiden sich gegenüber Landwirt:innen (sehr kurze Zahlungsziele) und gegen über Genossenschaften (längere Zahlungsziele). Die jeweiligen Zahlungsziele der Lieferant:innen sind in den ERP-Systemen hinterlegt. Die durchschnittliche Anzahl an Tagen bei den Standardzahlungsbedingungen im Bereich Lieferantenrechnungen beträgt konzernweit 30 Tage. Auch die GoodMills Group hat keine derzeit anhängigen Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug. Die GoodMills Group berechnet die durchschnittliche Zeitspanne zur Begleichung von Rechnungen indirekt, indem sie das Verhältnis von Lieferverbindlichkeiten zum Materialaufwand verwendet. Diese Methode bietet eine Annäherung, die auf zwei wesentlichen Schritten basiert: Zunächst werden die gesamten Lieferverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag ermittelt. Anschließend wird der Materialaufwand der vergangenen zwölf Monate berechnet, um saisonale Schwankungen und einmalige Ereignisse auszugleichen und eine präzisere Einschätzung zu ermöglichen.

Auch bei der **NÖM** gibt es kein allgemeines Zahlungsschema. Rechnungen werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen, im Durchschnitt benötigt sie dafür 15 Tage. Die Standardzahlungsbedingungen des Unternehmens beinhalten 7 Tage mit 3% Skonto, 14 Tage netto und 30 Tage netto, wobei diese Bedingungen auf einen bestimmten Prozentsatz der Zahlungen angewendet werden. Das Unternehmen ist derzeit nicht in laufende Gerichtsverfahren aufgrund von Zahlungsverzug verwickelt.

Die **LLI AG** verfügt über keine Standardzahlungsbedingungen. Zahlungen werden innerhalb weniger Tage nach Rechnungseingang beglichen. Das Unternehmen hat keine derzeit anhängigen Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug.

Die durchschnittliche Anzahl der Tage, um eine Rechnung ab dem Beginn der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist zu begleichen, liegt im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel bei 24,9 Tagen.

#### **Geschäftsfeld Infrastruktur**

Die Dauer vom Rechnungseingang in der Verrechnungsabteilung der **RIT** bis zur Zahlung beträgt ca. 7 Tage. Auch bei **RWW** wird in einem Großteil der Fälle ein Zahlungsziel von circa 7 Tagen eingehalten.

Die durchschnittliche Anzahl der Tage, um eine Rechnung ab dem Beginn der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist zu begleichen, liegt im Geschäftsfeld Infrastruktur bei 5,8 Tagen.

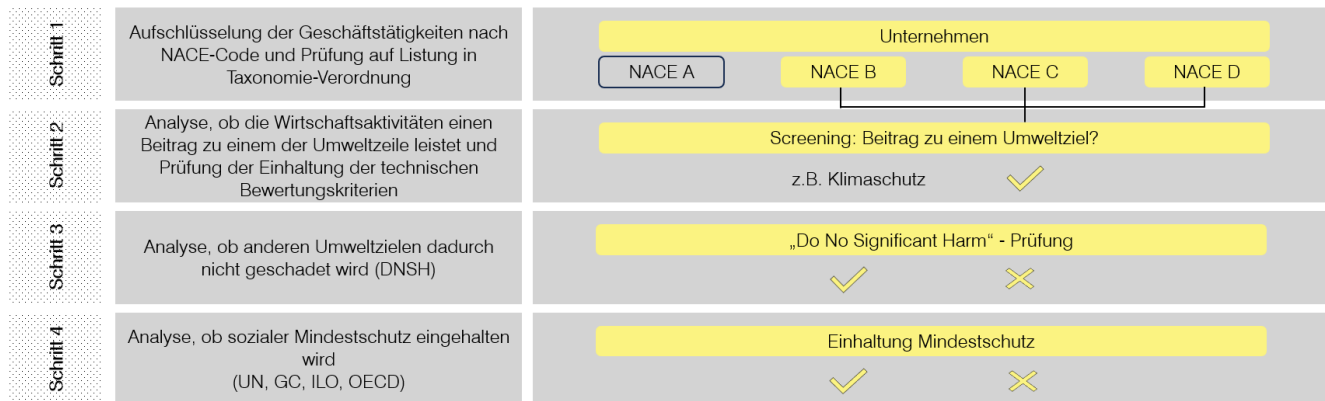
Im Jahr 2024 wurden bei insgesamt 99,60% der Zahlungen die Standardzahlungsbedingungen angewandt. Im Geschäftsfeld Bank lag dieser Prozentsatz bei 94,51%, im Geschäftsfeld Nahrungs- und Genussmittel bei 100% und im Geschäftsfeld Infrastruktur ebenfalls bei 100%. Es gab keine Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs. Außer GoodMills werden bei den Standardzahlungsbedingungen Lieferanten nicht nach Hauptkategorien unterschieden.

## EU-Taxonomie

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Mit der EU-Taxonomie Verordnung wurde nun ein solches Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, welche Geschäftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig angesehen werden können. Der taxonomiefähige Anteil spiegelt die Zuordnung der von der Taxonomie erfassten, potenziell ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten wider. Gemäß der EU-Taxonomie Verordnung ist eine Wirtschaftstätigkeit als nachhaltig also „taxonomiekonform“ einzustufen, wenn sie einen substanziellen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet, nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer der anderen Umweltziele führt („Do No Significant Harm – DNSH“) und unter der Einhaltung des sozialen Mindestschutzes, entsprechend den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO-Kernarbeitsnormen und internationalen Menschenrechtscharta, ausgeübt wird. Den Kern der EU-Taxonomie bilden sechs Umweltziele:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Entscheidungsbaum EU-Taxonomie



### Rechtliche Grundlage

Vor dem Hintergrund der Schaffung eines gemeinsamen Klassifizierungssystems ist die Delegierte Verordnung (EU) 2020/852 am 12. Juli 2020 in Kraft getreten. Sie dient als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem und enthält Kriterien zur Bestimmung, ob und inwieweit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Die Offenlegung der KPIs Umsatz, CapEx und OpEx für Nicht-Finanzunternehmen sowie jener Kennzahlen für Kreditinstitute erfolgte durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Konzernmutter erstmals für das Geschäftsjahr 2021 gemäß Delegiertem Rechtsakt (EU) 2021/2178 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852. Am 9. Dezember 2021 wurde weiters die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 veröffentlicht. Diese legt die technischen Bewertungskriterien fest, anhand welcher bestimmt wird, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leistet und ob die Wirtschaftstätigkeit erhebliche Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele vermeidet. Letztgenannte Verordnung bildet die Grundlage für die erstmalige Berichterstattung der Taxonomiekonformität für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bei der Offenlegung des Geschäftsjahres 2022. Die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 vom



9. März 2022 ergänzt die genannten Vorgaben um die Offenlegung von Informationen in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas. Zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 wurden am 27. Juni 2023 mit der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2485 zusätzliche technische Bewertungskriterien zur Bestimmung eines wesentlichen Beitrags zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bestimmt. Zur Ergänzung der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852 und zur Änderung der Verordnung (EU) 2021/2178 veröffentlichte die Kommission den Rechtsakt (EU) 2023/2486 zur Festlegung der technischen Bewertungskriterien für die Umwelt anhand deren bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, zum Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung oder zum Schutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme leistet, und anhand deren bestimmt wird, ob diese Wirtschaftstätigkeit erhebliche Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele vermeidet.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern unterliegt der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die Richtlinie verpflichtet den Konzern als kapitalmarktorientiertes Unternehmen Angaben zur Taxonomiefähigkeit und zur Taxonomiekonformität seiner Geschäftsaktivitäten im Einklang mit der EU-Taxonomie Verordnung offenzulegen.

Die EU-Taxonomie Offenlegungsverpflichtung unterscheidet relevante Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen von jenen für Kreditinstitute und Finanzunternehmen. Für Nicht-Finanzunternehmen bedeutet das im Geschäftsjahr 2024 eine detaillierte Aufschlüsselung ihrer Wirtschaftstätigkeiten (Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität für alle Umweltziele) und deren Überleitung in Finanzkennzahlen (Umsätze, Investitionsausgaben, (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx)). Kreditinstitute und Finanzunternehmen müssen ebenfalls angeben, in welchem Umfang ihre Finanzierungs- und Vermögensverwaltungsportfolien taxonomiefähig und -konform sind. Da die Informationen von Nicht-Finanzunternehmen für die eigene Berichterstattung gemäß den regulatorischen Anforderungen notwendig sind, hat der Regulator den Offenlegungszeitpunkt für Finanz- und Kreditinstituten um ein Jahr verschoben. Die erstmalige Offenlegung der Green Asset Ratio (GAR) erfolgte per 31. Dezember 2023 für die Taxonomiekonformität der Umweltziele 1 und 2. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 erfolgt die Offenlegung der Taxonomie Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit und -konformität für das Finanzierungs- und Vermögensverwaltungsportfolio für die Umweltziele 1 bis 6.

### **Mischkonzernstruktur**

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist als Mischkonzern in unterschiedlichen Branchen tätig. Im IFRS-Konzernabschluss werden zusätzlich zu Unternehmen der Finanzbranche auch wesentliche Industriebeteiligungen konsolidiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als oberste Konzerngesellschaft ist gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 Artikel 8 grundsätzlich selbst als Nicht-Finanzunternehmen einzustufen, muss jedoch gemäß der am 21. Dezember 2023 von der EU-Kommission veröffentlichten „Draft Commission Notice“ (Taxonomie FAQs) in die verpflichtende GAR-Offenlegung für Kreditinstitute miteinbezogen werden. Grund dafür ist, dass in den veröffentlichten Taxonomie FAQs für die Zwecke der Offenlegung der GAR, auf den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach Capital Requirements Regulation-(CRR) (EU) Nr. 575/2013 abzustellen ist. Kreditinstitute müssen demnach die Offenlegung gemäß Verordnung (EU) 2021/2178 Anhang V auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises vornehmen. In der Gesamtheit führen die Vorgaben seitens EU-Kommission dazu, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien weiterhin als Nicht-Finanzunternehmen einzustufen ist, jedoch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Einzelunternehmen in die GAR-Offenlegung und nicht in die Offenlegung für Nicht-Finanzunternehmen einzubeziehen ist. Die Nicht-Finanzunternehmens Offenlegung zur Taxonomie bezieht sich auf die Industriebetriebe in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Details siehe unten).

Ausschließlich für die Offenlegung werden deshalb die zu berichtenden Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen und Kreditinstitute für zwei differenzierte Konsolidierungskreise betrachtet:

**EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für die Angaben für Nicht-Finanzunternehmen gemäß Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178:** Als Nicht-Finanzunternehmen werden Unternehmen aller Branchen bezeichnet, die als Industriebetriebe in den Umsatzerlösen erfasst sind, sowie weitere vollkonsolidierte Unternehmen, deren Ergebnisbeiträge in den sonstigen Erträgen abgebildet werden, sofern sie nicht dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zugeordnet sind. Makler:innen- und Vermittler:innen-Dienste zählen zu den Nicht-Finanzunternehmen. Nicht-Finanzunternehmen legen die in Artikel 8 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Angaben gemäß Anhang I der Verordnung (EU) 2021/2178 offen.

**EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für Angaben von Kreditinstituten gemäß Anhang V der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178:** Als Kreditinstitut gilt gemäß CRR-Verordnung (EU) 575/2013 ein Unternehmen, dessen Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. Auch Anbieter:innen von Nebendienstleistungen, die dem CRR-Konsolidierungskreis zuzuordnen sind, werden von dieser Kennzahl erfasst. Kreditinstitute legen die in Artikel 8 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Angaben gemäß den Anhängen V und XI der Verordnung (EU) 2021/2178 offen.

Der Konsolidierungskreis lässt sich aus der Bekanntmachung der Kommission C/2024/6691 vom 08.November 2024 (Taxonomie FAQs) ableiten. Dort wird mit Frage 9 in Verbindung mit Frage 57 genauer definiert, wie Mischkonzerne bei der Offenlegung der Green Asset Ratio umgehen sollen. Frage 9 definiert, dass Mischkonzerne für die Gruppe der Nicht-Finanzunternehmen die KPIs aus Anhang I ((EU) 2021/2178) offen-legen sollen und für die Finanzunternehmen die entsprechenden KPIs aus den Anhängen III, V, VII und IX ((EU) 2021/2178). Frage 57 wiederum bekräftigt, dass Kreditinstitute die Offenlegung gemäß Anhang V auf Basis der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung vorzunehmen haben und Risikopositionen an unternehmensrechtlich vollkonsolidierte Gesellschaften, welche nicht gleichzeitig auch im CRR-Konsolidierungskreis enthalten sind, wie externe Transaktionen behandeln sollen.

## Konsolidierungskreis der EU-Taxonomie

Stand 31.12.2024

**EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für die Angaben für Nicht-Finanzunternehmen gemäß Anhang 1 der Delegierten Verordnung 2021/2178****NÖM AG**

Frischlogistik und Handel GmbH / VÖS167 Liegenschaft GmbH / nöm Gast Lebensmittel GmbH / Latteria NÖM sri

**LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft**

Goodmills Group GmbH / café&amp;co International Holding GmbH

**NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH**

NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals "PRUBOS" Beteiligungs GmbH)

**Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH**

RAIFFEISEN IMMOBILIENVERMITTLUNG GES.M.B.H. / R19 Immobilien GmbH

**Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH**

"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H.

Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH / Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H

Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH

Raiffeisen Liegenschafts-und Projektentwicklungs GmbH

St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs-und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H.

**EU-Taxonomie Konsolidierungskreis für die Angaben für Finanzunternehmen gemäß Anhang V der Delegierten Verordnung 2021/2178**

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

**RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG**

DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH

"SEPTO" Beteiligungs GmbH

RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH

RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH

"BROMIA" Beteiligungs GmbH

NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH

NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH

NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.

Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH

***TaxonomieKennzahlen Nicht-Finanzunternehmen*****EU-Taxonomie Angaben für Nicht-Finanzunternehmen gemäß Anhang I Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178**

Für die Umsetzung der Anforderungen der EU-Taxonomie an die Berichterstattung wurde im April 2023 in der RLB NÖ-Wien die Abteilung ESG-Transformation etabliert und untersteht dem Vorstandsbereich ETT (Effizienz/Technology/Treasury). Im Berichtsjahr 2024 findet die Ermittlung des Nenners unverändert zentral organisiert im Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt. Die Ermittlung des Zählers erfolgt dezentral bei den internen Fachbereichen sowie den vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen.

Die Taxonomiefähigkeit wird jährlich durch ein Screening der Wirtschaftstätigkeiten aller zu berücksichtigenden Umweltziele gemeinsam mit den internen Fachbereichen und den zu berücksichtigenden vollkonsolidierten Konzernbeteiligungen aktualisiert. NACE-Codes werden im Zuge der Analyse als Hilfestellung herangezogen. Im Jahr 2024 erweiterten sich die auf Taxonomiekonformität zu analysierenden Wirtschaftstätigkeiten von den bisherigen zwei Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel um weitere vier Ziele, nämlich Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme, auf insgesamt sechs Umweltziele. Somit sind alle sechs Umweltziele der beiden delegierten Rechtsakte vollumfänglich anzuwenden. Das Screening hat zum Ergebnis, dass im Berichtsjahr 2024 taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel berichtet werden. Nachfolgende Abbildung zeigt die identifizierten taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten.

## Vergleich der Taxonomie fähigen und konformen Wirtschaftsaktivitäten der Nicht-Finanzunternehmen

		Taxonomiekonform		Taxonomiefähig	
		2024	2023	2024	2023
<b>Code</b>	<b>Wirtschaftsaktivitäten Klimaschutz</b>				
4.1.	Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	x	x	x	x
4.20.	Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	x	x	x	x
5.2.	Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung				x
6.5.	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	x	x	x	x
6.6.	Güterbeförderung im Straßenverkehr			x	x
7.1.	Neubau				x
7.2.	Renovierung von bestehenden Gebäuden				x
7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten		x		x
7.4.	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	x		x	x
7.5.	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	x		x	
7.6.	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien		x		x
7.7.	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden			x	x
8.1.	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten				x
9.3.	Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden				x
		2024	2023	2024	2023
<b>Code</b>	<b>Wirtschaftsaktivitäten Klimawandel</b>				
7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten		x		x

Eine zentrale Rolle zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien, neben jenen Kriterien für einen wesentlichen Beitrag – und somit zur Erreichung der Taxonomiekonformität – spielt die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen eines oder mehrerer der fünf anderen Umweltziele (DNSH). Besonderes Augenmerk wird für diese Prüfung auf die sogenannte Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung gemäß Anlage A der Verordnung (EU) 2020/852 gelegt, die sich an der Szenarioanalyse der TCFD orientiert. Zum Zwecke der Konformitätsprüfung wurde eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse für alle relevanten Produktions- und Betriebsstandorte durchgeführt, um potenzielle physische Klimarisiken zu identifizieren und entsprechend der erwartbaren Lebensdauer des Anlagevermögens zu bewerten. Die Bewertung wurde je nach Risikoart anhand von zumindest drei der Representative Concentration Pathway (RCP)-Szenarien 2,6, 4,5, 6,0 und 8,5 durchgeführt und mit Blick auf die definierten strategischen Klimaziele und die Wirtschaftsaktivitäten mit den RCP-Szenarien 2,6 und 6,0 hinterlegt. Bedrohungen wurden jeweils auf Einzelunternehmens-/Teilkonzernebene lokal auf Relevanz untersucht und es sind gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen abzuleiten. Das Ergebnis der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse bestätigt, dass keiner der untersuchten Produktions- und Betriebsstandorte ein hohes Klimarisiko vorweist. Um Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform klassifizieren zu dürfen sind neben Erfüllung der technischen Bewertungskriterien auch die relevanten Mindestschutz-Rahmenwerke zu betrachten. Der sogenannte soziale Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie Verordnung (EU) 2020/852 soll sicherstellen, dass eine Wirtschaftstätigkeit nur dann als „nachhaltig“ (taxonomiekonform) gelten kann, wenn sie auch internationalen Menschenrechtsstandards und Vorschriften zu Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitnehmer:innen-Rechte, Auswirkungen auf umliegende Gemeinden, Bestechung und Korruption, Besteuerung und fairer Wettbewerb entspricht. Diese sollen dazu beitragen, künftiges wirtschaftliches Handeln nicht nur klimafreundlich, sondern auch menschenrechtskonform und fair auszurichten. Artikel 18 der EU-Taxonomie Verordnung 2020/852 nennt folgende Grundlagen zur Einhaltung des Mindestschutzes:

- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles)
- Grundprinzipien und Rechte aus den acht Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Internationale Charta der Menschenrechte

### Sozialer Mindestschutz in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit ihren Beteiligungen in der EU tätig und hat sich seit 2019 mit einer Verpflichtungserklärung selbst den Prinzipien des UN Global Compact unterworfen. Im Jahr 2024 folgte auch die RLB NÖ-Wien mit einer Mitgliedschaft beim UN Global Compact. Dadurch positionieren sie sich in den Prinzipien eins bis sechs ausführlich und eindeutig zu Menschenrechten und Arbeitsnormen sowie zu Anti-Korruptionsmaßnahmen. Diese Standards sollen nicht nur für die eigene Belegschaft, sondern auch für ihre Lieferant:innen- und Kund:innen-Beziehungen sowie für weitere betroffene Gemeinschaften gelten. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2023 ein Lieferant:innen-Kodex, in anderen Worten ein Code of Conduct for Suppliers, erstellt und publiziert, dem die Lieferant:innen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterliegen. Dieser wurde 2024 aktualisiert und inkludiert seither auch Rechte von indigenen Bevölkerungsgruppen, Konsultationsprozesse für umliegende Gemeinschaften und ein Verbot von moderner Sklaverei. Im selben Jahr wurde ein Prozess zur Erarbeitung einer konzernweiten Menschenrechtsrichtlinie/Human Rights Konzept angestoßen, die kontinuierlich weiterentwickelt wird und in einer veröffentlichten Menschenrechtsposition sowie Berufung eines:iner Menschenrechtsbeauftragten Ausdruck findet. Da noch kein Konzept flächendeckendes Lieferant:innen-Screening implementiert wurde, überprüfen die Konzerngesellschaften auf Basis der jeweiligen Branchennormen ihre Beziehungen selbst. Überwiegend sind diese Lieferant:innen und Kund:innen ebenfalls in der EU domiziliert oder es handelt sich um kleine, teilweise familiengeführte lokale und sublokale Zulieferer (Getreide-/Milch-/Kaffeebauern) oder um multinationale Konzerne als Lieferant:innen/Leistungserbringer:innen (z.B. IT-/Telefonequipment, Fahrzeughersteller, Rohstoffhändler:innen, Beratungsunternehmen), die ihrerseits aufgrund von Selbstverpflichtungen und internationalen gesetzlichen Normen ihre Verantwortung wahrnehmen. Im Ergebnis erfüllt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit ihren Beteiligungen die Anforderungen aus den Bereichen Soziales und Governance und gewährleistet die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes.

Der Evaluierungsprozess der sozialen Mindestschutzkriterien erfolgt im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gleichermaßen für alle Beteiligungen. Im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung werden sämtliche Entitäten auf die Einhaltung der sozialen Mindestschutzkriterien geprüft. Der zu prüfende Mindestschutz umfasst Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitnehmer:innen-Rechte, Auswirkungen auf umliegende Gemeinden, Bestechung und Korruption, Besteuerung und fairer Wettbewerb. Im Zuge der Bewertung der Einhaltung des sozialen Mindestschutzes werden umfassende Angaben zu den oben genannten sozialen Themenstellungen im eigenen Betrieb sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemacht. Die Risikoeinschätzung, -bewertung und Setzung von Maßnahmen zur Risikominimierung der sozialen Themenstellungen erfolgt mithilfe einer Risikomatrix auch auf jährlicher Basis. Alle gemachten Angaben werden durch die Abteilung ESG-Transformation plausibilisiert.

### Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen

Die Ermittlung der erforderlichen Kennzahlen erfolgte entsprechend den Vorgaben des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet als Konzernmutter die konsolidierten Taxonomie-Kennzahlen nach den Berichterstattungspflichten für Nicht-Finanzunternehmen.

Für die Erhebung der Kennzahlen werden die Daten aus den Einzelabschlüssen aller vollkonsolidierten Beteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß UGB nach einer Überleitung auf IFRS (nach Konsolidierung) verwendet. Die Definition der Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 unterscheidet sich vereinzelt von jenen im IFRS. Für die Berechnung des Nenners werden daher nicht alle IFRS-Positionen zu Umsatz, CapEx und OpEx verwendet, sondern nur jene Daten, die gemäß Taxonomie Verordnung für diese Kennzahlen heranzuziehen sind. Der Nenner ist die Basis für die Erhebung des Zählers, für dessen Berechnung die Positionen im Nenner auf ihre Taxonomiefähigkeit und -konformität geprüft werden. Die einzelnen Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben sind dabei jeweils genau einer Wirtschaftstätigkeit und einem Umweltziel zugeordnet. Doppelzählungen sind somit ausgeschlossen.

### Umsatz-Kennzahl

Gemäß den Definitionen im Anhang I der Delegierten Verordnung zur Offenlegung der EU-Taxonomie-KPIs entsprechen Umsatzerlöse im Sinne der Taxonomie dem Nettoumsatz gemäß IAS 1.82 (a) der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Der offenzulegende Umsatzanteil berechnet sich als der Teil des Nettoumsatzes, der mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden ist, geteilt durch den Gesamtumsatz (Nenner).

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024 betragen EUR 2.213,3 Mio. (VJ: 2.383,3 Mio.) und bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl. Die Gesamtumsatzerlöse setzen sich aus sonstigen Provisionserträgen, Umsatzerlösen aus Lieferungen und Leistungen Industrie sowie sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Hinzuweisen ist darauf, dass in den Gesamtumsatzerlösen in den Notes (2, 5 und 10) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen, unter den sonstigen Provisionserträgen und den sonstigen betrieblichen Erträgen auch Erträge von Finanzunternehmen enthalten sind. Dies führt dazu, dass die Gesamtumsatzerlöse aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht dem verwendeten Wert gemäß EU-Taxonomie Verordnung für Nicht-Finanzunternehmen entsprechen.

Der taxonomiefähige Umsatzanteil ist mit 1,3% (VJ: 0,7%) sehr gering, da zum derzeitigen Stand der Regulatorik Großteiles die in den Beteiligungsunternehmen RIT, RIV, LLI und NÖM betriebenen Wirtschaftstätigkeiten (Lebensmittelproduktion, Erbringung von Dienstleistungen und Vermittlungstätigkeiten, Makler:innen- und Verkehrswertermittlungstätigkeit) nicht in der EU-Taxonomie Verordnung als fähige Wirtschaftsaktivitäten identifiziert werden konnten. Von diesen 1,3% können 0,2% (VJ: 0,2%) als taxonomiekonform ausgewiesen werden. Taxonomiekonforme Umsatzanteile trägt, wie auch schon im vergangenen Jahr, ausschließlich die NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH bei.

### Gesamtinvestitionen (CapEx) Kennzahl

Der Nenner umfasst alle Zugänge an materiellen und immateriellen Vermögenswerten aus dem konsolidierten Anlagenspiegel (ohne Firmenwerte) während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, jedoch inklusive Zugänge aus den Nutzungsrechten nach IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt. Der offenzulegende Investitionsanteil berechnet sich als der Teil der Investitionsausgaben, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, geteilt durch die Gesamtinvestitionen (Nenner).

Diese gesamten Investitionsausgaben des Geschäftsjahres 2024 betragen EUR 104,2 Mio. (VJ: 297,8 Mio.) und bilden den Nenner der Investitions-Kennzahl. Die gesamten Investitionsausgaben setzen sich aus den Zugängen zu Sachanlagen und Ausrüstungen (IAS 16), Immateriellen Vermögensgegenständen (IAS 38), als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40) und Leasingverhältnissen (IFRS 16) zusammen. Hinzuweisen ist darauf, dass in den gesamten Investitionen in den Notes (21) bis (23) zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind und daher nicht dem verwendeten Wert gemäß EU-Taxonomie Verordnung für Nicht-Finanzunternehmen entsprechen.

Der taxonomiefähige Anteil von rund 9,9% (VJ: 73,2%) resultiert zu großen Teilen aus den Investitionen der LLI-Gruppe, der NÖM AG und der NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH. Der letztjährige, hohe Anteil resultierte aus den hohen Investitionsausgaben für eine Abfüllanlage der NÖM AG. Als taxonomiekonforme Investitionen konnten, 1,1% (VJ: 1,1%) eingestuft werden. Dieser Anteil kommt überwiegend aus den Beteiligungstöchtern GoodMills Group GmbH und NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH.

**Betriebsausgaben (OpEx) Kennzahl**

Der Nenner für die Betriebsausgaben stellt die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten. Der offenzulegende Betriebsausgabenteil berechnet sich aus dem Teil der Betriebsausgaben, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, geteilt durch die gesamten Betriebsausgaben (Nenner).

Die relevanten Betriebsausgaben betragen im Geschäftsjahr 2024 EUR 47,3 Mio. (VJ: 41,3 Mio.) und bilden den Nenner der Betriebsausgaben-Kennzahl. Die gesamten Basisbetriebsausgaben setzen sich aus Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigen Leasingaufwendungen, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie IT (Kosten, die explizit der Wartung für Server und Cloud zugerechnet werden) zusammen. Hinzuweisen ist auch hier darauf, dass unter den Betriebsausgaben zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind und daher nicht dem verwendeten Wert gemäß EU-Taxonomie Verordnung für Nicht-Finanzunternehmen entspricht.

Der taxonomiefähige Anteil von rund 9,6% (VJ: 5,5%) besteht im Wesentlichen aus den Betriebsausgaben café+co International Holding GmbH, der NÖM AG und der NAWARAO ENERGIE GmbH. Als taxonomiekonformer OpEx konnten 1,6% (VJ: 1,7%) identifiziert werden, die sich überwiegend aus Betriebsausgaben der NAWARAO ENERGIE Betrieb GmbH herleiten.

UMSATZ (gesamt) in TEUR					Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer Umsatz-Anteil (A.1) oder fähiger Anteil (A.2), Jahr 2023 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie "Übergangs-tätigkeiten)" (20)
	TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Kraft-Wärme-Kopplung und Strom aus Bioenergie / Cogeneration of heat/cool and power from bioenergy																			
	4.2	4.589,5	0,2	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0,2		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.589,5	0,2	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	0,2		
davon ermöglichende Tätigkeit		0,0	0,0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	
davon Übergangstätigkeit		0,0	0,0	0%						J	J	J	J	J	J	J	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Gütertransport auf der Straße / Freight transport service by road		6.6	322,7	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden / Acquisition and ownership of buildings		7.7	23.676,3	1,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,5		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		23.999,0	1,1	100%	0%	0%	0%	0%	0%								0,5		
TOTAL (A.1 + A.2)		28.588,5	1,3	100%	0%	0%	0%	0%	0%								0,7		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			



Umsatz nicht taxonomie-fähiger Tätig-  
keiten (B)

2.184.676,8 98,7

**GESAMT (A + B)**

**2.213.265,3 100,0**

Umsatzanteil/Gesamtumsatz		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,2%	1,3%
CCA	0%	0%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

[illegible]

## B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	1,1%	9,9%
CCA	0%	0%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

Die gesamten Investitionsausgaben (CAPEX) erstrecken sich auf buchmäßige Zugänge zu Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, bewegliche Vermögenswerte und Nutzungsrechten. In den Zugängen nicht berücksichtigt wurden geleistete Anzahlungen.

EU Taxonomie, CAPEX		
Zugänge in TEUR	2024	2023
Als FI gehaltene Immobilien	30,0	196.893,5
Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	8.065,3	3.149,4
Sachanlagen GuG	11.456,9	3.970,9
Sonstige Sachanlagen	66.666,5	68.875,1
Sonstige bewegliche Vermögenswerte	447,4	367,5
IT-Anlagen	409,4	549,6
Nutzungsrechte GuG	7.269,5	15.510,9
Nutzungsrechte PKWs	9.421,0	7.883,3
Nutzungsrechte FI	483,3	563,9
	<b>104.249,7</b>	<b>297.764,1</b>

[illegible]

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen / Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	3.560,2	7,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	2,0
Gütertransport auf der Straße / Freight transport service by road	6.6	180,7	0,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,4
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden / Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	40,3	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden / Acquisition and ownership of buildings	7.7	21,1	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	1,0
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		3.802,3	8,0	100%	0%	0%	0%	0%	0%	3,6
TOTAL (A.1 + A.2)		4.533,4	9,6	100%	0%	0%	0%	0%	0%	5,5
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		42.781,2	90,4							
<b>GESAMT (A + B)</b>		<b>47.314,6</b>	<b>100,0</b>							

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	1,6%	9,6%
CCA	0%	0%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

Wirtschaftliche CapEx und OpEx Aktivitäten, die für den Eigenverbrauch verwendet werden, spielen eine entscheidende Rolle in der internen Entwicklung und Effizienzsteigerung von den Geschäftsaktivitäten unserer Beteiligungen.

Wirtschaftsaktivität nach Sektor der Taxonomie-Verordnung		Einsatz von CapEx und OpEx für den Eigenverbrauch
Elektrizitätserzeugung durch Photovoltaik	4.1.	Versorgung der Betriebsgebäude mit Wärme und Strom
Kraft-Wärme-Kopplung und Strom aus Bioenergie	4.2.	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5.	Kauf und Leasing von Kfz mit Verbrennungsmotoren, Personenkraftwagen sowie Hybrid- und Elektrofahrzeugen
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6.	Kauf und Leasing von Fahrzeugen für die Güterbeförderung im Straßenverkehr
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4.	Installation von Ladestationen (Wallbox) für Elektrofahrzeuge in Gebäuden
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5.	Installation von SMART Control Systemen
Erwerb von und Eigentum an Gebäude	7.7.	Erwerb von und Eigentum an Gebäude für den laufenden Geschäftsbetrieb (Betriebsstandort, Bürogebäude, Lagerhäuser)

## ***Taxonomiekennzahlen Finanzunternehmen***

Für die Taxonomiekennzahlen für Finanzunternehmen, wird der aufsichtliche Konsolidierungskreis im Einklang mit den Taxonomie-FAQs herangezogen, Details dazu siehe Punkt „Mischkonzernstruktur“

### **Herleitung der Taxonomiekennzahlen für Finanzinstitute**

Zur Herleitung der Kennzahlen wird das Portfolio auf Einzelgeschäftsebene analysiert. Als taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivität kommen grundsätzlich Risikopositionen gegenüber CSRD-pflichtigen Unternehmen infrage. Zusätzlich können auch Finanzierungen an Privatkund:innen wie Wohnbaufinanzierungen (beschränkt auf jene Kredite, die mit einer Immobilie besichert sind), Sanierungen, KFZ-Finanzierungen (Aktivität 6.5 und 7.2-7.7) und Finanzierungen an öffentliche Stellen taxonomiefähig sein. Wobei der Begriff öffentliche Stellen laut Taxonomie z.B. Gemeinden und Bundesländer einschließt jedoch keine Nationalstaaten umfasst. Für den 31. Dezember 2024 wurden die veröffentlichten KPIs von den von der Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffenen Unternehmen hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu den verschiedenen Taxonomiezielen gesammelt. Wenn der Verwendungszweck eines Geschäfts nicht bekannt ist, werden die Risikopositionen für die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Teile des Portfolios jeweils nach offengelegtem Umsatz-KPI, CapEx KPI und GAR (bei Finanzunternehmen) gewichtet (=KPI-Logik). Die Taxonomiekonformitätsprüfung bei privaten Wohnbaufinanzierungen und öffentlichen Stellen erfolgt mittels eines zugekauften Taxonomie-Tools durch Einzelprüfung. Das Volumen von taxonomiefähigen KFZ-Finanzierungen und Sanierungen ist in der RLB NÖ-Wien unwesentlich, weshalb diese in der Offenlegung der Kennzahlen nicht berücksichtigt werden.

In der EU-Taxonomie wird zwischen Geschäften mit bekanntem Verwendungszweck und jenen mit unbekanntem, allgemeinem Verwendungszweck unterschieden. Beispielsweise wird ein Betriebsmittelkredit (ohne Verwendungszweck) an ein von der Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffenes Unternehmen mit der oben beschriebenen KPI-Gewichtungslogik hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bewertet. Bewertungen der von der RLB NÖ-Wien gehaltenen Anleihen (=Debt Securities) und die u.a. in Fonds veranlagten verwaltenden Vermögenswerte, werden analog mit der KPI-Gewichtungslogik bewertet.

Der Nenner (gesamte Bilanzaktiva, ausgenommen Risikopositionen gegenüber Staaten, supranationalen Einheiten und Handelsportfolio = GAR-Vermögenswerte = „Covered Assets“) der Kennzahlen bestimmt sich aus dem Wert der Bilanzsumme von allen im CRR-Konsolidierungskreis enthaltenen Unternehmen nach Konsolidierung.

### **Offenlegung der Taxonomiekonformitätskennzahlen für Kreditinstitute**

Aufgrund der Positionierung der RLB NÖ-Wien als Regionalbank stellen Finanzierungen an KMUs einen großen Teil des Portfolios dar, diese werden in der Aktuell-Gruppe in Form der GAR jedoch nicht berücksichtigt, da KMUs noch keine Nachhaltigkeitsberichtspflichten zu erfüllen haben. Mit der Ausweitung der von der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht umfassten Unternehmen durch die CSRD in den nächsten Jahren wird jener Teil des RLB NÖ-Wien Portfolios, welcher in der GAR erfasst ist, etwas vergrößert.

Bei der Veröffentlichung der Taxonomiekonformitäts-KPIs mussten verschiedene Themenbereiche auf dem Weg zur Konformitätsprüfung bearbeitet werden und einige Geschäfte aufgrund von Datenqualitätsproblemen von der Analyse ausgenommen werden. Diese Themenbereiche umfassen:

- Privater Wohnbau
  - Finanziertes Objekt, gegebene Sicherheit und Zuordnung
  - Datenlage Energieausweise
  - Top 15%-Ansatz
  - Privater Wohnbau: Finanziertes Objekt, gegebene Sicherheit und Zuordnung
  - Minimum Social Safeguards bei Privatpersonen und öffentlichen Stellen



Die EU-Taxonomiebewertungskriterien im privaten Wohnbau stellen nach derzeitiger Auslegung, bei den hypotheckenbesicherten Finanzierungen (Aktivität 7.7) auf das finanzierte Objekt und dessen Energieausweisdaten ab. In den allermeisten Fällen ist das finanzierte Objekt auch das Sicherheitenobjekt, jedoch ist diese Gleichschaltung nicht immer gegeben. Die RLB NÖ-Wien stellt deshalb in ihrer Taxonomiekonformitätsprüfung immer auf das finanzierte Objekt ab.

#### **Privater Wohnbau: Datenlage Energieausweise**

Im Bestandsgeschäft wurden Energieausweise nicht systematisch erfasst, daraus ergibt sich ein Problem in der Datenbasis für die Taxonomiebewertung im privaten Wohnbau. Jene Geschäfte ohne Energieausweisdaten können nicht hinsichtlich Taxonomiekonformität bewertet werden.

Die RLB NÖ-Wien hat deshalb versucht ihre Energieausweisdatengrundlage zu verbessern, indem einerseits Bestandskund:innen mit hypothekarisch besicherten Finanzierungen kontaktiert und um ihren Energieausweis gebeten wurden, andererseits diese Energieausweise mittels optischer Zeichenerkennung ausgelesen und in eine zentrale Liegenschaftsdatenbank überführt wurden. Somit konnten zusätzliche Geschäfte für die Taxonomiekonformitätsbewertung herangezogen werden.

#### **Top 15%-Ansatz**

Der Klimaaktivreport, „EU-Taxonomiekonformität im Gebäudesektor“ leitet den Top 15%-Ansatz für Österreich her, indem argumentiert wird, dass in den letzten 15 Jahren ca. 15% des Gesamtvolumens an Wohngebäuden gebaut wurden, und dass für diese 15% des Gesamtvolumens Mindestbauvorschriften galten, die im Gegensatz zu den 85% des Gesamtvolumens davor eine Energieeffizienz herstellten, die einer EPC-Klasse A nahekommt. Die Vorgehensweise, dass das Baujahr des Gebäudes mit dem Datum der verschiedenen Mindestbauvorschriften verknüpft wird und zusätzlich berücksichtigt wird, wieviel neue Wohngebäude auf den Markt gekommen sind, führt zu einer konformen Auslegung für den Top 15% Ansatz in Österreich. Der Top 15% Ansatz wird per 31. Dezember 2024 erstmalig angewandt.

#### **Minimum Social Safeguards bei Privatpersonen und öffentlichen Stellen**

##### **Öffentliche Stellen**

Gemäß Frage 37 der Taxonomie FAQs sind für öffentliche Stellen keine Minimum Social Safeguards (MSS) zu prüfen. Die RLB NÖ-Wien ist sich ihrer Verantwortung zur Einhaltung der MSS von öffentlichen Stellen bewusst und hat deshalb zusätzlich die nachfolgenden Aspekte analysiert.

Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) und die EU-Grundrechtecharta haben in Österreich Verfassungsrang, der Staat Österreich bekennt sich somit zum Schutz der Menschenrechte. Infolgedessen, müssen auch die öffentlichen Stellen die Anforderungen der EMRK einhalten und die Menschenrechte respektieren.

Die RLB NÖ-Wien hat die Anti-Korruptionsbestimmungen anhand des Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International geprüft. Der Korruptionswahrnehmungsindex liegt laut Bundesministerium für Inneres (Stand Jänner 2024) bei 71 Punkten. Wobei der Wert Null als ein „hohes Maß an wahrgenommener Korruption“ und 100 als „keine wahrgenommene Korruption“ interpretiert wird. Gemäß diesem Index besteht für österreichische Gebietskörperschaften kein hohes Maß an wahrgenommener Korruption.

Des Weiteren wird das Thema der kontroversen Waffen abgedeckt, da der Staat Österreich jeglichen Einsatz dieser geächteten Waffen verurteilt und sich zur Einhaltung der entsprechenden internationalen Abkommen verpflichtet hat. Die RLB NÖ-Wien hat auch explizite Ausschlusskriterien und eine freiwillige Selbstverpflichtung keine Geschäftsbeziehungen im Zusammenhang zu kontroversen Waffen einzugehen.

Die öffentlichen Stellen erfüllen deshalb die MSS-Kriterien und es werden keine zusätzlichen Informationen eingeholt.

**Private Haushalte, Mengengeschäft**

Gemäß Artikel 18 der DeVO 2020/852 haben Unternehmen, die eine Wirtschaftstätigkeit ausführen, sicherzustellen, dass die Minimum Social Safeguards (MSS) eingehalten werden. Die Gesetzesbestimmung zielt gemäß dem Gesetzeswortlaut nicht auf Privatkund:innen und somit nicht auf das Mengengeschäft ab. Unter Mengengeschäft sind die Wirtschaftstätigkeiten 7.2 bis 7.7. sowie 6.5. der EU-Taxonomie Verordnung zu subsumieren.

Diesem Prinzip folgt auch die Plattform on Sustainable Finance mit ihrem Final Report on Minimum Safeguards, und führt aus, dass bei Finanzierungen an private Haushalte die MSS nicht prüfungsrelevant sind.

*“Households are not considered to be covered by the Article 18 standards, which are explicitly focusing on businesses or (sub) sovereigns. Banks do not have to enquire households on minimum safeguards when providing mortgages or other types of financing. This does not, however, exempt construction or renovation companies from their duties with respect to minimum safeguards when conducting their activities.”* Vgl. S. 11 Final Report on Minimum Safeguards (2022)

Aufgrund der oben dargestellten Gründe werden die MSS bei Finanzierungen an Privatpersonen derzeit keiner Prüfung unterzogen.

## Meldebogen 0 – Überblick Taxonomie

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI****	KPI*****	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva- Quote (GAR)	Umsatzbasiert: 943,82 CapEx-basiert: 996,13	3,3%	3,5%	29,7%	52,1%	18,2%

		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Zusätzliche KPIs	GAR (Zuflüsse)	82,5	0,8%	1%	-	-	-
	Handelsbuch*	-	-	-			
	Finanzgarantien	-	-	-			
	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	1,0	1,2%	0,8%			
	Gebühren- und Provisionserträge**	-	-	-			

\* Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) nicht erfüllen

\*\*Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

\*\*\* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

\*\*\*\*basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

\*\*\*\*\*basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

Anmerkung 2: Die KPI, Gebühren- und Provisionserträge (Bogen 6) und „Handelsbuchbestand (Bogen 7)“ gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.

## Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

Der Meldebogen 1 ist die Ausgangsbasis für einige weitere Meldebögen in der Taxonomie Art. 8 Berichterstattung und auch der umfangreichste. In diesem Meldebogen werden sowohl Bruttobuchwerte verschiedener Meldepositionen als auch Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität nach den einzelnen Taxonomiezielen dargestellt. Um die Lesbarkeit sicherzustellen, mussten die umfangreichen Meldebögen auf mehrere Seiten aufgeteilt werden.

Zusatzinformationen zur Zuordnung der Positionen im Meldetemplate 1, da diese nicht eindeutig zuordenbar waren:

Zeile 35 enthält zusätzlich die Positionen gegenüber:

- Privatpersonen, welche nicht besichert sind (d.h. „Blankofinanzierungen“),
- Kreditinstituten, welche nicht der Nachhaltigkeitsoffenlegungspflicht unterliegen (z.B. Raiffeisenbanken) und
- öffentlichen Stellen, die nicht unter die Definition von Zentralstaaten und Supranationale Emittenten fallen (z.B. Bundesländer)

Überleitung der Gesamttaktiva im Meldetemplate 1 auf die FINREP Gesamttaktiva. Hier ist aufgrund von Darstellungsunterschieden in den Taxonomiemeldebögen zum FINREP eine Überleitung nötig, der Unterschied zwischen den Meldungen liegt, in der Berücksichtigung der Wertberichtigung. Die Bilanzsumme im Meldetemplate 1 betragen: EUR 34.929,8 Mio. – EUR 254,2 Mio. an Wertberichtigungen ergeben die Bilanzsumme laut FINREP zum 31. Dezember 2024 mit EUR 34.675,5 Mio. Bei den verwendeten FINREP Werten handelt es sich um die vorläufigen Werte der FINREP Meldung zum 31. Dezember 2024 (Februarmeldung 2025).

## 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR-Umsatzbasiert

Mio. EUR		Offenlegungsschicht T						
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)					
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ermöglichende Tätigkeiten
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon keiten		Übergangstätig-				
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	10.364,4	5.044,4	943,8	795,0	5,0	81,2	
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3.953,7	933,3	24,9	5,1	2,1	5,4	
3	Kreditinstitute	3.867,6	847,2	24,9	5,1	2,1	5,4	
4	Darlehen und Kredite	142,9	22,8	0,4	0,1	0,1	0,2	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1.233,0	256,0	15,1	5,0	0,8	1,0	
6	Eigenkapitalinstrumente	2.491,6	568,4	9,4		1,2	4,3	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	86,1	86,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
17	Darlehen und Kredite	86,1	86,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	2.797,8	498,2	129,0	0,0	2,9	75,8	
21	Darlehen und Kredite	1.987,5	193,5	73,4	0,0	2,5	35,6	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5,1	3,5	2,8	0,0	0,0	0,8	
23	Eigenkapitalinstrumente	805,1	301,1	52,8		0,4	39,5	
24	<b>Private Haushalte</b>	3.429,3	3.429,3	789,9	789,9	0,0	0,0	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	3.429,3	3.429,3	789,9	789,9	0,0	0,0	
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
27	davon Kfz-Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	183,7	183,7	0,0	0,0	0,0	0,0	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

[illegible]

Mio. EUR		Offenlegungsschicht T							
		Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Darlehen und Kredite	3,9	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6	0,0	0,6
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Eigenkapitalinstrumente	223,2	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
24	<b>Private Haushalte</b>	0,0	0,0	0,0	0,0				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0				
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0				
27	davon Kfz-Kredite								
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

[illegible]



Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T-1					
		Gesamt (brutto)- buchwert	Klimaschutz (CCM)				
				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätig- keiten	Davon ermöglich- de Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7.284,7	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3.352,7	470,4	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	3.352,7	470,4	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	984,5	145,3	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Eigenkapitalinstrumente	2.368,2	325,2	0,0		0,0	0,0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1.218,1	378,5	78,1	0,0	3,4	51,1
21	Darlehen und Kredite	541,4	123,4	32,5	0,0	3,4	12,1
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5,1	3,5	2,8	0,0	0,0	0,8
23	Eigenkapitalinstrumente	671,5	251,6	42,8		0,0	38,2
24	<b>Private Haushalte</b>	2.517,1	2.517,1	224,0	224,0	0,0	0,0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2.517,1	2.517,1	224,0	224,0	0,0	0,0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	davon Kfz-Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	196,9	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T-1							
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
24	<b>Private Haushalte</b>	0,0	0,0	0,0	0,0				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0				
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0				
27	davon Kfz-Kredite								
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungssstichtag T-1							
		Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0		0,0
24	<b>Private Haushalte</b>	0,0	0,0	0,0					
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0				
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0				
27	davon Kfz-Kredite								
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

[illegible]

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T					
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	183,7	183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	18.210,0					
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	15.018,1					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen	14.782,7					
35	Darlehen und Kredite	12.422,0					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	3.584,5					
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,0					
38	Schuldverschreibungen	1.281,6					
39	Eigenkapitalinstrumente	1.079,2					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt	235,4					
41	Darlehen und Kredite	120,2					
42	Schuldverschreibungen	115,2					
43	Eigenkapitalinstrumente	0,0					
44	Derivate	335,8					
45	Kurzfristige Interbankenkredite	2.288,8					
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	54,0					
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	513,2					
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	28.574,4	5.044,4	943,8	795,0	5,0	81,2
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	6.355,4					
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	2.440,3					
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	3.292,6					
52	Handelsbuch	622,5					
53	Gesamtaktiva	34.929,7	5.044,4	943,8	795,0	5,0	81,2
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	87,0	2,5	1,0	0,0	0,0	0,8
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	87,0	2,5	1,0	0,0	0,0	0,8

Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T							
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)								
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	6,4	1,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	6,4	1,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungsschicht T							
		Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)								
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,5	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,5	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T								
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwen- dung der Erlöse	Davon ermög- lichende Tätigkeiten			Davon Verwen- dung der Erlöse	Davon Über- gangs-tätigkeiten	Davon ermög- lichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörper- schaften	0,0	0,0	0,0	0,0	183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR- Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)									
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen									
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen									
35	Darlehen und Kredite									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen									
37	davon Gebäudesanierungskredite									
38	Schuldverschreibungen									
39	Eigenkapitalinstrumente									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Of- fenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt									
41	Darlehen und Kredite									
42	Schuldverschreibungen									
43	Eigenkapitalinstrumente									
44	Derivate									
45	Kurzfristige Interbankenkredite									
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermö- genswerte									
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unterneh- menswert, Waren usw.)									
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	5.050,8	945,0	795,1	5,0	81,3
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte									
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten									
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken									
52	Handelsbuch									
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	5.050,8	945,0	795,1	5,0	81,3
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen										
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	1,0	0,0	0,0	1,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6	1,0	0,0	0,0	1,0



Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1					
		Gesamt (brutto)- buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätig- keiten	Davon ermöglich- de Tätigkeiten	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	196,9	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)						
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen						
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen						
35	Darlehen und Kredite						
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen						
37	davon Gebäudesanierungskredite						
38	Schuldverschreibungen						
39	Eigenkapitalinstrumente						
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt						
41	Darlehen und Kredite						
42	Schuldverschreibungen						
43	Eigenkapitalinstrumente						
44	Derivate						
45	Kurzfristige Interbankenkredite						
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte						
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)						
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	28.884,5	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>						
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten						
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken						
52	Handelsbuch						
53	<b>Gesamtaktiva</b>	28.884,5	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>							
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1

[illegible]

Mio. EUR		Offenlegungsschichtag T-1							
		Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendungs der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)								
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außenbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1								
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lich-ende Tätigkeiten			Davon Verwen-dung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-liche Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	196,9	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)									
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen									
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen									
35	Darlehen und Kredite									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen									
37	davon Gebäudesanierungskredite									
38	Schuldverschreibungen									
39	Eigenkapitalinstrumente									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Of-fenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt									
41	Darlehen und Kredite									
42	Schuldverschreibungen									
43	Eigenkapitalinstrumente									
44	Derivate									
45	Kurzfristige Interbankenkredite									
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermö-genswerte									
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unterneh-menswert, Waren usw.)									
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte									
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten									
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken									
52	Handelsbuch									
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	3.562,9	302,1	224,0	3,4	51,1
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen										
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1

Der Meldebogen 2 zeigt die Bruttobuchwerte und die Taxonomiekonformität der NFRD-Pflichtigen Unternehmen aufgeteilt auf die sechs Taxonomiezielen und geordnet nach Sektoren (NACE-Codes). Der Wert in der linken Buchwertspalte stellt die taxonomiefähigen Aktivitäten dar und nicht den unbewerteten Buchwert. Diese Logik wurde gewählt um in der Summenspalte, am Ende der Tabelle nicht idente Bruttobuchwerte per NACE Code zu summieren, sondern taxonomiefähige Werte per Taxonomieziel.

## 2. GAR Sektorinformation-Umsatzbasiert

	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Klimaschutz (CCM)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,0	-		
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	0,7	0,2		
3	C 11.05 Herstellung von Bier	0,1	-		
4	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	0,1	-		
5	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	6,9	0,1		
6	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	28,2	27,4		
7	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegerungen	7,1	2,7		
8	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,0	-		
9	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	4,9	-		
10	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1,6	1,4		
11	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,9	0,9		
12	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	32,7	4,0		
13	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	2,1	0,5		
14	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	0,5	0,3		
15	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	0,0	0,0		
16	F 41.20 Bau von Gebäuden	4,6	0,5		
17	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	1,7	1,6		
18	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	0,1	-		
19	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	-	-		
20	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	3,5	2,8		
21	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	0,1	-		
22	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	278,7	15,5		
23	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	1,5	0,2		
24	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-		
25	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	99,8	33,6		

1. Die Kreditinstitute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über Risikopositionen im Anlagebuch gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor, 4 Ebenen) offen, wobei sie die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeiten der Gegenpartei verwenden.

2. Bei der Sektor-Einstufung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Risikopositionen, die von mehreren Schuldnern gemeinsam eingegangen werden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopositionen für das Institut maßgeblicheren oder stärker ausschlaggebenden Schuldners. Die Zuordnung von gemeinsam eingegangenen Risikopositionen gemäß NACE-Codes nicht sich nach den Merkmalen des relevanteren oder entscheidenderen Schuldners. Die Institute legen die Informationen zu den NACE-Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselungsebenen offen.

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	-	-		-	-		
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	-	-		-	-		
3	C 11.05 Herstellung von Bier	-	-		-	-		
4	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	-	-		-	-		
5	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	-	-		-	-		
6	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	-	-		-	-		
7	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-	-		-	-		
8	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-	-		-	-		
9	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-		-	-		
10	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	-		-	-		
11	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	-	-		-	-		
12	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-		-	-		
13	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	-	-		1,0	-		
14	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	-	-		-	-		
15	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	-	-		-	-		
16	F 41.20 Bau von Gebäuden	-	-		0,0	-		
17	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	-	-		-	-		
18	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	-	-		-	-		
19	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	-	-		-	-		
20	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	-	-		-	-		
21	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	-	-		-	-		
22	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	0,5	0,1		0,0	-		
23	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	-	-		-	-		
24	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-		-	-		
25	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	-	-		-	-		

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	-	-		-	-		
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	-	-		-	-		
3	C 11.05 Herstellung von Bier	-	-		-	-		
4	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	-	-		-	-		
5	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	-	-		-	-		
6	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	-	-		-	-		
7	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-	-		-	-		
8	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-	-		-	-		
9	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-		-	-		
10	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	-		-	-		
11	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	-	-		-	-		
12	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-		-	-		
13	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	-	-		-	-		
14	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	1,7	-		-	-		
15	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	-	-		-	-		
16	F 41.20 Bau von Gebäuden	1,3	-		0,0	-		
17	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,3	-		-	-		
18	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	-	-		0,0	-		
19	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	0,6	-		-	-		
20	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	-	-		-	-		
21	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	-	-		-	-		
22	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	-	-		-	-		
23	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	-	-		-	-		
24	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-		0,6	0,6		
25	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	-	-		-	-		

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	-	-	-	0,01	-	-	-
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	-	-	-	0,68	0,25	-	-
3	C 11.05 Herstellung von Bier	-	-	-	0,13	-	-	-
4	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	-	-	-	0,10	-	-	-
5	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	-	-	-	6,86	0,08	-	-
6	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	-	-	-	28,22	27,45	-	-
7	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-	-	-	7,10	2,66	-	-
8	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-	-	-	0,00	-	-	-
9	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-	-	4,85	-	-	-
10	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	-	-	1,61	1,41	-	-
11	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	-	-	-	0,90	0,90	-	-
12	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-	-	32,70	4,04	-	-
13	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	-	-	-	3,16	0,46	-	-
14	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	-	-	-	2,16	0,27	-	-
15	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	-	-	-	0,00	0,00	-	-
16	F 41.20 Bau von Gebäuden	-	-	-	5,93	0,47	-	-
17	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	-	-	-	2,01	1,63	-	-
18	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	-	-	-	0,09	-	-	-
19	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	-	-	-	0,59	-	-	-
20	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	-	-	-	3,50	2,78	-	-
21	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	-	-	-	0,13	-	-	-
22	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	-	-	-	279,23	15,64	-	-
23	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	-	-	-	1,49	0,19	-	-
24	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-	-	0,58	0,57	-	-
25	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	-	-	-	99,75	33,57	-	-



Der Meldebogen 3 zeigt die GAR-KPI in Relation zum Kreditbestand. Meldebogen 3 basiert auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten.

### 3. GAR KPI-Bestand-Umsatzbasiert

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
				Davon Verwen- dung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	17,7%	3,30%	2,8%	0,0%	0,3%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	3,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,9%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	2,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1,7%	0,5%	0,0%	0,0%	0,3%
21	Darlehen und Kredite	0,7%	0,3%	0,0%	0,0%	0,1%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	1,1%	0,2%		0,0%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>	12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	17,7%	3,3%	2,8%	0,0%	0,3%

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der ‚anrechenbaren‘ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtaktiva, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.

3. Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte aufführen, durch den taxonomierelevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI bezogen auf ökologisch nachhaltige Vermögenswerte im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten unterfüttern.

4. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

[illegible]

[illegible]

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungsstichtag T									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
			Davon Verwendungs Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendungs Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichen- de Tätigkeiten	
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	17,7%	3,3 %	2,8%	0,0%	0,3%	3,3%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,9%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	2,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,7%	0,5%	0,0%	0,0%	0,3%	0,5%
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,3%	0,0%	0,0%	0,1%	0,3%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	1,9%	0,2%		0,0%	0,1%	0,2%
24	<b>Private Haushalte</b>					12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%	2,8%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%	2,8%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite										
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	17,7%	3,3%	2,8%	0,0%	0,3%	3,3%

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungssstichtag T-1				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
	Davon Erlöse		Verwendung der	Davon Tätigkeiten	Übergangs- Tätigkeiten	
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	1,1%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1,3%	0,3%	0,0%	0,0%	0,2%
21	Darlehen und Kredite	0,4%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,9%	0,1%		0,0%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite					
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%

[illegible]

[illegible]

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T-1										
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
			Davon Ver-wendung Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Ver-wendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0 %	0,0%	0,0%	0,0%	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%	1,0%	
2	Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	1,1%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,3%	0,3%	0,0%	0,0%	0,2%	0,3%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,9%	0,1%		0,0%	0,1%	0,1%	
24	Private Haushalte					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%	
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite											
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	GAR- Vermögenswerte insgesamt	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	12,3%	1,0%	0,8%	0,0%	0,2%	1,0%	



#### Meldebogen 4 - GAR KPI-Zuflüsse

Der Meldebogen 4 zeigt die Veränderung der Taxonomiefähigen und Taxonomiekonformen Geschäfte aufgeteilt nach den sechs Taxonomiezielen. Die RLB NÖ-Wien stellt beim Meldebogen 4 auf das Bruttoneugeschäft ab, analog zur Frage 65 in den Taxonomie-FAQs. Es werden alle neu im Jahr 2024 vergebenen Geschäfte ohne Tilgungen, offengelegt, dies umfasst auch z.B. Aufstockungen von Krediten (den Wert der Aufstockung) oder Ausnutzungen von Rahmen im Jahr 2024. Diese Auslegung durchbricht Beschreibung, die in den veröffentlichten Meldebögen direkt beschrieben wird, folgt jedoch der neuesten Auslegung durch die Taxonomie-FAQs

## 4. GAR KPI-Zuflüsse-Umsatzbasiert

% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		Offenlegungstichtag T				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	5,6%	0,8%	0,5%	0,0%	0,3%
2	<b>Finanzunternehmen</b>					
3	Kreditinstitute	1,7%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,6%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>					
21	Darlehen und Kredite	0,4%	0,3%	0,0%	0,0%	0,3%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>					
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	3,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>					
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>					
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>5,6%</b>	<b>0,8%</b>	<b>0,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,3%</b>

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

[illegible]

[illegible]

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungsschicht T									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	5,6%	0,8%	0,5%	0,0%	0,3%	0,8%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,7%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,7%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,3%	0,0%	0,0%	0,3%	0,3%
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,3%	0,0%	0,0%	0,3%	0,3%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>					3,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,0%	0,4%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					3,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,0%	0,4%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>5,6%</b>	<b>0,8%</b>	<b>0,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,3%</b>	<b>0,8%</b>

## 4. GAR KPI-Zuflüsse-Umsatzbasiert – 31.12.2023

% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		Offenlegungssstichtag T-1				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7,0%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
21	Darlehen und Kredite	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>7,0%</b>	<b>0,6%</b>	<b>0,6%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

[illegible]

[illegible]



% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungssstichtag T-1										
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
2	Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
24	Private Haushalte					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	GAR- Vermögenswerte insgesamt	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	

## Meldebogen 5 - KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Bestand

Der Meldebogen 5 Bestand zeigt die außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) Meldebogen 5 basiert auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten.

### 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert - Bestand

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	2,9%	1,2%	0,0%	0,0%	0,9%	0,0%	0,0%	0,2%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T					
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	4,6%	1,2%	0,0%	0,0%	1,1%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert – Bestand – 31.12.2023

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungssstichtag T-1							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungssstichtag T-1							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungssstichtag T-1							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungssstichtag T-1							
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)							
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)							
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)							
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

## Meldebogen 5 - KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Flow

Der Meldebogen 5 Flow zeigt die außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) für das Neugeschäft 2024.

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert - Flow

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	3,8%	1,8%	0,0%	0,0%	1,5%	0,3%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,8%	0,1%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	1,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T					
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	6,2%	1,8%	0,0%	0,0%	1,5%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-Umsatzbasiert – Flow – 31.12.2023

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1							
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)							
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)							
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)							
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen

## 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR-CapExbasiert

Mio. EUR		Offenlegungsschicht T					
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)				
				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätig- keiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	10.364,4	5.077,7	996,1	794,8	18,1	78,6
2	Finanzunternehmen	3.953,7	952,7	35,4	4,9	2,6	11,0
3	Kreditinstitute	3.867,6	866,6	35,4	4,9	2,6	11,0
4	Darlehen und Kredite	142,9	22,4	0,7	0,1	0,1	0,3
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1.233,0	257,4	17,2	4,8	1,1	2,2
6	Eigenkapitalinstrumente	2.491,6	586,8	17,6		1,5	8,5
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	86,1	86,1	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	86,1	86,1	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
20	Nicht-Finanzunternehmen	2.797,8	512,1	170,8	0,0	15,5	67,5
21	Darlehen und Kredite	1.987,5	299,3	136,3	0,0	15,5	46,8
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5,1	4,8	4,1	0,0	0,0	0,2
23	Eigenkapitalinstrumente	805,1	207,9	30,4		0,0	20,6
24	Private Haushalte	3.429,3	3.429,3	789,9	789,9	0,0	0,0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	3.429,3	3.429,3	789,9	789,9	0,0	0,0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	davon Kfz-Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	183,7	183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T							
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Ver- wendung der Erlöse	Davon ermög- lichende Tätigkeiten	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Ver- wendung der Erlöse	Davon ermög- lichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	3,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	3,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,8	0,3	0,1	0,1	0,0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	2,1	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	0,2	0,2	0	0	1,5	0	0	0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	6,2	0		0	0,2	0		0
24	<b>Private Haushalte</b>	0	0	0	0				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0	0	0	0				
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0				
27	davon Kfz-Kredite								
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0

Mio. EUR		Offenlegungsschicht T							
		Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	4,0	0	0	0	0,5	0,5	0,5	0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	183,2	0		0	0	0		0
24	<b>Private Haushalte</b>	0	0	0	0				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0	0	0	0				
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0				
27	davon Kfz-Kredite								
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0



Mio. EUR		Offenlegungstichtag T								
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	
			Davon Verwen- dung der Erlöse	Davon ermög- lichende Tätig- keiten			Davon Verwen- dung der Erlöse	Davon Übergangstä- tigkeiten	Davon ermög- lichende Tätig- keiten	
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0	0,0	0,0	0,0	5.080,7	996,4	794,9	18,1	78,7
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	955,7	35,7	5,0	2,6	11,2
3	Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	869,5	35,7	5,0	2,6	11,2
4	Darlehen und Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	22,4	0,7	0,1	0,1	0,3
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	258,2	17,5	4,9	1,1	2,4
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	588,9	17,6		1,5	8,5
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	86,1	0,0	0,0	0,0	0,0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0,0	0,0		0,0	0,0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0,0	0,0		0,0	0,0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	86,1	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0,0	0,0		0,0	0,0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0	0	0	0	512,1	170,8	0,0	15,5	67,5
21	Darlehen und Kredite	5,0	0	0	0	310,5	137,0	0,5	15,5	46,8
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	4,8	4,1	0,0	0,0	0,2
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	397,5	30,4		0,0	20,6
24	<b>Private Haushalte</b>					3.429,3	789,9	789,9	0,0	0,0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					3.429,3	789,9	789,9	0,0	0,0
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	davon Kfz-Kredite					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0	0	0	0	183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1					
		Gesamt (brutto)- buchwert	Klimaschutz (CCM)				
				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätig- keiten	Davon ermöglichen de Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7285	3644	304	224	3	24
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3353	471	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	3353	471	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	984	146	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	2368	325	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1218	459	80	0	3	24
21	Darlehen und Kredite	541	203	56	0	3	6
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5	5	4	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	672	251	19		0	18
24	<b>Private Haushalte</b>	2517	2517	224	224	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	2517	2517	224	224	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	197	197	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1							
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon ermöglichende Tätigkeiten
			Davon Verwendung der Erlöse				Davon Verwendung der Erlöse		
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0	0	0	0	0	0	0	0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
24	<b>Private Haushalte</b>	0	0	0	0				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0	0	0	0				
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0				
27	davon Kfz-Kredite								
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1							
		Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0	0	0	0	0	0	0	0
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
24	<b>Private Haushalte</b>	0	0	0	0				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	0	0	0	0				
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0				
27	davon Kfz-Kredite								
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0

[illegible]

Mio. EUR		Offenlegungssstichtag T					
		Gesamt (brutto)-buchwert	Klimaschutz (CCM)				
			Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	183,7	183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	18.210,0					
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	15.018,1					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen	14.782,7					
35	Darlehen und Kredite	12.422,0					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	3.584,5					
37	davon Gebäudesanierungskredite	0,0					
38	Schuldverschreibungen	1.281,6					
39	Eigenkapitalinstrumente	1.079,2					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt	235,4					
41	Darlehen und Kredite	120,2					
42	Schuldverschreibungen	115,2					
43	Eigenkapitalinstrumente	0,0					
44	Derivate	335,8					
45	Kurzfristige Interbankenkredite	2.288,8					
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	54,0					
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)	513,24					
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	28.574,4	5.077,7	996,1	794,8	18,1	78,6
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	6.355,4					
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	2.440,3					
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	3.292,6					
52	Handelsbuch	622,5					
53	Gesamtaktiva	34.929,7	5.077,7	996,1	794,8	18,1	78,6
54	Finanzgarantien	0,0					
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	87,0					
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0					
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	87,0					

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T							
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)								
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	3,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	3,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR		Offenlegungssstichtag T							
		Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)								
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0



Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T								
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwen- dung der Erlöse	Davon ermög- lichende Tätigkeiten			Davon Verwen- dung der Erlöse	Davon Über- gangs-tätigkeiten	Davon ermög- lichende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskör- perschaften	0	0	0	0	183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR- Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)									
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen									
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Anga- be nichtfinanzieller Information unterliegen									
35	Darlehen und Kredite									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen									
37	davon Gebäudesanierungskredite									
38	Schuldverschreibungen									
39	Eigenkapitalinstrumente									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Of- fenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt									
41	Darlehen und Kredite									
42	Schuldverschreibungen									
43	Eigenkapitalinstrumente									
44	Derivate									
45	Kurzfristige Interbankenkredite									
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermö- genswerte									
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unterneh- menswert, Waren usw.)									
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	5.080,7	996,4	794,9	18,1	78,7
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswer- te									
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten									
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken									
52	Handelsbuch									
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	5.080,7	996,4	794,9	18,1	78,7
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen										
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under manage- ment)	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,7	0,0	0,0	0,4
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	0,7	0,0	0,0	0,4

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1					
		Gesamt (brutto)- buchwert		Klimaschutz (CCM)			
				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	197	197	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)						
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen						
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen						
35	Darlehen und Kredite						
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen						
37	davon Gebäudesanierungskredite						
38	Schuldverschreibungen						
39	Eigenkapitalinstrumente						
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt						
41	Darlehen und Kredite						
42	Schuldverschreibungen						
43	Eigenkapitalinstrumente						
44	Derivate						
45	Kurzfristige Interbankenkredite						
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte						
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)						
48	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	28.884,5	3644,0	303,5	224,0	3,1	24,1
49	<b>Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte</b>						
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten						
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken						
52	Handelsbuch						
53	<b>Gesamtaktiva</b>	28.884,5	3644,0	303,5	224,0	3,1	24,1
<b>Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen</b>							
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	83,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1

Mio. EUR		Offenlegungsstichtag T-1							
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lich-ende Tätig-keiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lich-ende Tätig-keiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)								
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

[illegible]

Mio. EUR		Offenlegungstichtag T-1							
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglicht-ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglicht-ende Tätigkeiten
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	197	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)								
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Information unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegt								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z. B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	3.644,0	303,5	224,0	3,1
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	3.644,0	303,5	224,0	3,1
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1
56	Davon Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1

Der Meldebogen 2 zeigt die Bruttobuchwerte und die Taxonomiekonformität der NFRD-Pflichtigen Unternehmen aufgeteilt auf die sechs Taxonomiezielen und geordnet nach Sektoren (NACE-Codes). Der Wert in der linken Buchwertspalte stellt die taxonomiefähigen Aktivitäten dar und nicht den unbewerteten Buchwert. Diese Logik wurde gewählt um in der Summenspalte, am Ende der Tabelle nicht idente Bruttobuchwerte per NACE Code zu summieren, sondern taxonomiefähige Werte per Taxonomieziel.

## 2. GAR Sektorinformation- CapExbasiert

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Klimaschutz (CCM)			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	0,5	-	
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	1,2	0,6	
3	C 11.05 Herstellung von Bier	1,5	0,2	
4	C 16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspanplatten	16,6	2,7	
5	C 17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,1	0,0	
6	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	1,0	-	
7	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	1,0	0,3	
8	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	32,0	29,9	
9	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	7,8	2,3	
10	C 26.11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	1,2	-	
11	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,0	-	
12	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1,2	-	
13	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	3,1	1,2	
14	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,7	0,2	
15	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	35,3	11,6	
16	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	3,2	0,3	
17	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	0,5	0,1	
18	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	0,0	0,0	
19	F 41.20 Bau von Gebäuden	1,8	0,3	
20	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohabak, Saatgut und Futtermitteln	19,0	17,7	
21	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	5,0	1,7	
22	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	-	-	
23	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	4,8	4,1	
24	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	0,9	-	
25	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	279,8	17,9	
26	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	66,0	1,3	
27	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-	
28	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	99,3	65,4	
29	R 92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	0,4	0,4	

1. Die Kreditinstitute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über Risikopositionen im Anlagebuch gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor, 4 Ebenen) offen, wobei sie die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeiten der Gegenpartei verwenden.

2. Bei der Sektor-Einstufung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Risikopositionen, die von mehreren Schuldern gemeinsam eingegangen werden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopositionen für das Institut maßgeblicheren oder stärker ausschlaggebenden Schuldners. Die Zuordnung von gemeinsam eingegangenen Risikopositionen gemäß NACE-Codes nicht sich nach den Merkmalen des relevanteren oder entscheidenderen Schuldners. Die Institute legen die Informationen zu den NACE-Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselungsebenen offen.

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (WTR)
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	-	-			-	-		
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	-	-			-	-		
3	C 11.05 Herstellung von Bier	-	-			-	-		
4	C 16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspanplatten	-	-			-	-		
5	C 17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	-	-			-	-		
6	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	-	-			-	-		
7	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	-	-			-	-		
8	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	-	-			-	-		
9	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-	-			-	-		
10	C 26.11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	-	-			-	-		
11	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-	-			-	-		
12	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-			-	-		
13	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	-			-	-		
14	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	-	-			-	-		
15	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-			-	-		
16	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	-	-			1,5	-		
17	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	-	-			-	-		
18	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	-	-			-	-		
19	F 41.20 Bau von Gebäuden	-	-			-	-		
20	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	-	-			-	-		
21	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	-	-			-	-		
22	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen, Haushaltsgeräten	-	-			-	-		
23	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	-	-			-	-		
24	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	-	-			-	-		
25	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	0,9	0,3			0,0	-		
26	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	0,2	0,2			-	-		
27	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-			-	-		
28	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	-	-			-	-		
29	R 92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	-	-			-	-		

	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	-	-			-	-		
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	-	-			-	-		
3	C 11.05 Herstellung von Bier	-	-			-	-		
4	C 16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspanplatten	-	-			-	-		
5	C 17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	-	-			-	-		
6	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	-	-			-	-		
7	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	-	-			-	-		
8	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	-	-			-	-		
9	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-	-			-	-		
10	C 26.11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	-	-			-	-		
11	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-	-			-	-		
12	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-			-	-		
13	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	-			-	-		
14	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	-	-			-	-		
15	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-			-	-		
16	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	-	-			0,0	-		
17	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	0,1	-			-	-		
18	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	-	-			-	-		
19	F 41.20 Bau von Gebäuden	0,6	-			0,0	-		
20	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	0,1	-			-	-		
21	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	-	-			-	-		
22	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	3,3	-			-	-		
23	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	-	-			-	-		
24	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	-	-			-	-		
25	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	-	-			-	-		
26	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	-	-			-	-		
27	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-			0,5	0,5		
28	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	-	-			-	-		
29	R 92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	-	-			-	-		



	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4 - Stellen- Ebene (Code und Bezeichnung)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert		[Brutto] buchwert	
		Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))	Mio. EUR	Davon ökologisch nachhaltig ((CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO))
1	C 10.72 Herstellung von Dauerbackwaren	-	-			0,5	-		
2	C 10.81 Herstellung von Zucker	-	-			1,2	0,6		
3	C 11.05 Herstellung von Bier	-	-			1,5	0,2		
4	C 16.21 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspanplatten	-	-			16,6	2,7		
5	C 17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	-	-			0,1	0,0		
6	C 20.60 Herstellung von Chemiefasern	-	-			1,0	-		
7	C 23.20 Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren	5,0	-			6,0	0,3		
8	C 23.32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	-	-			32,0	29,9		
9	C 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-	-			7,8	2,3		
10	C 26.11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	-	-			1,2	-		
11	C 26.30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-	-			0,0	-		
12	C 28.13 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-			1,2	-		
13	C 28.90 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	-			3,1	1,2		
14	C 28.92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	-	-			0,7	0,2		
15	C 29.10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	-	-			35,3	11,6		
16	C 29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	-	-			4,7	0,3		
17	C 30.99 Herstellung von sonstigen Beförderungsmitteln	-	-			0,7	0,1		
18	D 35.10 Elektrizitätsversorgung	-	-			0,0	0,0		
19	F 41.20 Bau von Gebäuden	-	-			2,4	0,3		
20	G 46.21 Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	-	-			19,1	17,7		
21	G 47.52 Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	-	-			5,0	1,7		
22	G 47.54 Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	-	-			3,3	-		
23	H 52.21 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	-	-			4,8	4,1		
24	J 63.10 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	-	-			0,9	-		
25	K 64.19 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)	-	-			280,7	18,2		
26	M 70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	-	-			66,2	1,5		
27	M 72.10 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	-	-			0,5	0,5		
28	O 84.11 Allgemeine öffentliche Verwaltung	-	-			99,3	65,4		
29	R 92.00 Spiel, Wett und Lotteriewesen	-	-			0,4	0,4		

Der Meldebogen 3 zeigt die GAR-KPI in Relation zum Kreditbestand. Meldebogen 3 basiert auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten.

### 3. GAR KPI-Bestand- CapExbasiert

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungstichtag T				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendungs- der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	17,8%	3,5%	2,8%	0,1%	0,3%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	3,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	3,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,9%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	2,1%	0,1%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1,8%	0,6%	0,0%	0,1%	0,2%
21	Darlehen und Kredite	1,0%	0,5%	0,0%	0,1%	0,2%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,7%	0,1%		0,0%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>	12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	17,8%	3,5%	2,8%	0,1%	0,3%

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der ‚anrechenbaren‘ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtaktiva, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.

3. Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte aufführen, durch den taxonomierelevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI bezogen auf ökologisch nachhaltige Vermögenswerte im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten unterfüttern.

4. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

[illegible]

[illegible]

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungsstichtag T									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
			Davon Verwendungs Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendungs Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	17,8%	3,5 %	2,8%	0,1%	0,3%	3,5%
2	Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,9%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	2,1%	0,1%		0,0%	0,0%	0,1%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,8%	0,6%	0,0%	0,1%	0,2%	0,6%
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%	0,5%	0,0%	0,1%	0,2%	0,5%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	1,4%	0,1%		0,0%	0,1%	0,1%
24	Private Haushalte					12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%	2,8%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					12,0%	2,8%	2,8%	0,0%	0,0%	2,8%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite										
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	GAR- Vermögenswerte insgesamt	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	17,8%	3,5%	2,8%	0,1%	0,3%	3,5%

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungssstichtag T-1				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
			Davon Erlöse	Verwendung der	Davon Tätigkeiten	Übergangs- Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	12,6%	1,1%	0,8%	0,0%	0,1%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	1,1%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	1,6%	0,3%	0,0%	0,0%	0,1%
21	Darlehen und Kredite	0,7%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,9%	0,1%		0,0%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	12,6%	1,1%	0,8%	0,0%	0,1%

[illegible]

[illegible]



% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungssstichtag T-1									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomie-konform)					
			Davon Verwendungs Erlöse	Davon Verwendungs Erlöse	Davon ermögli- chende Tätig- keiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermögli- chende Tätigkeiten	
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	12,6%	1,1%	0,8%	0,0%	0,1%	1,1%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%		0,0%	0,0%	1,1%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,3%	0,0%	0,0%	0,1%	0,3%
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,9%	0,1%		0,0%	0,1%	0,1%
24	<b>Private Haushalte</b>					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					8,7%	0,8%	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite										
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	12,6%	1,1%	0,8%	0,0%	0,1%	1,1%

#### Meldebogen 4 - GAR KPI-Zuflüsse

Der Meldebogen 4 zeigt die Veränderung der Taxonomiefähigen und Taxonomiekonformen Geschäfte aufgeteilt nach den sechs Taxonomiezielen. Die RLB NÖ-Wien stellt beim Meldebogen 4 auf das Bruttoneugeschäft ab, analog zur Frage 65 in den Taxonomie-FAQs. Es werden alle neu im Jahr 2024 vergebenen Geschäfte ohne Tilgungen, offengelegt, dies umfasst auch z.B. Aufstockungen von Krediten (den Wert der Aufstockung) oder Ausnutzungen von Rahmen im Jahr 2024. Diese Auslegung durchbricht Beschreibung, die in den veröffentlichten Meldebögen direkt beschrieben wird, folgt jedoch der neuesten Auslegung durch die Taxonomie-FAQs

## 4. GAR KPI-Zuflüsse- CapExbasiert

% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		Offenlegungstichtag T				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	5,7%	1,0%	0,5%	0,0%	0,3%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,6%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,6%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,5%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,6%	0,4%	0,0%	0,0%	0,3%
21	Darlehen und Kredite	0,6%	0,4%	0,0%	0,0%	0,3%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>	3,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	3,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>5,7%</b>	<b>1,0%</b>	<b>0,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,3%</b>

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

[illegible]

[illegible]

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungsschicht T									
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	5,7%	1,0%	0,5%	0,0%	0,3%	1,0%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,6%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,5%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,4%	0,0%	0,0%	0,3%	0,4%
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,4%	0,0%	0,0%	0,3%	0,4%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>					3,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,0%	0,4%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					3,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,0%	0,4%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>5,7%</b>	<b>1,0%</b>	<b>0,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,3%</b>	<b>1,0%</b>

## 4. GAR KPI-Zuflüsse- CapExbasiert – 31.12.2023

% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)		Offenlegungssstichtag T-1				
		Klimaschutz (CCM)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	7,0%	0,7%	0,6%	0,0%	0,0%
2	<b>Finanzunternehmen</b>	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
3	Kreditinstitute	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
21	Darlehen und Kredite	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%
24	<b>Private Haushalte</b>	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
27	davon Kfz-Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
32	<b>GAR- Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>7,0%</b>	<b>0,7%</b>	<b>0,6%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

[illegible]



[illegible]

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Offenlegungssstichtag T-1										
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)						
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)								
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten						
	GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,7%	0,6%	0,0%	0,0%	0,7%	
2	Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
3	Kreditinstitute	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
4	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
6	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
8	davon Wertpapierfirmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
9	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
11	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
13	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
15	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
16	davon Versicherungsunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
17	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
19	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
20	Nicht-Finanzunternehmen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	
21	Darlehen und Kredite	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
23	Eigenkapitalinstrumente	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,0%	
24	Private Haushalte					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					4,9%	0,6%	0,6%	0,0%	0,0%	0,6%	
26	davon Gebäudesanierungskredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
27	davon Kfz-Kredite					0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
28	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
29	Wohnraumfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
31	Durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
32	GAR- Vermögenswerte insgesamt	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	7,0%	0,7%	0,6%	0,0%	0,0%	0,7%	

## Meldebogen 5 - KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Bestand

Der Meldebogen 5 Bestand zeigt die außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) Meldebogen 5 basiert auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten.

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen- CapExbasiert - Bestand

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	1,3%	0,8%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T				
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	1,3%	0,8%	0,0%	0,0%	0,4%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen- CapExbasiert – Bestand – 31.12.2023

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsschichtag T-1							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,1%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsschichtag T-1							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsschichtag T-1							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungsschichtag T-1					
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,2%	0,1%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

## Meldebogen 5 - KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Flow

Der Meldebogen 5 Flow zeigt die außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) für das Neugeschäft 2024.

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-CapExbasiert - Flow

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	1,3%	0,9%	0,0%	0,5%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T					
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	1,6%	0,9%	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen

## 5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen-CapExbasiert – Flow – 31.12.2023

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1							
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1							
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1							
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		Offenlegungstichtag T-1				
		Gesamt (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGAR- KPI)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM KPI)	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage, der im Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen

Für den Nachhaltigkeitsbericht per 31. Dezember 2024 wurden auch die KPIs von Finanzunternehmen einbezogen in die Taxonomiebewertung miteinbezogen. Zusätzlich wurden Finanzierungen gegenüber Tochtergesellschaften von Nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen (NFRD-Unternehmen) miteinbezogen.

Die taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen in Bezug auf Umsatz stiegen von ca. EUR 78 Millionen auf ca. EUR 128 Millionen. Die Auswirkungen der Einbeziehung von Taxonomie-KPIs für Finanzunternehmen waren begrenzt, da insbesondere Kreditinstitute einen geringen Grad an Taxonomiekonformität auswiesen. Die Taxonomiekonformen Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten belaufen sich auf ca. EUR 26 Millionen. Bei Hypothekendarlehen an private Haushalte haben sich die Bemühungen zur Erhebung von Energieausweisen erhöht. Insgesamt stiegen die taxonomiekonformen Hypothekendarlehen an private Haushalte von ca. EUR 223 Millionen auf ca. EUR 789 Millionen.

Von 2023 auf 2024 blieben die GAR-Vermögenswerte insgesamt, relativ konstant mit ca. EUR 25.574 Millionen im Jahr 2024 und ca. EUR 28.884 in 2023. Der Anteil der Vermögenswerte, die im Zähler der GAR berücksichtigt werden, stieg auf ca. EUR 10.364 Millionen in 2024 zu EUR ca. 7.284 Millionen. Insgesamt wirkte sich die Entwicklung in 2024, positiv auf die GAR der RLB NÖ-Wien aus, diese stieg auf ca. 3,3% in 2024 zu ca. 1,05% in 2023. Mit der Erhöhung der GAR konnten, das Ziel einer Steigerung der GAR wurde erreicht werden. Der Haupttreiber der GAR bleibt der hypothekarisch besicherte private Wohnbau. Es gab zwischen den Berichtsstichtagen Anstrengungen die Datenqualität zu erhöhen, z.B. sammeln von Energieausweisen im Bestandsgeschäft. Ein großer Teil der Erhöhung der GAR hängt mit der Verwendung des Top 15%- Ansatzes für die in Österreich finanzierten hypothekarisch besicherten privaten Wohnbaufinanzierungen zusammen.

Die RLB NÖ-Wien hat sich für 2027 das Ziel gesetzt die ESG Konformen-Finanzierungen auf 30% zu steigern, darin sind Taxonomiekonformen Finanzierungen und Grüne Finanzierungen definiert nach dem internen Sustainable Lending Framework/ Sustainability Bond Framework enthalten.

## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatzbasiert – Bestand

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA



## Template 2 Konform Nenner – Umsatzbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	4,2	0,0%	4,2	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	939,7	0,5%	939,5	0,5%	0,1	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	4,3	0,0%	4,3	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – Umsatzbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	16,4	1,7%	16,4	1,7%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	927,2	1,8%	927,2	1,8%	0,1	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	16,6	100%	16,6	0,1%	0,0	0,0%

## Template 4 Fähig, nicht konform – Umsatzbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5,3	0,1%	5,3	0,1%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1,4	0,0%	1,4	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3,3	0,1%	3,3	0,1%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.035,9	0,2%	5.034,4	0,2%	1,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	10,0	0,0%	10,0	0,0%	-	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – Umsatzbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%

## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatzbasiert – Flow

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

## Template 2 Konform Nenner – Umsatzbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	943,8	0,0%	943,6	0,0%	0,1	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – Umsatzbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	10,2	1,1%	10,2	1,1%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	933,7	1,1%	933,6	1,1%	0,1	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	10,3	100%	10,2	0,0%	0,0	0,0%

## Template 4 Fähig, nicht konform – Umsatzbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5,0	0,1%	5,0	0,1%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.040,5	0,1%	5.039,0	0,1%	1,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbeitrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5,4	0,0%	5,4	0,0%	-	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – Umsatzbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	0,0%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbeitrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%

## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatzbasiert Assets under Management – Bestand

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Warmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

## Template 2 Konform Nenner – Umsatzbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	944,0	0,0%	943,8	0,0%	0,1	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – Umsatzbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	944,0	0,0%	943,8	0,0%	0,1	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	0,0	100%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 4 Fähig, nicht konform – Umsatzbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.045,9	0,0%	5.044,4	0,0%	1,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – Umsatzbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%



## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatzbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

## Template 2 Konform Nenner – Umsatzbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	944,0	0,0%	943,8	0,0%	0,1	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – Umsatzbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	944,0	0,0%	943,8	0,0%	0,1	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	0,0	100%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 4 Fähig, nicht konform – Umsatzbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%	-	0,00%	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.045,9	0,0%	5.044,4	0,0%	1,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – Umsatzbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,00%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%

## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapExbasiert – Bestand

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeengewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

## Template 2 Konform Nenner – CapExbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	1,8	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	4,2	0,0%	1,2	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	992,1	0,4%	993,0	0,3%	0,3	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	4,3	0,0%	3,1	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – CapExbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	2,3	0,2%	2,3	0,2%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	10,9	1,1%	10,9	1,1%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,8	0,1%	0,8	0,1%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	981,7	1,4%	981,7	1,4%	0,3	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	14,4	100%	14,4	0,1%	-	0,0%

## Template 4 Fähig, nicht konform – CapExbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,3	0,0%	0,3	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	0,0	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2,0	0,0%	2,0	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.078,3	0,0%	5.075,4	0,0%	3,0	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	2,4	0,0%	2,3	0,0%	0,0	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – CapExbasiert – Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.493,7	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%

## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapExbasiert – Flow

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

## Template 2 Konform Nenner – CapExbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	996,2	0,0%	995,9	0,0%	0,3	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – CapExbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	10,2	1,0%	10,2	1,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	985,9	1,0%	985,9	1,0%	0,3	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	10,2	100%	10,2	0,0%	0,0	0,0%



## Template 4 Fähig, nicht konform – CapExbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5,0	0,1%	5,0	0,1%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.075,3	0,1%	5.072,3	0,1%	3,0	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5,4	0,0%	5,4	0,0%	-	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – CapExbasiert – Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	0,0%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.493,7	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%

## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapExbasiert Assets under Management – Bestand

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Warmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

## Template 2 Konform Nenner – CapExbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	996,4	0,0%	996,1	0,0%	0,3	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – CapExbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	996,1	0,0%	996,1	0,0%	0,3	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	0,0	100%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 4 Fähig, nicht konform – CapExbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.080,7	0,0%	5.077,7	0,0%	3,0	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – CapExbasiert – Assets under Management Bestand

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.493,7	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%

## Meldetemplate 1

Kernenergie und fossiles Gas: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapExbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

## Template 2 Konform Nenner – CapExbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	996,4	0,0%	996,1	0,0%	0,3	0,0%
8.	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 3 Konform Zähler – CapExbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	996,1	0,0%	996,1	0,0%	0,3	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	0,0	100%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 4 Fähig, nicht konform – CapExbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	5.080,7	0,0%	5.077,7	0,0%	3,0	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-	0,0%

## Template 5 nicht Fähig – CapExbasiert – Assets under Management Flow

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,0	0,0%
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	0,0%
7.	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.493,7	0,0%
8.	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	23.528,5	0,0%

In den Taxonomie FAQs wurde eine zusätzliche neue KPI für Mischkonzerne eingefügt, welche die KPIs von Nicht-Finanzinstituten und Finanzinstituten nach dem Umsatz, den die verschiedenen Teile im Konzern erwirtschaften, gewichtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist ein Mischkonzern mit Finanzaktivitäten als auch Nicht-Finanzaktivitäten und veröffentlicht deshalb die neue Mischkonzern-KPI. Zusätzlich dazu zeigt die Überleitungstabelle wie die Werte auf den IFRS-Abschluss übergeleitet werden können.

KPIs per Segment						
	Umsatz in EUR Mio.	Anteil am Gesamtumsatz der Gruppe	KPI Umsatzbasiert	KPI CapExbasiert	KPI Umsatzbasiert gewichtet	KPI CapExbasiert gewichtet
<b>A. Finanzaktivitäten</b>	1.452.495,0	40,2%				
Bank	1.452.495,0	40,2%	3,3%	3,5%	1,3%	1,3%
			Umsatz KPI	CapEx KPI	Umsatz KPI gewichtet	CapEx KPI gewichtet
<b>B. Nicht-Finanzaktivitäten</b>	2.162.736,3	59,8%	0,2%	1,1%	0,1%	0,6%
Gesamtumsatz der Gruppe	3.615.231,3	100,0%				
					KPI Umsatzbasiert durchschnittlich	KPI CapExbasiert durchschnittlich
Durchschnittlicher KPI der Gruppe					1,5%	2,0%

Der Gesamtumsatz der Gruppe wird abzüglich Umsatz Nichtfinanzunternehmen dargestellt

In EUR	Umsatz Finanzielle Bankaktivitäten	Umsatz Nichtfinanzunternehmen gem. Art 8 Taxonomieverordnung	Umsatz Nichtfinanzunternehmen nicht zu berücksichtigen gem. Art 8 Taxonomieverordnung	Umsatz im IFRS Abschluss
Zinserträge	1.327.376	0	1.280	1.328.656
Erträge aus Wertpapieren (Dividendenerträge)	2.958	0	6.852	9.811
Provisionserträge	88.458	0	17.222	105.679
Nettoerträge aus Finanzgeschäften	8.634	0	-6.966	1.668
Umsatzerlös Industriebeteiligungen	0	2.162.736	0	2.162.736
Sonstige betriebliche Erträge	25.069	0	89.092	114.161
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	<b>1.452.495</b>	<b>2.162.736</b>	<b>107.480</b>	<b>3.722.711</b>



Wien, am 24. März 2025

**Die Geschäftsleitung**

Generaldirektor  
Mag. Michael HÖLLERER e.h.

Direktorin  
Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.

Wien, am 24. März 2025

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Ing. Mag. (FH)  
Richard DÖRTL e.h.  
Mitglied

Ing. Harald EISTERER e.h.  
Mitglied

Ing. Präs. Bürgermeister  
Michael GÖSCHELBAUER e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Michael HELL, LL.B. e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

Rainer LIEBSCHER e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Mag. (FH) Dagmar POSCH e.h.  
Mitglied

GD LJM  
DI Josef PRÖLL e.h.  
Mitglied

Abg.z. NR Präs.  
Johannes SCHMUCKENSCHLAGER e.h.  
Mitglied

Vize-Präs.  
Andrea WAGNER e.h.  
Mitglied

# Konzernabschluss nach IFRS

# Konzerngesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Zinsüberschuss</b>	(1)	<b>295.152</b>	<b>261.017</b>
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		1.216.871	1.069.556
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		111.785	96.419
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet		-974.214	-857.968
Zinsaufwendungen nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		-59.290	-46.990
<b>Provisionsüberschuss</b>	(2)	<b>54.406</b>	<b>52.651</b>
Provisionserträge		105.679	99.219
Provisionsaufwendungen		-51.274	-46.568
<b>Dividendenerträge</b>	(3)	<b>9.811</b>	<b>5.508</b>
<b>Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen</b>	(4)	<b>344.809</b>	<b>910.959</b>
<b>Überschuss Industrie</b>	(5)	<b>673.092</b>	<b>647.534</b>
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie		2.162.736	2.347.180
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie		-1.489.644	-1.699.646
<b>Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen</b>	(6)	<b>-901.467</b>	<b>-829.369</b>
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	(7)	<b>1.668</b>	<b>-14.777</b>
davon Ergebnis aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		2.948	-1.530
<b>Ergebnis aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten</b>	(8)	<b>-22.232</b>	<b>-25.050</b>
<b>Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte</b>	(9)	<b>-72.297</b>	<b>-49.870</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	(10)	<b>59.410</b>	<b>26.672</b>
Sonstige betriebliche Erträge		114.161	90.247
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-56.383	-60.588
Zuführungen oder Auflösung von Rückstellungen		1.632	-2.986
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>442.352</b>	<b>985.274</b>
<b>Steuern vom Einkommen</b>	(11)	<b>-7.668</b>	<b>-24.092</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>434.684</b>	<b>961.182</b>
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis		472.642	933.117
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Ergebnis	(59)	<b>-37.958</b>	28.064

## Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>434.684</b>	<b>961.182</b>
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		<b>-208</b>	<b>-31.572</b>
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(30)	5.202	-12.555
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	(33)	3.497	-10.194
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(33)	-7.645	-10.215
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	(33)	-1.261	1.392
<b>Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		<b>-91.747</b>	<b>-272.657</b>
Cash Flow Hedge-Rücklage	(33)	-5.089	-40.000
Währungsumrechnung	(33)	3.050	4.089
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(33)	-91.197	-247.433
Latente Steuern auf Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	(33)	1.490	10.687
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-91.955</b>	<b>-304.230</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>342.729</b>	<b>656.952</b>
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		387.319	640.070
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		-44.590	16.882

# Konzernbilanz

## Aktiva

in TEUR	Notes	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	(12)	5.675.477	6.657.959
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	(13)	622.313	653.658
Derivate		158.965	199.096
Sonstige Handelsaktiva		463.348	454.562
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	(14)	221.296	203.490
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	(15)	108.030	105.537
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(16), (17)	22.755.046	23.158.023
Schuldverschreibungen		5.052.195	5.007.139
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		1.649.180	2.448.957
Kredite und Darlehen an Kunden		15.891.716	15.529.338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		161.954	172.589
Derivate - Hedge Accounting	(18)	601.201	649.965
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	(19)	-258.834	-312.143
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	(20)	4.186.092	4.086.080
Sachanlagen	(21)	865.040	844.517
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(22)	278.090	283.456
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	(23)	122.150	128.424
Steueransprüche	(24)	29.228	20.580
Steuerforderungen		4.632	4.452
Latente Steuerforderungen		24.596	16.129
Sonstige Aktiva	(25)	566.775	472.670
<b>Aktiva</b>		<b>35.771.904</b>	<b>36.952.216</b>

## Passiva

in TEUR	Notes	31.12.2024	31.12.2023
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate	(26)	152.041	174.807
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(27)	30.195.480	31.603.298
Einlagen von Kreditinstituten		10.323.296	12.409.288
Einlagen von Kunden		10.547.996	9.683.629
Verbriefte Verbindlichkeiten		9.081.775	9.283.589
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		242.413	226.793
Derivate - Hedge Accounting	(28)	546.318	645.372
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	(29)	-48.638	-83.571
Rückstellungen	(30)	232.565	206.481
Steuerschulden	(31)	33.343	29.409
Steuerverpflichtungen		5.798	7.674
Latente Steuerverpflichtungen		27.546	21.734
Sonstige Passiva	(32)	137.344	136.598
Gesamtes Eigenkapital	(33)	4.523.451	4.239.822
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		4.050.118	3.722.012
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		473.333	517.809
Passiva		35.771.904	36.952.216

# Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens						nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. G/V	zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Eigene Anteile	Summe		
<b>Eigenkapital 01.01.2023</b>	<b>124.670</b>	<b>907.714</b>	<b>1.991.632</b>	<b>95.000</b>	<b>-227</b>	<b>3.118.788</b>	<b>493.446</b>	<b>3.612.234</b>
Rückführung AT1	0	0	0	0	0	0	19.980	19.980
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-5.108	5.108	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-5.108	0	-5.108	0	-5.108
Ausschüttungen	0	0	-40.038	0	0	-40.038	-18.421	-58.460
Gesamtergebnis	0	0	640.070	0	0	640.070	16.882	656.952
Periodenergebnis	0	0	933.117	0	0	933.117	28.064	961.182
Sonstiges Ergebnis	0	0	-293.047	0	0	-293.047	-11.182	-304.230
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	1.026	0	0	1.026	720	1.745
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	10.587	0	0	10.587	8.473	19.061
Übrige Veränderungen	0	0	-3.313	0	0	-3.313	-3.270	-6.583
<b>Eigenkapital 31.12.2023</b>	<b>124.670</b>	<b>907.714</b>	<b>2.594.856</b>	<b>95.000</b>	<b>-227</b>	<b>3.722.013</b>	<b>517.809</b>	<b>4.239.822</b>
<b>Eigenkapital 01.01.2024</b>	<b>124.670</b>	<b>907.714</b>	<b>2.594.856</b>	<b>95.000</b>	<b>-227</b>	<b>3.722.013</b>	<b>517.809</b>	<b>4.239.822</b>
Einzahlung	0	0	0	3.500	0	3.500	19.980	23.480
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-5.108	5.108	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-5.108	0	-5.108	0	-5.108
Ausschüttungen	0	0	-52.026	0	0	-52.026	-24.646	-76.672
Gesamtergebnis	0	0	387.319	0	0	387.319	-44.590	342.729
Periodenergebnis	0	0	472.642	0	0	472.642	-37.958	434.684
Sonstiges Ergebnis	0	0	-85.322	0	0	-85.322	-6.632	-91.955
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-7.622	0	0	-7.622	3.725	-3.897
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	809	0	0	809	-310	499
Übrige Veränderungen	0	0	1.234	0	0	1.234	1.364	2.598
<b>Eigenkapital 31.12.2024</b>	<b>124.670</b>	<b>907.714</b>	<b>2.919.461</b>	<b>98.500</b>	<b>-227</b>	<b>4.050.117</b>	<b>473.333</b>	<b>4.523.451</b>



# Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Geschäftsjahre 2024 und 2023 und teilt sich in die drei Posten operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>		<b>434.684</b>	<b>961.182</b>
Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen sowie Bewertungen von Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		52.955	-31.296
Bewertungsergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	-344.809	-910.959
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		133.390	48.661
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach-, Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-3.218	-2.579
Umgliederung Zinsüberschuss, Dividenden und Steuern vom Einkommen		-297.294	-242.432
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		1.710	503
<b>Zwischensumme</b>		<b>-22.583</b>	<b>-176.920</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:			
Sonstige Sichteinlagen		312.598	-382.579
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		40.287	-143.831
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet		17.179	-21.487
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		429.490	-452.263
Derivate - Hedge Accounting		-76.368	-165.985
Sonstige Aktiva		-90.334	68.280
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden		0	165
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		-32.125	-61.815
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-1.398.834	6.039.013
Sonstige Rückstellungen		-50.216	-42.836
Sonstige Passiva		-7.873	2.628
Erhaltene Zinsen		1.306.752	1.100.563
Erhaltene Dividenden		206.433	150.002
Gezahlte Zinsen		-1.008.152	-796.120
Ertragsteuerzahlungen		-13.483	-11.531
<b>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-387.230</b>	<b>5.105.285</b>

Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen		1.312.035	212.000
Unternehmensanteile		4.566	564
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte		1.789	2.827
Einzahlungen aus der Veräußerung Tochterunternehmen abzügl. liquider Mittel		2.063	0
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen		-1.277.794	-947.904
Unternehmensanteile		-98.225	-57.378
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte		-98.538	-83.199
Auszahlungen aus dem Erwerb Tochterunternehmen abzügl. liquider Mittel		-5.741	-197.094
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-159.843</b>	<b>-1.070.184</b>
Einzahlungen aus Kapitalzufuhr		23.480	19.980
Auszahlungen aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten		-5.108	-5.108
Einzahlungen aus Ergänzungskapital	(38)	26.311	1.871
Auszahlungen aus Ergänzungskapital	(38)	-83.043	-296.975
Rückzahlungen aus Finanzierungen Nichtbankenbereich	(38)	-51.586	-131.249
Einzahlungen von Finanzierungen Nichtbankenbereich	(38)	60.909	27.892
Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	(38)	-19.670	-16.374
Ausschüttungen		-70.569	-58.460
Andere Zahlungen an/von nicht kontrollierende Gesellschafter		-2.906	12.148
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-122.181</b>	<b>-446.275</b>
<hr/>			
<b>in TEUR</b>		<b>01.01.- 31.12.2024</b>	<b>01.01.- 31.12.2023</b>
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</b>		<b>4.055.284</b>	<b>467.845</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-387.230	5.105.285
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-159.843	-1.070.184
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-122.181	-446.275
Effekte aus Wechselkursänderungen		-811	-1.387
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>		<b>3.385.219</b>	<b>4.055.284</b>

Weitere Details zur Kapitalflussrechnung sind in der Note (12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie der Note (38) Angaben zur Kapitalflussrechnung dargestellt.

# Notes

## Unternehmen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernmutter einer dynamischen Unternehmensgruppe, die unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten geführt wird. Als moderne Genossenschaft vertritt sie in erster Linie die Interessen ihrer 135 Mitglieder. Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt in der Ostregion Österreichs und im angrenzenden Ausland.

Wichtigste Mitgliedergruppe sind die nö. Raiffeisenbanken mit ihren Funktionär:innen, Geschäftsleiter:innen und Mitarbeiter:innen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien blickt auf eine über 130-jährige Geschichte zurück, in der heutigen Form besteht sie seit dem Jahr 2001. Am 27. April 2001 wurde die rückwirkende Einbringung des bankgeschäftlichen Teilbetriebes gemäß § 92 Bankwesengesetz (BWG) in die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) und damit die Ausgliederung des Bankkernbetriebes beschlossen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine Spezialbank, deren Unternehmensschwerpunkt im Management von Beteiligungen liegt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist beim Handelsgericht Wien (Österreich) unter der FN 95970 h registriert und in der Rechtsform einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft tätig. Die Firmenanschrift lautet Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

## Internationale Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 mit den Vergleichszahlen 2023 wurde gemäß EU-Verordnung Nr. 1606/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 245a (2) UGB und § 59a BWG in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Da im Geschäftsjahr 2020 die Notierung für die Kapitalinstrumente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Amtlichen Handel widerrufen wurde, besteht keine Verpflichtung den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat diesbezüglich aber das Wahlrecht des § 245a (2) UGB zur freiwilligen Erstellung ausgeübt. Dabei wurden alle für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, berücksichtigt. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen im Firmenbuch, unter Firmenbuchnummer FN 95970 h, hinterlegt und im Internet veröffentlicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist oberstes Mutterunternehmen im Sinne von IFRS 10.2 für den Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Dieser Konzernabschluss ist unter den in IFRS 10.4 genannten Voraussetzungen befreiend für die Konzerntochterunternehmen und enthebt diese von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses (allerdings unter Beachtung der Bestimmung des § 245 Abs. 3 UGB).

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

### *Grundsätze*

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen von ihr mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstige Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach CRR (Capital Requirements Regulation), sondern ist erheblich umfangreicher.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und nach IFRS-Bestimmungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Kriterien für die Einbeziehung waren die unter Punkt 2.11 des Rahmenkonzeptes für die Finanzberichterstattung angegebenen Anforderungen, vor allem die Wesentlichkeit hinsichtlich der Bilanzsumme, der Ergebnisbeiträge zum Konzernergebnis, der Umsatzerlöse im Nichtbankbereich (Industriebereich) sowie weitere qualitative Kriterien.

Der Einfluss der unwesentlichen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war von untergeordneter Bedeutung.

Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die Zahlenangaben im vorliegenden Abschluss erfolgen grundsätzlich auf volle Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich eine andere Einheit ausgewiesen wird. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

### *Konsolidierungsmethoden*

Entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen, mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktivischen Unterschiedsbeträgen als Firmenwert ausgewiesen. Gemäß IAS 36.10 unterliegen Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden zumindest einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Dies erfolgt im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses jeweils zum 31. Dezember. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam als Abschreibung erfasst. Eine spätere Wertaufholung (Zuschreibung) ist nicht möglich. Passive Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3.34-36 nach einer qualitativen Beurteilung sofort ergebniswirksam erfasst.

### *Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen*

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden at Equity bilanziert und in dem Bilanzposten „Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die anteiligen Jahresergebnisse aus at Equity bilanzierten Unternehmen werden in dem Posten „Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Das anteilige sonstige Ergebnis der at Equity bilanzierten Unternehmen wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Eigenkapitalveränderungen werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in dem Posten „Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Bei der at Equity Bewertung werden die gleichen Regeln (Erstkonsolidierungszeitpunkt, Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital) wie bei der Vollkonsolidierung angewendet. Als Basis dienen die jeweiligen Abschlüsse der at Equity bilanzierten Unternehmen. Wenn at Equity bilanzierte Unternehmen bei ähnlichen Geschäftsvorfällen und Ereignissen wesentlich von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden sachgerechte Berichtigungen vorgenommen.

Etwaige Wertminderungen auf Anteile aus at Equity bilanzierten Unternehmen werden nach IAS 36 ermittelt und ebenfalls im Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Wenn in der folgenden Berichtsperiode ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung erfolgt bis zum Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Amortisationen oder Abschreibungen), wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at Equity erfasst werden, und Anteile an sonstigen Unternehmen sind unter dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“ oder „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ mit dem Marktwert angesetzt.

### *Konsolidierungskreis*

Zum Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis einschließlich der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Muttergesellschaft 74 (VJ: 76) vollkonsolidierte Unternehmen und 8 (VJ: 8) Unternehmen, die at Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der at Equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Anzahl Einheiten	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
<b>Stand 01.01.</b>	<b>76</b>	<b>71</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	3	6	0	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-5	-1	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>74</b>	<b>76</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Von den 74 (VJ: 76) Konzerneinheiten haben 52 (VJ: 56) ihren Sitz in Österreich und 22 (VJ: 20) ihren Sitz im Ausland.

### **Erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss**

#### **Erstkonsolidierungen Teilkonzern LLI**

Im Geschäftsjahr 2024 vergrößerte sich der Konsolidierungskreis durch die Erstkonsolidierung der deutschen Kommanditgesellschaft Karl Vending GmbH & Co. KG sowie der neu gegründeten café+co Deutschland Beteiligungs-GmbH, die als Zwischenholding in der café+co Deutschland fungiert. Darüber hinaus gab es eine Erstkonsolidierung aufgrund des Erwerbs der tschechischen Vendinggesellschaft Automatyz CZ s.r.o durch die Delikomat s.r.o., zum 30. Juni 2024.

Aus dem Erwerb der Karl Vending GmbH & Co. KG ergibt sich ein Firmenwert iHv TEUR 4.619 und vom vereinbarten Kaufpreis waren zum 30. September 2024 bereits TEUR 5.174 in Form von Zahlungsmitteln bezahlt. Aus der Akquisition der Automatyz CZ s.r.o. entstand im LLI Konzern ein Firmenwert iHv TEUR 824 und vom vereinbarten Kaufpreis wurden bereits TEUR 798 in Form von Zahlungsmitteln gezahlt.

## Abgänge aus dem Konsolidierungskreis

### Verschmelzung im Immobilienbereich

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die "Ovid" Beteiligungs GmbH (Ovid), Sarca eins GmbH & Co KG (Sarca 1) und Sarca zwei GmbH & Co KG (Sarca 2) rückwirkend zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf die R19 Immobilien GmbH (R19) konzernintern verschmolzen.

### Verschmelzung Teilkonzern NÖM

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die VÖS 167 Liegenschaft GmbH rückwirkend zum 31. Dezember 2023 konzernintern auf die NÖM AG verschmolzen.

### Liquidation BARIBAL

Die "BARIBAL" Beteiligungs GmbH, eine vollkonsolidierte Tochter der RLB NÖ-Wien AG, wurde infolge der Liquidation zum 31. Dezember 2024 entkonsolidiert. Die Gesellschaft erfüllte neben der Verwaltung eines Cashbestandes keinen Geschäftszweck mehr und wurde zur Strukturvereinfachung bzw. Einsparung der laufenden Gestionskosten liquidiert. Aus der Liquidation und anschließender Entkonsolidierung des Tochterunternehmens "BARIBAL" Beteiligungs GmbH entstand aus Konzernsicht kein Entkonsolidierungsergebnis.

## Folgende Unternehmen sind mit abweichendem Stichtag erfasst:

Name	Stichtag der Gesellschaft	Einbeziehung in den Konzernabschluss	Art der Einbeziehung
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
Teilkonzern LLI	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
NAWARO Beteiligungs GmbH (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	31.03.	31.12.	Vollkonsolidierung
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	31.03.	31.12.	Vollkonsolidierung
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	31.08.	31.12.	Vollkonsolidierung
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	31.03.	31.12.	Vollkonsolidierung
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	28.02.	30.11.	Equity-Methode
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	31.12.	30.09.	Equity-Methode
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	28.02.	30.11.	Equity-Methode

Die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen dem der Einbeziehung zu Grunde liegenden Stichtag des Tochterunternehmens bzw. des at Equity bilanzierten Unternehmens und dem 31. Dezember 2024 eingetreten sind, wurden – sofern wesentlich – berücksichtigt.

Eine Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen, die at Equity bilanzierten Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen ist den Notes (59)-(62) zu entnehmen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### *Finanzinstrumente*

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 sind alle Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen und zu ihrem Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten. Bei Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, erfolgt dies zuzüglich oder abzüglich von direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnenden Transaktionskosten. Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde (IFRS 13). Der beizulegende Zeitwert stellt eine marktbasierte Bewertung dar, bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Kurswert. Besteht kein aktiver Markt, erfolgt die Bewertung anhand anerkannter marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis beobachtbarer Daten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden bei börsennotierten Produkten Börsenkurse bzw. bei nicht börsennotierten Produkten marktnahe Bewertungskurse (Bloomberg, Reuters) herangezogen. Stehen beobachtbare Inputfaktoren nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert anhand der Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für das Finanzinstrument anwenden würden, inklusive Annahmen über Risiken. Bei der Ermittlung werden zukünftige Cash Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag mittels finanzmathematischer Methoden diskontiert. Nähere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finden sich unter Note (36) Fair Value von Finanzinstrumenten.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz, die Bewertung in der GuV und die Bilanzierung des Abgangs eines Finanzinstruments orientiert sich am Handelsdatum (Trade Date). Die Ein- und Ausbuchung von Fremdwährungsgeschäften des Treasury-Bereiches erfolgt am Valuta- bzw. Fälligkeitstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt im Zeitpunkt des Verlustes über die Verfügungsmacht bzw. über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert.

Notleidende Problemkredite (Non Performing Loans, NPLs) werden ausgebucht, sobald nach realistischer Einschätzung keine Aussicht auf eine Rückzahlung der Kreditforderung mehr besteht und soweit entweder keine werthaltigen Sicherheiten für diese Forderung bestehen oder diese bereits verwertet wurden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien identifiziert folgende Indikatoren für diese Beurteilung:

- fehlende Einbringlichkeit aufgrund von Insolvenzverfahren, erfolglose Betreibungsmaßnahmen
- rechtlich wirksame Forderungsverzichtsvereinbarungen
- sonstige Wertlosigkeit der Forderung, da diese entweder faktisch nicht durchsetzbar oder aufgrund einer negativen Erfolgsprognose (wirtschaftlich, rechtlich) als uneinbringlich anzusehen ist.

Wird im Falle eines Insolvenzverfahrens bzw. Forderungsverzichts nur mehr ein bestimmter Teil der Kreditforderung als realisierbar angesehen, wird der nicht einbringliche Restbetrag abgeschrieben. Vollständige oder teilweise Abschreibungen stellen keinen Verlust des rechtlichen Anspruchs hinsichtlich der Einbringlichkeit des Kredits dar. Beim erstmaligen Ansatz klassifiziert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Finanzinstrument nach den Vorschriften des IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert bewertet klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von Geschäftsmodell und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme klassifiziert. Folgende Geschäftsmodelle stehen zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte zur Verfügung:

- „Hold to collect“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme über die Kreditlaufzeit
- „Hold to collect and sell“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie dem Verkauf der Finanzinstrumente (im Geschäftsjahr 2023 und 2024 von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht genutzt)
- „Other“, wobei das Ziel nicht in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht, sondern in der Realisierung der beizulegenden Zeitwerte.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ zugehörig ist und seine Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen werden die nach IFRS 9 kategorisierten Finanzinstrumente gemäß ihrer Bewertungskategorien in folgende Bilanzposten zusammengefasst:

### ***Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet***

Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet, sind Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente, für die eine kurzfristige Wiederveräußerungsabsicht besteht oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für die in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen. Darüber hinaus sind in diesem Bilanzposten auch Derivate, die nicht Teil designierter Sicherungsbeziehungen darstellen, ausgewiesen.

Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

### ***Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet***

Dieser Posten umfasst Eigenkapitalinstrumente, für welche zum Zugangszeitpunkt nicht die unwiderrufliche Wahl getroffen wurde, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen und Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen, welche das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, d.h. die Zahlungsströme nicht nur aus Zins- und Tilgungskomponenten bestehen. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt sind. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.



***Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet***

Diesem Bilanzposten sind gemäß IFRS 9 Vermögenswerte zuzuordnen, welche aufgrund einer Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Rechnungslegungsanomalien vermeiden oder signifikant reduzieren.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete diese Klassifizierungsmöglichkeit in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 nicht an.

***Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet***

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet sind gemäß IFRS 9 einerseits Schuldinstrumente oder Kredite und Darlehen, die dem Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ zuzuordnen sind, andererseits Eigenkapitalinstrumente, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet wurden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete in den Geschäftsjahren 2023 sowie 2024 das Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ nicht an und weist in diesem Bilanzposten somit ausschließlich Eigenkapitalinstrumente aus. Die Zugangs- und Folgebewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

***Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet***

Dieser Bilanzposten umfasst Schuldverschreibungen an Kreditinstitute und Kunden, Kredite und Darlehen an Kunden sowie Kredite und Darlehen an Kreditinstitute des Geschäftsmodells „Hold to collect“, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Außerdem sind hier die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zusätzlich ist in diesem Posten auch die zugehörige Wertminderung (siehe folgender Abschnitt Risikovorsorgen) zugeordnet. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen eines Factoring-Programms an eine Bank oder eine Factoring-Gesellschaft verkauft werden, sind in Abhängigkeit von jeweiligen Geschäftsmodell gesondert bewertet und verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bilanziert.

Abgegrenzte Zinsen werden im jeweiligen Bestandsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge werden effektivzinskonstant auf die Laufzeit verteilt abgegrenzt und im Zinsüberschuss dargestellt.

***Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Finanzinstrumenten***

Modifikationen stellen vertragliche Änderungen von ursprünglich vereinbarten Zahlungen dar und sind durch markt- oder bonitätsinduzierte Faktoren begründet. Unterschieden wird zwischen substanziellen und nicht substanziellen Vertragsmodifikationen. Die Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme werden sowohl nach qualitativen als auch nach quantitativen Kriterien – mittels eines Barwertvergleichs – untersucht, um festzustellen, ob es sich um substanzielle oder nicht substanzielle Modifikationen handelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien legt als quantitatives Kriterium für den Barwertvergleich eine 10%-Schranke fest. Substanzielle Modifikationen führen zu einem Abgang und bilanziellen Neuzugang des angepassten Finanzinstruments. Bei nicht substanziellen Modifikationen kommt es zu keiner Ausbuchung, es wird der Buchwert des Finanzinstruments an die geänderten vertraglichen Zahlungsströme angepasst. Die Barwertänderung ist ergebniswirksam in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen (siehe Note (7)). In Folge wird die Differenz zum rückzahlbaren Betrag im Zuge der Effektivverzinsung über die Restlaufzeit des Finanzinstruments im Zinsergebnis verteilt.

### ***Risikovorsorgen***

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst gemäß IFRS 9 Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value (derzeit nicht im Bestand) bewertet werden. Darunter fallen Vermögenswerte, welche unter den Bilanzpositionen „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ ausgewiesen werden sowie Eventualverbindlichkeiten und offene Kreditzusagen.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

### **Risikovorsorgemodell**

Das Risikovorsorgemodell des IFRS sieht für die Ermittlung der Risikovorsorge einen dreistufigen Ansatz vor:

Stage 1: Geschäfte, für die seit Vergabe keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis des 12-Monats-ECL bestimmt.

Stage 2: Geschäfte, für die seit Vergabe ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos nachgewiesen werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis der Restlaufzeit bestimmt.

Stage 3: Dies betrifft ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte, für deren Ermittlung von Wertminderungen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zwischen signifikanten und nicht signifikanten Kunden unterscheidet.

### **Ermittlung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte in Stage 1 und Stage 2**

Die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt historische und zukunftsgerichtete Informationen und ergibt sich jeweils als Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD), den Ausfallquoten (Loss Given Default – LGD) und der erwarteten Höhe der Forderung (Exposure at Default – EAD). Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

Für Unternehmen und Privatkunden werden die kreditrisikorelevanten Parameter auf Portfolioebene ermittelt. Für Banken werden unter Berücksichtigung von externen Daten Ausfallwahrscheinlichkeiten für jeden einzelnen Kunden geschätzt. Für Staaten erfolgt die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Einzelstaatenebene, wobei aus der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit für sämtliche Ratingstufen PDs abgeleitet werden, sodass auch Produkten unterschiedlicher Bonität eines einzelnen Staates sinnvolle PD-Kurven zugewiesen werden können.

Für Unternehmen und Privatkunden wird für die Berechnung der benötigten Mehrjahres-PD der Ansatz des zeithomogenen Markov-Prozesses gewählt. Basierend auf der Ratinginformation der regulatorischen Ratingmodelle werden Migrationsmatrizen berechnet, welche in Folge zur Bestimmung der mehrjährigen Through-the-Cycle (TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Aus diesen TTC-PD-Kurven wird unter Zuhilfenahme makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen die benötigte Point-In-Time (PiT) zukunftsgerichtete Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt.

Für Staaten und Banken werden Ansätze auf Basis externer Migrationsmatrizen mit einer anschließenden PiT-Anpassung (Staaten) bzw. auf Basis einer direkten PiT-Anpassung (Banken) der für das Rating relevanten Parameter gewählt.

Der LGD wird mit Hilfe eines Komponentenmodells geschätzt; unterschieden wird dabei zwischen dem Wert der zugrundeliegenden Sicherheit und einem LGD für den Blanko-Anteil.

Das Exposure at Default entspricht dem erwarteten Betrag der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten 12 Monate (Stage 1) oder über die verbleibende Restlaufzeit (Stage 2) als ausstehend erwartet wird. Zur Berechnung dieses Betrages wird das Zahlungsprofil aus den vertraglich vereinbarten Rückzahlungen herangezogen. Gegebenenfalls werden auch vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepayment-Modells berücksichtigt. Für offene Kreditzusagen wird das Exposure at Default mittels Kreditkonversionsfaktor (CCF) berechnet, um die erwartete Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erhalten. Das CCF-Modell unterscheidet nicht nur zwischen den Kundengruppen, sondern berücksichtigt auch die Produktart.

Sämtliche Point-in-Time Adjustierungen von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) wurden für das jeweilige Portfolio optimal ausgewählt. Hierfür wurden in der Entwicklung eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle getestet und aus den aussagekräftigsten Vorschlägen jeweils das finale Modell ausgewählt. Die Modelle werden kontinuierlich beobachtet und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

### **Ermittlung einer „Signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“**

Die Bestimmung der „signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ basiert auf mehreren Kriterien; im Wesentlichen wird zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren unterschieden.

#### **Qualitative Kriterien**

- 30 Tage überfällig: Bei Kunden, die mehr als 30 Tage lang eine wesentliche Überziehung aufweisen, wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Forbearance: Bei Kunden, bei denen ein „Forbearance“-Kennzeichen gesetzt wird (Stundung, etc.) wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Watch List: Der Kunde ist im Frühwarnprozess aufgeschienen. Dies gilt als Indikator für eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos.

#### **Quantitative Kriterien**

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt verdoppelt.
- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt um mehr als 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Das Staging-Modell der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sieht vor, dass ein Geschäft einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweist, wenn entweder ein (oder mehrere) der qualitativen Kriterien erfüllt sind oder beide quantitativen Kriterien anschlagen. Es ist zu beachten, dass die „Low Credit Risk“-Exemption in Form des absoluten Schwellwertes von 0,5 Prozentpunkten umgesetzt wurde; ein Geschäft, welches zwar eine Verdopplung der PD aufweist, jedoch dieser Anstieg in absoluten Ausfallwahrscheinlichkeiten weniger als 0,5 Prozentpunkte beträgt, gilt nicht als „signifikant im Kreditrisiko erhöht“.

### **Ermittlung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte in Stage 3**

Kunden mit einer rechtlichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeit zueinander werden zu einer "Gruppe verbundener Kunden" zusammengefasst. Ist das summierte Brutto-Obligo dieser Gruppe zum Zeitpunkt der Berechnung der Risikovorsorge höher oder gleich EUR 1 Mio., so gilt jeder Kunde dieser Gruppe als signifikant. Kunden aus einer Gruppe mit einem Gesamtobligo unter EUR 1 Mio. gelten als nicht signifikant.

Alle ausgefallenen Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts

der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme, wobei abhängig von den erwarteten Zahlungsströmen ein oder mehrere Szenarien berechnet und gewichtet werden.

Ausgefallene Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die Höhe der Risikovorsorge richtet sich nach der Restlaufzeit des Geschäftes.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit impaired financial assets“ werden alle Forderungen monatlich auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- Objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist,
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte.

Die bilanzielle Ausfalldefinition (Stage 3) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stimmt dabei mit der regulatorischen Ausfalldefinition gemäß Art. 178 CRR überein. Details zur Erkennung von Ausfällen bzw. dem Ausfallbegriff sind der Note (34) zu entnehmen.

### **Szenarien und makroökonomische, zukunftsgerichtete Information**

Sämtliche Risikoparameter werden für drei verschiedene Szenarien berechnet (siehe dazu auch Note (34) Risikobericht):

- „Baseline“-Szenario – die erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Optimistic“-Szenario – eine etwas besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Pessimistic“-Szenario – eine etwas negativere als erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Die Risikovorsorge wird für sämtliche Szenarien separat berechnet. Der finale ECL wird schließlich als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der einzelnen Szenario-ECLs bestimmt. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien sowie die makroökonomischen Prognosen werden von Moody's Analytics bereitgestellt und qualitätsgesichert.

### **Ausweis der Risikovorsorge**

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Änderungen von Risikovorsorgen in den Wertminderungen/Wertaufholungen finanzieller Vermögenswerte (Note (9) bzw. im sonstigen betrieblichen Ergebnis (Note (10) unter „Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen“, im Fall von Off-Balance-Positionen, ausgewiesen. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

### **Besondere Vorschriften für POCI-Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität zum Abschlussstichtag, sind solche finanziellen Vermögenswerte, die bereits beim erstmaligen Ansatz wertgemindert waren (Purchased or Originated Credit Impaired; POCI). Der Erstansatz erfolgt zum Fair Value ohne Erfassung einer Risikovorsorge. Risikovorsorgen für POCI-Vermögenswerte werden gebildet, wenn sich in der Folgeperiode der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust erhöht, günstige Entwicklungen erhöhen den Buchwert. Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte“ ausgewiesen

(Note (9). Auch im Fall einer Gesundung bleibt diese Vorgangsweise der Maßstab für die Bewertung und Bilanzierung.

Weitere Ausführungen zu den Risikovorsorgen sind in den Notes (17) Risikovorsorgen und (34) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) zu finden.

### ***Derivate und Hedge Accounting***

Finanzderivate, die nicht im Rahmen einer designierten Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) verwendet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt und unter dem Posten „finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ (siehe Note (7)) ausgewiesen. Dabei werden Wertänderungen erfolgswirksam in dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

Derivate, die zu Sicherungszwecken im Bereich des Mikro- bzw. PortfolioHedge Accountings gehalten werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in den Bilanzposten „Derivate - Hedge Accounting“ aktiv- oder passivseitig zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios finanzieller Vermögenswerte gegen Zinsänderungsrisiken gelten die Vorschriften von IAS 39 (AG114-AG132), während im Mikro-Hedge-Accounting IFRS 9.6.5.2 und bei der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge) die Regelungen von IAS 39.95ff bzw. IFRS 9.6.5.11 Anwendung finden.

Infolge der unterschiedlichen Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden folgende Kategorien unterschieden:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes im Bereich des Mikro Hedge-Basis (Mikro Fair Value Hedge):  
Bei dem Mikro Fair Value Hedge wird ein bestehender Vermögenswert oder eine bestehende Verpflichtung (Grundgeschäft) der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abgesichert, die aus einem bestimmten Risiko resultieren und erfolgswirksam sein werden. Das als Sicherungsinstrument eingesetzte Derivat wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Die Buchwerte des Grundgeschäfts werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, welche sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen (Basis Adjustment). Die Sicherungsbeziehungen werden formal dokumentiert, zum Stichtag beurteilt und als hoch wirksam eingestuft. Das bedeutet, dass über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäfts davon ausgegangen werden kann, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines gesicherten Grundgeschäfts nahezu vollständig durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments kompensiert werden. Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird nur dann prospektiv beendet, wenn die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung auch nach einer etwaigen Rekalibrierung nicht mehr erfüllt sind.

Der Konzern setzt Mikro Fair Value Hedges ein, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Außerdem werden mit Fair Value Hedges auch finanzielle Risiken aus Währungsveränderungen im Teilkonzern LLI abgesichert.

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes auf Portfolio-Hedge-Basis (Portfolio-Fair Value Hedge):  
Der implementierte Portfolio-Fair Value-Hedge dient der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten gegen das Zinsänderungsrisiko. Dabei wird aus der Grundgesamtheit an fix verzinsten, nicht auf Einzelebene abgesicherten Grundgeschäften ein synthetisches Grundgeschäft modelliert und den entsprechenden Sicherungsderivaten gegenübergestellt. Als Sicherungsinstrumente werden Interest Rate Swaps eingesetzt.

Zudem weisen auch variable Finanzinstrumente mit eingebetteten Floors Festzinsrisiken auf. Diese Festzinsrisiken werden schlagend, sobald die festgelegten Zinsschranken über- bzw. unterschritten werden. Als Sicherungsinstrumente werden in diesen Fällen verkaufte Floors designiert.

Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung der synthetischen Grundgeschäfte wird in den Bilanzposten „Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken“ ausgewiesen. Die als Sicherungsinstrumente verwendeten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung kompensierend in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Nachweis des effektiven Sicherungszusammenhangs wird anhand von prospektiven und retrospektiven Effektivitätstests in regelmäßigen Abständen erbracht. Die Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen des angewendeten Portfolio-Hedge-Prozesses auf Monatsbasis beendet und neu begonnen. Die Amortisation der Basis Adjustments aus der monatlichen Auflösung sowie Wertänderungen aufgrund von Restlaufzeitverkürzungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge):  
Durch Cash Flow Hedges wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern das Risiko volatiler Cash Flows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren. Der Konzern verwendet Cash Flow Hedges zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme. Zukünftige variable Zinszahlungen für zinsvariable Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei vorwiegend mittels Zinsswaps in feste Zahlungen getauscht. Außerdem werden mit Cash Flow Hedges auch finanzielle Risiken aus Veränderungen von Rohstoffpreisen im Teilkonzern LLI abgesichert.

Der effektive Teil der Wertänderung der zur Absicherung eingesetzten Derivate wird im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Cash Flow Hedge-Rücklage) ausgewiesen.

Die Cash Flow Hedge-Rücklagen aus beendeten Sicherungsgeschäften werden über die Restlaufzeit der abgesicherten zinsvariablen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgswirksam aufgeteilt. So wird sie in jenen Perioden erfolgswirksam aufgelöst, in denen die Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen (IFRS 9.6.5.12). Mit aktuellem Bilanzstichtag sind diesem Grundsatz zufolge sämtliche Cash-Flow-Hedge Rücklagen aus in der Vergangenheit beendeten Sicherungsbeziehungen dieser Art zur Gänze amortisiert.

Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen vorrangig durch die Verwendung unterschiedlicher Zinskurven für die Diskontierung sowie Kreditrisikoanpassungen (CVA, DVA) der Sicherungsderivate.

Nähere Details zu Risikomanagementstrategie sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich unter Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten und Note (35) Hedge Accounting. Ineffektivitäten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

### ***Klassen der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7***

Gemäß den Erfordernissen der Einordnung von Finanzinstrumenten in Klassen (IFRS 7.6), um angemessene Informationen den Eigenschaften dieser Finanzinstrumente entsprechend darzustellen, werden auf der Aktivseite folgende Klassen von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - Sonstige Handelsaktiva - Eigenkapitalinstrumente

- Sonstige Handelsaktiva - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken, verpflichtend zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (im GJ 2024 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Schuldverschreibungen
  - Kredite und Darlehen
  - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Derivate - Hedge Accounting

Der bilanzielle Ansatz der auf der Aktivseite gewählten Klassen erfolgt – mit Ausnahme von Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet – zum beizulegenden Zeitwert.

Auf der Passivseite werden folgende Klassen unterschieden:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - sonstige Handelspassiva (im GJ 2024 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet (im GJ 2024 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Einlagen
  - Verbriefte Verbindlichkeiten
  - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
    - Leasingverbindlichkeiten
    - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
    - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- Derivate - Hedge Accounting
- Der bilanzielle Ansatz der auf der Passivseite gewählten Klassen erfolgt mit Ausnahme von Derivaten – zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Außerbilanziell werden Eventualverbindlichkeiten sowie Kreditrisiken in Form von Kreditzusagen dargestellt.

### ***Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen***

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bilanziert. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden zumindest an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Liegt ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vor, so ist diese vorzunehmen, falls der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Wenn in der folgenden Berichtsperiode ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Bei Firmenwerten ist eine Wertaufholung nicht zulässig.

Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

<b>Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer</b>	<b>Jahre</b>	<b>in %</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1 - 50	2,0 - 100,0
Gebäude	1,5 - 50	2,0 - 66,7
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 30	3,3 - 100,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 50	2,0 - 100,0
Nutzungsrechte	1 - 57	1,8 - 100,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15 - 67	1,5 - 6,7

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude sowie für PKW's und sonstige Sachanlagen angeführt.

### ***Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien***

Die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude (Investment Property) werden entsprechend der nach IAS 40 zulässigen Anschaffungskostenmethode mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Den linearen Abschreibungen werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Die Ergebnisse werden in der Erfolgsrechnung unter dem Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ bzw. die aus diesen Immobilien resultierenden Abschreibungen unter den „Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen“ gesondert dargestellt.

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien angeführt.

### ***Sonstige Aktiva -Vorräte***

Im Posten sonstige Aktiva werden nicht aus originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultierende Forderungen sowie Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben, Münzen und Vorräte ausgewiesen. Weiters sind in diesem Posten offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden. Die Bewertung der Vorräte im Nichtbankbereich erfolgt gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im gewöhnlichen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung.

### ***Finanzielle Verbindlichkeiten***

Finanzielle Verbindlichkeiten werden - mit Ausnahme von „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ - zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In dem Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ werden zum 31. Dezember 2024 ausschließlich negative Marktwerte von Derivaten außerhalb von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Abgegrenzte Zinsen sind dem jeweiligen Bestandsposten zugewiesen. Unterschiedsbeträge werden auf die Laufzeit verteilt effektivzinskonstant im Zinsüberschuss abgegrenzt.

### ***Verbriefte Verbindlichkeiten***

Der Ausweis der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt nach Abzug der rückgekauften eigenen Emissionen. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Verbindlichkeiten im Rahmen eines Mikro Fair Value Hedge abgesichert ist, werden



die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst. Details dazu finden sich im Kapitel „Derivate und Hedge-Accounting“.

### **Ergänzungskapital**

Das Ergänzungskapital ist gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR) sowie Ergänzungskapital- und Nachranganleihen, die nach den Regelungen der CRR nicht originär als Ergänzungskapital anerkannt werden, werden in dem Bilanzposten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, ausgewiesen. Der bilanzierte Wert ist um die rückgekauften eigenen Emissionen gekürzt. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Emissionen im Rahmen eines Mikro-Fair Value Hedge abgesichert ist, wurden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst (Basis Adjustment). Zugehörige abgegrenzte Zinsen werden ebenfalls in diesem Bestandsposten ausgewiesen.

Von der Klassifizierungsmöglichkeit in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet“ machte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Geschäftsjahr 2024 unverändert keinen Gebrauch.

### **Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche in diesem Posten unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Der Bilanzposten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen resultieren.

### ***Sonstige Passiva***

In dem Posten „Sonstige Passiva“ werden insbesondere Verbindlichkeiten, die nicht aus originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultieren, ausgewiesen. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben und sonstige Verbindlichkeiten. Weiters sind in diesem Posten offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden.

### ***Rückstellungen***

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus vergangenen Ereignissen abzuleiten ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Wesentlich dafür ist auch eine zuverlässige Schätzung zur Höhe der Verpflichtung. Sofern dies nicht möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet. Die Höhe der bilanzierten Verpflichtung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Höhe der zukünftigen Ressourcenabflüsse. Die Ressourcenabflüsse werden aus einem Spektrum möglicher Ereignisse für die Erfüllung der Verpflichtung unter einer möglichst objektivierten Betrachtungsweise abgeleitet. Das Eintreten der Verpflichtung muss mit einer höheren Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden als ihr Nicht-Eintreten, damit eine Rückstellung bilanziell erfasst wird. Da die Verwendung von Schätzungen ein Bestandteil bei der Erstellung von Jahresabschlüssen – insbesondere bei der Beurteilung von Rückstellungen – ist, sind Rückstellungen vom Grundsatz her in hohem Maße unsicher. Folglich können daher die tatsächlichen Aufwände von den angesetzten Rückstellungen abweichen. Langfristige Rückstellungen werden diskontiert, wenn der Barwert wesentlich vom Nominalwert abweicht und wenn die Schätzung der für die Berechnung notwendigen Grundlagen verlässlich ist.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeld) werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bestehen in den Teilkonzernen zwei Arten von Altersversorgungsplänen:

- **Beitragsorientierte Pläne – Defined Contribution Plans:**  
Für eine Gruppe von Mitarbeiter:innen werden Beiträge an eine Pensionskasse geleistet, welche die Mittel verwaltet und die Pensionszahlungen durchführt. Darüber hinaus bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, daher wird auch keine Rückstellung angesetzt. Der Arbeitnehmer:innen trägt das Erfolgsrisiko der Veranlagung durch die Pensionskasse. Den Mitarbeiter:innen wird damit vom Unternehmen lediglich die Beitragsleistung an die Pensionskasse, nicht aber die Höhe der späteren Pension zugesagt. Bei diesen Plänen stellen die Zahlungen an die Pensionskasse laufenden Aufwand dar.
- **Leistungsorientierte Pläne – Defined Benefit Plans:**  
Der Konzern hat einer Gruppe von Mitarbeiter:innen leistungsorientierte Pläne (Pensionsstatute, Sonderverträge) rechtsverbindlich und unwiderruflich über die Höhe der späteren Pension zugesagt. Diese Pläne sind teilweise ungedeckt, d.h. die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen und teilweise gedeckt, d.h. die Mittel werden über die Pensionskasse oder Versicherungen angespart. Bei den Versorgungsleistungen aus den Pensionsstatuten, die über die Pensionskasse finanziert werden, wird der Anspruch zum Zeitpunkt der Pensionierung einmalig festgestellt und sodann in einen beitragsorientierten Plan übergeleitet. Danach sind keine weiteren Beiträge für diese Begünstigten zu leisten. Dieses Ausscheiden aus den versicherungsmathematischen Berechnungen wird in den Darstellungen separat ausgewiesen. Für die restlichen Begünstigten mit Pensionskassenzusage besteht eine unbeschränkte Nachschusspflicht, d.h. im Falle einer Unterdeckung sind auch in der Leistungsphase Beiträge zu leisten.

Bei der Pensionsrückstellung werden keine Fluktuationsraten angesetzt, da die Vereinbarungen auf einzelvertraglichen, individuellen und in Bezug auf die Pension unwiderruflichen Zusagen beruhen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter:innen. Es bestehen Abfertigungsansprüche gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation, anderen in Tochterunternehmen anwendbaren Kollektivverträgen sowie gemäß einzelvertraglicher Zusagen. Für alle Mitarbeiter:innen, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden die Abfertigungsverpflichtungen von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen; in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System. Das Unternehmen zahlt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und den Faktoren, die sich aus der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters ergeben, werden zur Berücksichtigung des Risikos vorzeitiger Abfertigungszahlungen jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten angesetzt, die auf internen Statistiken für vorzeitige Beendigungen der Dienstverhältnisse basieren. Um dem Risiko der Langlebigkeit entgegenzuwirken, werden sowohl in der Pensionskasse als auch bei der Rückstellungsberechnung die aktuellsten Berechnungsgrundlagen verwendet.

Gleiches gilt sinngemäß für die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Mitarbeiter:innen haben gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation bzw. gemäß Betriebsvereinbarung einen Anspruch auf Jubiläumsgeld bei Erreichen des 25. bzw. 35. Dienstjubiläums.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden - mit Ausnahme von Jubiläumsgeldrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen - im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand wird ebenso wie der Dienstzeitaufwand in der GuV im Posten „Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen“ ausgewiesen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die versicherungsmathematischen Parameter zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden unter Notes (30) Rückstellungen näher erläutert.

### ***Ertragsteuern***

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Auf temporäre Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern ermittelt. Dafür werden Steuersätze herangezogen, die nach geltendem Recht in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Für Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe beim selben Steuersubjekt zu rechnen ist. Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Steuersubjekt vorgenommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist gemäß § 9 KStG ein Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen (Gruppenträger Niederösterreichische Milch Holding GmbH und Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.) im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Die Gruppenträger haben mit den Gruppenmitgliedern jeweils eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Gruppenmitglieder werden demzufolge mit einer positiven Steuerumlage auf zugewiesene Gewinne sowie anteilig mit der auf Gruppenträgerebene entstehenden Körperschaftsteuer – mit einem Höchstsatz von 23% im Jahr 2024 – belastet. Steuerliche Verluste werden mit einer negativen Steuerumlage i.H.v. 11,5% im Jahr 2024 abgegolten. Für die Bilanzierung der latenten Steuern gilt die AFRAC-Stellungnahme 13 zu Fragen der IFRS-Bilanzierung und -Berichterstattung i.Z.m. der Gruppenbesteuerung.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zum geltenden Körperschaftsteuersatz von 23%. Die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsrücklagen (Cash Flow Hedge-Rücklage, Fair Value OCI-Rücklage, Neubewertungsrücklage für versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Personalarückstellungen bzw. Rücklage nach IAS 19) werden ebenfalls um die anteilige Steuerlatenz bereinigt.

Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in dem Bilanzposten Steuerforderungen bzw. Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden in den Posten „Latente Steuerforderungen“ bzw. „Latente Steuerverpflichtungen“ ausgewiesen. Ertragsabhängige laufende wie auch latente Steuern werden im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“, nicht ertragsabhängige Steuern im Posten „sonstiger betrieblicher Erfolg“ bilanziert. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

### ***Pensionsgeschäfte***

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) werden vom Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner verkauft und gleichzeitig vereinbart, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlungen passiviert. Details dazu finden sich in Note (44).

### ***Wertpapierleihengeschäfte***

Bei der Wertpapierleihe werden Wertpapiere vom Verleiher an einen Entleiher mit der Verpflichtung übertragen, nach Ablauf der Leihefrist oder bei Kündigung Wertpapiere gleicher Art, Güte und Menge zurückzuübertragen. Die Grundsätze für echte Pensionsgeschäfte sind für Wertpapierleihengeschäfte entsprechend anzuwenden. Die verliehenen Wertpapiere verbleiben somit in der Bilanz des Verleihers und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden weder bilanziert noch bewertet. Details dazu finden sich in Note (44).

### ***Treuhandgeschäfte***

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Details dazu finden sich in Note (46).

### ***Leasinggeschäfte***

Die im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen nehmen vorwiegend als Leasingnehmer Leasing in Anspruch. Es bestehen Leasingvereinbarungen vor allem für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Leasingverhältnisse, die von untergeordneter Bedeutung sind. Beim Immobilienleasing handelt es sich hauptsächlich um die Filialen-Standorte, davon größtenteils Privatkundenfilialen und Büroräumlichkeiten. Die für den Konzern relevanten Leasingvereinbarungen sind im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 im Konzern berücksichtigt. Die Immobilien-Leasingvereinbarungen sind überwiegend kündbare Verträge mit Verlängerungsoptionen, wodurch zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 Schätzungen der Laufzeiten vorgenommen wurden.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und verpflichtet den Leasingnehmer seine Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurde das Wahlrecht zur Verwendung eines einheitlichen Diskontierungszinssatzes für gleichartige Leasingvertragsportfolios sowie zur Nichtaktivierung von kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen angewendet.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern weist Nutzungsrechte als Teil des Bilanzpostens „Sachanlagen“ und die Leasingverbindlichkeiten als Teil des Bilanzpostens „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ aus. Abschreibungen von Nutzungsrechten werden in Notes (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen, Aufwendungen aus der Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Posten „Zinsüberschuss“, ausgewiesen.

### ***Umsatzerlöse Industrie***

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden.

Für die Ermittlung und Erfassung der Umsatzerlöse sind gemäß IFRS 15 fünf Schritte anzuwenden:

1. Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit dem Kunden
2. Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen im Vertrag
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Vertrag
5. Erfassung des Umsatzes sobald das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt

Diese Schritte sind für jeden Vertrag mit einem Kunden zu durchlaufen. Enthält ein Vertrag lediglich eine separate Leistungsverpflichtung, entfällt Schritt 4. Im Schritt 5 gilt es zu beurteilen, ob eine Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen gewissen Zeitraum zu erfolgen hat.

Die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 umfassen zwei Anforderungen, die kumulativ erfüllt sein müssen: Zum einen darf ein Vermögenswert keinen alternativen Nutzen aufweisen und zum anderen muss ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden vorliegen (IFRS 15.35(c)). Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern erfolgt aus folgenden Gründen keine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung:

- Die just in time- Produktionsprogrammplanung sowie die sehr geringen Durchlaufzeiten bei den Industrietochterunternehmen führen zu geringen Lagerbeständen.
- Eine Analyse der zum 31. Dezember 2024 bestehenden Fertigprodukte ergab eine Unwesentlichkeit der Abgrenzung nach IFRS.F29ff.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Produkten werden zu einem bestimmten Zeitpunkt bei Kontrollübergang auf den Kunden realisiert. Kundenspezifische Fertigungsaufträge, bei denen der Kontrollübergang bei Produktion erfolgt, da der Kunde bereits während des Produktionsprozesses Kontrolle an den unfertigen Erzeugnissen erwirbt, werden nicht durchgeführt.

### ***Provisionsüberschuss***

Provisionserträge können als Verträge mit Kunden, die im Ansatz eines Finanzinstrumentes resultieren, in den Anwendungsbereich des IFRS 15, aber auch in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen. Die Provisionserträge sind aber bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IFRS 9, da es sich bei den Bearbeitungsgebühren um echte Bearbeitungsgebühren handelt, die direkt im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe erfolgen. Sie werden im Rahmen der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 verteilt und fallen daher nicht unter IFRS 15. Kundenbindungsprogramme, die in der Regel als Mehrkomponentengeschäfte zu qualifizieren sind, werden nur in einem sehr unwesentlichen Umfang angeboten.

Im Provisionsüberschuss sind Provisionen aus Kreditzusagen, Devisen- und Depotgeschäften, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und andere Provisionen enthalten. Zahlungsverkehrsdienstleistungen beinhalten zum Teil Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden.

### ***Kapitalflussrechnung***

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

Aus diesem Grund werden im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, welcher nach der indirekten Methode ermittelt wird, die Zahlungs- und -abflüsse aus folgenden Posten zugeordnet:

- Sonstige Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
- Kredite und Darlehen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“
- Verbindlichkeiten der Bilanzkategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (exklusive Ergänzungskapital)
- Sonstige Aktiva
- Sonstige Passiva
- Derivate - Hedge Accounting

Die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen sowie Ertragssteuerzahlungen sind ebenso im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit dargestellt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für den Erwerb bzw. die Veräußerung von Finanzanlagen (im Wesentlichen Schuldverschreibungen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) und Beteiligungen. Zudem werden hier Zahlungs- und -abflüsse für Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft Ein- und Auszahlungen aus Kapitalzufuhr, aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten, Partizipationskapital, Ergänzungskapital, Finanzierungen des Nichtbankenbereichs, Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten, Zahlungen von/an nicht kontrollierende Gesellschafter sowie die Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen. Details unter Notes (38) Angaben zu Kapitalflussrechnung.

Details zur Überleitung des Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ finden sich in Note (12), Details zur Überleitung des Ergänzungskapitals sowie der Leasingverbindlichkeiten von 31. Dezember 2023 auf 31. Dezember 2024 getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen sind in Note (38) Angaben zur Kapitalflussrechnung ersichtlich.

### ***Währungsumrechnung***

Die Währungsumrechnung in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften erfolgt nach IAS 21. Die nicht auf Euro lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden werden in der Regel mit den EZB Referenzkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, die nicht zu Zeitwerten bewertet wurden, werden mit dem Kurs zum ursprünglichen Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Zeitwerten bewertet werden, werden mit den EZB-Referenzkursen zum Bilanzstichtag bilanziert. Posten der Erfolgsrechnung werden zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Entstehens mit den aktuellen Stichtagskursen sofort in die Bilanzwährung Euro umgerechnet.

Konzerngesellschaften, die ihre lokalen Abschlüsse nicht in der Konzernwährung Euro erstellen, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und der Schulden erfolgt zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

### ***Ermessensausübung und Schätzungen***

Im Konzernabschluss werden Ermessensspielräume bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeübt. Darüber hinaus werden Annahmen getroffen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Konzernabschlusses, nämlich aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bereitzustellen.

Ermessensausübungen betreffen im Wesentlichen die Beurteilung, ob andere Unternehmen von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausübt. Nähere Angaben sind unter dem Kapitel „Konsolidierungskreis“ zu finden.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen sowie der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und ähnlichen Verpflichtungen und sonstigen Rückstellungen. Sie kommen auch zur Anwendung bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern, der Ermittlung abgezinster Cash Flows im Rahmen von Wertminderungstests und der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Die tatsächlich bilanzierten Beträge können von den Schätzungen abweichen.

### **Marktwerte von Finanzinstrumenten**

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Bewertungskategorien und -modelle sind im Abschnitt „Finanzinstrumente“ erläutert. Weitere Angaben sind unter Notes (36) Fair Value von Finanzinstrumenten zu finden.

### **Risikovorsorgen**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft, um festzustellen, ob Wertminderungen erfolgswirksam zu erfassen sind. Insbesondere wird beurteilt, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines nach dem erstmaligen Ansatz eingetretenen Verlustereignisses bestehen. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Bestimmung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Eine ausführlichere Beschreibung und Entwicklung der Risikovorsorgen ist in den Notes (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte, (17) Risikovorsorgen und (34) Risiken von Finanzinstrumenten zu finden.

**Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Kosten der leistungsorientierten Pläne werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Diese Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, künftigen Gehaltsentwicklungen, dem kalkulatorischen Pensionsalter, Sterblichkeiten und künftigen Pensionssteigerungen. Annahmen und Schätzungen, die für die Berechnung der langfristigen Personalverpflichtungen herangezogen werden, sind im Abschnitt „Rückstellungen“ erläutert. Quantitative Angaben sind in der Note (30) Rückstellungen zu finden.

**Nicht finanzielle Vermögenswerte**

Nicht finanzielle Vermögenswerte wie Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen, Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen einer Werthaltigkeitsprüfung, sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen – etwa eine Verschlechterung des Wirtschaftsklimas – darauf hindeuten, dass bei den Vermögenswerten eine Wertminderung vorliegen könnte. Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jedenfalls jährlich und sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung erfordert Schätzungen und Beurteilungen seitens des Managements. Änderungen in den zugrunde liegenden Bedingungen und Annahmen können Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben. Eine ausführlichere Beschreibung der Wertminderungen ist in der Note (6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen zu finden. Die Erläuterungen zu Wertminderungen von Firmenwerten sind in Note (23) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte sowie in Note (4) Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen enthalten

**Aktive latente Steuern**

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen steuerliche Verlustvträge oder steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht angesetzt werden. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Geschäftspläne sowie historische Erkenntnisse zu Steuerkapazität und Profitabilität.

Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind in den Notes (11) Steuern vom Einkommen und Ertrag, (24) Steueransprüche und (31) Steuerschulden und unter Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.



### Neue Standards und Interpretationen

Folgende neue bzw. geänderte Standards sind für Geschäftsjahre, die mit 1. Jänner 2024 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet:

Neue Regelungen		in der EU verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab
<b>Änderungen von Standards</b>		
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024
IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	01.01.2024
IAS 7 / IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024
IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	01.01.2024

Die Änderungen der in obiger Tabelle gelisteten Rechnungslegungsvorschriften wurden mit dem Ergebnis analysiert, dass sie keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns haben.

### Weitere geänderte Standards und Interpretationen

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRIC bereits verabschiedet und in der EU zum Teil noch nicht in Kraft getreten und werden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Im Detail beschrieben werden im Folgenden nur Standards, die für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern als wesentlich identifiziert wurden.

Neue Regelungen		laut IASB verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab*	EU Endorsement	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
<b>Neue Standards und Interpretationen</b>				
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027	offen	ja
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	01.01.2027	offen	nein
<b>Änderungen von Standards</b>				
IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	01.01.2025	12.11.2024	nein
IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	offen	ja
IFRS 9 und IFRS 7	Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität	01.01.2026	offen	nein
IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards - Band 11	01.01.2026	offen	nein

\*) Dies kann sich durch die EU Übernahme (EU Endorsement) noch verändern

**IFRS 18 (Darstellung und Angaben im Abschluss)**

Das IASB hat am 9. April 2024 den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 18 "Darstellung und Angaben im Abschluss" veröffentlicht. IFRS 18 regelt die Darstellung von finanziellen Informationen in IFRS-Abschlüssen und hat das Ziel die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu verbessern.

Die wesentlichen Neuerungen des IFRS 18 im Überblick:

- Verbesserte Vergleichbarkeit mittels einheitlicher Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung – u.a. Zuordnung der Aufwendungen und Erträge zu den drei Kategorien Betrieblicher Bereich, Investitionsbereich und Finanzierungsbereich
- Erhöhte Transparenz bei vom Management festgelegten Leistungskennzahlen (management performance measures)
- Stärkere Disaggregation der Informationen

Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2027 beginnen, anzuwenden. Eine Übernahme durch die Europäische Kommission (EU-Endorsement) steht noch aus. Aktuell analysiert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die neuen Vorschriften und bereitet die notwendigen prozessualen und fachlichen Anpassungen vor.

**IFRS 9 / IFRS 7 (Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten)**

Das IASB hat am 30. Mai 2024 Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht. Die Änderungen betreffen zum einen die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI-Kriterium) bei finanziellen Vermögenswerten, einschließlich solcher Instrumente mit Abhängigkeiten von ESG-Faktoren. Zum anderen betreffen die Änderungen die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten über elektronische Zahlungssysteme. Zudem sieht der Standardsetzer weitere Angabepflichten bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vor.

Vorbehaltlich des EU-Endorsements sind die Änderungen für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Aktuell analysiert die RLB NÖ-Wien die Änderungen zur Beurteilung des SPPI-Kriteriums und bereitet die notwendigen prozessualen und fachlichen Anpassungen vor. Die weiteren Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

## Segmentberichterstattung

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern erfolgt aufgrund der internen Management-Berichterstattung an den Chief Operating Decision Maker (CODM) folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente in den Notes:

- Teilkonzern RLB NÖ-Wien
- Teilkonzern LLI
- Teilkonzern NÖM
- Beteiligungen Zuckerindustrie
- Beteiligung STRABAG
- Immobilien
- Medien
- Sonstige & Konsolidierung

Der Teilkonzern RLB NÖ-Wien umfasst Privatkunden und Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Kommerzkunden, Finanzmärkte, die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International (RBI), Dienstleistungen an die nö. Raiffeisenbanken und sonstige Beteiligungen. In den oben genannten Geschäftsgruppen bietet die RLB NÖ-Wien sämtliche Produkte und Dienstleistungen einer Universalbank an.

Der Teilkonzern LLI verzeichnet sein Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesellschaften der GoodMills Gruppe im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der cafe+co Gruppe im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa, AGRANA und Südzucker.

Der Teilkonzern NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor und als solcher verlässlicher Partner für die Milchbauern. Die Produkte der „Weißen Palette“ umfassen Trinkmilch, Joghurt, Butter und Topfen. Zur „Bunten Palette“ gehören Fruchtojoghurt, Joghurt drinks und Milchmodischgetränke.

Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie umfasst die AGRANA und Südzucker, die nach Prüfung der Zusammenlegungskriterien des IFRS 8.12 zusammengefasst wurden. Eine historische Analyse zeigt eine korrelierende EBITDA- und Margenentwicklung zwischen AGRANA und Südzucker. Die AGRANA wird mit 50% von der Südzucker beherrscht und ist im Konzernabschluss der Südzucker vollkonsolidiert, sodass die AGRANA einer einheitlichen Konzernsteuerung im Hinblick auf Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppe und Vertriebswege unterliegt.

Das Segment Beteiligung STRABAG umfasst die STRABAG SE, einen der führenden europäischen Baukonzerne.

Das Segment Immobilien enthält betriebsnotwendige und fremdvermietete Immobilien sowie Serviceleistungen zu Immobilien wie Verkauf, Vermietung, Bewertungsgutachten und Wohnungs-Vorsorgeprojekte.

Das Segment Medien umfasst den Teilkonzern Medicur und weitere Beteiligungen in der Medienwirtschaft. Die Medicur ist die Bündelungsholding für die klassischen Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe und umfasst Beteiligungen an Print-, Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich. Die weiteren Medienbeteiligungen umfassen Printmedien sowie Online-Medien und Media- und Networking-Agenturen in den Bereichen Finanz, Gesundheit, Lifestyle bis hin zu Forst- und Landwirtschaft.

Das Segment Sonstige & Konsolidierung enthält die nicht gesondert berichtenden Beteiligungen sowie die geschäftsleitende Tätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Konsolidierungseffekte.

Als Hauptentscheidungsträger (CODM) in Hinblick auf Entscheidungen gemäß IFRS 8.7 ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien anzusehen. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhält regelmäßig eine Berichterstattung mit Ist-Ergebnissen, Vorschauwerten sowie einen Budgetvergleich, dem eine Aufgliederung nach dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien, Teilkonzern LLI, Teilkonzern NÖM, Beteiligungen Zuckerindustrie, Beteiligung STRABAG, Immobilien, Medien und Sonstige & Konsolidierung zugrunde liegt und dem die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 folgt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist im operativen Hauptgeschäft zum weitaus überwiegenden Teil in Niederösterreich und Wien tätig. Das interne Berichtswesen an die Entscheidungsträger in der Konzernspitze unterscheidet nicht nach Produkten und Dienstleistungen oder geografischen Regionen. Die Management-Berichterstattung enthält bei den wesentlichen Geschäftssegmenten ausschließlich Ergebnisgrößen und keine Informationen zu Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Die Management-Berichterstattung bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beruht auf den IFRS. Es bestehen somit keine Unterschiede zwischen den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, die in der Segmentberichterstattung und im Konzernabschluss Anwendung finden.

## Geschäftsjahr 2024

	BANK	NAHRUNGS- & GENUSSMITTEL			INFRASTRUKTUR		MEDIEN	SONSTIGE	GESAMT
Segmente in TEUR	Teil- konzern RLB NÖ	Teil- konzern LLI	Teil- konzern NÖM	Beteili- gungen Zucker- industrie	Beteili- gung STRABAG	Immo- bilien	Medien	Sonstige & Konsoli- dierung	GESAMT Konzern
Zinserträge	1.419.128	1.461	405			912	225	-93.475	1.328.656
Zinsaufwendungen	-1.066.189	-17.661	-2.227			-7.481	-2.603	62.657	-1.033.504
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>352.938</b>	<b>-16.200</b>	<b>-1.822</b>			<b>-6.569</b>	<b>-2.379</b>	<b>-30.817</b>	<b>295.152</b>
Provisionserträge	105.715							-36	105.679
Provisions- aufwendungen	-50.999					-103		-172	-51.274
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>54.716</b>					<b>-103</b>		<b>-208</b>	<b>54.406</b>
Dividendenerträge	2.475	10				73	5.707	1.546	9.811
Periodenergebnis aus Anteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen	306.785	-116.504		20.513	121.924	1.359	10.732		344.809
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	16.274	1.466.894	679.581					-12	2.162.736
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-8.109	-1.009.411	-472.142					18	-1.489.644
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>8.165</b>	<b>457.483</b>	<b>207.439</b>					<b>6</b>	<b>673.092</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-292.018	-381.697	-183.728			20.732	-873	-22.419	-901.467
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	13.998	-6.280	93			-881	819	-6.082	1.668
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-1.481	-24.392	437			4.462		-1.258	-22.232
Wertminderung/- aufholung finanzielle Vermögenswerte	-73.106	479	120			-69		279	-72.297
Sonstiges betriebliches Ergebnis	40.912	-9.476	1.796			37.868	-66	-11.624	59.410
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>413.386</b>	<b>-96.578</b>	<b>24.335</b>	<b>20.513</b>	<b>121.924</b>	<b>15.409</b>	<b>13.941</b>	<b>-70.577</b>	<b>442.352</b>
	<b>413.386</b>		<b>-51.731</b>		<b>137.333</b>		<b>13.941</b>	<b>-70.577</b>	<b>442.352</b>

## Geschäftsjahr 2023

	BANK	NAHRUNGS- & GENUSSMITTEL			INFRASTRUKTUR	MEDIEN		SONSTIGE	GESAMT
Segmente in TEUR	Teil- konzern RLB NÖ	Teil- konzern LLI	Teil- konzern NÖM	Beteili- gungen Zucker- industrie	Beteili- gung STRABAG	Immo- bilien	Medien	Sonstige & Konsoli- dierung	GESAMT Konzern
Zinserträge	1.236.149	713	305			98	86	-71.376	1.165.975
Zinsaufwendungen	-924.666	-21.287	-2.086			-2.816	-2.521	48.418	-904.958
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>311.483</b>	<b>-20.574</b>	<b>-1.780</b>			<b>-2.718</b>	<b>-2.436</b>	<b>-22.958</b>	<b>261.017</b>
Provisionserträge	99.255							-36	99.219
Provisionsaufwendungen	-46.437					-28		-103	-46.568
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>52.818</b>					<b>-28</b>		<b>-140</b>	<b>52.651</b>
Dividendenerträge	1.602	149				0	446	3.311	5.508
Ergebnis aus Anteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen	738.337	-2.436		67.492	94.224	1.220	12.122		910.959
Umsatzerlöse									
Lieferungen und Leistungen Industrie	22.653	1.682.606	641.924					-4	2.347.180
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-12.972	-1.219.204	-467.481					12	-1.699.646
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>9.680</b>	<b>463.402</b>	<b>174.443</b>					<b>8</b>	<b>647.534</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-272.613	-364.607	-157.748			-	-561	-18.418	-829.369
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	2.944	-20.730	126			1	2	2.880	-14.777
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	541	-24.814	19			-45		-751	-25.050
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	-49.350	615	-277			-70		-787	-49.870
Sonstiges betriebliches Ergebnis	20.951	-10.905	-418			27.021	37	-10.013	26.672
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden</b>									
<b>Geschäftsbereichen</b>	<b>816.393</b>	<b>20.100</b>	<b>14.365</b>	<b>67.492</b>	<b>94.224</b>	<b>9.958</b>	<b>9.611</b>	<b>-46.868</b>	<b>985.274</b>
	<b>816.393</b>		<b>101.957</b>		<b>104.181</b>		<b>9.611</b>	<b>-46.868</b>	<b>985.274</b>

Das Segment Teilkonzern RLB NÖ-Wien enthält im Geschäftsjahr 2024 eine Wertaufholung aus der Bewertung der RBI i.H.v. TEUR 36.158 (VJ: TEUR 129.792) und eine Wertaufholung aus der R-IT i.H.v. TEUR 2.100 (siehe im Detail Note (4) Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen).

Im Segment Teilkonzern LLI gab es im Geschäftsjahr 2024 eine Wertminderung des Firmenwertes der LLI i.H.v. TEUR 21.102 (VJ: TEUR 25.009) (siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten). Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie enthält eine Wertaufholung der AGRANA i.H.v. TEUR 26.600 (VJ: Wertminderung TEUR 29.500) und eine Wertminderung der Südzucker AG i.H.v. TEUR 14.800 (VJ: TEUR 3.500) siehe im Detail Note (4) Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen.

Das Segment Medien enthält eine Wertaufholung der ORS i.H.v. TEUR 1.800 (VJ: TEUR 5.400) siehe im Detail Note (4) Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen.

### Geschäftsvorfälle und Konsolidierung zwischen den Geschäftssegmenten

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Zinserträge	-116.202	-105.117
Zinsaufwendungen	116.307	106.177
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>105</b>	<b>1.060</b>
Provisionserträge	-53	-38
Provisionsaufwendungen	25	20
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-27</b>	<b>-18</b>
Dividendenerträge	-121.605	-93.144
Ergebnis aus Anteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	-12	-4
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	18	12
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>6</b>	<b>8</b>
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	44.623	43.366
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	10.886	-5.753
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-497	-421
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	-1.419	-1.178
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-43.780	-39.131
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-111.708</b>	<b>-95.211</b>

## Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie nach Kategorien

	Inland		Ausland	
in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Umsatzerlöse Segment LLI "Mehl & Mühle"	103.792	121.730	1.049.884	1.265.711
Umsatzerlöse Segment LLI Kategorie "cafe + co"	105.994	105.971	207.221	189.190
Umsatzerlöse Segment NÖM Kategorie "Milch"	471.029	437.259	208.542	204.666
Umsatzerlöse NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH	16.274	22.653	0	0
<b>Umsatzerlöse IFRS 15 Gesamt</b>	<b>697.089</b>	<b>687.613</b>	<b>1.465.647</b>	<b>1.659.567</b>

## Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Österreich	696.750	687.613
Deutschland	599.318	686.776
Polen	237.561	265.436
Tschechien	164.366	179.632
Ungarn	100.218	138.377
Italien	208.585	204.665
Rumänien	66.830	86.041
Bulgarien	59.917	72.350
Slowenien	15.378	13.864
Slowakei	11.984	10.741
Serbien	1.829	1.685
<b>Gesamt</b>	<b>2.162.736</b>	<b>2.347.180</b>

Die regionale Gliederung der Umsatzerlöse orientiert sich nach dem Unternehmenssitz der umsatzgenerierenden Konzerneinheit. Da sich die Darstellung der Aktiva und Passiva aufgrund der Dominanz der Vermögenswerte aus dem Allfinanzbereich am Gliederungsschema für Banken orientiert, das keinen getrennten Ausweis kurzfristiger und langfristiger Vermögenswerte und Schulden kennt, erfolgen im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 8.33 (b) diesbezüglich auch keine getrennten Gliederungen für Vermögenswerte und Schulden. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns gemäß IFRS 8.33 (b) (d.h. unter anderem ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steuern und Rechte aus Versicherungsverträgen) befinden sich mit Ausnahme einzelner Vermögenswerte der LLI und NÖM zur Gänze im Inland und betragen EUR 522 Mio. (VJ: 500 Mio.).



## Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Zinserträge</b>		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	105.295	91.114
Derivate	93.813	81.818
Schuldverschreibungen	11.482	9.296
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	6.490	5.306
Schuldverschreibungen	34	32
Kredite und Darlehen an Kunden	6.456	5.274
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.176.447	1.007.682
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	129.026	95.410
Sonstige Vermögenswerte	40.375	60.761
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	49	1.112
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>1.328.656</b>	<b>1.165.975</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	-59.290	-46.990
Derivate	-59.290	-46.990
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - inklusive zugehörige Hedge-Derivate (Zinsrisiken)	-934.852	-782.201
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-184.188	-162.024
Sonstige Verbindlichkeiten	-39.349	-75.362
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-13	-405
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>-1.033.504</b>	<b>-904.958</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>295.152</b>	<b>261.017</b>

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und -aufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Diese werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Negativzinsen aus Forderungen an Kunden bzw. Kreditinstitute sind im Posten Zinsaufwendungen enthalten. Negativzinsen aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden im Posten Zinserträge dargestellt. Zinserträge und Zinsaufwendungen von Derivaten im Hedge Accounting werden dem jeweilig zugehörigen Grundgeschäft zugeordnet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang darzustellen. Der Posten Zinsaufwendungen - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet inkludiert Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten i.H.v. TEUR 2.114 (VJ: 1.469).

Im Zinsüberschuss ist für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt ein Zinsaufwand i.H.v. TEUR 23.567 (VJ: 52.190) aus der Teilnahme am TLTRO III-Programm ausgewiesen.

*(2) Provisionsüberschuss*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Wertpapiere	8.439	9.410
Depotgeschäft	11.834	10.836
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	38.816	35.682
Vermittlungsprovisionen	19.935	17.880
Versicherungsmakler	17.222	15.993
Kreditgeschäft	6.896	6.974
Sonstige Provisionserträge	2.538	2.444
<b>Provisionserträge</b>	<b>105.680</b>	<b>99.219</b>
Wertpapiere	-3.744	-3.079
Depotgeschäft	-1.445	-1.236
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	-7.713	-6.991
Versicherungsmakler	-2.537	-2.447
Kreditgeschäft	-31.199	-27.911
Sonstige Provisionsaufwendungen	-4.636	-4.904
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-51.274</b>	<b>-46.568</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>54.406</b>	<b>52.651</b>

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen rechtsverbindlich entstanden sind.

Provisionserträge i.Z.m. Zahlungsverkehrsdienstleistungen resultieren zu einem wesentlichen Teil aus Manipulationsgebühren sowie aus Kostenersätzen für Kontoführung, Daueraufträge und für Auszugspesen. Vermittlungsprovisionen entstehen im Wesentlichen aus der Vermittlung von Versicherungs- bzw. Bausparverträgen sowie aus dem Devisengeschäft. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Haftungsentgelte, Provisionserträge aus dem Wertpapierbereich resultieren mehrheitlich aus der Vermittlung von Wertpapieren und aus Depotgebühren.

Provisionsaufwendungen i.Z.m. Zahlungsverkehrsdienstleistungen enthalten zu einem wesentlichen Teil Aufwendungen aus Bankomattransaktionen, Kreditkartenprovisionen sowie aus Geldbestellungen. Provisionsaufwendungen aus dem Kreditgeschäft zeigen im Wesentlichen Haftungsentgelte i.Z.m. Deckungsstockbesicherungen. Bei dem Posten Sonstige Provisionsaufwendungen handelt es sich Großteils um Provisionsaufwendungen für das Devisengeschäft.

Gebühren aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Teil der Effektivverzinsung sind, werden entsprechend über die Laufzeit im Zinsergebnis vereinnahmt.

*(3) Dividendenerträge*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</b>	<b>1.699</b>	<b>747</b>
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	200	200
Assoziierte Unternehmen, nicht at Equity bilanziert	1.188	470
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	311	77
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>8.112</b>	<b>4.761</b>
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	2.326	2.034
Assoziierte Unternehmen, nicht at Equity bilanziert	3.997	599
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	929	1.053
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	860	1.075
<b>Dividendenerträge</b>	<b>9.811</b>	<b>5.508</b>

In diesem Posten finden sich Dividendenerträge aus Wertpapieren sowie die Erträge aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen. Dividendenerträge werden gemäß IFRS 9.5.7.1A erfolgswirksam erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht. Sämtliche Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet, resultieren aus Finanzinstrumenten, die sich zum Abschlussstichtag im Bestand befinden.

*(4) Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Anteiliges Periodenergebnis	287.612	718.469
Effekt Umwidmungen/Zukäufe/Erwerb eigener Anteile	5.339	91.600
Wertaufholung/Wertminderung	51.858	100.890
<b>Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>344.809</b>	<b>910.959</b>

Wertaufholung/Wertminderung der at Equity bilanzierten Unternehmen in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
RBI Wertaufholung	36.158	129.792
AGRANA Wertaufholung/Wertminderung	26.600	-29.500
R-IT Wertaufholung	2.100	0
ORS Wertaufholung	1.800	5.400
BayWa Wertminderung	0	-1.301
Südzucker Wertminderung	-14.800	-3.500
<b>Bewertungsergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>51.858</b>	<b>100.890</b>

### Ergebnisbeitrag der RBI-Beteiligung

Der anteilige Netto-Ergebnisbeitrag der RBI-Beteiligung betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 302.897 (VJ: 738.721) und setzt sich aus einem anteiligen Periodenergebnis von TEUR 261.400 (VJ: 519.430), einem positiven Ergebnisbeitrag aus der weiteren Aufstockung von Anteilen von TEUR 5.339 (VJ: 89.499) sowie einer Wertaufholung von TEUR 36.158 (VJ: 129.792) zusammen. Die Wertaufholung ist unter anderem auf die Ergebnisthesaurierung und gesunkenen Kapitalkosten im RBI Kerngeschäft zurückzuführen.

### Erwerb weiterer Anteile an der RBI

Nachdem im Laufe des Jahres 2023 eine Erhöhung der Anteile der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die RLB NÖ-Wien an der RBI von 22,7% auf 24,8% zum 31. Dezember 2023 erfolgte, wurden im ersten Halbjahr 2024 weitere Zukäufe getätigt, sodass der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2024 25,0% + 1 Aktie beträgt. Die Erhöhung der Beteiligung führte zu keiner Änderung des Status als assoziiertes Unternehmen. Der Effekt aus der Anteilserhöhung beträgt netto TEUR 5.339 und setzt sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und des anteiligen beizulegenden Nettozeitwerts i.H.v. TEUR 19.197 und einem Wertminderungsaufwand i.H.v. TEUR -13.858 zusammen. Die Wertminderung auf den Nutzungswert wurde im Zuge des zum Anschaffungszeitpunkt durchgeführten Wertminderungstests ermittelt.

### Beurteilung des Wertansatzes der Anteile an der RBI

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2024 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der nach wie vor herrschenden Unsicherheit iZm dem Russland-Ukraine-Krieg, dem Börsenkurs im Jahr 2024 und den rechtlichen Unsicherheiten aus dem in Russland anhängigen Verfahren iZm den Eigentümerverhältnissen der STRABAG – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Nettozeitwert der Beteiligung an der RBI schließen ließen. Der Wertansatz der at Equity-Beteiligung an der RBI wurde deshalb per 31. Dezember 2024 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Maßgeblich für die Beurteilung war gemäß IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem at Equity-Buchwert an der RBI gegenübergestellt wurde. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Dividend Discount Modell) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet.

Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß dem Dual Steering Approach der RBI die Beteiligung an der russischen RBI Tochter AO Raiffeisenbank (RB Russland) separat vom Rest der RBI (RBI Kerngeschäft) bewertet. Diesbezüglich wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen, das gegenwärtige Verfahren iZm den STRABAG Anteilen sowie auch das generell höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt.

Aktuell werden weiterhin alle strategischen Optionen für die Zukunft der RB Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank Russland geprüft.

Die Ermittlung des Nutzungswerts basiert auf einem externen Unternehmensgutachten. Dabei wurden ein Low-/Mid- und High-Case Wert für Russland bzw. die übrigen Ländermärkte (RBI Kerngeschäft) ermittelt. Für den Nutzungswert der RB Russland wurden unterschiedliche Szenarien – von einer Befriedung des Konfliktes bis hin zu einer weiteren Eskalation – erstellt und anschließend mit einer Wahrscheinlichkeit je Szenario gewichtet. Dabei wurden vor allem die aktuellen Unsicherheiten in der zukünftigen Ertragslage (Windfall Taxes, Sanktionen, Rechtsstreit bzgl. Eigentümerstruktur STRABAG etc.) sowie die Fähigkeit von zukünftigen Dividendenausschüttungen berücksichtigt. Das aktuell vorherrschende Risiko bzgl. der Entwicklung der RB Russland wurde somit durch die Szenarien in den erwarteten Cash Flows abgebildet.

Für den Nutzungswert des RBI Kerngeschäftes wurde ein Low-/Mid- und High- Case bzgl. der Entwicklung des Zins- und Provisionsergebnisses, der Risikokosten, der Steuerentwicklungen, des Return on Equity sowie der Risiken in der Ukraine und in Polen in den nächsten Jahren erstellt. Der High- Case spiegelt im Wesentlichen die originäre Planung der RBI AG wider, im Mid- und Low- Case wurden deutliche Ergebnisabschläge berücksichtigt. Die jeweiligen Szenarien wurden vom Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien analysiert und kritisch gewürdigt. Im Wesentlichen wurden für die Nutzungswertermittlung die im Mid-Case vorgenommenen deutlichen Abschläge auf die originäre Planung der RBI berücksichtigt.

Aufgrund der zum 31. Dezember 2024 bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Gesamtsituation (Kriegshandlungen im Nahen Osten sowie der Ukraine, Volatilität der Inflation, Entwicklung der Zinslandschaft) hat sich das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zudem entschlossen konservativere Annahmen als der externe Bewerter im Mid-Case zu treffen. Wie zu den vergangenen Stichtagen wurden aufgrund der aktuellen konjunkturellen Situation und der unsicheren geopolitischen Lage die Annahmen zu den Risikokosten im Vergleich zu jenen des Managements der RBI konservativer getroffen, außerdem wurden die Annahmen der Zinsmargenentwicklung deutlich reduziert.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgt mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes i.H.v. 11,3% für Russland (VJ: 10,7%) bzw. 11,0% für die übrigen Ländermärkte (VJ: 11,7%). Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 2,0% (VJ: 2,0%) bei der Ermittlung des Nutzungswertes der RBI angesetzt, die dem kommunizierten Inflationsziel der EZB entspricht. Die Peer Group für die Ermittlung des Beta Faktors wurde für das Kerngeschäft aus europäischen Banken mit Sitz in der EU und einer entsprechenden Analyse des geografischen Engagements und des Geschäftsmodells abgeleitet. Die Peer Group für die russische Netzwerkbank wurde auf Basis osteuropäischer Banken abgeleitet, wobei das spezifische russische Risiko nicht über den Zinssatz, sondern über die Cash Flows in den dargestellten Szenarien abgebildet wurde.

Zum 31. Dezember 2024 lag eine deutliche Abweichung zwischen Börsenkurs und Nutzungswert vor. Die Abweichung des Nutzungswertes zum Börsenkurs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die RBI stark im russischen Markt vertreten ist, sodass es aufgrund des Krieges zu teilweisen Rückzügen von Investoren gekommen ist. Nach Einschätzung des Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stehen die in der aktuellen Börsenkursentwicklung eingepreisten Abschläge und Faktoren nicht im Verhältnis zur nachhaltigen Ertragskraft der RBI.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen sowie Bewertungsparameter wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert. Der anteilige Nutzungswert der RBI (Kerngeschäft und RB Russland) wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, welcher die Parameter Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows, Eigenkapitalrendite in der ewigen Rente (RoE TV) und Änderung des Zinssatzes unterlegt wurden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen wesentlicher Bewertungsparameter auf den Nutzungswert. Jede Sensitivität und deren Auswirkung wurde separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Sensitivitäten des RBI Gesamtkonzerns:

		2024			2023		
	Veränderung Parameter um	Erhöhung	Minderung	Auswirkung in EUR Mio.	Erhöhung	Minderung	Auswirkung in EUR Mio.
Cash Flow	10%	9,4%	-9,5%	+230 / -240	10,0%	-10,0%	+236 / -236
RoE TV	100 Basispunkte	11,3%	-11,6%	+280 / -290	8,7%	-8,7%	+205 / -205
Markttrendite	50 Basispunkte	-7,3%	8,4%	-180 / +210	-6,4%	7,3%	-152 / +173

**R-IT**

Der anteilige Netto-Ergebnisbeitrag der R-IT-Beteiligung betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 3.888 (VJ: -385) und setzt sich aus einem anteiligen Periodenergebnis von TEUR 1.788 (VJ: -385) sowie einer Wertaufholung von TEUR 2.100 (VJ: 0) zusammen.

Zum 31. Dezember 2024 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die darauf schließen ließen, dass Gründe einer in den Vorjahren bereits erfassten Wertminderung weggefallen sind. Die at Equity Beteiligung an der R-IT wurde deshalb per 31. Dezember 2024 einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten definiert, der dem at Equity Buchwert gegenübergestellt wird. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert der R-IT ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten gewichteten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 10,2% (VJ: 10,9%).

**Südzucker**

Zum 31. Dezember 2024 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Nettozeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der Südzucker wurde deshalb per 31. Dezember 2024 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten definiert, der dem at Equity Buchwert gegenübergestellt wird.

Der Börsenkurs der Südzucker lag am Abschlussstichtag bei 10,38 EUR/Aktie (VJ: 14,19). Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 6,8% (VJ 6,7%).

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der Südzucker eine Wertminderung in Höhe von TEUR -14.800 (VJ: -3.500). Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisierungszinssatz (WACC) sowie eine Veränderung der EBIT-Marge in der ewigen Rente unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des WACCs um +/-0,1% würde zu einer Veränderung des Nutzungswertes von rd. +/-5% bzw. +/-0,7 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der EBIT-Marge in der ewigen Rente um +/-0,25% würde zu einer Veränderung des Nutzungswertes von rd. +/-7% bzw. +/-1,1 EUR/Aktie führen.

## AGRANA

Zum 31. Dezember 2024 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen geänderten beizulegenden Nettozeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der AGRANA wurde deshalb per 31. Dezember 2024 einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Der Börsenkurs der AGRANA lag am Abschlussstichtag bei 10,50 EUR/Aktie (VJ: 14,1). Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 7,4% (VJ 7,7%). Der Ergebnismrückgang im aktuellen Geschäftsjahr ist dem derzeitigen Marktumfeld für Weißzucker geschuldet. Nachhaltig wird wieder von einer stabilen Ergebnisentwicklung ausgegangen, weshalb der Nutzungswert stabil auf Vorjahresniveau ist.

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem at Equity Buchwert der AGRANA eine Wertaufholung in Höhe von TEUR +26.600 (VJ: Wertminderung -29.500). Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisierungszinssatz (WACC) sowie eine Veränderung der EBIT-Marge in der ewigen Rente unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des WACCs um +/-0,1% würde zu einer Veränderung des Nutzungswertes von rd. +/-3% bzw. +/-0,5 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der EBIT-Marge in der ewigen Rente um +/-0,25% würde zu einer Veränderung des Nutzungswertes von rd. +/-7% bzw. +/-1,2 EUR/Aktie führen.

## BayWa

Der LLI-Teilkonzern hält Anteile von 10,2% an der BayWa indirekt über die Holdinggesellschaft Raiffeisen Agrar Invest AG (RAIG). Zudem hält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über ein Tochterunternehmen 1,4% der Anteile an der BayWa. Im Konzernbuchwert ist neben diesen Anteilen auch ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen der RAIG an die BayWa enthalten.

Die Beteiligung an der BayWa ist aufgrund des Bilanzstichtages der LLI mit Stichtag 30. September im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Der anteilige Ergebnisbeitrag 2024 betrug TEUR -116.504 und berücksichtigt neben dem anteiligen Gesamtergebnis im Zeitraum 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 auch Geschäftsvorfälle und Ereignisse nach dem 30. September 2024, die einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis der BayWa hatten.

Der Börsenkurs der BayWa hat aufgrund der wirtschaftlichen Herausforderungen, in denen sich die BayWa aktuell befindet im Jahresverlauf 2024 deutlich an Wert verloren. Vor diesem Hintergrund wird der Equity Buchwert dem Fair Value (Börsenkurs) als erzielbarem Betrag gegenübergestellt. Zum 31. Dezember 2024 lag der Börsenkurs der BayWa der vinkulierten Aktie bei 10,6 EUR/Aktie (VJ: 31,3 EUR/Aktie) und bei der Namensaktie bei 23,8 EUR/Aktie (VJ: 39,2 EUR/Aktie) und somit über dem fortgeschriebenen at Equity Buchwert. Aufgrund des negativen Ergebnisbeitrags 2024 lag der fortgeschriebene at Equity Buchwert zum 31. Dezember 2024 unter dem Börsenkurs, wodurch keine Wertminderung (VJ: -1.301) erforderlich war.

## ORS

Gemäß IAS 36.110 i.V.m IAS 36.18 ist zu jedem Berichtsstichtag zu prüfen, ob Anhaltspunkte, die einen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwand für die Beteiligung an der ORS in früheren Perioden begründet haben, nicht länger bestehen oder sich verringert haben könnten. Die überprüften Indikatoren (insbesondere Ertragskraft) zeigen seit dem letzten Berichtsstichtag eine positive Entwicklung.

Maßgeblich für die Bewertung ist gem. IAS 36.114 iVm IAS 36.18 der erzielbare Betrag am Abschlussstichtag, der dem at Equity Buchwert an der ORS gegenübergestellt wurde. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten gewichteten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 7,9% (VJ 7,6%). Auf Grundlage des Nutzungswertes wurde eine Wertaufholung an der at Equity Beteiligung der ORS i.H.v. TEUR 1.800 (VJ: 5.400) erfasst.

Bewertungsunsicherheiten im Zusammenhang mit zukünftigen Umsatzerlösen der ORS, die insbesondere durch das Neukundenwachstum geprägt sind, wurden vom Management bestmöglich analysiert und geschätzt.

Eine Änderung sämtlicher bewertungsrelevanten Cash Flows (z.B. durch langsames Umsatzwachstum, oder steigende Aufwände) um plus bzw. minus 10% würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. +10%/-10% führen.

## (5) Überschuss Industrie

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen	2.162.736	2.347.180
Wareneinsatz und bezogene Leistungen	-1.489.644	-1.699.646
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>673.092</b>	<b>647.534</b>

Aufgrund der – im Verhältnis zum Zinsüberschuss – hohen Bedeutung für das Konzernergebnis werden die mit den Umsätzen zusammenhängenden Konzernergebnisbeiträge des Teilkonzerns LLI, des Teilkonzerns NÖM sowie der NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH im Posten „Überschuss Industrie“ dargestellt. Der Posten umfasst den Saldo aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen der Industrieunternehmen und dem damit zusammenhängenden Materialaufwand bzw. Aufwand für bezogene Leistungen. Außerdem fließen die Bestandsveränderungen in diesen Posten ein. Details zu den Umsatzerlösen finden sich im Abschnitt Segmentberichterstattung.



*(6) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Personalaufwand</b>	<b>-420.474</b>	<b>-380.478</b>
Laufende Bezüge	-323.872	-294.379
Gesetzlicher Sozialaufwand	-75.226	-69.393
Sonstiger Sozialaufwand	-6.366	-5.969
Langfristige Personalverpflichtungen	-15.009	-10.737
<b>Sachaufwand</b>	<b>-379.258</b>	<b>-352.848</b>
Personalabhängiger Sachaufwand	-1.527	-1.350
Betriebskosten	-17.479	-19.697
Immobilienmiete	-1.299	-1.162
Mobilienmiete	-2.730	-1.992
Aufwand Bürobetrieb	-22.890	-20.205
IT-Aufwand	-52.284	-50.396
Werbung, Marketing, Veranstaltungen	-57.987	-50.182
Rechts- und Beratungskosten	-36.821	-35.215
Aufwand für Werkverträge und Leihpersonal	-8.516	-6.393
Logistikaufwand	-104.259	-101.217
Instandhaltung	-35.518	-32.021
Sonstiger Sachaufwand	-37.948	-33.018
<b>Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-101.736</b>	<b>-96.043</b>
Grundstücke, Anlagen und Gebäude	-87.736	-79.470
Grund und Boden, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sonstige Sachanlagen	-71.423	-65.120
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	-9.996	-8.477
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	-6.317	-5.873
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-5.902	-3.408
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-5.506	-3.031
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-396	-377
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-8.098	-13.165
<b>Gesamt</b>	<b>-901.467</b>	<b>-829.369</b>

Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse i.H.v. TEUR 2.760 (VJ: TEUR 2.357) und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert i.H.v. TEUR 156 (VJ: TEUR 194) finden sich in den Posten „Immobilienmiete“ und „Mobilienmiete“. Der Posten „Sonstiger Sachaufwand“ enthält zu einem wesentlichen Teil Aufwendungen für Fremdleistungen sowie Versicherungsprämien.

Die im Sachaufwand enthaltenen Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Konzerngesellschaften teilen sich wie folgt auf:

2024 in TEUR	KPMG Austria GmbH	ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	1.165	1.574
andere Bestätigungsleistungen	424	625
Steuerberatungsleistungen	88	0
sonstige Leistungen	332	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.009</b>	<b>2.199</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

2023 in TEUR	KPMG Austria GmbH	ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	1.129	1.442
andere Bestätigungsleistungen	49	274
Steuerberatungsleistungen	12	0
sonstige Leistungen	207	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.397</b>	<b>1.716</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

*(7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>3.182</b>	<b>-1.352</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.948	-1.530
Schuldverschreibungen	2.428	0
Kredite und Darlehen	520	-1.530
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	234	178
Verbriefte Verbindlichkeiten	234	178
<b>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</b>	<b>-4.835</b>	<b>-25.522</b>
Derivate	-13.992	-35.784
Eigenkapitalinstrumente	0	-8.037
Schuldverschreibungen	9.157	18.299
<b>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</b>	<b>549</b>	<b>4.700</b>
Eigenkapitalinstrumente	826	2.583
Schuldverschreibungen	-608	-465
Kredite und Darlehen	331	2.582
<b>Gewinne/Verluste aus Modifikation</b>	<b>-1.514</b>	<b>3.040</b>
<b>Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting</b>	<b>995</b>	<b>-1.467</b>
<b>Devisentransaktionen</b>	<b>3.291</b>	<b>5.824</b>
<b>Gewinne / Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>1.668</b>	<b>-14.777</b>

Im Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden alle realisierten Ergebnisse und Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten bilanziert.

**Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

Diese Position zeigt realisierte Ergebnisse aus Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und enthält in der Berichtsperiode im Wesentlichen realisierte Ergebnisse aus unwesentlichen Verkäufen von Schuldverschreibungen im Geschäftsmodell „Hold to Collect“ i.H.v. TEUR 2.428 (VJ: 0) auf.

Verkäufe von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stehen im Einklang mit dem in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur Anwendung kommenden Geschäftsmodell „Hold to Collect“. Diese werden in Bezug auf die Häufigkeit und die Wesentlichkeit auf Basis der intern festgelegten Aufgriffsgrenzen für Volumen pro Portfolio und erzieltm Ergebnis überwacht. Positive und negative Ergebnisse werden dabei nicht saldiert, sondern transaktionsbezogen betrachtet.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr Ergebnisse aus Rückkäufen von eigenen Emissionen.

### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden, beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR -4.835 (VJ: -25.522).

Die Marktwerte der abgeschlossenen Zinsderivate haben sich aufgrund der Zinsentwicklung im Berichtsjahr negativ entwickelt, demgegenüber steht eine positive Marktentwicklung der Wertpapiere. Im Teilkonzern LLI ist das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr auf eine stark gestiegene Volatilität der Getreidepreise zurückzuführen, die sich in stärkeren Fair Value Schwankungen der zur Absicherung abgeschlossenen Rohstoffderivate widerspiegelt.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend zum Fair Value bewertet sind, beträgt 2024 TEUR 549 (VJ 4.700). Nähere Details zur Ermittlung dieser Bewertungsergebnisse finden sich unter (36) Fair Value von Finanzinstrumenten.

### Gewinne/Verluste aus Modifikationen

Aus der Anpassung vertraglicher Zahlungsströme ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis von TEUR -1.514 (VJ: 3.040). Folgende Tabelle stellt die Modifikationsergebnisse sowie die Buchwerte vor der Änderung der modifizierten Finanzinstrumente dar, die gemäß qualitativ und quantitativ geprüfter Kriterien nicht zu einer Ausbuchung führten (siehe dazu auch Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“):

2024 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	1.196	-2.710	-1.514
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	664.180	681.145	1.345.325

Die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr sind in unten angeführter Tabelle ersichtlich:

2023 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	1.696	1.344	3.040
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	539.524	417.470	956.994

Finanzinstrumente mit einem Buchwert vor Modifikation i.H.v. TEUR 226.172 (VJ: 4.391) und einem Modifikationseffekt i.H.v. TEUR -163 (VJ: 4), die zum Zeitpunkt der Modifikation in Stage 2 oder 3 ausgewiesen waren, sind nunmehr der Stage 1 zuzuordnen.

### Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting zeigen Ineffektivitäten der vom Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bilanzierten Sicherungsbeziehungen i.H.v. TEUR 995 (VJ: -1.467).

Diese setzen sich zu TEUR 43.321 (VJ: 21.605) aus der Bewertung von Sicherungsderivaten und zu TEUR -36.128 (VJ: -21.449) aus den im Rahmen des Fair Value Hedge Accountings ermittelten Buchwertveränderungen des Basisinstruments zusammen. Der ineffektive Teil der Fair Value Hedges i.H.v. TEUR 7.193 (VJ: 156) und der ineffektive Teil des Cashflow Hedge i.H.v. TEUR -5.362 (VJ: -3.044) werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nähere Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich unter (35) Hedge Accounting.

*(8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Gewinne / Verluste aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten, netto</b>	<b>-1.749</b>	<b>261</b>
Verluste aus Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-2.080	-169
Gewinne aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	391
Gewinne aus sonstigen Vermögenswerten	145	54
Gewinne aus Nutzungsrechten	186	-15
<b>Wertberichtigung oder Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>-20.483</b>	<b>-25.311</b>
Wertberichtigung von Anlagen und Gebäuden	-3.813	-302
Zuschreibungen von Anlagen und Gebäuden	4.462	0
Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwert	-21.102	-25.009
Sonstige Wertberichtigungen	-30	0
<b>Gewinne / Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>-22.232</b>	<b>-25.050</b>

Die Wertberichtigungen auf Firmenwerte ergeben sich aufgrund eines Werthaltigkeitstests aus der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG i.H.v. TEUR 21.102 (VJ: 25.009). Erläuterungen siehe Note (23) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte.

*(9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Schuldverschreibungen	-274	-1.195
Kredite und Forderungen	-72.553	-48.941
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530	266
<b>Wertminderung / Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-72.297</b>	<b>-49.870</b>

In diesem Posten werden alle Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, dargestellt. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit sonstigen Kreditrisiken, für die durch Rückstellungen vorgesorgt wird, sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Die Entwicklung der Risikovorsorgen ist in Note (17) dargestellt.

*(10) Sonstiges betriebliches Ergebnis*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>114.162</b>	<b>90.247</b>
Miet- und Leasingerträge	23.380	14.470
Dienstleistungserträge und Kostenersätze	15.142	12.436
Dienstleistungserträge aus Verbundleistungen	28.837	28.542
Sonstige Erträge	46.803	34.799
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-56.384</b>	<b>-60.588</b>
Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen	-5.268	-6.355
Weiterverrechnete Aufwendungen Immobilienbereich	-5.193	-3.355
Beiträge zur Einlagensicherung	-2.953	-9.030
Bankenstabilitätsabgabe	-6.419	-8.207
Abwicklungsfonds	0	-9.027
Übrige Steuern	-7.837	-3.349
Übrige Aufwendungen	-28.714	-21.265
<b>Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen</b>	<b>1.632</b>	<b>-2.987</b>
Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	1.218	2.661
Veränderung Sonstige Rückstellungen	414	-5.648
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>59.410</b>	<b>26.672</b>

Der Posten „Miet- und Leasingerträge“ enthält Mieteinnahmen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 20.136 (VJ: 11.126). Der Posten „Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen“ enthält Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 255 (VJ: 220).

Im Posten Dienstleistungserträge und Kostenersätze werden weiterverrechnete Leistungen der Tochterunternehmen aus dem Immobilienbereich gezeigt. Ebenfalls sind in diesem Posten Vermittlungs- und Maklerprovisionen aus dem Immobilienbereich enthalten.

Unter den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen sind auch eventuelle Aufwendungen aus Schadensfällen und eingetretenen bzw. ungewissen Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen, die aufgrund von Kundeneinwänden entstehen könnten, ausgewiesen.

Weitere Detailangaben zu den Zuführungen bzw. Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien finden sich unter Note (17) Risikovorsorgen.

*(11) Steuern vom Einkommen*

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Laufende Steuern	-12.453	-13.618
Laufende Steuern Inland	209	-1.627
Laufende Steuern Ausland	-11.590	-11.723
Laufende Steuerumlagen an/von Gruppenträger	-1.072	-268
Latente Steuern	4.785	-10.474
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>-7.668</b>	<b>-24.092</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 4.785 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 10.474) umfasst die gesamten Veränderungen der latenten Steuerschulden und -ansprüche. Davon resultiert ein latenter Steuerertrag i.H.v. TEUR 10.573 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 9.619) aus der Veränderung der latenten Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen sowie ein latenter Steueraufwand i.H.v. TEUR 5.788 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 856) aus der Bewertung des latenten Steueranspruches. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe, die im Jahr 2024 47 (VJ: 48) Gruppenmitglieder umfasst. Davon sind zum 31. Dezember 2024 37 (VJ: 37) Gesellschaften als vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Konzernabschluss enthalten.

Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen gemäß § 9 KStG im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Zum einen bildet die Niederösterreichische Milch Holding GmbH als Gruppenträger mit 3 (VJ: 4) Gruppenmitgliedern (alle Gruppenmitglieder sind vollkonsolidierte Tochterunternehmen), zum anderen die Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. als Gruppenträger mit 7 (VJ: 8) Gruppenmitgliedern (davon 3 vollkonsolidierte Tochterunternehmen) jeweils eine steuerliche Gruppe. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden der Gruppenmitglieder werden jeweils bei den Gruppenträgern saldiert, die jeweils das Steuersubjekt für die jeweilige Unternehmensgruppe darstellen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem rechnerischen und dem tatsächlichen Ertragssteueraufwand:

in TEUR	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>442.352</b>	<b>985.274</b>
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 23% (VJ: 24%)	-101.741	-236.466
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungs- und steuerbefreiten sonstigen Erträgen sowie steuerlichen Zusatzaufwendungen	36.952	26.311
Auswirkungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	94.985	209.991
Steuerermehrungen aufgrund von höheren ausländischen Steuersätzen	113	-577
Steuerermehrungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-35.627	-23.010
Verbrauch Verlustvorträge und Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	-1.869	-1.543
Sonstiges	-481	1.202
<b>Effektive Steuerbe- bzw. -entlastung (-/+)</b>	<b>-7.668</b>	<b>-24.092</b>

Eine detaillierte Darstellung der latenten Steuern erfolgt unter Note (24) Steueransprüche.

## **Pillar 2**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet und unterliegt daher ab dem Geschäftsjahr 2024 dem Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG). Dieses Gesetz ist mit 31. Dezember 2023 in Kraft getreten und dient der Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung. Es zielt darauf ab, eine effektive, länderbezogene Mindestbesteuerung in Höhe von 15% für Unternehmensgruppen mit einem weltweiten Umsatz von mindestens EUR 750 Mio. sicherzustellen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien organisiert und bearbeitet die notwendigen prozessualen und fachlichen Anpassungen, die sich aus der Einführung des Mindestbesteuerungsgesetzes ergeben, im Rahmen eines laufenden Konzernprojektes. Insbesondere auf Basis der Analysen anhand der Daten aus dem Geschäftsjahr 2023 ist in Österreich aktuell mit keiner zusätzlichen Steuerbelastung als Folge der Anwendung des MinBestG zu rechnen. In all jenen Ländern, mit Ausnahme von Serbien und Polen, in denen Gesellschaften ansässig sind, für welche die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als oberste Muttergesellschaft iSd MinBestG anzusehen ist, wurde im Zuge der Umsetzung von Pillar II eine nationale Ergänzungssteuer eingeführt, wodurch auch in diesem Zusammenhang mit keiner zusätzlichen Steuerbelastung in Österreich zu rechnen ist. In Serbien und Polen werden aller Voraussicht nach die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme eines Safe-Harbours erfüllt werden, sodass die Pillar II Regelungen erst ab Geschäftsjahren mit Beginn 1. Jänner 2027 oder später anzuwenden sind. In jenen Ländern in denen eine nationale Ergänzungssteuer eingeführt wurde, beinhalten die effektiven Steuern im Ausland einen Aufwand aus nationaler Ergänzungssteuer aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung von TEUR 257 der GoodMills Bulgaria EOOD. In den anderen Jurisdiktionen haben sich keine Steueraufwände oder Steuererträge aufgrund der Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) ergeben.



## Details zur Konzernbilanz

### *(12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	57.748	58.349
Guthaben bei Zentralbanken	3.293.164	3.958.457
Guthaben bei Zentralbanken - Risikovorsorgen Stage 1	-565	-125
Sonstige Sichteinlagen - brutto	2.326.677	2.643.006
Sonstige Sichteinlagen - Risikovorsorgen Stage 1	-1.547	-1.728
<b>Gesamt</b>	<b>5.675.477</b>	<b>6.657.959</b>

Die Guthaben bei Zentralbanken inkludieren die gesetzlich zu haltende Mindestreserve in Höhe von TEUR 359.016 (VJ: 330.475).

Folgende Tabelle leitet den in der Konzernkapitalflussrechnung verwendeten Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen“ über:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	57.748	58.349
Guthaben bei Zentralbanken	3.292.599	3.958.332
Sonstige Sichteinlagen Nichtbankbereich	34.872	38.603
<b>Zahlungsmittelfonds</b>	<b>3.385.219</b>	<b>4.055.284</b>
Sonstige Sichteinlagen Bankbereich	2.290.258	2.602.675
<b>Gesamt Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>5.675.477</b>	<b>6.657.959</b>

### *(13) Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Derivate	158.965	199.096
Schuldverschreibungen	463.348	454.562
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	342.554	308.842
Schuldverschreibungen von Kunden	120.794	145.720
<b>Gesamt</b>	<b>622.313</b>	<b>653.658</b>

Diesem Bilanzposten sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet. Weiters werden Schuldverschreibungen ausgewiesen, mit welchen gemäß Geschäftsmodellfestlegung das Ziel verfolgt wird, die beizulegenden Zeitwerte zu realisieren.

*(14) Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>95.091</b>	<b>59.798</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	30.266	23.942
Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht at Equity bilanziert werden	14.538	8.164
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	50.287	27.692
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>9.035</b>	<b>9.343</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	7.979	7.494
Schuldverschreibungen von Kunden	1.056	1.849
<b>Kredite und Darlehen von Kunden</b>	<b>117.170</b>	<b>134.349</b>
<b>Gesamt</b>	<b>221.296</b>	<b>203.490</b>

Eigenkapitalinstrumente dieser Bewertungskategorie inkludieren zur Gänze unwesentliche Beteiligungen und Aktien, welche der strategischen Ausrichtung folgend nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ zugeordnet wurden (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet). Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen an Kunden dieser Bewertungskategorie weisen vertragliche Zahlungsströme aus, die nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzinstrumente, die nur beschränkte Rückgriffsrechte auf das Vermögen des Schuldners gewähren oder mit inkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind.

*(15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>108.030</b>	<b>105.537</b>
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	24.355	17.006
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	12.424	13.653
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at Equity bilanziert werden	49.005	54.092
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	22.246	20.786
<b>Gesamt</b>	<b>108.030</b>	<b>105.537</b>

Die angeführten Eigenkapitalinstrumente betreffen unwesentliche Beteiligungen und Anteile an Unternehmen in den Geschäftsfeldern Bank, Nahrungs- & Genussmittel, Medien und Infrastruktur. Im Wesentlichen sind in dieser Position sind folgende Eigenkapitalinstrumente enthalten: KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. mit einem Buchwert von TEUR 37.737 (VJ: 42.369), Galebo Beteiligungsverwaltungs GmbH mit TEUR 22.242 (VJ:20.781), sowie aus dem Geschäftsfeld Bank Hobex AG mit TEUR 6.056 (VJ: 800) und EMCOM Beteiligungs GmbH mit TEUR 5.465 (VJ: 6.538).

Die optionale erfolgsneutrale Darstellung der Fair Value Änderungen dieser Instrumente wurde aufgrund der strategischen Ausrichtung vorgenommen. Es sind keine Verkäufe von Eigenkapitalinstrumenten in diesem Portfolio geplant. Dividenden in der Höhe von TEUR 8.111 (VJ: 4.761), wurden i.Z.m. diesen Eigenkapitalinstrumenten erfolgswirksam erfasst (siehe Notes (3) Dividendenerträge).

***(16) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet***

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>5.052.195</b>	<b>5.007.138</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	1.802.029	1.771.277
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - vor Wertberichtigung	1.802.777	1.772.504
Wertberichtigung Stage 1	-706	-896
Wertberichtigung Stage 2	-42	-331
Schuldverschreibungen von Kunden	3.250.166	3.235.861
Schuldverschreibungen von Kunden - vor Wertberichtigungen	3.252.401	3.237.182
Wertberichtigung Stage 1	-2.215	-1.303
Wertberichtigung Stage 2	-20	-18
<b>Kredite und Darlehen</b>	<b>17.540.896</b>	<b>17.978.296</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.649.180	2.448.957
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - vor Wertberichtigung	1.651.288	2.451.793
Wertberichtigung Stage 1	-1.438	-2.166
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-670	-670
Kredite und Darlehen an Kunden	15.891.716	15.529.339
Kredite und Darlehen an Kunden - vor Wertberichtigungen	16.140.978	15.727.978
Wertberichtigung Stage 1	-15.005	-15.076
Wertberichtigung Stage 2	-32.634	-38.012
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-201.623	-145.551
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>161.955</b>	<b>172.589</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - vor Wertberichtigungen	167.043	179.024
Wertberichtigung Stage 2	-1.253	-862
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-3.835	-5.573
<b>Gesamt</b>	<b>22.755.046</b>	<b>23.158.023</b>

Diesem Bilanzposten sind Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Hold to collect“ zugewiesen, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Weiters sind in den dargestellten Buchwerten dieser Finanzinstrumente zugehörige Risikovorsorgen inkludiert. Details dazu werden in Note (17) Risikovorsorgen dargelegt.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristigen Forderungen aus Factoring der LLI i.H.v. TEUR 14.423 enthalten.

*(17) Risikovorsorgen*

Nachfolgende Tabellen stellen die Risikovorsorgen per 31. Dezember 2024 dar.

	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired		
<b>31.12.2024 in TEUR</b>					
<b>Risikovorsorgen - On-Balance</b>	<b>21.477</b>	<b>33.949</b>	<b>205.672</b>	<b>458</b>	<b>261.555</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.550	0	670	0	4.220
Kredite und Darlehen an Kunden	15.005	32.634	201.166	458	249.262
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	706	42	0	0	748
Schuldverschreibungen an Kunden	2.215	20	0	0	2.235
Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	1.253	3.836	0	5.089
<b>Risikovorsorgen - Off-Balance</b>	<b>3.597</b>	<b>3.172</b>	<b>5.152</b>	<b>0</b>	<b>11.920</b>
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	3.597	3.172	5.152	0	11.920
<b>Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2024</b>	<b>25.073</b>	<b>37.122</b>	<b>210.823</b>	<b>458</b>	<b>273.476</b>

	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired		
<b>31.12.2023 in TEUR</b>					
<b>Risikovorsorgen - On-Balance</b>	<b>21.295</b>	<b>39.222</b>	<b>148.591</b>	<b>3.202</b>	<b>212.311</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.019	0	670	0	4.689
Kredite und Darlehen an Kunden	15.076	38.012	142.349	3.202	198.638
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	896	331	0	0	1.227
Schuldverschreibungen an Kunden	1.303	18	0	0	1.321
Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	862	5.573	0	6.435
<b>Risikovorsorgen - Off-Balance</b>	<b>3.677</b>	<b>3.588</b>	<b>5.717</b>	<b>0</b>	<b>12.981</b>
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	3.677	3.588	5.717	0	12.981
<b>Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2023</b>	<b>24.973</b>	<b>42.810</b>	<b>154.309</b>	<b>3.202</b>	<b>225.293</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2024	9.013.927	57	670	0	0	9.014.654
Bruttobuchwerte 31.12.2024	7.235.510	77	670	0	0	7.236.257
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2024</b>	<b>4.019</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.689</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.011	0	0	0	0	7.011
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-7.058	0	0	0	0	-7.058
Änderungen Risikoparameter	-422	0	0	0	0	-422
<b>Risikovorsorgen 31.12.2024</b>	<b>3.550</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.220</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	5.317.874	0	670	0	0	5.318.544
Bruttobuchwerte 31.12.2023	9.013.927	57	670	0	0	9.014.654
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>3.356</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.026</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.878	0	0	0	0	7.878
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-5.833	0	0	0	0	-5.833
Änderungen Risikoparameter	-1.384	0	0	0	0	-1.383
Währungseffekte	1	0	0	0	0	1
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>4.019</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.689</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2024	12.252.842	2.978.251	406.936	82.341	7.607	15.727.977
Bruttobuchwerte 31.12.2024	14.033.467	1.547.108	472.396	86.618	1.389	16.140.978
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2024</b>	<b>15.076</b>	<b>38.012</b>	<b>99.011</b>	<b>43.338</b>	<b>3.202</b>	<b>198.638</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.657	964	1.976	68	0	10.664
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-898	-3.487	-5.080	-1.561	0	-11.027
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	14.571	-17.569	3.710	-712	0	0
Transfer nach Stage 1	-4.469	3.878	525	66	0	0
Transfer nach Stage 2	18.985	-25.265	5.293	988	0	0
Transfer nach Stage 3	55	3.818	-2.107	-1.766	0	0
Änderungen Risikoparameter	-21.401	14.734	77.439	8.210	-104	78.877
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-330	-2	0	-332
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	-13	-9	-18.359	-6.525	-2.640	-27.547
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	14	-10	-17	0	0	-12
<b>Risikovorsorgen 31.12.2024</b>	<b>15.005</b>	<b>32.634</b>	<b>158.350</b>	<b>42.816</b>	<b>458</b>	<b>249.262</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	987
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-2.133

Der Anstieg bei den Änderungen von Risikoparametern in Stage 3 (signifikant) mit 77.439 TEUR (VJ: 44.820), ist i.W. auf Kredite und Darlehen zurückzuführen, die im laufenden Geschäftsjahr in Stage 3 gewechselt sind.

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	11.786.523	2.767.208	179.143	82.195	42.578	14.857.647
Bruttobuchwerte 31.12.2023	12.252.842	2.978.251	406.936	82.341	7.607	15.727.977
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>14.280</b>	<b>31.585</b>	<b>102.504</b>	<b>45.366</b>	<b>2.816</b>	<b>196.551</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	12.314	2.483	0	0	0	14.796
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-604	-1.366	-4.222	-1.602	0	-7.793
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	10.862	-17.308	5.937	508	0	0
Transfer nach Stage 1	-9.131	8.870	216	45	0	0
Transfer nach Stage 2	19.993	-26.648	5.735	920	0	0
Transfer nach Stage 3	0	470	-13	-457	0	0
Änderungen Risikoparameter	-21.774	22.603	44.820	7.871	386	53.905
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-65	-13	0	-77
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-49.960	-8.820	0	-58.780
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-1	14	-5	27	0	36
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>15.076</b>	<b>38.012</b>	<b>99.011</b>	<b>43.338</b>	<b>3.202</b>	<b>198.639</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	1.997
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-1.630

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
in TEUR			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2024	1.752.244	20.260	0	0	0	1.772.504
Bruttobuchwerte 31.12.2024	1.784.478	18.299	0	0	0	1.802.777
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2024</b>	<b>896</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.227</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	273	0	0	0	0	273
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-161	0	0	0	0	-161
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	422	-422	0	0	0	0
Transfer nach Stage 1	-52	52	0	0	0	0
Transfer nach Stage 2	474	-474	0	0	0	0
Änderungen Risikoparameter	-724	133	0	0	0	-591
<b>Risikovorsorgen 31.12.2024</b>	<b>706</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>748</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
in TEUR			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	1.316.619	10.806	0	0	0	1.327.424
Bruttobuchwerte 31.12.2023	1.752.244	20.260	0	0	0	1.772.504
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>743</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>762</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	616	0	0	0	0	616
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-344	-5	0	0	0	-350
Änderungen aufgrund Transfer zwischen Stages	-3	3	0	0	0	0
Transfer nach Stage 1	-21	21	0	0	0	0
Transfer nach Stage 2	18	-18	0	0	0	0
Änderungen Risikoparameter	-115	314	0	0	0	198
Währungseffekte	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>896</b>	<b>331</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.226</b>



Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2024	3.227.154	10.029	0	0	0	3.237.182
Bruttobuchwerte 31.12.2024	3.242.372	10.029	0	0	0	3.252.401
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2024</b>	<b>1.303</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.321</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.212	0	0	0	0	1.212
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-500	0	0	0	0	-500
Änderungen Risikoparameter	200	3	0	0	0	202
<b>Risikovorsorgen 31.12.2024</b>	<b>2.215</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.235</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	2.798.127	0	0	0	0	2.798.127
Bruttobuchwerte 31.12.2023	3.227.154	10.029	0	0	0	3.237.182
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>693</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	443	0	0	0	0	443
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-367	0	0	0	0	-367
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	147	-147	0	0	0	0
Änderungen Risikoparameter	387	165	0	0	0	551
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>1.303</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.321</b>

## Rückstellung für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2024</b>	<b>3.677</b>	<b>3.588</b>	<b>4.209</b>	<b>1.508</b>	<b>0</b>	<b>12.982</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	2.835	1	79	29	0	2.945
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.195	-1.148	-915	-167	0	-3.425
Änderungen aufgrund Transfers zwischen Stages	829	-739	50	-140	0	0
Transfer nach Stage 1	-828	819	4	4	0	0
Transfer nach Stage 2	1.651	-1.710	46	13	0	0
Transfer nach Stage 3	6	151	0	-157	0	0
Änderungen Risikoparameter	-2.557	1.468	198	300	0	-591
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	6	2	0	0	0	9
<b>Risikovorsorgen 31.12.2024</b>	<b>3.597</b>	<b>3.172</b>	<b>3.620</b>	<b>1.531</b>	<b>0</b>	<b>11.920</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	Credit impaired			
			signifikant	nicht signifikant		
<b>in TEUR</b>						
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>3.915</b>	<b>6.600</b>	<b>3.290</b>	<b>1.808</b>	<b>0</b>	<b>15.614</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.975	2	1.259	3	0	3.238
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.153	-753	-4.445	-183	0	-6.534
Änderungen aufgrund Transfers zwischen Stages	2.866	-2.670	-219	23	0	0
Transfer nach Stage 1	-986	984	0	2	0	0
Transfer nach Stage 2	3.852	-3.906	0	54	0	0
Transfer nach Stage 3	0	252	-219	-33	0	0
Änderungen Risikoparameter	-3.920	408	4.324	-143	0	669
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-8	2	0	0	0	-6
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>3.677</b>	<b>3.588</b>	<b>4.209</b>	<b>1.508</b>	<b>0</b>	<b>12.981</b>

**Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zu fortgeführten Anschaffungskosten:**

	Stage 2	Stage 3	Summe
	lifetime ECL	Credit impaired	
<b>in TEUR</b>			
<b>Bruttobuchwerte</b>			
Bruttobuchwerte 01.01.2024	172.867	6.157	179.024
Bruttobuchwerte 31.12.2024	161.955	5.088	167.043
<b>Risikovorsorgen</b>			
<b>Risikovorsorgen 01.01.2024</b>	<b>862</b>	<b>5.573</b>	<b>6.435</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	373	578	952
Rückgänge aufgrund von Abgängen	76	-2.499	-2.422
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	-105	168	64
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-21	-21
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	45	36	81
<b>Risikovorsorgen 31.12.2024</b>	<b>1.253</b>	<b>3.836</b>	<b>5.089</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-156	-156

	Stage 2	Stage 3	Summe
	lifetime ECL	Credit impaired	
<b>in TEUR</b>			
<b>Bruttobuchwerte</b>			
Bruttobuchwerte 01.01.2023	182.256	6.969	189.225
Bruttobuchwerte 31.12.2023	172.867	6.157	179.024
<b>Risikovorsorgen</b>			
<b>Risikovorsorgen 01.01.2023</b>	<b>903</b>	<b>5.834</b>	<b>6.737</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	32	450	482
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-124	-826	-950
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-49	-49
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	21	86	107
<b>Risikovorsorgen 31.12.2023</b>	<b>862</b>	<b>5.573</b>	<b>6.435</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-155	-155

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an (simplified approach). Demzufolge wird für diese Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

### Sensitivitätsanalyse Risikovorsorge

Die Berechnung der Risikovorsorge stützt sich auf Modelle, die makroökonomische Prognosen berücksichtigen. Für die folgende Sensitivitätsanalyse wurden relevante makroökonomische Faktoren für jeden Zeitpunkt innerhalb eines 30-jährigen Prognosezeitraums verändert, wobei die Werte jeweils um zehn Prozent nach oben oder nach unten angepasst wurden. Die Auswirkungen dieser Anpassungen auf die Risikovorsorge (On- und Off-Balance) werden in folgender Tabelle gezeigt:

Änderungen der Makrofaktoren	31.12.2024		31.12.2023	
in TEUR	Auswirkung	Risikovorsorge nach Anpassung	Auswirkung	Risikovorsorge nach Anpassung
Inflationsrate –10%/+10%	235/-217	273.711/273.259	355/-304	219.959/219.300
Wachstum der Wohnimmopreise –10%/+10%	355/-293	273.831/273.182	996/-1.087	220.601/218.518
Staatshaushalt in Relation zum BIP –10%/+10%	–1.327/1.398	272.149/274.874	–1.891/1.836	217.713/221.441
Wachstum der Bruttoinvestitionen –10%/+10%	331/-328	273.806/273.148	2.929/-2.877	222.534/216.728
Differenz der Rendite zw. 10-Jahres-Staatsanleihen und 3-Monats-Euribor –10%/+10%	309/-260	273.785/273.216	214/-177	219.819/219.428

Um weiters die Sensitivität der Höhe der Risikovorsorge zu veranschaulichen, wird in folgender Tabelle die Höhe der Risikovorsorge gezeigt, die sich bei einem Transfer von sämtlichen nicht ausgefallenen Finanzinstrumenten in Stufe 1 bzw. Stufe 2 ergibt, wobei der Eintritt eines dieser beiden Szenarien jedoch äußerst unwahrscheinlich ist.

in EUR Mio.	31.12.2024	100% in Stage 1	100% in Stage 2
Risikovorsorge Stage 1&2	62,2	55,3	120,0

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	31.12.2023	100% in Stage 1	100% in Stage 2
Risikovorsorge Stage 1&2	67,2	54,3	128,9

Weitere Details zu den Risikovorsorgen finden sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Risikovorsorgen) sowie in Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten.

*(18) Derivate – Hedge Accounting*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Fair Value Hedges	510.340	556.355
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	197.004	193.004
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	313.336	363.351
Cash Flow Hedges	90.861	93.610
<b>Gesamt</b>	<b>601.201</b>	<b>649.965</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts abgesichert, die aus Zinsänderungsrisiken resultieren. Mit Cash Flow Hedges werden zukünftige Zinszahlungsströme sowie Risiken aus der Veränderung von Rohstoffpreisen abgesichert. Details zu den bilanzierten Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (35) Hedge Accounting.

*(19) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-258.834	-312.143

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen – die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Vermögenswerte in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (35) Hedge Accounting.

*(20) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	4.186.092	4.086.080

Konzernbuchwert der at Equity bilanzierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	437.651	433.106
BayWa AG	33.566	114.247
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG	68.470	64.359
Raiffeisen Bank International AG	2.491.635	2.368.181
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	40.358	37.256
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH	15.225	14.866
STRABAG SE	766.461	681.254
Südzucker AG	332.726	372.811
<b>Summe at Equity bilanzierte Unternehmen</b>	<b>4.186.092</b>	<b>4.086.080</b>

Details zu den in der Konzernbilanz at Equity berücksichtigten Unternehmen inklusive ausführlicher Finanzinformationen finden sich in Note (60) Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at Equity bilanziert sowie im Detail zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (4) Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen.

*(21) Sachanlagen*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Sachanlagen</b>	<b>797.455</b>	<b>777.225</b>
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	414.902	405.395
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Sonstige Sachanlagen	380.763	370.060
Sonstige bewegliche Vermögenswerte	1.013	1.060
IT-Anlagen (Hardware)	777	710
<b>Nutzungsrechte</b>	<b>67.585</b>	<b>67.292</b>
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	50.077	52.974
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	17.508	14.318
<b>Gesamt</b>	<b>865.040</b>	<b>844.517</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von Sachanlagen, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
in TEUR		
	Sachanlagen ohne Nutzungsrechte	
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.</b>	<b>1.826.880</b>	<b>1.764.428</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	3.809	0
Umgliederung IFRS 5	0	150
Währungsdifferenzen	4.874	9.799
Zugänge	86.406	79.653
Abgänge	-36.223	-24.445
Umbuchungen	-229	-2.705
<b>Anschaffungskosten Stand 31.12.</b>	<b>1.885.517</b>	<b>1.826.880</b>
<b>Abschreibungen Stand 01.01.</b>	<b>1.049.655</b>	<b>1.003.991</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	2.784	0
Währungsdifferenzen	1.189	4.914
Zugänge laufende Abschreibungen	71.541	65.240
Zugänge Wertminderungen	3.813	302
Zuschreibungen	-7.419	-29
Abgänge	-33.501	-22.163
Umbuchungen	0	-2.600
<b>Abschreibungen Stand 31.12.</b>	<b>1.088.062</b>	<b>1.049.655</b>
<b>Buchwerte Stand 01.01.</b>	<b>777.225</b>	<b>760.437</b>
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>797.455</b>	<b>777.225</b>

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Fremdkapitalkosten i.H.v. TEUR 77 (VJ: 149) aktiviert, wobei bei der Berechnung ein durchschnittlicher Finanzierungssatz von 1,1% (VJ: 1,1%) zur Anwendung kam. Von den Sachanlagen sind TEUR 233.767 (VJ: 215.626) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. Der Konzern ist nicht dazu berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheiten für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie an ein anderes Unternehmen zu verkaufen.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter Sachanlagen dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte für PKWs und Sonstige
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>52.973</b>	<b>14.318</b>
Zugänge	8.865	10.082
Abgänge	-1.761	-777
Abschreibungen	-9.996	-6.317
Währungsdifferenzen	-5	202
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>50.077</b>	<b>17.508</b>

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte für PKWs und Sonstige
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>44.364</b>	<b>11.368</b>
Zugänge	17.415	9.215
Abgänge	-399	-568
Abschreibungen	-8.477	-5.873
Währungsdifferenzen	72	176
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>52.974</b>	<b>14.318</b>



*(22) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	267.795	273.248
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10.295	10.208
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien nach IAS 40</b>	<b>278.090</b>	<b>283.456</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ohne Nutzungsrechte	
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.</b>	<b>320.936</b>	<b>124.419</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	196.432
Währungsdifferenzen	8	-33
Zugänge	53	461
Abgänge	0	-343
<b>Anschaffungskosten Stand 31.12.</b>	<b>320.997</b>	<b>320.936</b>
<b>Abschreibungen Stand 01.01.</b>	<b>47.688</b>	<b>44.768</b>
Währungsdifferenzen	8	-35
Zugänge laufende Abschreibungen	5.506	3.031
Abgänge	0	-76
<b>Abschreibungen Stand 31.12.</b>	<b>53.202</b>	<b>47.688</b>
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>267.795</b>	<b>273.248</b>

Der aktuelle Verkehrswert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug EUR 297,6 Mio. (VJ: 288,4 Mio.) und lag damit über dem Buchwert. Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte mittels gutachterlicher Stellungnahme unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes für eine Barwertberechnung auf Basis aktueller Marktdaten oder mittels interner Unternehmensbewertungen.

Die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien haben folgende Buch- bzw. Marktwerte:

Immobilie	31.12.2024	31.12.2024
in TEUR	Buchwert	Marktwert
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz: Oberen Donaustraße 91-95	73.803	92.500
Sankt Leopold Liegenschaftsverwaltung: Hollandstraße 11-13	161	9.837
R19 Immobilien GmbH: Muthgasse 24-28	192.153	192.153
Immobilien im Teilkonzern RL BAG	1.070	1.914
Immobilien im Teilkonzern LLI	608	1.089
<b>Gesamt</b>	<b>267.795</b>	<b>297.493</b>

Immobilie	31.12.2023	31.12.2023
in TEUR	Buchwert	Marktwert
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz: Oberen Donaustraße 91-95	75.595	82.460
Sankt Leopold Liegenschaftsverwaltung: Hollandstraße 11-13	340	8.366
SARCA eins: Muthgasse 24-28	100.822	100.822
SARCA zwei: Muthgasse 24-28	94.780	94.780
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	1.085	1.085
Immobilien im Teilkonzern LLI	626	851
<b>Gesamt</b>	<b>273.248</b>	<b>288.365</b>

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

	31.12.2024	31.12.2023
in TEUR	Nutzungsrechte für Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	
<b>Stand 01.01.</b>	<b>10.208</b>	<b>10.021</b>
Zugänge	483	564
Abschreibungen	-396	-377
<b>Bilanzwert 31.12.</b>	<b>10.295</b>	<b>10.208</b>

### *(23) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Geschäfts- oder Firmenwert	54.930	70.458
Kundenstock	2.573	3.030
Marken	36.908	36.938
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	27.739	17.998
<b>Gesamt</b>	<b>122.150</b>	<b>128.424</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte immaterieller Vermögenswerte, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
in TEUR		Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.</b>	<b>181.643</b>	<b>181.643</b>	<b>176.981</b>	<b>187.658</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.463	0	2.969	0
Währungsdifferenzen	0	0	117	89
Zugänge	337	0	14.820	5.175
Abgänge	0	0	-2.400	-16.046
Umbuchungen	0	0	229	105
<b>Anschaffungskosten Stand 31.12.</b>	<b>187.443</b>	<b>181.643</b>	<b>192.716</b>	<b>176.981</b>
<b>Abschreibungen Stand 01.01.</b>	<b>111.185</b>	<b>80.431</b>	<b>119.015</b>	<b>127.691</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	226	0	51	0
Währungsdifferenzen	0	0	35	52
Zugänge laufende Abschreibungen	0	0	7.979	7.301
Zugänge Wertminderungen	21.102	30.754	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	-1
Abgänge	0	0	-1.584	-16.028
<b>Abschreibungen Stand 31.12.</b>	<b>132.513</b>	<b>111.185</b>	<b>125.496</b>	<b>119.015</b>
<b>Buchwerte Stand 01.01.</b>	<b>70.458</b>	<b>101.212</b>	<b>57.966</b>	<b>59.967</b>
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>54.930</b>	<b>70.458</b>	<b>67.220</b>	<b>57.966</b>

Die im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungen auf Firmenwerte i.H.v. TEUR 21.102 (VJ: 30.754) betreffen die aktivierten Firmenwerte der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
CGU "NÖM"	27.011	27.011
CGU "LLI"	25.084	40.612
Sonstige Firmenwerte	2.835	2.835
<b>Gesamt</b>	<b>54.930</b>	<b>70.458</b>

### Wertminderungstest CGUs

Ein Firmenwert generiert selbst keine Zahlungsströme, daher wurden diese gemäß IAS 36.80ff den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units „CGUs“) zugeordnet. Gemäß IAS 36.10 werden die Firmenwerte zumindest einmal jährlich bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36.12 einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Nettovermögenswerte der CGUs werden durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich zurechenbarer Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 36.76 ermittelt.

Als erzielbarer Betrag wird für die CGUs NÖM und LLI ein Nutzungswert ermittelt, welcher gemäß IAS 36.30 auf dem Barwert der zu erwartenden Cash Flows (DCF Entity Ansatz) basiert. Bei (Teil-) Konzernen, die jeweils eine CGU darstellen, erfolgt eine „sum of the parts“-Bewertung, wobei der Eigenkapitalwert zu Marktwerten der CGU herangezogen wird und die operativen Einheiten der CGU mittels zuvor genannter Verfahren bewertet werden. Liegen notwendige Daten zur Bestimmung eines Nutzungswertes der operativen Einheit nicht vor, können alternativ auch Börsenkurse verwendet werden, sofern eine Börsennotiz der operativen Einheit vorliegt.

Zur Ermittlung des Nutzungswertes der CGUs per 31. Dezember 2024 dienen jeweils „sum of the parts“-Bewertungen. Hierfür wurden Planungen (Planbilanzen, Gewinn- und Verlustrechnung und Cash-Flow Rechnungen) der operativen Einheiten der CGUs herangezogen, welche auf den vom jeweiligen Management genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Budgets und Mittelfristplanungen basieren. Der Planungshorizont der Mittelfristplanungen der bewertungsrelevanten operativen Tochtergesellschaften erstreckt sich bei der NÖM und der LLI über jeweils fünf Jahre.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Als Kapitalkosten wurden beim Ertragswertverfahren die Eigenkapitalkosten und beim Discounted Cash Flow Ansatz ein gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC) herangezogen. Die Eigenkapitalkosten entsprechen dabei den Renditeerwartungen der Eigentümer bzw. Aktionäre und wurden unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Die Ableitung marktüblicher Fremdkapitalkosten erfolgte anhand einer Peer Group.

In den Bewertungen wurde ein risikoloser Zinssatz („Basiszinssatz“) von 2,58% für 31. Dezember 2024 (VJ: 2,22%) angesetzt. Dieser Zinssatz errechnet sich aus dem Durchschnitt von Nullkupon-Anleihen der Deutschen Bundesbank, wobei das Ergebnis auf einen einheitlichen barwertäquivalenten Zinssatz umgerechnet wird. Dieser Zinssatz wurde unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter aus der Svensson-Formel abgeleitet und entspricht einer spot rate für eine Laufzeit von 30 Jahren.

Die Marktrisikoprämie wurde für NÖM sowie LLI in Höhe von 5,92% (VJ: 7,03% NÖM; 6,53% bei LLI) angenommen. Die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer empfiehlt sich bei der Ableitung der Marktrisikoprämie an einer Bandbreite für die erwartete nominelle Markttrendite von 7,5% bis 9,0% zu orientieren. Diese Bandbreite für die Markttrendite dient als Anhaltspunkt für die Bestimmung der Marktrisikoprämie. Nach Ansicht der Arbeitsgruppe (Anwendungshinweis vom 5. Oktober 2022) kann es im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sachgerecht sein, bei der Festlegung der erwarteten Marktrisikoprämie von einer nominellen Markttrendite auszugehen, die die Obergrenze der Bandbreite überschreitet. Die Marktrisikoprämie wird folglich durch den Abzug des Basiszinssatzes stichtagsbezogen errechnet.

Sofern operative Tochtergesellschaften einer CGU gemäß ihren Planungen bewertungsrelevante Cash Flows im Ausland realisieren, wurde eine Länderrisikoprämie berücksichtigt. Bei den Bewertungsobjekten wurden Länderrisikoprämien in einer Bandbreite von 0,21% bis 2,40% (VJ: 0,18% bis 1,1%) berücksichtigt. Zur Ableitung der ungewichteten Länderrisikoprämien wurde auf ein Bond Spread Model bzw. die Daten von Damodaran zurückgegriffen.

Zur Bestimmung des unternehmensspezifischen Beta Faktors als auch der Debt-Equity Ratio (zwecks „relevieren“ des Beta Faktors) der operativen Tochtergesellschaften, wurde auf vergleichbare kapitalmarktnotierte Unternehmen der gleichen Branche bzw. auf Unternehmen mit vergleichbarem Geschäftsmodell (Peer Group) abgestellt. Entsprechend der zuvor beschriebenen Parameter entwickelte sich der Kapitalisierungszinssatz (WACC) vor Steuern bei den wesentlichen CGUs wie folgt: Bei der NÖM betrug der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern 8,16% (VJ: 8,61%). Bei den bewertungsrelevanten Konzerntöchtern der LLI (Segmente Vending, Mehl und Mühle, Beteiligungen Agrana, Südzucker) betrugen die Kapitalisierungszinssätze vor Steuern zwischen 8,29% und 9,61% (VJ: 8,80% und 10,37%).

Zur Extrapolation der Cash Flows über den Detailplanungszeitraum hinaus wurden adäquate Wachstumsraten verwendet. Diese spiegeln die Annahmen künftig erwarteter, allgemeiner Teuerungsraten als auch künftiger Entwicklungen der operativen Märkte wieder. Bei der NÖM betrug diese Wachstumsrate 2,0% (VJ: 1,5%), bei den bewertungsrelevanten Segmenten und Beteiligungen der LLI 2,0% (VJ: 2,0% GMG & CuC, 1,5% AGRANA & Südzucker). Mittels Anwendung des Wachstumsmodells von Gordon/Shapiro wurde das Zusammenspiel von nachhaltiger Renditeerwartung, Wachstumsrate und daraus resultierendem Thesaurierungserfordernis sichergestellt.

Die Nutzungswerte wurden auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wurde die Bemessungsgrundlage dem Nutzungswert gegenübergestellt.

Der Werthaltigkeitstest der CGU NÖM ergab wie im Vorjahr keinen Wertberichtigungsbedarf. Der Werthaltigkeitstest der CGU LLI ergab einen Wertberichtigungsbedarf i.H.v. TEUR 21.102. Die Wertminderung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Bemessungsgrundlage aufgrund der aktuellen guten Ergebnislage (Gewinnthesaurierung) deutlich gestiegen ist. Der Nutzungswert der LLI ist jedoch in etwa auf Höhe des Vorjahres, sodass sich daraus ein Impairment auf den Firmenwert ergibt. Maßgeblich für die Wertminderung war gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem Firmenwert inkl. Nettovermögen der LLI gegenübergestellt wurde.

Der Nutzungswert der wesentlichen CGUs wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen und die Auswirkungen dieser Sensitivitätsanalyse hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs überprüft. Dieser Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisierungszinssatz, Wachstumsrate und eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Anschließend wurde die Schwankungsbreite des Nutzungswertes bei einer Erhöhung oder Senkung der Parameter Zinssatz und Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Des Weiteren wird die Sensitivität des Nutzungswertes auf einen Anstieg bzw. Rückgang der bewertungsrelevanten Cash Flows um 10% untersucht. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Sensitivitäten des Nutzungswertes der wesentlichen CGUs auf zuvor beschriebene Parameter sowie dessen prozentuelle Veränderung:

CGU:	Zinssatz		Wachstum		Cash Flow	
	-1%	1%	-1%	1%	-10%	10%
Niederösterreichische Milch Holding GmbH	+25,50%	-18,40%	-1,00%	+1,00%	-12,20%	+12,20%
Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG	+40,00%	-28,70%	-1,60%	+1,70%	-9,80%	+9,80%

Eine Änderung des Kapitalisierungszinssatzes (WACC) um 1% stellt die wesentlichste Sensitivität dar. Die Reduktion des WACC um 1,0% führt zu einer Erhöhung des Nutzungswertes von +25,5% bei der NÖM bzw. 40,0% bei der LLI. Die Erhöhung des WACC um 1% führt zu einer Reduktion des Nutzungswertes von -18,4% bei der NÖM bzw. von -28,7% bei der LLI. Bei der NÖM würde diese Sensitivität keinen Impairmentbedarf und bei der LLI einen Wertminderungsbedarf von rund EUR 105,1 Mio. hervorrufen.

*(24) Steueransprüche*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Steuerforderungen	4.632	4.451
Latente Steuerforderungen	24.596	16.129
<b>Gesamt</b>	<b>29.228</b>	<b>20.580</b>

Der Saldo latenter Steuern ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Latente Steuerforderungen	24.596	16.129
Latente Steuerverpflichtungen	-27.545	-21.734
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>-2.949</b>	<b>-5.605</b>

Der Saldo latenter Steuern stammt aus folgenden Bilanzposten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	374	295
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	-433	0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	6.845
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken (Aktiva)	59.532	71.793
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	368	0
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	53	-7
Sonstige Aktiva	483	43
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	22.149	32.321
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0
Derivate - Hedge Accounting (Passiva)	71.410	95.773
Rückstellungen	12.350	15.249
Sonstige Passiva	6.091	5.705
Steuerlich zu verteilende Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen	3.276	21
Steuerliche Verlustvorräte	44.614	37.422
Sonstige	565	0
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>220.832</b>	<b>265.460</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	43.828	55.378
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	2.679	2.383
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	51	80
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	16.404	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	14.524	40.527
Derivate - Hedge Accounting (Aktiva)	82.170	100.843
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken (Passiva)	11.187	19.221
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	10.182	9.843
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	47.021	45.264
Sonstige Aktiva	429	791
Rückstellungen	-2.835	-2.861
Sonstige Passiva	-2.522	-2.532
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>223.118</b>	<b>268.937</b>
<b>Nicht angesetzte Steuerlatenzen</b>	<b>664</b>	<b>2.129</b>
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>-2.950</b>	<b>-5.606</b>

Im Konzernabschluss sind aktivierte Vorteile von TEUR 44.614 (VJ: 37.421) aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten enthalten. Weitere Ansprüche i.H.v. TEUR 211.550 (VJ: 216.377) wurden nicht aktiviert (davon TEUR 18.860 aus in Österreich steuerlich zu verteilende Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen), weil aus heutiger Sicht die Verwendung in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint. Darunter sind nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte i.H.v. TEUR 191.430 enthalten (davon TEUR 685 aus Rumänien, TEUR 254 aus Deutschland und TEUR 190.491 aus Österreich), von denen TEUR 208.942 unbeschränkt vortragsfähig sind und TEUR 1.256 nach mehr als drei Jahren verfallen. Die temporären Differenzen iZm Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 keine passiven Steuerlatenzen bilanziert worden sind, betragen EUR 2.128 Mio. (VJ: 1.923 Mio.).

*(25) Sonstige Aktiva*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Halb- und Fertigerzeugnisse / Unfertige Erzeugnisse / Vorräte	224.285	226.186
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	81.658	61.696
Offene Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr	72.475	57.537
Anteil am Fondsvermögen IPS	69.515	61.678
Abgrenzungen	8.416	11.067
Geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	8.340	6.971
Vorräte Valuten, Devisen und Münzen	6.491	5.529
Forderungen aus Depotgebühren	3.360	2.714
Gehaltsvorschüsse	1.872	1.694
Kautionen	1.694	2.365
Forderungen aus phasengleichen Ausschüttungen	75	0
Sonstige Aktiva - Andere	88.594	35.232
<b>Gesamt</b>	<b>566.775</b>	<b>472.670</b>

In dem Posten „sonstige Aktiva“ sind im Wesentlichen Halb- und Fertigerzeugnisse, unfertige Erzeugnisse und Vorräte aus dem Teilkonzern NÖM sowie Teilkonzern LLI enthalten. In der Berichtsperiode wurden von den zum Nettoverkaufspreis bewerteten Vorräten mit einem Buchwert von TEUR 51.041 (VJ: 46.083) Wertminderungen i.H.v. TEUR 2.026 (VJ: 1.662) ergebniswirksam erfasst.

Im Zusammenhang mit dem Vorlageantrag des BFG Wien vom 28. Juni 2024 an den EuGH zur Frage, ob die Umsatzsteuer-Zwischenbankbefreiung gem. § 6 Abs. 1 Z. 28 zweiter Satz UStG eine unionsrechtswidrige staatliche Beihilfe gem. Art. 107 Abs. 1 AEUV darstellt, wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 47.376 gebildet (weiterführend siehe Note (30) Rückstellungen). In diesem Zusammenhang wurde für Rückforderungen gegenüber Leistungsempfängern eine Forderung in Höhe von TEUR 42.676 berücksichtigt, welche unter Sonstige Aktiva - andere zum 31. Dezember 2024 ausgewiesen ist.

*(26) Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Derivate</b>	<b>152.041</b>	<b>174.807</b>

Diesem Bilanzposten sind ausschließlich Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.



*(27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Einlagen von Kreditinstituten</b>	<b>10.323.296</b>	<b>12.409.287</b>
Täglich fällig	5.573.046	5.125.307
Termineinlagen	4.429.365	7.029.791
Aufgenommene Gelder (Industrie)	320.885	254.189
<b>Einlagen von Kunden</b>	<b>10.547.995</b>	<b>9.683.629</b>
Sichteinlagen	6.276.569	5.832.844
Termineinlagen	2.878.074	2.610.550
Spareinlagen	1.393.352	1.240.235
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>9.081.776</b>	<b>9.283.589</b>
Begebene Schuldverschreibungen	8.941.658	9.085.187
Ergänzungskapital	140.118	198.402
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>242.413</b>	<b>226.793</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	17
Leasingverbindlichkeiten	79.821	79.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.580	147.672
<b>Gesamt</b>	<b>30.195.480</b>	<b>31.603.298</b>

Der Rückgang bei den Einlagen von Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf das Auslaufen des TLTRO III Programms und der damit zusammenhängenden Tilgung im Nominale von TEUR 1.040.000 zurückzuführen.

Eine Beschreibung des in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Ergänzungskapitals sowie sämtlicher oben dargestellter Finanzinstrumente findet sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Kapitel „Finanzielle Verbindlichkeiten“. Der Posten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die aus der Aktivierung von Nutzungsrechten resultieren. Details zur Laufzeit der Leasingverbindlichkeit siehe Note (39) Restlaufzeitengliederungen.

*(28) Derivate - Hedge Accounting*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Fair Value Hedges	540.563	639.946
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	298.781	353.066
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	241.782	286.880
Cash Flow Hedges	5.755	5.426
<b>Gesamt</b>	<b>546.318</b>	<b>645.372</b>

Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert. Der Konzern nutzt Cash Flow Hedges zur Absicherung von finanziellen Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Details zu den bilanzierten Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (35) Hedge Accounting.

*(29) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-48.638	-83.571

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen - die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Verbindlichkeiten in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (35) Hedge Accounting.

*(30) Rückstellungen*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Pensionen	60.083	70.624
Abfertigungen	35.362	35.683
Jubiläumsgeld	9.085	9.189
Schwebende Rechtsverfahren	66.754	23.581
Kreditzusagen und Finanzgarantien	11.920	12.981
Sonstige Rückstellungen	49.361	54.423
<b>Gesamt</b>	<b>232.565</b>	<b>206.481</b>

**Personalarückstellungen**

Der Ermittlung der Personalarückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Zinssatz</b>		
Pensionen	3,00% - 4,08%	3,00% - 4,08%
Abfertigungen	3,00% - 3,97%	3,00% - 3,97%
<b>Gehaltssteigerungen*</b>	<b>0,5% - 7,0%</b>	<b>3,0% - 9,5%</b>
<b>Pensionssteigerungen**</b>	<b>0,5% - 8,0%</b>	<b>0,0% - 8,0%</b>
<b>Biometrische Grundlage</b>	"AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung in der Ausprägung für Angestellte"	

\* 6,0%/4,5% p.a. für kollektivvertraglich entlohnte Mitarbeiter:innen, 4,5%-3,0% p.a. für Mitarbeiter:innen außerhalb des Kollektivvertragsschemas und ausbiennierte Mitarbeiter:innen, jeweils im 1. bzw. ab dem 2. Jahr, 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen (VJ: 9,5%/5,5%/4,0% p.a. für kollektivvertraglich entlohnte Mitarbeiter:innen, 8,0%/4,0%/3,0% p.a. für Mitarbeiter:innen außerhalb des Kollektivvertragsschemas und ausbiennierte Mitarbeiter:innen, jeweils im 1./2. und ab dem 3. Jahr, 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen)

\*\* 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen, 4,5%/3,0% p.a. jeweils im 1. bzw. ab dem 2. Jahr für restliche Begünstigte (VJ: 0,5% für Begünstigte mit Rückdeckungsversicherungen, 8,0%/4,0%/3,0% p.a. jeweils im 1./2. Und ab dem 3. Jahr für restliche Begünstigte)

Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Pensionsverpflichtungen entwickeln sich wie folgt:

	2024	2023	2024	2023	2024	2023
in TEUR	Bruttoverpflichtung Abfertigung		Bruttoverpflichtung Pension		Planvermögen Pension	
<b>Wert zum 01.01.</b>	<b>35.683</b>	<b>37.180</b>	<b>112.476</b>	<b>108.843</b>	<b>41.852</b>	<b>42.231</b>
Dienstzeitaufwand	3.909	2.031	574	795	0	0
Zinsaufwand	937	994	3.681	3.791	0	0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	-508	0	0	1.348	1.458
Zahlungen	-4.866	-7.134	-9.397	-10.385	0	0
Beiträge zum Planvermögen	0	0	0	0	1.423	1.344
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	0	0	0	-1.079	-2.770
Nettoübertragungsbetrag	-522	0	288	211	-2.402	-1.424
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	458	4.156	-5.408	9.233	659	753
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	412	1.286	-4.995	1.973	659	753
davon Änderungen der demographischen Annahmen	13	-26	-1.263	-17	0	0
davon Änderungen der finanziellen Annahmen	33	2.896	850	7.277	0	0
Übrige Veränderungen und Anpassungen	-237	-1.036	21	-12	351	260
<b>Wert zum 31.12.</b>	<b>35.362</b>	<b>35.683</b>	<b>102.235</b>	<b>112.476</b>	<b>42.152</b>	<b>41.852</b>
<b>Marktwert Planvermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-42.152</b>	<b>-41.852</b>		
<b>Nettoverpflichtung zum 31.12.</b>	<b>35.362</b>	<b>35.683</b>	<b>60.083</b>	<b>70.624</b>		

Aufgliederung der Pensionsverpflichtungen nach Begünstigten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>102.235</b>	<b>112.476</b>
davon Verpflichtungen an aktive begünstigte Arbeitnehmer:innen	24.974	27.364
davon Verpflichtungen an ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer:innen mit unverfallbarem Anspruch	3.450	3.433
davon Verpflichtungen an Pensionist:innen	73.811	81.680

Die Struktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in %	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29,84	30,17
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29,63	29,95
Immobilien	5,45	5,48
Sonstige	35,08	34,40
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Von den Instrumenten im Planvermögen waren 47,8% (VJ: 48,9%) auf einem aktiven Markt notiert. Das Planvermögen für das Geschäftsjahr sowie für das Vorjahr 2024 enthält keine eigenen Finanzinstrumente.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wird die Auswirkung auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) bei Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen dargestellt. Dabei wird jeweils ein wesentlicher Bewertungsparameter variiert, während die übrigen Einflussgrößen unverändert bleiben. Eine Korrelation zwischen den Parametern bleibt unberücksichtigt.

Änderungen in den versicherungsmathematischen Parametern wirken sich auf die Barwerte der Verpflichtungen (DBO) folgendermaßen aus:

		31.12.2024		31.12.2023	
	Veränderung Parameter um	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
<b>Pensionsrückstellungen</b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	−5,63%	6,34%	−5,66%	6,36%
Pensionsalter	1 Jahr	−0,65%	0,77%	−0,52%	0,56%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,5% (VJ: 0,25%)	0,29%	−0,28%	0,13%	−0,13%
Steigerungsannahme der laufenden Leistungen	0,5% (VJ: 0,25%)	4,10%	−3,89%	2,05%	−2,04%
Restlebenserwartung	1 Jahr	5,88%	−6,09%	5,55%	−5,76%
<b>Abfertigungsrückstellungen</b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	−3,95%	4,03%	−3,92%	4,24%
Pensionsalter	1 Jahr	−2,22%	2,39%	−1,73%	1,81%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,5% (VJ: 0,25%)	2,59%	−2,26%	1,34%	−1,31%
Fluktuation	1,00%	−1,80%	1,57%	−1,95%	1,42%

Die gewichtete Restlaufzeit der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in Jahren	31.12.2024	31.12.2023
Abfertungsverpflichtungen	5,3	5,6
Pensionsverpflichtungen	8,6	8,7

Aufgliederungen der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne</b>	<b>3.347</b>	<b>3.138</b>
davon für beitragsorientierte Pläne - Pensionskasse	2.134	1.933
davon für Mitarbeitervorsorgekasse	1.212	1.205

### Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Jubiläumsgeld, schwebende Rechtsverfahren sowie sonstige Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Jubiläumsgeld	Rechtsverfahren	Sonstige
<b>Andere Rückstellungen zum 01.01.</b>	<b>9.189</b>	<b>23.581</b>	<b>54.423</b>
Zuführungen	502	47.717	40.542
Verbrauch	–437	–472	–35.108
Auflösungen	–168	–4.071	–10.622
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	127
<b>Andere Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>9.085</b>	<b>66.754</b>	<b>49.361</b>

Im Zusammenhang mit dem Vorlageantrag des BFG Wien vom 28. Juni 2024 an den EuGH zur Frage, ob die Umsatzsteuer-Zwischenbankbefreiung gem. § 6 Abs. 1 Z. 28 zweiter Satz UStG eine unionsrechtswidrige staatliche Beihilfe gem. Art. 107 Abs. 1 AEUV darstellt, wurde eine unter Rechtsverfahren ausgewiesene Rückstellung in Höhe von TEUR 47.376 gebildet. Diese Rückstellung bildet das Risiko der Rückforderung einer unionsrechtswidrigen wirtschaftlichen Begünstigung in Form der Umsatzsteuerbefreiung für Leistungen zwischen Banken-, Versicherungen und Pensionskassen unter beihilferechtlichen Gesichtspunkten ab, die bis zum 31. Dezember 2024 als zwingende Bestimmung des österreichischen Umsatzsteuergesetzes anzuwenden war. In diesem Zusammenhang wurde für Rückforderungen gegenüber Leistungsempfängern der RLB NÖ-Wien eine Forderung in Höhe von TEUR 42.676 berücksichtigt, welche unter Sonstige Aktiva ausgewiesen ist.

Die unter Rechtsverfahren ausgewiesenen Rückstellungen für negative Indikatorwerte betragen per 31. Dezember 2024 TEUR 18.170 (VJ: TEUR 19.030).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Teilkonzern LLI AG von TEUR 7.557 (VJ: TEUR 9.085) und sonstige Rückstellungen aus dem Teilkonzern NÖM von TEUR 13.016 (VJ: TEUR 13.551) sowie Rückstellungen für IT-Kosten i.H.v. TEUR 4.643 (VJ: TEUR 4.651).

Die Entwicklungen der Rückstellung für Kreditzusagen und Finanzgarantien ist im Detail in Note (17) Risikovorsorgen dargestellt.

*(31) Steuerschulden*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Steuerverpflichtungen	5.798	7.675
Latente Steuerverpflichtungen	27.545	21.734
<b>Gesamt</b>	<b>33.343</b>	<b>29.409</b>

Die Basis der latenten Steuern pro Bilanzposten ist der Note (24) Steueransprüche zu entnehmen.

*(32) Sonstige Passiva*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	35.259	21.675
Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen	8.683	6.201
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Aufwendungen	5.515	4.087
Offene Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr	4.121	15.894
Verbindlichkeiten aus Anlagenkauf	3.697	3.522
Sonstige Passiva - Andere	80.069	85.219
<b>Gesamt</b>	<b>137.344</b>	<b>136.598</b>

In der Position „Sonstige Passiva – Andere“ sind im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen u.a. Kautionen sowie Verbindlichkeiten für Prüfungs- und Beratungsleistungen enthalten.

*(33) Eigenkapital*

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital</b>	<b>473.333</b>	<b>517.809</b>
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</b>	<b>4.050.118</b>	<b>3.722.013</b>
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>124.670</b>	<b>124.670</b>
Einbezahltes Grundkapital	96.427	96.427
Partizipationskapital	28.243	28.243
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>907.713</b>	<b>907.713</b>
<b>Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>98.500</b>	<b>95.000</b>
Zusätzliche Kapitalinstrumente (AT1)	95.000	95.000
Genussrechtskapital	3.500	0
<b>Sonstiges Periodenergebnis (OCI)</b>	<b>-899.764</b>	<b>-813.373</b>
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - nicht recyclebar	-5.501	-6.922
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-23.426	-26.850
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (Brutto Effekt)	-28.844	-33.239
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (latente Steuern)	5.418	6.389
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	24.920	29.854
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-6.995	-9.926
Eigenkapitalinstrumente (Brutto Effekt)	-6.203	-9.470
Eigenkapitalinstrumente (latente Steuern)	-792	-456
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - recyclebar	-894.263	-806.451
Währungsumrechnung	-7.346	-9.065
Hedge-Derivate Cash Flow Hedge (Effektiver Teil)	63.830	67.537
Cash Flow Hedge Rücklage (Brutto Effekt)	82.956	87.485
Cash Flow Hedge Rücklage (latente Steuern)	-19.126	-19.948
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-950.747	-864.923
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>3.346.584</b>	<b>2.475.113</b>
Ergebnisvortrag direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	2.906.583	2.038.198
Anteil des Ergebnisses assoziierte Unternehmen Sonstige Eigenkapitalveränderung	-139.409	-131.787
Sonstige Gewinnrücklagen	579.410	568.702
<b>Eigene Anteile</b>	<b>-227</b>	<b>-227</b>
<b>Gewinn oder Verlust direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</b>	<b>472.642</b>	<b>933.117</b>
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>4.523.451</b>	<b>4.239.822</b>



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hatte zum 31. Dezember 2024 135 Mitglieder, welche 1.320.432 im Eigenkapital ausgewiesene Geschäftsanteile halten.

Das Partizipationskapital besteht zum 31. Dezember 2024 aus 127.744 im Jahr 2002, 15.950 im Jahr 2005, 29.975 im Jahr 2008 und 128.633 im Jahr 2019 emittierten auf Namen lautende Partizipationsscheinen i.S.d. § 23 Abs. 3 Z. 8 und Abs. 4 BWG (in der Fassung vor BGBl I 2013/184). Der rechnerische Wert beträgt EUR 100,00. Das Agio wurde in eine Kapitalrücklage gestellt. Mit dem Inkrafttreten der CRR am 1. Jänner 2014 wurden die Bedingungen nahezu des gesamten Partizipationskapitals an die Anforderungen der CRR angepasst und in „Einheitliche Bedingungen für Core Equity Tier-1-Instrumente (CET-1 Instrumente)“ umbenannt.

Das Eigenkapitalmanagement des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Definition des Eigenkapitals richtet sich dabei nach den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe dazu Note (56) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel). Gemäß § 39a BWG gehört es weiters zu den gesetzlichen Sorgfaltspflichten von Kreditinstituten, eine Eigenkapitalausstattung sicherzustellen, die eine Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gewährleistet (siehe dazu die Erläuterungen zur Gesamtbanksteuerung – Risikotragfähigkeit in Note (34) Risiken von Finanzinstrumenten). Eine Optimierung der Eigenmittel-Kennzahlen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet das Institutional Protection Scheme (IPS) i.S.d. Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR. Die gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß BWG und CRR betreffend die Eigenmittelausstattung wurden im Geschäftsjahr sowohl auf Ebene der Bank als auch auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien jederzeit eingehalten.

Die Gewinnrücklagen vor Anteilen anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Cash Flow Hedge- Rücklage	Fair Value OCI Rück- lage	at Equity Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Rücklage für Währungs- umrechnung sdifferenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen	Gesamt
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>97.640</b>	<b>-5.565</b>	<b>-714.389</b>	<b>-17.342</b>	<b>-11.251</b>	<b>2.587.695</b>	<b>1.936.789</b>
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-5.108	-5.108
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-40.038	-40.038
Sonstiges Ergebnis	-26.966	-5.137	-253.493	-9.474	2.186	54.680	-238.204
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderung en der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	1.026	0	0	0	1.026
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	0	16	0	10.571	10.587
Übrige Veränderungen	-3.138	777	0	-51	0	-900	-3.313
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>67.537</b>	<b>-9.925</b>	<b>-966.856</b>	<b>-26.851</b>	<b>-9.065</b>	<b>2.606.899</b>	<b>1.661.739</b>
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-5.108	-5.108
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-52.026	-52.026
Sonstiges Ergebnis	-4.454	4.708	-90.759	3.464	1.719	933.117	847.795
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderung en der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-7.622	0	0	0	-7.622
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	-1	0	-37	0	847	809
Übrige Veränderungen	747	-1.777	0	0	0	2.263	1.234
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>63.830</b>	<b>-6.995</b>	<b>-1.065.237</b>	<b>-23.425</b>	<b>-7.346</b>	<b>3.485.993</b>	<b>2.446.820</b>

Die erfolgswirksame Auflösung der Cash-Flow-Hedge-Rücklage wurde im Zinsüberschuss erfasst. In der Fair Value-OCI-Rücklage werden Bewertungen von Beteiligungen, welche aufgrund der strategischen Ausrichtung dieser Kategorie angehören (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet), gezeigt.

Aufgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern nach Anteilen anderer Gesellschafter:

in TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
<b>Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>1.054</b>	<b>-1.261</b>	<b>-207</b>	<b>-32.965</b>	<b>1.392</b>	<b>-31.572</b>
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5.202	-925	4.277	-12.555	1.817	-10.738
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-7.645	0	-7.645	-10.215	0	-10.215
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	3.497	-336	3.161	-10.194	-425	-10.619
<b>Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>-93.238</b>	<b>1.490</b>	<b>-91.747</b>	<b>-283.345</b>	<b>10.687</b>	<b>-272.657</b>
Cash Flow Hedge-Rücklage	-5.089	1.490	-3.599	-40.000	10.687	-29.313
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	-5.089	1.490	-3.599	-39.602	10.687	-28.915
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	0	0	0	-398	0	-398
Währungsumrechnung	3.049	0	3.049	4.088	0	4.088
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-91.197	0	-91.197	-247.433	0	-247.433
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-92.184</b>	<b>229</b>	<b>-91.955</b>	<b>-316.309</b>	<b>12.080</b>	<b>-304.230</b>

## Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### *(34) Risiken von Finanzinstrumenten*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe umfasst die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Konzernspitze, den Teilkonzern der RLB NÖ-Wien (erfasst die RBI at Equity) sowie den LLI-Teilkonzern, den NÖM-Teilkonzern, die Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne at Equity. Aufgrund der Heterogenität der Geschäftsschwerpunkte dieser Unternehmen sind die folgend angesprochenen Risikokategorien für die jeweiligen Unternehmen von unterschiedlicher Bedeutung.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken gemäß IFRS 7.B6, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Weitere Angaben sind den anderen Kapiteln des vorgelegten IFRS-Konzernabschlusses zu entnehmen.

#### **Risikopolitik und -strategie**

Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist wesentliche Grundlage für die Gewährleistung der finanziellen Stabilität der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Die Risikostrategie ist Teil der Gesamtstrategie und damit mit der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe konsistent. Erwartete Einflüsse externer Umweltfaktoren auf die geplante Geschäfts- und Risikoentwicklung werden in der Risikostrategie berücksichtigt.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, steht angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds im Fokus der Risikopolitik und -strategie. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet. Die Risikopolitik und -strategie sowie das Risikomanagement ist auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe für die Raiffeisen-Holding und die RLB NÖ-Wien konzerneinheitlich definiert.

Die integrierte Risikomanagement-Organisation zeichnet sich durch die Personalunion der Risikovorständin bzw. –geschäftsführerin in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. Der Vorstandsbereich Risikomanagement umfasst die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement (ist in der RLB NÖ-Wien für die gesamte KI-Gruppe NÖ-Wien angesiedelt und ist damit auch für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verantwortlich), Compliance und Recht, ergänzt durch einen zusätzlichen Bereich Information Security & Resilience / Infrastruktur- und Sicherheitsmanagement. Die Risikomanagementfunktion im Sinne von Risikomessung und Risikoreporting wird im Strategischen Risikomanagement wahrgenommen. Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegte Gremialstruktur gewährleistet.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch einschließlich der Vorstandsebene von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Strategien sowie die Definition des Risikomanagements dar. Als Teil dieser Risikostrategie sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits,
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken,
- Limits für alle relevanten Risiken,
- Verfahren zur Überwachung der Risiken.

### Offenlegung

Die Offenlegung gemäß Artikel 431ff CRR erfolgt auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisenholding.com/offenlegung/](http://www.raiffeisenholding.com/offenlegung/)).

### Risikomanagement

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch die unabhängigen Bereiche Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement sowie mehrerer Gremien unterstützt.

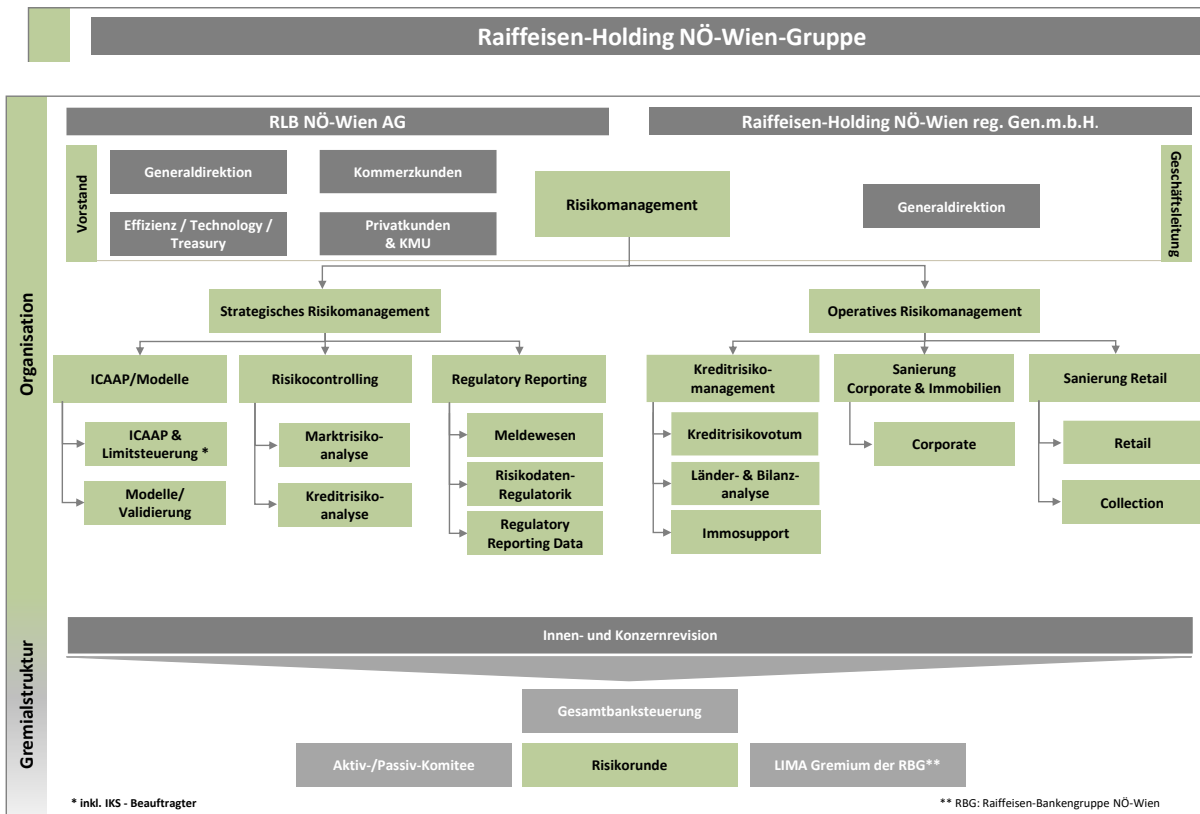
Das Gremium Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat als Zielsetzung die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement, Finanzen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. In dieser Risikorunde werden die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen an die Bereichsleiter der Marktabteilungen, des Operativen Risikomanagements sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Des Weiteren liegt die Steuerung für das Risikomanagement in der Verantwortung dieser Risikorunde. Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns. Marktrisiko (inkl. Credit Spread-Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) sowie Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-Passiv-Komitee berichtet und gesteuert.

Den gesetzlichen Anforderungen des BWG und der CRR-Vorschriften sowie der von der FMA erlassenen Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung (KI-RMV) und den relevanten EBA-Guidelines entsprechend, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeit als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal quantifiziert. Die KI-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement zeigt für das Geschäftsjahr 2024 folgendes Bild:



Die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement mit den zugehörigen Abteilungen (siehe Ausweis in obiger Grafik) sind in die Geschäftsgruppe Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingegliedert und unterstehen direkt der zuständigen Geschäftsleiterin bzw. Vorständin. Dadurch ist sichergestellt, dass die Bereiche Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement unabhängig von den Marktbereichen agieren.

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen des Bereiches Strategisches Risikomanagement erstellt. In der Abteilung ICAAP/Modelle werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-, CVA-(Credit Valuation Adjustment), Markt- inkl. Credit Spread-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien- sowie Non Financial Risk inkl. operationellen Risiken, makroökonomische- und sonstige Risiken, im Zuge der Risikotragfähigkeitsanalysen, aggregiert betrachtet. ESG-Faktoren und somit die Auswirkung aus dem Thema Nachhaltigkeit (d.h. Environmental-Social-Governance) auf das Risikomanagement und Stress-tests fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich. Ergänzt werden diese Risikoanalysen durch Informationen aus dem Bereich Operatives Risikomanagement. Die Abteilung Kreditrisikomanagement verantwortet das 2. Votum im Kreditantrags- und Bewertungsprozess.

Für in Schieflage geratene Kunden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist im Vorstandsbereich Risikomanagement der RLB NÖ-Wien der Bereich Operatives Risikomanagement mit seinen Abteilungen Sanierung Retail und Sanierung Corporate & Immobilien implementiert, der einerseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einem Risk Appetite Framework (RAF), einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat in ihr Risikomanagementsystem ein RAF implementiert, welches einen umfassenden Rahmen für die Risikobereitschaft bereitstellt, der ihr Risikobewusstsein stärkt und eine angemessene Risikokultur fördert. Der Rahmen für die Risikobereitschaft steht dabei im Einklang mit dem Geschäftsplan, der strategischen Entwicklung, der Kapital- und Liquiditätsplanung sowie den Vergütungssystemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das RAF stellt die übergeordnete Dokumentation zum Thema Risikomanagement dar und gibt einen ganzheitlichen Überblick über das strategische Risikomanagement (Risikocontrolling) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. der einzelnen Gesamtbankrisikosteuerungselemente und Zuständigkeiten. Das RAF bildet dabei den Rahmen für ein konsistentes, auf das Risikoprofil, die Geschäfts- und Risikostrategie abgestimmtes Risikomanagement und dessen Prozesse.

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die materiell wichtigen Risikoarten.

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung festgesetzte Gesamtbankrisikolimits definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalysen (RTFA) durch die Abteilung ICAAP/Modelle.

Des Weiteren werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, abgeleitet vom Risikoappetit festgelegt.

Die Risikostrategie definiert die risikopolitischen Grundsätze und Prinzipien sowie das Risikospektrum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. In der Bankengruppe werden sämtliche Risiken im Rahmen eines Risk Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt. Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt. Diese dient zur Überwachung des Risikoappetits, ergänzender Limits als auch zur Eskalation bei Limitüberschreitungen. Im Zusammenhang mit dem Governance Handbuch ist auch das Handbuch für den Umgang mit Interessenskonflikten zu erwähnen, welches den Umgang mit Interessenskonflikten der Mitarbeiter einschließlich der Organwalter<sup>1</sup> regelt.

---

<sup>1</sup> Unter dem Begriff „Organwalter“ werden Geschäftsleiter, Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der betroffenen Gesellschaften bzw. Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen sowie Geschäftsleiter bedeutender Zweigstellen im Sinne des § 18 BWG und gruppenangehöriger Tochterunternehmen usw. subsumiert.

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird, gemeinsam mit dem Risk Appetite Framework und der Risikostrategie, jährlich von der Abteilung ICAAP/Modelle aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Das ICAAP-Handbuch wird durch detaillierte Methodenhandbücher je Risikoart ergänzt.

Durch die Regelungen in der Risikostrategie und im ICAAP-Handbuch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien prüft als integraler und weisungsfreier Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

#### **Makroökonomisches Umfeld und wirtschaftliche Lage**

Im vorliegenden Risikobericht zum 31. Dezember 2024 wird auf die Risikoarten, die den Hauptanteil hinsichtlich Materialität aufweisen und u.a. hohe Betroffenheit aus dem Russland-Ukraine-Krieg sowie der stark gestiegenen Inflation für die Bank zeigen bzw. gezeigt haben, näher eingegangen.

Die Risikoauslastung in der RTFA der ökonomischen Perspektive - Säule II - ist trotz der Folgen aus dem Russland-Ukraine-Krieg, Kriegshandlungen in Nah-Ost und den Inflationsauswirkungen seit den Geschäftsberichten zum 31. Dezember 2023 und dem 30. Juni 2024 relativ stabil geblieben.



### Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit und Stresstesting

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der ökonomischen und normativen Perspektive gemäß EZB-Leitfaden zum ICAAP 2018 und fällt in die Verantwortung der Abteilung ICAAP/Modelle. In der ökonomischen Perspektive werden die ermittelten Risiken den verfügbaren deckungsmassen gegenübergestellt. Die ökonomische Perspektive erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Die Risiken werden unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ermittelt. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Die RTFA der ökonomischen Perspektive wird auf Basis von IFRS-Werten erstellt.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Die ökonomische Perspektive sowie die Auslastungsanalyse des an die ökonomische Perspektive gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend die Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die ökonomische RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits abgeleitet aus der Risikostrategie in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern angemessenes Niveau.

Zusätzlich zur ökonomischen Perspektive stellen die Durchführung der normativen Perspektive, Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

Die normative Perspektive wurde durch den Umstieg auf das neue ICAAP Regime per 30.09.2024 in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe implementiert. Im Rahmen der quartalsweisen normativen Perspektive wird über einen mehrjährigen Zeitraum beurteilt, inwieweit die R-Holding NÖ-Wien-Gruppe in der Lage ist, ihre quantitativen regulatorischen und aufsichtlichen Kapitalanforderungen und -vorgaben zu erfüllen und ihren sonstigen externen finanziellen Zwängen gerecht zu werden. Die normative Perspektive trägt allen wesentlichen (und nicht nur regulatorischen) Risiken Rechnung, die die maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Quoten im Planungszeitraum betreffen. Die kontinuierliche Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Quoten wird über einen Zeitraum von 5 Jahren anhand von makroökonomischen Szenarien und deren Auswirkungen auf die GuV, die Kapitalquoten (CET1, T1, TC, MREL), die Leverage Ratio sowie dem Gesamtrisikobetrag (Total Risk Exposure Amount, TREA) geprüft.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stesstest,
- Kreditrisikostresstest,
- Marktrisikostresstest,
- Liquiditätsrisikostresstest,
- Reverse-Stresstest
- ESG-Stresstest

Das Ziel von Stresstests ist wie bei der normativen Perspektive eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements. Im Unterschied zur normativen Perspektive, welche auf dynamischen Planannahmen basiert geht

der integrierte Gesamtbankstresstest von einem statischen Portfolio aus in dem auslaufende Geschäfte gleichwertig wiederersetzt werden.. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts auf die GuV, die Kapitalquoten (CET1, T1, TC, MREL), die Leverage Ratio sowie dem Gesamtrisikobetrag (Total Risk Exposure Amount, TREA) analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient der Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen umfangreichen Sanierungsplan, der im Rahmen des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme)-Sanierungsplans erfolgt, in welchen die KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut umfasst ist, erfüllt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt daher keinen eigenen Sanierungsplan. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans.

Die im Sanierungsplan implementierten Frühwarn- und Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA/GL/2021/11 Leitlinien zu Sanierungsplanindikatoren). Der Sanierungsplan des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme), und damit auch der KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut des R-IPS, umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden können, um im Sanierungsfall die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren der KI-Gruppe, als Teil des R-IPS, erfolgt im Rahmen der Gesamtbanksteuerungsrunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Für das R-IPS gesamt werden diese Frühwarn- und Sanierungsindikatoren im SRK (Sektor-Risikokomitee im Rahmen der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungsseinrichtung eGen. – ÖRS) berichtet.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2024 das „Supervisory Review and Evaluation Process“ (SREP) Verfahren der EZB (gemäß EBA/GL/2022/03 „Guidelines on the revised common procedures and methodologies for the supervisory review and evaluation process (SREP) and supervisory stress testing“) unter Federführung der OeNB. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance (interne Unternehmensführung sowie das Risikomanagement) und des Kapital- und Liquiditätsrisikos.

Das bisher beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien inkl. ihrer Tochtergesellschaft RLB NÖ-Wien). Der Risikomanagement-Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften. Die Risikoprozesse des LLI-Teilkonzerns, des NÖM-Teilkonzerns, der Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne sind im jeweiligen Teilkonzern organisiert und definiert. Der Bereich Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährleistet durch sein umfangreiches Beteiligungsmanagement und sein implementiertes Beteiligungscontrolling die Durchgängigkeit des Risikomanagements innerhalb aller Teil-Konzerne der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die wirtschaftlichen Ergebnisse fließen im Rahmen des Beteiligungsrisikos zahlenmäßig in die Risikodarstellung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein.

## *Kreditrisiko*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko das Risiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Das Kreditrisiko beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. dem Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länder- bzw. Transferrisiko aus in Not geratenen Ländern sowie das Kontrahentenrisiko aus dem Derivategeschäft mitberücksichtigt. Das Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen, bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates, nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallrisiko aus dem Derivategeschäft wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen von Einzellimits limitiert und in der Kreditrisikomessung und Steuerung berücksichtigt. Das Risiko aus diesen Geschäften wird durch den Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und der Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe darstellt. Das ökonomische Kapital ist auf Risikoartenebene limitiert. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Im Kreditgeschäft ist zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken ein detailliertes Linien- und Limitsystem im Einsatz.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der RLB NÖ-Wien bzw. die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und stehen im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko stellt die bedeutendste Risikoart der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit, ein begleitendes Risikomanagement der Bereiche Strategisches Risikomanagement durch die Abteilungen Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse) und Operatives Risikomanagement durch die Abteilung Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Operatives Risikomanagement mit den Abteilungen Sanierung Corporate und Sanierung Retail sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung sind die vom Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung sowie die Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Instituts geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und wird der Ausfallklasse „D“ zugeordnet. Alle Ratingsysteme werden in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zumindest einmal jährlich validiert und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und erst nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die vorhandenen Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen/Haushaltsrechnungen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallgefährdet). Die individuellen Kundenausfallwahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf die neun Stufen gemappt. Neben den neun Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es eine Ausfallklasse (D). In der Ratingstufe D werden alle Ausfälle mit Ausfallgrund 90 Tage Überziehung, einzelwertberichtigte Kundenforderungen und Insolvenzfälle zusammengefasst. Jeder Kunde wird ab dem ersten Euro an Stage 3 Risikovorsorge (Einzelwertberichtigung oder pauschale Einzelwertberichtigung) mit seinem gesamten Geschäftsvolumen der Ausfallklasse zugewiesen. Es werden für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value (derzeit nicht im Bestand) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Strategisches Risikomanagement umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bilanzanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die hereingenommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalogs mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich validiert und gegebenenfalls überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels systemunterstützter Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Cash- & Collateral Management seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt und überwacht.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird ein „Early Warning System“ verwendet. Im Rahmen dieses „Early Warning Systems“ sind Kriterien festgelegt, wann ein Engagement hinsichtlich des Risikogehalts einer Intensivbetreuung zu unterziehen ist. Unter Kreditrisikofrüherkennung ist insbesondere die Bearbeitung von Kreditgeschäften unter gesonderter Beobachtung zu verstehen, die aufgrund bestimmter Umstände eine negative Änderung der

Risikoeinschätzung aufweisen, ohne dass sie bereits als notleidend zu betrachten sind. Ziel ist die zügige Identifikation der problembehafteten Engagements, um möglichst frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Quartalsweise wird der Intensivbetreuungsbestand bzw. die Veränderungen der Zusammensetzung über das Risikomanagement an den Gesamtvorstand berichtet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen wendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Vorgaben von IFRS 9 an. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe der regulatorischen Ausfalldefinition gemäß Art. 178 CRR.

Die Höhe der Stage 3 Risikovorsorge für signifikante Kreditforderungen wird mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfalldatenbank verwendet. In dieser Ausfalldatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfalldatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs – Probability of Default, LGDs – Loss given Default und CCF Faktoren – Credit Conversion Factor). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Mit dem Inkrafttreten der EBA Leitlinien (EBA/GL/2016/07) zur Anwendung der Ausfalldefinition mit Beginn des Jahres 2021 wurden neben der Festlegung der Materialitätsschwelle für überfällige Forderungen auch die finalen Leitlinien zur Definition des Schuldnerausfalls gemäß EBA Vorgaben umgesetzt. Die Definition eines Ausfalls gem. Art. 178 CRR wurde so jener des Non-Performing Status gem. Art 47a CRR angeglichen. Die Wohlverhaltensperiode (Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status) wurde nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben auf mindestens 3 Monate festgelegt. Für Ausfälle aufgrund einer krisenbedingten Restrukturierung gilt eine Wohlverhaltensperiode von mindestens 12 Monaten.

### **Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten**

Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, welche für die Berechnung von periodenbezogenen erwarteten Kreditverlusten notwendig sind, unterliegen einer Unsicherheit, inwieweit diese Prognosen tatsächlich eintreten bzw. abweichen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht die folgenden Annahmen als bestmögliche Schätzung an. Die Prognosen stammen von Moody's Analytics, welche makroökonomische Prognosewerte für verschiedene mögliche wirtschaftliche Entwicklungen („Szenarien“) bereitstellt. Die Gewichtung der einzelnen Szenarien erfolgt dementsprechend nach den Empfehlungen von Moody's Analytics und beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 30% optimistic/ 40% baseline/ 30% pessimistic für alle Geschäfte. Die Gewichte sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich anhand von für die Berechnung von Kreditverlusten wesentlichen makroökonomischen Faktoren in verschiedenen Szenarien.

2024	Szenario	2025	2026	2027
		Aktuell	Aktuell	Aktuell
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	1,76%	2,18%	1,26%
	optimistic	2,86%	2,34%	1,12%
	pessimistic	-2,21%	0,61%	2,58%
Arbeitslosenrate	baseline	4,86%	4,76%	4,77%
	optimistic	4,66%	4,53%	4,54%
	pessimistic	5,83%	5,96%	5,58%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	2,20%	2,26%	2,32%
	optimistic	2,42%	2,25%	2,32%
	pessimistic	0,68%	0,69%	0,71%
Langfristige Rendite (10-jährige österreichische Staatsanleihen)	baseline	2,57%	2,63%	2,70%
	optimistic	2,77%	2,96%	2,96%
	pessimistic	1,49%	1,48%	1,70%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	212,88	221,12	229,53
	optimistic	235,84	241,43	245,01
	pessimistic	144,70	169,62	198,96
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	0,72%	0,72%	0,69%
	optimistic	0,86%	0,59%	0,99%
	pessimistic	-5,15%	-4,43%	-1,73%
Inflationsrate	baseline	2,63%	2,26%	2,15%
	optimistic	3,19%	2,50%	2,35%
	pessimistic	1,29%	1,27%	1,73%
Staatshaushalt in Mrd. Euro	baseline	-6,37	-1,17	1,75
	optimistic	0,72	5,30	7,39
	pessimistic	-25,11	-18,41	-12,02
Bruttoinvestitionen - Jahreswachstumsrate	baseline	2,77%	2,58%	-2,08%
	optimistic	2,93%	5,78%	-0,74%
	pessimistic	0,06%	0,06%	1,16%

2023	Szenario	2024	2025	2026
		Aktuell	Aktuell	Aktuell
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	0,73%	1,55%	1,24%
	optimistic	1,75%	1,82%	1,09%
	pessimistic	-3,19%	-0,83%	2,74%
Arbeitslosenrate	baseline	4,87%	4,87%	4,83%
	optimistic	4,72%	4,66%	4,61%
	pessimistic	5,45%	6,04%	5,83%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	3,78%	2,43%	1,83%
	optimistic	3,96%	3,11%	2,00%
	pessimistic	3,48%	1,05%	0,99%
Langfristige Rendite (10-jährige österreichische Staatsanleihen)	baseline	2,85%	2,78%	2,67%
	optimistic	2,89%	2,94%	2,91%
	pessimistic	1,73%	1,78%	1,77%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	176,97	183,92	195,46
	optimistic	191,67	202,14	212,29
	pessimistic	127,54	140,19	170,76
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	2,53%	3,55%	4,75%
	optimistic	3,29%	3,55%	5,24%
	pessimistic	-4,42%	-2,95%	1,56%
Inflationsrate	baseline	2,03%	2,08%	2,52%
	optimistic	2,24%	1,90%	2,43%
	pessimistic	1,04%	1,29%	2,23%
Staatshaushalt in Mrd. Euro	baseline	-6,06	-1,67	0,01
	optimistic	0,29	3,43	3,70
	pessimistic	-25,47	-19,11	-13,71
Bruttoinvestitionen - Jahreswachstumsrate	baseline	-7,39%	0,48%	2,69%
	optimistic	-9,63%	5,16%	4,09%
	pessimistic	-12,57%	-1,85%	8,96%

## Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko

### Immobilienkrise

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 stellten die makroökonomischen Entwicklungen die Schätzung der Risikovor-sorgen für den Bereich Immobilienfinanzierungen, vor allem im Bereich kommerzielle Immobilienfinanzierungen, weiterhin vor Herausforderungen, insbesondere bedingt durch das veränderte Marktumfeld, anhaltende Inflation sowie gestiegene (Leit-)Zinsen. Jedoch war im Laufe des Geschäftsjahres 2024 ein Rückgang der Inflation sowie sukzessive Reduktion der (Leit-)Zinsen erkennbar. Zusätzlich wurden sämtliche Immobilienprojekte neu bewertet, betroffene Kunden identifiziert und entsprechende Downgrades in der Bonitätsbeurteilung, in Anlassfällen bis zum Ausfall, durchgeführt. Das verbleibende Immobilienportfolio zeigte 2024 keine signifikante Verschlechterung der Bonität.

Der im Geschäftsjahr 2023 gebildete Management Overlay für Immobilienfinanzierungen i.H.v. TEUR 13.852 wurde im aktuellen Jahr aufgelöst, nachdem sämtliche Immobilienprojekte neu bewertet und entsprechende Anpassungen in der Bonitätsbeurteilung vorgenommen wurden.

### Anstieg der Firmeninsolvenzen in Österreich

Aufgrund der schwachen Wirtschaftslage in Österreich wird für 2025 ein weiterer Anstieg der Unternehmensinsolvenzen prognostiziert, welcher in den aktuellen Modellparametern und damit im Expected Loss Modell noch nicht

berücksichtigt ist. Deshalb wird basierend auf den aktuellen Insolvenzprognosen ein Insolvenzprognose-Indikator in die Modelle für Corporate- und KMU-Segmente integriert, wodurch die Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Risikovorsorgen entsprechend erhöht werden (TEUR +18.652).

### **Israelkrieg gegen die Hamas**

Das Kreditportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist aktuell kaum vom Israelkrieg gegen die Hamas betroffen da es keine unmittelbaren Geschäftsbeziehungen mit Israel gibt. Auch indirekte Effekte durch Kunden, die einen Teil ihres Geschäftes in oder mit Israel tätigen, sind überschaubar. Die Risikosituation der betroffenen Kunden wird regelmäßig neu bewertet, darüber hinaus findet keine weitere Berücksichtigung in der Risikobewertung auf Portfolioebene statt.

### **Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkung auf Energiepreise und Inflation**

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine Krieges wurde begonnen, Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft und Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemärkten und angestiegene Inflation erweitert. Bis auf wenige Einzelfälle war in der Betroffenheitsanalyse im Jahr 2024 keine verstärkte Bonitätsverschlechterung des Portfolios zu erkennen. Ähnlich verhält es sich mit der Frage zur verstärkten Beobachtung von Zahlungsschwierigkeiten.

### **Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren im Kreditrisiko**

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externen Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender, Score zugewiesen. Der gesamthafte ESG-Score je Kredit/Wertpapier setzt sich aus den jeweiligen Teilscores zusammen, die eine intern definierte Gewichtung entsprechend ihrer Relevanz im Ratingschema erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, was ein sehr hohes ESG-Risiko impliziert und somit das schlechtest mögliche Ergebnis darstellt. Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung mittels ESG-Stellungnahme seitens Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie Wertpapierankaufsentscheidung miteinbezogen. Im 2. Halbjahr 2024 wurde das ESG-Scoring bereits erfolgreich in den Kreditvergabeprozess für Unternehmenskunden oberhalb der festgelegten Risikorelevanzgrenze (mit Ausnahme von Projektfinanzierungen) integriert. Bei Privatkunden erfolgt die Beurteilung auf Basis der verpflichtend vorzulegenden Energieausweise. Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse konsequent weiter verfolgt und das ESG-Scoring 2025 auf Projektfinanzierungen ausgeweitet wird. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Unterstützt wurde dieses Ziel durch den Beitritt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zum PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die Unterzeichnung des PCAF Commitment Letter erfolgte im November 2022. Ziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch gezielte Förderung nachhaltiger Finanzierungen. Die Bewertung der finanzierten Scope-3-Emissionen durch die RLB NÖ-Wien erfolgt ebenfalls mittels eines externen Bewertungstools.

### **Kreditrisikocontrolling**

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig. Zu diesem Zwecke werden regelmäßige Berichte und Ad-hoc Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in verschiedensten Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA der ökonomischen Perspektive die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen. Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berech-



nung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines Marktwertmodells. Die Verlustverteilung wird mittels Monte-Carlo-Simulation generiert. Die verwendeten Risikoparameter sind konsistent mit der Berechnung des erwarteten Verlusts. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA der ökonomischen Perspektive (99.9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt ihren Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der ökonomischen Perspektive einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der ökonomischen Perspektive gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standard-Berechnung des unerwarteten Verlusts werden im Zuge der normativen Perspektive Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels interner Modelle werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Das nachfolgend dargestellte Kreditexposure wird aus den folgenden kreditrisikobehafteten Bilanzposten übergeleitet:

- Kassabestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Derivate – Hedge Accounting
- Eventualverbindlichkeiten
- Kreditzusagen

Das Kreditexposure entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Risikovorsorgen oder Sicherheiten und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Darin enthalten sind sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures (Derivate, Eventualverpflichtungen und Kreditzusagen) vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zum Kreditexposure. Das Kreditexposure wird im Gegensatz zu den Bilanzposten brutto (ohne Abzug von Risikovorsorgen) dargestellt.

in TEUR		2024		2023	
Bilanzposten	Notes	Bilanzposten	Kreditexposure	Bilanzposten	Kreditexposure
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>(12)</b>	<b>5.675.477</b>	<b>5.619.841</b>	<b>6.657.959</b>	<b>6.601.463</b>
Kassenbestand	(12)	57.748	0	58.349	0
Guthaben bei Zentralbanken	(12)	3.292.599	3.293.164	3.958.332	3.958.457
Sonstige Sichteinlagen	(12)	2.325.130	2.326.677	2.641.278	2.643.006
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</b>	<b>(13)</b>	<b>622.313</b>	<b>622.313</b>	<b>653.657</b>	<b>653.657</b>
Derivate	(13)	158.965	158.965	199.095	199.095
Eigenkapitalinstrumente	(13)	0	0	0	0
Schuldverschreibungen	(13)	463.348	463.348	454.562	454.562
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	342.554	342.554	308.842	308.842
Forderungen an Kunden	(13)	120.794	120.794	145.720	145.720
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</b>	<b>(14)</b>	<b>221.296</b>	<b>126.205</b>	<b>203.490</b>	<b>143.693</b>
Eigenkapitalinstrumente	(14)	95.091	0	59.798	0
Schuldverschreibungen	(14)	9.035	9.035	9.344	9.344
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	7.979	7.979	7.495	7.495
Forderungen an Kunden	(14)	1.056	1.056	1.849	1.849
Kredite und Darlehen	(14)	117.170	117.170	134.349	134.349
Forderungen an Kunden	(14)	117.170	117.170	134.349	134.349
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>(15)</b>	<b>108.030</b>	<b>0</b>	<b>105.537</b>	<b>0</b>
Eigenkapitalinstrumente	(15)	108.030	0	105.537	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>(16)</b>	<b>22.755.046</b>	<b>23.014.487</b>	<b>23.158.025</b>	<b>23.368.481</b>
Schuldverschreibungen	(16)	5.052.195	5.055.178	5.007.139	5.009.687
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	1.802.029	1.802.777	1.771.278	1.772.504
Forderungen an Kunden	(16)	3.250.166	3.252.401	3.235.861	3.237.182
Kredite und Darlehen	(16)	17.540.897	17.792.266	17.978.297	18.179.770
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	1.649.180	1.651.288	2.448.957	2.451.793
Forderungen an Kunden	(16)	15.891.716	16.140.978	15.529.340	15.727.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	161.955	167.043	172.588	179.024
<b>Derivate - Hedge Accounting</b>	<b>(18)</b>	<b>601.201</b>	<b>601.201</b>	<b>649.965</b>	<b>649.965</b>
<b>Eventualverpflichtungen</b>	<b>(43)</b>	<b>769.739</b>	<b>775.427</b>	<b>663.593</b>	<b>669.817</b>
<b>Kreditzusagen</b>	<b>(43)</b>	<b>3.058.779</b>	<b>3.065.010</b>	<b>3.225.646</b>	<b>3.232.401</b>
<b>Gesamt</b>		<b>33.811.881</b>	<b>33.824.484</b>	<b>35.317.872</b>	<b>35.319.477</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als separater Posten in der Bilanz unter finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen und sind Teil des dargestellten Kreditexposures.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die vereinfachte Vorgehensweise für die Berechnung der Wertberichtigung (simplified approach) an. Für diese Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - wird die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

in TEUR	31.12.2024		
	Buchwert brutto	Risikovorsorge	Buchwert netto
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	162.768	-1.252	161.516
Stage 3 Credit impaired	4.275	-3.836	439
<b>Gesamt</b>	<b>167.043</b>	<b>-5.088</b>	<b>161.955</b>

in TEUR	31.12.2023		
	Buchwert brutto	Risikovorsorge	Buchwert netto
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	172.867	-862	172.005
Stage 3 Credit impaired	6.157	-5.573	584
<b>Gesamt</b>	<b>179.024</b>	<b>-6.435</b>	<b>172.588</b>

Da es sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausschließlich um kurzfristige Forderungen handelt, deren Finanzierungskomponente unwesentlich ist, sind diese Forderungen nicht in den folgenden Tabellen und Erläuterungen enthalten.

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt durch die Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringmodelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden.

Nachfolgend wird die Ausfallrisikokonzentration des Kreditportfolios auf die Expected Credit Loss Berechnung (gemäß IFRS 7.35M) dargestellt.

in TEUR								2024
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	1.840.739	1.815.881	23.498	0	0	0	1.360	905.104
1,0 Ausgezeichnete Bonität	7.966.403	7.941.616	24.286	0	0	0	500	1.521.049
1,5 Sehr gute Bonität	12.379.408	12.247.120	97.730	0	0	0	34.558	3.087.694
2,0 Gute Bonität	6.143.999	5.864.160	231.973	0	0	0	47.866	3.598.546
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.934.723	2.546.140	386.832	0	0	0	1.751	1.834.127
3,0 Mäßige Bonität	783.135	427.181	351.957	0	0	0	3.997	487.373
3,5 Schwache Bonität	533.528	222.297	286.691	0	0	0	24.539	305.058
4,0 Sehr schwache Bonität	154.974	20.949	134.010	0	0	0	15	111.400
4,5 Ausfallgefährdet	272.561	5.032	266.536	0	0	0	993	176.883
D Ausfall	598.379	0	20	504.353	91.026	1.389	1.590	261.891
Nicht geratet	49.593	48.556	1.037	0	0	0	1	238
<b>Bruttoexposure</b>	<b>33.657.441</b>	<b>31.138.932</b>	<b>1.804.570</b>	<b>504.353</b>	<b>91.026</b>	<b>1.389</b>	<b>117.170</b>	<b>12.289.363</b>
Risikovorsorge	268.383	25.073	35.866	162.639	44.347	458	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>33.389.058</b>	<b>31.113.859</b>	<b>1.768.704</b>	<b>341.714</b>	<b>46.679</b>	<b>931</b>	<b>117.170</b>	<b>12.289.363</b>

in TEUR								2023
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	2.133.239	2.116.513	15.120	0	0	0	1.606	959.329
1,0 Ausgezeichnete Bonität	12.223.536	12.130.702	90.307	0	0	0	2.528	1.584.694
1,5 Sehr gute Bonität	10.933.403	10.383.961	461.822	0	0	0	87.619	3.368.175
2,0 Gute Bonität	5.450.651	4.537.319	906.585	0	0	0	6.747	3.129.130
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.394.908	1.430.137	963.009	0	0	0	1.761	1.616.835
3,0 Mäßige Bonität	829.296	384.060	430.429	0	0	0	14.807	633.355
3,5 Schwache Bonität	323.970	71.988	236.228	0	0	0	15.755	189.331
4,0 Sehr schwache Bonität	92.184	12.057	80.127	0	0	0	0	61.598
4,5 Ausfallgefährdet	197.634	2.793	194.545	0	0	0	296	148.253
D Ausfall	524.519	2	706	425.817	87.158	7.607	3.228	314.152
Nicht geratet	37.113	296	36.816	0	0	0	0	250
<b>Bruttoexposure</b>	<b>35.140.453</b>	<b>31.069.828</b>	<b>3.415.694</b>	<b>425.817</b>	<b>87.158</b>	<b>7.607</b>	<b>134.349</b>	<b>12.005.102</b>
Risikovorsorge	218.854	24.969	41.948	103.890	44.845	3.201	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>34.921.600</b>	<b>31.044.858</b>	<b>3.373.746</b>	<b>321.927</b>	<b>42.313</b>	<b>4.406</b>	<b>134.349</b>	<b>12.005.102</b>

Die Aufteilung der Forderungen erfolgt in den folgenden Tabellen gemäß Art. 112 CRR und teilt das Kreditportfolio in folgende Gruppen ein: Unternehmen (Firmenkunden), Retailkunden (Privatkunden und Klein- und Mittelbetriebe), Kreditinstitute und Öffentlicher Sektor (Staaten und öffentliche Stellen).

### Kreditportfolio – Unternehmen

Das Unternehmensportfolio wird mittels Firmenkundenratingmodell geratet. Dieses berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren. Das Ratingmodell ist auf statistischer Basis erstellt und wird zumindest einmal jährlich validiert. Innerhalb des Unternehmenssegments sind auch Projektfinanzierungen integriert. Diese Kunden werden mittels eines eigenen Projektratings geratet. Diese Ratings werden ebenfalls auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Unternehmen zugeordnet.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Unternehmen nach den neun Performing Ratingklassen 0,5 - 4,5 bzw. der Ausfallklasse D dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR								2024
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	255.515	244.036	11.478	0	0	0	0	128.132
1,0 Ausgezeichnete Bonität	1.617.950	1.610.429	7.469	0	0	0	52	1.131.440
1,5 Sehr gute Bonität	4.295.795	4.230.851	30.965	0	0	0	33.979	2.574.788
2,0 Gute Bonität	5.019.870	4.830.332	142.483	0	0	0	47.054	3.236.037
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.888.333	1.669.776	217.519	0	0	0	1.037	1.211.442
3,0 Mäßige Bonität	599.378	300.707	294.978	0	0	0	3.692	394.424
3,5 Schwache Bonität	457.448	185.682	247.537	0	0	0	24.230	265.516
4,0 Sehr schwache Bonität	122.443	14.188	108.256	0	0	0	0	83.383
4,5 Ausfallgefährdet	211.113	1.799	208.635	0	0	0	680	129.060
D Ausfall	491.351	0	0	487.310	1.842	628	1.571	224.686
Nicht geratet	49.142	49.000	142	0	0	0	0	0
Bruttoexposure	15.008.338	13.136.800	1.269.462	487.310	1.842	628	112.295	9.378.909
Risikovorsorge	202.422	12.662	27.817	161.131	538	274	0	0
Nettoexposure	14.805.915	13.124.138	1.241.645	326.179	1.304	354	112.295	9.378.909

in TEUR								2023
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	206.657	201.798	4.787	0	0	0	72	124.710
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.016.106	1.944.600	69.762	0	0	0	1.743	1.167.784
1,5 Sehr gute Bonität	5.031.303	4.527.027	418.525	0	0	0	85.751	2.858.034
2,0 Gute Bonität	4.292.632	3.490.812	796.066	0	0	0	5.754	2.686.320
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.514.788	709.831	804.186	0	0	0	771	1.062.688
3,0 Mäßige Bonität	670.109	284.523	371.081	0	0	0	14.505	542.738
3,5 Schwache Bonität	252.010	45.611	190.870	0	0	0	15.529	148.064
4,0 Sehr schwache Bonität	55.240	732	54.508	0	0	0	0	35.876
4,5 Ausfallgefährdet	147.695	1.002	146.641	0	0	0	52	109.116
D Ausfall	423.519	0	0	412.070	2.166	6.087	3.196	281.359
Nicht geratet	35.666	245	35.421	0	0	0	0	246
<b>Bruttoexposure</b>	<b>14.645.724</b>	<b>11.206.181</b>	<b>2.891.848</b>	<b>412.070</b>	<b>2.166</b>	<b>6.087</b>	<b>127.373</b>	<b>9.016.933</b>
Risikovorsorge	157.043	15.693	34.999	102.785	1.121	2.446	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>14.488.680</b>	<b>11.190.488</b>	<b>2.856.849</b>	<b>309.285</b>	<b>1.045</b>	<b>3.641</b>	<b>127.373</b>	<b>9.016.933</b>

Nachfolgend wird das Unternehmensportfolio nach Branchenzugehörigkeit dargestellt:

in TEUR				
Branchen	2024	in %	2023	in %
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.709.425	44,7	6.389.286	43,6
Herstellung von Waren	2.133.940	14,2	2.228.083	15,2
Bau	1.325.026	8,8	1.134.493	7,7
Handel	1.272.111	8,5	1.280.559	8,7
Beherbergung und Gastronomie	610.993	4,1	665.623	4,5
Finanz- und Versicherungsleistungen	375.772	2,5	356.202	2,4
Energieversorgung	373.774	2,5	372.440	2,5
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	364.968	2,4	375.728	2,6
Gesundheits- und Sozialwesen	328.931	2,2	293.780	2,0
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	270.322	1,8	318.557	2,2
Öffentliche Verwaltung	250.391	1,7	175.860	1,2
Information und Kommunikation	218.148	1,5	200.359	1,4
Verkehr	166.503	1,1	187.637	1,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	144.904	1,0	148.381	1,0
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	116.599	0,8	126.959	0,9
Rest	346.530	2,3	391.777	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>15.008.338</b>	<b>100,0</b>	<b>14.645.724</b>	<b>100,0</b>

Innerhalb der Branchenkategorie Grundstücks- und Wohnungswesen wurde der größte Anteil in Wohnbau (gefördert und frei finanziert) investiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat durch den Geschäftsschwerpunkt Immobilienfinanzierung einerseits die interne Organisation (inkl. Risikomanagement) auf dieses Geschäftsfeld angepasst und andererseits wird diese Konzentration gesondert beobachtet.

In folgender Tabelle wird das Unternehmensportfolio nach Regionen dargestellt:

in TEUR				
Land/Region	2024	in %	2023	in %
Österreich	12.204.936	81,3	12.088.591	82,5
EU	2.642.678	17,6	2.437.206	16,6
Nicht EU	160.723	1,1	119.927	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>15.008.338</b>	<b>100,0</b>	<b>14.645.724</b>	<b>100,0</b>

Der überwiegende Teil des Exposures gegenüber Unternehmen wird mit Firmenkunden in Österreich generiert. Ergänzt wird das Unternehmensportfolio mit Auslandsengagements hauptsächlich im EU-Raum (insbesondere in Deutschland).



### Kreditportfolio – Retailkunden

Das Retailportfolio setzt sich aus Privatkunden bzw. Klein- und Mittelbetrieben zusammen. Klein- und Mittelbetriebe werden mittels Firmenkundenrating eingestuft. Die Privatkunden werden über ein statistisches Scoringverfahren bewertet, welches sowohl eine Antrags- als auch eine Verhaltenskomponente beinhaltet. Alle Ratingmodelle wurden auf statistischer Basis erstellt und werden zumindest einmal jährlich validiert.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Retailkunden nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR							2024	
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	707.526	694.146	12.020	0	0	0	1.360	529.111
1,0 Ausgezeichnete Bonität	426.065	408.875	16.817	0	0	0	373	312.583
1,5 Sehr gute Bonität	643.648	594.603	48.465	0	0	0	579	482.718
2,0 Gute Bonität	483.417	393.115	89.490	0	0	0	812	338.602
2,5 Durchschnittliche Bonität	821.626	651.677	169.236	0	0	0	714	622.665
3,0 Mäßige Bonität	144.814	87.593	56.917	0	0	0	304	92.948
3,5 Schwache Bonität	66.313	26.849	39.155	0	0	0	309	39.543
4,0 Sehr schwache Bonität	29.389	3.620	25.754	0	0	0	15	24.988
4,5 Ausfallgefährdet	61.448	3.234	57.901	0	0	0	313	47.823
D Ausfall	96.023	0	20	6.039	89.184	761	19	37.205
Nicht geratet	452	-444	895	0	0	0	1	238
<b>Bruttoexposure</b>	<b>3.480.721</b>	<b>2.863.268</b>	<b>516.670</b>	<b>6.039</b>	<b>89.184</b>	<b>761</b>	<b>4.799</b>	<b>2.528.423</b>
Risikovorsorge	58.013	5.175	8.006	839	43.809	183	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>3.422.708</b>	<b>2.858.093</b>	<b>508.664</b>	<b>5.200</b>	<b>45.375</b>	<b>577</b>	<b>4.799</b>	<b>2.528.423</b>

in TEUR								2023
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	680.681	668.813	10.333	0	0	0	1.534	502.732
1,0 Ausgezeichnete Bonität	442.535	421.293	20.544	0	0	0	698	315.215
1,5 Sehr gute Bonität	668.548	623.382	43.297	0	0	0	1.868	490.717
2,0 Gute Bonität	504.708	442.047	61.668	0	0	0	993	349.043
2,5 Durchschnittliche Bonität	737.661	577.905	158.766	0	0	0	990	554.128
3,0 Mäßige Bonität	156.226	96.576	59.348	0	0	0	302	90.616
3,5 Schwache Bonität	68.176	22.592	45.358	0	0	0	226	41.267
4,0 Sehr schwache Bonität	35.095	9.476	25.619	0	0	0	0	25.723
4,5 Ausfallgefährdet	49.939	1.791	47.904	0	0	0	244	39.138
D Ausfall	89.996	2	706	2.743	84.992	1.521	32	32.794
Nicht geratet	1.447	52	1.395	0	0	0	0	4
<b>Bruttoexposure</b>	<b>3.435.012</b>	<b>2.863.929</b>	<b>474.938</b>	<b>2.743</b>	<b>84.992</b>	<b>1.521</b>	<b>6.889</b>	<b>2.441.376</b>
Risikovorsorge	54.249	2.756	6.577	435	43.724	756	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>3.380.763</b>	<b>2.861.173</b>	<b>468.361</b>	<b>2.308</b>	<b>41.268</b>	<b>765</b>	<b>6.889</b>	<b>2.441.376</b>

Das Retailportfolio teilt sich in Klein- und Mittelbetriebe sowie Privatkunden wie folgt:

in TEUR				
Segment	2024	in %	2023	in %
Privatkunden	2.560.396	73,6	2.525.413	73,5
Klein- und Mittelbetriebe	920.325	26,4	909.599	26,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.480.721</b>	<b>100,0</b>	<b>3.435.012</b>	<b>100,0</b>

Den Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen, umgerechnet und dargestellt in Euro, innerhalb der Kundengruppe Retailkunden zeigt die nachfolgende Darstellung:

in TEUR Währung	2024	in %	2023	in %
Euro	3.428.876	98,5	3.366.604	98,0
Schweizer Franken	49.478	1,4	65.676	1,9
US Dollar	1.506	0,0	1.472	0,0
Japanische Yen	464	0,0	859	0,0
Tschechische Kronen	275	0,0	282	0,0
Andere Fremdwährungen	122	0,0	118	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.480.721</b>	<b>100,0</b>	<b>3.435.012</b>	<b>100,0</b>

Fremdwährungskredite in Schweizer Franken reduzierten sich im laufenden Jahr um weitere TEUR 16.198,5. Neukredite in Fremdwährungen an Verbraucher werden nur mehr in Einzelfällen vergeben. Das Fremdwährungsrisiko bzw. das Risiko aus Tilgungsträgerkrediten wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besonders gemonitort.

### Kreditportfolio – Kreditinstitute

Das Kreditportfolio gegenüber Kreditinstituten wird mittels eines extern zugekauften Ratingmodell bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) erstellt und geprüft.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Kreditinstitute nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR								2024
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	372.278	372.278	0	0	0	0	0	247.861
1,0 Ausgezeichnete Bonität	508.183	508.183	0	0	0	0	0	3.599
1,5 Sehr gute Bonität	6.259.743	6.241.444	18.299	0	0	0	0	0
2,0 Gute Bonität	347.959	347.959	0	0	0	0	0	23.500
2,5 Durchschnittliche Bonität	32.858	32.781	77	0	0	0	0	20
3,0 Mäßige Bonität	38.943	38.881	62	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	9.766	9.766	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	3.141	3.141	0	0	0	0	0	3.030
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	0	0	11.005	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruttoexposure	7.583.876	7.554.433	18.438	11.005	0	0	0	278.009
Risikovorsorge	4.924	4.211	43	670	0	0	0	0
Nettoexposure	7.578.952	7.550.223	18.395	10.335	0	0	0	278.009

in TEUR	2023							
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	442.293	442.293	0	0	0	0	0	331.887
1,0 Ausgezeichnete Bonität	3.150.943	3.150.943	0	0	0	0	0	52.871
1,5 Sehr gute Bonität	4.690.553	4.690.553	0	0	0	0	0	0
2,0 Gute Bonität	324.125	303.866	20.260	0	0	0	0	23.793
2,5 Durchschnittliche Bonität	11.702	11.645	57	0	0	0	0	20
3,0 Mäßige Bonität	2.949	2.949	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	3.784	3.784	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	1.848	1.848	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	0	0	11.005	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruttoexposure	8.639.203	8.607.881	20.317	11.005	0	0	0	408.572
Risikovorsorge	6.023	5.023	331	670	0	0	0	0
Nettoexposure	8.633.179	8.602.858	19.986	10.335	0	0	0	408.572

Die große Konzentration in der Bonitätsklasse 1,5 ist hauptsächlich durch den dreistufigen Aufbau des Raiffeisen-sektors und der damit verbundenen Verflechtungen im Zusammenhang mit Liquiditätsmanagement verursacht. Enthalten sind in diesen Bonitätsstufen im Wesentlichen die RBI sowie Ausleihungen an niederösterreichische Raiffeisenbanken.

Die Verteilung des Kreditexposures bei Kreditinstituten nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR	2024		2023	
Top 5 Länder		in %		in %
Österreich	5.541.380	73,1	6.534.916	75,6
Deutschland	1.135.660	15,0	1.267.926	14,7
Frankreich	227.140	3,0	206.276	2,4
Niederlande	143.179	1,9	110.485	1,3
Spanien	79.574	1,0	87.436	1,0
EU Rest	239.009	3,2	242.093	2,8
Nicht EU Rest	217.933	2,9	190.072	2,2
<b>Gesamt</b>	<b>7.583.876</b>	<b>100,0</b>	<b>8.639.203</b>	<b>100,0</b>

Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

### Kreditportfolio – öffentlicher Sektor

Das Kreditportfolio gegenüber Staaten und öffentlichen Stellen wird mittels eines extern zugekauften Ratingmodells bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) erstellt und geprüft. Inländische Bundesländer und Gemeinden werden ebenfalls in der Abteilung Kreditrisikomanagement bewertet.

Gemeinden werden über ein teilweise expertenbasiertes Ratingmodell bewertet, welches Informationen über den Jahresabschluss der Gemeinde sowie qualitative Fragen beinhaltet. Die Ratings werden auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten des Sovereign-Ratings gemappt, um Vergleichbarkeit sicherzustellen.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure gegenüber öffentlichen Stellen in den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	2024							
	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	505.420	505.420	0	0	0	0	0	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	5.414.205	5.414.129	0	0	0	0	75	73.427
1,5 Sehr gute Bonität	1.180.221	1.180.221	0	0	0	0	0	30.188
2,0 Gute Bonität	292.754	292.754	0	0	0	0	0	407
2,5 Durchschnittliche Bonität	191.905	191.905	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruttoexposure	7.584.506	7.584.431	0	0	0	0	75	104.022
Risikovorsorge	3.024	3.024	0	0	0	0	0	0
Nettoexposure	7.581.482	7.581.406	0	0	0	0	75	104.022

in TEUR								2023
		hv. Stage 1	hv. Stage 2 Under Performing		hv. Stage 3 Credit Impaired	hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	Sicher- heiten
	Exposure	Performing	Performing					
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	803.608	803.608	0	0	0	0	0	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	6.613.952	6.613.865	0	0	0	0	87	48.824
1,5 Sehr gute Bonität	542.999	542.999	0	0	0	0	0	19.424
2,0 Gute Bonität	329.186	300.595	28.591	0	0	0	0	69.974
2,5 Durchschnittliche Bonität	130.757	130.757	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	13	13	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruttoexposure	8.420.515	8.391.837	28.591	0	0	0	87	138.221
Risikovorsorge	1.538	1.497	41	0	0	0	0	0
Nettoexposure	8.418.977	8.390.340	28.550	0	0	0	87	138.221

Die hohe Konzentration auf Bonitätsstufe 1 ergibt sich hauptsächlich durch die Liquidität bei der OeNB, die Republik Österreich und den dazugehörigen Ländern und Gemeinden.

Die Verteilung des Kreditexposures im öffentlichen Sektor nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR	2024		in %		2023		in %	
<b>Top 5 Länder</b>								
Österreich	4.984.915		65,7		6.191.071		73,5	
Belgien	510.856		6,7		193.868		2,3	
Luxemburg	487.153		6,4		31.548		0,4	
Finnland	267.114		3,5		146.163		1,7	
Deutschland	250.236		3,3		588.290		7,0	
EU Rest	971.085		12,8		1.173.393		13,9	
Nicht EU	113.147		1,5		96.183		1,1	
<b>Gesamt</b>	<b>7.584.506</b>		<b>100,0</b>		<b>8.420.515</b>		<b>100,0</b>	

Der Reduktion in Österreich ist vor allem auf eine Reduktion der Liquidität bei der OeNB zurückzuführen. Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

### Problemkredite

Das Problemkreditportfolio wird laufend überwacht. Die Gestion der Problemkredite erfolgt grundsätzlich im Bereich Sanierung innerhalb der Geschäftsgruppe Operatives Risikomanagement. Es erfolgt innerhalb des Bereichs eine Trennung zwischen den Abteilungen Sanierung Retail und Sanierung Corporate & Immobilien. Unterstützung erhalten sie in rechtlichen Themen durch die hausinterne Rechtsabteilung bzw. durch Beiziehung von externen Experten. Die Mitarbeiter der Sanierungs- und Abwicklungseinheiten sind speziell geschult und erfahren in der Sanierung bzw. Abwicklung von problembehafteten Kreditengagements. Sie wirken maßgeblich an der Darstellung und Analyse sowie der Bildung etwaiger Risikovorsorgen (Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) mit und können durch die frühzeitige Einbindung in der Regel eine Reduktion der Verluste aus Problemkrediten erzielen.

Für die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen ist die Dauer des Zahlungsverzugs von wesentlicher Bedeutung. Die folgenden Tabellen stellen das Volumen der überfälligen Forderungen nach den einzelnen Kundengruppen für die unterschiedlichen Laufzeitbänder dar:

2024 in TEUR	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
Forderungsklassen		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Kreditinstitute	7.583.876	0	0	0	0	0	7.583.876
Unternehmen	14.138.023	650.260	5.848	12.844	112.864	88.497	15.008.338
Retailkunden	3.351.696	57.660	5.697	5.237	17.567	42.865	3.480.721
Öffentlicher Sektor	7.582.729	1.777	0	0	0	0	7.584.506
<b>Gesamt</b>	<b>32.656.325</b>	<b>709.697</b>	<b>11.545</b>	<b>18.081</b>	<b>130.430</b>	<b>131.362</b>	<b>33.657.441</b>

2023 in TEUR	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
Forderungsklassen		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Kreditinstitute	8.639.203	0	0	0	0	0	8.639.203
Unternehmen	14.046.657	488.367	15.576	38.172	14.999	41.952	14.645.724
Retailkunden	3.332.905	40.032	8.034	6.545	7.454	40.042	3.435.012
Öffentlicher Sektor	8.420.438	77	0	0	0	0	8.420.515
<b>Gesamt</b>	<b>34.439.203</b>	<b>528.477</b>	<b>23.610</b>	<b>44.717</b>	<b>22.453</b>	<b>81.994</b>	<b>35.140.453</b>



In der folgenden Darstellung werden alle Forderungen, welche mindestens einen Tag überfällig sind, aber keine Stage 3 Risikovorsorge haben, dargestellt. Die Überfälligkeit nach aufsichtsrechtlichen Default Kriterien beginnt ab dem 91. Tag.

Insgesamt ist ein Gesamtexposure i.H.v. TEUR 570.684 bis inklusive 90 Tage überfällig, nicht im Default und daher der Stage 1 oder Stage 2 zugeordnet. Ein Kreditexposure i.H.v. TEUR 2.066 ist mit mehr als 90 Tagen überfällig (somit im Default und Stage 3) und nicht wertberichtigt, da voll besichert (VJ: 3.275).

in TEUR	bis 90 Tage		91 bis 180 Tage		181 bis 360 Tage		über 360 Tage	
Forderungsklassen	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmen	512.778	403.727	0	0	0	0	0	0
Retailkunden	56.129	37.473	92	909	758	616	1.216	1.749
Öffentlicher Sektor	1.777	77	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>570.684</b>	<b>441.277</b>	<b>92</b>	<b>909</b>	<b>758</b>	<b>616</b>	<b>1.216</b>	<b>1.749</b>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das notleidende Exposure in Relation zum Gesamtexposure (1. Spalte) nach der gültigen Definition gemäß Art. 47a CRR. Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

2024 in TEUR	Kredit- exposure	Non Performing					
Forderungsklassen		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	5.745.868	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	12.508.353	469.404	158.323	214.572	3,8	33,7	79,4
Retailkunden	3.145.262	92.309	43.300	35.060	2,9	46,9	84,9
Öffentlicher Sektor	7.194.007	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>28.593.490</b>	<b>562.383</b>	<b>202.293</b>	<b>249.632</b>	<b>2,0</b>	<b>36,0</b>	<b>80,4</b>

2023 in TEUR	Kredit- exposure	Non Performing					
Forderungsklassen		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	6.828.710	670	670		0,0	100,0	100,0
Unternehmen	11.976.010	411.363	101.747	273.004	3,4	24,7	91,1
Retailkunden	3.092.767	85.081	43.408	29.604	2,8	51,0	85,8
Öffentlicher Sektor	8.037.126	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>29.934.613</b>	<b>497.114</b>	<b>145.825</b>	<b>302.608</b>	<b>1,7</b>	<b>29,3</b>	<b>90,2</b>

Die NPE Quote, berechnet analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.1, beträgt zum 31. Dezember 2024 2,0% (VJ: 1,7%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Stage 3 Risikovorsorge, bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures im Verhältnis zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures und die Coverage Ratio II als Stage 3 Risikovorsorge plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures. Die Coverage Ratio I beträgt 36,0 (VJ: 29,3%) bzw. die Coverage Ratio II beträgt 80,4% (VJ: 90,2%).

Die analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.2 berechnete NPL-Quote beträgt zum 31. Dezember 2024 2,4% (VJ: 2,0%). Für die Berechnung der NPL-Quote wird nur der bilanzielle Saldo der Geschäfte berücksichtigt.

in TEUR	Kreditexposure		NPL		NPL Ratio in %	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Gesamt	23.529.277	24.915.582	562.383	497.114	2,4	2,0

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Prozesse eingerichtet, um Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen sowie Kredite mit positivem Ausblick zu restrukturieren. Restrukturierte Forderungen gelten als „Performing“, solange diese Restrukturierung nicht auf Grund der Bonität des Kunden vollzogen wird. Nicht bonitätsbedingte Vertragsmodifizierungen erhalten keine Forbearance Kennzeichnung. Führen Umschuldungsmaßnahmen zu einer Schuldennachsicht bzw. wird ein wirtschaftlicher Verlust erwartet, so werden diese Kreditnehmer als ausgefallen – „Non Performing“ – eingestuft. Alle Restrukturierungen aus Bonitätsgründen werden im System als solche gekennzeichnet. Diese Forderungen werden mit einem Forbearance-Flag gekennzeichnet und laufend überwacht. Die Bank hält sich dabei vollinhaltlich an die Vorgaben der Art. 47a CRR.

Die folgenden Tabellen zeigen den Anteil an bonitätsbedingten Restrukturierungen (foreborne Portfolio) nach Kundengruppen sowohl innerhalb des Performing- aber auch innerhalb des Non Performing Exposures. Zusätzlich werden die Risikovorsorgen dargestellt.

2024 in TEUR	Gesamt- Exposure	Performing			Non Performing			Summe foreborne
Forderungsklassen		Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Kreditinstitute	7.583.876	7.572.872	0	4.254	11.005	0	670	0
Unternehmen	15.008.338	14.516.986	346.781	40.479	491.351	266.453	161.943	613.234
Retailkunden	3.480.721	3.384.998	86.500	13.182	95.723	28.828	44.831	115.328
Öffentlicher Sektor	7.584.506	7.584.506	0	3.024	0	0	0	0
Gesamt	33.657.441	33.059.362	433.281	60.939	598.079	295.281	207.444	728.561

2023 in TEUR	Gesamt- Exposure	Performing			Non Performing			Summe foreborne
Forderungsklassen		Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Kreditinstitute	8.639.203	8.628.198	0	5.353	11.005	0	670	0
Unternehmen	14.645.724	14.225.489	218.148	50.692	420.234	117.344	106.351	335.492
Retailkunden	3.435.012	3.346.109	97.882	9.333	88.903	29.466	44.915	127.348
Öffentlicher Sektor	8.420.515	8.420.515	0	1.538	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>35.140.453</b>	<b>34.620.311</b>	<b>316.030</b>	<b>66.917</b>	<b>520.142</b>	<b>146.810</b>	<b>151.937</b>	<b>462.840</b>

### Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steuert das Länderrisiko aktiv auf Basis eines umfassenden Länderratings. Dabei werden auf Basis von Länderanalysen einzelnen Ländern Gesamtlimits und für verschiedene Geschäftsarten Teillimits zugewiesen. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Länder- und Bankenanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

In der folgenden Tabelle ist die Exposureverteilung nach internen Länderratings für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

in TEUR				
Exposure nach internem Rating	2024	in %	2023	in %
0,5 Risikolos	3.772.304	11,2	3.630.764	10,3
1,0 Ausgezeichnete Bonität	27.482.446	81,7	29.725.908	84,6
1,5 Sehr gute Bonität	973.260	2,9	367.038	1,0
2,0 Gute Bonität	961.508	2,9	948.160	2,7
2,5 Durchschnittliche Bonität	423.632	1,3	438.298	1,2
3,0 Mäßige Bonität	14.448	0,0	16.971	0,0
3,5 Schwache Bonität	10.846	0,0	7.626	0,0
4,0 Sehr schwache Bonität	3.013	0,0	0	0,0
4,5 Ausfallgefährdet	2.034	0,0	858	0,0
D Ausfall	0	0,0	0	0,0
Nicht geratet	13.950	0,0	4.831	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>33.657.441</b>	<b>100,0</b>	<b>35.140.453</b>	<b>100,0</b>

Die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden auch im Rahmen des Länderrisikos betrachtet und durch eigene Länderlinien begrenzt. Die genehmigten Länderlinien befinden sich per Ende 2024 zu 98,4% (VJ: 98,8%) im Investmentgrade Bereich und insgesamt 79,5% (VJ: 78,8%) sind den drei besten Ratingstufen 0,5 bis 1,5 zugeordnet.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Kreditexposure für 2024 und 2023. In der Position „Nicht EU“ sind hauptsächlich Top geratete Länder wie beispielsweise Großbritannien, Kanada oder die Schweiz enthalten:

<b>in TEUR</b>				
<b>Exposure nach Regionen</b>	<b>2024</b>	<b>in %</b>	<b>2023</b>	<b>in %</b>
Österreich	26.153.812	77,7	28.193.438	80,2
EU	6.994.337	20,8	6.525.523	18,6
Deutschland	2.412.314	7,2	2.710.199	7,7
Luxemburg	780.953	2,3	264.746	0,8
Frankreich	557.010	1,7	477.996	1,4
Belgien	533.484	1,6	216.302	0,6
EU Rest	2.710.576	8,1	2.856.281	8,1
Nicht EU	509.292	1,5	421.493	1,2
<b>Gesamt</b>	<b>33.657.441</b>	<b>100,0</b>	<b>35.140.453</b>	<b>100,0</b>

Das Länderrisiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Kreditrisikobewertung der Einzelkunden berücksichtigt. Das Länderrisiko auf Gesamtbankebene wird durch ein auf internen Länderratings basierendes Länderlimitsystem gesteuert und begrenzt. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Analyse von Länderrisiken unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der RBI:

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang zur Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

### Sicherheitenmanagement

Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden vereinbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst. Innerhalb des Bereichs Strategisches Risikomanagement ist ein zentrales Sicherheitenmanagement eingerichtet.

Die von Kunden erhaltenen Sicherheiten werden in der folgenden Tabelle mit den internen Sicherheitenwerten (nach Haircuts) dargestellt:

in TEUR				
Sicherheitenkategorie	2024	in %	2023	in %
Grundbücherliche Sicherstellung	8.669.207	70,5	8.262.296	68,8
Haftungen	3.066.919	25,0	3.180.371	26,5
Sonstige Rechte, Forderungen	401.237	3,3	406.418	3,4
Spar/Giro/Einlagen/Konten	69.762	0,6	67.469	0,6
Versicherungen	41.483	0,3	55.105	0,5
Wertpapiere	40.756	0,3	33.443	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>12.289.363</b>	<b>100,0</b>	<b>12.005.102</b>	<b>100,0</b>

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte. Im Wesentlichen betreffen diese wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Diese werden regelmäßig durch Mitarbeiter im Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter geschätzt. Der Hauptanteil der Liegenschaften befindet sich im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über welche derartige Geschäfte durchgeführt werden. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt. Bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten mit einem Exposure in Höhe von TEUR 1.765.923 (VJ: 1.593.333) sind keine Kreditverluste bilanziert worden, da bei diesen Finanzinstrumenten die Sicherheiten das Exposure zu 100% abdecken. Eine generelle Nicht-Berücksichtigung von Sicherheiten sowohl bei Performing (Stage 1 / 2) als auch Non Performing Kunden (Stage 3) führt zu einer Erhöhung der Risikovorsorgen zu finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von TEUR 358.803 (VJ: 446.251).

### ***Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)***

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten).

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- (Sonstiges) Preisrisiko
- Credit Spread Risiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen. Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Land / Region
- Zinsniveau

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das

Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“. Da diese Berechnung auf einer Historie von vier Jahren basiert und dadurch Krisensituationen, die weiter als vier Jahre zurückliegen, in der VaR-Rechnung nicht berücksichtigt werden, wird seit Ultimo März 2023 bei der Marktrisikoquantifizierung ein zusätzlicher Konservativitätsaufschlag angewendet, der auf einer verlängerten Zeitreihe basiert und daher mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Konjunkturzyklus abdeckt.

Folgende Annahmen und Grenzen sind bei der Analyse des VaR zu berücksichtigen:

- Die Kennzahl VaR enthält keine Informationen über die mögliche Höhe des Verlustes außerhalb des verwendeten Konfidenzniveaus.
- Der VaR wird für längere Haltedauern auf Basis täglicher Beobachtungen geschätzt. Dabei wird angenommen, dass sich die Zusammensetzung des Portfolios nicht ändert und Risikofaktoren keine Autokorrelation aufweisen.
- Der VaR wird auf Basis von Tagesendpositionen berechnet und berücksichtigt daher keine Intraday-Positionen.
- Die Berechnung des VaR mittels historischer Simulation stützt sich auf historische Daten, um Annahmen über zukünftige Veränderungen der Marktbedingungen zu treffen. Dies bedeutet, dass keine Ereignisse simuliert werden können, die zwar möglich, aber im gewählten Zeitraum nicht beobachtet worden sind.

Der VaR berücksichtigt Korrelationen zwischen einzelnen Risikofaktoren, die jedoch von schwierigen Marktverhältnissen beeinträchtigt werden können. Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt.

Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis überprüft. Dabei wird verglichen, wie oft die prognostizierte Verlustgrenze tatsächlich überschritten wurde. Bei einem Konfidenzniveau von 99% soll der tatsächlich an einem Tag aufgetretene Verlust statistisch gesehen nur zwei bis drei Mal pro Jahr (1% von ca. 250 Bankwerktagen) den VaR überschreiten.

Nachstehende Tabelle stellt den VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs des Bereichs Treasury, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	VaR per 31.12.2024	Durchschnitts-VaR	VaR per 31.12.2023
Währungsrisiko	10	13	2
Zinsrisiko	12	24	44
Preisrisiko	9	7	8
Credit Spread-Risiko	57	72	66
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>80</b>	<b>81</b>

\* Zur Berechnung des VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs werden Marktwerte verwendet.

Der VaR des Handelsbuchs schwankte im Jahresverlauf zwischen dem Maximum von TEUR 108 (per Ultimo Jänner) und dem Minimum von TEUR 50 (per Ultimo August), wobei er vom Credit Spread Risiko als dominantester Teilrisikoart bestimmt wurde.

Bei der Gesamtbankrisikosteuerung im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet.

Nachstehende Tabelle stellt den im Rahmen der ökonomischen Perspektive monatlich berechneten VaR über das gesamte Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	VaR per 31.12.2024	Durchschnitts-VaR	VaR per 31.12.2023
Währungsrisiko	3.416	5.168	2.632
Zinsrisiko	219.291	225.181	252.729
Preisrisiko	197	154	156
Credit Spread-Risiko	383.718	367.841	432.033
<b>Gesamt</b>	<b>376.567</b>	<b>375.499</b>	<b>404.524</b>

\* Zur Berechnung des VaR (99,9% VaR 250d) für das gesamte Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Marktwerte verwendet.

Die wesentlichen Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren vor allem das Credit Spread-Risiko und das Zinsänderungsrisiko. Der VaR im Rahmen der ökonomischen Perspektive der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe blieb im Jahresverlauf stabil und lag im Jahresdurchschnitt bei EUR 375,5 Mio., wobei der Monatsultimo mit dem höchsten VaR der Ultimo Februar mit EUR 415,7 Mio., jener mit dem niedrigsten VaR der Ultimo Mai mit EUR 346,6 Mio. war.

Die von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Beteiligungen gehaltenen Unternehmen (z.B. LLI-Teilkonzern, NÖM-Gruppe, STRABAG etc.) sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Analyse, Begrenzung und Steuerung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.



Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisiko zentral in den Abteilungen Steering & Support (TSS) und Financial Markets (FMK) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein. Eine Übersicht über die Struktur dieser Derivatgeschäfte findet sich im Anhang zum Jahresabschluss unter C. Erläuterungen der Bilanzposten XI. Ergänzende Angaben 4. Anhangangaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG.

Die für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch verwendeten Derivate werden in funktionalen Einheiten zusammengefasst. Der Risikogehalt dieser Einheiten wird täglich berechnet und ist Teil des täglichen Reportings an den Vorstand. Eine detaillierte Übersicht über die Struktur dieser Geschäfte ist unter Note (36) Fair Value von Finanzinstrumenten ersichtlich.

Den Rahmen für die operative Steuerung bildet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko im Rahmen der ökonomischen Perspektive ist. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding auf Vorschlag des Bereichs Strategisches Risikomanagement beschlossenen Marktrisiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Marktrisiko-Limitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder; Positionslimits; Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Risikocontrolling Gruppe Marktrisikoanalyse der RLB NÖ-Wien wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Dem Vorstand der RLB NÖ-Wien, der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding und dem Portfolioverantwortlichen wird täglich ein VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report zur Verfügung gestellt, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Die EBA Guidelines 2022/14 beinhalten das Rahmenwerk inkl. standardisierter Vorgaben, wie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB - Interest-Rate Risk in the Banking Book) quantitativ zu bestimmen ist, nämlich durch die Vorgabe von sechs fest definierten währungsspezifischen Szenarien.

Die sechs Zinsschocks lauten wie folgt:

1. Parallel-Verschiebung nach oben (Parallel Shock Up)
2. Parallel-Verschiebung nach unten (Parallel Shock Down)
3. Kurzfristige Zinssätze sinken und langfristige Zinssätze steigen (Steeper Shock)
4. Kurzfristige Zinssätze steigen und langfristige Zinssätze sinken (Flattener Shock)
5. Kurzfristige Zinssätze steigen (Short Rate Shock Up)
6. Kurzfristige Zinssätze sinken (Short Rate Shock Down)

Für Szenarien, die eine Zinsbewegung in den negativen Bereich simulieren, gelten weitere Nebenbedingungen: Vorgegeben ist ein stufenweise ansteigender Floor. Gestartet wird mit der Laufzeit 1d (Overnight) mit einem Floor von -150 BP. Dieser Floor steigt jährlich um 3 bps bis zur Laufzeit 50y wo der Floor bei 0 bps angekommen ist. Für alle Laufzeiten größer 50 Jahre wird ein Floor von 0 BP verwendet.

			Barwertrisiko per 31.12.2024
Szenario	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-100,25	-3,3%	22,1%
Parallel Verschiebung nach unten	123,12	4,1%	0,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	36,09	1,2%	0,0%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	-70,88	-2,3%	15,6%
Sinkende Kurzfristzinsen	-15,29	-0,5%	3,4%
Steigende Kurzfristzinsen	9,32	0,3%	0,0%

			Barwertrisiko per 31.12.2023
Szenario	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-27,99	-1,2%	8,0%
Parallel Verschiebung nach unten	41,57	1,8%	0,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	-15,64	-0,7%	4,0%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	8,17	0,3%	0,0%
Sinkende Kurzfristzinsen	14,08	0,6%	0,0%
Steigende Kurzfristzinsen	-32,36	-1,4%	9,0%

## ***Liquiditätsrisiko***

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem, sowie einen Liquiditätswaiver im Einsatz.

### **Angabe zum Liquiditätswaiver gem. Art 412 CRR**

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine einzige Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Per 30. Juni 2021 trat die Erweiterung des Liquiditätswaiver um die NSFR (Net Stable Funding Ratio) mittels FMA Bescheides in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Einzelerfüllung der Kennzahlen NSFR und LCR (Liquidity Coverage Ratio). Die Liquiditätskennzahlen sind nunmehr auf Liquiditätswaiver-Ebene zu erfüllen. Die Kennzahlen müssen gemäß dem Sanierungsplan der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unter der Einhaltung der Schwellenwerte  $LCR \geq 105,0\%$  und  $NSFR \geq 102,5\%$  auf Ebene der KI-Gruppe eingehalten werden. Für die Einhaltung der Limite zu den regulatorischen Kennzahlen LCR, NSFR und zu den internen Kennzahlen OLFT (operative Liquiditätsfristentransformation), SLFT (strukturelle Liquiditätsfristentransformation) und GBS (Gap über Bilanzsumme) ist die konsolidierte Sicht des Liquiditätswaivers, unter der Bedingung, dass auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe eine  $LCR \geq 105,0\%$  und eine  $NSFR \geq 102,5\%$  einzuhalten sind, relevant.

Auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe und der Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) wird die Limiteinhaltung monatlich im Aktiv/Passiv-Komitee berichtet und überprüft. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Inhalten:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsbericht und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie

ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient.

Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der ökonomischen Perspektive (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate herangezogen.

Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Risikocontrolling Gruppe Marktrisikoanalyse. Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse berechnet.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- kombinierte Krise

Im Normalfall wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der Rufkrise wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die Systemkrise stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die kombinierte Krise stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS Guidelines mit einem Monat festgelegt (CEBS Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung auf Ebene der konsolidierten Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) ist mit drei Monaten im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT),
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT),
- Gap über Bilanzsumme (GBS).

Die **Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)** beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die **Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)** stellt die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder von 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der **GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme)** dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Gruppe Marktrisikoaanalyse (MRA) berechnet und berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

Auf die Liquiditätslage (u.a. Pufferwerte, Zuflüsse, Abflüsse, etc.) waren keine signifikanten längerfristigen Auswirkungen durch die Marktsituation des Geschäftsjahres 2024 (Inflation, Israelkrieg gegen die Hamas sowie Russland-Ukraine Konflikt) zu beobachten.

Per 31. Dezember 2024 gibt es kein verbleibendes Volumen aus TLTRO-III Geschäften. Sämtliche ausständige Tranchen wurden allesamt im Jahr 2024 getilgt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2024:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-2.139.403	-0,1%	-10,0%	128.782	115,2%	> 80%
2 Jahre	-97.083	0,4%	-10,0%	2.268.185		
3 Jahre	-1.175.978	2,2%	-10,0%	2.365.269	108,2%	> 70%
5 Jahre	759.485	2,5%	-10,0%	3.541.246	98,8%	> 60%
7 Jahre	418.203	1,8%	-10,0%	2.781.761		
10 Jahre	-3.700.950	-	-	2.363.559		
15 Jahre	2.514.327	-	-	6.064.508		
20 Jahre	1.889.615	-	-	3.550.181	99,0%	> 50%
30 Jahre	1.489.789	-	-	1.660.567		
>30 Jahre	170.778	-	-	170.778		

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2023:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-2.336.606	-0,1%	-10,0%	109.142	114,8%	> 80%
2 Jahre	97.623	0,4%	-10,0%	2.445.748		
3 Jahre	-1.620.166	0,0%	-10,0%	2.348.124	111,0%	> 70%
5 Jahre	699.112	2,4%	-10,0%	3.968.291	99,9%	> 60%
7 Jahre	139.766	0,6%	-10,0%	3.269.178		
10 Jahre	-2.571.074	-	-	3.129.412		
15 Jahre	2.270.542	-	-	5.700.487		
20 Jahre	1.477.040	-	-	3.429.944	94,7%	> 50%
30 Jahre	1.708.992	-	-	1.952.904		
>30 Jahre	243.913	-	-	243.913		

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR) des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe 161,35%. Die gesetzliche Anforderung gemäß Artikel 460 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betrug 100% und wurde somit eingehalten.

In der folgenden Tabelle sind die quantitativen Daten zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 dargestellt.

		31.12.2024	31.12.2023
Liquiditätspuffer		10.567.276.232	9.146.970.412
Netto Liquiditätsabfluss		6.549.107.774	6.329.260.969
MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LIQUIDITY COVERAGE RATIO LCR)		161,35%	144,52%
	<b>Gesamtbetrag ungewichtet</b>	<b>Gesamtbetrag gewichtet</b>	<b>Gesamtbetrag gewichtet</b>
<b>HOCHQUALITATIVE LIQUIDE AKTIVA</b>			
Level 1 - Aktiva exkl. hochqualitativer besicherter Anleihen	11.797.292.449	8.467.727.615	7.446.556.174
Level 1 - hochqualitative besicherte Anleihen	2.138.743.004	1.989.030.993	1.617.856.101
Level 2A - Aktiva	122.879.526	104.447.597	50.361.365
Level 2B - Aktiva	12.140.052	6.070.026	32.196.773
<b>LIQUIDITÄTSPUFFER</b>	<b>14.071.055.031</b>	<b>10.567.276.232</b>	<b>9.146.970.412</b>
<b>ABFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Abflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	19.621.502.882	7.204.700.248	7.091.047.541
1.1 Privatkundeneinlagen	5.624.299.723	477.330.327	369.357.745
1.2 Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	5.109.964.102	3.774.664.651	3.605.100.322
1.3 Überschüssige Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	0	0	0
1.4 Einlagen auf Nicht-Zahlungsverkehrskonten	4.226.523.085	1.871.332.184	1.877.682.539
1.5 Zusätzliche Abflüsse (u.a. Abflüsse aus Derivaten)	554.827.409	554.827.409	720.093.254
1.6 Zugesicherte Fazilitäten	1.656.795.285	163.062.185	192.595.527
1.7 Sonstige Produkte und Dienstleistungen	2.170.553.268	217.646.920	203.571.668
1.8 Sonstige Verbindlichkeiten	145.836.572	145.836.572	122.646.485
Abflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTABFLÜSSE</b>	<b>19.621.502.882</b>	<b>7.204.700.248</b>	<b>7.091.047.541</b>

		31.12.2024	31.12.2023
<b>ZUFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Zuflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	878.989.932	655.592.474	761.786.572
1.1 Fällige Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (ausgenommen Zentralbanken)	218.086.639	116.207.728	105.498.550
1.2 Fällige Zahlungen von Zentralbanken und Finanzkunden	206.437.270	84.918.722	105.766.121
1.3 Zuflüsse gekoppelt an Abflüsse in Übereinstimmung mit Förderungskreditverpflichtungen	0	0	0
1.4 Fällige Zahlungen aus Handelsfinanzierungen	0	0	0
1.5 Fällige Zahlungen aus Wertpapieren, die innerhalb von 30 Kalendertagen ablaufen	69.261.004	69.261.004	16.806.640
1.6 Aktiva mit unbestimmten vertraglichen Endtermin	0	0	0
1.7 Fällige Zahlungen aus Positionen in Eigenkapitalinstrumenten eines wichtigen Indexes, sofern sie nicht gleichzeitig als liquide Aktiva erfasst werden	0	0	0
1.8 Zuflüsse aus der Freigabe von Salden, die im Einklang mit Vorschriften für die Sicherung von Kundenhandelsaktiva auf getrennten Konten geführt werden	0	0	0
1.9 Zuflüsse aus Derivaten	385.205.019	385.205.019	533.715.262
1.10 Zuflüsse aus nicht in Anspruch genommenen Kredit- bzw. Liquiditätsfazilitäten, die durch Mitglieder einer Gruppe oder eines institutsbezogenen Sicherungssystems bereitgestellt wurden, wobei die zuständige Behörde die Anwendung einer günstigeren Zuflussrate genehmigt hat	0	0	0
1.11 Sonstige Zuflüsse	0	0	0
Zuflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTZUFLÜSSE</b>	<b>878.989.932</b>	<b>655.592.474</b>	<b>761.786.572</b>
Zuflüsse gemäß der 75% Grenze	878.989.932	655.592.474	761.786.572
Zur Gänze ausgenommene Zuflüsse	0	0	0
<b>NETTO LIQUIDITÄTSABFLÜSSE</b>	<b>18.742.512.950</b>	<b>6.549.107.774</b>	<b>6.329.260.969</b>



Die folgenden zwei Tabellen zeigen Details zu den Zahlungsverpflichtungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus jenen derivativen Finanzprodukten, deren saldierte, undiskontierte Zahlungsströme zu Mittelabflüssen führen (Nettobeträge aus zu zahlenden und zu erhaltenen Zahlungsströmen). Die Gliederung erfolgt nach Restlaufzeiten der vertraglichen Zahlungsströme.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2024:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>29.953.067</b>	<b>31.887.455</b>	<b>15.541.126</b>	<b>3.259.001</b>	<b>8.171.356</b>	<b>4.915.971</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	10.323.296	10.714.711	6.523.487	905.083	1.957.616	1.328.524
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.547.996	11.053.694	8.163.551	1.951.989	294.975	643.179
Verbrieftete Verbindlichkeiten	8.941.658	9.858.159	851.575	394.526	5.707.856	2.904.202
Nachrangkapital	140.118	260.890	2.513	7.402	210.909	40.066
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>1.691.315</b>	<b>1.691.315</b>	<b>1.691.315</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2023:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>31.376.505</b>	<b>33.138.342</b>	<b>16.092.601</b>	<b>3.743.733</b>	<b>8.370.133</b>	<b>4.931.874</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	12.409.288	12.550.207	8.193.430	1.390.683	2.134.203	831.891
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.683.629	10.100.938	7.719.218	1.069.486	695.561	616.673
Verbrieftete Verbindlichkeiten	9.085.187	10.177.811	143.485	1.235.197	5.315.819	3.483.309
Nachrangkapital	198.402	309.385	36.468	48.367	224.550	0
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>1.969.242</b>	<b>1.969.242</b>	<b>1.969.242</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2024:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>610.881</b>	<b>689.483</b>	<b>35.832</b>	<b>69.601</b>	<b>326.801</b>	<b>257.249</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	149.933	170.718	14.940	12.445	82.512	60.821
Derivate - Hedge Accounting	460.948	518.765	20.892	57.156	244.289	196.428

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2023:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>701.548</b>	<b>786.034</b>	<b>52.949</b>	<b>134.200</b>	<b>325.511</b>	<b>273.374</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	172.763	197.295	22.234	18.866	82.901	73.294
Derivate - Hedge Accounting	528.785	588.739	30.715	115.334	242.610	200.080

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

## ***Beteiligungs- und Immobilienrisiko***

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ihre Beteiligungsstrategie klar formuliert. Die Unternehmensgruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in sechs Kerngeschäftsfelder: Bank, Nahrungs- und Genussmittel, Medien, Gesundheit, Infrastruktur & Energie und Unternehmertum & Regionale Verantwortung. Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig zu gewährleisten.

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen. Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut, wobei sowohl direkt als auch indirekt Anteile gehalten werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region. Das Beteiligungsrisiko ist für eine Beteiligungsholding mit eingeschränkter Bankkonzession von hoher Bedeutung.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling (inkl. Immobilienbeteiligungen) sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung ICAAP/Modelle (Gruppe ICAAP/Limitsteuerung) bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsziels abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Das Immobilienrisiko betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die RLB NÖ-Wien hält keine Immobilien direkt. Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses, die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung der Beteiligungsunternehmen in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar. Es werden für alle Beteiligungen seitens der Abteilung ICAAP/Modelle Gruppe ICAAP/Limitsteuerung interne Ratings vergeben. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, AGRANA, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Effekte aus der Marktsituation des Geschäftsjahres 2024 (Inflation sowie Russland-Ukraine-Krieg) sind je nach Branchenumfeld differenziert zu betrachten. Die STRABAG SE entwickelte sich im Jahr 2024 antizyklisch und konnte von der sehr guten Auftragslage profitieren. Bei den lebensmittelerzeugenden Beteiligungen hat sich im Ver-

gleich zum Vorjahr die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder verringert, die Preise sind weiterhin auf einem hohen Niveau.

Indirekt wirken sich Zinsniveau und Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertung und damit das Beteiligungsrisiko aus. Das Inflationsniveau hat sich über das Jahr 2024 deutlich reduziert, ist aber immer noch leicht überdurchschnittlich. Neben der Inflation haben auch Zinsniveau und Kapitalkosten an Dynamik verloren und sich stabilisiert.

Die RBI ist aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa unmittelbar vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen. Die RBI prüft alle Optionen bis hin zu einem Ausstieg aus dem russischen Markt und auch wie bzw. wann Dividenden aus Russland fließen können. Diese Umstände verdeutlichen, dass im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in Russland deutliche Unsicherheiten und ein erhöhtes Risikopotential besteht. Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß des Dual Steering Approaches der RBI die Beteiligung an der Raiffeisenbank Russland separat vom Rest der RBI bewertet. Im Zuge des Werthaltigkeitstests wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt, womit der russische Teil der RBI nur mehr einen geringen Anteil am Bewertungsansatz der RBI hat.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation) zur Messung des Beteiligungsrisikos. Das Modell wird jährlich validiert.

Basierend auf historischen Volatilitäten der Änderungen der Marktkapitalisierung von Peer-Unternehmen und der Nutzungswerte der Beteiligungen sowie des Basiszinssatzes wird der mögliche (Markt-) Wertverlust der simulierten Beteiligungen auf einem bestimmten Konfidenzniveau (99,9%) im Sinne eines Value at Risk unter der Annahme einer Normalverteilung simuliert. Das Beteiligungsrisikomodell sieht des Weiteren vor, dass ermittelte Risikoaufschläge anschließend auf Nutzungswerte der Beteiligungen als Exposure angewendet werden. Das Risikopotenzial wird weiterhin auf Einzel- und Portfolio-Ebene betrachtet. Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsrechnung der ökonomischen Perspektive.

Das Immobilienrisiko bezieht sich auf fremd- und eigengenutzte Immobilien und umfasst das Risiko der Reduktion des Verkehrswerts, das Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten sowie das Mietausfalls- und Fixkostenrisiko sowie das Investitionsrisiko. Betriebsnotwendige Immobilien wie die Bürogebäude am Raiffeisenplatz in Wien 2 (in welchen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb ausübt), sowie diverse weitere Filialen, werden aufgrund des geringeren Risikogehalts mit dem halben Risikosatz in die Immobilienrisikodarstellung einbezogen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren gewichtetes und kumuliertes Rating per 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023:

in TEUR	Buchwert*	%Anteil	Rating	Buchwert	%Anteil	Rating
	31.12.2024			31.12.2023		
Bankbeteiligungen	2.555.865	59,0%	1,5	2.431.692	57,9%	1,0
Nicht-Bankbeteiligungen	1.775.999	41,0%	2,5	1.769.332	42,1%	2,5
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>4.331.864</b>	<b>100,0%</b>	<b>2,0</b>	<b>4.201.025</b>	<b>100,0%</b>	<b>1,5</b>

\* siehe Note (14), Note (15), sowie Note (20); „Bankbeteiligungen“ inkludieren die at-Equity bilanzierten Unternehmen RBI und R-IT sowie Finanzinstitute, die der CRR-KI-Gruppe angehören. Die restlichen Anteile befinden sich unter „Nicht-Bankbeteiligungen“.

Der Anstieg der Buchwerte der Bankbeteiligungen resultiert größtenteils aus der RBI, ausgelöst durch weitere Aktienzukaufe, dem anteiligen Ergebnisbeitrag und einer gebuchten Wertaufholung. Die Buchwerte der Nicht-Bankbeteiligungen stiegen aufgrund der anteiligen Ergebnisse der STRABAG, Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG sowie durch die Wertaufholung bei der AGRANA Beteiligungs AG. Dieser Entwicklung stehen gegenläufige Bewegungen wie der deutliche Buchwertrückgang bei der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG infolge des negativen Ergebnisbeitrags bei der BayWa AG sowie Wertminderungen bei der Südzucker AG entgegen. Siehe auch Details zu at-Equity bilanzierten Unternehmen in Note (4), Note (20) sowie Note (60).

### *Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2024 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter,
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind Rechtsrisiken eingeschlossen.

Das **IKT-Risiko** ist das Verlustrisiko aufgrund einer Verletzung der Vertraulichkeit bzw. dem Verlust der Integrität von Systemen und Daten, einer unzureichenden oder fehlenden Verfügbarkeit von Systemen und Daten. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat zur Überwachung und Steuerung der IKT-Risiken entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen definiert, die auch detailliert in einem Information Security Management System festgeschrieben sind. Der Bereich Information Security & Resilience unter der Leitung des Chief Security Officers (CSO) überwacht die Umsetzung der Sicherheitsanforderungen und stellt den Betrieb sowie die laufende Weiterentwicklung des BCM (Business Continuity Management) sicher.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen regelmäßige Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-/Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt und damit Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung diverser Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, führen die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs-

und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt. Auswirkungen aktueller Entwicklungen (Russland-Ukraine-Krieg, Inflation und Israelkrieg gegen die Hamas) werden in den OpRisk-Instrumenten (Schadenfalldatenbank, Risikoassessments) entsprechend berücksichtigt.

Bei der Kategorisierung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet. Die regulatorischen Vorgaben zu ESG wurden in den internen Richtlinien und Systemen umgesetzt und werden laufend hinsichtlich weiterer Verbesserungspotentiale evaluiert.

Mit SAS EGRC (Enterprise Governance Risk Compliance) ist ein IT-System zur integrierten Steuerung des operationellen Risikos und des Internen Kontrollsystems im Einsatz.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe führen als produktionsorientierte Unternehmensgruppen einerseits Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und wälzen andererseits operationelle Risiken mittels Versicherungen gegen Elementarschäden und Produkthaftung über.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Mit 1.1.2025 treten regulatorische Änderungen in Zusammenhang mit der CRR in Kraft, die sich im Rahmen des Risikomanagements entsprechend in Umsetzung befinden.

In der RLB NÖ-W ist eine Compliance-Organisation für die Einhaltung folgender Gesetze und Themen eingerichtet: AML (FM-GwG, WiEReG), Finanzsanktionen, BWG-Compliance (§ 39 BWG iVm § 69 Abs 1 BWG), Fiscal Reporting Compliance (FATCA, QI, GMSG, Kontenregister), WAG-Compliance (WAG, MAR, MiFID, etc.) sowie Criminal Compliance. Entsprechend der einschlägigen rechtlichen Vorgaben wurden Compliance-Funktionen (Geldwäschebeauftragte, WAG-Compliance Officer, BWG-Compliance Officer, FATCA- und QI-Responsible Officer) geschaffen, die direkt dem Leitungsorgan in der Leitungsfunktion unterstellt und berichtspflichtig sind. Unter Compliance ist regelkonformes Verhalten des Unternehmens sowie der Mitarbeiter:innen zu verstehen, welches die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben zum obersten Ziel hat. Ein Compliance-Risiko entsteht bei Nichtbeachtung anwendbarer regulatorischer sowie interner Vorschriften (z.B. Verwaltungsstrafen, aufsichtsbehördliche Maßnahmen oder sonstige Nachteile), die wiederum sowohl ein finanzielles Risiko als auch Reputationsrisiko für das Kreditinstitut bergen. Mit der Mitigierung dieses Risikos ist die beschriebene Compliance-Organisation betraut. Zur Umsetzung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben wurden insbesondere entsprechende Grundsätze und Verfahren eingerichtet. In den entsprechenden Handbüchern werden Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung regulatorischen Vorgaben durchgeführt. Des Weiteren sind Prozesse und Kontrollen etabliert, welche das Compliance-Rahmenwerk vervollständigen.

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden i.S.d. Paragraph 25 BWG sowie der EBA Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingverantwortlichen ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus. Die stark gestiegene Inflation hat aus Outsourcingsicht zur Folge, dass die Outsourcingverantwortlichen sowie der Einkauf mit Preisänderungen konfrontiert werden, die zu Vertragsänderungen führen, welche von der Abteilung Outsourcing, Vertragsmanagement und Datenschutz (OVD) begleitet werden. Der Russland-Ukraine-Krieg und Israel-Krieg gegen die Hamas zeigen keine beobachtbaren Risikoauswirkungen i.Z.m. Outsourcing.

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen. Durch die regelmäßige Validierung von Modellen ist hier die Risikotangente als minimal anzusehen.

Im Rahmen der RTFA (ökonomische Perspektive) berücksichtigt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Non Financial Risk. Der quantitative Ansatz inkludiert den Basisindikatoransatz des operationellen Risikos gemäß Art. 315f CRR sowie 20 Prozent des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5 Prozent der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungs- und Immobilienrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Risikobewertung berücksichtigt werden).

### **Internes Kontrollsystem (IKS)**

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein IKS im Einsatz. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Darüber hinaus wird jährlich eine Reifegrad-Erhebung im Zuge der Überprüfung der Wirksamkeit und der Performance des internen Kontrollsystems erhoben bzw. durchgeführt. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Details zum IKS für den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

### ***Makroökonomische Risiken***

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe im Kreditrisikobereich berücksichtigt. Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statistischen/modellbasierten Ansatzes zur Quantifizierung. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der ökonomischen Perspektive als eigene Risikoart angesetzt.

### ***Sonstige Risiken***

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe führt eine eigene Risikoart „sonstige Risiken“ der nachstehende Subrisikoarten zugewiesen sind:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Step-In-Risiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA der ökonomischen Perspektive sonstige Risiken als Approximation über einen Aufschlag von 5 Prozent der quantifizierten Risiken. Ausgenommen davon ist das Beteiligungsrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20 Prozent für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die der Risikoart „Non Financial Risk“ zugeordnet sind.



## Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Von maßgeblicher Bedeutung im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) ist Teil der Geschäftsstrategie und findet damit auch Eingang in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das Thema Nachhaltigkeit wird vom Bereich ESG & Investors Relations Management in der Abteilung ESG Transformation federführend verantwortet. Gemeinsam mit ESG-Strategie und nachhaltiger Positionierung im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung sowie die Weiterentwicklung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren standen im Berichtsjahr weiterhin im Fokus und wurden damit ausführlich betrachtet und analysiert. Die für ESG-Risiken anzuwendende Methoden, Modelle und Strategien sind im Aufbau und werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen, zu managen und zu steuern. Abgeleitet von der ESG-Strategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen aus Klima- und Umwelteffekten sowie aus negativen sozialen Aspekten und aus möglicherweise negativen Aspekten der Unternehmensführung ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken wurden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur anhand von ESG-Fragebögen je Risikoart analysiert. Daraus abgeleitet erfolgte eine ESG-Heatmap samt Bewertungs-Matrix als Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken in der Outside-In-Perspektive bzw. deren Risikotreibern. ESG-Risiken haben vor allem in den Risikoarten Kredit-, Länder-, CVA- (Credit Valuation Adjustment), Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko Bedeutung. Mit dieser ESG-Heatmap im Rahmen der Risikoinventur erfolgt die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Diese Bewertung wird jährlich im Risikoinventurprozess überarbeitet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde durch die Abteilungen ESG-Transformation und ICAAP/Modelle mittels externer Unterstützung eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt. Nähere Informationen sind in der ESRS-Offenlegung im Konzernlagebericht der Raiffeisen-NÖ-Wien-Gruppe enthalten.

Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannten Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen. Eine Analyse der einzelnen Branchen in Bezug auf ESG-Faktoren und daraus folgender Umgang mit diesen Branchen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgte auch im Jahr 2024. Als Anhang zur nachhaltigen Positionierung mit den definierten Positiv-/Negativkriterien wurden ESG-Branchen-Handbücher erstellt, die den Umgang mit Kunden aus diesen Branchen klar definieren. Dadurch werden potenzielle ESG-Risiken schon im Vorfeld einer möglichen Geschäftsbeziehung reduziert. Im Rahmen der Kreditantragserstellung werden mögliche weitere ESG-Risiken anhand eines Softfacts-Fragenkatalog erhoben, die im Falle einer negativen Betrachtung zum Ausschluss dieser Kundenbeziehung führen kann.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Risiken stellen auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe setzt daher auch im Jahr 2024 mit ihren Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stesstests werden ESG-Themen, -Faktoren und -Risiken einbezogen. An der Um-

setzung eines ESG-Corporate-Ratings (ISS-Ratings) wird in der Banken-Gruppe ebenfalls mit hoher Priorität gearbeitet. Damit wird eine der wesentlichen Herausforderungen des ESG-Themas bewerkstelligt. Im Jahr 2024 erstellte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wieder einen ESG-Stresstest. Dieser liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen, plausible und erwartbare Ergebnisse.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht sowie der ESRS-Offenlegung nachzulesen.

### **Institutsbezogene Sicherungssysteme**

Der Raiffeisensektor hat seit dem Jahr 2021 eine sektoreigene Einlagensicherung (siehe nachstehende Angaben zum Thema Einlagensicherung) sowie ein Raiffeisen-IPS (R-IPS: Raiffeisen-Institutional Protection Scheme) im Sinne der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR im Einsatz. Die EZB und die FMA haben ihre Bewilligungen für ein österreichweites Raiffeisen-IPS (R-IPS) mit Bescheid vom 12.05.2021 bzw. 18.05.2021 erteilt. Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind somit Mitglieder dieses R-IPS.

Das R-IPS ist das Sicherungssystem des Raiffeisen-Geldsektors und dient der Erhaltung der Mitgliedsinstitute in einem nachhaltigen und wirtschaftlich gesunden Zustand, der Absicherung ihres Bestandes, Sicherung der Früherkennung und zur Vermeidung eines Konkurses sowie vor allem der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität sowie der Zahlungsfähigkeit (Solvenz, Solvabilität und Mindestkapitalausstattung). Zur Sicherstellung der Solidarhaftung dieses Sicherungssystems erfolgen quartalsweise aggregierte Betrachtungen der Kapitaladäquanz auf R-IPS-Ebene. Diese Haftungsvereinbarung ermöglicht es den Instituten zu einer Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Artikel 49 Abs. 3 CRR). Zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge ausnehmen (Artikel 113 Abs. 7 CRR).

Der Vertrag zum R-IPS sieht klare Überwachungs- und Risikomaßnahmen vor. Demgemäß verfügt das R-IPS über ein geeignetes und einheitlich geregeltes System für die Bewertung und Steuerung der Risiken. Dadurch ist ein vollständiger Überblick über die Risikosituationen der einzelnen Mitglieder und das IPS insgesamt gewährleistet. Darüber hinaus definiert der R-IPS-Vertrag entsprechende Gremien und Beschlussinstanzen.

Damit ist zur gesamthaften Steuerung des R-IPS ein umfangreiches Reporting (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Risikobericht) sichergestellt, das auch als Entscheidungsgrundlage für Steuerungsmaßnahmen dient.

Diese Aufgaben werden durch eine eigene Einheit im Raiffeisensektor, die Sektor Risiko eGen (SRG) der Raiffeisenbankengruppe Österreich, ausgeführt. Um diese Aufgaben möglichst effizient erfüllen zu können, besteht entsprechend der Verträge ein Früherkennungssystem, mit Hilfe dessen Problemfälle bei einzelnen Mitgliedern sowie beim R-IPS in seiner Gesamtheit möglichst frühzeitig erkannt werden sollen bzw. diesen vorgebeugt werden soll.

### **Europäischer Abwicklungsfonds**

Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Banken soll sicherstellen, dass im Krisenfall einer Bank in erster Linie Eigentümer und Gläubiger der notleidenden Bank die Kosten einer Sanierung oder Abwicklung tragen und keine Steuergelder für Bankenrettungen verwendet werden müssen.

Kreditinstitute sind verpflichtet, Sanierungspläne zu erstellen. Bei Schieflage eines Instituts kann die Aufsicht bereits frühzeitig von ihren Eingriffsrechten Gebrauch machen. Sollte die seit 1. Jänner 2015 etablierte Abwicklungsbehörde der Auffassung sein, dass ein Kreditinstitut nicht länger lebensfähig ist, werden konkrete Abwicklungsmaßnahmen vorgesehen (siehe auch Angaben zu R-IPS Sanierungsplan).

Um Aufwendungen nicht durch öffentliche Mittel zu bedienen wurde ein einheitlicher Abwicklungsfonds (SRF) gemäß SRM-Verordnung (EU Nr. 806/2014) auf europäischer Ebene errichtet, der durch risikogewichtete Beitragszahlungen aller Banken ex ante dotiert wird.

Die Zielgröße des Fonds (Single Resolution Fund - SRF) soll 1 Prozent der gedeckten Einlagen aller Kreditinstituten der einundzwanzig Ländern der Bankenunion betragen. Der Fonds wurde in den letzten acht Jahren aufgebaut und wird unter Berücksichtigung des aktuellen jährlichen Wachstums der gedeckten Einlagen im Jahr 2024 ein Volumen von rund EUR 78,0 Mrd.<sup>2</sup> aufweisen, da das Ziel per 31.12.2023 EUR 75,0 Mrd. betrug ist der Fonds damit überdotiert und es erfolgten keine weitere Beitragseinhebung. Die individuelle Beitragshöhe bemisst sich nach der Größe und dem Risikoprofil des jeweiligen Instituts, die vom Single Resolution Board (SRB) jährlich berechnet und der FMA vorgegeben wird.

Im Jahr 2024 wurde durch die RLB NÖ-Wien kein Beitrag geleistet, da der Fonds 2024 eine Überdotierung aufweist.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Europäischen Abwicklungsfonds wird auf Note (10) – Sonstiges betriebliches Ergebnis verwiesen.

#### **Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien**

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat gemeinsam mit den nö Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) dar.

#### **Einlagensicherung**

Mit dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (ESAEG) vom 14. August 2015 (Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/49/EU) ist das System der Einlagensicherung mit der Zielsetzung, Einlagen von Kunden im Insolvenzfall der Bank zu sichern, definiert.

Hinsichtlich weiterer Angaben zur Einlagensicherung wird auf Note (53) Sonstiges Vereinbarungen verwiesen.

#### **Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors**

Über die internen Maßnahmen zur Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinausgehend ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent, die bis 30. September 2019 getätigt bzw. erworben wurden. Neues Einlagengeschäft ab dem 1. Oktober 2019 ist vom Schutz der Kundengarantiegemeinschaft nicht mehr umfasst.

Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, auf der beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren, und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landesversicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

Zu weiteren Angaben zur Kundengarantiegemeinschaft wird auf Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen verwiesen.

---

<sup>2</sup> siehe: <https://www.srb.europa.eu/en/content/single-resolution-fund-no-expected-contribution-2024-target-level-reached>

### (35) Hedge Accounting

In folgendem Abschnitt werden Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten, abgesicherten Risiken sowie zur Risikomanagementstrategie des Konzerns dargestellt.

Die Hedge-Accounting-Aktivitäten und -Ziele im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beziehen sich auf zinsrisikotragende Aktiv- oder Passivpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und nicht ausgefallen sind. Die abgesicherten Vermögenswerte gehören dem Geschäftsmodell „Hold to Collect“ an und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Für Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, werden prospektiv und retrospektiv Effektivitätsnachweise erbracht. Zinsrisikosteuerung und Effektivitätsmessung erfolgen in getrennten Geschäftsbereichen der Bank und somit unabhängig voneinander. Ziel des Zinsrisikomanagements ist die Optimierung von Zinsrisikopositionen aus Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Zu diesem Zweck und zur Einhaltung interner sowie externer Vorschriften und Beschränkungen wird das Zinsrisiko sowohl im Hinblick auf die Ertragssituation als auch auf den ökonomischen Wert gesteuert. Als Sicherungsinstrumente setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern Interest Rate Swaps und Floors zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos ein. Das verfolgte Ziel besteht in der Risikobegrenzung, bei der zinsbedingte Wertänderungen des Grundgeschäfts durch Abschluss eines Sicherungsderivats kompensiert werden sollen. Wenn Finanzinstrumente ein entsprechend großes Nominale bzw. ausstehenden Betrag aufweisen und davon auszugehen ist, dass dieser über die Laufzeit konstant gehalten wird, dann werden diese in der Regel auf Einzelbasis gegen Fair Value-Änderungen abgesichert. Finanzinstrumente, mit kleineren Volumina oder Tilgungsstrukturen, werden in Laufzeitbänder gebündelt und mittels Portfolio-Hedging abgesichert. Details zur allgemeinen Vorgehensweise im Hedge-Accounting siehe auch Kapitel „Derivate und Hedge Accounting“ unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Nachfolgend sind das zeitliche Profil (Restlaufzeiten) des Nominalbetrags von Sicherungsinstrumenten in Mikro-Hedge-Beziehungen sowie abgesicherte durchschnittliche Fixzinssätze ersichtlich.

2024 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Aktiva Grundgeschäfte</b>					
Nominale	33.500	165.000	115.000	1.540.771	2.913.160
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	-0,50	0,83	3,62	2,65	2,27
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Passiva Geschäfte</b>					
Nominale	277.942	568.174	2.424	3.185.524	2.788.036
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	3,46	0,96	0,62	1,81	2,50
<b>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</b>					
<b>Passiva Geschäfte</b>					
Nominale	0	0	0	152.000	500.000
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	0,00	2,88	0,31

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in folgender Tabelle dargestellt

2023 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Aktiva Geschäfte</b>					
Nominale	0	45.000	125.000	1.297.138	2.145.960
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	-0,53	1,30	2,47	2,24
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Passiva Geschäfte</b>					
Nominale	54.583	556.000	653.500	3.150.988	3.135.013
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	2,19	0,29	1,27	1,68	2,41
<b>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</b>					
<b>Passiva Geschäfte</b>					
Nominale	0	0	0	152.000	500.000
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	0,00	2,88	0,31

In unten angeführter Aufstellung sind Nominalvolumen, Buchwerte sowie Fair Value-Änderungen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivate ersichtlich. Es handelt sich dabei um Interest Rate Swaps zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko, wobei eine Aufschlüsselung nach Grundgeschäften vorgenommen wird, sowie um Floors getrennt nach 3- und 6- Monats- EURIBOR. Die Wertänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ersichtlich (siehe Note (7)). Aktiv- und passivseitige Buchwerte dieser Zinsabsicherungsinstrumente finden sich im jeweiligen Bilanzposten „Derivate – Hedge Accounting“.

2024		Buchwert der Sicherungsgeschäfte		Fair Value Änderung	GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV- Ausweis Ineffektivität
in TEUR	Nominale	Aktiva	Passiva				
<b>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	3.987.960	86.249	138.450	-57.063	G/V aus Hedge Accounting	-208	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	779.471	27.223	21.216	-9.718	G/V aus Hedge Accounting	248	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	360.514	14.758	2.546	6.084	G/V aus Hedge Accounting	-217	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	6.461.586	68.774	136.558	105.989	G/V aus Hedge Accounting	384	G/V aus Hedge Accounting
<b>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	3.741.662	275.185	95.550	-26.391	G/V aus Hedge Accounting	8.709	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.235.150	13.560	72.919	5.572	G/V aus Hedge Accounting	-2.547	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv	4.785.600	24.511	73.312	18.848	G/V aus Hedge Accounting	824	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio- Hedge Aktiv 3-Monats- Euribor	1.523.300	0	8.051	5.595	G/V aus Hedge Accounting	454	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio- Hedge Aktiv 6-Monats- Euribor	3.262.300	24.511	65.262	13.253	G/V aus Hedge Accounting	371	G/V aus Hedge Accounting

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2023	Buchwert der Sicherungsgeschäfte				GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV- Ausweis Ineffektivität
	Nominale	Aktiva	Passiva	Fair Value Änderung			
in TEUR							
<b>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	2.874.960	95.866	87.970	-142.141	G/V aus Hedge Accounting	-3.742	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	738.138	35.127	17.766	-34.257	G/V aus Hedge Accounting	-862	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	407.695	12.933	8.131	20.478	G/V aus Hedge Accounting	-363	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	7.142.390	49.077	239.198	277.070	G/V aus Hedge Accounting	1.129	G/V aus Hedge Accounting
<b>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	3.500.204	323.993	77.830	-162.837	G/V aus Hedge Accounting	-1.310	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.044.000	8.649	108.257	62.727	G/V aus Hedge Accounting	3.241	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio-Hedge Aktiv	5.525.200	29.956	100.794	564	G/V aus Hedge Accounting	2.062	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio- Hedge Aktiv 3-Monats- Euribor	2.150.400	0	14.527	-2.773	G/V aus Hedge Accounting	-14	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio- Hedge Aktiv 6-Monats- Euribor	3.374.800	29.956	86.267	3.338	G/V aus Hedge Accounting	2.077	G/V aus Hedge Accounting

Die Sicherungsgeschäfte aus den Hedgebeziehungen im Industriebereich stellen sich wie folgt dar:

2024 in TEUR	Aktiva	Passiva	Fair Value Änderung	GuV-Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
<b>Rohstoffrisiko</b>						
Warendermingeschäfte	79	-11	68	Übrige Erträge	0	0

2023 in TEUR	Aktiva	Passiva	Fair Value Änderung	GuV-Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
<b>Rohstoffrisiko</b>						
Warendermingeschäfte	752	0	752	Übrige Erträge	0	0



In folgender Darstellung sind Details zu Grundgeschäften in bilanzierten Sicherungsbeziehungen ersichtlich. Dies sind im Rahmen des Hedge Accountings ermittelte Buchwerte sowie Buchwertveränderungen der jeweils abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ unter „Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting“ ausgewiesen. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7). Wird eine Hedge-Beziehung bei nicht ausgeschiedenem Grundgeschäft aufgelöst, ist ab dem Zeitpunkt der Beendigung der Sicherungsbeziehung das Hedge Adjustment des Grundgeschäfts über die Restlaufzeit in das Zinsergebnis zu amortisieren.

2024 in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grundgeschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>						
Finanzielle Verm. zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	4.791.982	0	66.400	0	66.821	4.367
Schuldverschreibungen	4.014.758	0	77.763	0	56.855	0
Kredite und Darlehen	777.224	0	-11.363	0	9.966	4.367
Finanzielle Verb. zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	0	8.509.670		-111.459	111.906	0
Einlagen	0	371.194		5.961	6.301	0
Verbrieft						
Verbindlichkeiten	0	8.138.476		-117.421	105.605	0
<b>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge*</b>	<b>7.848.461</b>	<b>1.732.029</b>	<b>-56.445</b>	<b>-11.142</b>	<b>8.957</b>	<b>-164.893</b>
Portfolio-Hedge Aktiv	4.253.461	0	-52.612	0	35.099	-135.927
Portfolio-Hedge Passiv	0	1.732.029	0	-11.142	-8.118	37.496
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	3.595.000	0	-3.833	0	-18.023	-66.462
Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	1.470.839	0	-470	0	-5.141	-14.168
Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	2.124.161	0	-3.363	0	-12.882	-52.294

\* Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2024 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2023 in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grund- geschäfte	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grund- geschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>						
Finanzielle Verm. zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	3.581.649	0	-6.293	0	171.794	4.659
Schuldverschreibungen	2.857.124	0	15.036	0	138.399	0
Kredite und Darlehen	724.525	0	-21.329	0	33.395	4.659
Finanzielle Verb. zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	0	9.139.883		-223.288	296.781	0
Einlagen	0	414.847		-235	20.841	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.725.036		-223.054	275.941	0
<b>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge*</b>	8.228.405	2.192.290	137.065	39.658	103.539	-325.980
Portfolio-Hedge Aktiv	3.896.104	0	124.557	0	161.527	-376.609
Portfolio-Hedge Passiv	0	2.192.290	0	39.658	-59.487	123.228
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	4.332.300	0	12.507	0	1.498	-72.599
Portfolio-Hedge Aktiv 3-Monats-Euribor	2.099.035	0	2.428	0	2.759	-15.898
Portfolio-Hedge Aktiv 6-Monats-Euribor	2.233.265	0	10.079	0	-1.261	-56.701

\* Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2023 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Werte bezüglich Cash Flow Hedge-Beziehungen sind in weiterer Folge tabellarisch dargestellt:

2024 in TEUR									
Cash Flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft									
Zinsrisiko	Nominale	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wert- änderung der Periode aufgrund Effektivitäts- messung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifi- ziert wurde	GuV Position der reklassifi- zierten Beträge
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	652.000	83.935	3.262	-7.332	-6.897	-435	G/V aus Hedge Accounting	0	Zinsüber- schuss

2023 in TEUR									
Cash Flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft									
Zinsrisiko	Nominale	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wert- änderung der Periode aufgrund Effektivitäts- messung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifi- ziert wurde	GuV Position der reklassifi- zierten Beträge
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	652.000	90.852	2.847	-32.389	-31.602	-787	G/V aus Hedge Accounting	398	Zinsüber- schuss

Im Industriebereich werden Rohstoff- und Währungsrisiken mit Cash Flow Hedges abgesichert:

2024 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft					
Rohstoff-/Währungsrisiko im LLI Teilkonzern	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz
Waren-/Devisen-termingeschäfte	6.927	-2.494	-1.548	3.379	-4.927	G/V aus Hedge Accounting

2023 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft					
Rohstoff-/Währungsrisiko im LLI Teilkonzern	Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz
Waren-/Devisen-termingeschäfte	2.757	-2.580	-10.951	-8.694	-2.257	G/V aus Hedge Accounting

2024 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen - Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge Rücklage	
Zinsrisiko		Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.825	80.476	0

2023 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen - Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge Rücklage	
Zinsrisiko		Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	31.602	88.005	0

2024 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung		Cash Flow Hedge Rücklage
		Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
Rohstoff-/Währungsrisiko			
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	–4.391	4.177	437

2023 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft		
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung		Cash Flow Hedge Rücklage
		Aktive Sicherungen	Dedesignierte Sicherungen
Rohstoff-/Währungsrisiko			
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	–1.012	1.006	0

Folgende erwartete Zins-Cash Flows werden im Rahmen eines Cash Flow Hedges abgesichert:

Mittelabflüsse (Verpflichtungen) Netto in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	mehr als 10 Jahre
2024	–11.371	–26.533	–23.464	–32.620	–34.806
2023	–10.645	–25.746	–24.974	–38.991	–43.651

### *(36) Fair Value von Finanzinstrumenten*

#### **Finanzinstrumente – zum Fair Value ausgewiesen**

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen bei Börsen und auf aktiven und funktionsfähigen Märkten gehandelte Wertpapiere und Derivate). Sind keine Marktpreise verfügbar, werden Bewertungsmodelle, insbesondere Barwertmodelle und Optionspreismodelle verwendet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertmittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquellen erfolgt. Die Level-einteilung bzw. Umgruppierung der Finanzinstrumente wird quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode durchgeführt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

- **Derivate (inkl. Hedge Accounting)**

In dem Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. Over the Counter (OTC)-Derivate, beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow (DCF)-Modell bewertet. Für OTC-Optionen, z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, werden dem Marktstandard entsprechende Bewertungsmodelle wie das Garman-Kohlhagen Modell, Bachelier sowie Black '76 verwendet.

Um das Kontrahentenausfallrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Ausfalls (Loss Given Default, LGD) und Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten (Credit Default Swap (CDS)-Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert ist) ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallwahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

- **Schuldverschreibungen**

Für den Anleihebestand des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels DCF-Modell bewertet. Hier fließen als wesentliche Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wird ein konservativer Ansatz gewählt und Ausfall-Risikoprämien für die Bewertung verwendet. Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten eingeholt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Abteilung Marktrisikoanalyse der Bank festgelegt und durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängige konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren. Durch automatisierte Kontrollen wird sichergestellt, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen. Für Neubestand werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen. Priorität haben hierbei marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

- **Kredite und Darlehen**

Kredite und Darlehen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden mittels DCF-Methode bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Kreditrisiko- und Liquiditätsprämie mit ein. Die Ermittlung des Liquiditätsaufschlags erfolgt über am Markt vorhandene Spreadkurven. Für die Kreditrisikoaufschläge wird abhängig vom Vertragspartner ein am Markt beobachtbarer CDS-Spread, ein gewichteter Sektor CDS-Spread oder ein aus internen IFRS 9 Risikoparametern berechneter Credit Spread verwendet. Weiters wird zu Beginn der Laufzeit ein Residualspread für das Geschäft berechnet und über die Bewertung der kompletten Laufzeit konstant gehalten. Dieser ergibt sich aus der Anforderung, dass zum Zugangszeitpunkt der Wert der diskontierten Cash Flows – inklusive Residualspread – dem Fair-Value entsprechen muss. Kündigungsrechte und eingebettete Zinsoptionen werden mittels Bacheliermodell bewertet. Dazu werden historisch beobachtete vorzeitige Rückzahlungen mittels Regressionsanalyse untersucht und ein Modell entwickelt, welches die erwarteten vorzeitigen Rückzahlungen auf Geschäftsebene zuteilen kann. Dieses Modell wird jährlich evaluiert.

- **Eigenkapitalinstrumente**

Die Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten basieren i.W. auf Basis unternehmensinterner Planrechnungen (DCF-Modelle).

Folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente anhand der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 (gegliedert nach Fair Value-Level):

in TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Aktiva</b>						
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>332.754</b>	<b>288.348</b>	<b>1.210</b>	<b>328.968</b>	<b>323.614</b>	<b>1.076</b>
Derivate	579	157.175	1.210	315	197.706	1.076
Schuldverschreibungen	332.175	131.173	0	328.653	125.908	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</b>	<b>26.047</b>	<b>3.402</b>	<b>191.847</b>	<b>17.542</b>	<b>3.139</b>	<b>182.809</b>
Eigenkapitalinstrumente	21.470	0	73.621	13.186	0	46.611
Schuldverschreibungen	4.577	3.402	1.056	4.356	3.139	1.849
Kredite und Darlehen	0	0	117.170	0	0	134.349
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>108.030</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>105.537</b>
Eigenkapitalinstrumente	0	0	108.030	0	0	105.537
<b>Derivate - Hedge Accounting</b>	<b>7.006</b>	<b>594.195</b>	<b>0</b>	<b>3.510</b>	<b>646.455</b>	<b>0</b>

in TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Passiva</b>						
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>188</b>	<b>151.854</b>	<b>0</b>	<b>583</b>	<b>174.224</b>	<b>0</b>
Derivate	188	151.853	0	583	174.223	0
<b>Derivate - Hedge Accounting</b>	<b>2.290</b>	<b>544.028</b>	<b>0</b>	<b>2.579</b>	<b>642.793</b>	<b>0</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wurde i.Z.m. einem nachrangigen Darlehen eine Kauf- und Verkaufsoption abgeschlossen. Der Marktwert dieser Optionen, welcher im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten – Derivate enthalten ist, beträgt per 31. Dezember 2024 TEUR 1.210 (VJ: 1.076). Die Level III-Zuteilung erfolgte im Wesentlichen aufgrund von nicht auf dem Markt beobachtbaren Kreditrisikoaufschlägen des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens.



Die zum Fair Value bewerteten Kredite und Darlehen werden zur Gänze Level III zugeordnet. Die Zuordnung resultiert im Wesentlichen aus den nicht am Markt beobachtbaren Kreditrisikoaufschlägen. Der Umfang dieser nicht beobachtbaren Inputfaktoren beträgt bis 47% (VJ: rund 38 %). Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr erfolgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten von Level I in Level II. Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Level II auf Level I i.H.v. TEUR 15.272 (VJ: 0). Bei diesen Umgliederungen handelt es sich um Titel, bei denen die Anzahl der Marktquotierungen sowie Volumina angestiegen ist.

Die Zuordnung der Eigenkapitalinstrumente zu Level III erfolgte aufgrund nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren für die DCF-Methode; insbesondere die auf Basis unternehmensinterner Planrechnungen ermittelten Cash Flows.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01. Jänner 2024 auf den 31. Dezember 2024 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2024
<b>Aktiva</b>						
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>1.076</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>134</b>	<b>1.210</b>
Derivate	1.076	0	0	0	134	1.210
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</b>	<b>182.809</b>	<b>35.150</b>	<b>-22.845</b>	<b>-3.269</b>	<b>0</b>	<b>191.847</b>
Eigenkapitalinstrumente	46.611	30.848	-2.674	-1.165	0	73.621
Schuldverschreibungen	1.849	0	0	-793	0	1.056
Kredite und Darlehen	134.349	4.303	-20.171	-1.310	0	117.170
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>105.537</b>	<b>3.885</b>	<b>-4.241</b>	<b>0</b>	<b>2.849</b>	<b>108.030</b>
Eigenkapitalinstrumente	105.537	3.885	-4.241	0	2.849	108.030

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode nicht vorgenommen worden.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01. Jänner 2023 auf den 31. Dezember 2023 stellte sich im Vergleich dazu wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2023
<b>Aktiva</b>						
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>0</b>	<b>1.076</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.076</b>
Derivate	0	1.076	0	0	0	1.076
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</b>	<b>135.880</b>	<b>50.266</b>	<b>-7.783</b>	<b>4.447</b>	<b>0</b>	<b>182.810</b>
Eigenkapitalinstrumente	20.473	25.091	-1.065	2.114	0	46.612
Schuldverschreibungen	2.545	0	0	-696	0	1.849
Kredite und Darlehen	112.862	25.175	-6.718	3.030	0	134.349
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>112.644</b>	<b>3.239</b>	<b>-564</b>	<b>0</b>	<b>-9.782</b>	<b>105.538</b>
Eigenkapitalinstrumente	112.644	3.239	-564	0	-9.782	105.538

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisse aus zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten, welche dem Level III zugeordnet sind, betragen TEUR -3.269 (VJ: 4.447) und sind in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter für Fair Value Bestand in Level III

Fließen in die Bewertung eines Finanzinstruments nicht beobachtbare Parameter ein, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten (+/- 100 bps mit einem Floor bei 0) steigt der beizulegende Zeitwert der Aktivseite zum 31. Dezember 2024 um EUR +1,3 Mio. (VJ: +0,9 Mio.) oder sinkt um EUR -1,4 Mio. (VJ: -1,5 Mio.). Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter (z.B. Abschlüsse und Kreditspannen) gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

#### Finanzinstrumente - nicht zum Fair Value ausgewiesen

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, welche dem Geschäftsmodell folgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Die Gliederung erfolgt nach den von der Bank definierten Klassen von Finanzinstrumenten. Diese Finanzinstrumente werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet. Der beizulegende Zeitwert nimmt weder direkten Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

	31.12.2024			31.12.2023		
in TEUR	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
<b>Fin. Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Schuldverschreibungen	4.843.737	5.052.195	-208.458	4.825.091	5.007.139	-182.048
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.677.479	1.649.180	28.299	2.455.134	2.448.957	6.177
Kredite und Darlehen an Kunden	15.523.380	15.891.716	-368.336	15.183.097	15.529.338	-346.241
<b>Fin. Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Einlagen von Kreditinstituten	10.252.201	10.323.296	-71.095	12.179.922	12.409.288	-229.366
Einlagen von Kunden	10.538.895	10.547.996	-9.101	9.677.115	9.683.629	-6.514
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.052.707	9.081.775	-29.068	9.169.013	9.283.589	-114.576

Die Aufteilung der Fair Values von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechend der Fair Value Hierarchie stellt sich wie in folgender Tabelle erläutert dar:

	31.12.2024			31.12.2023		
in TEUR	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<b>Fin. Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Schuldverschreibungen	4.515.905	326.372	1.460	4.376.886	443.736	4.469
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	1.677.479	0	0	2.455.134
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	15.523.380	0	0	15.183.097
<b>Fin. Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>						
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	10.252.201	0	0	12.179.922
Einlagen von Kunden	0	0	10.538.895	0	0	9.677.115
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.894.167	158.540	0	8.950.364	218.649

Die Ermittlung der in obigen Tabellen dargestellten Fair Values von Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ stellt sich analog zu den im vorangegangenen Kapitel („Finanzinstrumente – zum Fair Value ausgewiesen“) beschriebenen Bewertungsmethoden dar.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Einlagen sind aufgrund der in die Bewertung einfließenden, nur indirekt beobachtbaren Credit Spreads dem Level III zuzurechnen. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten, die dem Level III zuzurechnen sind, handelt es sich im Wesentlichen um nachrangige Verbindlichkeiten, für welche auf Bewertungsparameter in Form von indirekt abgeleiteten Risikoprämien, zurückgegriffen wird.

## Zusätzliche Informationen

### (37) Restlaufzeitengliederung

Die Restlaufzeitengliederung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2024 ist in folgender Tabelle ersichtlich.

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	5.675.477	0	0	0	0	5.675.477
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	8.012	28.503	394.020	191.778	622.313
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	3.430	4.146	1.892	7.741	204.087	221.296
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	108.030	108.030
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	866.984	1.129.983	1.602.636	6.657.131	12.498.313	22.755.047
Derivate - Hedge Accounting	6.093	7.718	8.964	33.966	544.460	601.201
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	11	-558	19.462	-277.748	-258.833
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	2.033	1.229	63.300	85.479	152.041
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	12.676.068	2.839.357	3.063.719	7.076.478	4.539.858	30.195.480
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	3.070	8.757	39.114	28.880	79.821
Derivate - Hedge Accounting	9.226	1.805	6.723	140.442	388.121	546.317
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-318	-243	-19.149	-28.929	-48.639

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	6.657.959	0	0	0	0	6.657.959
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	2.281	42.451	376.083	232.843	653.658
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	11.951	23	590	10.615	180.311	203.490
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	105.537	105.537
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	747.297	1.044.485	2.595.363	6.925.348	11.845.530	23.158.023
Derivate - Hedge Accounting	7.505	141	7.520	33.180	601.619	649.965
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-34	-1.595	4.019	-314.533	-312.143
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	9.491	1.472	59.204	104.640	174.807
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	12.125.746	4.046.832	3.626.970	7.178.342	4.625.408	31.603.298
davon Leasingverbindlichkeiten	0	3.572	8.143	35.369	32.020	79.104
Derivate - Hedge Accounting	11.355	515	27.993	160.788	444.721	645.372
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	-512	-2.440	-28.915	-51.704	-83.571

### *(38) Angaben zur Kapitalflussrechnung*

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten (siehe Note (27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) und deren Berücksichtigung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	Stand 01.01.2024	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen	Stand 31.12.2024
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	198.402	–56.732	–1.552	140.118
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	254.190	9.323	57.373	320.885
Leasingverbindlichkeiten	79.104	–19.670	20.387	79.821
<b>Gesamt</b>	<b>531.695</b>	<b>–67.078</b>	<b>76.208</b>	<b>540.825</b>

in TEUR	Stand 01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen	Stand 31.12.2023
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	490.735	–295.104	2.771	198.402
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	351.961	–103.357	5.586	254.190
Leasingverbindlichkeiten	66.542	–16.374	28.936	79.104
<b>Gesamt</b>	<b>909.237</b>	<b>–414.835</b>	<b>37.293</b>	<b>531.695</b>

### *(39) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen*

Im Folgenden finden sich Details zu Forderungen, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten bzw. zu Aufwendungen und Erträgen gegenüber Unternehmen, an denen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beteiligt ist.

#### Aktivposten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>2.212.276</b>	<b>2.465.992</b>
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	2.212.276	2.465.992
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>139.933</b>	<b>135.196</b>
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	138.723	135.196
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	1.210	1.075
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>727.575</b>	<b>824.709</b>
Verbundene Unternehmen	11.831	144.281
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	700.175	666.291
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	15.569	14.137
<b>Steueransprüche</b>	<b>1.237</b>	<b>2.252</b>
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	1.237	2.252
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>4.131</b>	<b>6.129</b>
Verbundene Unternehmen	4.004	3.999
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	68	2.037
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	59	93

#### Passivposten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>3.987</b>	<b>4.036</b>
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	3.987	4.036
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>1.083.603</b>	<b>964.670</b>
Verbundene Unternehmen	31.760	29.344
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	1.038.466	920.747
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	13.377	14.579
<b>Derivate - Hedge Accounting</b>	<b>202</b>	<b>299</b>
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	202	299
<b>Steuerschulden</b>	<b>570</b>	<b>738</b>
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	570	738
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>13.287</b>	<b>13.287</b>
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	13.287	13.287
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>829</b>	<b>3.832</b>
Verbundene Unternehmen	3	7
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	826	3.825

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>387.941</b>	<b>378.192</b>
Verbundene Unternehmen	4.986	5.002
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanziert und nicht at Equity bilanziert)	252.059	272.393
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanziert und nicht at Equity bilanziert)	130.896	100.797

Im Geschäftsjahr bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

in TEUR	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Bezogene Dienstleistungen und Kauf von Waren		Erbrachte Dienstleistungen und Verkauf von Waren und Anlagevermögen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Verbundene Unternehmen	829	1.061	65	37	1.432	8.262	910	893
Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanziert und nicht at Equity bilanziert)	114.315	99.579	20.532	22.164	135.263	131.901	13.281	18.478
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanziert und nicht at Equity bilanziert)	1.583	1.458	350	270	12.368	7.551	79	25
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	4	6	60	46	1.029	0	15.459	0

Rechtliche und geschäftliche Beziehungen mit nahestehenden verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Weise:

### Steuerliche Unternehmensgruppe

> Seit dem Veranlagungsjahr 2005 bildet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine steuerliche Unternehmensgruppe nach § 9 KStG als Gruppenträger und hat mit jedem einzelnen Gruppenmitglied eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Steuerumlagevereinbarungen sind sowohl mit konsolidierten als auch mit wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Im Veranlagungsjahr 2024 umfasste die steuerliche Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 47 (VJ: 48) Gruppenmitglieder. Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugerechneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß. Die Gruppenmitglieder werden anteilig mit einer Gruppenkörperschaftsteuer, die auf Ebene des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vorgeschrieben wird, belastet. Der entsteuerbare Teil des steuerlichen Gewinns wird seitens des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der vertraglich vereinbarten Steuerumlage belastet. Es besteht eine Organschaft i.S.d. UstG zwischen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Organträger und der RLB NÖ-Wien als Organ.

### D&O-Versicherung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben für ihre Organe und leitenden Angestellten sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen eine „Directors and Officers (D&O)“-Versicherung und Vertrauensschadenversicherung abgeschlossen. Details zum österreichweiten Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystem („Raiffeisen IPS“) finden sich in Note (53) Sonstige Vereinbarungen.



Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Aus Sicht des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien stellen sich die Beziehungen zur RLB NÖ-Wien wie folgt dar:

<b>Forderungen in TEUR</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Sichteinlagen	1.111	1.190
Schuldverschreibungen	150	398
Termineinlagen	300	0
Spareinlagen	276	251
<b>Summe</b>	<b>1.836</b>	<b>1.839</b>
<b>Verbindlichkeiten in TEUR</b>		
Girokonten	1	6
Darlehen	497	618
<b>Summe</b>	<b>498</b>	<b>624</b>

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

<b>Forderungen in TEUR</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Sichteinlagen	240	58
Spareinlagen	40	40
<b>Summe</b>	<b>281</b>	<b>98</b>
<b>Verbindlichkeiten in TEUR</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten	3	0
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>0</b>

### *(40) Bezüge der Organe*

Gemäß IAS 24.17 sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert.

Die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beträgt insgesamt TEUR 3.224 (VJ: 5.137), davon betreffen TEUR 3.069 (VJ: 4.684) kurzfristig fällige Leistungen, TEUR 155 (VJ: 448) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionen und Abfertigungen) inklusive Rückstellungsdotierung und -auflösung (nur Dienstzeitaufwand) und TEUR 0 (VJ: 5) andere langfristige Leistungen. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungen) fielen wie im Vorjahr nicht an. An ehemalige Geschäftsleiter oder deren Hinterbliebenen der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien wurden im Jahr 2024 Gesamtbezüge (inklusive Rückstellungsdotierung und -auflösung) von TEUR 163 (VJ: 33) ausbezahlt.

#### **Zusatzangaben gemäß § 239 Abs. 1 Z. 4 a) UGB i.V.m. § 266 Abs. 2 UGB**

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstands und des Aufsichtsrats, gesondert für jede Personengruppe gliedert sich wie folgt:

<b>Geschäftsleitung in TEUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	1.291	3.160*
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertretung oder Angestellte des verbundenen Unternehmens	**	**

\* Temporärer Anstieg der Gesamtbezüge im Jahr 2023 aufgrund Neubesetzung der Geschäftsleitung und damit einhergehender überschneidender Vertragsverhältnisse und monetärer Austrittsvereinbarungen.

\*\* Die Angabe der Bezüge von verbundenen Unternehmen wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 64 Abs. 6 BWG i.V.m. § 242 Abs. 4 UGB unterlassen

<b>Vorstand in TEUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	1.636	1.383
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertretung oder Angestellte des verbundenen Unternehmens	**	**

<b>Aufsichtsrat in TEUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Bezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	141	142

*(41) Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates*

in TEUR	Vorstand		Aufsichtsrat	
	2024	2023	2024	2023
Aushaftende Kredite und Vorschüsse zum 31.12.	-	100	443	448
Rückzahlungen im Geschäftsjahr	-	6	15	15

Sofern Organmitglieder bei einem verbundenen Unternehmen eine Vorstands- bzw. Aufsichtsratsfunktion ausüben oder ein Angestelltenverhältnis besteht, sind an diese Personengruppe gewährte Haftungen, Kredite und Vorschüsse beim jeweiligen verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

*(42) Fremdwährungsvolumina*

Im Konzernabschluss sind folgende Volumina auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva	584.442	692.829
Passiva	510.042	613.247

### *(43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Eventualverpflichtungen</b>	<b>769.739</b>	<b>663.593</b>
davon aus sonstigen Bürgschaften und Haftungen	623.371	619.613
davon Akkreditive	83.619	31.915
davon sonstige Eventualverpflichtungen	62.749	12.065
<b>Kreditrisiken</b>	<b>3.058.778</b>	<b>3.225.646</b>
davon widerrufliche Kreditzusagen	1.422.717	1.326.360
davon unwiderrufliche Kreditzusagen	1.636.061	1.899.286
bis 1 Jahr	250.040	174.585
über 1 Jahr	1.386.021	1.724.701
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.828.517</b>	<b>3.889.239</b>

Die dargestellten Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Großteil aus dem Bankgeschäft der RLB NÖ-Wien.

### *(44) Pensionsgeschäfte, Wertpapierleihegeschäfte und Aufrechnungsvereinbarungen*

#### **Pensionsgeschäfte**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 besteht eine Rücknahmeverpflichtung aus echten Pensionsgeschäften i.H.v. TEUR 694.223 (VJ: 3.063.032). In diesem Zusammenhang wurden Barsicherheiten i.H.v. TEUR 2.144 (VJ: 8.856) und Wertpapiersicherheiten bei Clearingstellen i.H.v. TEUR 56.862 (VJ: 106.691) hinterlegt. Zum 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr keine unechten Pensionsgeschäfte bzw. Reverse-Repo Transaktionen.

#### **Wertpapierleihegeschäfte**

Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften wurden zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.642.769 (VJ: 273.280) entliehen.

Weiters wurden eigene Schuldverschreibungen i.H.v. TEUR 1.500.000 (VJ: 1.230.000) verliehen. Dafür erhaltene Wertpapiersicherheiten in Form von geliehenen Schuldverschreibungen mit einem Nominale von insgesamt TEUR 1.495.600 (VJ: 1.230.000), wiesen zum 31. Dezember 2024 einen Fair Value i.H.v. TEUR 1.493.485 (VJ: 1.217.191) auf. In diesem Zusammenhang wurden im aktuellen Geschäftsjahr keine Barsicherheiten geleistet. Eine Rückgabeverpflichtung bezieht sich auf Wertpapiere gleicher Art und Güte.

Geschäftsvorfälle dieser Art sind in dem Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern auf Basis von Standardverträgen (Global Master Repurchase Agreement, European Master Agreement, Rahmenvertrag für Wertpapierdarlehen bzw. Rahmenvertrag für Wertpapierleihegeschäfte) geregelt.

### Aufrechnungsvereinbarungen

Folgende Darstellungen zeigen Marktwerte von Derivaten, für welche gemäß vertraglicher Vereinbarung Sicherheiten erhalten oder begeben wurden, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen.

Eine Saldierung und bilanzielle Nettodarstellung in Übereinstimmung mit IAS 32.42 erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch zu einem Ausgleich auf Nettobasis sowohl jederzeitig im normalen Geschäftsverlauf als auch im Insolvenz- bzw. Konkursfall durchsetzbar ist.

Bei den in folgender Tabelle dargestellten Geschäftsvorfällen liegen keine Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32.42 vor, weshalb eine Bruttodarstellung in der Bilanz erfolgt.

Vermögen		zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert			
		in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	Finanz- instrumente	erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
31.12.2024 in TEUR	Bruttobeträge				
Sichteinlagen	2.205.996	2.205.996	-16.203	0	2.189.794
Derivate	730.174	730.174	-571.824	-161.210	-2.859
<b>Gesamt</b>	<b>2.936.170</b>	<b>2.936.170</b>	<b>-588.026</b>	<b>-161.210</b>	<b>2.186.934</b>

Verbindlichkeiten		zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert			
		in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	Finanz- instrumente	gegebene Barsicherheiten	Nettobetrag
31.12.2024 in TEUR	Bruttobeträge				
Einlagen von Kreditinstituten	16.203	16.203	-16.203	0	0
Derivate	672.045	672.045	-571.824	-98.824	1.397
<b>Gesamt</b>	<b>688.247</b>	<b>688.247</b>	<b>-588.026</b>	<b>-98.824</b>	<b>1.397</b>

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

Vermögen		zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert			
		in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	Finanz- instrumente	erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
31.12.2023 in TEUR	Bruttobeträge				
Sichteinlagen	2.456.373	2.456.373	-32.996	0	2.423.378
Derivate	831.258	831.258	-632.341	-183.959	14.958
<b>Gesamt</b>	<b>3.287.631</b>	<b>3.287.631</b>	<b>-665.337</b>	<b>-183.959</b>	<b>2.438.336</b>

Verbindlichkeiten	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert				
		in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	Finanz- instrumente	gegebene Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>31.12.2023 in TEUR</b>	<b>Bruttobeträge</b>				
Einlagen von Kreditinstituten	32.996	32.996	-32.996	0	0
Derivate	770.197	770.197	-632.341	-142.487	-4.631
<b>Gesamt</b>	<b>803.193</b>	<b>803.193</b>	<b>-665.337</b>	<b>-142.487</b>	<b>-4.631</b>

Für die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse werden gegenläufige Forderungen aus Derivatgeschäften (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte) bzw. ISDA Master Agreement abgeschlossenen Einzelgeschäften mit dem jeweiligen Kontrahenten aufgerechnet. Die RLB NÖ-Wien hat derartige Netting-Vereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Die rechtliche Durchsetzbarkeit dieser Netting-Vereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Einzelgeschäfte. Die Barsicherheiten werden grundsätzlich in EUR getauscht. Im Kundengeschäft kommt Netting nicht zur Anwendung.

In obiger Aufstellung gezeigte erhaltene Barsicherheiten i.H.v. TEUR 152.571 (VJ: 173.298) sind auf der Passivseite der Bilanz unter Einlagen von Kreditinstituten und i.H.v. TEUR 8.639 (VJ: 10.660) unter Einlagen von Kunden ausgewiesen. Gegebene Barsicherheiten werden in der Bilanz unter den Sichteinlagen bzw. unter Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, ausgewiesen.

Bei Abschluss von OTC Derivaten mit einer zentralen Gegenpartei wurden Initial Margins in Form von Wertpapieren zum 31. Dezember 2024 i.H.v. TEUR 187.570 Mio. (VJ: 150.558), welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value bewertet werden, hinterlegt. Zusätzlich ist die RLB NÖ-Wien verpflichtet, einen Sicherheiten-Beitrag zum Ausfallfonds der Abwicklungsstelle zu leisten. Diesen erbringt sie in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) i.H.v. TEUR 57.408 (VJ: 40.319).

Die Barsicherheiten für Derivate mit einer Central Counterparty erfolgen in der jeweiligen Währung des Derivats. Eine Aufrechnung aller Zahlungsansprüche aus Marktwerten von Derivaten und Collaterals gibt es nur bei Ausfall der Gegenpartei. Ein jederzeitiger Aufrechnungsanspruch liegt nicht vor.

Darüber hinaus besteht eine in obiger Tabelle dargestellte Aufrechnungsvereinbarung zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten, ausgewiesen unter Sichteinlagen bzw. Einlagen von Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, mit einem assoziierten Unternehmen und einem seiner Tochterunternehmen. Bei den dargestellten Vereinbarungen handelt es sich um bedingte Aufrechnungsvereinbarungen, die die Aufrechnung nur im Fall eines Zahlungsausfalls oder im Insolvenzfall zulassen.

### *(45) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte*

Folgende in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für unten genannte Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Hypothekarisch besicherte Forderungen im Deckungsstock für fundierte Bankschuldverschreibungen	4.226.719	5.174.931
Forderungen zur Sicherstellung von fundierten Bankschuldverschreibungen	2.222.587	2.281.329
Als Sicherheit bei der OeNB hinterlegte Wertpapiere	1.435.569	1.447.010
Wertpapiere als Sicherstellung für derivative Geschäfte	244.978	190.950
Wertpapiere als Sicherstellung für Pensionsgeschäfte	56.862	106.828
Barsicherheiten für derivative Geschäfte	99.263	142.817
Barsicherheiten für Pensionsgeschäfte	2.144	8.856
Abgetretene Forderungen zugunsten der Österr. Kontrollbank AG	575.888	645.824
Abgetretene Forderungen zugunsten der Europäischen Investitionsbank	383.249	350.987
Abgetretene Forderungen zugunsten von Zentralbanken (Credit Claims)	1.094.029	1.064.358
Wertpapiere im Deckungsstock für begebene fundierte Schuldverschreibungen	50.455	50.574
Wertpapierpfand für Darlehen der Europäischen Investitionsbank	63.357	66.385
Abgetretene Forderungen zugunsten der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main	1.500	3.500
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	16.035	16.245
Sonstige	84.118	51.843
<b>Gesamt</b>	<b>10.556.753</b>	<b>11.602.437</b>

Die folgenden Verbindlichkeiten sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.156.059	2.231.664
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.393	7.863
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.939.607	6.840.753
Derivate	100.042	137.591
<b>Gesamt</b>	<b>8.205.101</b>	<b>9.217.871</b>

Zudem wurden von der RLB NÖ-Wien begebene Retained Covered Bonds mit einem Nominale i.H.v. TEUR 433.000 (VJ: 555.000) sowie geliehene Wertpapiere mit einem Nominale i.H.v. TEUR 1.639.792 (VJ: 1.493.471) als Sicherheit bei der OeNB hinterlegt. Zusätzlich wurden Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. TEUR 314.039 (VJ: 322.237) sowie hypothekarisch besicherte Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. TEUR 5.886.561 (VJ: 5.482.622) in den jeweiligen Deckungsstock der RLB NÖ-Wien zur Sicherung der Ansprüche aus den fundierten Bankschuldverschreibungen aufgenommen.

*(46) Treuhandgeschäfte*

Am Bilanzstichtag bestanden nachstehende Volumina an nicht bilanzierten Treuhandgeschäften:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an Kunden	25.485	24.339
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>25.485</b>	<b>24.339</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.485	24.339
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>25.485</b>	<b>24.339</b>



## Ergänzende Angaben aufgrund österreichischer Rechtsnormen

### (47) Derivative Finanzinstrumente gemäß § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

Die nachfolgenden Tabellen bilden den Bestand der zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzprodukte des Bankbuchs gegliedert nach Restlaufzeiten ab. Diese sind in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten und Derivate - Hedge Accounting ausgewiesen.

31.12.2024	Nominalbeträge				Marktwerte	
in TEUR	Restlaufzeit				positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt		
<b>Insgesamt</b>	<b>3.465.418</b>	<b>12.273.417</b>	<b>15.896.350</b>	<b>31.635.185</b>	<b>757.320</b>	<b>-697.204</b>
<b>Zinsverträge</b>	<b>3.182.892</b>	<b>12.273.417</b>	<b>15.896.350</b>	<b>31.352.659</b>	<b>747.462</b>	<b>-694.492</b>
Zinsswaps	2.368.975	10.958.189	11.999.244	25.326.408	719.548	-617.442
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	249.242	213.364	743.587	1.206.193	27.914	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	564.675	1.101.864	3.153.519	4.820.058	0	-77.050
<b>Wechselkursverträge</b>	<b>282.526</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>282.526</b>	<b>2.270</b>	<b>-14</b>
Währungs-Swaps und Zins-						
Währungs-Swaps	282.526	0	0	282.526	2.270	-14
<b>Rohstoffe</b>					<b>7.588</b>	<b>-2.698</b>
Rohstoff-Termingeschäfte					7.588	-2.698

31.12.2023	Nominalbeträge				Marktwerte	
in TEUR	Restlaufzeit				positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt		
<b>Insgesamt</b>	<b>3.572.903</b>	<b>11.784.873</b>	<b>15.789.870</b>	<b>31.147.646</b>	<b>846.148</b>	<b>-818.888</b>
<b>Zinsverträge</b>	<b>3.078.327</b>	<b>11.784.873</b>	<b>15.789.870</b>	<b>30.653.070</b>	<b>842.151</b>	<b>-806.882</b>
Zinsswaps	2.307.803	9.782.680	11.602.907	23.693.390	802.842	-696.035
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	14.612	489.159	799.808	1.303.579	39.309	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	755.912	1.513.034	3.387.155	5.656.101	0	-110.847
<b>Wechselkursverträge</b>	<b>494.576</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>494.576</b>	<b>146</b>	<b>-8.810</b>
Währungs-Swaps und Zins-						
Währungs-Swaps	494.576	0	0	494.576	146	-8.810
<b>Rohstoffe</b>					<b>3.851</b>	<b>-3.196</b>
Rohstoff-Termingeschäfte					3.851	-3.196

Derivative Finanzprodukte, die nach den Bestimmungen des BWG dem Handelsbestand zugeordnet sind und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“, ausgewiesen werden:

31.12.2024	Nominalbeträge				Marktwerte	
in TEUR	Restlaufzeit					
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positive	negative
<b>Insgesamt</b>	<b>57.924</b>	<b>34.340</b>	<b>9.359</b>	<b>101.623</b>	<b>1.762</b>	<b>-1.155</b>
<b>Zinsverträge</b>	<b>10.471</b>	<b>34.340</b>	<b>9.359</b>	<b>54.170</b>	<b>1.183</b>	<b>-618</b>
Zinsterminkontrakte (Futures)	7.500	0	0	7.500	125	0
Zinsswaps	2.900	28.891	5.749	37.540	1.052	-507
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	2.140	35	2.175	6	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	71	3.309	3.575	6.955	0	-111
<b>Wechselkursverträge</b>	<b>47.453</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>47.453</b>	<b>579</b>	<b>-537</b>
Devisentermingeschäfte	35.149	0	0	35.149	517	-475
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	6.152	0	0	6.152	62	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	6.152	0	0	6.152	0	-62

31.12.2023	Nominalbeträge				Marktwerte	
in TEUR	Restlaufzeit					
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positive	negative
<b>Insgesamt</b>	<b>48.490</b>	<b>33.047</b>	<b>9.885</b>	<b>91.422</b>	<b>1.838</b>	<b>-1.453</b>
<b>Zinsverträge</b>	<b>11.352</b>	<b>33.047</b>	<b>9.885</b>	<b>54.284</b>	<b>1.529</b>	<b>-1.174</b>
Zinsterminkontrakte (Futures)	5.000	0	0	5.000	0	-162
Zinsswaps	6.195	27.168	5.539	38.902	1.514	-822
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	2.300	40	2.340	15	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	157	3.579	4.306	8.042	0	-190
<b>Wechselkursverträge</b>	<b>37.138</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37.138</b>	<b>309</b>	<b>-279</b>
Devisentermingeschäfte	36.856	0	0	36.856	306	-276
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	141	0	0	141	3	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	141	0	0	141	0	-3

Derivative Zinsverträge werden überwiegend im Eigenhandel zu Absicherungszwecken, derivative Wechselkursverträge sowohl im Eigen- als auch im Kundengeschäft eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde i.Z.m. einem nachrangigen Darlehen eine Kauf- und Verkaufsoption abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert dieser Optionen, welche unter dem Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten ausgewiesen wird, beträgt per 31. Dezember 2024 TEUR 1.210 (VJ: 1.076).

Die Nominal- bzw. Marktwerte ergeben sich aus den – unsaldierten – Summen aller Kauf- und Verkaufsverträge. Die Marktwerte sind hier nach Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos mit dem Marktpreis inkl. Zinsabgrenzungen (Dirty Price) angegeben.

***(48) Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z. 5 BWG***

In den finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind zum 31. Dezember 2024 nachrangige Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 176.056 (VJ: 238.910) enthalten. Der Bestand setzt sich aus sechs nachrangigen Anleihen, davon vier Ergänzungskapitaltitel gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der CRR, sowie drei nachrangigen Schuldscheindarlehen zusammen, die in Euro ausgegeben sind. Die Laufzeiten der Anleihen bewegen sich zwischen 8 und 12 Jahren, die Laufzeiten der Schuldscheindarlehen zwischen 12 und 20 Jahren. Im Bestand befinden sich folgende Anleihen, welche 10,0% des oben genannten Gesamtbetrags übersteigen:

<b>31.12.2024</b>	<b>Währung</b>	<b>Betrag in TEUR</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>fällig am</b>	<b>a.o. Kündigungs- recht</b>
Nachrangig kündbare fest zu fest verzinsliche Anleihe 2021-2031 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	75.000	3,368%	24.02.2031	ja
Nachrangige kündbare fest zu fest verzinsliche Anleihe 2022-2032	EUR	20.000	5,390%	12.07.2032	ja
Nachrangige Tier 2 Raiffeisen Fixzins-Obligation 2014-2026/23	EUR	18.789	5,000%	01.07.2026	ja

<b>31.12.2023</b>	<b>Währung</b>	<b>Betrag in TEUR</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>fällig am</b>	<b>a.o. Kündigungs- recht</b>
Nachrangige Schuldverschreibungen 2014-2024 (Serie 52)	EUR	40.000	4,400%	17.04.2024	ja
Nachrangige Tier 2 Raiffeisen Fixzins-Obligation 2014-2024/6	EUR	32.326	5,000%	28.02.2024	ja
Nachrangige kündbare fest zu fest verzinsliche Anleihe 2021-2031 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	75.000	3,368%	24.02.2031	ja

Im Fall der Liquidation oder des Konkurses der Emittentin dürfen die Forderungen aus den Schuldverschreibungen erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin befriedigt werden, so dass Zahlungen auf die Schuldverschreibungen solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin nicht vollständig befriedigt sind.

Aufwendungen i.S.d. § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG für nachrangige Verbindlichkeiten sind i.H.v. TEUR 7.867 (VJ: 25.464) angefallen.

*(49) Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und begebene Schuldverschreibungen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG*

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. begebene Schuldverschreibungen sind im Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	250.513	222.174
Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen	-1.073.507	-1.270.823

*(50) Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG*

in TEUR	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023
	börsennotiert	nicht börsennotiert	börsennotiert	nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.428.848	1.503	2.113.619	1.502
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.470	0	12.204	0
Beteiligungen	4.062.039	0	3.969.599	0

In der Position Beteiligungen werden die at Equity Buchwerte der börsennotierten Beteiligungen RBI, STRABAG, BayWa, AGRANA und Südzucker angegeben.

*(51) Finanzanlagen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG*

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind und dem Anlagevermögen dienen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.179.802	1.866.264
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.470	12.204
<b>Gesamt</b>	<b>2.201.272</b>	<b>1.878.468</b>

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen nach UGB/BWG richtet sich nach der Veranlagungsstrategie. Besteht sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit, einen Vermögenswert bis zur Endfälligkeit zu halten, so ist dieser im UGB/BWG Abschluss dem Anlagevermögen zugeordnet.

***(52) (Nominal-) Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 64 Abs. 1 Z. 15 BWG***

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Festverzinsliche Wertpapiere (Nominalbeträge)	5	1.822
Sonstige Finanzinstrumente (Derivate, Nominalbeträge)	101.623	91.422
<b>Gesamt</b>	<b>101.628</b>	<b>93.244</b>

***(53) Sonstige Vereinbarungen***

**Haftungs- und Nachschussverpflichtungen**

Die zusätzliche Haftungssumme bei Genossenschaften beträgt TEUR 12.051 (VJ: 11.629). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 10 (VJ: 10).

Weiters bestehen wie im Vorjahr Nachschussverpflichtungen i.H.v. TEUR 841, davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 150 (VJ: 150).

Die ausstehenden Einlagen betragen TEUR 36 (VJ: 39), davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 36 (VJ: 36).

**Institutsbezogenes Sicherungssystem und Einlagensicherung**

Im Sinne der Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien, allen anderen Raiffeisenlandesbanken, der RBI und ausgewählten Tochtergesellschaften der RBI sowie allen österreichischen Raiffeisenbanken einen Vertrag zur Errichtung einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung und eines damit notwendigerweise verbundenen neuen österreichweiten Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystems („Raiffeisen-IPS“) abgeschlossen.

Vertragliche bzw. satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen wurden geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen.

Das österreichweite Raiffeisen-IPS wurde von der EZB und FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG anerkannt. Die daran teilnehmenden Institute der Raiffeisen Bankengruppe sind dadurch gemäß den Bestimmungen des ESAEG per 29.11.2021 aus der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. ausgeschieden. Die bisherigen institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundes- und Landesebene (B-IPS, L-IPS) wurden in Erfüllung der Genehmigungsbescheide für das neue Raiffeisen-IPS im Juni 2021 aufgelöst und deren Sondervermögen wurde dem neuen Raiffeisen-IPS gewidmet.

Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) verwaltet sowohl die Fondsmittel für das Raiffeisen-IPS als Treuhänderin ihrer Mitglieder, als auch den Fonds für die gesetzliche Einlagensicherung, übernimmt

das Berichtswesen sowie die Risikofrüherkennung. Ein Gesamtrisikorat zur Steuerung des neuen Raiffeisen-IPS setzt sich aus Vertretern der am neuen Raiffeisen-IPS teilnehmenden Raiffeisenbanken, der Raiffeisenlandesbanken sowie der RBI zusammen. Der Anteil der RLB NÖ-Wien an den Fondsmitteln des Raiffeisen-IPS beträgt per 31. Dezember 2024 TEUR 55.135 (VJ: 48.975), der Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beträgt per 31. Dezember 2024 TEUR 14.470 (VJ: 12.801).

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2024 beträgt TEUR 2.953 (VJ: 9.030) und wird im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) kann einem Einzelinstitut im Geschäftsjahr eine Beitragsleistung bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR vorgeschrieben werden, somit für die RLB NÖ-Wien maximal TEUR 172.614 (VJ: 172.662).

### **Kundengarantiegemeinschaft**

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist die RLB NÖ-Wien Mitglied des Vereins „Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“. Nach den Bestimmungen der Vereinssatzung ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Eigenemissionen jedes insolventen Vereinsmitgliedes bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der anderen Vereinsmitglieder ergibt, garantiert. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR. Ab 1. Jänner 2019 sind neu begebene Eigenemissionen vom Kundenschutz ausgenommen. Zudem sind ab dem 1. Oktober 2019 neu begründete Kundeneinlagen (inklusive Prolongationen und Aufstockungen bestehender Geschäfte) nicht vom Kundenschutz umfasst. Zu den geschützten Kundeneinlagen gibt es Übergangsregelungen, die dazu führen, dass sich das potenzielle Haftungsvolumen fortlaufend reduziert im Sinn eines Abschmelzens der Haftungen.

Die „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ ist ihrerseits Mitglied des Vereins „Raiffeisen-Kundengarantie-gemeinschaft Österreich“, deren Mitglieder die Raiffeisen Bank International AG (RBI) und andere Raiffeisen Landeskundengarantiegemeinschaften sind. Der Vereinszweck entspricht dem der „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ bezogen auf die RBI und die Mitglieder der beigetretenen Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften.

Dem Ausweis der Garantieverpflichtung wurde durch Einstellen eines Merkpostens von EUR 1,00 unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potenzielle Haftung der RLB NÖ-Wien aus der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft betraglich festzulegen.

### **Einheitlicher Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF)**

Die Richtlinie 2014/59/EU (BRRD) und die Verordnung (EU) Nr. 806/2014 (SRM-VO) bilden die rechtliche Grundlage für den Einheitlichen Mechanismus zur Sanierung und Abwicklung von Banken (Single Resolution Mechanism, SRM) und stellen die zweite Säule der europäischen Bankenunion dar. In Österreich wurde die BRRD durch das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) umgesetzt. Als nationale Abwicklungsbehörde fungiert in Österreich die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA).

Eine wesentliche Säule des SRM ist die Einrichtung eines Finanzierungsmechanismus zur Abwicklung von Kreditinstituten, des Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF). Dieser Fonds soll ein Zielvolumen von mindestens 1% der gesicherten Einlagen innerhalb der Europäischen Bankenunion erreichen. Um dieses Zielvolumens sicherzustellen, sind alle in Österreich zugelassenen CRR-Kreditinstitute verpflichtet Beiträge zum SRF zu

leisten. Diese Beiträge werden den österreichischen Kreditinstituten von der FMA per Bescheid vorgeschrieben. Im Jahr 2024 wurde keine Beitragsleistung (VJ: 9.027) zum Abwicklungsfonds eingehoben, da der Fonds das festgelegte Zielniveau überstieg und somit keine weitere Dotation notwendig war.

#### *(54) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel*

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist das Mutterinstitut der Kreditinstitutsgruppe und hat die Eigenmittelanforderungen sowie die sonstigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien enthält dementsprechend eine konsolidierte Darstellung der Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe. Für die Berechnung der Eigenmittel und der sonstigen aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen sind die Bestimmungen nach Basel III gemäß CRR II sowie der Capital Requirements Directive (CRD) V, die durch das BWG in österreichisches Recht umgesetzt wurden, maßgeblich. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG bzw. der CRR ermittelt.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Anhang eine Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel vorzunehmen. Das Kernkapital besteht aus den Posten des harten Kernkapitals gemäß Art. 26 Abs. 1 CRR und den Posten des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 51 CRR. Die ergänzenden Eigenmittel bestehen aus den Posten des Ergänzungskapitals gemäß Art. 62 CRR.

In den folgenden Tabellen werden die Eigenmittelbestandteile aufgegliedert nach Eigenmittelkategorien dargestellt.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Eingezahltes Kapital	1.032.072	1.032.072
Einbehaltene Gewinne	3.535.934	3.041.551
Abzug qualifizierte Beteiligungen	-198.016	-171.667
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-888.474	-792.769
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>3.481.516</b>	<b>3.109.187</b>
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	-11.908	-7.520
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	7.829	19.153
Risikovorsorge-Backstop für notleidende Kredite (Non Performing Loans, NPLs)	-10.646	-12.216
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-80.476	-87.373
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-6.484	-7.088
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-2.546	-2.778
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)</b>	<b>3.377.286</b>	<b>3.011.365</b>
Zusätzliches Kernkapital	95.000	95.000
<b>Kernkapital nach Abzugsposten (T1)</b>	<b>3.472.286</b>	<b>3.106.365</b>
Anrechenbares Ergänzungskapital	119.331	119.217
<b>Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten (T2)</b>	<b>119.331</b>	<b>119.217</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>3.591.617</b>	<b>3.225.582</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>1.198.551</b>	<b>1.151.701</b>
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	22,54%	20,92%
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	23,18%	21,58%
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	23,97%	22,41%
Überdeckungsquote in %	199,66%	180,07%

Bei einer Fully Loaded-Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 22,5% (VJ: 20,8%) und die Total Capital Ratio 23,9% (VJ: 22,3%).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	1.128.035	1.090.477
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitel und Substanzwerte	2.691	3.183
Eigenmittelerfordernis CVA	4.562	5.808
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	63.262	52.233
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)</b>	<b>1.198.551</b>	<b>1.151.701</b>
<b>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</b>	<b>14.100.444</b>	<b>13.630.958</b>
<b>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</b>	<b>14.981.882</b>	<b>14.396.261</b>

Die Veröffentlichung der Informationen gemäß Art. 431 bis 455 CRR (Offenlegung) erfolgt auf der Website <https://www.raiffeisenholding.com/>.



*(55) Geografische Märkte gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG*

31.12.2024 in TEUR	Betriebserträge*	davon Zinsergebnis	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Erhaltene öffentliche Beihilfen	Mitarbeiter:innen -anzahl zum Stichtag
Österreich	926.775	304.761	438.480	1.724	2.722	3.020
Bulgarien	16.837	-224	7.566	-956	0	106
Deutschland	75.924	-7.091	-60.574	-2.520	0	700
Italien	209.942	394	8.552	2.252	0	34
Polen	67.542	-1.135	24.269	-4.485	0	522
Rumänien	14.848	-366	5.702	0	12	198
Serbien	1.239	-10	261	4	0	29
Slowakei	6.899	-33	1.609	-28	0	129
Slowenien	7.332	-122	299	-32	0	136
Tschechien	71.700	37	20.302	-3.770	0	891
Ungarn	17.078	-1.059	-4.115	143	0	308
<b>SUMME</b>	<b>1.416.116</b>	<b>295.152</b>	<b>442.352</b>	<b>-7.668</b>	<b>2.734</b>	<b>6.074</b>

\* Die Betriebserträge setzen sich aus Zins- und Provisionsüberschüssen, Dividendenerträgen, industriellen Überschüssen, Ergebnissen aus finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten sowie Beteiligungen, dem sonstigen betrieblichen Ergebnis und dem Periodenergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen zusammen.

31.12.2023 in TEUR	Betriebserträge	davon Zinsergebnis	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Erhaltene öffentliche Beihilfen	Mitarbeiter:innen -anzahl zum Stichtag
Österreich	1.329.983	274.047	910.526	-7.911	2.264	2.967
Bulgarien	12.173	-389	1.162	-312	0	108
Deutschland	151.093	-5.232	21.402	-5.563	69	639
Italien	204.769	258	6.205	-1.846	0	36
Polen	49.152	-2.784	23.125	-3.983	0	499
Rumänien	11.427	-2.066	2.781	0	513	200
Serbien	1.174	-7	305	5	7	30
Slowakei	5.865	-34	1.034	0	0	127
Slowenien	6.458	-51	158	-7	0	118
Tschechien	73.588	195	18.484	-4.007	20	850
Ungarn	18.831	-2.920	93	-470	0	300
<b>SUMME</b>	<b>1.864.513</b>	<b>261.017</b>	<b>985.274</b>	<b>-24.092</b>	<b>2.874</b>	<b>5.875</b>

Die Firmennamen und Namen des Sitzstaates der vollkonsolidierten Tochterunternehmen für die geografische Aufteilung nach § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG (Country-by-Country Reporting) sind den Notes (59) bis (62) zu entnehmen.

*(56) Gesamtkapitalrentabilität nach § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG*

Die Gesamtkapitalrentabilität i.S.d. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt zum Stichtag 1,22% (VJ: 2,60%).

*(57) Durchschnittliche Mitarbeiter:innenzahl*

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:innen (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
Angestellte	4.062	3.923
Arbeiter:innen	2.012	1.952
<b>Gesamt</b>	<b>6.074</b>	<b>5.875</b>

### *(58) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag*

Aufgrund einer Klage der Rasperia Trading Limited („Rasperia“) leitete der Arbitrazh Court of the Kaliningrad Region, Russland (das „Gericht“), am 20. August 2024 ein Verfahren gegen die STRABAG, die AO Raiffeisenbank und die österreichischen Kernaktionäre der STRABAG – darunter insbesondere auch Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren 100%-Tochtergesellschaft BLR-Baubeteiligungs GmbH („BLR“) – ein.

Klagsgegenstand sind von Rasperia behauptete Schadenersatzansprüche gegen die Beklagten, die ihre Grundlage in EU-sanktionskonformen Maßnahmen der STRABAG und deren österreichischen Kernaktionären haben. Das Gericht gab der Klage mit Urteil vom 20. Jänner 2025 vollinhaltlich statt und verurteilte die STRABAG und deren österreichische Kernaktionäre zur Zahlung von insg. rd. EUR 2.044 Mrd. Das Urteil ist in Österreich nicht vollstreckbar, weswegen von Rasperia auch die Exekution in Vermögenswerte der AO Raiffeisenbank eingeklagt wurde. Das Risiko für R-Holding aus diesem Urteil beschränkt sich daher auf potenzielle, wirtschaftliche Nachteile aufgrund ihrer indirekten Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG und deren 100%-Tochtergesellschaft AO Raiffeisenbank und ist in der Bewertung der Beteiligung an der RBI berücksichtigt. Sämtliche Beklagte, darunter insbesondere auch Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und BLR, bekämpfen das Urteil.

Mit Ad-hoc-Meldung vom 31. Jänner 2025 gab die BayWa AG bekannt, dass sie ein Restrukturierungsvorhaben nach dem Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz („StaRUG“) anzeigen wird. Das StaRUG-Verfahren ermöglicht es, das Finanzierungskonzept und den Inhalt der langfristigen Sanierungsvereinbarung, welche von nahezu sämtlichen Finanzgläubigern unterstützt werden, auch ohne Zustimmung aller Gläubiger umzusetzen. Zudem stärkt das StaRUG-Verfahren die Fortführungsprognose des Unternehmens. Eine Kapitalherabsetzung und sonstige gesellschaftsrechtliche Maßnahmen sind nicht geplant.

In weiteren Ad-hoc Meldungen vom 23. Februar 2025 sowie vom 17. März 2025 berichtete die BayWa über Konzepte zur Deckung von zusätzlichem Kapitalbedarf bei der BayWa r.e. AG und teilte mit, dass eine Anpassung des Sanierungsgutachtens und der Sanierungsvereinbarung erforderlich ist. Dabei wird insbesondere eine Verlängerung der Sanierungsphase um ein Jahr bis Ende 2028 erwartet. Die positive Fortführungsprognose der BayWa AG besteht weiterhin.

Nach Einschätzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ergibt sich daraus keine Änderung der Beurteilung des Sanierungsverfahrens und der bilanziellen Wertansätze.

Am 12. März 2025 hat die AGRANA in einer Ad-hoc-Mitteilung darüber informiert, dass die Produktion in den Zuckerfabriken Leopoldsdorf und Hrušovany (CZ) eingestellt wird. Ziel der Maßnahme ist die langfristige Stabilisierung und Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Zuckerproduktion. Es werden keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahme auf die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erwartet.

*(59) Vollkonsolidierte Unternehmen*

Unternehmen, Sitz (Land)			31.12.2024	31.12.2023	
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	Typ
<b>RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung</b>					
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH in Liqu., Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
"BROMIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"Ovid" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,22%	82,19%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Bauträger GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	622.000	EUR	97,52%	97,52%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
R19 Immobilien GmbH (vormals "Gravius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
SARCA eins GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
SARCA zwei GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	95,88%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU
<b>RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)</b>	<b>219.789.200</b>	<b>EUR</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>	<b>KI</b>
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals: "PRUBOS" Beteiligungs GmbH), Zwettl (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
<b>NÖM AG, Baden bei Wien (A)</b>	<b>7.558.638</b>	<b>EUR</b>	<b>65,00%</b>	<b>65,00%</b>	<b>SU</b>
Frischlogistik und Handel GmbH, Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals: Haas Lebensmittel GmbH), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, Baden bei Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
<b>LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST</b>					
<b>Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)</b>	<b>32.624.283</b>	<b>EUR</b>	<b>50,05%</b>	<b>50,05%</b>	<b>SU</b>
Automaty CZ s.r.o., Modrice (CZ)	300.000	CZK	100,00%	---	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikomat Sp. z o.o., Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, Wenzelbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland Beteiligungs-GmbH, Wenzelbach (D)	25.000	EUR	100,00%	---	SU
cafe+co International Holding GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Ital - és Étélautomata Kft., Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmühle Krefeld GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., Marburg (SLO)	12.700	EUR	100,00%	100,00%	SU
Delikomat s.r.o., Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
Delikomat Slovensko spol. s r.o., Stupava (SK)	876.320	EUR	75,00%	75,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko s.r.o., Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., Komárom (H)	2.776.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., Stradunia (PL)	112.131.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania SRL, Pantelimon (RO)	65.000.000	RON	100,00%	100,00%	SU
Karl Vending GmbH & Co. KG, Rottenbach (D)	11.000	EUR	100,00%	---	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU

Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

### *Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen*

Angaben zu jedem Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlich sind:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Stimmrechte und Quote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile		Dividendenzahlungen auf nicht beherrschende Anteile	
		Prozentsatz		in TEUR		in TEUR		in TEUR	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST									
Beteiligungs Aktiengesellschaft	Wien (A)	49,95%	49,95%	–40.304	5.136	176.408	208.397	13.762	7.161
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien (A)	25,00%	25,00%	3.464	2.624	29.597	29.504	1.820	2.614
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien (A)	44,36%	44,36%	–11.150	2.378	170.457	189.132	6.902	6.904
Zucker Invest GmbH	Wien (A)	14,69%	14,69%	980	13.181	53.550	55.286	707	787
Sonstige nicht beherrschende Anteile				9.052	4.746	43.321	35.490	1.455	955
<b>Gesamt</b>				<b>–37.958</b>	<b>28.064</b>	<b>473.333</b>	<b>517.809</b>	<b>24.646</b>	<b>18.421</b>

Die Finanzinformationen der wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

<b>LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>in TEUR</b>		
Vermögenswerte	1.237.893	1.243.915
Schulden	672.910	710.559
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>457.483</b>	<b>463.402</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-30.125	57.438
Sonstiges Ergebnis	-1.722	-5.804
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-31.846</b>	<b>51.634</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	93.156	149.594
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-100.069	-46.259
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5.613	-106.818
Effekte aus Wechselkursänderungen	-741	-1.156
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-2.041</b>	<b>-4.640</b>

<b>Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>in TEUR</b>		
Vermögenswerte	137.668	136.314
Schulden	33.096	34.601
Ergebnis assoziierter Unternehmen	10.732	12.122
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.776	5.848
Sonstiges Ergebnis	-4.632	-16.107
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10.144</b>	<b>-10.259</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	6.932	10.085
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	54	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-7.284	-9.364
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-298</b>	<b>721</b>

<b>Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>in TEUR</b>		
Vermögenswerte	198.255	198.259
Schulden	7	6
Dividendenerträge	22.014	22.014
Jahresüberschuss	21.987	21.990
Sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>21.987</b>	<b>21.990</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	21.987	21.994
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-21.991	-21.991
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-4</b>	<b>3</b>

<b>Zucker Invest GmbH</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>in TEUR</b>		
Vermögenswerte	331.049	372.358
Schulden	14	10.882
Dividendenerträge	18.827	14.710
Jahresüberschuss	-15.341	27.809
Gesamtes sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-15.341</b>	<b>27.809</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.132	21.593
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	1.265	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-15.100	-19.101
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-10.703</b>	<b>2.492</b>



*(60) Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at Equity bilanziert*

Unternehmen, Sitz (Land)			31.12.2024	31.12.2023	
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)*	92.497.211	EUR	11,66%	10,11%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)**	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.003.265.844	EUR	25,00%	24,83%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)***	---	---	---	---	NDL
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A)	118.221.982	EUR	15,73%	14,55%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

\* Die LLI hält über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH 35,8% der Anteile an der Raiffeisen Agrar Invest AG (RAIG) und hat damit und in Kombination mit vertraglich eingeräumten Rechten die Möglichkeit, auf diese Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auszuüben und sie demzufolge nach der Equity-Methode zu bewerten. RAIG ist mit rund 28,3% an der BayWa AG beteiligt. Die LLI hält somit durchgerechnet 10,2% der Anteile an der BayWa AG. Zusätzlich hält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit dem Jahr 2024 über das Tochterunternehmen "LAREDO" Beteiligungs GmbH 1,4% der Anteile an der BayWa AG.

\*\* Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 40,00%)

\*\*\* Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 47,35%)

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Im Rahmen der 19. Ordentlichen Hauptversammlung der STRABAG am 16. Juni 2023 wurden einstimmig Kapitalmaßnahmen beschlossen, welche darauf abzielten, den Anteil von MKAO „Rasperia Trading Limited“ – einer Gesellschaft, die vom sanktionierten russischen Staatsbürger Oleg Deripaska kontrolliert wird – von 27,8% auf unter 25% zu verringern. Im Kern der Transaktion erfolgte eine bedingte Ausschüttung aus den Rücklagen der STRABAG, wobei jede:r Aktionär:in wählen konnte, die Ausschüttung in Form neuer Aktien oder als Ausschüttung in bar in Anspruch zu nehmen. Die Bezugsfrist für die Wahl der Aktienvariante endete am 29. September 2023. Die Kernaktionäre – Familie Haselsteiner, UNIQA-Gruppe und Raiffeisen Gruppe – wählten zur Erreichung der Zielsetzung die Aktienvariante. Auch 26,4% der Streubesitzaktionär:innen haben sich für den Erhalt der neuen Aktien entschieden, wodurch in Summe 87,6% des bezugsberechtigten Aktienbestandes die Aktienvariante gewählt haben.

Der Beschluss über die ordentliche Kapitalherabsetzung und die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgte unter aufschiebenden Bedingungen. Die Erfassung des Anspruchs auf Ausschüttung des Kapitalherabsetzungs Betrags erfolgte mit Eintritt der aufschiebenden Bedingungen im Jahr 2024. Aus der erfolgreichen Durchführung der Kapitalmaßnahmen und Ausgabe der neuen Aktien haben die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die BLR Baubeteiligungs GmbH in Summe rund 3,6 Mio. neue Aktien erhalten und halten somit insgesamt rund 18,2 Mio. Aktien bzw. einem Anteil von 15,73% (Stimmrechtsanteile) an der STRABAG.

## Angaben zu assoziierten Unternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden BayWa AG (BayWa), AGRANA Beteiligungs AG (AGRANA), Südzucker AG (Südzucker) und Raiffeisen Bank International AG (RBI) als wesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

EUR je Aktie	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG		Raiffeisen Bank International AG	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Börsenkurs zum Stichtag	10,62	31,30	10,50	14,10	10,38	14,19	19,75	18,67

Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Kernkompetenzen Handel, Logistik sowie ergänzende Dienstleistungen in den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau. Die Schwerpunkte der internationalen Aktivitäten liegen neben Europa in den USA und in Neuseeland.

Die AGRANA, die von der Südzucker vollkonsolidiert wird, ist mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral- und Osteuropa und darüber hinaus Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen sowie einer der führenden Fruchtsaftkonzentrathersteller. Die Bandbreite der AGRANA-Produkte reicht von Zucker in Lebensmitteln, Stärke in Textilien und Papier über Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen in Joghurts.

Die Südzucker ist ein weltweit tätiger Nahrungsmittelkonzern. Die Geschäftstätigkeit untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Stärke, Tiefkühl-Kühlprodukte und Portionsartikel), Crop-Energies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen/Fruchtkonzentrate). Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 10,25% (VJ: 10,25%) der Anteile an der Südzucker hält, hat sie auf Grundlage eines Syndikatsvertrages einen maßgeblichen Einfluss auf die relevanten Entscheidungsprozesse und die Ausschüttungspolitik gemäß IAS 28.6. Zusätzlich ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in den Aufsichtsorganen vertreten.

Die AGRANA, Südzucker und BayWa sind strategische Beteiligungen, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Agrar“ hält. Für diese Beteiligungen werden zum Stichtag 31. Dezember 2024 die letzten Zwischenabschlüsse mit abweichendem Stichtag für die Equity Bewertung herangezogen, BayWa mit dem Stichtag 30. September 2024 bzw. AGRANA und Südzucker mit dem Stichtag 30. November 2024. Die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen dem der Einbeziehung zu Grunde liegenden Stichtag und dem 31. Dezember 2024 eingetreten sind, wurden – sofern wesentlich – berücksichtigt.

Die Finanzinformationen für die wesentlichen at Equity bilanzierten Unternehmen basierend auf den jeweiligen Konzernabschlüssen nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen		BayWa AG	AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
in TEUR	01.10.2023 - 30.09.2024	01.10.2022 - 30.09.2023	01.12.2023 - 30.11.2024	01.12.2022 - 30.11.2023	01.12.2023 - 30.11.2024	01.12.2022 - 30.11.2023
Umsatzerlöse	21.774.800	25.180.600	3.546.876	3.842.742	9.976.000	10.171.000
Konzernergebnis	-717.200	-21.800	5.773	97.424	84.300	750.400
Sonstiges Ergebnis	-40.900	251.900	-26.189	-29.675	-93.000	-269.600
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>-758.200</b>	<b>230.100</b>	<b>-20.416</b>	<b>67.749</b>	<b>-8.700</b>	<b>480.800</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	-597.400	85.700	-26.507	58.159	25.500	415.000
davon Hybrid-Eigenkapital	0	0	0	0	-22.900	28.800
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	-160.700	144.400	6.091	9.590	-11.300	37.100
Kurzfristige Vermögenswerte	7.121.100	8.201.700	1.782.300	2.024.900	4.653.000	5.690.000
Langfristige Vermögenswerte	4.896.500	4.695.400	1.025.900	1.015.200	4.521.000	4.294.000
Kurzfristige Schulden	7.317.100	6.168.400	1.016.900	1.197.000	2.828.000	2.783.000
Langfristige Schulden	3.683.100	4.907.600	578.200	569.700	2.287.000	2.659.000
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.017.400</b>	<b>1.821.100</b>	<b>1.213.100</b>	<b>1.273.400</b>	<b>4.059.000</b>	<b>4.542.000</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	292.800	881.700	1.149.200	1.205.200	2.656.000	2.904.000
davon Hybrid-Eigenkapital	99.300	99.000	0	0	654.000	654.000
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	625.300	840.400	63.900	68.200	749.000	984.000
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Überleitung	34.144 -578	99.122 15.125	452.951 -15.300	475.006 -41.900	272.464 60.262	297.749 75.062
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>33.566</b>	<b>114.247</b>	<b>437.651</b>	<b>433.106</b>	<b>332.726</b>	<b>372.810</b>
Konzernbuchwert 01.01.	114.247	109.176	433.106	461.810	372.810	347.055
Anteilserwerb/Zuschüsse	43.646	1.012	0	0	0	0
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	584	710	10.544	24	-8.530	2.412
Anteiliges Gesamtergebnis	-120.549	8.394	-10.448	22.923	2.072	41.488
Wertminderung/Wertaufholung	0	-1.301	26.600	-29.500	-14.800	-3.500
Vereinnahmte Dividende	-4.362	-3.744	-22.151	-22.151	-18.827	-14.644
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>33.566</b>	<b>114.247</b>	<b>437.651</b>	<b>433.106</b>	<b>332.726</b>	<b>372.810</b>

Aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2024	31.12.2023	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2024	31.08.2024	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2024	31.08.2024
in TEUR						
Bürgschaften	5.667	55.400	13.010	33.008	3.386	33.000
Gewährleistungen	1.821	17.800	538	1.365	103	1.000
Sicherheiten für Vblk. Dritter	13.320	130.200	0	0	0	0

Die RBI ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich, für deren Mitglieder sie Serviceaufgaben übernimmt. Sie hält und koordiniert auch die Mindestreserve sowie die gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreserve der einzelnen angeschlossenen Institute und unterstützt sie beim Liquiditätsmanagement.

Nachdem im Laufe des Jahres 2023 eine Erhöhung der Anteile der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die RLB NÖ-Wien an der RBI von 22,64% auf 24,83% zum 31. Dezember 2023 erfolgte, wurden im ersten Halbjahr 2024 weitere Zukäufe getätigt, sodass der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2024 25,0% + 1 Aktie beträgt.

Die Finanzinformationen für die RBI stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	Raiffeisen Bank International AG	
	2024	2023
Zinserträge	10.482.000	10.510.000
Konzernergebnis	1.358.000	2.578.000
Sonstiges Ergebnis	-334.000	-1.060.000
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>1.024.000</b>	<b>1.518.000</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens*	832.000	1.357.000
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	192.000	161.000
Kurzfristige Vermögenswerte	95.104.000	97.206.000
Langfristige Vermögenswerte	104.747.000	101.034.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	132.873.000	128.046.000
Langfristige Verbindlichkeiten	46.638.000	50.346.000
<b>Nettovermögen</b>	<b>20.340.000</b>	<b>19.849.000</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	17.299.000	17.009.000
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	1.260.000	1.231.000
davon AT1 Kapital	1.781.000	1.610.000
Anteiliges Nettovermögen	4.324.778	4.223.393
Wertminderung	-1.833.143	-1.855.212
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>2.491.635</b>	<b>2.368.181</b>
<b>Konzernbuchwert 01.01.</b>	<b>2.368.181</b>	<b>1.827.782</b>
Anschaffungskosten Umwidmungen/Zukäufe	10.994	98.567
Effekt Umwidmungen/Zukäufe	5.339	89.499
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	-87.643	-232.217
Anteiliges Periodenergebnis	261.400	519.430
Wertaufholung	36.158	129.792
Vereinnahmte Dividende	-102.794	-64.673
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>2.491.635</b>	<b>2.368.181</b>

\* davon entfallen TEUR 109.802 (VJ: 108.784) auf Dividendenanspruch auf zusätzliches AT1 Kapital.

Aus der RBI resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen	Raiffeisen Bank International AG	
	anteilig	
	Raiffeisen-Holding NÖ-	
	Wien-Konzern	
in TEUR	31.12.2024	31.12.2024
Erteilte Kreditzusagen	9.408.750	37.635.000
Erteilte Finanzgarantien	2.310.750	9.243.000
Sonstige erteilte Zusagen	1.391.750	5.567.000

### *Sonstige Angaben*

Der Konzernbuchwert der sonstigen at Equity bilanzierten Gesellschaften liegt bei TEUR 124.053 (VJ: 116.481), der Ergebnisanteil beträgt TEUR 15.979 (VJ: 12.958) und der Anteil dieser at Equity bilanzierten Unternehmen am sonstigen Ergebnis beträgt TEUR 214 (VJ: -585) bzw. der Anteil am Gesamtergebnis TEUR 16.193 (VJ: 12.374).

### Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält zum Stichtag 31. Dezember 2024 direkt und indirekt über die BLR-Baubeteiligungs GmbH (BLR) 18.155.641 Stück Aktien an der STRABAG. Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 15,73% (VJ: 14,55%) der Anteile an der STRABAG hält, wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nachgewiesen.

Die STRABAG ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist die STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie zunehmend in anderen Ländern und Kontinenten aktiv. Die STRABAG ist eine strategische Beteiligung, die die Konzernmutter Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Infrastruktur“ hält.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird die STRABAG als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

EUR je Aktie	STRABAG SE	
	31.12.2024	31.12.2023
Börsenkurs zum Stichtag	39,50	41,40

Die Überleitung des Buchwertes für die STRABAG stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
<b>Nettovermögen Periodenende</b>	<b>4.917.411</b>	<b>4.366.670</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	4.895.340	4.344.113
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	22.071	22.557
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	769.887	632.093
Eigene Anteile per 31.12.	-3.426	49.161
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>766.461</b>	<b>681.254</b>
Konzernbuchwert 01.01. (Anteil am Gemeinschaftsunternehmen)	681.254	615.773
Effekt eigene Anteile	0	1.677
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	3.225	306
Anteiliges Periodenergebnis	121.924	92.546
Vereinnahmte Dividende	-39.942	-29.049
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>766.461</b>	<b>681.254</b>

Für die zusammengefassten Finanzinformationen über das Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 12 wird vom letzten veröffentlichten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2024 der STRABAG ausgegangen, da der veröffentlichte Jahresabschluss zum Zeitpunkt der Aufstellung noch nicht vorlag.

Gemeinschaftsunternehmen	STRABAG SE	
	01.07.2023 - 30.06.2024	01.07.2022 - 30.06.2023
<b>in TEUR</b>		
Umsatzerlöse	17.444.562	17.463.860
Planmäßige Abschreibungen	-551.277	-553.552
Zinserträge	140.649	84.623
Zinsaufwendungen	-70.838	-53.648
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	944.583	761.091
Ertragsteueraufwand	-294.759	-248.108
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	649.824	512.983
Sonstiges Ergebnis	-36.029	3.381
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>613.795</b>	<b>516.364</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	612.000	509.564
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	1.795	6.800
	<b>30.06.2024</b>	<b>30.06.2023</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.407.549	2.265.415
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmitteläquivalente)	5.626.149	5.221.900
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	8.033.698	7.487.315
Gesamt langfristige Vermögenswerte	5.533.248	5.456.459
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	2.345.035	2.051.392
Sonstige kurzfristige Schulden (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	4.766.712	4.490.074
Gesamte kurzfristige Schulden	7.111.747	6.541.466
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	647.076	692.533
Sonstige langfristige Schulden	1.572.265	1.489.133
Gesamte langfristige Schulden	2.219.341	2.181.666
<b>Nettovermögen</b>	<b>4.235.858</b>	<b>4.220.642</b>

Aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren die folgenden Eventualverbindlichkeiten:

Gemeinschaftsunternehmen	STRABAG SE	
	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2024	30.06.2024
<b>in TEUR</b>		
Bürgschaften	3	20



*(61) Sonstige wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)*

Unternehmen, Sitz (Land)			31.12.2024	31.12.2023	
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	Typ
<b>Raiffeisen-Holding NÖ-Wien</b>					
"Altovia" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
"Arvius" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BRUGEO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"CALADIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CUREON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SOMOS" Beteiligungs GmbH Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	FI
AV-Verlag Bankenbedarfsartikel GmbH Nfg. KG, Wien (A)	72.673	EUR	100,00%	100,00%	SU
AV-News GmbH, München (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Cadmos Verlag GmbH, München (D)	51.129	EUR	100,00%	100,00%	SU
Das Agenturhaus Werbe und Marketing GmbH, München (D)	25.600	EUR	52,00%	52,00%	SU
Immonow Services GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Jelo GmbH (vormals: "CIRIUM" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Optimal Präsent GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
Österreichischer Agrarverlag Druck und Verlags Gesellschaft m.b.H. Nfg. KG, Wien (A)	72.673	EUR	100,00%	100,00%	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Energy Ventures GmbH (vormals "PANTHEON" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Tradition & Innovation eGen, Wien (A)	22.000	EUR	66,90%	100,00%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A)*	0	---	---	---	SU
RI-Bewertung GmbH (vormals "Casius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL
<b>Teilkonzern Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien</b>					
"HELIX" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
NAWARO Erneuerbare Energien GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Raiffeisen Analytik GmbH, Wien (A)	---	---	---	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, Wien (A)	---	---	---	100,00%	NDL

Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals "AKEBIA" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
<b>Teilkonzern LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft</b>					
Farina Marketing d.o.o., Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, Hamburg (D)	205.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

\* unbeschränkt haftender Gesellschafter

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

**(62) Sonstige Beteiligungen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)**

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)			31.12.2024	31.12.2023	
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	Typ
<b>Raiffeisen-Holding NÖ-Wien</b>					
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
ÄrzteVerlag GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
hektar Media GmbH, Wien (A)	65.908	EUR	25,10%	---	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	1.000.000	EUR	20,00%	20,00%	SU
Opinion Leaders Network GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,10%	---	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Continuum Management GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	47,50%	50,00%	FI
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	---	---	---	24,50%	SU
Wayne Financial Media GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,00%	---	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU
<b>Teilkonzern Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien</b>					
Beta Pura, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	---	---	---	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien (A)*	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Raiffeisen Digital GmbH, Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	NDL
Raiffeisen e-service GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	NDL
Raiffeisen Tradition & Innovation eGen, Wien (A)	22.000	EUR	33,33%	45,45%	SU
Raiffeisen Software GmbH, Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	NDL
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	21,34%	32,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, Wien (A)	2.000.000	EUR	46,00%	46,20%	NDL

\* Aufgrund des Ausscheidens der RLB NÖ-Wien aus der Kommanditgesellschaft im Geschäftsjahr 2024, liegt zum 31. Dezember 2024 keine Beteiligung vor.

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Für die Gesellschaften Beta Pura GmbH, KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. sowie RSC Raiffeisen Service Center GmbH wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – gemeinsam mit anderen Parteien gemeinschaftlich die Führung ausgeübt wird.

## *(63) Organe*

### **GESCHÄFTSLEITUNG**

Generaldirektor Mag. Michael HÖLLERER  
Direktorin Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L.

### **VORSTAND**

#### **Obmann**

Mag. Erwin HAMESEDER

#### **Obmann- Stellvertreter**

Dir. Kurt BOGG  
Bgm. Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE (seit 17.05.2024)  
DI Gerhard KOSSINA, CSE (bis 17.05.2024)  
GD DI Reinhard WOLF (bis 30.11.2024)

#### **Mitglieder**

Ing. Mag. (FH) Richard DÖRTL  
Ing. Harald EISTERER (seit 17.05.2024)  
Ing. Präs. Bgm. Michael GÖSCHELBAUER  
Petra GREGORITS, CSE  
Bgm. Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE (bis 17.05.2024)  
Josef GUNDINGER  
Ing. Michael HELL, LL.B.  
Ing. Erich HÜTTHALER (bis 17.05.2024)  
Dir. Mag. Andreas KORDA, CSE  
Rainer LIEBSCHER  
OLdwR Ing. Gottfried LOSBICHLER (bis 17.05.2024)  
Bgm. Ing. Adolf MECHTLER  
Dir. Mag. Christian MOUCKA  
Mag. (FH) Dagmar POSCH  
GD LJM DI Josef PRÖLL (seit 17.05.2024)  
Bgm. Ing. Andreas RAMHARTER\* (seit 17.05.2024 bis 04.03.2025)  
Abg.z. NR Präs. Johannes SCHMUCKENSCHLAGER  
Vize-Präs. Andrea WAGNER  
Dir. Mag. Andreas WEBER (bis 19.11.2024)

\* Vorstandsmandat mit Wirkung vom 09.09.2024 sistiert

**AUFSICHTSRAT****Vorsitzender**

Dr. Helmut TACHO, CSE

**Stellvertreterin des Vorsitzenden**

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE

**Mitglieder**

Dkkff. Gabriele GAUKEL, CSE

Dir. Mag. Karl HAMEDER, CMC

LKR Irene NEUMANN-HARTBERGER

Dir. Mag. Helmut WESS, M.Sc.

**Vom Betriebsrat delegiert**

HBV Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN

Bettina KLOIBER

HBV Mag. Katharina TSCHREPITSCH

**Staatskommissäre**

MR Mag. Johann KINAST

**Staatskommissärin-Stv.**

Mag. Angelika MITTENDORFER, MBA

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Accounting Standards (IAS), den vom International Financial Reporting Standards Committee (IFRSC) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit diese durch Art. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards von der Europäischen Union übernommen wurden, aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften.

---

Die Geschäftsleitung hat am 24. März 2025 ihren Beschluss zur Aufstellung des Konzernabschlusses gefasst.

**Für die Geschäftsleitung**

Mag. Michael HÖLLERER e.h.  
Generaldirektor

Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.  
Direktorin

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss auf der Grundlage des gleichlautenden Geschäftsleitungsbeschlusses vom selben Tag in der Vorstandssitzung am 24. März 2025 endgültig aufgestellt.

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter



---

Ing. Mag. (FH)  
Richard DÖRTL e.h.  
Mitglied

Ing. Harald EISTERER e.h.  
Mitglied

Ing. Präs. Bürgermeister  
Michael GÖSCHELBAUER e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Michael HELL, LL.B. e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

Rainer LIEBSCHER e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Mag. (FH) Dagmar POSCH e.h.  
Mitglied

GD LJM  
DI Josef PRÖLL e.h.  
Mitglied

Abg.z. NR Präs.  
Johannes SCHMUCKENSCHLAGER e.h.  
Mitglied

Vize-Präs.  
Andrea WAGNER e.h.  
Mitglied

---

Dieser Konzernabschluss wurde in der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2025 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

**Für den Aufsichtsrat**

Dr. Helmut TACHO, CSE e.h.  
Vorsitzender

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE e.h.  
Stellvertreterin des Vorsitzenden

In der Generalversammlung am 09. Mai 2025 zur Kenntnis genommen.

**Der Vorsitzende**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

# Bestätigungsvermerk

## **Bericht zum Konzernabschluss**

### **Prüfungsurteil**

Ich habe den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, sondergesetzlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

### ① *Bewertung der at Equity bilanzierten Anteile*

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (RAIFFEISEN-HOLDING) zum 31. Dezember 2024 werden Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 4.186.092 TEUR bzw. 11,7 % der Konzernbilanzsumme ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 in den Notes im Kapitel „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ sowie unter Note (4) „Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen“, (20) „Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen“, Note (58) „Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ und Note (60) „Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at Equity bilanziert“.

Die Werthaltigkeit des Buchwertes der at Equity bilanzierten Anteile ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung bzw. Wertaufholung vorliegen. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sind auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Zum 31. Dezember 2024 wurden von der RAIFFEISEN-HOLDING at Equity bilanzierte Unternehmen identifiziert, bei denen objektive Hinweise auf eine Wertminderung bzw. Wertaufholung im Geschäftsjahr vorlagen, und somit eine Ermittlung des erzielbaren Betrags nach IAS 36 durchgeführt wurde. Zur Ermittlung der Wertminderung bzw. Wertaufholung wurden den Buchwerten die jeweiligen erzielbaren Beträge gegenübergestellt. Die Nutzungswerte wurden auf Basis von Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt.

Da der erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2024 bei der RAIFFEISEN BANK International AG, der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, der Raiffeisen Informatik GmbH und der Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG den Buchwert überstieg, wurde nach Übernahme des anteiligen Ergebnisses und der Kapitalveränderungen eine Wertaufholung in Höhe von insgesamt 66.658 TEUR berücksichtigt.

Bei der Südzucker AG, bei der der Buchwert den erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2024 überstieg, wurden nach Übernahme der anteiligen Ergebnis- und Kapitalveränderungen Wertminderungen in der Gesamthöhe von 14.800 TEUR berücksichtigt.

Bei der BayWa Aktiengesellschaft, die sich in einer Restrukturierung befindet, lag nach Übernahme negativer anteiliger Ergebnisbeiträge sowie sonstiger Veränderungen der fortgeschriebene at Equity Buchwert unter dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, wodurch keine weitere Wertminderung erforderlich war.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter beruht, und das Bewertungsergebnis in hohem Ausmaß vom verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen oder Wertaufholungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- oder Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung oder Wertaufholung beurteilt.

Ich habe die im Rahmen der Bewertungen herangezogenen zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse in Hinblick auf die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen bzw. externen Gutachten analysiert und beurteilt.

Ich habe die Grundlagen der Bewertungen zur Ermittlung der Nutzungswerte sowie die durch die Geschäftsleitung darin vorgenommenen Anpassungen und insbesondere das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen auf Angemessenheit hin geprüft. Die verwendeten Parameter, wie den Diskontierungszinssatz habe ich durch Abgleich mit Kapitalmarktdaten sowie unternehmensspezifischer Informationen und Markterwartungen geprüft.

Ich habe die korrekte Ermittlung der erzielbaren Beträge durch Vergleich der beizulegenden Zeitwerte (Börsenkurse) und den Nutzungswerten geprüft.

Ich habe die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge herangezogenen beizulegenden Zeitwerte mit dem an der jeweiligen Börse am letzten Handelstag des Jahres 2024 veröffentlichten Kurs verglichen.

Die rechnerische Richtigkeit der Wertminderung bzw. Wertaufholung wurde geprüft.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Wertminderung bzw. Wertaufholung der at Equity bilanzierten Anteile im Konzernabschluss angemessen sind und inwiefern eine adäquate Darstellung der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag in Hinblick auf die Art der Entwicklungen und deren finanzielle Auswirkungen bei der RAIFFEISEN BANK International AG, der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft und der BayWa Aktiengesellschaft erfolgte.

## **② Bewertung der Kundenforderungen**

### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING zum 31. Dezember 2024 werden im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ Kredite und Darlehen an Kunden mit einem Betrag von 15.891.716 TEUR ausgewiesen. Zu diesen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 249.262 TEUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in Note (17) „Risikovorsorgen“. In Bezug auf die verwendeten makroökonomischen Parameter und Rahmenbedingungen erfolgen Angaben in Note (34) „Risiken von Finanzinstrumenten“ im Abschnitt „Kreditrisiko“.

Die Geschäftsleitung überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle Kredite, bei denen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird von der Bank eine Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle gebildet.

Dabei wird für jene Forderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Für jene Forderungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden die Wertberichtigungen auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes berechnet.

In die Bewertungsmodelle fließen Kundenobligo, Sicherheiten und makroökonomische Faktoren ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote vor und nach Berücksichtigung von Sicherheiten. Da die Auswirkungen der aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Insolvenzprognosen im statistischen Bewertungsmodell nicht angemessen abgebildet sind, hat die Bank die daraus resultierenden Unsicherheiten im Rahmen individueller Modellanpassungen zusätzlich berücksichtigt.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung, die Ratingeinstufung sowie die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf Annahmen und Ermessensspielräumen basieren. Bei der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen, denen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, ergeben sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Wertberichtigung.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die bestehende Dokumentation und die Prozesse zur Vergabe, Klassifizierung und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung zu identifizieren sowie die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz zu bestimmen und somit die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen habe ich erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Ich habe auf Grundlage der vorgelegten Unternehmensdokumentation und Prozesse in Stichproben die richtige Klassifizierung der Kundenforderungen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme beurteilt.

Es wurde die korrekte Stufenzuordnung (Staging) gemäß IFRS 9 und den relevanten internen Richtlinien geprüft.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko sowie nach statistischen Verfahren. Bei Feststellung von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wurden die von der Bank getroffenen Annahmen und unterstellten Szenarien hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Bezüglich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden sowie für Kunden, bei denen keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, habe ich mithilfe von Experten die Modelle, die darin verwendeten Parameter und zukunftsgerichteten Informationen sowie deren Anpassungen unter Berücksichtigung der von der Bank durchgeführten Validierungen nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Konzernabschluss angemessen sind.

### **③ *Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente***

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt oder zu Handelszwecken abgeschlossen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, der Bildung von Sicherungsbeziehungen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, unter Note (35) „Hedge Accounting“ sowie unter Note (36) „Fair Value von Finanzinstrumenten“.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parameter ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios sind außerdem die Abgrenzung und Homogenität der Grundgeschäfte und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens zu beachten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente beurteilt und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien entspricht. Die durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios habe ich darüber hinaus die Abgrenzung der Grundgeschäfte, sowie deren Homogenität und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens nachvollzogen.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Konzernabschluss betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.



## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Ich plane die Konzernabschlussprüfung und führe sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Ich trage die Alleinverantwortung für mein Prüfungsurteil.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es meine Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

Nach meiner Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernla-

gebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Genossenschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Konzernabschlusses 2022 Konzernabschlussprüfer der Genossenschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit gewahrt habe.

Wien

24. März 2025

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer und Revisor:

Mag. Andreas Gilly e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die  
Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstands und des Aufsichtsrats der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1  
1020 Wien

## *Prüfungsurteil*

Wir haben den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Ge-  
nossenschaft mit beschränkter Haftung,  
Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Notes, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

## *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Konzernabschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 („WTBG 2017“) samt einschlägigen Verordnungen („Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe“) und Richtlinien, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsleistungen („fee cap“) und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden. Bezüglich unserer

Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Genossenschaft und gegenüber Dritten kommt § 62a BWG in Verbindung mit § 275 UGB zur Anwendung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **Werthaltigkeit von Anteilen an bestimmten at-Equity bilanzierten Unternehmen**

##### ***Das Risiko für den Abschluss***

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 werden Anteile an „at-Equity bilanzierten Unternehmen“ in Höhe von 4,2 Mrd. EUR ausgewiesen. Davon entfallen auf die Raiffeisen Bank International AG (RBI), die Südzucker AG (Südzucker), die AGRANA Beteiligungs-AG (AGRANA) und die BayWa AG (BayWa) in Summe 3,3 Mrd. EUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von Anteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen im Konzernabschluss in den Notes im Kapitel Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS sowie unter Note 4 „Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen“, Note 20 „Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen“ und Note 60 „Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at Equity bilanziert“.

Die Geschäftsleitung überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bzw. Wertaufholung vorliegen. Soweit diese bestehen, wird zur Feststellung eines etwaigen Wertminderungs- bzw. Wertaufholungsbedarfs auf Grundlage eines externen Gutachtens und/oder einer intern erstellten Unternehmenswertberechnung unter Verwendung eines Discounted Cash Flow Verfahrens der Nutzungswert ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswertes beruht primär auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung und der daraus ableitbaren Rückflüsse an die Eigentümer unter Berücksichtigung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Ausschüttungsbeschränkungen. Den verwendeten Diskontierungszinssätzen liegen beobachtbare Parameter aus den Finanz- und Kapitalmärkten zugrunde. Der für die Bewertung maßgebliche erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und Börsenwert.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Bewertung der Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen in bedeutendem Ausmaß auf der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes basiert, die mit Schätzunsicherheiten verbunden sind.

### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der at Equity bilanzierten Anteile an der RBI, Südzucker, AGRANA und BayWa haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse sowie die Ausgestaltung und Einrichtung der Kontrollen zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertänderungen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- und Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.
- Wir haben beurteilt, ob die Geschäftsleitung alle wesentlichen Ereignisse und Umstände untersucht hat, die für das Vorliegen von Indikatoren für eine signifikante Änderung des Nutzungswertes relevant sind, und ob die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen mit unserem Verständnis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dem Unternehmensumfeld sowie mit sonstigen im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang stehen.
- Wir haben die von der Geschäftsleitung durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten auf die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsmodells, der Planungsannahmen und der Bewertungsparameter überprüft. Dabei haben wir die Planungsrechnungen hinsichtlich der Angemessenheit der Annahmen gewürdigt. Das angewendete Bewertungsmodell haben wir nachvollzogen und beurteilt, ob es geeignet ist, den Unternehmenswert angemessen zu ermitteln.
- Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter, insbesondere der verwendete Diskontierungszinssatz, wurden unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten evaluiert. Die bei der Bestimmung des Zinssatzes herangezogenen Annahmen wurden durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf ihre Angemessenheit beurteilt.
- Wir haben die den Werthaltigkeitsüberprüfungen zugrundeliegenden zukünftigen Zahlungsmittelströme mit den seitens der Organe genehmigten Planzahlen abgeglichen und allenfalls im Zuge der Bewertung vorgenommenen Anpassungen gewürdigt. Weiters haben wir die Planungstreue auf der Basis des von der Geschäftsleitung durchgeführten Backtesting beurteilt. Wir haben überprüft, ob die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen entsprechend berücksichtigt wurden.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der Unternehmenswerte nachvollzogen. Die Höhe der Unternehmenswerte wurde mit Marktdaten und öffentlich verfügbarer Informationen verglichen.

### **Werthaltigkeit der Kredite und Darlehen an Kunden**

#### ***Das Risiko für den Abschluss***

Die Kredite und Darlehen an Kunden werden in der Konzernbilanz mit einem Betrag von 15,9 Mrd. EUR in der Position „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter Note 17.

Im Rahmen der Überwachung der Kredite und Darlehen an Kunden wird überprüft, ob Risikovorsorgen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite und Darlehen an Kunden basiert auf der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der

Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der erwarteten und aus Szenarien abgeleiteten Rückflüsse.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Kredite und Darlehen an Kunden führt die Geschäftsleitung eine Berechnung der Risikovorsorgen auf Basis statistisch ermittelter Parameter durch. Die Berechnung dieser Risikovorsorgen erfolgt in Abhängigkeit von den vorhandenen Sicherheiten mit statistischen Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Krediten und Darlehen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust („expected credit loss“, „ECL“) ebenfalls eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 gebildet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen sowie des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, hat die Bank Anpassungen der zukunftsgerichteten, externen makroökonomischen Annahmen bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten durchgeführt, um das aktuelle Risiko adäquat in den Modellen zu adressieren.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Risikovorsorgen in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert. Aus diesen können sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen ergeben.

### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Kredite und Darlehen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Risikovorsorgen für Kredite und Darlehen an Kunden erhoben und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden in angemessener Höhe zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Krediten und Darlehen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsbasiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Krediten und Darlehen an Kunden wurde in Stichproben beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der angenommenen zukünftigen Zahlungsströme angemessen sind. Wir haben dabei in Testfällen die Bewertung von Immobiliensicherheiten unter der Einbindung unserer Immobilienbewertungsspezialisten überprüft.
- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Krediten und Darlehen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen der Geschäftsleitung die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Zusätzlich haben wir für ausgewählte Modelle die quantitativen Tests in den Validierungsberichten nachgerechnet. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Finanzmathematiker als Spezialisten eingebunden.

- Wir haben die Notwendigkeit und die Vorgehensweise der von der Geschäftsleitung durchgeführten Eingriffe in das Modell bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten kritisch gewürdigt und die Berechnung nachvollzogen.
- Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir in Testfällen nachvollzogen.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Konzernjahresbericht, ausgenommen den Konzernabschluss und den diesbezüglichen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

Den Konzernlagebericht haben wir vor dem Datum des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangt, die übrigen Teile des Konzernjahresberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### *Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.



Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

#### *Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses*

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### *Haftungsbeschränkung*

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Genossenschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

*Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer*

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kavsca.

Wien

24. März 2025

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kavsca e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

**Bericht über die unabhängige Prüfung  
der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung iSd § 267a UGB  
unter Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)  
als Rahmenwerk für die Berichterstellung  
gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772  
für das Geschäftsjahr 2024  
der**

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
Wien**

Exemplar-Nr. 2

**Inhaltsverzeichnis****Seite**

Bericht über die unabhängige Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung iSd § 267a UGB unter Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für die Berichtserstellung gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 für das Geschäftsjahr 2024

1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung .....	714
2. Zusicherungsvermerk des unabhängigen Prüfers .....	716

**Anlagenverzeichnis****Anlage**

Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung der RAIFFEISEN-HOLDING, bezeichnet als „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung“

I

Allgemeine Auftragsbedingungen der Revisionsverbände

II

An die  
Mitglieder der Geschäftsleitung,  
des Vorstandes und des Aufsichtsrates der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1  
1020 Wien

## Bericht über die unabhängige Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung iSd § 267a UGB unter Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für die Berichtserstellung gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 für das Geschäftsjahr 2024

Wir haben die Prüfung gemäß KFS/PG 13 unter Berücksichtigung der wesentlichen Aussagen des ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung iSd § 267a UGB unter Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für die Berichtserstellung gemäß der Delegierten Verordnung (DeIVO) (EU) 2023/2772 für das Geschäftsjahr 2024 (im Folgenden „konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung“), im Auftrag der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (RAIFFEISEN-HOLDING) abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden Bericht:

### 1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung

Wir wurden mit Schreiben vom 29. August 2024 mit der Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2024 beauftragt. Da bis zum 31. Dezember 2024 noch keine gesetzliche Umsetzung der CSRD in Österreich hinsichtlich der für das gegenständliche Auftragsverhältnis relevanten Bestimmungen erfolgt ist, umfasst unsere Tätigkeit die iSd Art. 34 Abs. 1 der Richtlinie 2013/34/EU idF CSRD vorgesehene verpflichtende, unabhängige Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung zur Erlangung begrenzter Sicherheit. Die RAIFFEISEN-HOLDING wendet in diesem Falle § 267a UGB unter Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für die Berichterstattung gemäß DeIVO (EU) 2023/2772 an. Bei der gegenständlichen Prüfung handelt es sich um eine freiwillige Prüfung.

Die Prüfung wurde mit Unterbrechungen im Zeitraum von September bis Dezember 2024 (Vorprüfung) sowie von Jänner bis März 2025 (Hauptprüfung) durchgeführt. Die Prüfung wurde mit dem Datum dieses Berichtes materiell abgeschlossen.

Grundlage für die Prüfung sind die vom ÖRV beschlossenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen der Revisionsverbände“ (AAB) vom 7. Juni 2018 (Anlage II). Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Genossenschaft und dem Prüfer der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung, sondern auch gegenüber Dritten. Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis ist unsere Verantwortlichkeit und Haftung für nachgewiesene Vermögensschäden aufgrund einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung vereinbarungsgemäß mit 5 Millionen Euro begrenzt.

Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die vereinbarte Regelung zur Haftung sowie die weiteren in den AAB dazu getroffenen Regelungen unter Abschnitt 9. zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Über die ebenfalls durchgeführte Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 wird gesondert Bericht erstattet.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Herr Mag. Andreas Gilly, Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von mir verlangten Aufklärungen und Nachweise. Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung habe ich zu meinen Akten genommen.

## 2. Zusicherungsvermerk des unabhängigen Prüfers

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (im Folgenden „konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung“) der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
(im Folgenden „RAIFFEISEN-HOLDING“ oder „Genossenschaft“ genannt),

für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr durchgeführt.

### Zusammenfassende Beurteilung auf Basis einer Prüfung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltene konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen mit den Anforderungen des § 267a UGB unter Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für die Berichterstellung gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772) übereinstimmt, einschließlich

- der Übereinstimmung mit den Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (in der Folge ESRS),
- der Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe „IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ und
- der Einhaltung der Anforderungen an die Berichterstattung gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO).

### Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und ergänzender Stellungnahmen durchgeführt. Diese berücksichtigen die wesentlichen Aussagen des International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)). Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.



Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der Verordnung der Vereinigung österreichischer Revisionsverbände über die Regeln zur internen Organisation und Qualitätssicherung von Prüfungsbetrieben der Revisionsverbände (Qualitätssicherungsverordnung 2024– QS-VO 2024), die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

#### Sonstiger Sachverhalt

Wir weisen darauf hin, dass Vergleichsinformationen des Vorjahres (mit Ausnahme der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO) nicht Gegenstand unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit waren und daher nicht von der zusammenfassenden Beurteilung umfasst sind. Unsere zusammenfassende Beurteilung ist in diesem Zusammenhang nicht modifiziert.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, ausgenommen die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung in diesem Zusicherungsvermerk geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- die Aufstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen des § 267a UGB unter Anwendung der ESRS als Rahmenwerk für die Berichterstattung gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772, einschließlich der Übereinstimmung mit den ESRS,
- die Aufnahme von Angaben in die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

## Inhärente Beschränkungen bei der Aufstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Genossenschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen des Konzerns zu erstellen. Wahrscheinlich wird es zu Abweichungen kommen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß der EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, unterschiedlich ausgelegt werden und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

## Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung einschließlich des darin dargestellten Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse und der Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-VO frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Vermerk zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung getroffenen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben, und
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlich sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

#### Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung. Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Genossenschaft, die für die Aufstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung im Einklang mit den ESRS stehen.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir gleichen ausgewählte Angaben der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung mit den entsprechenden Angaben im Konzernabschluss und den übrigen Abschnitten des Konzernlageberichts ab.

- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteten Informationen.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und zur Erstellung der entsprechenden Angaben in der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung.

### Haftungsbeschränkung und Veröffentlichung

Bei der Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung.

Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen der Revisionsverbände“ (AAB) vom 7. Juni 2018 zugrunde liegen. Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 9. der AAB 2018. Unsere Verantwortlichkeit und Haftung aus diesem Auftragsverhältnis für nachgewiesene Vermögensschäden aufgrund einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung ist vereinbarungsgemäß mit 5 Millionen Euro begrenzt. Unsere Haftung gilt demnach für leichte Fahrlässigkeit als ausgeschlossen.

Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die vereinbarte Regelung zur Haftung sowie die weiteren in den AAB dazu getroffenen Regelungen unter Abschnitt 9. zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Der Zusicherungsvermerk über die Prüfung darf ausschließlich zusammen mit der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Andreas Gilly.

Wien

24. März 2025

Österreichischer Raiffeisenverband

Mag. Andreas Gilly e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung mit unserem Zusicherungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Zusicherungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf die deutschsprachige und vollständige Fassung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung.

# Impressum

## Information im Internet:

Auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)  
Der Jahresfinanzbericht 2024 ist auch elektronisch im Internet abrufbar unter: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)

## Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien  
Tel.: +43/1/21136-0  
[www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com), [info@rh.raiffeisen.at](mailto:info@rh.raiffeisen.at)

## Konzernabschluss (IFRS):

Redaktion und Koordination:  
Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Mag. Florian Urban und Team,  
ESG Transformation, Mag. Matthias Spitzer und Team  
sowie Risikomanagement, Mag. Herbert Radl und Team

Satz: Inhouse produziert mit FIRE.sys, FIRE.sys GmbH, Frankfurt

## Redaktionsschluss:

28. April 2025

Anfragen richten Sie an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

### Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Finanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.